This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

LELAND·STANFORD·JVNIOR·VNIVERSITY

ACTA INEDITA

HISTORIAM PONTIFICUM ROMANORUM

PRAESERTIM SAEC. XV, XVI, XVII ILLUSTRANTIA.

EDIDIT

LUDOVICUS PASTOR.

VOLUMEN I: A. 1376—1464.

AD OPUS PROMOVENDUM ADIUMENTA CONCESSA SUNT
EX HEREDITATE QUEM RELIQUIT Dr IOH. FRED. BÖHMER.

FRIBURGI BRISGOVIAE.
SUMPTIBUS HERDER.
MCMIV.
VINDOBONAE, ARGENTORATI, MONACHII, S. LUDOVICI AMERICAE.

UNGEDRUCKTE AKTEN

ZUR GESCHICHTE DER PÄPSTE

VORNEHMLICH IM XV., XVI. UND XVII. JAHRHUNDERT.

HERAUSGEGEBEN VON

LUDWIG PASTOR.

ERSTER BAND: 1376—1464.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER ADMINISTRATION DES
DR JOH. FRIEDRICH BÖHMERSCHEN NACHLASSES.

FREIBURG IM BREISGAU.
HERDERSCHE VERLAGSHANDLUNG.
1904.
ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN WIEN, STRASSBURG, MÜNCHEN UND ST LOUIS, MO.

Alle Rechte vorbehalten.

LIBRARY
LELAND STANFORD JUNIOR
UNIVERSITY

Buchdruckerei der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg.

122725

SEINEM TEUERN FREUNDE

HERRN

PRÄLATEN DR ADOLF FRANZ

IN AUFRICHTIGSTER VEREHRUNG GEWIDMET

VOM

HERAUSGEBER.

Vorwort.

Mit dem vorliegenden Bande wird der Anfang zur Einlösung eines alten Versprechens gemacht. Aus räumlichen Gründen konnte in die Aktensammlung am Schlusse der einzelnen Bände der «Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters» nur ein Teil des auf zahlreichen Reisen gesammelten archivalischen Materials aufgenommen werden. Deshalb kündigte ich bereits vor achtzehn Jahren in der Vorrede zum ersten Bande meines Werkes eine besondere Publikation von Aktenstücken an, in welcher die zurückgestellten Dokumente in geordneter Folge veröffentlicht werden sollten. Sowohl der Wunsch, zunächst das darstellende Werk weiterzuführen, als auch andere unaufschiebbare Arbeiten haben die Herausgabe dieser Sammlung lange verzögert. Wenn von derselben jetzt endlich der erste Band erscheint, so muß vor allem der erfolgreichen Beihilfe gedacht werden, welche mir bei der Revision des Textes und der Korrektur die Herren Dr Lauchert, Dr Pogatscher und Dr J. Zingerle gewährt haben. Nicht minder verpflichtet bin ich den Dr Joh. Friedrich Böhmerschen Nachlaß-administratoren und Testamentsexekutoren, Herrn Justizrat Dr Adolf v. Harnier und Dr Schmidt-Polex, durch deren finanzielle Beihilfe das Erscheinen des vorliegenden Bandes erst möglich geworden ist. Den genannten Herrn sowie Herrn Stadtbibliothekar Prof. Dr Ebrard sei deshalb auch an dieser Stelle nochmals der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Bei der Aufnahme der streng nach zeitlicher Folge geordneten Akten galt der Grundsatz, nur bisher ungedruckte Stücke zu berücksichtigen. Eine weitere Beschränkung ergab sich daraus, daß von vornherein der Plan dahin ging, eine die Darstellung der «Geschichte der Päpste» belegende und ergänzende Materialiensammlung vorzulegen. Fundort sowie Charakter der einzelnen Aktenstücke sind bei jeder Nummer möglichst genau angegeben.

Bei den zahlreichen Briefen und Berichten aus dem Archiv Gonzaga zu Mantua, dieser fast unerschöpflichen Fundgrube für das Zeitalter der italienischen Renaissance, schien es überflüssig, die für Depeschen und Berichte der römischen Gesandten stets gleiche Signatur (E. XXV. 3) fortwährend zu wiederholen. Hinsichtlich der Aktenstücke aus dem Staatsarchiv zu Mailand muß bemerkt werden, daß wo keine nähere Bezeichnung angegeben ist, stets die Serie Pot. Est. Roma gemeint ist. Meine Zitate stammen aus dem Jahre 1882; damals war die Neuordnung dieses großen Archivs noch nicht beendet; durch dieselbe werden einzelne Stücke, die damals irrig oder überhaupt noch nicht eingeordnet waren, einen andern Platz bekommen haben; übrigens ist die Neuordnung des genannten Archivs auch heute noch nicht zum Abschluß gekommen.

Bei allem Reichtum weist die Korrespondenz der Sforza im Mailänder Archiv dennoch empfindliche Lücken auf; vgl. Arch. st. Ital. IV, Serie I, 358 f; Arch. st. Lomb. X 222 f; Riv. d. biblioteche XII 33 f. Dieselben mußten durch Nachforschungen in der Ambrosianischen Bibliothek sowie in der Bibliothèque nationale zu Paris ergänzt werden. Codex Z. 219. Sup. der erstgenannten Sammlung enthält fast nur Originale, die aus dem Mailänder Staatsarchiv stammen.

Hinsichtlich der öfters benutzten Secreta senatus des Staatsarchivs zu Venedig sei es gestattet, auf die Bemerkungen in der Schrift Il R. Archivio generale di Venezia (Venedig 1873) p. 21 f sowie auf Perret (Histoire des relations de la France avec Venise II 305 f) zu verweisen.

Bei der äußeren Einrichtung und der Behandlung der Texte dienten die trefflichen Grundsätze zur Richtschnur, welche Walter Friedensburg im ersten Band der «Nuntiaturberichte aus Deutschland» aufgestellt und musterhaft durchgeführt hat. Wo des Verständnisses wegen bei offenbar verderbten Stellen Emendationen versucht werden mußten, ist dies stets ausdrücklich bemerkt; kleinere Verstöße oder offenbare Schreibfehler wurden dagegen ohne besondere Bemerkung verbessert. Alle Zutaten meinerseits sind durch eckige Klammern, die als unwesentlich ausgelassenen Stellen durch Punkte (. . .) angedeutet. Eine kleine Abweichung von der Ausgabe der deutschen Nuntiaturberichte besteht darin, daß Absender und Adressat durch Fettdruck hervorgehoben wurden, um das Auffinden zu erleichtern; auch bei der Inhaltsangabe schien mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Materialien

eine etwas größere Ausführlichkeit geboten. Hinsichtlich der Erläuterungen konnte dagegen durch Hinweise auf das Werk, dessen Darstellung die Dokumente belegen und ergänzen sollen, eine größere Kürze statthaben, jedoch wurden die vorkommenden Namen erklärt und mit Literaturverweisen versehen. Das Orts- und Personenregister ist von Dr Lauchert bearbeitet worden.

Es bleibt mir zum Schluß noch die angenehme Pflicht, den Beamten der von mir benutzten Archive und Bibliotheken für ihre bereitwillige und aufopferungsvolle Unterstützung meiner Forschungen herzlichen Dank zu sagen.

Rom, 5. Mai 1904.

Ludwig Pastor.

Inhaltsübersicht.

Nr		Seite
1.	Christophorus von Piacenza an Lodovico II. de Gonzaga. Rom [1376], 13. Dezember	1
2.	Papst Gregor XI. an die Königin Johanna von Neapel. Anagni [1377], 12. Oktober	4
3.	Bericht des Bischofs Nikolaus von Viterbo über die rechtmäßige Wahl Papst Urbans VI. 1379, 1. November	6
4.	Franziskus de Aguzzonis, Gesandter Urbans VI. in Kastilien und Aragonien, an die Kommissäre des Königs von Aragonien. ca 1380	10
5.	Papst Martin V. an das Kapitel von Tournay. [1423]	15
6.	Papst Martin V. an den Klerus von Florenz. Rom [1427], 2. Januar	16
7.	Papst Martin V. an Florenz. Rom 1427, 4. Januar	17
8.	Francesco de Cattabenis an Giovanni Francesco de Gonzaga. Rom 1429, 15. Dezember	19
9.	Francesco de Cattabenis an Giovanni Francesco de Gonzaga. Rieti 1431, 7. Juli	20
10.	Matthäus de Conradis an Giovanni Francesco de Gonzaga. Urbino 1431, 12. Juli	21
11.	Anklagerede des Bartholomäus Zabarella, Erzbischofs von Spalato, gegen Fra Tommaso. 1431	22
12.	Papst Eugen IV. an den Auditor Petrus Nardi, den Pönitentiar Rudolfus und den Kanonikus Thomas von S. Maria in Trastevere. Pisa 1434, 17. Juni	24
13.	Die Baseler Synode an Gentile Orsini. Basel 1434, 17. Dezember	25
14.	Papst Eugen IV. an Ancona. Siena 1443, 2. September	26
15.	Papst Eugen IV. erkennt die Sukzessionsfähigkeit Ferrantes, des natürlichen Sohnes des Königs Alfonso von Neapel, an. Rom 1444, 15. Juli	27
16.	Papst Eugen IV. an Bologna. Rom 1445, 31. Januar	28
17.	Papst Eugen IV. an Amicus Agnifilus, Bischof von Aquila, und an Thomas Parentucelli, Bischof von Bologna. Rom 1445, 24. Dezember	29
18.	Papst Nikolaus V. an die Bischöfe Joh. Germain von Châlons sur Saône und Antonius von Sidon. Rom 1448, 1. Juni	31
19.	Galeazzo Cattaneo an die Markgräfin Barbara von Mantua. Rom 1448, 23. August	32
20.	Papst Nikolaus V. an Dietrich II., Erzbischof von Köln. Rom 1450, 23. April	33
21.	Antonio da Trezzo an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Reggio 1453, 9. Juli	35
22.	Kardinal Estouteville an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1453, 19. Juli	36

Nr Seite

23. Venedig an seine Gesandten beim Papste. Venedig 1453, 12. Oktober . 36
24. Die mailändischen Gesandten Bartolomeo Visconti und Albrico Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1455, 2. März 37
25. Die mailändischen Gesandten Bart. Visconti und Alb. Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1455, 7. März 38
26. Florenz an seinen Gesandten in Venedig, Luigi de' Guicciardini. Florenz 1455, 14. März 40
27. Kardinal Scarampo an Ludovico de Gonzaga. Rom 1455, 8. April . . 41
28. Antonius Guidobonus an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Venedig 1455, 12. April 41
29. Johannes de la Guardia an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Genua 1455, 14. April 42
30. Genua an Papst Calixtus III. Genua 1455, 15. April 42
31. Bartolomeo Visconti, Bischof von Novara, an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1455, 20. April 43
32. Genua an das Kollegium der Kardinäle. Genua 1455, 28. April . . . 44
33. Papst Calixtus III. an Bologna. Rom 1455, 11. Mai 44
34. Bartolomeo Visconti, Bischof von Novara, an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1455, 29. Juni 45
35. Papst Calixtus III. an Giovanni Graf von Ventimiglia. Rom 1455, 9. Juli 46
36. Papst Calixtus III. an den Dominikaner Johannes de Curte. Rom 1455, 1. September 47
37. Die Kardinäle Bessarion, Estouteville, Scarampo, Capranica, Orsini und Barbo an Lodovico de Gonzaga. Rom 1456, 15. Februar 51
38. Beschluß des venetianischen Senates in der Türkensache. Venedig 1456, 8. März 52
39. Papst Calixtus III. an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1456, 27. April 54
40. Papst Calixtus III. an König Karl VII. von Frankreich. Rom 1456, [Mai] 55
41. Petrus de Campofregoso, Doge von Genua, an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Genua 1456, 17. Juli 56
42. [illegible] Calcaterra an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Castel [illegible] 1456, 28. Juli 58
43. Papst Calixtus III. an Kardinal Alain. Rom 1456, September 59
44. Beschluß des venetianischen Senates über die dem Gesandten des Königs von [illegible] zu erteilende Antwort. [Venedig] 1456, 23. Oktober . . 60
45. Papst Calixtus III. an Genua. Rom 1456 61
46. Papst Calixtus III. vorgeschriebenes, täglich zu verrichtendes Gebet [illegible] Türkennot. [1456] 62
47. Papst Calixtus' III. gegen die Geistlichen des Herzogtums Savoyen, [illegible] Türkenzehnten nicht zahlen. Rom [1457], 29. Januar . . . 63
48. Papst Calixtus III. an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1457, [illegible] 64
49. [illegible] Calixtus' III. gegen die Appellation der Universität Paris. [illegible] 66
50. [illegible] III. an den Herzog Philipp von Burgund. Rom 1457, [illegible] 67

Nr		Seite
51.	Papst Calixtus III. an Carlo Sforza, Erzbischof von Mailand. Rom [1457]	67
52.	Papst Calixtus III. an Jakob de Tersiis, Bischof von Trivento. Rom 1458, 26. Februar	68
53.	Papst Calixtus III. an Alvarus Alfonsi, Bischof von Silves und Nuntius in Portugal. [Rom] 1458, 28. April	68
54.	Antonio Strozzi an Lodovico Gonzaga. Rom 1458, 14. Juli	69
55.	Antonio von Pistoja an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1458, 15. Juli	70
56.	Otto de Carretto und Johann de Caymis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1458, 24. Juli	72
57.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1458, 26. Juli	79
58.	Antonio von Pistoja an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1458, 31. Juli	80
59.	Antonius Catabenus an den Markgrafen von Mantua. Rom 1458, 1. August	82
60.	Antonio von Pistoja an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1458, 2. August	83
61.	Antonio von Pistoja an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1458, 6. August	85
62.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1458, 6. August	87
63.	Galeotto Agnesi an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1458, 15. August	88
64.	Antonius Catabenus an den Markgrafen von Mantua. Rom 1458, 19. August	90
65.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1458, 20. August	91
66.	Otto de Carretto an Antonio da Trezzo. Rom 1458, 28. August	95
67.	Francesco Sforza, Herzog von Mailand, an Johannes de Ulesis. Mailand 1458, 14. September	97
68.	Papst Pius II. an Antonio Colonna. Rom 1458, 16. Dezember	99
69.	Francesco Sforza, Herzog von Mailand, an Papst Pius II. Mailand 1459, 17. März	101
70.	Papst Pius II. an Kardinal Nikolaus von Cusa. Ferrara 1459, 21. Mai	102
71.	Luigi Scarampo an Filippo de' Strozzi in Neapel. Mantua 1459, 2. Juni	102
72.	Papst Pius II. an Georg Podiebrad, König von Böhmen. Mantua 1459, 8. Juni	103
73.	Francesco Sforza, Herzog von Mailand, an Papst Pius II. Mailand 1459, 8. Juni	105
74.	Markgräfin Barbara von Mantua an die Herzogin von Mailand. Mantua 1459, 10. Juli	106
75.	Papst Pius II. an König Karl VII. von Frankreich. Mantua 1459, 14. Juli	108
76.	Papst Pius II. an Paulus Mauricenus. Mantua 1459, 21. Juli	108
77.	Beschluß des Senates von Venedig. Venedig 1459, 29. Juli	109
78.	Papst Pius II. an Borso von Este, Herzog von Modena und Ferrara. Mantua 1459, 29. Juli	110
79.	Papst Pius II. an Orlando Bonarli, Erzbischof von Florenz. [Mantua] 1459, ca 14. August	111

Nr		Seite
80.	Florenz an Papst Pius II. Florenz 1459, 23. August	112
81.	Papst Pius II. an Bernardo de Boscho. Mantua 1459, 25. August	112
82.	Papst Pius II. an Girolamo Lando, Erzbischof von Kreta. Mantua 1459, 25. August	113
83.	Venedig an Papst Pius II. Venedig 1459, 4. September	114
84.	Papst Pius II. an Borso von Este, Herzog von Modena und Ferrara. Mantua 1459, 8. September	114
85.	Instruktion für die nach Mantua zum Kongresse bestimmten Gesandten Venedigs. Venedig 1459, 17. September	115
86.	Venedig an seine römischen Gesandten. Venedig 1459, 3. Oktober	116
87.	Papst Pius II. an Lodovico da Romagnano, Bischof von Turin. [Mantua] 1459, 10. Oktober	118
88.	Papst Pius II. an Leonardo III. Tocco, Despoten von Arta. Mantua 1459, 16. November	119
89.	Papst Pius II. an den Mantuaner Bischof Galeazzo Cavriani, Gouverneur von Rom, und an den Vizethesaurar Jakob de Mucciarellis. Mantua 1459, 29. November	119
90.	Papst Pius II. an Francesco degli Aringhieri da Siena, Senator der Stadt Rom. Siena 1460, 1. Februar	119
91.	Papst Pius II. an Cosimo de' Medici. Siena 1460, 7. März	120
92.	Papst Pius II. an Pasquale Malipiero, Dogen von Venedig. Siena 1460, 14. März	120
93.	Papst Pius II. an den Mantuaner Bischof Galeazzo Cavriani, Gouverneur von Rom. Siena 1460, 9. April	121
94.	Papst Pius II. an die Konservatoren von Rom. [Siena] 1460, 13. April	122
95.	Papst Pius II. an Bologna. Macereto 1460, 13. Mai	122
96.	Papst Pius II. an Kardinal Pierre de Foix. 1460, 24. Mai	123
97.	Papst Pius II. an Federigo von Urbino. Siena 1460, 27. Juli	123
98.	Papst Pius II. an Galeazzo Cavriani, Gouverneur von Rom. Siena 1460, 26. August	124
99.	Papst Pius II. an Antonio Piccolomini, Kastellan der Engelsburg. Siena 1460, [12. September]	125
100.	Papst Pius II. an Kardinal Forteguerri. [Corsignano] 1460, 20. September	125
101.	Papst Pius II. an Antonio Piccolomini, Kastellan der Engelsburg. Corsignano 1460, 21. September	126
102.	Papst Pius II. an König Ferrante von Neapel. [1460, September]	127
103.	Papst Pius II. an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. [1460, September]	127
104.	Papst Pius II. an Ancona. Rom 1460, 3. November	128
105.	Papst Pius II. an den Kardinal Piccolomini, Legaten der Mark. Rom 1460, 25. November	129
106.	Papst Pius II. an Kardinal Forteguerri. Rom 1460, 25. November	129
107.	Carlo da Franzoni an die Markgräfin Barbara von Mantua. Rom 1460, 26. Dezember	130
108.	Papst Pius II. an San Marino. Rom 1460, 30. Dezember	132
109.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1461, 3. Januar	133

Nr Seite

110. Jacopo Chigi an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1461, 16. Januar 136
111. Papst Pius II. an Heinrich Senftleben. Siena 1461, 6. März 136
112. Papst Pius II. an Ancona. Rom 1461, 23. März 137
113. Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1461, 26. März 138
114. Papst Pius II. an Antonio Piccolomini, Herzog von Amalfi. Rom 1461, 30. Mai 139
115. Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1461, 29. Juni 140
116. Jacopo Chigi an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1461, 30. Juni 141
117. Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1461, 5. Juli 142
118. Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1461, 22. Juli 144
119. Papst Pius II. an Napoleon Orsini. Tivoli 1461, 17. August 145
120. Papst Pius II. an Kardinal Longueil. [1461, September] 147
121. Bartolomeo Bonatto an die Markgräfin Barbara von Mantua. Rom 1461, 16. Oktober 147
122. Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1461, 16. Oktober 148
123. Papst Pius II. an Kardinal Francesco Piccolomini, Legaten der Mark. [1461, Oktober] 148
124. Gregorio Lolli an Siena. Rom 1461, 15. Dezember 149
125. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1462, 12. März 150
126. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1462, 14. März 161
127. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1462, 15. März 161
128. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1462, 15. März 165
129. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1462, 16. März 168
130. Gregorio Lolli an Siena. Rom 1462, 17. März 168
131. Venedig an Papst Pius II. Venedig 1462, 19. März 169
132. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1462, 29. März 170
133. Kardinal Gonzaga an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1462, 28. April 171
134. Papst Pius II. an Federigo von Urbino. Petrioli 1462, 7. Oktober . 172
135. Nikodemus von Pontremoli an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Florenz 1462, 12. Oktober 172
136. Beschluß des Senates von Venedig, betreffend Unterstützung des Malatesta. Venedig 1462, 28. Oktober 173

Nr		Seite
137.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Petriolo 1462, 28. Oktober	174
138.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Petriolo 1462, 28. Oktober	175
139.	Papst Pius II. an Ruprecht von Simmern, Bischof von Straßburg. Rom 1463, 1. März	180
140.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1463, 15. März	181
141.	Kardinal Gonzaga an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1463, 22. Juni	183
142.	Kardinal Gonzaga an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Tivoli 1463, 1. Juli	184
143.	Papst Pius II. an den Herzog Jean von Kalabrien. Tivoli 1463, 11. August	185
144.	Bartolomeo Marasca an die Markgräfin Barbara von Mantua. Tivoli 1463, 30. August	186
145.	Papst Pius II. an Federico von Urbino. Tivoli 1463, 7. September	186
146.	Instruktion für den sienesischen Gesandten Leonardo Benvoglienti. Siena 1463, 12. September	187
147.	Papst Pius II. an Marino de Marzano, Fürst von Rossano. Rom 1463, 16. September	187
148.	Augustinus de Rubeis und Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1463, 24. September	188
149.	Federigo von Urbino an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Aus dem Lager bei Fano 1463, 25. September	193
150.	Florenz an seinen Gesandten in Rom. Florenz 1463, 1. Oktober	195
151.	Florenz an seinen Gesandten in Rom. Florenz 1463, 6. Oktober	199
152.	Leonardo Benvoglienti an Siena. Rom 1463, 7. Oktober	202
153.	Leonardo Benvoglienti an Siena. Rom 1463, 9. Oktober	205
154.	Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1463, 10. Oktober	207
155.	Giacomo d'Arezzo an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1463, 10. Oktober	211
156.	Florenz an seinen Gesandten in Rom. Florenz 1463, 15. Oktober	213
157.	Florenz an seinen Gesandten in Rom. Florenz 1463, 17. Oktober	216
158.	Kardinal Gonzaga an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Rom 1463, 17. Oktober	216
159.	Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1463, 19. Oktober	217
160.	Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1463, 21. Oktober	223
161.	Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1463, 21. Oktober	225
162.	Florenz an seinen Gesandten in Rom. Florenz 1463, 24. Oktober	227
163.	Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1463, 25. Oktober	228

Nr		Seite
164.	Papst Pius II. an Cosimo de' Medici. Rom 1463, 3. November	230
165.	Florenz an seinen Gesandten in Rom. Florenz 1463, 5. November	233
166.	Leonardo Benvoglienti an Siena. Rom 1463, 5. November	235
167.	Beschluß des Senates von Venedig über die Teilnahme des Dogen am Kreuzzuge. Venedig 1463, 8. November	238
168.	Beschluß des Großen Rates von Venedig betreffs persönlicher Teilnahme des Dogen am Kreuzzuge. Venedig 1463, 9. November	239
169.	Florenz an seinen Gesandten in Rom. Florenz 1463, 12. November	239
170.	Leonardo Benvoglienti an Siena. Rom 1463, 12. November	240
171.	Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1463, 16. November	245
172.	Florenz an seinen Gesandten in Rom. Florenz 1463, 19. November	255
173.	Leonardo Benvoglienti an Siena. 1463, 23. November	255
174.	Leonardo Benvoglienti an Siena. Rom 1463, 27. November	257
175.	Beschlüsse des Großen Rates von Venedig über die persönliche Teilnahme des Dogen am Kreuzzuge unter Zuteilung Lorenzo Moros als Admiral. Venedig 1463, 30. November	260
176.	Leonardo Benvoglienti an Siena. Rom 1463, 5. Dezember	261
177.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1464, 14. Januar	263
178.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1464, 18. Januar	264
179.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1464, 25. Januar	267
180.	Beschlüsse Venedigs für den Kreuzzug. Venedig 1464, 30. Januar	273
181.	Papst Pius II. an Bologna. Rom 1464, 1. Februar	274
182.	Albricus Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Paris 1464, 11. März	275
183.	Venedig an Lodovico Foscarini, Gesandten in Rom. Venedig 1464, 23. März	276
184.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Siena 1464, 4. April	277
185.	Venedig an Domenico de Domenichi, Bischof von Torcello. Venedig 1464, 5. April	280
186.	Papst Pius II. an Cristoforo Moro, Dogen von Venedig. Petrioli 1464, 11. April	281
187.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1464, 12. April	281
188.	Albricus Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Carnot 1464, 27. April	282
189.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Petriolo 1464, 28. April	286
190.	Albricus Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Carnot 1464, 29. April	287
191.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1464, 21. Mai	289

Nr		Seite
192.	Albricus Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Paris 1464, 26. Mai	290
193.	Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Rom 1464, 7. Juni	296
194.	Venedig an Lodovico Foscarini, Gesandten in Rom. Venedig 1464, 19. Juni	303
195.	Venedig an Lodovico Foscarini, Gesandten in Rom. Venedig 1464, 21. Juni	305
196.	Paganinus an Otto de Carretto und Cico Simonetta. Fabriano 1464, 10. Juli	306
197.	Venedig an Lodovico Foscarini, Gesandten in Rom. Venedig 1464, 16. Juli	309
198.	Jacobus de Aretio an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Ancona 1464, 21. Juli	311
199.	Stefano Nardini, Erzbischof von Mailand, an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Ancona 1464, 22. Juli	314
200.	Jacobus de Aretio an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua. Ancona 1464, 25. Juli	321
201.	Paganinus an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Ancona 1464, 1. August	322
202.	Stefano Nardini, Erzbischof von Mailand, an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Ancona 1464, 11. August	323
203.	Stefano Nardini, Erzbischof von Mailand, an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Ancona 1464, 13. August	327
204.	Rafael Caymus an Francesco Sforza, Herzog von Mailand. Ancona 1464, 14. August	329
205.	Rafael Caymus an Otto Simonetta. Ancona 1464, 15. August	330

Vollständige Titel der öfter abgekürzt zitierten Werke.

Baluzius, St., Vitae Paparum Avenionensium, hoc est, Historia Pontificum Romanorum, qui in Gallia sederunt ab anno Christi 1305 usque ad annum 1394. Tom. I. II. Parisiis 1693.

Chevalier, Répertoire des sources historiques du moyen-âge. Paris 1877—1886.

Christophe, J. B., Geschichte des Papstthums während des 14. Jahrhunderts; übersetzt von Ritter. Paderborn 1853 f.

— Histoire de la papauté pendant le XVe siècle. Tom. I. II. Lyon-Paris 1863.

Ciaconius, Alph., Vitae et res gestae Pontificum Romanorum et S. R. E. Cardinalium. Ab Augustino Oldoino S. J. recognitae. Tom. II. III. Romae 1677.

Coppi, A., Memorie Colonnesi. Romae 1855.

Eubel, C., [I:] Hierarchia catholica medii aevi sive Summorum Pontificum, S. R. E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series ab anno 1198 usque ad annum 1431 perducta. Monasterii 1898.

— [II:] . . . ab anno 1431 usque ad annum 1503 perducta. Monasterii 1901.

Giannone, P., Storia civile del regno di Napoli. Vol. IV. Milano 1846.

Hefele, K. J. von, Konziliengeschichte. VII^2^. Freiburg i. B. 1874. — Fortgesetzt von Kardinal Hergenröther. VIII. 1887.

Palacky, Geschichte von Böhmen. IV. Prag 1860.

Panvinius, O., Romani Pontifices et cardinales S. R. E. Venetiis 1557.

Pii II. Pont. Max. Commentarii rerum memorabilium, quae temporibus suis contigerunt. Francofurti 1614.

Ratti, N., Della famiglia Sforza. Roma (s. a.).

Reumont, A. von, Geschichte der Stadt Rom. III, 1. Berlin 1868.

Romanin, S., Storia documentata di Venezia. Tom. IV. Venezia 1855.

Sismondi, Simonde de, Histoire des républiques italiennes du moyen-âge. Tom. V, 5e éd. Bruxelles 1838.

Ughelli, F., Italia sacra sive de episcopis Italiae et insularum adiacentium. Ed. 2, cura et studio Nic. Coleti. Zehn Bände. Venetiis 1717—1722.

Voigt, G., Enea Silvio de' Piccolomini als Papst Pius II. und sein Zeitalter. Drei Bände. Berlin 1856—1863.

Verzeichnis der benutzten Archive und Handschriftensammlungen.

Aix, Bibliothek Méjanes S. 4—5.

Ancona, Stadtarchiv S. 26—27 137—138.

Bologna, Staatsarchiv S. 28—29 44 122.

Florenz, Laurentianische Bibliothek S. 103—105 109 112—113 113—114 119 128—129 129 130 132—133 230—233.

— Staatsarchiv S. 40—41 102—103 112 123—124 172 186—187 195—199 199—202 213—216 216 227—228 233—235 239—240 255.

Genua, Staatsarchiv S. 42—43 44.

Köln, Stadtarchiv S. 33—35.

Kremsmünster, Stiftsbibliothek S. 22—24.

Mailand, Ambrosianische Bibliothek S. 64—65 70—71 72—78 83—85 85—87 87—88 91—95 95—97 133—135 150—160 161—164 165—167 168 170—171 172—173 181—183 193—195 207—211 217—223 225—226 228—229.

— Staatsarchiv S. 35 35—36 37—38 38—40 41—42 42 43—44 45—46 46—47 54 56—57 58—59 78—80 80—82 88—90 101 105—106 106—108 161 174—175 175—180 188—193 223—224 245—254.

Mantua, Archiv Gonzaga 1—4 19—20 20—21 21—22 32 41 51—52 69—70 82—83 90—91 130—132 136 138—139 140—141 141—142 142—143 144—145 147—148 148 171—172 183—184 184—185 186 211—213 216—217.

München, Kgl. Hof- und Staatsbibliothek 62—63.

Paris, Nationalbibliothek 97—99.

Rom, Päpstliches Geheimarchiv 5—10 15—16 16—17 17—19 27—28 29—31 31—32 47—51 55—56 59—60 61—62 63—64 66—67 67 67—68 68 68—69 102 108 110—111 111 114—115 118 119—120 120 121 122 123 124—125 125 126 127 128 136—137 139—140 147 148—149.

— Archiv Colonna 99—101.

— Archiv Orsini 25—26 145—147 187—188.

— Vatikanische Bibliothek 10—15 24—25.

Siena, Staatsarchiv 149—150 168—169 187 202—205 205—207 235—237 240—245 256.

Straßburg, Bezirksarchiv 180—181.

Turin, Universitätsbibliothek 185—186.

Venedig, Staatsarchiv 36—37 52—53 60—61 109—110 114 115—116 116—118 169—170 173—174 238—239 239.

1. Christophorus von Piacenza an Lodovico II. de Gonzaga[1]: *Entschuldigung wegen des langen Stillschweigens. Abreise des Papstes Gregor XI. von Avignon. Seereise von Marseille über Savona, Genua nach Livorno; Verhandlungen mit Gesandten von Pisa und Lucca. Strafsentenzen gegen Florenz. Stürmische Seefahrt von Livorno nach Piombino. Fahrt nach Porto Ercole und Corneto. Empfang dortselbst. Bericht über die Stimmung in Rom. Persönliche Mitteilungen. Rom [1376] Dez. 13.* 1376 Dez. 13.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Magnifice domine mi recomendacione premissa. scio quod aliquantulum de me potestis admirari cur fui ita lentus in scribendo vobis pluribus mensibus elapsis, nec admirandum est si bene considerentur longa mora, quam feci in mari, magne tribulationes, terrores et expense, quas fui passus tribus mensibus elapsis in prefacto itinere. tamen de his que ocurerunt domino nostro pape et de presenti ocurunt seriatim Dominationi Vestre scribam, esse verum, quod die nona mensis septembris[2] Dominus Noster recessit de Avinione et ivit Marsiliam, ubi spatio quindecim dierum vel circa intravit mare, in quo passus est magnas tempestates et fortunas; nam stetit spatio XX dierum antequam posset attingere de Marsilia ad Niciam[3] et ibi stetit spatio V dierum, quo trans-

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 91, 2. Aufl. 92, 3. u. 4. Aufl. 109 f.*

[2] *Diese Angabe ist irrig. Nach der übereinstimmenden Aussage der besten Quellen fand die Abreise des Papstes erst am 13. September statt; ebenso berichtet Amelius (vgl. Geschichte der Päpste I*[3–4] *109) ausdrücklich, der Papst sei 12, nicht 15 Tage in Marseille geblieben; auch die Notiz des Briefschreibers, der Papst habe dann 20 Tage auf dem Meere zugebracht, kann nicht richtig sein. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Christophorus die Reise auf einem andern Schiffe als auf demjenigen des Papstes machte, und daß er auf diese Weise zu obigen ungenauen Zeitangaben gekommen ist. Der Oberbefehl über die bunt zusammengesetzte (vgl. Sardo, Cronaca Pisana, im Arch. stor. ital. Serie I, tom. VI, parte II, p. 191) Flotte wurde nicht dem späteren Großmeister des Johanniterordens Juan Fernandez de Heredia, wie Herquet (Juan Fernandez de Heredia, Mühlhausen 1878, 64) und auch Kirsch (Die Rückkehr der Päpste Urban V. und Gregor XI., Paderborn 1898, XIX) angibt, sondern dem Anconitaner Niccolò Torriglioni (André, Hist. de la monarchie pontif. 478 macht daraus Truglionei) anvertraut (siehe Guglielmotti, Marina Pontificia II 89 f). — Über die Reise des Papstes vgl. vor allem Kirsch a. a. O. XX–XXII.*

[3] *Richtiger Villafranca.*

acto ivit ad Savonam, ubi duobus diebus stetit visus gratanter ab illa comunitate, et postea attingit Ianuam cum magna fortuna maris, ubi stetit spatio XV dierum male gratibus suis propter fortunam maris, sed tractu temporis sicut Deo placuit attingit portum Liburni[1], ubi receptus est gratanter a domino Petro de Gambacurtis et a filiis suis et ibi erant multi ambaxiatores, Pisani[2] et Luchani erant et tractatum fuit de concordia Florentinorum. sed papa [vix] unum minimum verbum audire voluit, imo in itinere mandavit publicari processus per modum et agravavit ipsos[3] et nunc expelluntur de urbe malo modo sicut expulsi sunt de aliis locis; demum recessit de portu Liburni eundo ad Plumbinum[4] et ea die recepit tantas tempestates in mari, quod omnia navigia que secum erant dispersa fuerunt huc et illuc, et ipsum oportuit discurere cum V galeis Catalanorum[5] ad insulam Herbe[6] ubi stetit spatio decem dierum, quod nesciebant utrum esset vivus vel mortuus et omnes pisani multum timebant dispersi huc et illuc. sed sicut Deo placuit dominus papa misit unum noncium cum una litera domino [illegible] suo ad portum Herculis, ubi evaserat cum V galeis, ubi erant Cardinales de Ursinis[7], Hostiensis[8], Florentinus[9], de Vernio[10]

[illegible] Aufenthalt Gregors XI. in Livorno vgl. außer Amelius die Angaben der [illegible] Muratori, Script. XV 1071 und Tartinius Script. I, 777—778.

[illegible] Vorbereitungen der Pisaner für einen würdigen Empfang des Papstes [illegible] Mitteilungen von Pietro Vigo, Documento relativo al viaggio di [illegible] della Società Romana III (1880) 489—496.

[illegible] dritte Exkommunikationssentenz Gregors XI. gegen Florenz [illegible] Chronica di Pisa a. a.O. 1072 erwähnt. Nach den Dokumenten des [illegible] diese Sentenz vom Papste in Genua ausgesprochen (vgl. Gherardi [illegible] Script. VIII 1, 281). Die erste Sentenz ist die Geschichte der [illegible] die zweite erfolgte am 20. April (vgl. Bzovius ad a. 1376 [illegible] sie wurde wahrscheinlich im Juni noch verschärft (vgl. [illegible] Milan. I 181).

[illegible] Pisana, im Arch. stor. ital. Serie I, tom. VI, parte II, p. 191.

[illegible] Urban V., wie Sansovino angibt, sondern erst von Gregor XI. [illegible] 1379 August 15; s. Ciaconius II 604; Baluze I 428

[illegible] Pierre d'Estaing), Kardinal unter Urban V., Bischof von Ostia [illegible] Entschluß dieses Papstes zur Rückkehr nach Rom wesent. [illegible] VII kal. Dec.); s. Ciaconius II 571—572; Baluze

[illegible] Kardinal ernannt. † 1405 Aug. 16; s. Ciaconius, Eubel I 20.

[illegible] Pierre de Verruche), von Gregor XI. zur [illegible] s. Ciaconius II 606; Baluze I 1116—1121; [illegible] Muratori, Script. XVI 1101 und Eubel I 21.

et octuaginta alia navigia, in qua continebatur, sicut erat in insula Herbe sanus et salvus et quod in prima die, qua bonum tempus esset, de presenti esset in portu Herculis et ultra hoc ipsos confortavit dicendo, quod[1] iste tempestates, quas fuerat passus in mari, erant signum victorie magne et quod nonquam venit aliquis princeps ad partes Italie, si pateretur tempestates et tribulationes in mari, quin esset postea victor, allegando Eneam et regem Charolum, et quod in prima die, qua esset bonum tempus in mari, esset de presenti illuc; et camerarius ei rescripsit, sicut omnes naves et persone erant sane et salve, alique in portu Herculis, alique in portu S. Stephani, alique in portu S. Reparatae[2] duabus galeis exceptis, scilicet galea domini cardinalis Ambianensis[3], que fracta est, sed omnes persone evaserunt, et galea domini Glandatensis[4]. et transactis tribus diebus dominus papa attingit portum Herculis sanus et ibi honorifice receptus a comite Nolano[5] et a multis aliis baronibus patrie et ibi stetit spatio X dierum ordinando et disponendo negotia patrie; subsequente ivit ad portum Corneti et ibi omnes illi de Corneto parvi et magni venerunt obviam sibi spatio trium miliarium cum ramis olivarum cantando «Te deum laudamus» et ei tradite claves et dominium liberum et ductus cum magno honore ad dictum castrum, in quo de presenti residet; sed spatio quatuor dierum erit in urbe, in qua gratanter expectatur et multe comunitates, que fecerunt rebellionem, expectant in urbe misericordiam suam. credo, ymo certus sum, quod facta bene prosperabunt. dominus Cometius[6] exivit citadelam de Aschuli et ipsam

[1] *Die französische Umgebung des Papstes deutete die Mißgeschicke Gregors XI. auf der Reise in entgegengesetztem Sinne; vgl. Baluze I 453; Pagi IV 224—225.*

[2] *Ms* Sancti Reparatis.

[3] *Jean de la Grange (de Grangia), Kardinal unter Gregor XI., früher Bischof von Amiens, daher Ambianensis. † 1402 April 24; s. Ciaconius II 609; Baluze I 1154—1170; Amelius a. a. O.; Eubel I 21.*

[4] *Bertrand de Lagery, Kardinal durch Gregor XI., Bischof von Glandèves, daher Glandatensis. † 1392 Nov. 15; s. Ciaconius II 601—602; Baluze I 1072—1082; Eubel I 21. — Über sein Unglück bei der Überfahrt vgl. Amelius a. a. O.*

[5] *Bruder des Kardinals Orsini; vgl. Baluze I 1206 f.*

[6] *Gomez d'Albornoz, Neffe des großen Kardinals Egidius; vgl. über ihn Baluze I 1440—1441; Gregorovius VI[8] 466. Über sein Verhältnis zu dem rebellischen Ascoli berichten Buoninsegni 566 und Ammirato 490 494; vgl. Gherardi a. a. O. V 2, 95—96. Die Ricordi di Naddo di ser Nepo (Delizie degli Eruditi Toscani del P. Ildefonso XVIII 4) geben als Tag des Falles der Zitadelle von Ascoli den 13. Dezember an. Wie konnte aber Christophorus dies schon an demselben Tage in Rom erfahren? Bei den damaligen Verkehrsverhältnissen war das nicht gut möglich und dürfte deshalb einstweilen die Richtigkeit obigen Datums zu bezweifeln sein; freilich kann es sich auch um ein verfrühtes Gerücht handeln.*

dimisit fultam vitualiis et gentibus usque ad pascha resurecionis et speratur, quod de presenti ipsa sucuret; tamen quidquid sit Esculani libenter reciperent concordiam cum ecclesia, sed nollent habere dominium domini Cometii. Romani multa oferunt Domino Nostro et in casu, quo pax non fiat inter ecclesiam et prefectum, assument onus guerre cum ipsorum personis. vellem libenter habere unam ziferam[1] de vestris ad finem, ut possem scribere Dominationi Vestre de secretis que sentire possim. die decima presentis mensis atingi Romam sanus, licet sim passus magnum dampnum de una navi passa naufragium in fauce Romana, ubi habebam duas cassas, in quibus habebam quaxi medietatem omnium meorum bonorum; sed de omnibus regratior Deo postquam sum in Roma. Altissimus Dominationem Vestram feliciter conservare dignetur.

Datum Rome die XIII decembris.

Servitor vester Cristoforus de Placentia in curia procurator.

[In verso:] Magnifico et potenti domino suo domino Ludovicho de Gonzaga domino Mantue.

1377 Okt. 12. **2. Papst Gregor XI. an die Königin Johanna von Neapel**[2]: *Anerkennung und Dank für frühere Hilfeleistung. Entsendung des Bertrandus Raffini an die Königin mit der dringenden Bitte um Unterstützung in neuen finanziellen und politischen Nöten. Anagni [1377] Okt. 12.*

Aix. Bibl. Méjanes Cod. 915 S. 302—303. *Kopie.*

Reginae Siciliae.

Gregorius etc. Carissima in Christo filia.

Immensae caritatis reginalis erga nos abundantiam compassivam praeter omnem litterarum continentiam dilecti filii nostri magistri Bertrandi Raffini[3], sedis apostolicae nuncii, praesentium

[1] *Vgl. Meister, Anfänge der modernen diplomatischen Geheimschrift, Paderborn 1902, 40.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 91, 2. Aufl. 94, 3. u. 4. Aufl. 111.*

[3] *Über Bertrandus Raffini vgl. Theiner, Cod. dipl. II 563—564; Baluze II 833; Archiv IX 460; Kirsch, Die Rückkehr der Päpste XVIII; er ist wohl der Bruder des Petrus Raffini, an welchen Nr 8 im Anhang zur Geschichte der Päpste I 3–4 784 f. gerichtet ist. Ähnliche Hilfegesuche Gregors XI. an die Königin von Neapel, welche bereits im Juni 1376 dem Papste Hilfstruppen gesandt hatte (vgl. Cronichette antiche 207), finden sich noch mehrere in der Handschrift von Aix; das oben mitgeteilte ist wohl das dringendste. Ein Hilfegesuch an die genannte Königin aus dem Jahre 1375 ist gedruckt in den Monum. Hung. Acta ext. III 116—117 (vorher schon bei Theiner, Cod. dipl. II 570). An Bertrand Raffini selbst hatte der Papst bereits am 1. August von Anagni aus*

portitoris, fida nobis relacio adhuc liquidius explicavit. super qua et oblationibus copiosis tam magnifice tamque devote et liberaliter nobis factis Tuam Serenitatem prosequimur graciarum actionibus infinitis. sane ad tuam revertitur praesentiam praefatus magister Bertrandus, qui proditiones inauditas nobis factas et infortunium nobis occursum atque statum lamentabilem plus quam scribi posset negociorum nostrorum, quae fidelitate nobis servata prospere succedebant, nec non difficultates et revolutiones permaximas, quas ad deteriora vitanda cum istis pestilentibus viris armorum habemus, et indigentias, quas patimur, et anxietates, quibus assidue cruciamur, de iis omnibus plenarie informatus seriose referet Celsitudini Reginali, quae ipsius relationibus velut apostolicis per omnia fidem credulam adhibere dignetur. vero expensata et consumpta in istis proditoribus omni financia, quam potueramus undecunque congregasse, ipsisque eorum fidelitate non obstante, partim iam retentis, ne deteriora sequantur et potissimum ne regnum tuum invadant, partim existentibus in tractatu, ut manum mittas ad forcia nobis omnino nudatis pecuniis uberius sucurrendo, quatinus attentis magnis per te praestitis nobis subsidiis, est nobis valde gravissimum te ultra gravare; sed teste Christo nescimus, ad quem in tantae necessitatis articulo sit parte nostra nisi ad Serenitatem Tuam, in cuius etiam foribus dicti sociales existunt, illuc ire plurimum stimulati, prout dictus magister Bertrandus referet, recurendum. verumtamen, filia peramplissima, non te tedeat in iis manus uberiores porrigere adiutrices; nos enim licet de dictis socialibus, praeteritis actibus recensitis, non audeamus plene confidere, quascunque tamen conventiones, securitates et pacta, quas pro persona propria et terris nostris tractabimus cum eisdem, has easdem pro te et regno tuo, quod idem et unum reputamus, haud dubium faciemus.

Datum Anagniae die XII Octobris.

3. *Bericht des Bischofs Nikolaus von Viterbo über die rechtmäßige Wahl Papst Urbans VI.*[1]: *Durch Krankheit verhindert, die Vorgänge während des Konklave zu verfolgen,* 1379 Nov. 1.

geschrieben. Dies Schreiben im Ms von Aix 915 S. 238. Über die unannehmbaren Friedensbedingungen der Florentiner vgl. die aus Ms lat. 4128 der Pariser Nationalbibliothek in den Reichstagsakten I 145 A. 1 abgedruckten Stellen aus Schreiben Gregors XI.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 96 ff, 2. Aufl. 102—103 685—686, 3. u. 4. Aufl. 120—122 791. Über Nikolaus von Viterbo finden sich bessere Nachrichten als bei Ughelli in den Cronache di Viterbo ed. Ciampi 38 393—395. Hier ist auch das vorliegende Schriftstück kurz erwähnt.*

läßt er sich von einem Vertrauten darüber berichten. Durch eine Äußerung des neugewählten Papstes und die Flucht der Kardinäle argwöhnisch gemacht, hält er über die Gültigkeit der Wahl bei den Kardinälen Umfrage. Unterredung mit mehreren Kardinälen, welche die Gültigkeit der Wahl bestätigen. Krönung des Papstes. Krankheit des Camerarius. Besuch bei Kardinal d'Aigrefeuille in Anagni. Wiederholung seiner früheren Äußerung über die Papstwahl. Weigerung der in Anagni weilenden Kardinäle, sich nach Rom zu begeben. Grund hierfür. Nochmalige Bestätigung der Gültigkeit der Wahl durch die Kardinäle Petrus de Sortenaco und Joh. de Crosso. 1379 Nov. 1.

Päpstliches Geheimarchiv. Arm. LIV, n. 17, f. 74ᵇ—75ᵇ. *Kopie des 14. Jahrhunderts (sehr fehlerhaft — die zahlreichen offenbaren Schreibfehler wurden stillschweigend verbessert).*

Cogitis me, R^me^ pater, ad respondendum in certis articulis per proprium iuramentum primo super isto, quid novi de electione Domini Nostri ante conclave; ad hoc videlicet respondeo, quod propter laborem et dolorem, quos passus sum in infirmitate ipsius sancte memorie domini Gregorii, statim et subito fui infirmus et sic similiter durante conclavi fui infirmus ad mortem et sic ante conclave et in conclavi[1] nichil scio, sed postea queritur, quid scio et a quibus et ubi et quomodo[2] scio[3]. ad hoc respondeo, quod, dum sic eram infirmus, venit ad me unus familiaris meus et dixit, quod papam viderat dominum cardinalem S. Petri[4] et sibi in cathedra et pontificali habitu existenti reverentiam fecerat ad pedum oscula in capella palatii presentibus pluribus cardinalibus et dicenti palam et publice, quod non erat papa, sed male faciebant, trufari de eo. et statim post duas oras vel circa venit ad me quidam magnus prelatus et dixit mihi, quod papa petierat ab eo de me et ipse responderat sibi, quod eram valde infirmus, et quod papa responderat: non est infirmus, set antiquus prelatus et spectat videre finem. ipse autem magis affirmavit sibi, me fore infirmum, et tunc papa dixit sibi: saluta eum ex parte mea; tunc ego petivi: quis est papa? respondit mihi ille prelatus, quod dominus Barensis erat papa et cardinales eum eligerant et dimisserunt in possessionem palatii.

[1] *Im Ms folgt noch:* sic durante conclavi.

[2] *Ms* comodo.

[3] *Getilgt:* et quomodo, *wohl eine spätere Erläuterung des* comodo.

[4] *Franciscus de Thebaldeschis (Francesco Tibaldeschi), Prior S. Petri ad Vincula, von Urban V. 1368 zum Kardinal ernannt, tit. S. Sabinae, † 20. Aug. oder 7. Sept. 1378; v. Ciaconius II 570; Baluze I 1033—1037; Eubel I 20.*

Ego autem ex predictis verbis pape suspectionem habui, quibus dixit, quod ego tanquam antiquus episcopus spectabam videre finem, ergo iste dubitat de papatu, et maxime, quia omnes cardinales preter tres fugerant extra urbem et aliqui ad castrum S. Angeli. tunc volens diligenter inquirere veritatem facti statim, quod fui liberatus, ivi ad dominum Florentinum[1] ac ipsum interrogavi, ut scivi et mihi respondidit, quod ipse Barensis factus erat per eum papa et de ipso concluserat in S. Spiritu die precedente diem conclavis. tunc replicavi de domino S. Petri; respondidit, quod hoc fecerant propter fuggere rumorem Romanorum, et petivit a me, quid dicebant domini ultramontani; respondidi, quod nesciebam, quia non iveram ad alios.

Ego tunc ivi ad dominum cardinalem S. Angeli[2], qui breviter respondidit mihi, quod Barensis erat electus propter eorum et Lemovicensium miseriam et discordiam et noluit ultra exprimere.

Ivi ad dominum cardinalem de Agrifolio[3] et supplicavi, quod diceret mihi veritatem pro salute anime mee, quia non intendebam adorare tamquam vicarium Iesu Christi non vicarium Iesu Christi, et de hoc protestabar, tamquam in die iudicii mihi redderet rationem, ipse autem respondidit mihi: vide non dubites, quia pro certo a tempore S. Petri citra non sedit aliquis in sede sua magis iuste quam iste. ideo male facis tantum tardare. ego etiam replicavi: miserum consilium habuistis eligere alium a vobis, quia tot estis in una natione, quod poteratis eligere, quem volebatis; tunc respondidit michi ac cum lacrimis dixit: domine Viterbiensi si male fecimus male habeamus, invidia nostra hoc fecit, quia Lemovicensis[4] volebat omnino esse papa, dominus S. Eustachii[5] volebat esse papa; ego cognoscens eos, nullum volebam eorum,

---

[1] *Pietro Corsini, von Urban V. 1370 zum Kardinal ernannt, tit. S. Laurentii in Damaso, † 16. August 1405; s. Ciaconius II 572 f; Baluze I 1040—1052; Eubel I 20.*

[2] *Guilelmus Novelletti (Noelleti, Noellet), von Gregor XI. 1371 zum Kardinaldiakon ernannt, tit. S. Angeli, † 4. Juli 1394 (nach anderer Angabe 1390); s. Ciaconius II 605 f; Baluze I 1113—1116; Eubel I 21.*

[3] *Guilelmus de Agrifolio (d'Aigrefeuille), von Urban V. 1367 ernannt, tit. S. Stephani, † 13. Januar 1401; s. Ciaconius II 565 f; Baluze I 997—1012; Eubel I 20. Sein Testament bei Baluze II 1071—1076.*

[4] *Ioannes de Crosso (de Cros), Bischof von Limoges, von Gregor XI. 1371 zum Kardinal ernannt, tit. SS. Nerei et Achillei, † 21. oder 22. November 1383; s. Ciaconius II 601; Baluze I 1063—1069; Eubel I 21.*

[5] *Petrus Flandrini, von Gregor XI. 1371 zum Kardinaldiakon ernannt, tit. S. Eustachii, † 23. Januar 1381; s. Ciaconius II 605; Baluze I 1104—1113; Eubel I 21. Sein Testament bei Baluze II 928—932.*

sed assentiebam in dominum Pictavensem[1] vel dominum Vivariensem[2], quorum quilibet erat suficientissimus; finaliter videns, quod non poteram quod volebam, significavi domino S. Petri, si sibi placebat Barensis, quod consentirem et forte aliqui alii consentirent; et sic fecerunt omnes, quia re vera in conscientia nullus contentabatur de dominis S. Eustachii et Lemovicensi et de aliis fieri non poterat, quod volebam postea.

Ivi ad dominum Vivariensem; facta sibi simili conscientia respondidit, quod si volebam responsionem, quod pranderem secum, alias nunquam responderet mihi. ivi ad prandium et post prandium solus cum solo feci sibi questionem, dicens, quod ipse semper fuit verax in sermone et nunquam ipsum a veritate separare poterant, et ydeo singularem confidentiam habens rogaveram, quod pro salute anime mee et sue diceret veritatem, quia non volebam esse ydolatra, nec ipse deberet velle, quod ad instantiam suam sum ydolatra. respondidit mihi breviter: Domine Viterbiensi non malinconicetis, quod ipse Barensis est papa concorditer electus antequam intraremus conclavi. tunc replicavi: viriliter vos habuistis tota nacio Lemovicensis que potuit papam eligere et nescivit. ad hoc respondidit, quod male se habuerant et ideo plangerent. et predicta fuerunt in domo sua Rome sita.

Demum ivi ad dominum Glandatensem[3] et ipsum interrogavi de simili questione, qui[4] similiter respondidit, quod si volebam responsum ab eo, quod intrassem prandium secum. acceptavi et ivi et post prandium dixi: R^me^ mi domine semper fuistis mihi dominus et singularis amicus et semper de vobis confidi singulariter, pro Deo consuletis anime mee, que sic afflicta est, et narravi sibi verba, que dixit michi prelatus supradictus, propter quod sumsi suspectionem, et tunc ipse dixit: domine Viterbiensi quia esitatis? nunquam vidistis ipsum per omnes dominos adorari, nun-

[1] *Guido de Malesicco (Malesec, alias Malassiette), Bischof von Poitiers, von Gregor XI. 1375 zum Kardinal ernannt, tit. S. Crucis in Hierusalem, 1383 Bischof von Präneste, † 8. März 1412 zu Paris; s. Ciaconius II 608 f; Baluze I 1144—1154; Eubel I 21.*

[2] *Petrus de Sortenaco, alias de Bernia, 1374 Bischof von Viviers, von Gregor XI. 1375 zum Kardinal ernannt, tit. S. Laurentii in Lucina, † 16. oder 17. August 1390 (nach Baluze; nach Ciaconius 1394); s. Ciaconius II 610; Baluze I 1170—1173; Eubel I 21.*

[3] *Bertrand de Lagery; vgl. oben S. 3 Note 4. Bei Baluze II 816—821 ist die «Protestatio Domini Bertrandi Cardinalis Glandatensis antequam intraret conclave» gedruckt.*

[4] *Ms* quod.

quam ipsum in consistorio generali, nunquam ipsum vidistis sine contradictione conferre episcopatus et abbatias? vadatis ad reverentiam citius quam potestis, quod contentetis vos bene de ipso, quia pro certo ipse est ita papa sicut fuit S. Petrus.

Omnia predicta fuerunt Rome in domibus dictorum cardinalium facta et dicta de mense Aprilis et Maii 1378. postea vidi ipsum coronari cum processione solempni et ire ad S. Ioannem et redire cum toto populo indifficienter cum omnibus cardinalibus, archiepiscopis, episcopis, abbatibus et prelatis et sacrosancto.

Camerarius[1] infirmatus post aliquos dies asignatis sibi multis recessit et fuit gravissime infirmus in Anagnia; ad hoc petita et habita licentia a domino nostro yvi et similiter ad dominum de Agrifolio, quos vidi et dei gratia sanavi et a domino cardinali extraxi[2], quod nullus cardinalis veniret Romam, sed expectabant papam ibi.

Iteravi questionem meam domino de Agrifolio et post multa dixit, ut supra; cui replicavi: quid ergo quod omnes cardinales male locuntur? respondidit, quod omnes habent Romam hodio, et super hoc fecit mihi litteram credencie Domino Nostro, per quam supplicabat, quod in quacunque parte Italie vellet ducere eos contentabantur.

Similiter iteravi questionem meam domino Vivariensi in orto predicto et idem respondidit id quod supra.

Item ad dominum Lemovicensem, qui ascendens equum me videns a longe declinavit equo dicens: domine Viterbiensi, vos venitis ad loquendum mihi et ego volo loqui vobis, et dimisso equo duxit me ad cameram et fecit me ibi potare et post potum feci sibi questionem meam, cui respondidit sic: domine Viterbiensi, veritas est, quod Barensis est verus papa et ideo ipsum honoretis et revereamini sicut papam et si nescivimus observare papatum, forte melius est, quia vere totus mundus acediabatur de Domino Nostro, tunc Deus dedit inter nos discordiam; vadatis, non stetis in aliquo ambiguo. replicavi: quid, queso, est quod omnes dimisistis eum solum? respondidit: quia nolumus mori in aëre Romano

---

[1] *Petrus de Crosso (de Cros), Erzbischof von Arles (seit 1374), päpstlicher Camerarius seit 1371, später, 1383, von Clemens VII. zum Kardinal ernannt, † 1388 Nov. 16; s. Ciaconius II 678—679; Raynald ad a. 1378 n. 105; Baluze I 1302—1309; (Garampi,) Saggi di osservazioni sul valore delle antiche monete pontificie II 54 n. 2; Valois, La France et le grand schisme I 68 n. 1; Eubel I 104 26.*

[2] *Ms* extrassi.

nec occidi ab eis. replicavi: domini mei Maioris Monasterii[1], de Luna[2] cum Florentino et S. Petri non veniunt et sunt cum ipso. respondidit: venire debent breviter. Dicta fuerunt predicta Anagnie de mense iunii anno domini 1378.

Et quia eciam aliis mittatur feci per scribam meum scribi et hic me suscripsi manu propria et exinde sigillo roboravi cuncta anno domini 1379 die prima mensis novembris ego Nicolaus Viterbiensis episcopus.

ca 1380. **4. Franziskus de Aguzzonis, Gesandter Urbans VI. in Kastilien und Aragonien, an die Kommissäre des Königs von Aragonien[3]:** *Die von den Kardinälen für das Schisma gebrauchten Ausflüchte und Widerlegung derselben. Betonung der Tatsache, daß sie die Wahl Urbans anfänglich anerkannten. Verblendung, nationale Rücksichten und Abneigung gegen die reformatorischen Maßregeln des Papstes nach Aguzzonis Ansicht Ursache ihres Abfalles. Die Höchsten fallen am leichtesten; Belege aus der heiligen Geschichte und aus dem Verhalten der Kardinäle gegen Alexander III., Viktor III., Symmachus, Bonifaz VIII., Urban V. In letzterem Falle keine Unterstützung des Schismas durch die weltliche Macht wie jetzt durch den König von Frankreich (Karl V.). Geneigtheit des letzteren, den Krieg mit England abzubrechen, um die Kardinäle gegen den Papst zu unterstützen. Folgerung, daß die Kardinäle sich im Unrecht befinden. ca 1380.*

Vatikanische Bibliothek. Codex 4927, f. 146. *Kopie des 14. Jahrhunderts.*

Ad dominos commissarios regis Arragonum per dominum episcopum Faventinum[4].

Erubesco exemplo Ieronimi ad Oceanum epistola tertia, multa loqui ad disertissimos viros et eis sua ingerere, ne videar stulta

---

[1] *Geraldus de Podio (Guy du Puy), Abt von Marmontier, von Gregor XI. 1375 zum Kardinal ernannt, tit. S. Clementis, genannt Cardinalis Maiorismonasterii, † 14. Februar 1389; s. Ciaconius II 610 f; Baluze I 1173—1181; Eubel I 21.*

[2] *Petrus de Luna, von Gregor XI. 1375 zum Kardinaldiakon ernannt, tit. S. Mariae in Cosmedin, gewöhnlich cardinalis de Luna oder de Aragonia genannt, der spätere Gegenpapst Benedikt XIII.; s. Ciaconius II 611; Baluze I 1182—1193; Panvinius 232 f; Eubel I 28.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste I 102 ff, 2. Aufl. 109 ff, 3. u. 4. Aufl. 127 129 142.*

[4] *Franziskus de Aguzzonis (bei Eubel I 25 Uguccioni), Bischof von Faenza 1380 bis 1383, später durch Innozenz VII. 1405 Kardinal, † 14. Juli (nach anderer Angabe 14. August) 1412; s. Ughelli II 502; Ciaconius II 726. Über seine Sendung nach Spanien vgl. Baluze I 1267 1283 1285 1287 1293; Raynald ad a. 1378 n. 46, wo auch unser Ms zitiert ist, und Oudin III 1203 f. Über Frankreichs Stellung zu den aufrührerischen Kardinälen vgl. Geschichte der Päpste I 3–4 133 ff.*

iactantia docere perfectos[1]. tacere omnino non possum, ne reus videar, parcendo adversariis veritatis contra debitum officii michi iniuncti. incedam igitur via media, potissime quia alias tam ex aliorum laboribus quam meis multa sparserim in castella. sed aliqua ceciderunt secus viam et volucres celi comederunt ea, aliqua in petrosa, ubi non erat altitudo terre et sic radicem non miserunt; que tamen omnia presentibus annectam in fine, ut in terram bonam cadentia nunc centesimum fructum afferant. et quantum ad presens propositum cerno clipeum adversantium nobis, sub quo absque ulla alia ratione clamose insultant fideles, hoc breviter continere: cur non credis cardinalibus, cum ad ipsos spectat creare papam et ipsum populo demonstrare? non enim est verisimile, quod totum orbem velint perdere et seipsos. hic clipeus facile conteritur a gladio veritatis. continet enim tria. primum scilicet cur non credam cardinalibus etc. respondeo: credidi, propter quod locutus sum[2]. et si dicant de secunda assertione eorum, dico quod pro eo, quia contradictoria prime facte verbo, scripto et opere. et super hiis satis infra in responsione ad Tholetanum[3] et ex presentibus etiam apparebit. secunda pars clipei est, quod ipsi habent creare et demonstrare papam. hanc etiam fateor; ideo ipsis credidi, ut supra. sed deponere papam non est eorum. LXXIX[4] di. ca. Si. cum multis [sic], ymo declarare dubium papam, quia id est iudicis, non partis, ut alias satis dictum est. descendamus ad tertium scilicet ad verisimile. dicunt, non esse verisimile, quod velint se ipsos perdere etc. fateor cum Augustino, quod nullus vult dampnari et nullus vult peccatum; tamen multi dampnantur multique peccant. xv. q. merito[5]. Quare etsi instas et repetis: non est verisimile, quod tales et tanti peccent, respondetur faciliter, quod probatio veritatis tollit verisimile de presumptione c. quia non est[6] cum materia sua.

[1] *Vgl. S. Hieronymi Epist. 77 (al. 30) ad Oceanum de morte Fabiolae; Migne, Patrol. lat. XXII 690.*

[2] *Ps 115, 1. 2 Kor 4, 13.*

[3] *Petrus Tenorius archiepiscopus Toletanus; vgl. Baluze I 1285 1287; II 886—887 (Petri Tenorii Archiep. Toletani epistola ad Ioannem de Grangia Card. Ambianensem d. d. Medina del Campo 1379 Sept. 21).*

[4] *Corpus iuris canonici, Decreti pars I, distinctio 79, wo von der Wahl des Papstes durch die Kardinäle gehandelt wird; wahrscheinlich canon 11: Eiectionem (VI. Pars: Sicut).*

[5] *Corpus iuris canonici, Decreti pars II, causa XV, quaestio 1, c. 1 merito aus S. Augustini Quaestionum in Heptateuchum l. IV, n. 24 (ad Nm 15, 24—29); Migne, Patrol. lat. XXXIV 728: Si diligenter consideretur, forte ipsum peccare nemo velit, sed propter aliud fit, quod vult qui peccat.*

[6] *Vielleicht Corpus iuris canonici, Decretal. Gregor. IX. lib. II, tit. 23 de sumptionibus cap. 10: Quia verisimile non est.*

facio ergo ei, qui vult dictos cardinales ponere quasi impeccabiles, talem questionem, ut[1] ex omni capite vinceretur. dicant mihi cardinales ipsi, cum celebrabant coram domino Urbano et in capellis eorum et in secreto missas, ubi oratur pro papa, et ante confectionem corporis et sanguinis Christi, dum orationem specialem dicebant pro eo, dum communionem receperunt omnes, dum absolutiones pro peccatis eorum petierunt et habuerunt, dum confessores elegerunt et in secreto sua auctoritate absolutionem humiliter receperunt, qualem eum tunc esse credebant vel sciebant pro facto papam vel antipapam? quia dubium facti non cadit in eis, cum ipsi dicunt, se scire veritatem de rescripto c. ab excommunicatis[2]. si non papam, ut dicunt, ergo antipapam et antichristum xxiiij. q. ij. quoniam[3]. et sic ex eorum confessione notorie heretici, ymo heresiarche sunt, qui antipapam, antichristum verbo, scripto, facto, sacramentis et Dei veritatem habere voluntarie crediderunt et predicaverunt contra unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam, i. q. i. extra catholicam[4] cum si multis. nec ab his excusantur ex pretenso timore d. i. q. i. constat[5] L. di. presbiteros[6]. qualis ergo fides de cetero dari debet talibus hereticis, non abiurato prius per scripturam propriam et debita iuris solemnitate errore, notorie facti et iuris damnato, et prius etiam non reconciliatis, non restitutis, satis docent vulgaria mea, ex quibus etiam surgit, quomodo hereticum similem eligere potuerunt certe nullo modo. i. q. vij. convenientibus[7] et c. saluberrimum[8] q. i. A. catholica i. a catholicis et de catholico fieri. [sic] xxiij di. in nomine domini[9] et Lxxix di.[10] per totum et Innocentius de electione licet[11]. et sic ex isto facto necessario surgit, quod se ipsos convincunt notorie, licet mendaciter, sicut Amelechita ille, quem David damnavit ad mortem dicens: os tuum loquutum est contra te. ij regum c. j[12]. si vero dicant, quod tunc papam eum esse credebant, unde hoc, quod ab eo sic recesserunt? certe a diabolo, qui eos sicut similes excecavit, et

[1] *Ms* et.

[2] *Corpus iuris can., Decreti pars II, causa 9, quaestio 1, c. 4.*

[3] *Ibid. causa 24, qu. 1, c. 25.* [4] *Ibid. causa 1, qu. 1, c. 71.*

[5] *Ibid. c. 111.* [6] *Ibid. pars I, dist. 50, c. 32.*

[7] *Ibid. pars II, causa 1, qu. 7, c. 4.* [8] *Ibid. c. 21.*

[9] *Das Papstwahldekret Nikolaus' II., im Corpus iuris can., Decreti pars I, dist. 23, c. 1.*

[10] *Corpus iuris can., Decreti pars I, dist. 79.*

[11] *Wohl Corpus iuris can., Decretal. Greg. IX. lib. I, tit. 6 de electione cap. 6 licet (ca. 6 X de electione I 6) (freilich: idem, i. e. Alexander III., in concilio Lateranensi, also nicht: Innocentius).* [12] *2 Rg 1, 16.*

inordinatus amor, quem ad eorum patriam habuerunt. unde Ieronimus dicit super Iheremiam: natura quasi ut quisque genitale diligat solum et nil habeat dulcius patria[1]; et in epistola ad Demetrium[2] dicit: felix morte sua qui non vidit patriam corruentem. timentes enim, subiici regule discipline et amittere pomposum fastum, quem tenebant, sanctum virum sufferre noluerunt dicentes intra se: hic multa signa facit, contrarius est operibus nostris[3]; si sic dimittimus eum, venient humiles, sancti et devoti et destruent legem nostram. et ex his insultaverunt dicentes: hic non est propheta, sed legis destructor, hic non vult renuntiare, hic non habet mores convenientes papatui; putantesque ex vexatione cogere ipsum ad cedendum relicto eo fugerunt. vide ergo ex his clipeum laceratum in frusta, quia aut ex falsa assertione, qua dicunt, dominum Urbanum papam non fuisse, aut ex vera, qua dicerent sicut ante eorum casum sponte dixerunt, ipsum verum papam existere, de ydolatria convincuntur et heresi de presumptionibus literas[4]. quid igitur litigamus de verisimili, quando ex ore tuo te convinco, serve nequam?[5] nec ex status altitudine minus facile presumendus est error; nam ut Ieronimus ait super Danielem, excelsa periculosius stant et citius corruunt, quae sublim[i]a sunt[6]. et Ieronimus super Ionam dicit: difficile potentes, nobiles et divites et multo difficilius his eloquentes [credunt][7], facile deviant a Deo, excecatur enim mens eorum divitiis, opibus atque luxuria et circumdati vitiis non possunt videre virtutes excelsi[8]; cui similia ponit Ieronimus in epistola secunda ad Rusticum monachum propter quod plus timendum est de casu sublimium in infernum, quam despectorum et deiectorum[9]. et si sacram scripturam volumus perscrutari, nonne Lucifer cunctis creaturis perfectior cecidit cum tot milibus angelorum et reatum suum

[1] *S. Hieronymi Comm. in Ieremiam proph. l. II, ad c. 7, v. 3; Migne, Patrol. lat. XXIV 729: Et quia naturale est, ut unusquisque genitale diligat solum, et nihil dulcius habeat patria.*

[2] *S. Hieronymi Epist. 130 (al. 8) ad Demetriadem n. 3; Migne XXII 1108.*

[3] *Vgl. Sap 2, 12.*

[4] *Corpus iuris can., Decretal. Greg. IX. lib. II, tit. 23 de praesumptionibus c. 14. Literas (ca. 14 X de praesumptionibus II 23).*

[5] *Vgl. Lk 19, 22.*

[6] *S. Hieronymi Comm. in Danielem ad c. 3, v. 2; Migne XXV 505.*

[7] *Ms* alias.

[8] *S. Hieronymi Comm. in Ionam ad c. 3, v. 6 ff; Migne XXV 1198: Difficile homines potentes et nobiles et divites, et multo his difficilius eloquentes credunt Deo; obcaecatur enim mens eorum divitiis et opibus atque luxuria, et circumdati vitiis, non possunt videre virtutes simplicitatemque Scripturae sanctae . . .*

[9] *Wohl dem Sinne nach aus S. Hieronymi Epist. 125 (al. 4) ad Rusticum monachum n. 1 ff; Migne XXII 1072 f.*

nondum recognovit? nonne decem tribus Israel relicto cultu unius veri Dei in ydolatriam lapse sunt, propter quod Alexander intra montes Caspios eas inclusit, ne contaminarent orbem? nonne populus Dei incrassatus, impinguatus vel dilatatus dereliquit Deum factorem suum fecitque vitulum in Oreb sculptile? nonne multi discipuli Domini dicentes: durus est hic sermo, discesserunt ab eo et ipse cum solis duodecim remansit et postea loco perditorum alios substituit? nonne ex illis duodecim unus diabolus erat, qui vendidit Christum? nonne in passione omnibus discedentibus discipulis fides in sola beata virgine Maria remansit? nonne discipuli et monachi beati Benedicti, quem tanta veneratione in patrem [sic] in ipsius necem omnes unanimiter conspiraverunt, suam sanctitatem sufferre non volentes? nonne tempore Alexandri tertii tres cardinales fuerunt antipape successive ut legitur 2° dyalogorum c. 4? nonne Victor tertius a dyacono cardinali sibi ministrante in sacrificio calicem in missa fuit intoxicatus et obiit, et, ut quedam habet hystoria, de aliorum cardinalium assensu? nonne sepe alias cardinales partes indebitas facientes scismata nutriverunt? lege historias et videbis, quod etiam in ea contentione, que fuit inter Symacum et Laurentium, quidam cardinales, etiam sancti reputati, substituerunt Laurentium antipapam contra Symacum verum papam, qui post mortem in tormentis visi sunt, ait Gregorius 4 dyalogorum c. 42 et 43[1]. idem gestum de Paschasio, de quo in aurea legenda, capitulo de commemoratione animarum[2]. nonne contra Bonifacium octavum quidam cardinales franci a rege Francie similem sizaniam conati sunt seminare, propter quod emanavit c. 1 de renuntiatione libro VI°?[3] nonne mortuo Innocentio sexto contra Urbanum quintum quidam factum simile conceperunt, sed favorem principum secularium non invenerunt, qui hodie in presenti scilicet scismate sponte exstitit oblatus a Francorum rege, etiam si opus esset, ut guerram cum Anglicis inimicis suis omnino dimitteret? recordemini vos domini, qui eiusdem domini literas inspicere potuistis in urbe. non immerito canon inquit XXIIII. q. III. transferunt[4] et fuerunt verba Ieronimi[5]: veteres scrutans hystorias invenire non possum scidisse ecclesiam et de domo domini populos seduxisse, preter eos, qui

[1] *S. Gregorii Dial. l. IV, c. 40; Migne, Patrol. lat. LXXVII 397.*
[2] *Iacobus de Voragine, Legenda aurea c. 163 (ed. Graesse 1850, 732 f).*
[3] *Corpus iuris can., c. 1 in VI° de renuntiatione (I 7).*
[4] *Corpus iuris can., Decreti pars II, causa 24, qu. 3, c. 33.*
[5] *S. Hieronymi Comm. in Osee prophetam l. II, ad c. 9, v. 8 9; Migne XXV 939.*

sacerdotes a Deo positi fuerunt et prophete et[1] speculatores; itsi ergo vertuntur in laqueum tortuosum in omnibus locis ponentes scandalum. recole ergo preterita, et presentia non sic incredibilia iudicabis. beatus Augustinus dicit: cepi ea credere posse fieri, dum similia esse facta conspexi. et cogita, quod non minus ardebit, qui cum cardinalibus ardebit, quia nec ipsi potestatem habent te sanandi et in die iudicii rationem pro te reddendi, sicut aliquis, ut audio, temerarie se obtulit; nullus salvatur per alium nec damnatur, ymo unusquisque proprium portabit onus. considera etiam idem onus de Agrifolio[2], Vivariensi[3] et Glandatensi[4] pro domino Urbano, dum si[n]gillatim consulerent a reverendo patre episcopo Viterbiensi. ex his sub brevitate constare debet, cardinales errasse et in errore perseverare non esse sic incredibile, nec ratione gradus nec ratione culminis magni gradus. nemo enim in hac vita tanta est firmitate suffultus, quod de stabilitate sua debeat esse securus, dicente apostolo: qui stat videat, ne cadat, et, ut cum Ieronimo, prout incepimus, concludamus: licet nos honoret vocabulum, tamen quia homines sumus interdum contra annorum maturitatem puerorum vitiis labimur.

5. *Papst Martin V. an das Kapitel von Tournay*[5]: *Anerkennung für dessen Bemühungen um die Reinerhaltung des Glaubens und Abweisung häretischer Bestrebungen. Aufforderung zur Bekehrung Abtrünniger. Mahnung an den Klerus, durch mustergültigen Lebenswandel auf das Volk zu wirken und sich dadurch seine Aufgabe zu erleichtern. S. l. et a. [1423].*

Päpstliches Geheimarchiv. Regest. Vat. 359, f. 17.

Dilectis filiis decano et capitulo ecclesiae Tornacensis salutem etc.

Intelleximus ex literis Vestre Dilectionis diligentiam vestram et solicitudinem, quam adhibuistis una cum venerabili fratre Ioanne episcopo vestro Tornacensi[6] ad conservationem populi in sinceritate fidei et ad punitionem illius heretici, qui tam nefarium dogma divulgabat, de quo vos pro meritis actionum vestrarum digne laudamus ac curam vestram circa eorum exstirpationem in domino commendantes rogamus Devotionem Vestram, ut diligenter per-

[1] et; *Corp. iur. can. a. a. O.:* id est. [2] *Guilelmus de Agrifolio; vgl. S. 7 Note 3.*
[3] *Petrus de Bernia, Gallus, dictus Vivariensis, Presbyter Cardinalis tit. S. Laurentii in Lucina; s. Ciaconius II 610.*
[4] *Bertrand de Lagery; s. oben S. 3 Note 4.*
[5] *Vgl. Geschichte der Päpste I 177, 2. Aufl. 189, 3. u. 4. Aufl. 228 und Cauchie, Mission 17.* [6] *Johannes de Thoisy; s. Gams 251; Eubel I 517.*

quiratis, si qui ex tam pernitioso veneno infecti remansissent; qui si reperiantur, date operam cum omni caritate, ut reducantur ad bonam frugem et suam abnegent impietatem, cum nihil sit diligentius attendendum, quam ut salventur anime et peccatores reducantur in viam rectam. si vero in errore suo obstinate perseverare maluerint, castigentur animadversione debita. sed tamen considerantibus nobis, que maxime sit circa hoc utilis prudentia: nulla melior, nulla salubrior videtur esse, quam ut ipsi primum corrigatis atque emendetis vosmet ipsos, et mores vestros, quoad fieri potest, mutetis in melius. demum exhortemini universum clerum, ut ipsi quoque corrigant et abstineant a peccatis. clericorum enim delicta plurima prebent huiusmodi hominibus causam detrahendi vobis ac diffamandi ecclesiasticas personas. si bene et iuste vivetis obtrectandi ecclesie materiam non habebunt et vobis erunt singuli obedientiores. Vestram igitur Devotionem obsecramus in Domino, ut ita vivatis corrigendo et puniendo improbos in delictis suis et vestra bona opera ostendendo, ut ceteri exemplum sumentes a vobis ad imitationem vestram impellantur ad omnem observationem virtutis, quo maxime modo vos tutiores ab istis scandalis eritis in futurum et populum in devotione ecclesie et in debita reverentia erga clerum conservabitis.

Datum Romae.

1427 Jan. 2. **6. Papst Martin V. an den Klerus von Florenz**[1]: *Verständigung von dem an die Republik Florenz gerichteten Protest gegen die Bedrückung des Klerus. Weisung an denselben, widerrechtlichen Anordnungen unter keinen Umständen Folge zu leisten, unter Androhung der Exkommunikation gegen die Dawiderhandelnden. Rom [1427] Januar 2.*

Päpstliches Geheimarchiv. Bibliothek Borghese Cod. I 75—76, f. 87. *Kopie des 16. Jahrhunderts.*

Martinus etc. venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis ac dilectis filiis abbatibus, prepositis, prioribus, plebanis, parrochialium ecclesiarum rectoribus ac ceteris clericis, religiosis et personis ecclesiasticis tam exemptis quam non exemptis, nec non hospitalium magistris et confraternitatibus ac aliorum piorum locorum gubernatoribus in territorio communitatis Florentiae constitutis salutem.

Decet Romanum Pontificem, cui pastoralis cura commissa est, gregem dominicum sibi traditum, ne indebitis vexationibus

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 183, 2. Aufl. 196, 3. u. 4. Aufl. 236.*

molestetur, suis et apostolicis auxiliis confovere. cum itaque tam ex gravi querela nobis ex parte vestra novissime facta, quam ex certa alia significatione notitiam habuerimus, quod dilecti filii commune civitatis Florentiae requisitionem nostram et generalium conciliorum constitutiones ac iura contemnentes, violatis etiam capitulis inter Romanam ecclesiam et dictum commune tempore Urbani VI, sic in sua obedientia nuncupati, firmatis ac conclusis, gravissima onera vobis imponere ausi sunt, nos, ne huiusmodi eorum obstinata voluntas effectum consequatur, per nostras certi tenoris litteras eisdem in mandatis damus, ut sub excommunicationis interdicti et aliis iuris poenis omnia gravamina tam personalia quam realia vobis per eos imposita penitus revocent, alia etiam adiicientes quae nobis ad huiusmodi rei remedium necessaria et opportuna videntur.

Vobis vero universis et singulis pro conservatione libertatis ecclesiasticae ac status vestri manutentione tenore praesentium sub excommunicationis ac beneficiorum et officiorum vestrorum suspensionis poenis, quas contrafacientes ipso facto incurrere volumus, praecipimus et mandamus, quatenus occasione gravaminum et impositionum praedictorum nullus vestrum per se vel alium, palam sive occulte, aut quovis alio modo gravamina et onera huiusmodi acceptare sive aliquid solvere, tradere aut exhibere audeat sive praesumat, in poenas praedictas et nostram indignationem, si quis contrafecerit, penitus incursurus.

Datum Romae apud Ss. Apostolos IV non. ianuarii pontificatus nostri anno decimo.

7. Papst Martin V. an Florenz[1]: *Vorstellungen, daß die Beschwerde des Papstes über Bedrückung des Klerus im Gebiete von Florenz unbeantwortet blieb, überdies neue Klagen einliefen. Verwahrung gegen diese Mißachtung der päpstlichen Autorität unter Berufung auf das von Urban VI. mit der Republik geschlossene Übereinkommen. Ernstliche Mahnung, von der Bedrängung des Klerus abzustehen, unter Androhung der Exkommunikation. Alle künftigen gegen den Klerus gerichteten gesetzlichen Verfügungen vom Papste für ungültig erklärt. Rom 1427 Januar 4.* 1427 Jan. 4.

Päpstliches Geheimarchiv. Bibliothek Borghese Cod. I 75—76, f. 86. *Kopie des 16. Jahrhunderts.*

Martinus etc. dilectis filiis prioribus artium ac vexillifero iustitiae populi et communitatis Florentiae salutem etc.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 183, 2. Aufl. 196, 3. u. 4. Aufl. 236.*

Exspectabamus, ut ad litteras nostras, quas Devotioni Vestrae scripsimus, eamdem monentes ac requirentes, ut ab oppressione praelatorum et cleri in vestro territorio consistentium penitus desisteretis, ipso effectu nobis responderetis et nostri desiderii et requisitionis executio filiali devotione a vobis omnino adimpleretur. sed cum ex parte praelatorum et cleri praedicti novissime gravis querela nobis exposita sit, quod non solum ab eorum oppressione non desistitis, sed accumulatione gravaminum et impositionum ipsos praelatos et clerum affligere et ad exterminium deducere procuratis, non possumus non admirari atque dolere, quod requisitionem nostram et generalium conciliorum constitutiones ac iura contemnentes intolerabilia gravamina et gravissimas impositiones praelatis et memorato clero contra libertatem ecclesiasticam indicere ausi fuistis. quod si aut sacri canones sive generalium conciliorum et nostra auctoritas ab huiusmodi oppressione vos revocare minime potuerunt, saltem capitula inter Romanam ecclesiam et communitatem vestram tempore quondam Urbani VI sic in sua obedientia nuncupati contracta et firmata[1] (quibus libertatem ecclesiasticam pro viribus conservare et omnia, quae contra libertatem ipsam in statutis et libris vestris conscripta esse reperirentur, per sindicos vestros ad hunc actum specialiter deputatos abolere, nec aliquid de novo contra dictam libertatem edere promisistis) a talibus gravaminibus et oppressionibus revocare debuerunt. sed cum universi status ecclesiastici cura nobis commissa sit, horum praelatorum ac cleri, qui ante oculos nostros versantur, curam praecipuam suscipientes vos paterne rogamus, hortamur, requirimus et monemus, ut visis praesentibus a praedictis gravaminibus desistatis et omnino cessetis aut, saltem donec aliud super hoc duxerimus ordinandum, huiusmodi gravamina suspendatis; quod si — quod absit — facere recusaveritis, cum non sine gravi nostra ignominia tantam iniuriam nobis et ecclesiae ac praelatis et clero huiusmodi illatam tolerare possemus, ut, quos Dei timor non movet, poena perurgeat, vobis ac communitati Vestrae tenore praesentium sub excommunicationis, interdicti et aliis iuris poenis (quas contrafacientes ipso facto incurratis) praecipimus et mandamus, quatenus impositiones et gravamina realia et personalia praelatis et clero memoratis per vos in-

[1] *Über den Friedensschluß Urbans VI. mit Florenz vom Jahre 1378 vgl. S. Antonini archiepisc. Florent. Historiarum P. III, tit. XXII, c. 2 (Lugd. 1517, f. 127); Raynaldi Annales eccles. ad a. 1378 n. 21; Christophe, Geschichte des Papsttums während des 14. Jahrh. III 21 f.*

dicta penitus revocetis, praelatos, clerum, religiosos ac personas ecclesiasticas praedictas nullo modo aut quovis quaesito colore, directe vel indirecte, per vos vel alios capere et carceri mancipare, aut res, possessiones et bona eorundem apprehendere, arrestare et perturbare praesumatis, nec non quicquid huiusmodi gravaminum occasione ab eisdem ablatum extitit, integraliter restitui ac captivos et carceri mancipatos liberari faciatis. nos insuper omnia mandata et edi[c]ta adversus huiusmodi gregem nostrum dominicum per vos imposita revocamus, cassamus nulliusque roboris vel momenti esse volumus, irritum et inane decernentes quicquid per vos adversus praelatos et clerum praedictos per viam mandatorum, processus et sententiarum contigerit imposterum attemptari.

Datum Romae apud Ss. Apostolos IIII ianuarii pontificatus nostri anno decimo.

8. *Francesco de Cattabenis an Giovanni Francesco de Gonzaga*[1]: *Rüstungen der Königin Johanna von Neapel gegen Giacomo Caldora. Beratungen des Papstes mit den Kardinälen wegen des künftigen Konzils. Anschlag des Bernabo Adorno in Genua. Rom 1429 Dez. 15.*

1429 Dez. 15.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustris et ex^me^ domine mi singularissime,

Io solicito el mio spazamento quanto so e posso, ma el nostro signore è fortemente ocupato, si che serà un poco lungetto. la regina[2] e lo gran senescalco[3] anno messo in ordene molta gente d' arme da cavallo e da piede per vendegarse contra messer Iacopuzo[4], el quale a mandado ambassador a nostro signore, dal qualle anno avuto si strania risposta, che subito sonno ritornati in dreto e sperasse per ognomo luy se debia acordare. qui se dise pienamente, che el nostro signore a ricevuto letere da tutti li baroni oltramontani, che al tutto son disposti, se faza el concilio questo marzo proximo e che za anno tolto le case ad afficto in Basilea. questo fa credere, debia esser vero, perchè da quatro giorni in

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 212, 2. Aufl. 228, 3. u. 4. Aufl. 276.*

[2] *Königin Johanna von Neapel.*

[3] *Über Ser Gianni Caracciolo, den Großseneschall des Reiches Sizilien, den die Königin Johanna im August 1432 ermorden ließ, vgl. Minieri-Riccio, Saggio di Codice diplomatico formato sulle antiche scritture dell' Archivio di Stato di Napoli II 1, Napoli 1879, 89—93 98—104; Ersch und Gruber XV 160; Giannone, Storia civile del Regno di Napoli IV, Milano 1846, 177—201.*

[4] *Giacomo Caldora oder Caldola; vgl. unten S. 20 A. 2.*

quà la mayor parte di cardenali, come anno disena, vanno a palazo e li stano a conseyo per tre o quatro hore e dicesse, che nostro signore non ge andarà et etiamdio pochi cardenali. anche se dise, che Bernabo Adorno avea tratado cum el castelano del casteletto de Zenoa de torlo de nocte dentro cum LX fanti, poy meter la terra a rumore e torla al duca. e cossì come era ordenado fece el dicto castelano, salvo che, come fu intrato XIV de quelli fanti de Bernabo, luy li prese e non ne lassò intrare più; di quali ne sonno impiccati VII incontenente, de li altri VII non se dise più oltra. altre novelle non ocoreno per lo presente.

Rome XV decembris 1429.

Vestre ex^me^ dominationis fidelis servitor Franciscus de Cattabenis cum omni debita recomandatione.

[In verso:] Illustri et ex^mo^ domino domino Iohanni Francisco de Gonzaga Mantue etc. domino suo singularissimo.

1431 Juli 7.

9. Francesco de Cattabenis an Giovanni Francesco de Gonzaga[1]: *Seine Ankunft in Rieti mit den Gesandten des Grafen von Urbino und der Herren von Camerino und Pesaro. Unmöglichkeit, sich nach Rom zu begeben, wegen Abfalles des Giacomo Caldora zu den Colonna. Anschlag des letzteren und Fra Tommasos auf die Engelsburg. Bestrafung Fra Tommasos und des Abbate Jani. Ansuchen de Cattabenis' um freies Geleit. Ankunft des päpstlichen Statthalters Francesco di Folengi. Rieti 1431 Juli 7.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustris et ex^me^ domine mi singularissime,

Ambassadori del conte d' Urbino, de li signori da Camerino, de li magnifici signori da Pesaro e me semo gionti quì a Riete ora (è ogi tri giorni) e perchè messer Iacopuzo[2] è rivoltato al papa e andato dal principe[3], non se pò andare a Roma, dove è

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 218, 2. Aufl. 234, 3. u. 4. Aufl. 283.*

[2] *Giacomo Caldora oder Caldola war von der den Papst Eugen IV. in seinem Streite mit den Colonna eifrig unterstützenden (vgl. Minieri-Riccio, Saggio II 1, 94—98) Königin Johanna von Neapel im Mai 1431 (ebd. 95—97) dem Papste zu Hilfe gesandt worden; allein die Colonna brachten diesen Kapitän durch Bestechungen bald dahin, daß er den Papst verriet und zu ihnen übertrat. Siehe Raynald ad a. 1431 n. 11; Balan, Storia d' Italia V 94; Christophe I 100; Coppi, Mem. Colon. 188 f; L. Fumi, I Colonna contro Roma e papa Eugenio IV nel 1431, in Bollettino della Società Umbra di Storia Patria I, fasc. 3, n. 3; Abert, Papst Eugen IV., Mainz 1884, 72—74.*

[3] *Antonio Colonna, Fürst von Salerno, Sohn des Lorenzo Colonna; siehe Coppi 173. Paolo di Benedetto di Cola dello Mastro wie Infessura nennen ihn ebenfalls meist »lo principe«.*

scoperto un tratato — menava frà Tomaso[1] cum certi altri — in lo quale era[no] molti Romani e per lo dicto tratato se pigliava castel santo Angelo e messer Iacopuzo dovea intrare dentro da Roma da la porta de san Giovani Laterano e pigliare el papa e ognomo; frà Tomaso e uno abbate Iani[2], che era rectore de la capela denno esser menati per tutta Roma a coda d' aseno e poy posti in le gabie[3] de li Romani; non è ancora pigliata deliberacione. dicesse sonno XXXVI e de li mazori[4]. habiamo mandato a tore el salvoconduto; non è ancora tornato el messo, ma per li partesani ne convegnerà aspectare tanto, che stamo almanco persone CC et anche andaremo cum gran dubio. vederemo come le cosse passerano. messer Francisco di Folengi è venuto quì per locotenente del papa e si se recomanda a la Vostra Signoria e per lo simile messer Antonio da Fosenbruno, ambassatore de li magnifici signori da Pesaro.

Reate VII iulii 1431.

Vestre ex^me^ dominationis fidelis servitor Franciscus de Cattabenis cum omni debita recomandatione.

[In verso:] . . . domino domino Iohanni Francisco d[e Gonzaga] [Mant]ue etc. domino suo.

10. *Matthäus de Conradis an Giovanni Francesco de Gonzaga*[5]: *Über die Festnahme Fra Tommasos und 40 römischer Bürger wegen des Handstreiches gegen Castel S. Angelo; Fürst Antonio Colonna und Giacomo Caldora vor Rom; Notlage dortselbst. Urbino 1431 Juli 12.*

1431 Juli 12.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

A questo dì 7 del presente messe partito che fù el cavaler de la S. V. questo magnifico Signor de Urbino recevete lettere da Roma date a die 4 del presente, le quali continiva, che frà Tomaso era destenuto e 40 citadini Romani, perchè tractavano

[1] *Näheres über denselben berichtet S. Antoninus, Hist. XXII, c. 10.*

[2] *Wird in den übrigen Berichten über die Verschwörung nicht erwähnt.*

[3] *Die Hinrichtung des Minoriten Thomas fand nach Infessura ed. Tommasini 28 am 14. Juli auf dem Campo di Fiore statt.*

[4] *Vgl. Vita Eugenii IV bei Muratori III 2, 869.*

[5] *Vgl. Geschichte der Päpste I 218, 2. Aufl. 234, 3. u. 4. Aufl. 283. — Dieser Brief ergänzt die Nachrichten des vorhergehenden; beide geben einige neue Details über die Verschwörung, welche im Sommer 1431 den Papst bedrohte. Ausführlicher berichten über die ganze Angelegenheit nur Infessura a. a. O. und die Vita Eugenii IV bei Muratori III 2, 869. Auffallend ist, daß Paolo di Benedetto di Cola dello Mastro in seinem Memoriale (Arch. d. Soc. Rom. XVI) die ganze Konspiration mit keinem Worte erwähnt.*

de tuore castel S. Angelo al papa, monstrando questi citadini de redure sua roba in capsi in lo dicto castelo e in quelli doviva esser posti homeni, li quali a tempo de nocte doviva uscire de le dicte capse e tuore lo dicto castelo e darlo al principe[1]. e afirma che'l principe e messer Iacopuzo è a campo à Roma e che li è grande carestia e maximamente per li puochissimi guadagni che se ge fanno. . . .[2]

1431. **11. *Anklagerede des Bartholomäus Zabarella, Erzbischofs von Spalato, gegen Fra Tommaso[3]: Verurteilung seines Verbrechens. Die Persönlichkeit des Angeklagten; Fülle seiner Würden; sein Wohlleben; trotzdem plant er den Handstreich gegen die Engelsburg und Umsturz gegen die Kirche. Zweck desselben. Seine Pläne vereitelt und er selbst vor Gericht gestellt. Sein schamloses Geständnis. Allgemeiner Ruf nach Vergeltung. Befehl des Papstes Eugen IV., das Verbrechen nach dem Gesetze zu ahnden, damit Straflosigkeit nicht zur Nachahmung anreize. 1431.***

Kremsmünster. Bibliothek Cod. 4, fol. 184[a b]. *Kopie des 15. Jahrhunderts.*

Incipit sermo contra fratrem Thomam priorem, qui fuit degradatus Rome et suspensus ad furcas et tandem divisus in quatuor partes, factus per Bartholomeum de Zabarellis[4], archiepiscopum Spalatensem, qui sentenciavit et degradavit eundem.

Introducta est in auditorium nostrum causa sceleris inauditi, quam nec auris [audire audet] nec e scripto conspicere oculus, stomachaturque mens et abhorret animus, tantum considerans nefas, quod, cum nullas habeat metas, sed omnis iniquitatis terminos superat, humano intellectu vix capitur. oblatus nobis est homo iste, humanam gerens effigiem, interius vero sathan, qui tante iniquitatis dedit indicium, que etsi cunctis notoria sit, cum et aer ipse tanto scelere infectus rem hanc facinorosam cunctis urbem colentibus patefecerit et ad extrema terrarum humanis incognita oculis sit laturus, suadentibus tamen iudicantis officio iuriumque praeceptis, causam in medium deducemus; opus vero est, ut armet se

[1] *Antonio Colonna, Fürst von Salerno.*

[2] *Was folgt, ist unwichtig, mit Ausnahme der Nachricht, daß Fra Tommaso seine Verbindung mit einem Kardinal eingestanden haben soll.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste I 218, 2. Aufl. 234, 3. u. 4. Aufl. 283.*

[4] *Neffe des Kardinals und Kanonisten Francesco Zabarella, seit 1428 Erzbischof von Spalato, 1439 Erzbischof von Florenz, † 21. Dezember 1445; vgl. Eubel I 484, II 171; Tiraboschi, Storia della letteratura italiana VI 2, Milano 1824, 934—937; Epistolae Card. Angeli Mariae Quirini, ed. Coleti, Venet. 1756, 64.*

omne pectus duricia, et omni miticiore cogitacione seposita, rebus auditu asperis vacet. fuit homo iste Thomas nomine Campanus ex patre, munitus sacerdocio et vinculis religionis astrictus; fuerunt illi dignitates et gradus, plus satis quam sua infima condicio digna foret; fuit illi summi pontificis gracia et R^morum^ dominorum cardinalium affectio non vulgaris; incrassatus, impinguatus, dilatatus est dilectus et recalcitravit; sumpsit arma nequicie, loricam sceleris induit et perfidie galeam, gladium abhominacionis eduxit, ac tantum et tale nefas agere instituit, ut ipse eciam peccati auctor diabolus ad finem ducere formidasset, ne forte, qui longe olim in deum suum agens divino regno exutus et in tenebras missus est ac supplicia, tenebras alias tenebrarum et penas graviores pati posset. non fuit [satis] viri huius cupiditati, plurimis ecclesiasticis facultatibus abundare, equis faleratis frui, multe preesse familie, poculis argenteis et aureis vina fundere, affluere conviviis, in patinis esse, amplas magnasque domos exstruere magno sumpto, quarum parietes raceis cortinis bisso auroque contextis obducebantur; non acquievit homo iste scelestis tam felicissime sorti donisque fortunae, sed optavit omnem opulenciam ex sanguine nostro et miseriis omnium curialium, deponensque omnem humanitatem Urbem subvertere cogitavit, munitissimum castrum Sancti Angeli occupare, cortesanos omnes suis facultatibus denudare, plurimos opprimere in ore gladii, sacratissimum ecclesie senatum R^morum^ dominorum cardinalium ferro, iniuriis, atrocitate aggredi, in ipsum caput nostrum, divino nutu nostre gubernacioni demissum, sanctissimum dominum Eugenium, tocius ecclesie pontificem, summum Christique indubitatum vicarium insurgere inverecunde, et plura in illum agere, que preter criminis notam lingua referre formidet, confundanturque his audiencium viscera. hic autem huius rei exitus futurus erat, ut virtutum scola, magisterium vite, norma iusticie, penitencie via et fidei disciplina confunderentur, Romana sedes, domina gencium, princeps provinciarum, fieret sub tributo, sederet sola civitas plena populo, lugerent vie illius, filiorum [sanguine] madefacte fierent, hostes in capite eius et inimici illius locupletarentur, ingrederentur gentes sanctuarium dei, et manus obnoxie sacra diriperent deessetque lex simul et sacerdos domini. hec fuit mala cogitacio viri huius. sed affuit misericordia domini, non sumus consumpti nec defecerunt miseraciones eius, prodiit in lucem tanti facinoris meditacio.

Exhibitus est reus ipse iudicio, qui dura cervice et corde ingravato, animose, inverecunde, impenitens, machinacionis terminos

et tanti doli semitas sponte sua patefecit; iam omnis populus penam tanti sceleris petit; quorum sanguis fundendus erat, implorant greges et armenta vindictam, qui omnes abigeatui subdebantur, clamant deorum templa, edificia publica, edes private ipsaque urbis menia flagicii meritum, que in prophanacionem ac ruinam dedita forent, lugent arva, lamentantur campi, montes vallesque irritantur, si mulctam debitam tam grave nefas evitet, quo gratis cultoribus privabantur, futurique erant in dumos, spinas et tribulos. cum igitur rex pacificus pia miseracione disponat sibi subditos fore pudicos, pacificos et modestos, essetque perniciosum exemplo si contra clamorem universi scelus hoc impunitum maneret, nullusque locus regiminis tutus esse posset, nullus rector securitate gauderet, si Romana ecclesia, que omnium ecclesiarum disponente domino caput est et magistra, casibus istis subiiceretur, sed omne humani federis ius extra mundi terminos exularet, iussit nobis sanctissimus in Christo pater et princeps clementissimus dominus noster, dominus Eugenius divina favente clemencia papa quartus anno suo primo, causam hanc secundum iuris rubricas terminari et exequi. (Degradacio de penis in VI^to.)[1]

1434 Juni 17.

12. *Papst Eugen IV. an den Auditor Petrus Nardi, den Pönitentiar Rudolfus und den Kanonikus Thomas von S. Maria in Trastevere*[2]: *Plünderung der päpstlichen Paläste und derjenigen der Hofleute nach Abreise des Papstes. Erteilung der Vollmacht an die Genannten, das geraubte Gut einzutreiben und zu übernehmen, sowie den Bann von den Übeltätern zu nehmen. Aufforderung, noch verheimlichten Raub herauszugeben, unter Androhung der Exkommunikation. Pisa 1434 Juni 17.*

Vatikanische Bibliothek. Codex 8051, *Pars I, f. 98. Kopie Gallettis von 1774 aus dem Archiv von S. Maria in Trastevere.*

Eugenius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis magistro Petro Nardi cappellano ac sacri palatii causarum auditori et Rudolfo ordinis heremitarum minori penitentiario, nec non Thome canonico sancte Marie Transtiberim de Urbe commissariis nostris salutem et apostolicam benedictionem.

Cum, prout notorium est, post discessum nostrum ab urbe nonnulli Romanorum instigante inimico generis humani dati in reprobum sensum ad palatium tunc nostre residentie videlicet

[1] *Corpus iuris canonici c. 2 in VI^to de poenis (V 9) (Sexti decretalium lib. V, tit. 9 de poenis cap. 2 degradatio).*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 224, 2. Aufl. 240, 3. u. 4. Aufl. 290; Gregorovius VII² 47.*

predicte, nec non ad sanctum Griso-
erat dilecti filii Francisci tituli Sancti
cardinalis[1], camerarii nostri, impie procurrentes
ecclesie ac dicti camerarii, que inibi erant,
et rapinis exposuerint ac propterea varia
et sacrilegia diversis se censuris ecclesiasticis
ipsi ecclesie, cui licet immeriti auctore Domino
saluti animarum consulere intendentes, De-
et vestrum cuilibet in solidum, de quorum fide-
specialem in Domino fiduciam obtinemus, omnia
huiusmodi bona et de omnibus et singulis huiusmodi
recuperandi et recipiendi ab omnibus et singulis
sque sexus, cuiuscumque status, gradus et conditionis
de receptis dumtaxat quitandi et finiendi, nec non
communicationis, quam ipso facto seu per sententiam
incurrissent, liberandi et absolvendi, iniungendo eisdem
modi commissis penitentiam salutarem, nec non in omnibus
et apud omnes ecclesias omnes et singulos occultos deten-
huiusmodi bonorum ex parte nostra publice coram populo per
alium monendi, ut infra competentem terminum, quem
vobis prefigendum, ea vobis nostro nomine recipientibus re-
dant et revelent ac de ipsis plenam et debitam satisfactionem
exhibeant et si id non adimpleverint ex tunc in eos generalem
excommunicationis sententiam proferendi, a qua nisi per sedem
apostolicam absolvi non possint: plenam et liberam tenore presentium
impartimus facultatem.

Datum Pisis anno incarnationis Dominice millesimo quadrin-
gentesimo tricesimo quarto, quintodecimo kalendas iulii pontificatus
nostri anno quarto.

A. de Florentia.

De curia A. de Racaneto.

2. **Die Baseler Synode an Gentile Orsini[2]: *Empfehlung ihrer Parteigänger; Ansuchen um Schutz des Kardinals Colonna und seiner Brüder. Basel 1434 Dez. 17.*** 1434 Dez. 17.

Rom. Archiv Orsini. II. A. XIV, n. 61a. *Original.*

Sacrosancta generalis Synodus Basiliensis in spiritu sancto legi-
time congregata universam ecclesiam representans dilecto ecclesie

[1] *Francesco Condulmaro, Neffe des Papstes Eugen IV., von diesem 1431 zum Kardinal ernannt, † 30. Oktober 1453; siehe Ciaconius II 894; Eubel II 7.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 222, 2. Aufl. 238 Note 6, 3. u. 4. Aufl. 289.*

filio nobili viro Gentili de Ursinis salutem et omnipotentis Dei benedictionem.

Tue Nobilitatis integritas, quam erga universam ecclesiam habere dignosceris, confisos nos facit, ut terras et personas congregationi nostre pro ipsius ecclesie dirigendis negociis incorporatas Nobilitati Tue specialius comendemus. hinc est quod Devotionem Tuam precibus quibus possumus maioribus deprecamur attente, quatenus pro nostra et universe ecclesie reverentia dilecti ecclesie filii Prosperi S. Georgii ad velum aureum dyaconi cardinalis de Columna[1] nuncupati nobiscum in vinea Domini assidue laborantis et suorum germanorum terras, castrum et dominia (que propter diversos illarum partium turbines sub nostra et universalis ecclesie speciali protectione ad honorem sancte Romane ecclesie et sanctissimi domini Eugenii pape quarti suscepimus, prout in copia presentibus interclusa plenius continetur, et illuc parte nostra pro huiuscemodi rebus salubriter dirigendis nuncium misimus specialem iuxta contenta nostrarum litterarum) adeo favorabiliter quoad pacem eis conservandam habeas recomissa, quod exinde prefati cardinalis et germani, quorum patruus felicis recordationis Martinus papa V tantam quantam nosti tranquillitatem et quietem in patria illa procuravit et auxit, speratam pacem percipiant, ut speramus, tuque nostre comendationis et ipsius ecclesie gratiam uberius consequaris.

Datum Basilee XVI kalendas ianuarii[2] a nat. Domini 1434.

P. de Sesseval[3].

[In verso:] Dilecto ecclesie filio nob. viro Gentili de Ursinis.

1443 Sept. 2. **14. Papst Eugen IV. an Ancona[4]:** *Aufforderung, Francesco Sforza nicht aufzunehmen, ihm keine Lebensmittel zu liefern und bald zum Gehorsam gegen die Kirche zurückzukehren. Siena 1443 Sept. 2.*

Ancona. Stadtarchiv Lib. croc. parv. f. 2. *Gleichzeitige Kopie.*

Dilectis filiis prioribus civitatis nostre Anchonitane Eugenius papa IV

Dilecti filii, salutem etc.

Quia speramus, quod infra paucos dies provintia nostra Marchie Anchonitane per Christi misericordiam ad antiquam et debitam

---

[1] *Über den Kardinal Prospero Colonna, † 24. März 1463, vgl. Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 226 267 f; Ciaconius II 863.*

[2] *Gregorovius VII² 40 löst dies falsch auf in 16. Januar.*

[3] *Vgl. Haller, Concil. Basil. II 106.*

[4] *Vgl. Geschichte der Päpste I 249, 2. Aufl. 266, 3. u. 4. Aufl. 320.*

obedientiam nostram et ecclesie Romane reducetur, cum iam maior eius pars a Francisco Sfortia eius violento occupatore ad nos defecerit: Devotionibus Vestris iniungimus et sub pena indignationis nostre mandamus, quatenus dictum Franciscum Sfortiam aut suorum aliquem in illa nostra civitate Anchonitana eiusque districtu minime receptetis aut passum sive transitum concedatis, neque eis ullum genus victualium aut presidii, tamquam ecclesie predicte hostibus et notoriis rebellibus, prestetis. et postquam nunc plenitudo temporis venit, hortamur Devotiones Vestras, ut pro honore vestro et pro conservanda fide et devotione vestra, quam semper ad Romanam[1] ecclesiam inconcussam tenuistis, postquam primi esse noluistis, saltem exemplo aliorum excitati velitis ad nostrum et ecclesie predicte gremium redire, sub quo vera semper vobis libertas et vestre reipublice augmentum et exaltatio patuit. sunt apud carissimum in Christo filium nostrum Alfonsum Aragonum regem nec non dilectum filium nobilem virum Nicolaum Piccininum[2] capitaneum nostrum generalem commissarii nostri, ad quos placeat oratores vestros mittere cum pleno et sufficienti mandato concordandi illam nostram urbem pro eius reductione ad nostram et Romane ecclesie obedientiam.

Datum Senis sub anulo nostro secreto die II septembris 1443 pontificatus nostri anno XIII.

B. Roverella.

15. *Papst Eugen IV. erkennt die Sukzessionsfähigkeit Ferrantes, des natürlichen Sohnes des Königs Alfonso von Neapel, an*[3]. *Rom 1444 Juli 15.* 1444 Juli 15.

Päpstliches Geheimarchiv. Regest. Vat. 380, f. 28[a.b].

Eugenius etc. dilecto filio nobili viro Ferdinando de Arragonia, carissimi in Christo filii nostri Alfonsi Arragonum regis illustris nato salutem et apostolicam benedictionem.

Illegitime genitos, quos morum decorat . . . Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte predicti regis patris tui petitio continebat, tu qui de defectu natalium pateris de carissimo in Christo filio nostro Alfonso rege predicto coniugato genitus et coniugata,

---

[1] *Hier folgt im Ms ein unleserliches Wort.*

[2] *Eine Biographie des Söldnerführers Niccolò Piccinino gibt A. Fabretti, Biografie dei Capitani venturieri dell' Umbria II, Montepulciano 1843, 5—157, und Note e Documenti 169—278. Generalkapitän der päpstlichen Streitmacht war derselbe am 6. Juni 1442 geworden (Fabretti II 117 f).*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste I[3-4] 320.*

filio nobili viro Gentili de Ursinis salutem et omnipotent benedictionem.

Tue Nobilitatis integritas, quam erga universam ec habere dignosceris, confisos nos facit, ut terras et persona gregationi nostre pro ipsius ecclesie dirigendis negociis incor Nobilitati Tue specialius comendemus. hinc est quod Devo Tuam precibus quibus possumus maioribus deprecamur a quatenus pro nostra et universe ecclesie reverentia dilecti e filii Prosperi S. Georgii ad velum aureum dyaconi cardin Columna[1] nuncupati nobiscum in vinea Domini assidue labora suorum germanorum terras, castrum et dominia (que prop versos illarum partium turbines sub nostra et universalis speciali protectione ad honorem sancte Romane ecclesie e tissimi domini Eugenii pape quarti suscepimus, prout i presentibus interclusa plenius continetur, et illuc parte no huiuscemodi rebus salubriter dirigendis nuncium misimus iuxta contenta nostrarum litterarum) adeo favorabiliter quo eis conservandam habeas recomissa, quod exinde prefati et germani, quorum patruus felicis recordationis Martin tantam quantam nosti tranquillitatem et quietem in pa curavit et auxit, speratam pacem percipiant, ut spera nostre comendationis et ipsius ecclesie gratiam uberius

Datum Basilee XVI kalendas ianuarii[2] a nat. D

P. de S

[In verso:] Dilecto ecclesie filio nob. viro Gentili d

1443 Sept. 2. **14. Papst Eugen IV. an Ancona[4]:** *Aufforder Sforza nicht aufzunehmen, ihm keine Lebensmittel bald zum Gehorsam gegen die Kirche zurückzukehr Sept. 2.*

Ancona. Stadtarchiv Lib. croc. parv. f. 2. *Gleichzeit.*

Dilectis filiis prioribus civitatis nostre Anchonitane

Dilecti filii, salutem etc.

Quia speramus, quod infra paucos dies provi Anchonitane per Christi misericordiam ad an

---

[1] *Über den Kardinal Prospero Colonna, † 24. März Päpste I³⁻⁴ 226 267 f.; Ciaconius II 863.*

[2] *Gregorovius VII² 40 löst dies falsch auf in 16. Jan*

[3] *Vgl. Haller, Concil. Basil. II 106.*

[4] *Vgl. Geschichte der Päpste I 249, 2. Aufl. 266, 2.*

defectum huiusmodi vite et morum honestate . . . recompensas . . ., propterea . . . predicti regis . . . supplicationibus inclinati tecum ut ad quecumque dignitates, honores, administrationes et officia secularia publica et privata alias rite recipi et assumi illisque prefici et preesse libere et licite possis, necnon in regno predicto Sicilie citra Farum eiusque civitatibus, terris, castris, forteliciis, opidis, villis, iuribus et actionibus succedere, utque in regem post dicti genitoris tui obitum constitui et deputari, salvis semper ecclesie romane iuribus, illiusque regimen et dominium gerere et exercere, tenere et possidere valeas, perinde ac si primogenitus ac unicus et principalis heres dicti regis de legitimo matrimonio procreatus existeres, ac prout alii de legitimo matrimonio ex rege cognatis et agnatis pro tempore procreati, per quos cognatos et agnatos tibi nullum in premissis preiudicium volumus generari, sed te illis penitus anteferri, defectu predicto ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis, legibus imperialibus necnon municipalibus ac quarumcunque provinciarum, civitatum, terrarum et locorum statutis et consuetudinibus etiam iuramento, confirmatione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis, etiamsi de eis et eorum totis tenoribus ac de verbo ad verbum habenda foret mentio specialis . . . ceterisque contrariis nequaquam obstantibus auctoritate apostolica tenore presentium de speciali gratia dispensamus. Nulli ergo etc.

Datum Rome apud s. Petrum anno etc. 1444 id. iulii pontificatus nostri anno XIIII°.

B. Roverella.

1445 Jan. 31. **16. Papst Eugen IV. an Bologna**[1]: *Übertragung des Bistums Bologna an Thomas Parentucelli*[2] *von Sarzana. Verwunderung, daß auf diese Bekanntgabe von seiten der Stadt nicht die entsprechenden Verfügungen getroffen wurden. Aufforderung, den Bischof bei Übernahme des Bistums in jeder Weise zu fördern. Rom 1445 Jan. 31.*

Bologna. Staatsarchiv. *Original.*

Antianis ac consulibus etc. Bononiae.

Dilecti filii etc. Scripsimus vobis superioribus diebus nos ad ecclesiam Bononiensem promovisse dilectum filium magistrum Thomam de Sarzana, subdiaconum nostrum. quod vobis significare curavimus, ut gratias Deo ageretis, quod talis vir tamque bonus illi ecclesie praefectus esset. sed cum in hanc usque diem

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 283, 2. Aufl. 304, 3. u. 4. Aufl. 363.*

[2] *Der spätere Papst Nikolaus V.; vgl. Geschichte der Päpste I*[3–4] *360 ff.*

nihil deliberatum decretumve, ut audivimus, inter vos fuit de possessione ei danda, non satis admirari nos potuimus, consideratis eius viri virtutibus. eam ob rem, ne bonos insectari videamini quod magnum est perditionis argumentum, vos et hortamur et monemus, ut pro honore vestro predicte ecclesie possessionem eidem dare et favores omnes vestros in iuribus illius ecclesie recuperandis et tuendis prestare velitis, quod nobis ad complacentiam cedet non mediocrem.

Datum Rome apud S. Petrum sub anulo nostro secreto die ultimo ianuarii 1444 pontificatus nostri anno XIIII.

B. Roverella.

17. *Papst Eugen IV. an Amicus Agnifilus*[1], *Bischof von Aquila, und an Thomas Parentucelli*[2], *Bischof von Bologna*[3]: *Über die dem Papste zustehende Aufsicht über den gesamten Klerus. Mißbilligung des Verhaltens des lateranensischen Klerus. Auftrag zur Untersuchung und zur Einführung von Reformen. Strafen gegen Widerspenstige; Ermächtigung zur Führung von Prozessen unter Heranziehung weltlicher Gewalt; weitergehende Vollmachten zur Behebung der Mißstände. Rom 1445 Dez. 24.*

1445 Dez. 24.

Päpstliches Geheimarchiv. Regest. Vat. 377, f. 296b.

Eugenius etc. venerabilibus fratribus Aquilano et Bononiensi episcopis salutem etc. Etsi ad nos, qui licet immeriti in summi pontificis culmine positi existimus et in terris Dei et Domini Nostri Iesu Christi locum tenemus, omnium mundi monasteriorum et aliorum ecclesiasticorum locorum regimen et directio peculiariter pertineat, ecclesias tamen et monasteria atque alia loca ecclesiastica Urbis et illorum personas tanto attentius convenit dirigere, quanto deceat, ut singuli [ex] totius orbis climatibus ad ipsam Urbem beatorum Petri et Pauli apostolorum ac plurimorum et quasi innumerabilium aliorum sanctorum ac martirum, confessorum et virginum sanguine et confessione consecratam confluentes in illis inveniant, quod edificet et edificat ad virtutes. sane sicut veridica, non sine magna mentis displicentia, relatione didicimus, quod Lateranensis ecclesia, que omnium aliarum ecclesiarum totius orbis caput est et cuius cura ac regimen ad nos specialiter pertinere dinoscitur, sub tali

[1] *1431 Bischof von Aquila, 1467 von Paul II. zum Kardinal ernannt, tit. S. Balbinae, † 9. November 1476; siehe Ciaconius II 1111; Eubel II 15 38 103. Vgl. Geschichte der Päpste II*[3–4] *389 633.*

[2] *Der spätere Papst Nikolaus V.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste I 267, 2. Aufl. 286, 3. u. 4. Aufl. 341.*

sicut deceret et conveniret non existit regimine, et illius persone in viis, sicut tenentur, non ambulant Domini, ac multa sepius per personas ipsius committuntur, que religioni earum non congruunt neque honestati, nos cupientes, prout nobis ex desuper commisso pastorali incumbit offitio, efficax et salutare in premissis adhibere remedium ac de vestris devotione, soli[ci]tudine, diligentia et experientia, quam in diversis magnis et arduis rebus comprobavimus, spetialem in Domino fiduciam obtinentes, Fraternitati Vestre per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus ad ecclesiam predictam Lateranensem cum omni vigilantia et timore Domini [vos] conferentes ac solum Deum pre oculis habentes, illam et dictas eius personas tam in capite quam in membris auctoritate nostra visitetis ac de statu, regimine et directione eiusdem ac in ea moribus et conversatione personarum ipsarum diligentius inquiratis, corrigatis et reformetis, necnon inobedientes, excedentes et delinquentes quoslibet iuxta illorum demerita puniatis et ad clericalis honestatis et virtutum semitas reducatis, minores quoque et inferiores maioribus et superioribus suis obedientiam et reverentiam debitas et devotas ac consueta servitia exhibere compellatis, contradictores inobedientes et rebelles per ecclesiasticas ac privationis omnium et singulorum canonicatuum et prebendarum ac dignitatum, personatuum, administrationum et officiorum aliorumque benefitiorum ecclesiasticorum, que obtinuerunt, necnon inhabilitationis ad illa et in posterum obtinenda, atque alias de quibus videbitur sententias, censuras et penas, appellatione remota, compescatis necnon processus super hiis per vos rite habendos, quotiens opus fuerit, aggravetis, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis; atque omnia et singula alia faciatis, statuatis, disponatis et ordinetis, que secundum Deum pro felicibus regimine et directione predicte ecclesie Lateranensis ac decentia et honestate personarum earumdem, subsistentia quoque et conservatione religionis ac augmento divini cultus in eadem, melius et utilius videbitur expedire, ac quidquid in ea reformationis et correctionis ministerio indigere cognoveritis: non obstantibus quibuscumque privilegiis, exemptionibus, libertatibus, immunitatibus et indulgentiis atque aliis apostolicis constitutionibus et ordinationibus, necnon eiusdem ecclesie Lateranensis etiam iuramento, confirmatione apostolica vel quavis alia firmitate roboratis statutis et consuetudinibus, quorumcumque tenorum existant, per que, presentibus non expressa vel totaliter non inserta, effectus earum impediri va-

leat quomodolibet vel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus, quos, ac si de verbo ad verbum inserti forent eisdem presentibus, pro expressis haberi volumus, ac quibus et eorum cuilibet, quoad hoc, eis alias in suo robore duraturis, spetialiter et expresse derogamus, [etiamsi de eis et eorum totis tenoribus ac] de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio spetialis, ceterisque contrariis quibuscumque aut si aliquibus communiter vel divisim ab eadem sede indultum existat, quod visitari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

Datum Rome apud sanctum Petrum anno etc. millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto, nono kalendas ianuarii, pontificatus nostri anno quintodecimo.

[Links am Rande:] B. Roverella.

[Am Ende:] A. de Tuscanis.
Coll. F. Lavezius. De Curia.

18. *Papst Nikolaus V. an die Bischöfe Joh. Germain von Châlons sur Saône und Antonius von Sidon*[1]*: Befiehlt, gegen die in Burgund verbreiteten falschen Ansichten über Ablaß und Beichte einzuschreiten. Rom 1448 Juni 1.* 1448 Juni 1.

Päpstliches Geheimarchiv. Regest. Vat. 387, f. 73[b].

Nicolaus etc. venerabilibus fratribus Iohanni Cabilonensi[2] et Antonio Sidoniensi[3] episcopis, in theologia magistris, salutem etc.

Pastoralis nos impellit ministerii debitum et quotidiana omnium ecclesiarum nos angit solicitudo, ut pro confutandis superstitiosis catholice religioni contrariis erroribus apostolice cure partes ferventius impendamus. sane sicut intelleximus in nonnullis Burgundie partibus plerique seculares et regulares presbiteri vel ex imperitia sive inadvertentia aut lingue lapsu etiam nonnunquam in sermonibus publicis ad populum ac collationibus et disputationibus utrimque et hinc inde habitis aliqua piarum aurium offensiva et que omnino catholice fidei et illius articulis ac sanctorum patrum et catholicorum doctorum traditionibus conformia non sunt et presertim indulgentiarum et remissionum peccaminum nec non clavium ecclesie et

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 311, 2. Aufl. 336, 3. u. 4. Aufl. 398.*
[2] *Siehe Eubel II 126.* [3] *Ebd. II 260.*

sacramenti penitentie materias concernentia affirmarunt, dogmatizarunt et predicarunt, unde ibi gravia scandala successerunt. *Sie werden beauftragt, hiergegen einzuschreiten.*

Datum Rome apud S. Petrum . . . 1448 cal. iun. pontif. nostri anno 2°

[Links am Rande:] Pe. de Noxeto.
[Am Ende:] G. de Toxicis.

1448 Aug. 23. **19. Galeazzo Cattaneo an die Markgräfin Barbara von Mantua**[1]**:** *Über die Pest in Rom. Rom 1448 August 23.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustris princeps ac ex. domina domina mea sing^ma^ etc.

Accio la I. S. V. sappia delli progressi de queste terre de qua circa la pestilentia, notifico a quella como dapoy io scrisse alla S. V. ne sonno morti pochi et maxime nella oppositione della luna non segui movimento alcuno. e cosi etiam è stato riputato uno bonissimo segno che in questa conmixtione de gente e grandissimi inordinationi, che fanno questi Romani in mangare et in bere è riscaldarsse in questa solemnita de nostra dona passata de proximo[2], non sia seguito novitade alcuna. anci è parso la terra continuo stia meglio. et qua habiamo uno aere molto fresco adeo che la matina se trova le fodre[3]. speramo la cosa succedera bene. è vero pero che in palazo de nostro signore ne sonno morti doy pur famegli e egli parso el signo prima che la febre, pur se chiamano morti de peste. secondo che se ha de qua a Bologna ha fatto principio la peste e questo habiamo per letere del vicecamerlengo. Viterbo sta bene. e molti de quelli erano infirmati sonno guariti.

Io aspetto risposta dalla Ex. V. con la copia del privilegio de Iudei etc. Ex Roma XXIII augusti 1448.

Servitor Galeaz. Catan.

[In verso:] Ill. princ. etc. Barbarae marchionisse Mantue.

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 331, 2. Aufl. 356, 3. u. 4. Aufl. 424.*

[2] *Mariä Himmelfahrt, 15. August.*

[3] *Seit alter Zeit räumte man unter den Ursachen der Pest ungewöhnlicher Witterung die erste Stelle ein (vgl. Haeser III 97); beständig konnte man bei Eintritt der kälteren Jahreszeit eine Abnahme der Epidemie konstatieren.*

20. Papst Nikolaus V. an Dietrich II.[1], Erzbischof von Köln[2]: *Fürsorge des Papstes um die Entfaltung des Ordenslebens. Seitens des Pfarrers von St Peter in Köln eingelaufene Klagen über das weltliche Treiben der Schwestern zu St Agatha und Bitte um Abhilfe. Weisung an den Erzbischof, sich von den Zuständen zu überzeugen und nötigenfalls die strengste Klausur über das Kloster zu verhängen. Erteilung von Vollmachten. Rom 1450 April 23.* 1450 April 23.

Köln. Stadtarchiv. *Kopie.*

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei, venerabili fratri . . . archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Inter curas multiplicas . . . sane pro parte dilecti filii Adolphi Stakelhusen, rectoris parochialis ecclesie sancti Petri Coloniensis, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod cum dudum sorores ordinis Sancte Agathe Coloniensis sub cura fratrum ordinis Heremitarum sancti Augustini degentes de oppido Bunnensi Coloniensis diocesis, ubi tunc sub regula, professione et obedientia dicti ordinis habitantes Domino militabant, ad civitatem Coloniensem infra limites dicte parrochialis ecclesie in certo loco eis pro tunc apto et convenienti pro ipsarum re et habitatione, de licentia bone memorie Henrici tunc archiepiscopi Coloniensis[3] et consensu rectoris dicte ecclesie, qui tunc erat, salvo quod ipse sorores sub clausura perpetua, quam de consensu suorum superiorum acceptarunt, laudarunt et approbarunt, ad laudem Dei et animarum suarum salutem vivere deberent, translate fuissent: nichilominus sorores in dicta domo Coloniensi constitute in vita monastica et regulari observantia adeo decrevere, malum regimen captantes, extra domum prefatam, que in corde dicte civitatis inter cives et incolas eiusdem circumcirca degentes situata, per eandem civitatem contra regularia dicti ordinis instituta dietim vagando discurrunt adeo et taliter, quod domus ipsa in observantia regularis discipline propter earum incuriam, negligentiam vitamque dissolutam et secularium introitum

[1] *Dietrich II., Graf von Mörs, Erzbischof von Köln 1414—1463. — Durchgeführt wurde die Reform des Klosters St Agatha im Jahre 1459 durch den Abt Adam Mayer von Groß-St Martin in Köln, unter Einführung der Benediktinerregel (vorher hatten die Nonnen dem Augustinerorden angehört). Vgl. Mering und Reischert, Die Bischöfe und Erzbischöfe von Köln II, Köln 1844, 277 f. Ennen, Geschichte der Stadt Köln III 770 gibt das Jahr 1454 an.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I, 2. Aufl. 370, 3. u. 4. Aufl. 444.*

[3] *Heinrich II. von Virneburg, Erzbischof von Köln 1304—1332. Die Übersiedlung nach Köln fand im Jahre 1313 statt; vgl. den bei Mering und Reischert a. a. O. II 277 mitgeteilten Stiftungsbrief des Erzbischofs Heinrich.*

gravi deformationis obprobrio subacta existit, devotio populi ad easdem sorores propterea diminuitur, ipsaque domus in suis edificiis et structuris necnon domibus sibi appropriatis collabi, necnon redditibus et proventibus eiusdem domus, qui infra dictam civitatem pro maiori parte ipsis succedunt, non mediocriter diminui et deteriorari verisimiliter formidatur. quare pro parte dicti Adolphi nobis fuit humiliter supplicatum, quatinus in premissis celeriter obviare domumque ac sorores prefatas ad regularem observantiam reducere, necnon sub perpetua clausura claudi facere et alias in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur, qui nostris potissime temporibus regularem observantiam vigere cupimus, volentes pro desiderio dicti Adolphi in premissis satisfacere, necnon domum ac sorores huiusmodi nunc et pro tempore inibi degentes ad regularem observantiam reducere et perpetua clausura claudi facere, eiusdem etiam Adolphi in hac parte supplicationibus inclinati, de premissis tamen certam notitiam non habentes, Fraternitati Tue per apostolica scripta mandamus et committimus, quatinus solum Deum pre oculis habendo per te vel alium seu alios prefatam domum accedens de premissis omnibus et singulis auctoritate nostra te diligenter informes, et si per informationem huiusmodi repperias, premissa fore vera, super quo tuam conscientiam oneramus, easdem sorores, ut infamia sive nota, qua resperse existunt in populo prefato, cesset, eadem auctoritate in dicta domo hac vice dumtaxat pro recuperanda bona fama earundem sub perpetua et arcta clausura ad instar aliorum locorum religiosorum dicte civitatis, in quibus sub regulari observantia et simili clausura vivitur, includas et includi murisque et aliis ad id necessariis, ne occasionem vagandi habeant, dictam domum taliter firmari et cingi facias, quod moderne et pro tempore existentes sorores inibi sub regulari observantie obedientia et voto castitatis Altissimo famulentur; omnia quoque et singula circa hec necessaria et quomodolibet oportuna facias, statuas, ordines, decernas et disponas, prout tibi quoad regularem observantiam et perpetuam clausuram videbitur expedire, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, ac ordinis et domus predictorum etiam iuramento, confirmatione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscunque, aut si sororibus predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica indultum existat, quod interdici, suspendi vel

excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

Datum Rome apud Sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo, nono kal. maii, pontificatus nostri anno quarto.

21. Antonio da Trezzo an Francesco Sforza[1]: *Über die Pläne des Königs Alfonso von Neapel: Abordnung von Gesandten an den Papst, um dessen Stellungnahme zum Könige René zu erkunden. Drohung, falls diese eine günstige sei, sich mit den revolutionären Elementen in Rom gegen den Papst zu verbinden. Reggio 1453 Juli 9.* 1453 Juli 9.

Mailand. Staatsarchiv. Cart. gen. Pot. est. *Original.*

Ill. etc. Questo illustre signore me ha dicto, chel è avisato, chel re de Ragona ha deliberato mandare alla Santità del papa 14 suoi baroni per farli questa ambassata cioe: che la Maestà Soa ha certeza, che la Maestà de re Renato venne in Italia, de la quale sua venuta la Maesta Sua prende displicentia. et per questo essa Maestà vorria intendere et essere chiaro che homo ha ad essere la Santità Sua venendo el prefato re Renato. et se la Santità prefata responde volere stare neutrale et dare passo, recepto e victualie ad ogniuna de la parte: essi ambassatori debiano respondere, che questo non è quello che cerca la Maestà Sua et ch' inance vuole, che la prefata Santità gli sia inimico palese. et che se pur esso papa sta fermo in questo proposito: che in questo caso essi ambassatori debiano protestare e chiarire esso papa, che la prefata Maestà gli è inimico et chel se intenderà cum el populo Romano per fare contra la Santità Sua[2]. del che per debito mio aviso la Eccellenza Vostra etc.

22. Kardinal Estouteville[3] **an Francesco Sforza**[4]: *Gerüchte über den Fall Konstantinopels; Beschluß des Papstes, Italien* 1453 Juli 19.

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 475, 2. Aufl. 515, 3. u. 4. Aufl. 614.*

[2] *Diese Drohung mußte besonders nach der Entdeckung der Verschwörung des Porcaro den sehr ängstlich gewordenen Papst heftig erschrecken.*

[3] *Guillaume d'Estouteville, 1439 von Eugen IV. zum Kardinal ernannt, tit. SS. Silvestri et Martini in montibus, Erzbischof von Rouen, gewöhnlich Cardinalis Rothomagensis genannt, † 22. Januar 1483. Siehe Ciaconius II 913—915; Reumont III 1, 255 f; Eubel II 8; Geschichte der Päpste I*[3–4] *355 f 445 ff.*

[4] *Vgl. Geschichte der Päpste I 461 ff, 2. Aufl. 500 f, 3. u. 4. Aufl. 597 598.*

den Frieden zu erhalten. Absendung von Legaten an den Hof von Neapel, an Mailand, Florenz, Venedig. Verständigung des Königs René. Rom 1453 Juli 19.

Mailand. Staatsarchiv. Cart. gen. *Original.*

. . . Quanto a le occorrencie di qua la Excellencia Vostra haverà inteso, lo Gran Turcho havere preso Constantinopoli, benchè ora alchuni voliano dire, quella essere miraculosamente recuperata, che è possibile ma non verisimile; per la quale novella havuta la Sanctità de nostro signore, considerando tale presa vegnire a grande interesso e vergogna de la christianitade, a persuasione de molti ha deliberato, procurare la pace de Italia quanto li serà possibile. e cossì ha fatto doi R^mi^ signori cardinali legati, l' uno Fermo [1], che partì heri per Napoli alo re di Ragona, l' altro sancto Angelo [2], che partirà dimane a la Vostra Illustrissima Signoria, Fiorentini e Venitiani, de le quali tute cose ne havemo dato aviso alo Serenissimo re Renato, el quale credemo essere a lo presente in Italia con una bella gente e cossì ancora ne avisamo la Vostra Signoria . . .

53 12. **23. Venedig an seine Gesandten beim Papste** [3]*: Auftrag, die Verhandlungen mit den Türken zu entschuldigen; mißliche Lage der Besitzungen in der Levante; Behauptung derselben ein Vorteil für die gesamte Christenheit; daher Anstrebung eines Vergleichs mit den Türken; Hauptaufgabe des damit beauftragten Gesandten sei übrigens gewesen, den Fall Konstantinopels zu verhindern. Versicherung der Treue gegen den Papst und die christliche Sache. Venedig 1453 Oktober 12.*

Venedig. Staatsarchiv. Senatus secreta XIX, f. 217^b^—219.

MCCCCLIII die XII octobris. Commissio virorum nobilium Orsati Iustiniani militis et Christofori Mauri procurat. oratorum ad S. Pontificem pro pace tractanda.

. . . Si forte sentiretis publice vel privatim dici et nobis opponi, quod oratorem miserimus ad Teucrum pro pace praticanda, volumus, ut apud eos, qui vobis videbuntur, et in locis, que vobis

---

[1] *Dominicus Capranica, genannt Kardinal von Fermo (Firmanus); vgl. Geschichte der Päpste I^3-4^ 764—774.*

[2] *Juan de Carvajal, von Eugen IV. 1446 zum Kardinaldiakon ernannt, tit. S. Angeli, † 6. Dezember 1469. Siehe Ciaconius II 925—927; Eubel II 9; Geschichte der Päpste I^3-4^ 354.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste I 473, 2. Aufl. 514, 3. u. 4. Aufl. 612.*

videbuntur, dicere debeatis, verum esse, quod adepta per Teucrum civitate Constantinopolitana, scientes et intelligentes, quantam acquisiverat reputationem, et omnes eius convicinos et potentias Christianorum Levantis iam concordium secum cepisse vel capere ac queque reformidare et in tremore esse, consideravimus maximam molem rei, ac omnia loca nostra Levantis, que longissimis annis pace freta erant, improvisa omnibusque munitionibus carentia ad evidentissimum usque Albaniam subiacere periculum, quodque, si ad manus hostis communis Christianorum pervenirent, nulla ceteris erat spes salutis. ut igitur alentaretur hostis, et loca nostra predicta, que sunt, ut ita loquamur, in faucibus Teucri, ad communem etiam utilitatem universorum Christianorum conservarentur, deliberavimus dissimulare et ad praticam alicuius concordii devenire per medium oratoris, quem cum galeis nostris iam etiam ante amissionem Constantinopolis cum alia commissione mittere deliberaveramus, videlicet ad instandum, quod ab ea impresia desisteret. et tamen firmissimi sumus illius propositi et intentionis, qua semper fuerunt predecessores nostri, qui pro sacra religione christiana conservanda nedum statum et propriam vitam exponere non dubitarunt; quod si etiam cum dicto Teucro pacem haberemus, et Beatitudo summi pontificis cetereque Christianorum potentie eorum debitum facere vellent, nos etiam mandato summi pontificis partem nostram libenti et alacri animo faciemus; et cum his et aliis rationibus, que prudentie vestre occurrent, nostrum dominium honestare studeatis . . .

24. *Die mailändischen Gesandten Bartolomeo Visconti*[1] *und Albrico Malletta an Francesco Sforza*[2]: *Über die Veröffentlichung des Bündnisses zwischen dem König von Neapel, Francesco Sforza, Venedig und Florenz. Aus diesem Anlaß veranstaltete Feste in Rom. Termin der Bekanntgebung für die übrigen Bundesmitglieder. Rom 1455 März 2.*

1455 März 2.

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est. *Original.*

Avisemo la V. S. como anchor la Santità de Nostro Signore ha fato publicare e bandire per questa cita de Roma questa liga contrata tra la Maestà del re, la V. S., la Signoria de Venetia et Fiorenza e como la Sua Santità ha aprovato, ratificato e intrato

[1] *Bischof von Novara von 1429 bis 1457. Siehe Gams 820; Eubel I 389.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 479, 2. Aufl. 520, 3. u. 4. Aufl. 618.*

in questa liga. e qui se ne fa grande festa de campane e hano aparigiato de fare questa sera de grandi falodii e così è ordinato se facia per tuto lo territorio de la ghesia. e questo è stato fato più presto per rispetto de questi fati del conte Iacomo[1] e ha ordinato la Sua Santità, che la V. S. e la Signoria de Venetia e de Fiorenza debiano publicare questa liga a XXV dì del presente como se contignerà in la bulla de la ratificatione, la quale mandaramo domane o altro a V. S. . . . *Der Papst war krank.*

Rome 2. martii 1455.

1455 März 7. **25. *Die mailändischen Gesandten Bart. Visconti und Alb. Malletta an Francesco Sforza*[2]:** *Absendung der Bulle mit dem Bündnisvertrag. Verpflichtungen Sforzas. Aufnahme einer den Papst Nikolaus V. und die Kardinäle bindenden Klausel zu Gunsten Mailands; Defensivbündnis mit dem Papste; daraus erwachsende Vorteile. Termin für die Verkündigung des Bündnisses; Anordnung von Festen. Über die Krankheit des Papstes. Vernachlässigung desselben von seiten der Kardinäle. Seine letztwilligen Anordnungen. Absicht der Gesandten, von ihm Audienz zu erlangen. Rom 1455 März 7.*

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est. *Original.*

Nuy mandemo a la V. S. la bolla de la ratificatione de la liga facta per la Santità de Nostro Signore cum obligacione de mantenere quello numero de cavali e de fanti, che fano Fiorentini. in la quale gli habiamo fatto mettere, che la Sua Santità intra in questa liga e l'haprova e ratifica per luy et per li soy sucessori e cum participatione e consentimento de li cardinali; el quale consentimento è di grandissimo effetto et efficatia secundo li nostri savii: maxime perchè li successori del papa non posano revocare ne contravenire a quanto è fatto per la Santità Sua. e anche promettendo el papa in la liga la defensione del stato de la V. S. como de duca de Milano cum deliberatione e consentimento de li cardinali pose expressamente, che la sancta ghesia conferma e aprova la V. S. et li vostri incliti figloli in lo ducato; et per ben non li sia quella de lo imperatore, questa è perhò de grande efficacia e auctorità. e potrà dire la V. S., chel papa cum li cardinali ha contrata la liga cum luy e tolto la defensione sua como

[1] *Piccinino. Vgl. Geschichte der Päpste I*[3–4] *633 667 f.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 479, 2. Aufl. 520, 3. u. 4. Aufl. 618 626.*

del duca contra quoscunque, como dice el capitolo de la liga. e questo sempre saria grande e digno ostaculo contra lo imperatore e altri, che volesseno alegare contra el titulo e la ragione de la V. S., siando quelle non modo aprobate ma tolte in protectione et defensione de la santa ghesia, la quale è superiore de tuti. e queste è uno notabele e digno effetto, che resulta de questa liga contrata cum la Santità de Nostro Signore e la Maestà del re, el quale in la liga nominando la V. S. dice far la liga cum lo ill^mo^ duca de Milano.

La Santità de Nostro Signore ha statuito in questa bolla el dì de l'anuntiacione de la santissima nostra dona, che sarà a XXV dì del presente, chel se debia anuntiare e publicare a Venetia, a Milano e a Fiorenza e per tuti questi dominii questa santa liga e farne feste e processione debite como hano fato in questa terra, in la quale sono fati grandissimi falodi e feste e tre dì processione. e ben pregamo la V. I. S. che gli piaza de fare in questa publicatione quella più demonstratione, che la pò, e de feste e de contentamento de questa liga, aziò che ogni homo intenda, che la V. S. sia ben contenta de questa liga per molti boni effeti, de li quali la V. S. da nuy sarà informata a bocha, e aziò, chel non se dica, che la V. S. sia mal contenta de questa liga, como hano voluto dire alcuni. in questa bolla non se dice de farne festa a Napoli, perchè quel dì, che la fù publicata lì, la Maestà del re e tuto quello populo ne fece grandissime feste e triumphi.

Mandemo a la V. S. la copia de la liga e de la pace, aziò che quella possa far ordinar la ratificatione . . .

. . . Avisamo la V. S., che per quanto nuy intendiamo, questo Nostro Signore papa sta male in modo, che se dubita asay de luy, e non gli poteria accidere così pigolo[1] accidente, chel saria spazato. questi cardinali, etiam quelli duy[2], non vano da luy e niente se fà. e messer Petro da Nuxeto[3] non gli ardise de parlare de queste materie ne d'altre. e questa matina ne dise a Petro, che heri el parla un gran pezo, in qual locho el voleva esser sepelito e che como luy acommenzarà a metere lo animo a la consideratione e ordinatione de l'anima sua; el non sarà homo, che gli ardisca de parlare de cosa alcuna quantunche grande. vederemo

---

[1] *Ms* = piccolo.

[2] *Capranica und Carvajal.*

[3] *Pietro da Noceto, Geheimsekretär des Papstes; vgl. Geschichte der Päpste I²⁻⁴ 365.*

sel vorà dare audientia a mi Albrico, aziò che possa vegnire da la V. S. come luy insta . . .

Rome die VII marcii hora XXII 1455.

E. D. V. servitores B. artholomäus vicecomes episcopus Novariensis Albricus Malleta, consiliarii et oratores.

1455 März 14. **26. Florenz an seinen Gesandten in Venedig, Luigi de' Guicciardini**[1]: *Krankheit Nikolaus' V.: die für den Fall seines Ablebens zu gewärtigenden Wirren, namentlich von seiten Jacopo Piccininos; Gefahr für den Frieden Italiens und den Bestand der Liga. Verpflichtung Florenz', den Kirchenstaat zu unterstützen. Weisung, bei Venedig die Zurückhaltung Piccininos bis nach erfolgter Papstwahl zu erwirken. Möglichkeit, daß der neue Papst angesichts der Wirren Italien verlasse. Florenz 1455 März 14.*

Florenz. Staatsarchiv. Cl. X, dist. 1, n. 44. f. 128.

Oratori Venetiis (Loisio de Guicciardinis).

Spectabilis. Et da Roma et per altre vie degne di fede siamo avisati, chel sancto padre è sì gravemente malato, che si dubita, che in pochi dì non passi di questa vita. quando questo scadesse, dubitasi et è verisimile, che in varii membri lo stato di sancta chiesa arebbe mutatione e susciterebbonsi scandali assai, maxime trovandosi alla parte di quà il conte Iacopo P.[2]. intendiamo, che quelli scandali darebbono turbatione alla quiete d'Italia et potrebbesi perdere in breve tempo quello, che con grandissimi pericoli et afanni s' è aquistato, cioè pace e riposo. et seguendo questo ne seguirebbe alla lega danno, vergogna, noie et pericoli, et converrebbeci, come siamo tenuti, volendo observare la fede nostra, difendere lo stato della chiesa da chi occupasse le cose sue, et potrebbesi accendere tale fuocho, che sarebbe grande fatica a spegnerlo. et per provedere a questi pericoli et spese, che ne seguirebbono, con queste et con altre ragioni, che occorreranno alla prudentia tua, pregherrai, conforterai et affectuosamente richiederai cotesta illustre Signoria, che con quelli modi, che alloro parrà, voglano sopratenere la passata del conte Iacopo P.[2] per

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 494, 2. Aufl. 535—536, 3. u. 4. Aufl. 634 644.*

[2] *Piccinino. Über die damaligen, durch Jacopo Piccinino veranlaßten Unruhen vgl. besonders L. Banchi, Il Piccinino nello stato di Siena e la Lega Italica: Archivio storico italiano ser. IV, t. IV (1879) 44—58 225—245. Eine biographische Skizze bei Fabretti, Biografie dei Capitani venturieri dell' Umbria II 273—305 und Note e Documenti 343—360. Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 633 667 ff.*

insino a tanto, che noi siamo certi o della morte o della sanità del papa, et se piacesse a Dio chiamarlo ad se, tenerlo per insino a tanto, che fusse creato nuovo pontefice, che esso stesso provedesse alo stato suo, perochè passando in questi tempi dubbiosi, non veggiamo, che non seguisse la diffatione dello stato della chiesa, e forse potrebbe essere papa, che veggendosi oppressato, deliberrebe andare altrove, che non si fa per la pace d'Italia, o veramente sarebbe necessario, che noi atendessimo alla difesa sua. adopera intorno acciò quanto puoi a impacciare questa passata, acciò che la pace, la quale habbiamo tanto desiderata, non ci torni in guerra, et della risposta n'avisa per fante proprio.

14. martii 1454 [st. f.] hora II noctis.

27. *Kardinal Scarampo an Ludovico de Gonzaga*[1]: *Über die Wahl des Alonso de Borja zum Papste. Rom 1455 April 8.* *1455 April 8.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illust. et excellent. domine etc.

Questa matina circha le XIV hore questi R^mi^ signori cardinali hanno con lo adiuto e gratia de Dio electo in summo pontifice el R^mo^ già cardinale de Valenza. speramo, che per la sua singular bontà et virtù questa electione serà utile al populo christiano. de che ve havemo voluto dare noticia per satisfare al l'officio de la nostra amicicia, offerendoci ad omne vostro piacere.

Rome VIII aprilis 1455 hora XIV.

L[udovicus] Card[inalis] Aquileyen[sis] d[omi]ni p[a]pe camerarius

28. *Antonius Guidobonus an Francesco Sforza*[2]: *Nachrichten über die Wahl Calixtus' III.; Unzufriedenheit Venedigs, weil der Papst Ausländer und durch Einfluß des Königs Alfonso von Neapel gewählt wurde. Venedig 1455 April 12.* *1455 April 12.*

Mailand. Staatsarchiv. Cart. gen. *Kopie.*

Antonius Guidobonus de dato XII aprilis 1455. ex Venetiis.

Questa matina sono state qua lettere de Roberto Martello[3] ad Alexandro suo fratello, chel cardinalle de Valenza è creato papa ad dì VIII del presente. la Illustre Signoria non ha havuto altra certeza che questa. in questa cità la più parte sta male

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 499, 2. Aufl. 541, 3. u. 4. Aufl. 639.*
[2] *Vgl. ebd. I 501, 2. Aufl. 544, 3. u. 4. Aufl. 642.*
[3] *Vgl. ebd. I^3–4^ 639 642.*

contenta: sì perchè questa dignità è uscita de' Italiani sì anchora perchè ad ognuno pare, che la Maestà del re da Ragona habia ad disponere de la Chiexa quello gli parerà. et per questo habrà ad insuperbire più chel non era.

1455 April 14. **29. *Johannes de la Guardia an Francesco Sforza*[1]:** ***Unzufriedenheit Genuas mit der Papstwahl wegen der Nationalität des Gewählten und der Einflüsse des Königs Alfonso von Neapel. Genua 1455 April 14.***

Mailand. Staatsarchiv. Cart. gen. *Original.*

La creatione del beatissimo papa sì per la natione sua, quale naturalmente è inimicha a Genovexi, sì etiamdio per chè la dignità obtenuta pare che l' habia consequita per gli favori de la Sacra Regia Maestà del re de Ragona, molto è spiaciuta alo illustre duxe et ad tutta la brigata et piglilano per tristo anontio de loro futuri danni, parendogli ch'l titulo del pontificato deba essere del papa, ma lo effecto deba reuscire al prefato re.

Ex Ianua die XIIII aprilis 1455.

1455 April 15. **30. *Genua an Papst Calixtus III.*[2]:** ***Beglückwünschung zu seiner Wahl. Bitte um Bestätigung des Paulus de Campofregoso als Erzbischof*[3]. *Genua 1455 April 15.***

Genua. Staatsarchiv. Regist. d. cancell. duc. Litt. vol. XVIII, f. 128.

Petrus dux et consilium *an den Papst.*

Summo incredibili gaudio letati sumus, beatissime pater et domine nobis colendissime, cognita nuper assumptione vestra ad Romani pontificatus fastigium, nec tam gratulandum putavimus R^mae Dominationi Vestre, quam preclare admirabilesque virtutes toto

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 501, 2. Aufl. 544, 3. u. 4. Aufl. 642.*

[2] *Vgl. ebd. I 502, 2. Aufl. 544, 3. u. 4. Aufl. 642.*

[3] *Vgl. Ughelli IV 898; Raynald, Ann. XIX 123; Ciaconius III 77 f; Eubel II 19 184. Paulus de Campofregoso war am 7. Februar 1453 zum Erzbischof gewählt worden. 1480 wurde er von Sixtus IV. zum Kardinal ernannt, tit. S. Sixti; über seine Tätigkeit als Kardinallegat der Kreuzzugsflotte 1481 vgl. Geschichte der Päpste II[3–4] 508 ff.; † 22. April 1498. Wenn Ughelli und Ciaconius angeben, er sei 1453 auch Doge von Genua geworden, so beruht dies wohl auf Verwechslung mit seinem Bruder, dem damaligen Dogen Petrus de Campofregoso (seit 1450). Der Erzbischof Paulus warf sich erst 1462 zum Dogen auf, bis er sich 1464 genötigt sah, Genua zeitweilig zu verlassen; über seinen Anteil an den politischen Wirren in seiner Vaterstadt vgl. Raynald a. a. O.; Simonde de Sismondi, Histoire des Républiques italiennes V (5e éd. 1838) 203 ff. 270 ff.*

orbe celebrate satis beatam reddunt, quam universo populo christiano, quod his turbulentissimis temporibus grassante Turcorum feritate pastorem nactus sit, qui discordantes conciliare reges, segnes excitare et contra infideles armare vel solus idoneus videatur.

Sanctitati Vestre significamus, iam triennio esse nobis presulem electum R^dum patrem dominum Paulum de Campofregoso, etate iuvenem, moribus vero et quadam animi tranquillitate etiam senioribus preferendum, quem preter claritatem generis canonici quoque iuris peritia illustrem reddit. *Wegen seiner Jugend sei ihm der Titel eines Erzbischofs nicht erteilt worden.* Beatitudinem Vestram iterum iterumque oramus, velit iam huic antistiti nostro et titulum addere et si quid aliud ex more adiici opus foret.

Ianue die XV aprilis 1455.

31. Bartolomeo Visconti, Bischof von Novara, an Francesco Sforza[1]: *Über die Krönungsfeier Calixtus' III.; Störung derselben durch den Streit Napoleon Orsinis und Eversos von Anguillara. Maßnahmen des Papstes gegen dieselben. Rom 1455 April 20.* 1455 April 20.

Mailand. Staatsarchiv. Cart. gen. *Original.*

. . . Al castello de Sancto Angelo è messo per castellano et governatore el vescovo de Losana[2] per tore via el suspecto s' haveva non se metesse in mane de Catelani . . .

Hogy s'è facta la incoronatione desso papa cum grande solennitate, in la quale s'è trovato el conte Anversa[3] cum tuti li figloli e la compagnia soa de le gente d'arme et hano facto uno gran scandalo cum quelli de Napoleone Orsino, che s'è trovato ancora luy qua cum le gente soe; perchè andando l'uno et l'altro acompagnare el dicto papa a sancto Iane[4], uno homo d'arme de quelli de dicto Napolione hebe parole cum uno de quelli del conte Anversa molte aspere per casone d'uno ragazo, in modo che venneno poy a le spadazate et se ferirno tuti doi da morte. et per questo acto el romore[5] s'ebe fra loro gente d'arme tanto grande, ch'el se redusse fin a la presentia del papa, per forma che li misseno pagura, per la qual cossa s'è tanto sdegnato, che monstra volerne fare uno grande punitione et più contra Napolione che l'altro, si perchè 'l suo foe el primo a pizare la questione, como

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 509, 2. Aufl. 551, 3. u. 4. Aufl. 650 f.*

[2] *Georgius de Saluzzo, seit 1440 Bischof von Lausanne (Gams 284; Eubel II 192); vgl. Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 750.*

[3] *Everso von Anguillara.* [4] *S. Giovanni in Laterano.* [5] *Ms* remore.

etiandio perchè doppo dicto romore[1] andarno li soi a metere a sacomano l' hostaria ove era alogiato esso conte Anversa in absentia d' esso conte.

Datum Romae die XX aprilis 1455.

1455 Aprila8. **32. Genua an das Kollegium der Kardinäle[2]:** *Billigung der Wahl Calixtus' III.; Lob seiner Vorzüge und seines Vorgehens gegen die Türken. Über die kirchliche Feier zu Genua anläßlich der Papstwahl. Genua 1455 April 28.*

Genua. Staatsarchiv. Regist. d. cancell. duc. Litt. vol. XVIII, f. 132.

Sacrosancto collegio dominorum cardinalium.

Quamquam, Rev^mi ac prestant^mi patres, iam nobis innotuerat ante litteras vestras creatio novi pontificis, plurimum tamen letitie nobis attulerunt ee littere, quibus cognovimus, quantis quamque accumulatis virtutibus, quanta iuris utriusque peritia, quanta demum gestarum rerum gloria preclarum se orbi prebuerit hic presul prius quam romani pontificatus fastigium ascenderet. neque magnanimum illud et excellentissimum votum adversus regem Turcorum susceptum[3] non inter preclarissima facinora memorandum collocandumque putavimus. pro quibus et Deo, ut par est, gratias egimus et triduanas supplicationes ediximus, quas etiam si litteris vestris moniti non fuissemus, edicere statueramus. quod reliquum est nobis, nostraque omnia in dignitates et gloriam reverendissimarum Dominationum Vestrarum omni tempore parata deferimus.

Datum XXVIII aprilis [1455]. Petrus dux.

1455 Mai 11 **33. Papst Calixtus III. an Bologna[4]:** *Dementierung des Gerüchtes vom Abschlusse eines Übereinkommens mit Piccinino durch den päpstlichen Kommissar; letzterer beauftragt, im Vereine mit den mailändischen Truppen dessen Durchzug durch päpstliches Gebiet zu hindern. Rom 1455 Mai 11.*

Bologna. Staatsarchiv. Armar. Q, lib. 3. *Original.*

Calistus III dilectis filiis sedecim reform.

Intelleximus nuper non parvam vos admirationem cepisse ex certis verbis, que protulisse dicitur venerabilis frater noster archi-

[1] *Ms* remore.

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 502, 2. Aufl. 544, 3. u. 4. Aufl. 642.*

[3] *Vgl. ebd. I*[3–4] *657.*

[4] *Vgl. ebd. I 525, 2. Aufl. 568, 3. u. 4. Aufl. 668.*

episcopus Ragusinus[1] in partibus Romandiole commissarius noster de certa concordia inter nos et dilectum filium Iacobum Picininum ineunda. quod si ita est nobis summopere displicet. nos enim nihil aliud prefato archiepiscopo in mandatis dedimus, nisi ut istuc se conferret et prefato Iacobo Picinino in terras nostras preter voluntatem nostram cum exercitu transeunti totis viribus se opponeret cum favore gentium dilecti filii nobilis viri ducis Mediolanensis, quas in subsidium ecclesie liberalissime paravit. si quid preter hoc a prefato archiepiscopo dictum seu factum est, preter scientiam ac commissionem nostram processit.

34. *Bartolomeo Visconti, Bischof von Novara, an Francesco Sforza*[2]: *Über eine Unterredung des Papstes mit den venetianischen Gesandten: dessen Beschwerde wegen der Unternehmungen Jacopo Piccininos; dadurch verursachte Auslagen; Entschluß, an demselben ein Exempel zu statuieren. Die Erhaltung des Friedens in Italien gleich wichtig wie die Verteidigung des Glaubens. Zustimmung der Gesandten. Ansicht Viscontis. Rom 1455 Juni 29.* 1455 Juni 29.

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est.[3] *Original.*

Post data. Aviso V. S. como fra l'altri rasonamenti hebe hieri il papa cum li oratori Venetiani me disse, che respondendoli al impresa del Turco, alla quale il confortareno asay, se condolse molto cum essi del impresa del conte Iacomo, per la quale già haveva facto debito più che LXX mila ducati, li quali sarebe stato meglio exponere contra esso Turco, et per tagliarli la via de replicare, che, per mettere fine ad questa spesa et potere attendere meglio ad quella del Turco, non havesseno persuaderli la concordia soa, disse, che li subiu[n]xi presto, che ben li fosse stata grave dicta spesa de ducati LXX mila, nondimeno s'el dovesse ancora exponere quanto el potria may cavare del papato, dispone non aliter perseverare contra luy chel faria contra il Turcho, perchè non s'habia gloriare luy, ne chi l'a messo in quisti zambelli, del suo mal pensero, et che altri soy pari prendano exemplo de non saltare cosi legieramente in simile imprese, declarandoli, non esserli manco caro la conservatione de la pace et liga Italica, che la defensione de la fede, presertim havendo l'una tanta dependenza dal altra, che non sia possibile attendere ad dicta defensione senza essa

[1] *Iacobus II. de Racaneto. Siehe Gams 414; Eubel II 242.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 525, 2. Aufl. 568, 3. u. 4. Aufl. 668 669.*

[3] *Liegt irrig bei dem Jahre 1461.*

pace. il che li fece tacere in modo, che non passareno più oltra et confirmareno quanto haveva dicto Soa Sanctità, la qual vorebe mo voluntera havere atteso al mio parere, che foe ab initio, de non expendere tanti dinari, ma pur la mitade in quelli signori de Romagna, maxime in lo signore d. Sigismondo [1] et Alexandro [2] più tosto che in quisti soi baroni, perchè non sarebe poy seguita dicta passata del conte Iacomo . . .

Romae 29 giugno 1455.

1455 Juli 9. **35. *Papst Calixtus III. an Giovanni Graf von Ventimiglia*[3]:** *Tadel seines saumseligen Vorgehens gegen Piccinino, der Siena bedrängt; Aufforderung, denselben unverweilt zur Schlacht zu stellen. Hoffnung auf die Niederlage des Friedensstörers. Rom 1455 Juli 9.*

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est.[4] *Kopie.*

Dilecte fili etc.

Miramur plurimum, quod tantum differas convenire et manus conferre cum isto comite Iacobo, cum ipse quotidie amicorum nostrorum terras capiat atque depopuletur et dilectos filios nobiles viros Senenses omni genere damnorum afficiat, et tu tanta incedas tarditate cum nostro et Romane ecclesie exercitu, ut iam credere possint dicti Senenses, de industria hoc a te fieri et nos pati, ut in conspectu nostro ab ipso latrunculo terre ipsorum tam crudeliter diripiantur. non est hoc profecto intencionis nostre, qui propterea Nobilitatem Tuam summo decoravimus honore militari, ut speratos a te virtutis fame et glorie tue fructus parta per te hac victoria recipe[re]mus. cura, fili dilecte, ut sicut tibi maximam contulimus dignitatem, ita tu quoque nobis, isto latrunculo confuso, parem retribuas voluptatem. nos quidem volumus et tibi presentium tenore iniungimus affectuose, ut amota omni mora et procrastinacione non solum dierum sed etiam horarum dilationeque prorsus postposita, celerrime et per momenta temporis adversus eum copias nostras omnes et Romane ecclesie incunctanter[5] ducas et ad pugnam Deo propiciante cum hoste tranquillitatis Italice deposita dilatione descendas, ut et dicti Senenses clare intelligant, fieri a nobis omnia animo ferventi ad eos ab hac peste liberandos, et Iacobus iste pacis tot laboribus acquisite in Italia perturbator gladio beati Petri,

[1] *Malatesta.* [2] *Sforza.*
[3] *Vgl. Geschichte der Päpste I 526, 2. Aufl. 569, 3. u. 4. Aufl. 669.*
[4] *Liegt irrig bei dem Jahre 1461.* [5] *Ms* incontanter.

quem in manibus tuis evaginatum posuimus, confusus penas luat sue temeritatis, quod certe faciet, dummodo tu diligenter et festinanter cures, ut cito nova quae speramus et optamus de Tua Nobilitate et de felici exercitu nostro et Romane ecclesie audiamus.

Datum [Rome] die VIIII iulii 1455 pontificatus nostri anno primo.

[In verso:] Dilecto filio nobili viro comiti Iohanni de Ventimiglia marchioni Giraci nostro et Romane ecclesie capitaneo generali.

36. *Papst Calixtus III. an den Dominikaner Johannes de Curte*[1]*:* *Über die Notwendigkeit, die Ausbreitung der Türkenmacht zu hemmen. Zur Erlangung der nötigen Mittel Ausschreibung eines von allen geistlichen Personen einzufordernden Zehnten. Curte mit der Eintreibung desselben in der Mark Ancona beauftragt. Beizuziehende Persönlichkeiten. Bestellung von Einsammlern und Verwahrern der Gelder; Buchung und Quittierung derselben; Strafvollmachten gegen Widerspenstige. Bestellung von Predigern zur Verkündigung des Zehnten. Aufstellung von Kassen in den Kirchen und deren Sicherung; Verrechnung der Gelder durch einen Notar. Erhebungen über zu erwartende Beiträge von seiten der Gemeinden; Weisung, die Größe derselben bekannt zu geben. Vollmachten gegen unbefugte Sammler. Curte zur Einführung in sein Amt an den Kämmerer gewiesen. Vereidigung Curtes und der an den Sammlungen beteiligten Persönlichkeiten. Rom 1455 September 1.* 1455 Sept. 1.

Päpstliches Geheimarchiv. Regest. Vat. 438, f. 59—61.

Calistus etc. dilecto filio Iohanni de Curte ordinis predicatorum sacre theologie professori ad civitates, terras et loca in provintia nostra Marchie Anconitane, Massetrabarie consistentia nostro et apostolice sedis nuntio salutem etc.

Cum superioribus annis exigentibus hominum peccatis civitas Constantinopolitana miserabili clade a perfidis Turchis fuerit occupata, direpta et Christiano sanguine conspersa ita, ut, nisi a fidelibus mature subveniatur, maiora in dies vulnera illaturi sint fidei nostre, volentes, quantum Deus donare dignabitur, omnia undique ad invicem conquirere, quibus vires et immanitas prefatorum Turchorum conteri possint, ac imminentibus periculis obviari, de venerabilium fratrum nostrorum sancte Romane ecclesie cardinalium consilio pariter et assensu, unam integram decimam omnium fructuum, reddituum et proventuum secundum verum valorem bonorum ecclesiasticorum per totum orbem christianum ab ecclesiasticis per-

[1] *Vgl. Gesch. der Päpste 1520, 2. Aufl. 563, 3. u. 4. Aufl. 663; Raynald 1455 n. 27.*

solvendam indiximus et imposuimus, prout in aliis nostris literis super inde confectis latius continetur. eapropter considerantes, quod illa, que tibi commiserimus, salubri consilio et solerti studio fideliter exequeris, discretioni tue, de cuius integritate, diligentia ac fidei zelo praecipuam in domino fiduciam gerimus, presentium tenore committimus et mandamus, quatenus ad venerabiles fratres nostros episcopos in dicta provintia Marchie Anconitane et Massetrabarie consistentes aut eis absentibus ad eorum in spiritualibus vicarios personaliter te conferas atque ipsam decimam integram secundum verum valorem, assumpto tecum cuiuslibet civitatis episcopo vel eius vicario, si episcopum abesse contigerit, et duobus aliis viris ecclesiasticis Deum timentibus, bone reputationis et fame, de ipsorum consilio, super quo medio suo iuramento eorum conscientias oneres, omnibus et singulis episcopis praedictis et aliis personis ecclesiasticis, monasteriis, zenodochiis et aliis piis locis virorum et mulierum exemptorum et non exemptorum et quarumcunque aliarum personarum ecclesiasticarum, quacumque prerogativa, privilegio vel dignitate praefulgeant, indicas et imponas, prout in dictis nostris literis plenius continetur; et de praefatorum episcopi et deputatorum consilio in qualibet civitate unum aut duos, prout magis expedire videritis, viros bonos et graves, fide ac facultate ydoneos, deputes et constituas receptores et depositarios pecuniarum occasione dicte decime persolvendarum, qui solventium et beneficiorum nomina et cognomina ac pecuniarum quantitates in uno libro fideliter conscribant, et solventibus de huiusmodi receptis et solutis apocam faciant, quam plene liberationis, absolutionis et quietationis robur obtinere decrevimus, et pro qua ultra duos bononinos veteres recipere non possint, ac etiam faciant in alio libro manu propria eorum, ut prefertur, nomina et cognomina et beneficiorum ac pecuniarum quantitates similiter adnotari. contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendi et solvere defferentes seu renitentes per suspensionis ac excommunicationis et interdicti sententias ac alias censuras et iuris penas cogendi et compellendi et si, quod absit, protervitas continuata[1] exegerit, eos beneficiis privandi et ab illis amovendi illosque aliis eciam penis pecuniariis mulctandi, brachium ad hoc seculare invocandi, capi et captos carceribus mancipari faciendi, penas huiusmodi exigendi ac omnia alia et singula faciendi et exequendi,

[1] *Ms* continuatie.

que ad executionem eorum, que composueris, videris expedire eosque, qui ad cor reversi eorum debitis satisfecerint, a censuris huiusmodi absolvendi et liberandi per te vel alium ydoneum: plenam et liberam dicta auctoritate tenore presentium concedimus facultatem; mandantes omnibus et singulis supradictis et aliis clericis et laicis, ut in premissis et circa ea in omnibus et per omnia tibi pareant realiter et intendant. volumus insuper et mandamus, ut una cum prefato episcopo et deputatis perquiras et perquiri procures ydoneos et acceptos verbi Dei predicatores, quibus vices tuas committere possis, prout tibi expedire videbitur, et eadem auctoritate in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam contrafacientes ipso facto incurrant, precipias et mandes, ut continentiam literarum nostrarum de decimis solvendis pro tutela fidei et christiane religionis emanatarum, in quibus videbitur locis, populis predicent et declarent, illos ad contribuendum huic sancto operi per se vel alios exhortando, populis insuper annuntiando, quemadmodum per totum mensem decembris proxime futuri Domino concedente per nostras literas deputabimus ac publicabimus locum aliquem ydoneum, ad quem volentes ad hanc sanctam expeditionem proficisci vel mittere constituto per nos tempore poterunt convenire; volentes quoque et mandantes, ut de predictorum episcopi et deputatorum consilio ordines et disponas in sacristia maioris ecclesie loci vel alterius regularis, prout melius et securius videbitur, unam capsam constitui cum quattuor serris et clavibus, quarum altera penes episcopum loci vel eo absente penes eius vicarium, altera penes te et altera penes duos ecclesiasticos prefatos et altera penes duos graves et bonos cives per communitatem loci eligendos debeant remanere; et quod in predicta capsa omnes et singule pecuniarum summe dicta de causa iuxta tenorem aliarum litterarum nostrarum contribuende tute ac secure reponantur et recondantur, deputato tamen uno notario fide digno, qui contribuentium nomina et oblatorum quantitatem, si id voluerint contribuentes, fideliter scribat ac notet, ut quilibet certus esse possit, quod huiusmodi pecunie ad hoc tantum fidei et necessitatis opus congregentur exponendeque sint; volentes quoque et mandantes, ut de predictorum episcopi et deputatorum consilio singulas communitates in episcopatibus et provincia praefatis consistentes, de quibus vobis videbitur, nostra ex parte requiras et ab eisdem intelligas et scias, quantum ultra prenominatarum personarum oblationes velint ipse ex publico ad hoc sanctum

expeditionis opus conferre, ut, cum nos quindecim ad minus triremes Deo volente armare et manutenere vel, si aliunde maritimum presidium fuerit, earundem expensam in exercitum terrestrem convertere intendamus, intelligere etiam possimus, quibus aliis adiumentis in tanto apparatu procedere valeamus; quam eorum de publicis promissionem, si fieri continget, per documenta autentica ad nos deferri volumus et mandamus, necnon etiam communitates prefatas per te exhortari et requiri, ut, quanto maturius fieri potest, per suos nuncios specialiter ad hoc destinandos de summa promissionis prefate certiores nos facere velint; dantes quoque tibi et concedentes una cum prefato episcopo et deputatis et duobus vestrum aut tribus tenore presentium potestatem et facultatem, contra omnes et singulos pecuniarum questores clericos, seculares vel religiosos ordinum quoruncunque etiam exceptorum ac laicos quoscunque, etiamsi predecessorum nostrorum super hiis literis munirentur, necnon illos, qui super hoc eis dederint consilium, auxilium vel favorem, simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii solerti et fideli adhibita diligentia inquirendi ac eos personaliter vocandi, apprehendendi et capiendi et carceribus mancipari faciendi penisque spiritualibus et temporalibus, prout visum fuerit, puniendi, mulctandi et corrigendi, neve in posterum talia facere per se vel alios presumant, districtius inhibendi ac omnia et singula alia agendi et exequendi, per que eorum temeritas, si parere contempserint, reprimatur, contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. volentes etiam demum, quod, antequam officium huiusmodi incipias exercere, in manibus dilecti filii nostri Ludovici tituli sancti Laurentii in Damaso [1], camerarii nostri vel eius locumtenentis de huiusmodi officio fideliter exercendo et alias fidelitatis debite prestes in forma solita iuramentum, ipsique predicatores prefati per vos deputandi et receptores ac depositarii per te supradicto modo deputandi, iddem iuramentum, antequam officium ipsum exerceant, in manibus tuis et episcopi loci vel eius vicarii, quod ad hoc tantum opus conservabunt, exponent similiter, prestare teneantur et de-

[1] *Lodovico Scarampo, Patriarch von Aquileja, von Eugen IV. 1440 zum Kardinal ernannt, tit. S. Laurentii in Damaso, † 22. März 1465; siehe Ciaconius II 919—923; Eubel II 8; Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 295, II³⁻⁴ 391—392. Über Scarampos Tätigkeit als Legat und Admiral der Kreuzzugsflotte seit 1456 vgl. Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 673 ff 729 ff.*

beant. tu igitur predictum offitium iuxta datam tibi a Deo prudentiam sic studeas bene et laudabiliter exercere, ut sperati fructus inde proveniant tuque apud nos et sedem predictam valeas merito commendari.

Datum Rome apud S. Petrum anno etc. MCCCCLV kalendis septembris pontificatus nostri anno primo.

[Links am Rande:] Ia. Lucen.
[Am Schluß:] De curia. Iulius.

37. *Die Kardinäle Bessarion, Estouteville, Scarampo, Capranica, Orsini und Barbo an Lodovico de Gonzaga*[1]: *Dank für die Sammlungen zu Gunsten der Kreuzzugsflotte und die in Aussicht gestellte Trireme. Bitte, dieselbe am 1. April zur Flotte stoßen zu lassen und die Unterhaltungskosten zu übernehmen. Rom 1456 Februar 15.*

1456 Febr. 15.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Magnifice Domine amice noster dilect^me^, post salutationem etc. Ex litteris venerabilis magistri Pauli de Urbe, nuncii et collectoris apostolici, novissime scriptis Sanctissimo Domino Nostro certiores effecti sumus, quod in terris dictioni vestre subiectis pro subsidio huius nostri sanct^mi^ apparatus ducatus circiter mille sunt exacti. preterea intelleximus, Magnificam Dominationem Vestram decrevisse pro eadem causa unam integram triremem suis sumptibus armatam et absolutam parare. quibus in rebus probitatem vestram et laudabile propositum plurimum commendamus. ceterum Sanctissimus Dominus Noster statuit, quod omnino in kalendis aprilis vel circa legatus cum instructa [classe] ad proficiscendum sit accinctus. prefatam Dominationem Vestram requirimus et rogamus, ut [velit] quamprimum nobis significare an eodem tempore dicta triremis parata sit futura et [an] vestra intentio existat, illam propriis expensis per totam expeditionem substinere, aut si non, donec bellum perduraverit, saltem quam di[utissime] triremi de cunctis necessariis providere velitis. erit namque gratissimum Sanctissimo Domino Nostro atque nobis, intelligere quantum et quale vestrum hoc presidium sit futurum, ac distincte scire vestram circa hoc dispositionem. postquam enim deputati sumus ad curam tanti negocii, nostrum esse arbitramur certam et indubitatam notitiam habere de omnibus

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 531, 2. Aufl. 574, 3. u. 4. Aufl. 674 675.*

ad illud pertinentibus, ita ut non ignoremus, quibus favoribus quibusque fundamentis confidere possimus. Bene valete.

Ex Urbe die XV februarii MCCCCLVI.

B. Tusculanus episcopus [1].
G. S. Martini [in montibus] [2]
L. S. Laurentii in Damaso [3]
D. S. Crucis in Hierusalem [4]
L. S. Iohannis et Pauli [5]
P. S. Marci [6]
} presbiteri cardinales.

[In verso:] Ill. Domino Domino Ludovico de Gonzaga Marchioni Mantue etc. amico nostro dilect^mo^.

1456 März 8. **38. Beschluß des venetianischen Senates in der Türkensache** [7]: *Eintreffen des päpstlichen Gesandten Antonius Maria de Tuscanis in Angelegenheit der Erhebung eines Zehnten von den Juden zu Gunsten des Unternehmens gegen die Türken. Hinhaltende Antwort Venedigs. Instruktion für den Gesandten der Republik beim päpstlichen Hofe: Verständigung vom Eintreffen des päpstlichen Gesandten und seiner Mission. Weisung, den Papst der Ergebenheit Venedigs und seiner Bereitwilligkeit, die christliche Sache zu fördern, zu versichern. Ausflüchte betreffs des Zehnten. Auftrag, die Angelegenheit vorerst mit den Kardinälen Scarampo und Barbo zu besprechen, über die Verhandlungen brieflich zu berichten und die Ausfertigung einer entsprechenden Instruktion an den päpstlichen Gesandten zu erwirken. Venedig 1456 März 8.*

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XX, f. 85^b^.

Sapientes Consilii et Sapientes terre firme die octavo martii (1456).

Contulit se ad nostram presentiam egregius iuris utriusque doctor, dominus Antonius Maria de Tuscanis, secretarius apostolicus, nobisque exposuit parte summi pontificis quantum cupidus sit procedere contra Teucros, hortaturque nos ac magna instantia requirit, quod a Iudeis terrarum nostrarum Sanctitas Sua exigi facere possit decimas facultatum suarum ac usuras et cetera, pro quibus exigendis habet bullas et mandata apostolica in amplissima forma. vadit pars, quod eidem oratori respondeatur:

[1] *Bessarion.* [2] *Estouteville.* [3] *Scarampo.*
[4] *Capranica.* [5] *Orsini.* [6] *Barbo.*
[7] *Vgl. Geschichte der Päpste I 542, 2. Aufl. 586, 3. u. 4. Aufl. 687.*

Quod desiderium nostrum semper fuit, est et erit, veluti obsequentissimi filii sancte ecclesie et Sue Beatitudinis, in cunctis possibilibus sibi leto animo morem gerere. sed ex honestis causis et respectibus hortamur et rogamus eum, ut in re ista supersedeat et nihil aliud moveat, quoniam disponimus scribere oratori nostro in urbe ac declarari facere pontifici maximo causas et iustificationes ad hoc nos moventes, speramusque et confidamus, Beatitudinem Suam nobis complacituram esse. et cum his et aliis pertinentibus verbis honestetur hoc nostrum responsum.

Et ex nunc captum sit, quod prefato oratori nostro scribatur in hac forma:

Venit nuper ad nos egregius doctor, dominus Antonius Maria, secretarius romani pontificis, et nobis parte Sue Beatitudinis requisivit, quod a Iudeis terrarum nostrarum exigi facere valeat decimas facultatum suarum ac etiam usuras, ut ad impresiam contra perfidos Teucros convertantur. super quibus rebus idem secretarius secum tulit bullas et mandata apostolica.

Nos, sicut respondimus eidem secretario, ita volumus, quod adeatis quam primum conspectum Sue Beatitudinis referretisque, quod profecto desiderium nostrum est et semper erit, veluti deditissimi filii, Sue Clementie obedire, maximeque in his, que honorem et gloriam fidei et christiane religionis concernere possint.

Verum consideramus, quod dispositis rebus potentiarum christianorum presertimque ultramontanorum ad agendum contra Teucros, nos quoque intendimus esse illius dispositionis, cuius per elapsum fuimus, sicut fecimus Sue Clementie explicari; ideoque dicimus, quod et decime clericatuum terrarum nostrarum et iste etiam Iudeorum nobis necessarie erunt ex his, que agere habemus; que quidem decime, cum tempus erit, cito exigi poterunt. de hac autem materia volumus, quod prius quam sitis cum summo pontifice conferratis cum rev^mis^ dominis cardinalibus pathriarca Aquilejensi[1] et Sancti Marci[2]. . . . nos quam primum reddetis vestris litteris certiores, dando etiam operam, quod Sanctitas Sua scribat deliberationem suam prefato secretario, ut eam intelligat, ne, si secus fieret, impedirentur alia, que per eum gerenda sunt.

de parte	104
de non	0
non sincere	4.

[1] *Lodovico Scarampo; siehe oben S. 50, Note 1.*

[2] *Pietro Barbo, der spätere Papst Paul II.; siehe Geschichte der Päpste II[3–4] 299 ff.*

1456 April 27. **39. Papst Calixtus III. an Francesco Sforza**[1]: *Empfehlung des Sceva de Curte; ihm erteilte Aufträge. Wunsch des Papstes, die Flotte baldigst gegen die Türken auszusenden. Bitte um Förderung der Sammlungen und Einsendung der Gelder. Rom 1456 April 27.*

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Calistus papa III.

Dilecte fili, nobilis vir, salutem et apostolicam benedictionem.

Redit ad Nobilitatem Tuam dilectus filius utriusque iuris doctor Sceva de Curte, unus ex tuis ad nos oratoribus, vir sapiens, maturus, eloquens et nobis, cum propter eius in agendis rebus experientiam, tum maxime ob sinceram fidem, quam erga statum Tue Nobilitatis et nostrum pariter gerit, dilectissimus. nam quam diu apud nos fuit, adeo attente, provide ac sapienter continuato tempore se gessit, ut nos ad se amandum ex corde induxerit. nos autem etsi supervacaneum esse existimemus, talem virum et servitorem verum Tue Nobilitati commendare, que illius mores laudabilemque vitam cognovit — et propria merita satis illum commendant — tamen pro nostro in illum amore et paterna dilectione ita ipsum prelibate Nobilitati commendamus, ut maiori studio curaque quemquam alicui commendare non possimus. eidem commisimus nonnulla in suo reditu Nobilitati Tue referenda, quam hortamur, ut indubitatam fidem in omnibus, que nostro nomine tibi explicabit, velis adhibere. insuper quia iam tempus prope est et nos incredibiliter cupimus, legatum nostrum cum classe contra pessimum Turchum emittere, hortamur attente Nobilitatem Tuam, ut collectoribus nostris decimarum et aliarum oblationum in provincia illa et in dominio tuo existentibus, sublato quovis impedimento, omnem favorem, consilium, opem et auxilium prebeas et preberi facias, ut, quantocius fieri potest, pecunie habeantur et ad nos mittantur, que valde necessarie sunt pro hac sanctissima expeditione, quam tanto animo pro tutela christiane religionis tamque voluntarie preparamus[2].

Datum Rome apud Sanctum Petrum sub anulo piscatoris die XXVII aprilis 1456, pontificatus nostri anno secundo.

M. Ferrarii.

Dilecto filio nobili viro Francisco Sforzie, duci Mediolani.

---

[1] Vgl. Pastor, Gesch. der Päpste I 532, 2. Aufl. 575, 3. u. 4. Aufl. 675.

[2] Die Sperrung ist im Original unterstrichen.

40. *Papst Calixtus III. an König Karl VII. von Frankreich*[1]: *Beteuert seinen Eifer für den Krieg gegen die Ungläubigen und mahnt den König, die Sammlung des Zehnten und die Kreuzzugspredigt zu gestatten. Rom 1456 [Mai].* 1456 Mai.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 7, f. 1b 2.

Calistus etc.

Carissimo in Christo filio Karolo, Francorum regi illustri, salutem etc.

Quamvis proxime ex nostris litteris Tua Serenitas intelligere potuerit flagrantissimum et inenarrabile desiderium nostrum ad vindicandum iniurias sacrosancte religioni a perfidis Turchis illatas credamusque Celsitudinem Tuam ad succurrendum fidei paratissimam esse, tamen quia in horas pro tam sancto opere ignescit et accenditur cor nostrum et hec unica cura menti nostre sedet infixa, facere non possumus, quin continue universos catholicos principes ad tam salutare, tam sanctum, tam denique divinum opus excitemus et excitatos rursum atque iterum admoneamus; vellemus equidem, ut liceret universis Christi fidelibus introspicere intima cordis nostri et videre vivacem curam, que torquet viscera nostra, cum hiis cogitacionibus sine aliqua intermissione versamur. cupimus enim, et plus quam credibile cuiquam sit, monstro huic perfido cani Turco ire obviam eiusque furorem, amentiam et sitim rabiosam christiani sanguinis extinguere. ingemiscimus continue nec lacrimis possumus continere, quociens hic satane filius venit nobis in mentem. sed dulcis quedam passio urit sensus nostros. speramus quippe, ymmo divino quodam presagio confirmari posse videmur, hanc immensam gloriam et triumphum fidei tempori nostro ab inmortali Deo reservari, ut acerrimum hostem Christi nominis desolatum eradicatumque videamus. ad te autem, carissime fili, iterato recurrimus, in cuius opibus et presidio potissima spes nostra nititur, ut iam quia instat tempus fidei subvenias et potenciam tuam in defensione divine cause, que semper in tuis progenitoribus firmissimum habuit patrocinium, ostendas. occurrendum est hosti, ne per mala nostra paulatim invalescens execrandi propositi sui proculcande Christianitatis compos fiat. si primus furor comprimitur, facile erit Christianis in reliquis successus. sin prevalere ex nostra negligentia rabies ceperit, timendum est, ne, quod in tempore neglectum fuerit, totius populi

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 536, 2. Aufl. 579, 3. u. 4. Aufl. 680.*

christiani luctu miseriaque plectatur. et quia ex litteris dilecti filii Ioannis s. Angeli[1] cardinalis, sedis apost. legati, quarum copiam Tue Serenitati mittimus, cerciores facti sumus, Turcos cum innumerabili [exercitu] Danubium transfretare et Hungarie regnum bello lacessere decrevisse, optimum consilium necessariumque existimavimus ad eorum vires distrahandas [sic] minuendasque, legatum nostrum cum classe versus orientem mittere, ut hostium copie, dum suis a classe nostra infestatis succurrere voluerint, ex Hungaria revocentur, ita quod necessario exinanite et inminute nullibi firme aut stabiles esse poterunt. quocirca classem predictam in fine huius mensis procul dubio emittimus eciam cum distractione auri, argenti atque jocalium nostrorum, que omnia in presentiarum exponimus; atque utinam, ut tanta strages et obprobrium fidei orthodoxe cessaret, captivitas persone nostre sufficeret, quam libenter offerimus, novit Deus. cum fletu et lacrimis hec tibi presertim et aliis Christi fidelibus intimamus hortamurque et precamur Tuam Celsitudinem, ut non differat prosequi et effectui demandare optimam voluntatem circa decimas exigendas ac s. crucis et cruciate predicacionem et publicacionem, ut pecunie non desint huic operi divino, velisque in aliis oportunis fidei subsidiis ostendere vires et potenciam tuam ad fidei exaltacionem et exterminium inimicorum Christi.

Datum Romae etc. die[2] mensis[2] 1456, pontificatus nostri anno secundo.

1456 Juli 17. **41. Petrus de Campofregoso, Doge von Genua, an Francesco Sforza[3]:** *Vorauszusetzende Friedfertigkeit des Königs Alfonso von Neapel nach seinem Bündnisse mit Mailand, Florenz, Venedig und angesichts der Türkengefahr. Seine früheren Übergriffe gegen Genua. Durch den Papst vermittelter Vertrag. Neue Feindseligkeiten von seiten des Königs. Bitte um die freundschaftliche Gesinnung Sforzas. Treubrüchigkeit des Königs. Genua 1456 Juli 17.*

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est. (Genova.) *Original.*

Etsi aliquando credidimus, illust^mo^ princeps, sere^mum^ Aragonum regem diuturnis bellis iam fessum omnino animum ad tranquilitatem pacemque Italie convertisse, nec ultra totiens adversus nos male eius

[1] *Juan de Carvajal.* [2] *Das Weitere fehlt.*
[3] *Vgl. Geschichte der Päpste I 528, 2. Aufl. 571, 3. u. 4. Aufl. 671.*

fortunam expertam temptare velle, duo permaxime ad id credendum magis nobis persuadebant: primum societas, quam superiore anno cum Excellentia Vestra et preclarissimo dominatu Veneto ac excelsa republica Florentina contraxerat; quorum desideria ad quietem permaxime mota audiebamus; alterum quod periculo Turchorum motus, cui sine Italie pace occurri tuto non poterat, animum et consilia ad res illas declinasset. nam etsi Maiestas Sua per multa tempora adversus nos bellum iniuste totiens suscepisset, ita ut sine magna animi equitate iniurias ab eo nobis illatas perferre non possemus, communi omnium Christianorum causa non minus quam nostra moti, per manus summi pontificis vix exacto anno ad treguas cum Sua Maiestate pervenimus, eo pacto, ut de cetero ad bellum inter nos deveniri non posset, quin prius cum semestri contramando esset denunciatum. Maiestas tamen Sua periculorum, que afferre solent bella, oblitus, acerbitatemque temporum, quibus universa pene christiana religio affecta est, non aspiciens, tantique numinis, quo intercessore res acta est, dignitatem non considerans, nullo decoris regis respectu habito, bellum nuperrime contra nos excitavit et ita repentinum, ut non modo id denunciatum fore nobis noluerit, sed triremes eius eadem hora, qua apud nos amice hospitesque fuerant, vix portu egresse nobis nihil tale suspicantibus bellum intulerint. quod ideo visum nobis est his brevibus verbis Excellentie Vestre indicare, ut sciat, qua fide rex ille paces federaque servare didicerit, verum quemadmodum nos antea et nunc iniuste lacessit, ita, Deo auctore et rupti federis equo iudice, nos saluti ac dignitati nostre consulturos, orantibus tamen Excellentiam Vestram, ut iis amica esse velit, quos iniuste opprimi videat et quorum pericula aliquando communia sibi fore existimare potest. rex enim ille potentissimus nec fidei nec cyrographis parcere didicit, ubi per fas nefasque imperare possit.

Data Ianue die XVII[a] julii MCCCCL[o] sexto.

Petrus de Campofregosio
Dei gratia Dux Ianuensis et populi defensor ac officium Balie.

Gotardus.

[In verso:] Illustrissimo principi ac excellentissimo domino domino Francisco Sforzie Vicecomiti, duci Mediolani, Papie, Anglerieque comiti ac Cremone domino.

1456 Juli 28. **42. Jacopo Calcaterra an Francesco Sforza**[1]: *Abschiedsbesuch beim Papste. Dessen Bekümmernis über das Vorrücken der Türken und mangelnde Unterstützung. Dessen Klagen über die Schwierigkeit seiner Stellung. Geldmangel. Entschluß, alles für den Feldzug gegen die Türken aufzubieten und trotz der Pestgefahr in Rom zu verharren. Teilnahme Calcaterras an der mißlichen Lage des Papstes. Castel Giubileo 1456 Juli 28.*

Mailand. Staatsarchiv. Cart. gen. *Original.*

Retrovandome heri ali pedi de la Santità de Nostro Signore, da la quale era ito per prehendere licencia in questo mio levarme da Roma, la trovay tanto disconsolata da mala volia et afflicta nel core suo, che più non harebe potuto essere, et questo havendo sentuto de la parte de Ungaria per rispecto a li facti del Turcho, le cose de la fede cristiana andare de giorno in giorno male et pegio et non essere, che li succora principo del mondo; excepta che Sua Beatitudine, la quale lamentandose et condolendose et in veritate con le lacrime più volte ali oghii diceva: hay mi[2] tristo, misero et dolente, che me manchava essendo cardinale? nuni era io el più honorato, el più reverito nel collegio nostro de tuti li altri? nuni era io quelo possedeva et goldeva mazore intrata de beneficii de tuti! et era extimato, richo e potente mie pare? et in vero, così era et tuta la mia vita era posta in tranquilità, gaudio et riposso; sì che, o summo et eterno Dio, perchè non me làsave antiquo et quasi decrepito como sono nel mio primo stato, del che me contentava et stava bene, et non meterme in questa sedia, nela quale, da poy li sono posto, may non ho havuto se non affani, schalmana et tribulacione et ogni giorno me crescheno in forma, che io medesimo me maravilio, como sia vivo! et subiungendo diceva: et adeso essendo povero et senza uno minimo dinaro como sono pur mi bisogna, ho volia ho non volia, tra oghi et domane, havere recuperato L.ª millia ducati per levare el camerlengo con la armata, et queli me fa mettere recuperare con mille pegni, uxure et stramazi et oltramente non trovo homo, che la carità el mova a darme uno minimo adiuto et subsidio; pur apresso proseguendo et retornando a Dio diceva: credo et firmamente cognoscho, che tu omnipotente Dio se' deliberato et voli, che io solo stante, finischa et mora per la co-

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 552, 2. Aufl. 595, 3. u. 4. Aufl. 698 f.*

[2] = *ai mè.*

muna salute et così son contento de fare perfina a dare la persona mia in captivitate, per soccorrere a questa impresia. lasamo andare de impegnare et vendere tuti li beni de la giexa, perhò che quelo volio fare senza exceptione et per non disfare ho butate in frachoso le provisione opportune et necessarie ala predicta impresia. non me volio per alchuno modo partire da Roma, si ben li dovese lasare la vita et morire de peste insema con altre molte persone, che ogni dì moreno. et a questo me incita el perfido Machometo, inimico de la fede nostra, el quale non mancha de proseguire el camino suo per acquistare el dominio temporale, da ben chè, segondo sono informato, nelo exercito suo, che he grandissimo et de persone innumerabile, ogni giorno ne moreno pur de mille, si chè andocha io harò paura remanere qua per adiuto de la fede catholica et salute de tuti christiani. queste furono, ex^mo^ signore mio, le parole formale de Sua Beatitudine, fra quale mè parso fare noto a V. S., aciò intenda de Sua Santità el ferventissimo proposito et ardentissimo et piissimo animo al comune bene. et in vero in questo suo raxonamento, nel quale Sua Beatitudine molto[1] cordialmente et sensa rispecto se apriva mecho, non he homo de mente così ferrea et indurata, a chi el core non fusse mosto a mirabile et grandissima compassione de Sua Sanctità, de la quale io con quela reverentia se conveneva rispondendo la confortay a stare et essere de bono et gaiardo animo et sperare, che Dio, del quale era la impresia, li darebe consolatione et victoria. . . .

Ex Castro Iubileo iuxta ripam Tibridis XXVIII julii 1456.

I. Calcaterra.

43. *Papst Calixtus III. an Kardinal Alain[2]: Aufforderung zu größerem Eifer im Eintreiben der Türkenzehnten. Rom 1456 September.* *1456 Sept.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 7, f. 43^b^.

Calistus etc. Dilecte fili, salutem etc.

Ad complacenciam carissimi in Christo filii nostri Caroli Francorum regis illustris promovimus ad ecclesiam Burdegalensem dilectum filium . . .[3], pro quo idem rex suis litteris nobis supplicavit.

---

[1] *Ist darüber geschrieben.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 537, 2. Aufl. 580 f, 3. u. 4. Aufl. 681.*

[3] *Blasius de Gréelle, 24. September 1456; vgl. Gams 520; Eubel II 125.*

itaque cum et in his et in aliis nos invenerit propicios et liberales, miramur quid cause sit, quod in regnis et dominiis eiusdem decima cruciate non exigitur nec ipsa cruciata publicatur imminente maxime grandi necessitate prosequende victorie contra Turchum . . . *Die Flotte sei ausgesandt.*

. . . Quare Circumspectionem Tuam hortamur, ut tam in publicanda[1] bulla cruciate, quam in exigenda decima et oblacionibus Christi fidelium colligendis aliisque tibi commissis ita labores, ne, quod plerique ridiculose aiunt, frustra a sede apostolica istuc missus esse videaris. Datum etc.

1456 Okt. 23. **44. Beschluß des venetianischen Senates über die dem Gesandten des Königs von Ungarn zu erteilende Antwort[2]:** *Ansuchen des Königs von Ungarn durch seinen Gesandten um Unterstützung gegen die durch die letzten Niederlagen geschwächten Türken. Dank Venedigs für das Verhalten des Königs, Anerkennung seiner Verdienste um die christliche Sache. Gerüchte von der Auflösung des christlichen Heeres; Abordnung eines Gesandten zur Prüfung derselben; von dessen Nachrichten das Verhalten Venedigs abhängig. Versicherung der Treue zur christlichen Sache. [Venedig] 1456 Oktober 23.*

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XX, f. 106.

Die XXIII octobris [1456].

Sapientes consilii. Sapientes terre.

Quod venerabili domino preposito Posoniensi consiliario et oratori serenissimi Hungarie regis, qui iam pridem ad presentiam nostram venit presentavitque litteras ipsius regis lectas isti consilio ac etiam oretenus explicavit effectum eiusmodi litterarum, petens cum instantia parte Regie Maiestatis favorem nostrum contra Turcos iam in magna parte fusos propter victoriam contra eos obtentam. quoniam idem rex contra eos pugnare dispositus est, cumque orator ipse propter pestem hic existentem, ob quam consilia nostra haberi non poterant, tunc persuasus fuisset a nobis, quod in suo reditu ab urbe, quo, ut dixit, accedere volebat, transitum faceret per hanc civitatem, quia commodius sibi respondere possemus, ob hoc venerit ad nos rogans et instans dari sibi expeditionem, respondeatur:

---

[1] *Ms* plumbanda.

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 559, 2. Aufl. 602, 3. u. 4. Aufl. 706.*

Quod agimus in primis Serenitati domini regis eas omnes ingentes et amplissimas gratias, quas possumus, quod libuerit sibi tam affectuose et humane communicare nobiscum gloriosam victoriam contra hostes fidei partam, pro qua quidem incredibile gaudium et inexplicabilem animi letitiam sumpsimus. Suam vero regiam Maiestatem, cuius studio, opera et promptitudine hec omnia interveniente divina clementia concessa sunt, cognoscimus immortalem laudem perpetuamque et eternam gloriam consecutam fuisse. nec satis quoque extollere posse videmus ardens propositum Sue Serenitatis ad agendum contra istos perfidos hostes crucis, quando presertim conditiones rerum et temporum sic tute et feliciter fieri concedant. at vero quia post prefatam victoriam ac postquam etiam idem orator hinc a nobis discessit urbem petiturus, supervenit obitus illustris domini Iohannis Vayvode ac etiam, ut fertur, subsecuta est dissolutio exercitus christiani, cupidi intelligere res illas expedivimus his diebus et iam misimus unum secretarium nostrum ad R. D. cardinalem sancti Angeli[1], legatum apostolicum in partibus illis, pro intelligendo terminos et conditiones rerum ipsarum, ut per consequens pertinentius et melius deliberare possimus. sed pro conclusione dicimus, quod veluti Christi fideles maiorum nostrorum vestigia imitantes proque honore et gloria nominis christiani semper promptis animis, pro quanto erit in nobis, una cum aliis potentiis debito nostro satisfacturi sumus.

De parte	68
de non	2
non sincere	1.

45. *Papst Calixtus III. an Genua*[2]*: Tätigkeit, um König Alfonso von Neapel zu veranlassen, von seinen Feindseligkeiten gegen Genua abzulassen. Mahnung zum Kreuzzug. Rom 1456.* 1456.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 7, f. 24b—25.

Calistus etc. Dilecti filii, salutem etc.

Gravem querelam vestram, quam nobis per litteras exposuistis super excursu facto a regiis triremibus ad littora et iurisdictiones maris vestri, intelleximus.

---

[1] *Juan de Carvajal; vgl. Geschichte der Päpste I*3–4 *354 691 ff.*
[2] *Vgl. ebd. I 528, 2. Aufl. 571, 3. u. 4. Aufl. 672.*

Regest. Vat. 459, f. 144.

Calistus etc. Ad futuram rei memoriam.

Etsi . . . Nichilominus tamen nuper, quod animum nostrum extrema molestia afflixit, fide digna relacione intelleximus, nonnullos archiepiscopos, episcopos, abbates aliosque ecclesiarum prelatos et in dignitate constitutos necnon ecclesiasticas personas dictionis et dominiorum dilecti filii nobilis viri Ludovici ducis Sabaudie tam extra quam ultra montes in reprobum sensum ductos predictam decimam secundum verum valorem huiusmodi solvere recusare et super hiis nonnullas appellationes de facto et frivole interponere et aliis, ne decimam prefatam modo premisso solvant, persuadere, in divine maiestatis, cuius profecto causa agitur, offensam, mandatorum et ordinacionum nostrorum vilipendium ac sanctissimi orthodoxe fidei negocii retardationem perniciosumque totius cleri et populi christiani exemplum. . . .

Datum Rome apud S. Petrum anno etc. 1456 quarto kal. febr. pontificatus nostri anno secundo.

1457 Febr. 15. **48. Papst Calixtus III. an Francesco Sforza**[1]: *Notwendigkeit, nach Aufwendung aller eigenen Mittel für das Kreuzzugsunternehmen abermals an die Hilfe der Christenheit zu appellieren. Abordnung eines Gesandten in die Lombardei zur Verkündigung des Kreuzzuges und Sammlung der Gelder. Bitte an den Herzog, denselben auf alle Weise zu unterstützen. Rom 1457 Februar 15.*

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z, 219, Sup. *Kopie.*

Dilecto filio nobili viro Francisco Sfortie duci Mediolani.

Calistus PP. III.

Dilecte fili, salutem et apostolicam benedictionem.

Sanctissimum opus cruciate prosecuturi, fili dilecte, apparatumque paraturi, quo perditissimorum Turcorum et aliorum infidelium impetum adversus christianos reprimamus, cum nostras omnes facultates consumpserimus, argentum, aurum, gemmas et quidquid pretiosi haberemus, exposuerimus, nonnullasque ex terris nostris et ecclesie alienaverimus pro sustentanda classe iam feliciter emissa aliaque nova nuper constructa et statim in alterius auxilium emittenda, quascumque potuerimus pecunias, res et bona collegerimus, nec ea ad magnam partem sufficiant, et tamen incepti operis nos non tedeat, imo in dies magis incendamur ad prosecutionem

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 579, 2. Aufl. 623, 3. u. 4. Aufl. 729.*

tam sancti et laudabilis operis, non desinimus cogitare, quibus auxiliis nos adiuvare possimus ad hoc tam sanctum, tam laudabile et gloriosum ac necessarium opus pro laude Dei et exaltatione fidei orthodoxe prosequendum.

Cum igitur pro prima classe manutenenda imposuerimus integram decimam universali clero, eaque iam exacta sit et tamen victoriam nobis dari ceptam prosequi totis viribus intendamus, preparavimus aliam novam classem, quam noviter emissuri sumus, ad quam necessariis rebus communiendam, cum non sufficiant, quas undique collegimus pecunie et elemosine, statuimus, denuo et tuum et aliorum christianorum auxilium implorare[1], ne ab opere, quod feliciter incepimus, turpiter desistere compellamur.

Mittimus igitur ad istam provintiam Lombardie dilectum filium fratrem Robertum de Licio[2], ordinis minorum, presentium exhibitorem, theologie magistrum et in facultate predicandi verbi Dei ardentissimum et efficacissimum, ut in ea provintia cruciatam predicet, oblationes colligat, animosque populorum pro necessitate urgente inducat, alliciat, moneat et incendat ad contribuendum huic tante moli, tam sancto operi, tam necessarie expeditioni, que universum christianorum consortium et rem publicam concernit. Tuam itaque Excellentiam, fili dilecte, quam maxime exhortamur, ut, quemadmodum te ardentissimum in prestando fidei christiane auxilio minime dubitamus, ita verbo, opere, consilio, favore, auxilio et assistentia huic nuntio nostro favere, assistere et opitulari velis, ita ut mediante opera et patrocinio tuo, rem, pro qua accedit, in populis tibi commissis feliciter et votive perficere et exequi possit. in qua re, quantum Deo, cuius res agitur, placiturus sis, et ab ipso fratre Roberto intelligere et a te ipso cogitare facile poteris.

Nec grave sit populis tuis binam aut duplam elemosinam aut decimam persolvere, quoniam in duplici classe exponenda est et in tali opere convertitur, ex quo summa laus, summa gloria et honor tali populo christiano resultari debeat et exinde felicitatem eternam consequi nos merito sperare debeamus.

Datum Rome apud Sanctum Petrum sub anulo piscatoris die XV februarii MCCCCLVII, pontificatus nostri anno secundo.

M. Ferrarii.

---

[1] *Die gesperrt gedruckten Worte bei Raynald ad a. 1457 n. 1. Statt* implorare *hat Raynald irrig* impetrare.

[2] *Roberto von Lecce; vgl. Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 36 422 f 662.*

1457 Juni 28. **49. *Bulle Papst Calixtus' III. gegen die Appellation der Universität Paris*[1]. *1457 Juni 28.***

Päpstliches Geheimarchiv. Regest. Vat. 460, f. 134—135[b].

Calistus etc. Ad futuram rei memoriam.

Illius qui ... Sane nonnullis fide dignorum relatibus ad aures nostras pervenit, quod, cum pro defensione et tuitione nominis christiani totiusque fidei catholice universorumque christianorum contra spurcissimum nominis ipsius domini inimicum Machometum magnum Turcum nuncupatum crucem erigere et ad huiusmodi oneris supportacionem certam tunc expressam decimam sive quotam fructuum, reddituum et proventuum omnium et singulorum per orbem existencium beneficiorum recolligendam fore decrevissemus illamque imposuissemus necnon nonnullos etiam de latere apostolice sedis legatos ad illam per se vel alium per mundi diversas nationes et climata destinassemus colligendam, nonnulla et presertim Regni Francie praelati cathedralium et aliarum ecclesiarum capitula studiorumque generalium universitates et praesertim Parisiensis monasteriorumque conventus et aliorum locorum capita, nomen domini irreverenter assumere non formidantes, impositioni eiusdem decime ac illius collectioni, etiam peregrinarum et secularium curiarum auxilio iuvati, ausu sacrilego se opposuerunt et in dies opponunt ac fecerunt et faciunt, quominus dicti legati et nuncii rem arduam per nos et sedem eandem eis commissam pro ita urgenti et vehementi necessitate effectui non possint mancipare et, quod deterius est, malum malo accumulantes et tamquam de fide orthodoxa male sencientes praetendentesque, aliud quam sacris sanctionibus caveatur maiusque [quam] nostrum tribunal adesse, ad sacrum, quod ab alio quam a summo Pontifice et illius auctoritate legitime congregari nequit, celebrandum futurum concilium ab huiusmodi decime impositione et collectione certis suis subterfugiis, modis et cavillationibus dilatoriis instanter appellarunt et apostolos etiam sibi, ut moris est, nedum ab ipsis legatis et nunciis sed etiam a simplicibus et aliis personis sibi dari obtinuerunt in maximam christiane fidei iacturam necnon summi Pontificis ac Ecclesie Romane opprobrium et cunctorum fidelium perniciosum exemplum. *Die Appellation wird als* frivola et fidei orthodoxe contraria *verurteilt und für nichtig*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 540, 2. Aufl. 583, 3. u. 4. Aufl. 684.*

erklärt; die Appellanten sind den kirchlichen Strafen verfallen, welche in der Bulle über den Zehnten angedroht wurden.

Datum Rome apud S. Petrum anno etc. MCCCCLVII° quarto kal. julii, pontificatus nostri anno tercio.

[Am Beginne:] M. Ferrarii.
[Am Schlusse:] De curia. Ioh. Baptista.

50. *Papst Calixtus III. an den Herzog Philipp von Burgund*[1]: *Sendung des Ludovicus Cescases und Aufforderung zur Unterstützung des Kreuzzuges. Rom 1457 [Dezember 21].* 1457 Dez. 21.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 7, f. 143b—144.

Calistus etc. Dilecte fili, salutem etc.

Mittimus ad ... Hortamur Nobilitatem Tuam, ut quemadmodum decet catholicum principem potentiam tuam excitare iam tandem velis et fidei succurrere, cui, nisi diligentius quam hactenus factum sit a Christi fidelibus subveniatur, certe dubitandum est, ne in maius veniat discrimen quam cui postea facile provideri possit. itaque expectamus, quemadmodum Tue Nobilitati scripsimus, imperatoris, regum tuosque et ceterorum principum statutis terminis oratores, ut cum unoquoque eorum super prosecutione huius amprisie contra Turchum deliberationem et provisionem oportunam faciamus, prout de his et aliis idem Ludovicus [Cescases] plenissime tibi nostro nomine referet cui tamquam persone nostre fidem adhibeas. Datum ut supra.

51. *Papst Calixtus III. an Carlo Sforza, Erzbischof von Mailand*[2]: *Mahnung zur eifrigeren Förderung des Kreuzzugsunternehmens. Rom [1457].* 1457.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 7, f. 17.

Calistus etc. Venerabilis frater, salutem.

Intelleximus Fraternitatem Tuam in colligenda decima sanctissime cruciate et oblationibus a Christi fidelibus oblatis commissariis et collectoribus nostris non prestare illa auxilia et favores, quos te prestare deceret. qua re non parum miramur eo maxime, quod in eiusmodi rebus dilectum filium F[ranciscum] ducem Mediolani fratrem tuum propicium cognovimus et auxilia et favores prebentem, quod te multo magis decet facere, qui prelatus, et ubi ceteri essent remissi et

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste 540, 2. Aufl. 583, 3. u. 4. Aufl. 685.*
[2] *Vgl. ebd. I 584, 2. Aufl. 629, 3. u. 4. Aufl. 735. — Über Carlo Sforza siehe Eubel II 207.*

renitentes tu eos incitare deberes. quare cum hec te non deceant nec etiam nos pateremur, hortamur Fraternitatem Tuam, ut taliter de cetero in premissis factis te habeas, ut de obedientia et devotione valeas commendari. Datum Rome etc. die.

Archiepiscopo Mediolani.

1458 Febr. 26. **52. Papst Calixtus III. an Jakob de Tersiis, Bischof von Trivento**[1]: *Befehl zur Abführung des Kreuzzugszehntens. Rom 1458 Februar 26.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 7, f. 150b.

Calistus etc. Venerabilis frater, salutem etc.

Cum bene agendi exemplum aliis esse debeas, non sufficimus admirari, quod per subterfugia et frivolas appellationes niteris, solutionem debite decime pro sanctissima cruciata evadere. non decent hec bonum prelatum nec modicum errasti in faciendo committi causam. pro quo facto etsi penam merebaris, benignius tamen tecum agere volentes, presentium tenore in virtute sancte obedientie tibi stricte mandamus, ut iuxta seriem, formam et tenorem litterarum super decima cruciate confectarum tui episcopatus decimam solvas et in hoc pareas et obedias dilecto filio Ioanni electo Barchinonensi[2] collectori nostro, quem scimus benignissime et cum omni mansuetudine decimam huiusmodi exigere, faciasque igitur, que mandamus, alias te poterit penitere. commissionem vero, quam hic fieri fecisti, nos revocavimus et omnino eam extinximus. Datum ut supra (26. febr. 1458).

Episcopo Triventino.

1458 April 28. **53. Papst Calixtus III. an Alvarus Alfonsi, Bischof von Silves und Nuntius in Portugal**[3]: *Weisung, dem König von Portugal keine Kreuzzugsgelder auszufolgen, sondern sie nach Rom abzuführen. [Rom] 1458 April 28.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 7, f. 160.

Venerabilis frater, salutem.

Quoniam in longum protrahitur adventus carmi in Christo filii nostri Alfonsi Portugallie regis illustris cum classe ad partes orien-

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 584, 2. Aufl. 629, 3. u. 4. Aufl. 735. — Über Jakob de Tersiis siehe Ughelli I 1330.* [2] *Joh. Soler; siehe Eubel II 115.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste I 541, 2. Aufl. 585, 3. u. 4. Aufl. 686. — Über Alvarus Alfonsi siehe Eubel II 261.*

tales contra spurcissimos crucis Christi inimicos Turcos, ut ubique publicari fecit, et Tue Fraternitati mandaverimus, ut, nisi cum esset in mari cum classe parata ad veniendum ad partes illas, nihil eidem dares seu consignares ex pecuniis decime seu cruciate, ideo presencium tenore tibi stricte mandamus, ut sine ulteriore dilatione cum pecuniis, rebus et bonis ratione prefate decime et cruciate collectis et quas colligere poteris ad nos te personaliter conferas, vel si impedimento legitimo detentus venire non potes, easdem pecunias, res et bona illico per viam securam ad nos mittas, ut necessitatibus magnis eiusdem sanctissime cruciate maxime classis nostre orientalis sustentande et fortificande, que nos plurimum urgent, succurrere valeamus. Et hoc nostre voluntatis et intentionis existit.

Datum etc. die XXVIII. aprilis 1458 anno 4°.

Episcopo Silvensi.

54. *Antonio Strozzi an Lodovico Gonzaga*[1]: *Verständigung von dem Tode König Alfonsos von Neapel und der Nachfolge Ferrantes. Über die päpstliche Bulle, die Neapel für den Heiligen Stuhl in Anspruch nimmt. Vorbereitungen zum Kriege gegen Neapel. Aufforderung des Papstes an Ferrante, sich bedingungslos zu unterwerfen und die von Alfonso für den Kreuzzug vermachten Gelder herauszugeben. Die Stimmung in Rom. Rom 1458 Juli 14.* 1458 Juli 14.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustris et excell^me^ princeps ac domine domine sing^me^, post humillimas commendationes. Già passati alchuni mesi non ho scritto a la V. S. solo per non essere acaduta cosa digna de speciale commemoracione excepto la morte de la recolenda memoria de la Maestà del re de Aragona, la qual se non prima, che credo, che si[a] al mancho per el spectabile Bochalino quella debe chiaramente intendere e de la inscripcione de don Ferdinando, la qual facea, de la qual io lo avisay, videlicet Ferdinandus Yerusalem Sicilie et Ungarie rex. sta mane la Santità del Nostro Signore ha publicata una bolla, ne la quale dechiara el reame de Sicilia citra Farrum essere devoluto a la sede apostolica, como pienamente intenderà per la lecione de detta bolla, la qual serà a questa alligata. el capitano de la chiesa messer Borgia[2] conduce gente d'arme con voce de voler andare a la recuperacione de detto regno e in questo mede-

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 601, 2. Aufl. 646, 3. u. 4. Aufl. 753 754.*

[2] *Don Pedro Luis Borja; vgl. Geschichte der Päpste I^3–4^ 746 ff.*

simo giorno è arivato cum le copie in Roma a hora del consistorio e in quello, essendoci tuti li R^mi Signori Cardinali, intrato forsi per toglier la commissione dal Nostro Signore[1], el quale si dice ha mandato a comandare el prefato don Ferdinando, che sotto pena de excommunicatione non si nomine ne si scriva re del reame, ma che se metta absolutamente e liberamente ne le sue mani, che lo tracterà non mancho bene che si faza el nepote suo messer Borgia prefato, item che subito gli mandi duchati sexanta milla, i quali ha lassato el re Alfonso per testamento a la cruciata sotto gravissime censure e pene, e che sotto dette pene, nonchè senza dilatione gli mande tuti quelli che testose detto re sotto nome e pretexto de la cruciata. non seria potuto ritornare messo cum la risposta, ma la Excellentia Vostra se la poterà per se stessa imaginare. Romani stano de mala voglia e forsi hanno de che, che dubitano de perdere tuto el lor bestiame, qual è in quel de l'Aquila al frescho; credesi che non sarà lassato piu ritornare et a Dio piaza, che anche non seguite pezo; piu oltra non me extenderò per non haver a la littera messo certo, se altro ecc. . . .

In Roma die 14 Iulii 1458.

Fidelis servus Antonius de Strociis.

1458 Juli 15. **55. Antonio von Pistoja an Francesco Sforza[2]:** *Inhalt der päpstlichen Bulle gegen Ferrante: Neapel für die Kirche in Anspruch genommen; Verbot, den Eid der Treue einem andern als dem Papste zu leisten. Entbindung von schon geleisteten Eiden. Die Prätendenten angewiesen, in Rom ihr Recht zu suchen. Über die ursprüngliche, schärfere Fassung der Bulle. Teuerung in Rom. Vorstellungen der Konservatoren und deren Ablehnung seitens des Papstes. Kriegsrüstungen. Die durch die Bulle geschaffene Lage. Rom 1458 Juli 15.*

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illustris signor mio.

Perchè io so, che misser Octo[3] ambasciatore ha tolta la copia de la bolla publicata her mattina circa li fatti del reame, e mandata a la Vostra Excellentia, non mi affaticherò io altramente a mandarla. ma la substantia de la bolla è questa, ch' el papa,

[1] *Vgl. Voigt III 24 A. 2.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 601, 2. Aufl. 646, 3. u. 4. Aufl. 753 754.*

[3] *Otto de Carretto.*

dapoj ch' el ha declarato el reame esser devoluto a la chiesia per la morte del re e spectarse a la Sua Santità, inibisce ad ogni homo sotto gravissime pene, che nullo presti juramento de fidelità ad altri che a la Sua Beatitudine, et absolve tutti quelli che fin hora havessino prestato, e vuole che nullo sia obligato ad observare detti juramenti. et poj subiunge, che se alcuno pretendesse havere raxone nel ditto reame comparisca, perchè li ministrerà justitia, commandando a tutti li arcivescovi, vescovi e altri prelati, che debiano publicare la bolla. hor questa bolla è assay terribile come vedrà la S. V., ma secondo ho da persona digna la era molto più terribile avante che la si correzesse, imperochè fra l' altre cose intendo, ch'el papa excommunica ogni homo, che havesse havuto ardire di nominare re don Fernando, e alcune altre cose extrane. quam primum fù heri publicata questa bolla, subito rincary el frumento tre carlini el rugio. il perchè li conservatori di Roma andorono al papa a dirli come comprehendevano, che la Sua Santità voleva piare l' impresa del reame, e che pareva loro fusse el disfacimento di Roma et che già si poteva intendere per lo rincarimento subito del grano, et che tutti li traffichi, bestiame e mercatantie di Romani erano nel reame, et che stando la chiesia in guerra con chi tiene el reame li Romani non possano aspectare se non di esser disfacti; et però la Santità Sua volesse havere bona avertenza e non seguitare la impresa. et intendo, che uno di tre conservatori disse queste parole: se la Santità Vostra seguiterà questo facto, a li Romani sarà forza di dui cattivi partiti pigliarci el manco rio. La resposta del papa fù, che tutto era fatto con maturo consiglio et che non si desseno pensiero.

Misser Borges si mette in puncto e fa continue gente, non però molte al parer mio, et cum luy el Vostro Belforte, vestito di brochato, non so, se è, perchè el sia fatto cavaliero, overo se è trattato da piffaro.

Stimasi che per questa bolla habia a nascer qualche inconveniente non picolo et molti cortezani cominciano già a dubitare, che i Romani non faccino novità. se misser Borges va a Terracina, come si dice, dubito che sarà una poca salsa al' altra parte.

De quello se scrive per altre a la zornata lo intenderà la S. V. me recommando.

Rome XV iulii 1458. Servus Antonius de Pistorio.

Illustri principi et ex^mo^ domino domino Francisco Sfortie Vicecomiti Mediolani et duci inclito domino unico.

1458 Juli 24. **56. Otto de Carretto und Johann de Caymis an Francesco Sforza**[1]: *Ihre Unterredung mit dem Papste betreffs ihrer Instruktionen in der neapolitanischen Angelegenheit. Darlegung der politischen und militärischen Situation und der dadurch bedingten Haltung des Herzogs von Mailand. Antwort des Papstes: Widerlegung von Sforzas Voraussetzungen; Betonung seiner eigenen friedlichen Absichten und seiner Vertrautheit mit den neapolitanischen Verhältnissen. Darlegung des Rechtsstandpunktes der Kirche. Ferrantes Übergriffe gegen letztere. Des Papstes schonendes Vorgehen; Erlaß der Bulle; der Herzog möge die Kirche gewähren lassen und sich Ferrantes nicht annehmen. Wirkung der Bulle. Versicherung gnädiger Gesinnung gegen Ferrante, falls er den usurpierten Titel aufgebe. Anführung mildernder Umstände für Ferrantes Vorgehen seitens der Gesandten. Abbruch der Audienz. In der folgenden Wunsch des Papstes, die Instruktionen der Gesandten einzusehen; darauf bezügliche Erklärungen. Bemühungen des Papstes, Sforza zur Neutralität zu bewegen. Hinweis der Gesandten, daß Ferrante Mitglied der Liga sei. Antwort des Papstes, daß letzterer deren Satzungen durch sein Vorgehen gebrochen habe. Einwände der Gesandten und ausweichende Versicherungen über die Gesinnung und Absichten des Herzogs. Eine Bestimmung der Satzungen der Liga als letztes Auskunftsmittel des Papstes. Dessen Beschwerde über Sforzas Gesandtschaft am neapolitanischen Hofe. Beschwichtigende Erklärungen seitens der Gesandten. Das Verlangen des Papstes, die Instruktionen der Gesandten einzusehen, abermals abgelehnt. Mitteilungen des Papstes über das zu gewärtigende Verhalten der vor Genua liegenden Streitmacht sowie der Katalanen; Mobilisierung der päpstlichen Truppen. Mitteilungen der Gesandten über deren Stärke und mangelnde Kriegstüchtigkeit. Rom 1458 Juli 24.*

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illustrissime princeps et exc^me^ domine noster singularissime.

Essendo io Giohanne Caymo giontо quà iovedì sera, che fu a XX de questo, fussemo poy ambyduy il dì seguente al vespero con la Santità de Nostro Signore, la qual legendoli la instructione secondo Vostra Excellentia havea commisso, come incominciò ad intendere la voluntà de Vostra Excellentia, più volte ce interumpe, et intendando le rasone, quale alegava Vostra Excellentia, disse: nuy se[2] maravigliamo molto de quello signore, che ce aleghi queste rasone a nuy, quasi come non intendessemo le conditione

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 602, 2. Aufl. 647, 3. u. 4. Aufl. 754 f.*

[2] = ce.

del regno et de Don Ferrando; et quando legendo la instructione dicevemo, che haveva lasato la Maestà del re molti denari e tesoro, Sua Santità disse che non haveva lassati LXV mila ducati, et quando dicevemo, che Vilamarino[1] haveva giurato in mano de Bartolomeo da Rechanati de mantenere l' impresa a nome de Don Ferrando et così in mano de Vilamarino haveveno giurati li patroni de le galee et de le nave, et come io Giohanne li era stato presente, et dissoli in quanta extremità era quella cità de Genoa, Sua Santità monstrò de non crederlo dicendo che l' armata era disoluta, et che non erano così sciochi Catalani, quali su l' armata volesseno stare a fare guerra con Francesi nè con Genoesi senza licentia de quello che serà re d' Aragona, poy auditis omnibus, que in instructione continentur, et fattali la scusa se Vostra Excellentia parlava con questa sincerità e realità, et Sua Santità rispose in questo modo: facendo li presupositi falsi, le conclusione sonno false; la Serenità del signore presupone, che nuy vogliamo fare guerra, il che non è vero, per tanto è falsa ogni sua conclusione, et se havessemo voluta guerra haveressemo tolto il conte Iacobo[2], il qual havemo possuto havere molte volte, ma non volemo quello regno se desfacci[3], ma non bisogna che a nuy ce dica queste cosse, perchè tanto tempo havemo governato quello regno che conoscemo meglio le conditione de quello che persona che viva, item cognoscemo Don Ferrando un bastardello, de chi non sapemo chi fusse il padre, un puerulo chi è uno niente, ello se è chiamato re, et scrivessi re senza licentia o autorità nostra. lo regno spetta a la chiesia et è patrimonio de santo Pietro. lo padre may non volse chiamarsi re, se prima non hebbe il consentimento del papa, et noy che alora eravamo de suo consiglio sempre lo confortamo a così fare et ad ingegnarsi de havere il titulo da quello a chi spettava darglilo, perchè senza esso non se può havere felice successo. vuy signori Lombardi, da li quali hanno havuto origine et apresso de quali è più in uso li feudi che altrove, sapete bene, che non lo pò ne deve fare de rasone, perchè dato che fusse legitimo successore del re, doveria prima havere la confirma da nuy, che usurparsi tal titulo; ello ce ha scritto a nuy et al colegio de cardinali intitulandosi re. preterea ce tene Terracina et Benevento e altre terre, le quale sono della

[1] *Villamarina, der Admiral der neapolitanischen Flotte.*
[2] *Piccinino.* [3] *Ms* desfate.

chiesa, et quando ancora fusse legittimo successore deveno però essere restituite a la chiesa; per tanto molti ce persuadeveno dovessemo procedere più asperamente contra de luy et declararlo privato d' ogni rasone, quale potesse pretendere in ditto regno ecc. nuy non l' havemo voluto fare, ma havemo pro defensione iurium ecclesie fatta quella nostra bolla iusta et santa, qual non solamente fra li homeni ma in paradiso potria stare, tanto è iustificata, et qui reservemo a luy et ad ogni persona, che la pretenda interesse, che possa usare le sue rasone promettando de fare a ciaschaduno il dovere, et se quello ill^mo^ signore, al quale havemo havuto et havemo tanto amore e dilectione, per lo qual metteremo lo stato et la persona, in lo qual havemo posta ogni nostra speranza, ce lassa fare a nostro modo vinceremo insieme con luy et exaltaremo Sua Excellentia secondo che sempre havemo desiderato, et non se deve fare fundamento d' uno putto chi è niente, che niuno se ne fa estima; intendemo che piange quando ha inteso il tenore de la bolla; et li regnicoli, non volendo stare scomunicati, hano deliberato de ordinare ambasciatori a nuy ad darne notitia, che non voleno stare in queste censure, anzi voleno stare a l' obedientia de santa chiesia. pur quando Don Ferrando voglia lassare il titulo usurpato del re et ricorere con humilità a la gratia nostra lo haremo ricomandato et ricoglieremo et tractaremo come proprio nepote. atacandosi noy a questa ultima risposta, dissemo che Sua Santità clementissimamente concludeva, et che la intentione de Don Ferrando era, secondo intendevamo, de procedere verso Sua Santità con ogni reverentia e humiltà, et così Vostra Excellentia li confortava e confortaria sempre et che questa via de la clementia era la più honesta et secura, ma che li potesse essere per molte turbatione, quale potevano seguire tenendosi altra via, et se bene havesse errato Don Ferrando in chiamarsi re forse per havere più favorevole principio de obedientia da li regnicoli, quali a tal nome sonno più timidi, perchè non havesseno casone de fare altra novità, et hegli[1] parso de assecurarsi prima con quelli, dove era manco fermeza et più periculo, con speranza, havendo il regno pacifico, de conciare più facilmente le cose sue con Vostra Santità, a la qual hebbe sempre animo d' essere obediente e reverente. non è questo errore così atroce quanto se per malignità o contempto l' havesse fatto, et era più degno de gratia

[1] = è'gli.

et de clementia, la qual laudavemo assay a Sua Beatitudine ricordandoli molte de le rasone poste in l' instructione et offerendo Vostra Excellentia ad interponersi a questa compositione, pregando Sua Santità se ricordasse de la fede et devotione, haveva sempre havuta Vostra Excellentia verso di quello et che quello se diceva con sincera fede et con vere rasone senza passione alcuna ecc. disse Sua Santità che parlando molto se perdeva, et tacendo se guadagnava. tandem Sua Beatitudine disse, che la dominica seguente la sera, che fù heri, tornassemo da se, che ce direbbe altre cose.

Tornandoli adonche heri la prima cosa che ce dimandò fù, che haveva caro li dessemo copia de la instructione, a la qual cosa rispossemo, che non havemo già comandamento de così fare, nè havremo ardire a nobis ipsis de farlo, et che se la Santità Sua ce lo comandava per comandamento lo faremo, perchè se confidamo tanto in la bontà de Sua Santità, che non ce comandaria se non quanto honesto fusse, alora disse, che non ce lo voleva già comandare ma che se maravigliava, che Vostra Excellentia diceva in l' instructione che quello reame era usato d' essere de re et non de la chiesa, a la qual cosa rispossemo che Sua Santità non haveva ben inteso, et che Vostra Excellentia in niuna parte de l' instructione sua diceva questo come li potriamo monstrare quando tornassemo da quella, perchè non havevemo ditta instructione alora con noy, ma che ben diceva Vostra Excellentia, che ditto regno era usato governarsi per re et che erano quelli del regno usati a tal governo et a le corte de li re et parebeli strano essere governati altramente ecc.

Disse poy Sua Santità: non è digno de gratia chi non cognosce la gratia; noy havemo amato e amemo più il duca de Milano che signore che viva al mondo. volevamo la sua exaltatione, se non l' accetta è suo defetto. vole esso, che ad uno puerulo, qual non sapiamo che se sia, lassiamo usurpare il patrimonio de Santo Petro; se ce lassa fare nuy conciaremo queste cose in modo, che ogniuno serà satisfatto, et metteremo pace et in Francia et in Casteglia et in Aragonia et in ogni parte, et chi vole il bene et amplitudine del duca de Milano, deve cerchare de assecurarlo da ultramontani. queste parole ce parse le dicesse più per darce da pensare, che perchè sia suo designo de intendersi con Francesi perchè intende bene lo instrumento[1] de Francesi essere

[1] *Ms* instro.

debile a questa impresa. et respondendoli noy, che Vostra Excellentia non rifiutava la gratia de Sua Santità, anci molto la extimava, ma come bon figliolo e servitore deve fare sinceramente et con realità diceva il suo parere con evidentissime rasone, come Sua Santità haveva possuto intendere, et che inter cetera non vedevamo, come nè Sua Santità nè Vostra Excellentia potesse convenire a li capitoli de la liga, in li quali era compreso esso Don Ferrando ecc. Sua Santità rispose, che ditti capitoli erano contra de luy, perchè esso era quello chi offendeva la chiesa in torli de facto il patrimonio de santo Pietro, et che in li capitoli non se concedeva, che lo regno fosse de Don Ferrando, ma che li dovea bastare se si chiamava, duca de Calabria et dovevassi contentare de quello titulo come faceva quello chi era figliolo del re Renato, il qual era da più de luy, donec havesse da la sede apostolica havuto altro titulo, che essendoli venuto come doveva, haveria havuta gratia assay da Sua Santità, ma usurpando il regno propria auctoritate, Vostra Excellentia doveva ricordarli, che contrafaceva a la liga, et invadere ipsum de tale parole de la liga, et non invadere Sua Santità de queste parole de li capitoli de la liga, perchè se essa cercha la defensione non contrafà a la liga. risposemo, che nuy non eramo quelli che volessemo difinire questa questione, qual di loro fusse offeso, ma che li capitoli videbantur comprehendere il prefato Don Ferrando come successore del re, et non spectava a Vostra Excellentia de primo interpretare aliter, ma che Sua Santità dovea fare chiara questa cosa convocatis principalibus de liga, et che Vostra Excellentia non seria contra a la sede apostolica, de la qual era devotissimo, nè seria retrogrado a fare quello che per li capitoli de la liga fusse obligato. alora disse Sua Santità: hegli è una parola in ditti capitoli, qual lo spiritu santo insignò al cardinal quando li fece, per la qual se salva le rasone de la chiesa, ma questo se dirà quando serà bisogno; questa è quella parola de la qual, già più dì fà, scrissi io Otto, che Sua Santità ponderava, lo qual è in l'ultimo capitolo de la liga, dove conferma lo legato apostolico li capitoli quantum cum deo poterit, et questa è la picola fenestrella per unde vole uscire, la qual dubito sia troppo stretta. poy disse: se lo ill^mo^ signore duca, lo qual nuy amemo tanto, fusse cognoscente quanto devesse essere, non faria questa demonstratione de mandare a visitare questo Don Ferrando, ma haria prima mandato da nuy a sapere se ce pareva lo dovesse fare, perchè in verità questo c'è

grande disfavore et a luy serà favore assay, ma questi principi temporali li pare essere così gran maestri che non extimeno il papa et parelli sia niente, e gli è pur asay. risposemo, che Sua Santità non doveva da uno suo fidele e bono figliolo et servitore, de la cui devotione haveva vedute tante experientie, pigliare le cose a roverso, ma doveva considerare quello che è il vero, ciò è, che fra Vostra Excellentia et il prefato Don Ferrando era affinità, de la qual in vita de la Maestà del re s' è era fatta sempre bona mentione et monstrate careze, et che adesso, cum primum quello signore re fusse morto, Vostra Excellentia retrahesse la mano et non mandasse a visitare il figliolo et mantenire amistanza con luy, seria signo de animo maligno et reo, quale havesse in vita del re per paura di simulata amicitia dove non fusse, et questo non seria nè convenevole nè honesto, ma che Sua Santità se rendesse certa, che qualunque per parte de Vostra Excellentia andasse dal prefato Don Ferrando, sempre lo confortaria a la reverentia et obedientia de Sua Beatitudine et li faria intendere quello che etiam sempre Vostra Excellentia fece intendere al padre, ciò è, che sua amicitia non era contro de Sua Santità nè de santa chiesa, et per tanto non prendesse essa per male questa visitatione, la qual ex debito honestatis se faceva et ad bonum non ad malum. Sua Santità pur non accettava la scusa, et voleva ch' io Giohanne non andasse o mandasse a Vostra Excellentia, se li pareva dovesse andare essendo in displicentia de Sua Santità; tandem rispondendoli noy che già era avisato Don Ferrando de la mia venuta et havea scritto a Vostra Excellentia con tanta humanità de mantenire l' amistanza, che non potria senza molto scandalo ritardare, et mostrandoli de questa andata seguire più bene che male, disse, fecesse come ne pareva, et che le chiave de santo Petro se defenderebeno da ogniuno, et che non temeveno conventione nè altre pratiche. al che risposemo che non se andava per fare altre conventione nè patti che quelli che fussero fatti già più anni fa, et de questo se rendesse certa Sua Beatitudine, ma solo se andava per li respetti preditti et che Sua Santità dovea ricordarsi, che in li capitoli de la liga fra li altri ce n' era uno, che niuno potesse fare intelligentie nè conventione con alcuna persona nisi salvis capitulis lige ecc. per tanto se rendesse certa Sua Beatitudine che Vostra Excellentia observeria li capitoli così in questa cosa come havea sempre fatto in le altre, nè con Don Ferrando nè con altri vegneria ad intelligentia alcuna, per la qual se violasse questa liga e pace de Italia,

de la qual Vostra Excellentia sopra tutti li altri (pace aliorum sit dictum) era diligentissimo observatore. parse remanesse Sua Santità asay satisfatta quanto a la rasone. pur ancora dimandò copia de l'instructione; fù li risposto ut supra et così gratiosamente se scusamo. ce disse ancora voleva che Vostra Excellentia intendesse questo, et per niuno motivo se inganasse credendo aliter, che l'armata non staria contra Genoa a posta de Don Ferrando, etiam quando Vilamarino volesse; perchè quantunque ad esso in vita de la Maestà del re fusse portato obedientia, cum al presente non serà così et che in quella armata ce era notabilissimi cavaleri et altre degne persone, quale erano da più de luy del qual diceva non era da fare molta stima, perchè era homo de picola conditione et da extimare quanto un suo minimo cubiculario et che senza comandamento de quello chi serà re d'Aragona non pigliareveno guerra. item che li Catalani avanti che accetteno lo re fra le altre cose vorano questo de non havere questi impazi contra nè Francesi nè Genoesi, et che non creda aliter Vostra Excellentia, ma che sapeva consigliare a fuorusciti se acordasseno con questi Francesi, poy che ogni modo li mancava il subsidio de Catalani. poy ce disse come haveva fatto dare denari a la sua gente d'arme, et voleva che lo capitano andasse in campagna non per fare offesa alcuna, ma per stare in terre de la chiesa, come era d'usanza. non sapemo se lo mandarà, pur, se lo fa, credemo non apizerà guerra, perchè in verità non sono gente troppo atta questa et intendemo non sono più che cavalli vij cento et fanti trecento, ma perchè alcuni hanno datto ad intendere a Sua Santità, che quelli populi sono commosti per questa bolla, forse li manderà per dare più animo a chi volesse fare novità alcuna. se recomandiamo humiliter a Vostra Excellentia.

Rome die XXIIII julii 1458.

E. Vostrae Excellentiae fidelissimi servitori
Otto de Carreto et
Iohannes de Caymis.

1458 Juli 26. **57. Otto de Carretto an Francesco Sforza**[1]: *Das Ableben des Papstes bevorstehend. Es sei Umschau nach einem dem Herzog und seinem Hause gewogenen Nachfolger zu halten. Empfehlung des Kardinals Capranica. Dessen Wahl bei seiner allgemeinen Beliebtheit*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 609, 2. Aufl. 655, 3. u. 4. Aufl. 764.*

gesichert, falls der Kardinal Giovanni da Castiglione für ihn stimme. Capranicas Wunsch, daß der Herzog sich für ihn beim letztgenannten Kardinal verwende. Konzept des Empfehlungsschreibens. Capranicas Anliegen von Carretto unterstützt. Angesichts des bevorstehenden Todes Calixts schleunige Betreibung dieser Angelegenheit geboten. Abreise des Johannes de Caymis. Rom 1458 Juli 26.

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Illustr^me^ princeps et excellent^me^ domine, domine mi singul^me^.

Aviso la Excellentia Vostra, che la Santità de nostro signore sta gravissimo et questa notte ha havuto febre grande cum dolore de fianchi et urina pietre per modo, che comuniter se extima, non possi sublevarsi da questa infermità, et lo vicecanzelero, qual era andato a Tivoli per fugare lo malo aiero, venne questa notte a la mezza notte. sicchè, illustr^mo^ signore mio, adesso bisogna aprire l'occhio a vedere de fare un papa, quale ce sia amico et aiuti a sublevare et exaltare Vostra Excellentia et li incliti figlioli suoy et deprimere li inimici, et per questo ho possuto comprehendere non c'è homo più atto che lo cardinale de Fermo, et intendendo questi cardinali lo bisogno, che ha questa sede de restauratione et molte altre cose, che concorreno in questo, non è da dubitare, serà facile cosa farlo et ad questo se concorda così Orsino come Colomna perchè intendono non poter tochare ad alcuno de loro et etiam fra li ultramontani questo è meglio voluto, sicchè avendo il voto del rev^mo^ cardinale de Pavia[1], non è da dubitare. ello, non me nominando più se, che altri, me ha molto stretto, ch' io preghi Vostra Excellentia vogli scrivere al cardinale predicto per modo, che intenda la volontà de Vostra Excellentia. poi questa mattina per messer Galeotto Napoli me ha mandato a dire questo in effetto che, benchè el dito cardinale de Pavia molto li sia amico et spere assay in luy, nondimeno li pare necessario per totale sicurezza, che Vostra Excellentia li scriva come ella desidera, che esso cardinale sia promovuto a questa sede et così me scrive a me, vogli operare quanto mi sia possibile per parte di Vostra Excellentia dove sia de bisogno per esso cardinale de Pavia, ma quando non potesse cadere in Sua Signoria questa sorte, che la prega e stringe per quella amicitia, che haveti insieme, se may

[1] *Giovanni da Castiglione, Bischof von Pavia, 17. Dezember 1456 von Calixtus III. zum Kardinal ernannt, tit. S. Clementis, genannt Card. Papiensis, † 14. April 1460. Siehe Ciaconius II 994; Eubel II 12; Geschichte der Päpste I 593, 3. u. 4. Aufl. 745.*

desidera fare cosa sia grata a Vostra Excellentia, vogli usare ogni arte, studio et industria, che sia promovuto al pontificato lo cardinale de Fermo, perchè oltre che alla chiesa universale serà utile tal pastore a Vostra Excellentia, non potria apresso la rev^ma^ Sua Signoria altro esser più grato et che a questa volta farà experientia Vostra Celsitudine quanto posseno le vostre intercessioni apresso Sua rev^ma^ Signoria et altre parole quanto sia possibile efficacissime, scrivendo de mano propria item dicendoli pure, che Vostra Excellentia intende esserli fatto per se quanto sia possibile, acchada che voglia, havere da essa lo servitio accetto, scrivendoli ancora, che vista la ditta lettera et letta in mia presentia la brusi et de lo tenor de quella daghi noticia a dito cardinale, cum lo quale se ha ad intendere. questo, excell^mo^ signore mio, non sia grave a Vostra Excellentia fare, perchè, se succede come speremo, non potria la Vostra Excellentia, nè li figliuoli suoy, avere migliore novella; creda essa, che non parlo nè lievemente, nè cum passione et quando ancora non acchadesse in luy, vi resterà de questa cosa obbligatissimo oltremodo, avisando Vostra Excellentia, che in omnem eventum serà sempre di tal conditione, che in ogni cosa maxime in le cose de stato, potrà quanto homo che sia. et so accertare Vostra Excellentia che hè amico de quelli a chi Vostra Excellentia hè amica e così converso; per tanto prego et pro bono suo non dubiti de far questo, avisandola, che il cardinale de Pavia, per quanto posso intendere, de sua voluntà farà per questo quanto per alcuno altro qua et quando ben non accadesse serà la cosa secreta. ma la risposta cum dicta lettera sia subito qua, perchè questo vecchio sta molto grave et post mortem infra dece dì se fa la ellectione. me raccomando a Vostra Excellentia. Datum Romae die XXVI julii 1458. — Iohanne Cayme partì heri a hora XVIII.

Eiusdem Illustr^me^ Dominationis servitor
fidelissimus Otto de Caretto.

1458 Juli 31. **58. *Antonio von Pistoja an Francesco Sforza*[1]: *Über den bevorstehenden Tod des Papstes. Wahl einer Kommission von vier Kardinälen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Besetzung des Kapitols durch Jakobus de Racaneto, Erzbischof von Ragusa.***

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I 603, 2. Aufl. 649 f, 3. u. 4. Aufl. 755 756 758; II 2., 3. u. 4. Aufl. 7. Siehe dazu das Schreiben des Antonius Catabenus vom 1. August 1458 unten S. 82.*

Gerücht vom Tode des Papstes; dadurch verursachte Unruhen: Ermordung eines Katalanen. Intervention der Kardinäle. Allgemeine Bewaffnung. Die Florentiner Kaufleute, Prälaten und Höflinge bringen ihre Habe in Sicherheit. Don Pedro Borjas Truppen unzuverlässig; seine voraussichtlichen Maßnahmen. Aussichten für die kommende Papstwahl. Üble Behandlung des päpstlichen Boten durch Ferrante von Neapel. Rom 1458 Juli 31.

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est. *Original.*

Come per altre ho scripto el papa se consuma e remedio non ha da campare quantunche el mal suo para picolo. ma si tiene per fermo, ch' a la più longa non passerà la renovation de la luna ch' è a VIIII de Agosto.

Li signori cardinali hanno fatto 4 deputati tra loro [1], che habiano auctorità di provedere a quanto bixognasse per rispetto a li scandali, che si dubita sarano in la terra: li quali deputati sono Niceno [2], Rhotomagense [3], Avignone [4] e S. Marco [5] et ogni dì sono insieme. hanno fornito Campidoglio di circa 200 fanti et messovi per capo l' arcivescovo di Ragusa [6], el qual vi cominciò a dormire questa nocte passata.

Heri a hore XVIII si levò nuova, ch' el papa era morto et subito una brigatta de ghiotti turbulenti Romani preseno l' arme et havevano di strane parole contra Cathelani et in mia presentia ne amazorono uno apto zovane solamente dicendo: Mora Cathelani. li 4 cardinali sentendo questo montorono incontinente a cavallo andando in qua et in la per Roma per monstrare al populo ch' el papa viveva et per fare deponere l' arme. ma bench' altro scandalo non seguisse nientedimeno l' arme non è lassata. anco quasi tutti li zovani romani vanno adesso con l' arme. li mercatanti Fiorentini, quando videro heri quel principio, subito feceno transportare in case di amici el meglio de le robe loro e lo simile hanno fatto li prelati et altri richi cortixani.

Misser Borges si stima non si tenirà securo de le sue gente, perchè sono quasi tutti Italiani et non tropo ben tractati da lui.

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 758.*

[2] *Bessarion.* [3] *Estouteville.*

[4] *Alain (Alanus de Coetivy), Bischof von Avignon, von Nikolaus V. 1448 zum Kardinal ernannt, tit. S. Praxedis, † 3. Mai (al. 21. oder 22. Juli) 1474; siehe Ciaconius II 971 f; Eubel II 11.*

[5] *Pietro Barbo (später Papst Paul II.).*

[6] *Jakobus de Racaneto, seit 1440 Erzbischof von Ragusa; vgl. Eubel II 242.*

et perciò si crede se ne anderà a Spoleti e starassi in la rocha finchè habrà pacti dal futuro papa et forsi anco si metterà a far qualche pazia in Roma, del che haverà mal partito, perchè è tropo mal voluto universalmente.

S' el papa more, Dio ci dia qualche altro bon pontefice, che bixogno ne habiamo.

La mazor parte stima ch' el cardinal di S. Sixto[1] Spagnolo succederà: ma rare volte se indivina. se si farà papa Italiano credo tocherà a Bologna[2], perchè è bon homo e generalmente ben voluto dal collegio. recommandomi etc. credo la S. V. harà intexo, che quel mazieri, che portò le bolle nel reame publicate qui contra el re, è ritornato a Roma a piedi senza denari e senza havere potuto presentare le bolle ne anco riportarli indreto, ha solamente reportato certe bastonate. Rome, ultimo julii 1458.

Antonius de Pistorio.

1458 Aug. 1. **59. *Antonius Catabenus an den Markgrafen von Mantua[3]: Über das bevorstehende Ende des Papstes. Ernennung einer Kommission von vier Kardinälen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Besetzung des Kapitols in deren Auftrage durch Jakobus de Racaneto, Bischof von Ragusa. Bemühungen der Genannten, Don Pedro Borjas Pläne zu durchkreuzen, auf den auch sein Bruder mäßigend einwirkt. Don Pedro übergibt sämtliche Festungen an das Kollegium. Seine Ernennung zum Herzog von Benevent. Eintreffen neapolitanischer Gesandten. Bewegung gegen die Katalanen im Kirchenstaate. Rom 1458 August 1.***

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Antonio Catabene al marchese di Mantova.

Illustris princeps et excell^me^ domine domine singul^me^, post debitam recommendationem. Significai a la Excellentia Vostra già alcuni giorni per alcune mie mandate per la via da Ferara la infermitate de Nostro Signore, in la quale pur ancho continua tanto, che de ora in ora se aspeta il fine; poi quella il sacratissimo collegio, zioè quelli se ritrovano qui che sono pochi per rispecto de questi caldi, deputorono 4 al governo de la ghiesa che furono

[1] *Juan de Torquemada.*

[2] *Filippo Calandrini, Stiefbruder Nikolaus' V., Bischof von Bologna, von Nikolaus V. 1448 zum Kardinal ernannt, tit. S. Susannae, † 22. oder 18. Juli 1476; siehe Ciaconius II 973 f; Eubel II 11; Geschichte der Päpste I²⁻⁴ 400.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste I 605, 2. Aufl. 650 f, 3. u. 4. Aufl. 758. Siehe dazu die Depesche des Antonio von Pistoja vom 31. Juli 1458, oben Nr 58.*

Niceno, Rothomagiore, Avinione e Sancto Marcho; questi hanno proveduto a tuto, deputato in Capitolio cento fanti e posto lo archivescovo de Ragusa a lo governo; hanno molto abbruciato le ale a messer Borgia, che intendeva fare molte cosse, se non fusse stato il vicecanceliere suo fratello, che non ge a voluto consentire; hanno posto uno supra le giente de arme, ch' è il vescovo di Lhusana[1] vicecamerlengo, tamen Brachio da Perusa li governa; il predicto messer Borgia a prestato iuramento fidelitatis in mane lor de restituir le forteze tene a lo successore occurente casu, il qual heri da matina fu facto duca de Benevente, conte de Taliacoza e de Teracena[2] e date le terre tute, che se aspeta a la prefectura, e questo taliter qualiter in haver la possessione serà il pensiero; non altro per ora salvo, che nui stiamo non senza paura in questa terra che non se move; qualche cossa de tuto sequirà se messi apparerano, ch' è grande faticha a trovar, se volia servire curarò delligentissime significarlo a la Excellentia Vostra, a la quale continue humilime me recomando. Rome prima augusti 1458.

E. Ill. D. V. servus Antonius Catabenus.

Elè supervenuto quatro ambasiatori al collegio de li r^mi^ signori cardinali da parte de il fiolo de la clare memorie re de Aragona per havir la confirmatione.

In queste terre dè la ghiesia s' è comenciato a far novitate contra cathelani in Viterbio, in Nepe e in Civita Castellana.

60. *Antonio von Pistoja an Francesco Sforza*[3]: *Übertragung Terracinas, Benevents und Civitavecchias an Don Pedro. Die Kardinäle stimmen aus Furcht bei. Konsistorium, zu dem nur drei Kardinäle erscheinen. Verleihung des Erzbistums Neapel an den Kardinal Tebaldi. Der Papst empfängt die Sterbesakramente. In Aussicht genommene Kardinalsernennungen. Beratung von vier Kardinälen im Palaste des Kardinals Alain. Deren Beschlüsse. Krankheit des Kardinals Capranica; dessen Gesinnung. Befürchtungen wegen der Ernennung katalanischer Kardinäle. Allgemeine Mißstimmung gegen den Papst. Rom 1458 August 2.* 1458 Aug. 2.

---

[1] *Georgius de Saluzzo, seit 1440 Bischof von Lausanne, 1455 Kastellan der Engelsburg. Vgl. Eubel II 192; Geschichte der Päpste I*[3–4] *750. Vgl. oben Nr 31 die Depesche des Bart. Visconti, Bischofs von Novara, an Francesco Sforza vom 20. April 1455.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I*[3–4] *757 852 und das folgende Schreiben.*

[3] *Vgl. ebd. I 604 605, 2. Aufl. 649 f, 3. u. 4. Aufl. 757 758.*

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Dapoichè lunedì passato a dì ultimo de Iulio el papa diede per bolla piombata a messer Borges Benevento, Terracina e Civitavecchia, a la quale donatione li cardinali, che erano quella mattina a palazo, consentirono dubitando, se havesseno contraditto, non esser messi in castello; her mattina la Sua Santità comandò un altra volta per li cardinali. ma non li volse andare altri che 3, i quali furono San Marco [1] et Messina [2] et lo fratello di maestro Simone [3]. et non obstante che fusse martedì e la festa di S. Piero in vincula et dì non concistoriale et etiam non vi fusse altri che li ditti cardinali, diede l'arcivescovato di Napoli al ditto fratello de maestro Simone.

El cardinale di Messina, quale è uno homo molto libero, ha detto al papa, ch' el vorà attendere a l' anima et cercare di morire come si conviene ad un summo pontifice, perchè non può campare di questa infirmità et che li medici l' havevano sfidato. il perchè il papa, quantunque respondesse, ch' el era certo, non dovere morire questa volta, nientedimeno fu contento communicarsi her mattina, poi hersera ha mandato a notificare a li cardinali, che vadino questa mattina a palazo, et mostra volere fare testamento. ma si intende ch' el ha deliberato fare 4 o 5 cardinali, de qual due per lo manco seranno Catelani. et questi sono el Dathario, vescovo di Girona [4], et messer Bartholomeo Ragaz, vescovo di Barzelona. et perchè il populo di Roma habia caxone di star quieto, mostra voler fare tanti cardinali Romani, quanti farà Catelani. li nominati sono: l' arcivescovo di Conti [5] et el vescovo di Tricarico [6], fratello de messer Andrea et Paulo di Sancta Croce.

---

[1] *Barbo.*

[2] *Antonio de la Cerda, Erzbischof von Messina, von Nikolaus V. 1448 zum Kardinal ernannt, † 12. September 1459; siehe Ciaconius II 969; Eubel II 10.*

[3] *Simone Tebaldi, der Arzt des Papstes. Dessen Bruder Jacopo Tebaldi, seit 1450 Bischof von Montefeltro, wurde 1456 von Calixtus III. zum Kardinal ernannt, tit. S. Anastasiae; † 3. oder 4. September 1466 (nach Ciaconius II 994 f; nach Eubel II 13 am 4. September 1465).*

[4] *Cosimo de Monserrato, Beichtvater Calixtus' III. (vgl. Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 647), Datarius des Papstes, 1458 Bischof von Gerona; siehe Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 752; Eubel II 176.*

[5] *Giovanni Conti, Erzbischof von Conza seit 1455, von Sixtus IV. 1483 zum Kardinal ernannt; siehe Eubel II 149, 20.*

[6] *Onofrio de S. Croce, Bischof von Tricarico; siehe Eubel II 280.*

Heri si raunarono in casa di monsignore di Avignone li cardinali Rothomagensis, Orsino, S. Marco et Zamorensis[1] et pare, che tra loro habiano deliberato non andare a palazo, nè passare el fiume, se prima el castello non si dà in man del collegio, et hanno fermato, non voler consentire a cardinali, che si facciano. ma dubito, che inganneranno l'un l'altro; pochi altri cardinali ci possono essere con la voluntà del papa impero[chè] sono fora di Roma: Pavia[2], Siena[3], Bologna[4] et Portogallo[5] et S. Sixto[6]. lo cardinale di Fermo è amalato et se ben potesse cavalcare, sarà sempre de l'opinione de detti cardinali. per Dio, se a questo collegio si azunze altri dui o 3 Catelani, la cosa anderà male a la creatione del nuovo papa.

Non si poria dire le dishoneste parole che si dicono del papa da ogniuno et publicamente è chiamato tiranno, homo senza fede et conscientia et inimico de la chiesia. ma al parer mio loro diranno et lui farà, finchè haverà el fiato in corpo et mai se ricorderà di altra cosa, che di exaltare li soi et la sua natione.

Questa ho scripta a hore 7 di nocte etc.

Rome, die II augusti 1458.

Antonio de Pistorio.

[In verso:] Illustri principi et excell^mo^ domino domino Francisco Sfortie vicecomiti Mediolani etc. domino inclito, domino unico.

61. *Antonio von Pistoja an Francesco Sforza[7]: Erhebung der Truppen gegen Don Pedro Borja; dieselben vom Kardinalskollegium in Eid genommen. Übergabe von Castelnuovo an Stephan Colonna. Ermordung des Kastellans von Nepi und Zerstörung des Kastells. Nächtliche Flucht Don Pedros nach Ostia und Civitavecchia. Trostlose Lage des Papstes. Rom 1458 August 6.*

1458 Aug. 6.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illustrissimo signor mio.

Da poi chè hermattina scripsi a la S. V. l'altra mia, misser Borges havea mandato uno misser Gualcerando suo cognato, che

---

[1] *Juan de Mella, Bischof von Zamora, 1456 von Calixtus III. zum Kardinal ernannt, tit. S. Priscae, später S. Laurentii in Damaso, † 13. Oktober 1467; siehe Ciaconius II 993 f; Eubel II 12; Geschichte der Päpste I[3–4] 745.*

[2] *Giovanni da Castiglione; siehe oben S. 79 Note 1.*

[3] *Piccolomini.* [4] *Filippo Calandrini.*

[5] *Jakob, Infant von Portugal; vgl. Geschichte der Päpste I[3–4] 744.*

[6] *Juan de Torquemada.*

[7] *Vgl. Geschichte der Päpste I 607 608, 2. Aufl. 652 654, 3. u. 4. Aufl. 760 762.*

era castellano di Spoleti, a le sue gente, che erano in campo a la Valca[1], et per epso mandava loro certi denarj non però molti, aciochè fusseno in pronto a li soj bisogni.

Ma come la gente lo vide, gridorono »falcetta falcetta« et tolseno li denarj, quali portavano duj soj famegli, et gridorono: »Viva el collegio«. Misser Gualcerando non puoteno havere, perchè era ben a cavallo et ritrassesi di qua da Ponte Molle et fece levare el ponte levatojo.

Li cardinali mandorono subito el Vicecamerlingo, che pigliasse el giuramento a lor nome da detti soldati et absolvesseli dal juramento prestato a Borges: et mandorono per lor commissario misser Francesco Copini vescovo di Terni[2]. sachezorono etiam detti soldati alcune cose et cavallj che Borges havea in campo.

El castellano di Castelnovo verso Rignano ha data la rocha in mano di Stephano Colonna et è fugito[3], che molto dispiace a li cardinali. l' altro castellano di Nepe, già fa quattro dì, fu tagliato a pezj da li Nepesinj, i quali hanno disfatta la rocha et più gridato »collegio«.

Questa nocte a 7 hore si partj misser Borges[4] et andò a passare a Ponte molle et drizòssi verso San Paulo, et era acompagnato dal cardinale de San Marco et circa 150 cavalli con altrettanti fanti, de quali molti stimavano, ch' el portasse roba con sè et volontierj lo acompagnavano per guadagnare. quando giunse a San Paulo el cardinale si tornò in dietro et molti altri l' abandonarono. el resto l' acompagnò fino a Ostia et lì lo lassorono solo, quantunque luj ne pregasse molti, che non l' abandonasseno. ma nè homo d' arme, nè sacomano, nè ragazo ha voluto rimanere con epso et tutti sono tornati indreto; et diceno alcunj, che furono li ultimi a partire, che lo videno intrare in una galera, con la qual, se non è presa, si stima anderà a Civitavecchia, dove forsi non sarà receptato.

---

[1] *Valca: Bach, rechter Zufluß des Tiber (ca 6 km oberhalb Ponte Molle; im Altertum Cremera), und Tenuta an demselben.*

[2] *Über Francesco Coppini, Bischof von Terni, vgl. Geschichte der Päpste II³⁻⁴ 75 112.*

[3] *Vgl. dagegen den Bericht des Antonius Catabenus vom 19. August 1458 (siehe unten S. 87 f), nach welchem nach der Einnahme Castelnuovos durch Stefano Colonna der Kastellan getötet wurde.*

[4] *Über die Flucht des Don Pedro Borja vgl. den genaueren Bericht des Otto de Carretto von demselben Datum (unten S. 87).*

Sicchè horamay è in tutto verificato el papalisto, el qual mette, che questo papa avanti la morte remanirà innudo, imperrochè non li è remaso nè forteze, nè denarj, nè soldatj, nè lo suo nepote, ch' era el suo core.

Et se ben campasse, non riharebe may nulla di queste cose. ancora ha el fiato in corpo et credo non sarà vivo domattina.

Ricomandomj a la S. V. que diu valeat.

Rome, die VI augusti 1458 hora XX.

Servus Antonius de Pistorio.

[In verso:] Illust^mo^ principi et ex^mo^ domino domino Francisco Sfortie Vicecomiti Mediolani duci inclito meo unico.

62. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[1]: *Über die unter Beihilfe des Kardinals Pietro Barbo erfolgte Flucht Don Pedro Borjas nach Porta di S. Paolo und von da nach Ostia. Stimmung über das Vorgehen des genannten Kardinals. Don Pedro vom bewaffneten Geleite im Stiche gelassen. Mißliche Lage des Papstes. Unwille der Orsini über die Flucht Don Pedros. Rom 1458 August 6.*

1458 Aug. 6.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Post alia scripta. vedendo Don Borges il periculo, qual portava per l' inimicitia ha con Orsini, essendo questa notte rimasto a pallazo il r^mo^ cardinal de San Marco, ad hore VI de notte montò esso don Borges a cavallo in compagnia del ditto cardinale, qual condusse segho de la gente de la chiesa, forse III cento cavalli et II cento fanti, et usciendo de la porta del castello S. Angello, andareno a passare a Ponte molle, et de lì capitareno a la porta de S. Maria del populo, et intrando in la cità passareno quieti a la porta de Santo Paulo andando sempre per le extremità de la cità per lochi inhabitati, et poy usciti de la porta de Santo Paulo, il r^mo^ cardinale de San Marco ricomandò a ditti soldati e gente d' arme lo ditto Don Borges, lo dovessero compagnare ad Hostia fin che intrasse a salvamento in una galea, qual haveva li apparechiata. comandando et facendo questo a nome del colegio de' cardinali, quantunque molti d' essi dicheno non essere de consentimento nè de saputa de ditto colegio, pur se crede, esso cardinal habbi fatto questo de saputa de molti cardinali, et a bon

[1] *Vgl. Gesch. der Päpste I 606 f 608, 2. Aufl. 652 f 654, 3. u. 4. Aufl. 760 f 762.*

fine per schiffare scandalo, et così esso cardinale de San Marco tornò indietro, et con luy il vicecanzelaro, il quale stravestito in guisa de scudero era andato in loro compagnia. la gente d' arme preditta lo acompagniò forsi tre miglia, poy se dice non volseno andare più oltra, tanto era l' odio che li portaveno, sì che con pochi famegli dice essere rimasto, et dubitassi non capiti male, perchè molte insidie li sono poste. sì che in quest' hora è rimasto il papa et li suoy privati del tesoro, de le forteze, de le gente d' arme, et con grande periculo de la vita remagneno questi suoy nepoti et zalchaduno Catalano.

Il cardinal Ursino et tutti li suoy fano grande querella de questa partita de Don Borges, et hanno usate molte male parole publicamente contra de lo cardinale de San Marco, et questa cosa potria parturire gran scandalo.

Non altro per questa. me ricomando humilmente a Vostra Excellentia.

Roma, die VI augusti 1458.

E. V. Ex^{tiae} fidelissimo servitor

Otto de Carreto.

1458 Aug. 15. **63. *Galeotto Agnesi*[1] *an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[2]:** *Meldung vom Tode des Kardinals Capranica; Kardinal Orsini für dessen Kandidatur auf den päpstlichen Stuhl bereits gewonnen. Capranicas Ergebenheit gegen den Herzog. Bemühungen, letzteren zur Milde gegen Alessandro Sforza zu bestimmen. Galeottos Fürsprache im gleichen Sinne. Verschwägerung der Orsini mit den Colonna. Die auf Capranica vereinigten Stimmen, namentlich die Kardinal Orsinis, nun für Piccolomini gewonnen. Bitte um materielle Unterstützung. Rom 1458 August 15.*

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Illustrissimo principe. Siando io stato in Roma dui anni et mezo per mezano fra la bona memoria del cardinale de Fermo et del cardinale Ursino ad effecto, che lui per opera del dicto cardinale Ursino fosse facto pontifice, et essendo al presente in sul facto multo più omne disegno deducto ad effecto, che non bisognava, quando era certo dovere advisare la V. S. dello pontifi-

[1] *Galeotto Agnensis, Neffe des unten erwähnten Erzbischofs von Benevent, Rat des Alessandro Sforza; vgl. N. Ratti, Della famiglia Sforza I, Roma 1794, 488.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 6 ff, 2. Aufl. 7, 3. u. 4. Aufl. 7 f.*

cato prefato, me bisogna notificarvi la morte del predicto cardinale de Fermo, quale morì heri alle 21 hore. dogliome in spezial modo per la V. Illustr^ma^ S., che ha perduto uno amico perfecto et da facti[1] ad me era notissimo el suo designo, el quale tucto era principaliter contro gli usurpatori de le terre de la chiesia, vostri inimici, contro li quali infino alla crociata era apparecchiato. el povero messer Alessandro[2] ha perduto la unica sua speranza de dovere ritornare mai più nella gratia vostra. però che la Soa Signoria, quando ha visto, che messer Alessandro vole del suo errato pentirse et domandarne correptione alla V. S., lui voleva dare el torto alla prefata S. V. se non lo recogliesse ad se, dicendomi, che infino che messer Alessandro non confessava havere errato et non se apparecchiava ad esser correpto haveria torto lui; ma quando esso havesse voluto correggerse et domandare dalla S. V. correptione, et la S. V. stesse dura, che questo non era in uno principe vostro pari, maxime inverso uno figliuolo della felice memoria de Sforza, acto de humanitate et dava in questo caso el torto alla S. V. predicta. et per Dio, signore, humiliate el cor vostro dalla conceputa dureza con messer Alessandro. voi havete remesso omne tradimento ad chi non è del sangue vostro et ad messer Alessandro ve piacia remettere li suoi errori. questo dico, perchè doppo che io recevei vostra lettera, s' è avisato della resposta, che messer Michaele riporta della S. V., la mente, della quale haveva io intesa prima del perduto monsignor di Fermo per relatione, che li haveva facta vostro ambasciatore. hogi Deo duce per mio mezo se contrae parentado tra messer Ursino et Columna per intervento del matrimonio fra la figliola del cavaliero et lo figliolo del duca[3]. doppo la morte de monsignor predicto siando stato con lo ambasciatore vostro et lui dicendomi, che la S. V. se contentava del cardinale de Siena et similmente re Ferrando, per sua persuasione me son intromesso, che in costui concorrano quelli, che concorrevano in monsignor morto, et Deo gratias Ursino se gli è adducto et spero le cose haveranno effecto. el particulare della intelligentia, quando seranno le cose o facte o desfacte, farò intendere alla V. S., alla quale me raccomando.

---

[1] = di fatto.

[2] *Über Alessandro Sforza, Herrn von Pesaro, den Bruder des Francesco Sforza, vgl. Ratti, Della famiglia Sforza I 144—154.*

[3] *Vgl. dazu das Schreiben des Otto de Carretto an Francesco Sforza vom 20. August 1458, unten Nr 65.*

Bisognarà, che la V. S. pigli cura fare le spese ad uno homo utile, el quale so io et alcuni figliuoli, che io ho. *Hofft, daß der Herzog sich noch der Verdienste des Monsignore di Benevento*[1] *erinnern werde.*

Datum Rome die XV augusti 1458.

servitor Galeoctus.

1458 Aug. 19. **64. Antonius Catabenus an den Markgrafen von Mantua**[2]: *Bericht über die Wirren nach Calixtus' III. Tode: Einnahme Castelnuovos durch Stefano Colonna. Ermordung des Kastellans sowie desjenigen von Nepi. Unruhen in Città Castellana, Viterbo, Fabriano, Ascoli. Besetzung S. Gregorios durch die Orsini. Unternehmungen des Grafen Everso von Anguillara in Rom. Tod des Kardinals Capranica. Allgemeine Trauer darüber. Einnahme Assisis durch Jacopo Piccinino. Wahl des Kardinals Piccolomini zum Papste. Rom 1458 August 19.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Antonio Catabene al marchese di Mantova.

Illustris princeps et excell^me^ domine domine sing^me^, post debitam recommendationem. Poi la morte de papa Calisto in alcune terre de la ghiesia sono state novitate, Stephano Colona a tolto Castelnovo, che teneva la ghiesia, che dice fu alias de li sui; prima have la rocha, il castellano cum tuti li sui taliato a peze ch' era Cathelano; Nepe gietato la rocha per terra fu riduto e amazato il castellano, che pur era Cathelano cum tuti li sui; Città Castellana a fato novità infra lor e similiter Viterbo, li forausiti sono reintrati e intra lor fato novitate. pur oneuno[3] de questi logi[4] crida »viva la ghiesia«; in la Marcha in Fabriano et in Ascoli infra lor hanno facto questione ma pur dicono »viva la ghiesia«; questi signori Ursini hanno de consentimento de il sacratissimo collegio recuperato S° Gregorio, che fu de la bona memoria de il conte Tagliacoci, che teneva messer Borgio e l' anno posto a sacho; il conte Everso a preso uno castello de lo hospitale de S° Spirito de Roma e preso il comandatore che c' era dentro e

[1] *Astorgio Agnesi (Agnensis), 1436 Erzbischof von Benevent, Gouverneur von Bologna, 1448 von Nikolaus V. zum Kardinal ernannt, tit. S. Eusebii; † 10. Oktober 1451. Siehe Ciaconius II 970; Ughelli VIII 162 f; Eubel II 11; Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 400 408.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 609 619, 2. Aufl. 654 665, 3. u. 4. Aufl. 763 774.*

[3] = ognuno. [4] = luoghi.

tenello in prisone in Roncilione e domandage tute le altre castelle tene il dicto ospitale. a XIIII de questo circa XX ore de flusu e de febre more il R^mo^ Monsignore de Fermo, ch' è certo omne persona se ne dole; non se oldè altro che pianti e suspiri in questi paesi per la morte de questo r^mo^ signore. il magnifico conte Jacomo Pezenino a tolto a la ghiesia a XV de questo Assissio, che certo non so quanto haverà facto bene e come ge precederà. ozo a XV ore vel circa fù creato e publicato per la divina gracia in papa il R^mo^ olim Monsignore de Sena; laus Deo; non altro per ora; me recomando etc.

Roma XIX augusti 1458. Antonius Catabenus.

65. *Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]: *Über die Wahl Pius' II. Familienverbindung zwischen den Colonna und Orsini durch Bemühung des Neapolitaners Galeotto Agnesi. Beschluß der Kardinäle Colonna und Orsini und ihres Anhanges, Piccolomini zu wählen; Gewinnung des neapolitanischen Gesandten, des Kardinals de la Cerda sowie der beiden Nepoten des verstorbenen Papstes. Weitere Verhandlungen, namentlich mit den Kardinälen Giovanni de Castiglione, Barbo und Bessarion. Die Kardinäle Estouteville und Barbo Kandidaten für die Papstwahl; Rücktritt des letzteren. Wahl Piccolominis. Rühmung seiner Vorzüge. Verdienste Sforzas um die Wahl; Anerkennung derselben von seiten des Papstes. Audienz Carrettos bei demselben. Betonung der Freundschaft und des Einflusses Sforzas. Absicht des Papstes, die italienischen Angelegenheiten zu schlichten und den Krieg gegen die Türken wieder aufzunehmen. Beratung des Papstes mit den Kardinälen. Seine Freundschaft mit Kardinal Calandrini. Öffentliche Audienz. Charakter des Papstes. Krönungstermin. Rom 1458 August 20.* 1458 Aug. 20.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Per altre mie duplicate date heri ad hore XIIII fu avisato Vostra Excellentia come quello chi era cardinale de Sena è creato Summo Pontifice et è chiamato Pio II et per consolatione de Vostra Excellentia aviso quella come l' opera fatta per parte d' esso è quella, qual ha aiutato la sua virtù ad havere questa sublimità. nam quello dì che intrareno in conclave per mezanità de M. Galeoto da Napoli nostro fu fatta per li R^mi^ cardinali de Colona et de Ursini parenteza, cioè uno figliolo del duca Colona piglia per

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II*[1–4] *10 ff 15.*

Bisognarà, che la V. S. pigli cura fare le spese ad u
utile, el quale so io et alcuni figliuoli, che io ho. *Hofft,*
Herzog sich noch der Verdienste des Monsignore di Bene
innern werde.

Datum Rome die XV augusti 1458.

servitor Ga

1458 Aug. 19. **64. *Antonius Catabenus an den Markgrafen vc***
tua[2]**:** *Bericht über die Wirren nach Calixtus' III. Tode: .*
Castelnuovos durch Stefano Colonna. Ermordung des I
sowie desjenigen von Nepi. Unruhen in Città Castellana
Fabriano, Ascoli. Besetzung S. Gregorios durch die Orsi.
nehmungen des Grafen Everso von Anguillara in Rom.
Kardinals Capranica. Allgemeine Trauer darüber.
Assisis durch Jacopo Piccinino. Wahl des Kardinals I
zum Papste. Rom 1458 August 19.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Antonio Catabene al marchese di Mantova.

Illustris princeps et excell^me^ domine domine sing^me^, l
recommendationem. Poi la morte de papa Calisto in
de la ghiesia sono state novitate, Stephano Colona a
novo, che teneva la ghiesia, che dice fu alias de
have la rocha, il castellano cum tuti li sui taliato
Cathelano; Nepe gietato la rocha per terra fu ridu
il castellano, che pur era Cathelano cum tuti li sui.
lana a fato novità infra lor e similiter Viterbo, l
reintrati e intra lor fato novitate. pur oneuno[3]
crida »viva la ghiesia«; in la Marcha in Fabriano
fra lor hanno facto questione ma pur dicono »
questi signori Ursini hanno de consentimento d
collegio recuperato S° Gregorio, che fu de la l
il conte Tagliacoci, che teneva messer Borgio
sacho; il conte Everso a preso uno castello c
S° Spirito de Roma e preso il comandatore c

---

[1] *Astorgio Agnesi (Agnensis), 1436 Erzbischof von B*
Bologna, 1448 von Nikolaus V. zum Kardinal ernannt, tit.
1451. Siehe Ciaconius II 970; Ughelli VIII 162 f; Eubel II
I[3–4] *400 408.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste I 609 619, 2. Aufl. 654 6*

[3] = ognuno. [4] = luoghi.

dona una fiola del cavalero Orsino et così rimasero fra loro in compositione de ellegere loro et suoy seguaci il Cardinal de Siena come quello, chi per parte de Vostra Excellentia li era dato confidentissimo; poy con l' ambasciator de la Maestà del re[1] feci opera, che favorisseno questo medesimo, et così con il cardinal Ilerdensis[2], il qual molto si monstra dedito a Sua Maestà, et con quelli duy nepoti del papa defuncto[3], li qualí spereno pure per opera de Sua Maestà havere suoy beneficii in Catalogna et de la roba de Don Borges presa per le galee de Sua Maestà, et de altre cose del prefato Don Borges essere ben tractati, tanto feci, che ancora essi venero a favorire questuy. poy per quello, che era parso al cardinale de Colona, havevano fatte certe altre pratiche con altri, che sarebbe longo dire, per le quale era impossibile tochare ad altri che a questo, et le pratiche se sono fatte tanto honestamente et secrete, che niuno se tene da nuy offeso, perchè quelli che ce hanno pentimento hanno caro de monstrarsi ancora benivoli ad altri et così facevamo ancora nuy et maxime con il cardinal Pavia[4] per honestà de Vostra Excellencia. item con el cardinal de S. Marco[5] et con il Niceno[6], li quali haveveno speranza asay del papato, li quali duy molto dimandaveno li favcri nostri et li dedi ad intendere, che Vostra Excellentia pro sua instructione me li nominava per confidentissimi ambiduy, tutavia concludendo, che non possendo venire in loro fussero contenti pervenisse in questuy; et così deliberareno, et facendo ciascaduno experientia de suoy favori, trovareno la cosa riduta in modo, che l' uno favore oprimeva l' altro, et sempre la cosa nostra stava in securo, intanto ch' essendo la cosa riduta al cardinal de Roan[7] et quello da San Marco, et niuno poteva giongere al segno cedendo quello de San Marco come era forza cedesse senza alcuna resistentia, condescessero in questo santissimo padre, lo qual per le virtù sue excelente et per la summa integrità et bontà è accetto a citadini et cortesani, et secundo che se pò comprendere, è da ogni natione et signori et principi ben voluto, et spero governerà questa sede con tanta discretione et bontà, quanto altro che già longo tempo ce fusse, de la qual cosa Vostra Excellentia meritamente se può alegrare per lo universal bene de la fede catholica, et in

---

[1] *Des Königs von Neapel.* [2] *Antonio de la Cerda.*
[3] *Luis Juan de Mila und Rodrigo Borja.* [4] *Giovanni da Castiglione.*
[5] *Barbo.* [6] *Bessarion.* [7] *Estouteville.*

specialità per bene de Vostra Excellentia, a la qual sempre è stato affectionatissimo, et io ancora per lo passato mi son sforzato de conservarvelo amico, ma in questo ultimo precipue dove ha cognosciuto et inteso con effetto, quanto l' amicitia de Vostra Excellentia habi in questa sua exaltatione operato, il che ha ricevuto a grandissimo suo obligo verso de Vostra Illma Signoria, quantunque per sua honestà non me rechiedesse may cotali favori, ma, offerendoli io, li accettò et regratiava Vostra Excellentia, che lo extimava da tanto.

Ora poy che è creato papa et che tutti nuy ambasciatori, quali eramo a la custodia del conclave, insieme con tutto el populo l' hebbemo accompagnato in Santo Petro et fatte le debite solemnità, ritornatolo in palazo intray in la camera de Sua Santità con pochi altri familiarissimi soy et spogliatolo quelle veste e sopraveste, essendo esso molto stracco et affanato per lo tumulto grande, in lo qual era stato, gratiosissimamente me tiene in camera mandando fuora ogniuno et dissemi, cognosceva quanto era obligato a Vostra Excellentia per l' amore li havea monstrato et che adesso era in loco, dove potria recognoscere li servitij, et che Vostra Excellentia se tenesse certa, che in questa sede non potria sedere persona chi più fusse a quella benivola et affectionata et molte altre gratiosissime parole piene de benignità et gratitudine, offerendomi ancora in mia specialità molte cose per parere grato verso de Vostra Excellentia e di me, chi per comandamento de quella me era operato. io summamente regratiai Sua Santità de la bona voluntà sua come era conveniente et per me non accettay altro, che havere la grazia de Sua Beatitudine, perchè intenda per voluntà et comandamento de Vostra Excellentia essere fatto questo, non per speranza de propria utilità mia, et così li offersi largamente le facultà, il stato e la persona de Vostra Excellentia per conservatione e augumento del stato de santa romana chiesa et de la Sua Santità, ricordandoli la grande extima che poteva fare de Vostra Excellentia, si per le virtù de quella, si per la potentia del grande stato, si per le amicitie grande che ha de Vostra Excellentia et de la Maestà del re de Sicilia, il quale Sua Santità ha possuto per questi suoy ambasiatori intendere quanto sia de Vostra Excellentia, et così dico del duca di Savoia, del duca de Modena, del marchese de Mantua, quali sono tuti aparentati con Vostra Excellentia, de l' amicitia, che ha con la Signoria de Venetia et con quella de Fiorenze, con lo marchese de Monteferrato, con la comunità de

Siena, con li signori de Romagna et universaliter de tuta Italia, in modo che qualunque habbia Vostra Excellentia amica, possa dire non habbi alcuno inimico, et molte altre vere rasone, per le quale potrà intendere, de niuno altro principe l' amicitia poterli esser più utile che quella de Vostra Excellentia; si che havendo essa con summo studio desiderato et cerchato, che a questo apice del pontificato fusse Sua Beatitudine exaltata et sublimata, potea rendersi certo de havere Vostra Excellentia promtissima a la conservatione e augumento del stato suo.

Sua Santità benignamente accettò le parole mie, dicendo molte cose in laude de Vostra Excellentia, pregandomi volesse scrivere a quella et raccomandarli il stato suo et de santa chiesa come cosa vostra, dicendomi che non solum in le cose de Italia, le quale Sua Santità se confida infra pocho tempo mitigare mediante il favore de Vostra Signoria, ma ancora in la impresa contra il Turcho spera l' aiuto et favore de quella, facendovi exnunc manifesto, che tegnerà in questa cosa talmodo, che Vostra Excellentia et ogni persona intenderà, non vole sub nomine cruciate imborsarsi denari, ma non volle pure, che in mano de Sua Beatitudine ne pervenga alcuno, come con il tempo farà meglio intendere. io a questa cosa dissi Vostra Excellentia sempre apparechiato con animo promtissimo.

Questa matina Sua Santità è stata con molti cardinali in consultatione de rebus agendis, et, per quanto possiamo comprehendere, il cardinale de Bologna[1] è quello a chi monstri più amore, perchè sempre sono stati più streti insieme che alcuni altri et in questo papato ha posto ogni sua specialità da parte per fare questuy papa, pur ala giornata meglio se intenderà. questa sera ha datta audientia publica ad ognuno et se monstra molto austero et iustificato in ogni sua facenda et non ha voluto, come soglieno li altri in lo conclavi, a posta de cardinali et altri chi se troveno la dentro a loro servitio immediate post creationem signare cosa alcuna, per non fare in quella confussione cose exorbitante, ma chi ha voluto darli supplicazione, l' ha poste in mano de alcuni suoy secretarij, et poy le revederà in camera et farà quanto li parerà conveniente; molti stimano, che in le cose sue debia essere molto austero et iustificato, come monstra, et così credo io, che sempre se honestarà in le facende, ma pur io credo, che a pocho

[1] *Calandrini.*

a pocho anderà largando la mano, ma in questi principij è necessario fare così, per non falire per confusione; interim le cose se ordenerano.

La coronatione de questo papa se dice se farà da domenica che vene ad otto dì, che serà la prima de septembre et credo se farà grandissime solemnità.

Me ricomando humiliter a Vostra Excellentia.

Rome die XX augusti 1458.

De Vostra Excellentia fidelissimus servitore

Otto de Carreto.

66. Otto de Carretto an Antonio da Trezzo[1]: *Über die Einmischung Unberufener in die Verhandlungen des Papstes mit Ferrante. Indiskretionen von seiten des Erzbischofs von Benevent; daraus erwachsende Verlegenheiten für den Unterhändler, Herzog von Andria. Bitte, dem König nahezulegen, die Verhandlungen nicht in die Hände ehrgeiziger Priester zu geben. Aufforderung zur baldigen Sendung von Instruktionen für die Gesandten. Günstiger Augenblick für Verhandlungen. Feindseligkeiten Piccininos. Verlangen Pius' II., daß Ferrante dessen Treiben durch die Tat Einhalt tue. Plan des Papstes, die Unzufriedenheit der Großen gegen den König auszunutzen. Carretto rät davon ab.* 1458 Aug. 28.

Nachschrift: Gerücht von der Absicht des neapolitanischen Königs, die Verhandlungen abzubrechen, Piccinino vorrücken zu lassen und die Lehensabgabe nicht zu leisten. Bedenklichkeit dieses Vorgehens im Hinblick auf die Haltung des neapolitanischen Adels. Bemühungen Carrettos um Beschleunigung und Abschluß der Verhandlungen. Rom 1458 August 28.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Kopie.*

Spectabilis et generose frater.

Per l'affectione, qual ha lo ill^mo^ signore nostro a la exaltatione et bene de la Maestà del re, mi pare uno debito, pigliare cura de le cose de Sua Maestà come de le nostre; per tanto ho deliberato avisar voy de quello ch' io intendo. qui è state molte persone, quale si sono imestichate in tractare le cose de Sua Maestà in modo, che tanti diversi tractamenti hano impazato asay la directione de quello, et sono stati alcuni, come è lo arcevescovo

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 19; 2., 3. u. 4. Aufl. 20.*

de Benevento [1] et Matheo Johanni [2], qual vene qui per pratichare la creatione del papa, quali monstrando con amore de comunicare tal facende con questi ambasiatori, quando hanno intesa alcuna cosa, si sonno forzati d' essere li primi a fare noticia a la Maestà Sua monstrando tale cose essere ditte a loro, et se sono ingeriti in le commissione fatte ad altri, la qual cosa oltra che è vergognosa a chi è qui, cioè alo ill. duca d'Andri, il qual fideliter et prudenter agit omnia et etiam li è molesta asay, ancora è damnosa a la Maestà Sua, a la qual, se vi pare, posseti fare intendere questo, ricordandoli, che le cose, ha a fare in corte de Roma, non le faci may tractare a preti, maxime a quelli, che con grande avidità cercheno de sublimarsi, perchè farano mercantia di fatti suoy; questo dico specialiter per lo prefato arcevescovo de Benevento, il qual con mille arte cercha il capello rosso, et dubito che questo ingerirsi in questa praticha sia per fare li fatti suoy et non quelli de la Maestà del re. hec ex magna affectione scripta intelligatis, que tamen nolem aliis palam fieri. haverò ben a caro, che lo signor duca d' Andri intenda per me essere scritto opportune, perchè in verità è stato molto turbato, et per mei conforti se ha tolerato queste magatelle li sono fatte.

Preterea, se vi pare, posseti confortare la Maestà del re, che mandi, quam primum potest, la instructione a questi ambasiatori de quello hano a fare, perchè la Santità de Nostro Signore è tanto ben disposta, che non potria essere più, et questo tardare noce più che non giova, maxime facendo il conte Jacomo novità contro la chiesa, che s' extima faci ad instantia del re, avenga che Sua Maestà monstri il contrario, et per tal novità speri de conciare meglio il fatto suo; preterea m' ha ditto la Santità de Nostro Signore, che rechiede che non solum la Maestà Sua scriva al conte Jacobo come ha fatto, ma mandi una persona degna a comandarli come a suo capitaneo, che desista da tal novità et restituat, et non facendo provideat auxilio armorum come è obligato per la liga. io li ho detto, che senza dubio Sua Maestà lo farà, et parlatoli molto largamente de bona voluntate Sue Maiestatis.

Preterea Sua Santità me ha ditto, et per altri ancora ho inteso come lo ill^mo^ principe di Taranto, il conte Jacobo Caldora, il

---

[1] *Jakobus de Ratta, Erzbischof von Benevent seit 1451; Ughelli VIII 163 f; Eubel II 116.*

[2] *Über Matteo Giovanni vgl. auch Geschichte der Päpste I³–⁴ 837.*

marchese de Cotrona, il signore Josia, il conte de Fundi sonno malcontenti del re, et facil cosa seria disconciare il fatto suo; io li dissi: »patre santo, che questi si monstreno malcontenti, lo credo, perchè vederiano volontieri Vostra Santità fare qualche stranieze, perchè loro havesseno il re più a la mane, ma non creda, che volesseno la distructione de Sua Maestà, perchè, s' el duca d' Angiò occupasse quello regno, elli serebbeno li primi disfatti come principali inimici suoy, si che Vostra Santità cerchi de fare il fatto de la chiesa et non quelli de questi tali.« rispose benignamente, che voleva havere ricomandato questo re come figliolo, ma che questo diceva per aviso. tutavia credo, che la risposta mia assay li satisfecesse et li paresse, che questi signori del reame voleveno fare mercantia de farlo restivo, si che, mentre le cose son ben disposte, non est diferendum, iuditio meo.

Rome die XXVIII augusti 1458.

Post scripta. Ho inteso per persona digna de fede, che la Maestà del re è confortato et persuaso d' alcuni, che diferisca in accordare questa sua cosa del regno con la chiesa, et lassi pur procedere alquanto il conte Jacobo, perchè in questo modo harà gratia del censo, qual Sua Maestà deliberava pagare secondo haveva pagato la regina Johanna, il qual intendo fusse XLVII^{m} ducati, et che in questo modo se reducerà ad uno cavallo bianco, come pagava la Maestà del re Alfonso, et per questo è ditto quà, che Sua Maestà diferisse, il che, se fusse vero, seria pessimo consiglio, perchè havemo il papa tuto nostro et ben disposto, et è stimulato da ogni canto, et maxime da molti signori del reame, a quali ha datta repulsa a la gaiarda; et se intenderà essere vere queste cose, dubito, non se roversi, il che non sia senza molestia de lo illustrissimo signore nostro et io non cesso continuamente persuadere a Sua Santità et a li cardinali, con li quali m' è parso bisogno, che se ne fideno arditamente. pertanto vogliati persuadere a non più tardare, et non creda ad chi li conforta tali partiti, perchè non sono boni. questa et le altre cose ho voluto notificare a voy, il qual pro vestra prudentia dispensabitur ex arbitrio vestro.

Date Rome, die XXVIII augusti 1458.

67. *Francesco Sforza, Herzog von Mailand, an Johannes de Ulesis*[1]: *Tod des Königs Alfonso von Neapel;* *1458 Sept. 14.*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II*$^{2-4}$ *12.*

Thronbesteigung Ferrantes, unterstützt durch Sforza und den Kaiser Friedrich III. Schreiben des letzteren. Tod Calixtus' III. Wahl Pius' II. durch Einfluß Ferrantes. Rühmung desselben. Unternehmungen Piccininos gegen den Kirchenstaat. Entschluß Sforzas, ihn zur Herausgabe seiner Eroberungen zu zwingen; Versicherung Ferrantes, daß Piccinino ohne sein Vorwissen handelte; seine Absicht, gegen ihn vorzugehen. Sforza mit seiner ganzen Macht zur Verfügung des Papstes. Sicherung des Friedens. Mailand 1458 September 14.

Paris. Nationalbibliothek. Fonds ital. Cod. 1588, f. 151. *Gleichzeitige Kopie.*

Dux Mediolani etc., Papie Anglerieque comes ac Cremone dominus.

Dilecte noster. Come tu hay inteso l' è seguita la morte del serenissimo quondam re Alphonso, re de Aragona, drieto el quale è successo el ser^mo^ re Ferrando suo figliolo, con lo quale come say nuy havimo dupplice parentado; et per tucti quelli signori et populi del reame è stato acceptato per signore et prestatagli plenissima obedientia. è vero che gli è pur stato alcuna difficultà, come accade in simile mutacione; pur le cose sono Dei gratia reducte a la voluntà sua. nuy gli havimo dato ogni adiuto et favore ne è stato possibile, in mandare de li nostri de là et in fare quanto ne è parso expediente per acconzo de le cose sue, in modo se può dire el sia in pacifico stato, et havimolo facto tanto più volentieri quanto che sapimo l' è parente et delibera essere bon figliolo e servitore de quella sacra Maestà [l'] imperatore. così nel advenire non gli mancharimo per quello se porà per nuy, come ne pare essere strecti per lo parentado. è piaciuto a la Maestà Sua scrivere le alligate in commendacione del facto nostro ad quella sacra Maestà, così a li . . . electori del imperio, a lo ill^mo^ duca Alberto [1] et al Maguntino [2], per fare intendere, che nuy con la Maestà Sua siamo una medesma, le quale presenteray a la Maestà Sua et a li altri; che siamo certi gli serà pur caro intendere, quanto nuy siamo con la Maestà Sua, et anche de poy seguiva la morte de papa Calisto è creato novo papa Pio secondo el Reveren^mo^ quondam dominus Ennea, cardinale di Sena, allevato et facto per quella Ser^ma^ Maestà, del che havemo preso tanta consolatione e conforto, quanto dire si possa, tum per la summa auctorità et sapientia sua, quale ne

[1] *Erzherzog Albrecht.* [2] *Dietrich I. (von Erbach); siehe Eubel II 203.*

pareva molto necessaria a la salute et stabilimento de la religione christiana ne li tempi occurrenti, tum etiam perchè continuamente la Sua Santità ha demonstrato et tucta via va demonstrando verso nuy summa carità et benivolentia, così ne congratulamo con la Sua Maestà, quale se può gloriare haverlo conducto ad tanta sublimitate, non dubitando puncto, che serà stata divina et salubrissima provisione a li tempi nostri. e l'è vero, che seguita la morte di quondam papa Calisto ava[nti] la creatione di esso papa Pio secondo per lo m^co^ conte Jacomo Picinino, quale si trovava contra el m^co^ signore Sigismondo Pandolfo Malatesta per lo ser^mo^ quondam re de Aragona, sono facte certe novità contra el stato di sancta chiesia in assaltare et prendere Assisi, Gualdo et Nocera[1], terre di sancta chiesia; a la quale impresa se messe, credendo non si dovesse così presto fare dicta creatione del novo papa, ma non dubitiamo restituerà ogni cosa e serà contento essere obediente ad esso papa Pio secondo. et quando dicto conte Jacomo non volesse, per le potentie de la liga universale de Italia non gli serà comportato, maxime per lo prefato ser^mo^ re Ferrando, quale ha dato notitia per sue littere a la Santità del papa et anche ad nuy et a le altre potentie de la liga, dicto conte Jacomo essersi mosso ad questo contra sua saputa et voluntà, et per niente non volergli comportare, usurpi niente di sancta chiesia, imo vole chel restituisca ogni cosa et torni done l'era; et anche nuy ne siamo offerti a la Santità Sua con la persona, figlioli, stato, gente d'arme et ogni nostra facultà per recuperatione de dicte terre et ogni fermeza et stabilimento del stato de sancta chiesia, sichè le cose de la Santità Sua se possono mettere per pacifice et quiete. così Florentini, Senesi, Bolognesi et ogniuno dal canto di quà viveno et goldeno in pace. è vero che vivendo la bona memoria del ser^mo^ quondam re Alphonso de Aragona havia dicto conte Jacomo Picinino contra dicto signore domino Sigismondo per certa quantità de denari, se pretendeva dover havere da luy come tu say . . .

Mediolani XIIII septembris 1458.

S. Iohanni de Ulesis ad imperatorem.

68. *Papst Pius II. an Antonio Colonna[2]: Seine und seines Hauses Verdienste; Verleihung der durch den Tod Pedro Luis Borjas* *1458 Dez. 16.*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste I³⁻⁴ 763.*

[2] *Vgl. ebd. II 21 f, 2. Aufl. 21 f, 3. u. 4. Aufl. 22.*

erledigten Stadtpräfektur an ihn und seinen Erstgeborenen. Vertrauen des Papstes auf Colonnas Tüchtigkeit; Machtvollkommenheiten; Eidesablegung. Rom 1458 Dezember 16.

Rom. Archiv Colonna. *Gleichzeitige Kopie.*

Pius episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio nobili viro Antonio de Columna, principi Salerni ac alme nostre urbis prefecto salutem et apostolicam benedictionem.

Exigunt non modo tue integerrime fidelitatis strenuitatisque sinceritas, quam erga statum et honorem nostrum et Romane ecclesie cunctis temporibus intrepide, magnifice ac gloriose laudabiliter ostendisti et in futurum te promptissimum exhibere paratus existis, sed etiam tot excellentissimorum virorum, qui [in] inclita domo de Columna, ex qua ortum ducis, scientia, moribus dignitatibusque ecclesiasticis et secularibus [floruerunt] et inter eos felicis recordationis Martini pape V predecessoris nostri, patrui tui, memoria, nec non dilecti filii Prosperi S. Georgii ad velum aureum, diaconi cardinalis, germani tui, preclara merita, ut personam tuam, sicut inter alios quadam virtutum excellentia et meritorum laude prefulget, ita specialis ac precipui honoris titulo decoremus. cum itaque dignitas prefecture alme urbis per obitum quondam Petri Ludovici de Borgia ipsius urbis prefecti vacet ad presens, nos cupientes, prout ex debito tenemur officii pastoralis, ut honor et dignitas ac officium huiusmodi prefecture in virum conferatur virtutum meritis insignitum, qui amet et defendat statum ecclesie ac ornamentum et gloriam afferat prefate urbi, iustitiam colat, exaltet bonos et improbos compescat, ac insuper confidentes, quod eius auxilio, qui est omnium auctor et perfector [1], per strenua et laudabilia tue prudentie opera hanc dignitatem in te collatam reddas merito digniorem, te, cuius virtutes ac precipuam fidelitatem magna experientia comprobatas habemus, ac eum [2], qui primogenitus tempore tui obitus fuerit superstes et quem similibus virtutibus, fidelitate ac sinceritate Domino largiente similiter insigniri speramus, prefectum alme urbis nostre cum officio, dignitate, exercitio, auctoritate, arbitrio et potestate prefectis urbis hactenus attributis motu proprio, non ad tuam vel alterius pro te nobis super hoc oblate petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate et ex certa scientia de plenitudine potestatis nostre ac de venerabilium fratrum nostrorum sancte Romane ecclesie cardinalium consilio, ad

[1] *Ms* prefector. [2] *Ms* unum.

laudem divini nominis, ecclesie et urbis predicte statum et honorem, facimus, constituimus, ordinamus et etiam deputamus, tibi et illi nichilominus omnia et singula iudicandi, agendi, disponendi, ordinandi, statuendi, mandandi, faciendi, exercendi et exequendi, que quandocunque prefecti ipsius urbis, qui pro tempore fuerunt, facere, disponere, mandare, ordinare, exequi et exercere quomodolibet potuerunt seu etiam debuerunt, tam de consuetudine quam de iure, arbitrium, potestatem et iurisdictionem motu, potestate et scientia similibus plenariam concedentes, ac volentes et statuentes, ut tam tu quam ille omnibus et singulis iurisdictionibus, honoribus, privilegiis, gratiis, indultis, prerogativis et immunitatibus prefectis urbis olim quomodolibet et quacunque auctoritate concessis libere et licite uti possis et possit ac eciam gaudere. volumus autem, ut antequam ipsius prefecture possessionem aut insignia dignitatis recipias et ille recipiat, tu et ille in manibus nostris nostrorumque pro tempore successorum prestes et prestet fidelitatis debite in forma solita iuramentum. nullo ergo etc. si quis etc.

Datum Rome apud S. Petrum anno incarnationis dominice 1458 decimo septimo kalendas ianuarias, pontificatus nostri anno primo.

69. *Francesco Sforza, Herzog von Mailand, an Papst Pius II.*[1]: *Über die Aufforderung des Papstes, den Zwist zwischen dem König von Neapel und dem Fürsten von Tarent durch Gesandte zu schlichten. Zusage Sforzas. Mailand 1459 März 17.* 1459 März 17.

Mailand. Staatsarchiv. *Kopie.*

Domino Pio papae secundo.

Redditae sunt mihi Sanctitatis Vestrae litterae in forma brevis sub die XXVII proximi elapsi mensis Senis datae, quibus illa me hortatur et monet, ut oratores meos ad serenissimum Ferdinandum Siciliae regem et ad illustrem Tarenti principem invicem discordantes mittere debeam, qui primo Beatitudinem Vestram adeant et consulant, ut de mandato huic muneri melius insistere possint, quo inter ipsum dominum regem et principem pax et concordia reducatur; et illud idem a Venetis et Florentinis postulasse affirmat. suscepit certe Sanctitas Vestra paternum in illos officium et hanc ipsam rem, ut cetera solet, licet tanta rerum mole fatigetur, graviter et sapientissime promovet, quae nascenti morbo potius quam invalescenti occurrendum iudicavit. itaque parebo libentissime et quae Vestra Sanctitas iussit exequar...

Mediolani XVII martii 1459.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 53, 2. Aufl. 55 f, 3. u. 4. Aufl. 60.*

1459 Mai 21. **70. Papst Pius II. an Kardinal Nikolaus von Cusa[1]:** *Freude über dessen Entschluß, in Rom auszuharren. Billigung seiner Maßregeln gegen den Grafen Everso von Anguillara. Ferrara 1459 Mai 21.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 34b.

Legato urbis.

Dilecte fili, salutem etc. Summa nobis est consolacio, quod Circumspectio Tua consilium remanendi nostra hortacione suscepit ...

Laudamus plurimum, que ad reprimendos motus comitis Eversi sunt per te instituta, et hortamur, ut in his studiose continues pacique et tranquillitati tue legationis totis viribus consulas, sicut usque in hanc diem cum tua summa commendacione fecisti.

Datum Ferrarie XXI maii anno primo.

1459 Juni 2. **71. Luigi Scarampo an Filippo de' Strozzi in Neapel[2]:** *Ankunft des Papstes in Mantua. Anwesenheit der Herzogin von Mailand mit ihrer Familie. Ihr Erscheinen vor dem Papste. Lateinische Anrede der Tochter Sforzas. Geschenke des Papstes. Abreise des Grafen Galeazzo nach Venedig. Rückkehr der Herzogin; die Ankunft des Herzogs in Aussicht; kirchliche Feier. Mantua 1459 Juni 2.*

Florenz. Staatsarchiv. Carte Strozz. 242, f. 243. *Original.*

. . . La Santità del papa arivò qui ali XXVII del pasato e qui trovamo madona la duchesa di Milano con tuti li figloli e figlole de ogni raxone; il dì sequente che fò il luni andò a palazo con tuta sua brigata cercha ala XXI hora e quivi feceno riverenza a Nostro Signore e da poi la prima figlola madona Ipolita, che veramente è polita e bella, fece una oracione al papa, de la qual vi mando la copia, con tanti boni modi con ta[nta] bona gracia e bono sentimento, che se una dea l'avese fata non l'averia fata cusì bene. il dì sequente veneno a visitare il mio r^mo^ signore con tanto amore e humanità quanto si potesse dire. il mio signore donò a la duchesa uno bello negro et una bella croce d'oro, che a tochato tute le reliquie di Jerusalem. a madona Ipolita donò uno bello zafiro et uno bello vaso moresco con moscho et altri odori et due tovagle belle; a la figlola della marchesa donò uno bello dymante et due tovagle, a li figloli uno bello aneleto per uno; al conte Galiazo[3] in Firenzi gle donò uno bono et bello

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 75, 2. Aufl. 80, 3. u. 4. Aufl. 85.*

[2] *Vgl. ebd. II 43, 2. Aufl. 45 46, 3. u. 4. Aufl. 49 50.*

[3] *Galeazzo Maria Sforza.*

cavallo, due turchi, due gati mammoni, uno papagallo et altre cose. il conte Galiazo partì il penultimo dì del pasato de qui per Vinexia con grandissimo trionpho; de qui a due jorni dicesi partirà madona con tuta sua brigata e poi vegnerà il signore ducha come lei sia gionta a Milano. eri fò fata procesione e mesa papale per principio di questa dieta.

In Mantova dì II di zugno 1459.

il vostro Luisi Scarampo.

72. Papst Pius II. an Georg Podiebrad, König von Böhmen[1]: *Belobung wegen seiner friedlichen Absichten und seines Einvernehmens mit den deutschen Fürsten. Hoffnung, daß der König nunmehr mit seiner ganzen Macht das Kreuzzugsunternehmen fördere. Aufforderung an ihn, anstatt der angekündigten Gesandten selbst zum Kongresse in Mantua zu erscheinen. Die daraus erwachsende Steigerung seines Ansehens. Bereitwilligkeit des Papstes, bis zur Ankunft des Königs in Mantua zu bleiben. Für den Fall der Behinderung bevollmächtigte und instruierte Gesandte erbeten. Zusicherung ehrenvoller Aufnahme für dieselben. Die päpstliche Vermittlung in dem Zwiste mit Schlesien angeboten. Johannes Rabenstein sei nicht als königlicher Gesandter empfangen worden, weil er privatim und geheim gekommen sei. Die zu erwartenden Gesandten würden mit allen Ehren empfangen. Mantua 1459 Juni 8.*

1459 Juni 8.

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. LXXXX Sup. Cod. 138, n. 4. *Kopie.*

Georgio Regi Bohemiae.

Car^me^ in Christo fili salutem. Litterae Celsitudinis Tuae nobis redditae sunt; quas laeto animo accepimus et legimus, siquidem ex his intellexerimus, te paci studere et cum magnis Alamaniae principibus firmissimam iniisse concordiam, ligas firmasse et cum dilectis filiis nostris Saxoniae ducibus amicitias etiam nexu matrimonii stabilisse[2]. quae res nobis pergratissimae sunt. nec enim aliud gratius audire possumus inter christifideles reges et principes quam quietem et mutuam dilectionem. ita enim rebus domi et cum finitimis paratis validiores adversus exteros efficiuntur. praesertim Tua Maiestas, quae armis et consilio plurimum valet, et

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 153, 2. Aufl. 162, 3. u. 4. Aufl. 169.*

[2] *Über die im April 1459 zu Eger vereinbarte und im November daselbst geschlossene Doppelheirat, durch welche das Haus Podiebrad mit den sächsischen Herzogen verbunden wurde, vgl. Palacky, Geschichte von Böhmen IV 2, 90 f 116; Voigt, Enea Silvio de' Piccolomini III 436.*

nunc multis soluta curis, liberius ad subveniendum christianae religioni ab immanissimis Turchis oppressae, ut religiosissimum decet regem, adiuvamento esse poterit, prout certe in Serenitate Tua maxima spes nostra et totius populi christiani posita est. scribis praeterea, te ad dietam Mantuanam oratores missurum. erunt grati nobis oratores Tuae Sublimitatis. verum magnopere cupimus, ut tu personaliter ad dietam ipsam te conferas, praesertim ita nunc per te cum vicinis re composita. erit enim hic adventus tuus primum Deo, qui omnium bonorum dator et conservator est, acceptissimus. deinde apud omnes homines plurimum tibi gloriae et utilitatis afferet, venerabuntur religiosissimum regem una cum summo pontifice et aliis principibus ad tuendam Christi religionem contra veritatis oppugnatores venientem ac opem et consilium ferentem. obstruentur ora calumniari volentium et ipsi confundentur. qui vero erga te bono animo sunt, non solum aucta devotione confirmabuntur, sed validiores fient. hortamur igitur in Domino Celsitudinem Tuam, ut tam pro defensione christianae fidei, quam pro tuenda et augenda dignitate tua ad dietam Mantuanam venias, ad quam nos relicta propria sede et nostris ac sanctae romanae ecclesiae provinciis et neglecta corporis nostri valitudine venimus; nec excusari debes propter temporis angustiam, quoniam Sublimitatem Tuam certiorem facimus, nos adhuc tanto tempore hic mansuros, quod commode venire poteris. verumtamen si aliquo iusto impedimento coactus non veneris, sed oratores tuos miseris, quos ut cum pleno mandato et bene instructos mittas rogamus, benigne et quo decet honore suscipiemus. quod vero scribit Tua Serenitas, apud Slesitas nonnullos esse rerum tuarum turbatores, dolemus, notificantes tibi id non solum iniussu nostro, sed etiam nobis insciis factum. hortamur tamen, ne via facti experiri velis, sed in ea supersedeas. scribimus enim Slesitis, ut oratores mittant, cum quibus et Celsitudine Tua, si venies, alias cum oratoribus tuis rem Deo propitio componemus et ius coronae Bohemiae conservabimus. ceterum quia Ioannes Rabestensis, notarius noster ad nos tuo nomine veniens [1], inter alia multa a nobis petiit tanquam orator regius publice honorari, si id negavimus, volumus te non mirari. nam, ut ipse asseruit, a Sublimitate Tua mandatum habuit, ut non publice, sed privatim ac secreto nos tuo nomine adiret et ob-

[1] *Über die Sendung des Johannes von Rabenstein (Rabstein) an den päpstlichen Hof im Februar 1459 vgl. Geschichte der Päpste II*$^{3-4}$ *169; Hefele-Hergenröther, Konziliengeschichte VIII 104; Palacky, Geschichte von Böhmen IV 2, 82 ff.*

edientiam praestaret. unde non decebat, nos eum publice ut regis oratorem suscipere et, prout intentionis erat nostrae, honorare, qui nomine regio publice ad nos venire prohibitus est. proinde, si, ut scripsimus, oratores tuos qua decet reverentia ad sedem apostolicam mittes, intelliget profecto Serenitas Tua, nos honori et utilitati tuae non defuturos.

Datum Mantuae VIII junii anno primo.

73. *Francesco Sforza, Herzog von Mailand, an Papst Pius II.*[1]: *Aufschub des Besuches, den Sforza dem Papste gemeinsam mit Philippus de Crivellis abstatten wollte. Angelegentliche Empfehlung des letzteren zur Bestätigung als generalis magister ordinis humiliatorum. Mailand 1459 Juni 8.* 1459 Juni 8.

Mailand. Staatsarchiv. Carteggio de' principi, Milano. *Kopie.*

Domino Pio II°

Venturus erat mecum ad pedes Beatitudinis Vestre reverendus in Christo pater dominus frater Philippus de Crivellis, iuris pontificii doctor ac totius ordinis humiliatorum generalis magister, mihi dilectissimus; sed cum adventus ad eam meus in id temporis differatur, quod Sanctitati Vestrae gratius et rebus publicis gerendis commodius videatur, non est ulteriorem passus moram ad eam Sanctitatem se conferri et debitum erga illam suum implere. novit Beatitudo Vestra quam efficaces et literis et oratoribus meis superioribus mensibus ad eam preces porrexerim in commendationem ipsius domini generalis, ut is, quoad viveret vel saltem ad novennium, in generalatu confirmaretur, in quem totius ordinis probatissimorum virorum vota concurrunt et cuius virtus et integritas ad maiorem etiam dignitatem promoveri meretur, quamque efficax in re ipsa desiderium esset meum et quam cordi mihi insideret multis efficacissimis rationibus et causis, credo eidem satis fuisse cognitum. itaque etsi mihi persuadeo Sanctitatem Vestram cum sua in omnes clementia tum virtutibus ipsius domini generalis illum grato animo visuram, nonnihil tamen momenti addituras commendationes meas existimavi. itaque eundem praelibatae Sanctitati Vestrae quo maiore studio, quibus efficatioribus possum precibus accuratissime commendo, rogans eique ex corde supplicans, ut comunes preces nostras exaudire et talem rei suae expeditionem facere dignetur, qua utilitati publice totius ordinis et votis nostris sit satis-

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 52, 2. Aufl. 54, 3. u. 4. Aufl. 59.*

factum, quemadmodum etiam ipsa Beatitudo Vestra ab oratoribus meis, quibus longiores dedi literas, clarius intelliget.

Mediolani VIII junii 1459.

Franciscus Sfortia Vicecomes manu propria subscripsit [1].

1459 Juli 10. **74. Markgräfin Barbara von Mantua an die Herzogin von Mailand**[2]: *Vergnügungen des Hofes in Mantua. Beteiligung von Kardinälen an Wasserpartien; Zurechtweisung derselben durch den Papst. Mantua 1459 Juli 10.*

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Illustrissima principissa et excelsa domina mater honoran^ma^.

Io rimando a la V. Illma S. el pardere suo, che questi dì retenne qui per dare qualch' apiacere a questi r^mi^ signori cardinali, il che non è già manchato per mi nè anche per lui che quasi ogni zorno s' è offerto de fare correre la parda. avenga ch' io non ge habbia havuto troppo ventura, come intenderà essa Celsitudine Vostra, la qual ringracio grandemente de la commoditade, che me ha facta de esso pardere e se ge ne ho facto alcuno sinistro supplico a quella, che la se digni perdonarmi ch' io l' ho facto a securtade. et aciò che la intenda tuti li apiaceri, che fin qui ho havuti, gli significo come trovandosse qui uno signore de Alemagna, mio parente ch' hora è partito e deliberando mi dargli qualche recreacione e farlo vedere correre essa parda, essendo a casu quello zorno venuti qui a visitarmi Monsignor de Colona et Avignone[3], lo illustre signor mio deliberò farmi una beffa, cioè de venirmi a ritrovare de improviso suxo la caza cum essi cardinali e così essendo andata a la casa del prefato signor mio parente per condurlo suxo il The è dimorata lì un pezo. esso signor mio cum li prefati signori cardinali ge gionse più presto che mi, dove se hebe grande apiacere, che la parda fece molto bene e ciaschuno ne rimase troppo ben satisfacto. ma meglio seria, che non se gli fosse andato, perchè il zorno seguente havendo inteso questo la Santità de Nostro Signore me pare, che la rebufasse essi signori cardinali molto bene, dicendoli che essendo venuti a questa sancta dieta per la casone che sono, dove non se doveria continua-

[1] *Nachdem Francesco Sforza hierauf vom Papste noch wiederholt eingeladen worden war (vgl. die Breven vom 29. Juli und 25. August: Geschichte der Päpste II, Anhang Nr 18 und 25), erschien er erst in der zweiten Hälfte des September persönlich in Mantua; Geschichte der Päpste II^3–4^ 59.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 44, 2. Aufl. 47, 3. u. 4. Aufl. 51.*

[3] *Alain.*

mente far altro che stare in lacrime, piante, suspiri e far oratione al Nostro Signore Idio per defensione de la sancta fede, non era ben facto a tuorsi questi apiaceri e dar alcun male exempio a li altri de andar a solazo cum donne come havevano facto loro, per forma che da l' ora in quà nè essi nè alcun de li altri ha più havuto ardire de andargli nè anch' io glie son stata, sì che questo fù il primo e lo ultimo apiacere habia havuto cum la parda; et essendosse doppo facto questo caldo grande dicendome esso pardero che la poria mal correre, meglio m' è parso de rimandarla a la Celsitudine Vostra, a la qual, benchè sia certa, che messer Otto gli habia dato aviso de una beffa, che una de queste sere me accadete pur cum alcuni de questi signori cardinali, nondimanco, per narrargli a pieno il tuto, non starò de replicargela. essendo doppo cena montata in burchiello per andar ultra il laco qui suxo un prato a spasso, dove vado molto spesso, lo illustre signor mio deliberò de venirme ad asaltare et essendo già montato in nave et in via per venirme a ritrovare, se scoperse da l' altro canto alcune barche, dove era monsignor il vicecancellere[1] cum alcuni cantarini e sonatori de diversi instrumenti, che andaseva per il laco pigliandosse qualche refrigerio; visto questo el prefato signor mio lassò stare de seguitarme e acostòsse ad esso vicecancellere; dopo mi mandò a dire, che, se voleva oldire sonare e cantare, me ne venisse da le signorie sue et se aviarono verso il vaso de porto; intesa l' ambasciata essendo già smontata suxo il prato rimontai in burchiello e me aviai dreto le prefate signorie sue, ch' erano longe un bon pezo e gionte a l' argine de la rotta, erano passate nel laco de sopra nè più li posseva vedere. stando cusì in expectarli accadette, che monsignor Niceno[2] e Sancti Quatro[3] ancor lor in un altra nave andasevano solazandossi e io, credendo che fosseno lo illustre signor mio e il vicecancellere, comenciai a chiamarli e farli de cenno cum la mane, che venisseno a tuorme, riprendendoli che me havesseno facta venir li ad aspectare e affretavami pur bene de cinnargli, che venisseno presto. vedendossi chiamare in questa forma se acostorono a la ripa, ma quando vidi monsignor Niceno cum quella barba farsemi contra, non remasi nè morta nè viva, nè sepe che dirme. pur al meglio che pote fece la excusa mia dicendogli de lo erore, ch' io havea

[1] *Rodrigo Borja.* [2] *Bessarion.*

[3] *Luis Juan de Mila, von Calixtus III. 1456 zum Kardinal ernannt, tit. SS. IV Coronatorum, Bischof von Lerida, † ca 1510. Siehe Ciaconius II 989 f; Eubel II 12.*

preso credendo quella esser la nave del vicecancellere e de lo illustre signor mio, che me haveano mandata a dimadare. lor ancor rimaseno mezo impazati, nè seppeno che dire. al fine preseno licentia e andeteno ala via sua. deinde sopragionse esso signor mio cum il vicecancellere, i quali hebeno una festa da l'altro mondo di questa piacevoleza me era incontrata. montassemo tuti in nave e andassemo un pezo cum le nave ligate insieme per il laco facendo sonare e cantare questi suoi. ma come ho inteso esso monsignor ancor lui è stato ripreso di questa facenda nè mai più gli è ritornato, sì ch' hora extimo, che li apiacer nostri debiano esser finiti, nè questi signori cardinali più olsarano a comparer fra nui per esser stati ripresi in questa forma, dil che m' è parso darne aviso a la V. Illma S., a la gratia de la qual continue me ricomando.

Mantue X julii 1459. Ill^me^ Dominationis Vestre

filia Barbara marchionissa Mantue etc.

1459 Juli 14. **75. Papst Pius II. an König Karl VII. von Frankreich**[1]: *Einladung zu dem Kongresse von Mantua. Erinnerung an die fromme Tradition des königlichen Hauses. Mantua 1459 Juli 14.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 55.

Pius papa II regi Francie.

Wegen der Ernennung des neuen Bischofs von Metz[2] *hat er dem Willen des Königs entsprochen.* Ceterum, carissime fili, cum iam dies L^ta^ in hac Mantuana dieta sederimus expectantes eorum adventum, qui non semel sed pluries per litteras et nuncios nostros ad hoc sanctum Christi opus apostolica voce sunt convocati, cumque etiam audiamus oratores diversorum regum et principum in itinere esse et brevi ad nos conventuros, conveniens tue christianissime domui esse putamus, ut quandoquidem in his, quae fidei sunt, nunquam est passa ab aliquo potentatu christiano se superari, sed ceteris ad bene et fortiter agendum fuit exemplo . . . *Wenn er nicht selbst kommen könne, möge er längstens für August seine oratores senden.*

Datum Mantuae XIIII julii anno 1°

1459 Juli 21. **76. Papst Pius II. an Paulus Mauricenus**[3]: *Erinnerung an ihre früheren Beziehungen; über den Kongreß zu Mantua; Beschwerde und Tadel über das Zögern Venedigs, denselben zu be-*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 49, 2. Aufl. 52, 3. u. 4. Aufl. 56.*

[2] *Siehe Eubel II 210.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste II 54, 2. Aufl. 57, 3. u. 4. Aufl. 61.*

schicken. Drohung, die Haltung der Republik und ihr Abkommen mit den Türken aufzudecken. Aufforderung an Mauricenus, durch seinen Einfluß diesem Äußersten vorzubeugen. Mantua 1459 Juli 21.

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. LXXXX Sup. Cod. 138. *Kopie.*

Paulo Mauriceno.

Dilecte fili, salutem. Memores veteris amicitiae inter nos initae in castello sancti Salvatoris dilectorum filiorum comitum de Colalto, dum in minoribus constituti ex Alamania redibamus, deliberavimus tecum confidenter agere de his, quae rempublicam Venetam contingunt, praesertim quod te magni iudicii et boni consilii cognovimus. scis pro tuenda republica chrystiana nos indixisse dietam Mantuanam ad kalendas iunias proximas exactas, ad quam quum christianarum nationum principes aut oratores convenirent, quumque dilecti filii Veneti, freti huius loci opportunitate, quia res ipsa de qua agitur particularius eos quam ceteros respicit, in primis adesse deberent, fertur eos nonnisi ultimo loco esse venturos. quod et miramur et vehementer dolemus. nam praeter indelebilem infamiae notam, quae eis imprimitur, grave et detrimentum Christi fidelibus affertur. aut enim ignavia Venetos notari necesse est aut quod Turchis faveant, quorum utrumque turpissimum. quo fit, ut malo Venetorum exemplo, si quae nationes in hoc tam pio opere remisse agunt, frigescant, quae vero bono et vehementi sunt animo, contra vos irritentur. dolemus enim tantam rempublicam, cui semper et maxime affecti fuimus, tali infamia affici. dolemus vero non minus Christi fidelibus non ut decet consultum iri, nec dubitamus, quod, nisi prudenter his occurratur, plurima in hoc conventu Venetis obiicientur in sui honoris et dignitatis non parvam laesionem. nec reticebitur firmata cum Turcho pax, propalabuntur et pacis conditiones, quae quam honestae sint recte nosti. nec et alia huiusmodi efferentur, quae, si inviti audiamus, necesse tamen nobis erit, huius conventus iudicium sequi. hortamur igitur Devotionem Tuam in Domino, ut tot tantisque malis pro tuo ingenio proque auctoritate, qua plurimum apud cives tuos vales, honori et dignitati patriae tuae consulas, quam a perpetua infamiae labe liberabis.

Datum Mantuae XXI julii anno primo.

77. Beschluß des Senates von Venedig[1]: *Delegierung zweier Gesandten für den Kongreß zu Mantua. Venedig 1459 Juli 29.* 1459 Juli 29.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 54, 2. Aufl. 57, 3. u. 4. Aufl. 61.*

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XX, f. 188.

Die XXVIIII julii.

. . . vadit pars: quod eligantur de presenti per scruptinium in isto consilio duo solemnes oratores nostri ad summum pontificem et ad dietam predictam, qui eligi possint de omni loco et officio et de officio continuo. respondeant statim si presentes erunt in hoc consilio, et si non erunt in hoc consilio cras ad tertias. renunciare non possint sub pena duc. CCC pro quolibet. nec valeat eis excusatio, quod reperirentur debitores communis. ducant cum eis equites XXVI, inter quos sit unus notarius cum uno famulo. teneantur recedere quando per hoc consilium deliberabitur, et cum illa instructione, que similiter videbitur isti consilio.

[de parte] . .	65	72	Electi oratores Orsatus Iustinianus[1] miles
[de non] . . .	4		procurator Sancti Marci
[non sincere]	11	8	Ludovicus Fuscareno[2] doctor.

78. *Papst Pius II. an Borso von Este, Herzog von Modena und Ferrara*[3]*: Aufforderung, unweigerlich zum Kongresse in Mantua zugleich mit den übrigen Teilnehmern zu erscheinen; Auffälligkeit seines Fernbleibens; Hoffnung des Papstes auf sein Eintreffen. Mantua 1459 Juli 29.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 59.

Marchioni Ferrarie.

Pius papa II. Dilecte fili, salutem etc. Scit Nobilitas Tua quanto studio te requisivimus, ut ad Mantuanum hunc conventum personaliter velles accedere. scis etiam et quid debito tuo convenisset. cum itaque oratores nonnullorum regum et principum ad nos iam ex longinquo convenerint[4] in diemque conveniant, cumque ad medium augustum permultos alios affuturos non dubitemus, inter quos Mediolanensem et Clivensem duces[5] indubie speramus, hortamur Nobilitatem Tuam in Domino et in vim obedientie quam sedi apostolice debes, stricte requirimus, ut eodem omnibus aliis posthabitis una cum illis convenias neque in hoc voluntatem pretendas. nam cum nullo bello externo, nulla [illegible] sis impeditus, ad ignominiam tibi maximam

[illegible] vgl. Firsch und Gruber 1. Sektion, 68. Tl, S. 294.
[illegible] Fraknói-Abel, Isotae Nogarolae Opera I p. LVI—LVII.
[illegible] II 52. 2. Aufl. 54, 3. u. 4. Aufl. 59.
[illegible] Niccolò kam als Stellvertreter seines Oheims, des Herzogs [illegible] Papste II$^{3-4}$ 57 f.

cederet, quod ex ultimis terrarum alii faciant, te qui in portis es Mantuanis nolle efficere. nos, qui urbe relicta per CC^ta^ et L^ta^ miliaria huc venimus, iustam querele et admirationis causam de te haberemus, si hoc non adimpleres; pati quoque non debes, ut in tanto tocius pene orbis conventu discuti habeat, quam ob rem ex tam propinquo loco vocatus non veneris. credimus tamen te, qui in ceteris actionibus tuis nomen illustre in Italia tenes, operam cum effectu daturum, ut hac quoque in re, que Christiano cuique est debita, honori tuo et nostre expectationi non desis; volumus hec tibi antea significare, ut interim ad personalem adventum componere tua negocia commode possis.

Datum etc. Mantue XXVIIII julii.

79. *Papst Pius II. an Orlando Bonarli, Erzbischof von Florenz*[1]: *Aufforderung, in Florenz unverzüglich die Abordnung von Gesandten zu veranlassen. Tadel wegen seines mangelnden Eifers; Drohung, über Florenz öffentlich Klage zu führen. Übersendung eines an Florenz gerichteten Breves. [Mantua] 1459 [ca August 14].* 1459 Aug. 14.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 65^b^—66.

Archiepiscopo Florentino.

Da die Florentiner bisher nicht gehört auf seine Bitten um Gesandte hortamur itaque Fraternitatem Tuam in Domino et stricte requirimus, ut statim receptis presentibus adire personaliter istud dominium properes et his racionibus, quas tibi Deus ostendet, celerem et inmediatam oratorum suorum missionem suadeas in hoc- que exemplum proximi predecessoris tui sequaris, quem scimus ab apostolica sede non requisitum per se tamen non solum populum sibi commissum sed quam plures etiam coepiscopos suos ad ea, que sunt honoris Dei, esse hortatum; alioquin cogeremur tuam negligentiam merito accusare et de Florentinis publice conqueri, quos privata utilitas, non respectus ullus honestus ab officio fidelium christianorum cum sua ignominia retraxisset. expectamus super his a Tua Fraternitate sine dilacione responsum. ceterum mittimus breve ad communitatem, quod mox ut acceperis tu ipse personaliter presentabis, et quid scribamus ex copia presentibus intro- clusa videbis.

Datum etc.

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 49, 2. Aufl. 52, 3. u. 4. Aufl. 56. — Über diesen Nachfolger des hl. Antoninus siehe Ughelli III 178 f.*

1459 Aug. 23. **80. Florenz an Papst Pius II.**[1]: *Der päpstliche Tadel, der unverdient sei, aus der wohlwollenden Gesinnung des Papstes hergeleitet. Versicherung der Treue und Versprechen, die Gesandten baldigst nach Mantua zu schicken. Florenz 1459 August 23.*

Florenz. Staatsarchiv. Cl. X, dist. 1, n. 51, f. 155.

Pape.

Etsi pleraque inserta vestris litteris paulo acrius nos increpent, quam forsan conveniat nostre in Deum religioni et fidei, nostris pietati aut moribus, nostre denique observantie atque amori eximio erga romanam sedem, in quo certe neminem nos unquam superasse profitemur, que simul hoc tempore in nobis deficere aut labi minime verendum erat, presertim in ea causa, qua nulla Deo gratior, christianis cunctis gloriosior aut salubrior esse potest: tamen equo animo ferimus ea lege vos nobiscum agere, qua parentes optimi et sapientes cum filiis consueverunt, qui quanto ardentius eos diligunt, tanto impensius eos quamvis bonos et obsequentes admonent, castigant, impellunt, urgent, maxime veriti, ne eciam parvis erratis vel modice a recta via cessisse videantur. remur enim Sanctitatem Vestram non indignatione aut hodio impulsam ea litteris mandasse, sed amore ingenti commotam dubitasse, ne ultra cunctando legatos mittere apud multos veritatis inscios dedecoris et infamie labem subiremus. sic enim nos credere vestra prudentia, humanitas et egregius in nos vester amor suaserunt. nam quando Vestra Sanctitas dubitaret, nos fide aut officio deficere in re tam preclara et salubri, cuius votis priorumque pontificum nunquam defuimus, aut quod privatas res publicis anteferri pateremur, qui perbene scimus in re domestica continentie laudem, in publica vero dignitatis queri oportere? et ut certe sciat Vestra Sanctitas nos eosdem esse, qui semper fuimus, notum ei facimus, nos iam pridem iussisse legatis nostris, ut se ad iter preparent et quam primum poterunt Mantuam proficiscantur, quos inter paucos dies isthic adesse omnes intelligent, qui dilationis nostre eas afferent causas, que, ut speramus, omnino a Sanctitate Vestra probabuntur. 23 augusti 1459.

1459 Aug. 25. **81. Papst Pius II. an Bernardo de Boscho**[2]: *Übermittlung eines Schreibens an Venedig, mit der Weisung, dasselbe nur in dem Falle zu überreichen, wenn die Republik die Abordnung von Gesandten verzögere. Mantua 1459 August 25.*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 59, 2. Aufl. 63, 3. u. 4. Aufl. 67.*

[2] *Vgl. ebd. II 54, 2. Aufl. 57, 3. u. 4. Aufl. 62.*

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. LXXXX Sup. Cod. 138. *Kopie.*

Magistro Bernardo de Boscho.

Dilecte fili, salutem. Scribimus dilectis filiis duci et consilio rogatorum Venetiarum, litteras vero ipsas et earum copiam ad te mittimus. volumus, quod diligenter te informes et veritatem investiges. et si intelliges oratores Venetorum brevi ad nos venturos, litteras ipsas non praesentabis, sed apud te teneas. sin autem, vel non venturos, vel nimis in longum dilaturos inveneris, litteras nostras praefatas praesenta, ad hoc, ut primum Deo, deinde ipsismet ac cunctis hominibus nostrae in hac parte erga rem publicam Venetam diligentiae testimonio sint. tu vero de successibus nos certiores reddes.

Datum Mantuae XXV augusti anno primo.

82. *Papst Pius II. an Girolamo Lando, Erzbischof von Kreta*[1]*: Aufforderung, durch seine Beziehungen die Beschickung des Kongresses zu Mantua seitens Venedigs zu erwirken. Entschluß des Papstes, denselben in jedem Falle zu stande zu bringen. Übersendung eines Schreibens König Karls VII. von Frankreich. Mantua 1459 August 25.*

1459 Aug. 25.

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. cit. *Kopie.*

Hieronymo Lando, archiepiscopo Cretensi.

Venerando fratri salutem. Intelleximus familiam tuam esse Venetiis, quod nobis gratum fuit eo maxime, quod negotia Mantuani conventus tibi non sunt incognita. miramur non parum de dilectis filiis nostris Venetis, quod oratores suos non miserint, pro ut eorum honor exigeret, sicut nobis et Romae et in itinere et Mantuae promiserunt. advenerunt omnium fere Christi fidelium nationum oratores. adsunt et nonnulli principes et intra paucos dies plures aderunt. quare non possumus honeste rem ipsam dietae differre. proinde Fraternitati Tuae iniungimus, eisdem notifices, nostrae esse intentionis, rem hanc aggredi nec amplius differre, horterisque eos, ut ante natalem beatae Virginis diem, qui octavus futuri septembris est, oratores suos mittant et honori suo consulant. quod si non effecerint, cum nos omnem diligentiam nostram adhibuerimus, qui eos pluries ac saepe requisivimus, non omittemus pium propositum nostrum prosequi, sed in nomine omnipotentis Dei rem aggrediemur, quam speramus Deo propitio bene successuram. ceterum ne huius rei etiam ignarus sis, mittimus tibi

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 55, 2. Aufl. 57, 3. u. 4. Aufl. 62.*

copiam litterarum, quas nuper a carissimo filio nostro Carolo, Francorum rege, recepimus.

Datum ut supra [XXV augusti 1459].

1459 Sept. 4. **83. Venedig an Papst Pius II.**[1]: *Über die vom Papste gewünschte Abordnung von Gesandten. Venedig 1459 September 4.*

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XX, f. 188.

Summo Pontifici[2].

Accepimus proximis his diebus Sanctitatis Vestre breve[3] per reverendos dominum B. de Busco, Vestre Beatitudinis oratorem, et per dominum patriarcham Venetiarum[4] nobis exhibitum. ex ipso namque brevi exque iis omnibus, que idem dominus orator et patriarcha rettulerunt nobis, novimus Sanctitatis Vestre desiderium, ut legationem nostram ad conspectum Clementie Vestre mittamus. nos, ut iam ante intelligi potuit, delegimus plurimis iam diebus ipsos legatos nostros, ut Beatitudini Vestre morem gereremus. et quippe ea firma intentione et dispositione designavimus eos, ut quam primum fieri posset expedirentur mitterenturque ad Beatitudinis Vestre pedes et ad dietam feliciter celebrandam, ut rebus christianis una cum aliis potentatibus divino aspirante numine satisfieri possit. dabimus itaque studiosam operam expediendi legatos ipsos ita quod ad diem XV mensis instantis infallanter itineri committentur, prosecuturi quam celerrime viam suam. IIII septembris.

1459 Sept. 8. **84. Papst Pius II. an Borso von Este, Herzog von Modena und Ferrara**[5]: *Vorwürfe des Papstes wegen Borsos Entschluß, nicht persönlich auf dem Kongresse zu erscheinen, sondern Gesandte zu schicken. Mantua 1459 September 8.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 76[b].

Pius papa II. Duci Mutine.

Dilecte fili, salutem etc. Cum te personaliter expectaremus sicut honori tuo ac debito conveniebat, accepimus litteras, quibus te missurum oratores significas, qui nos de deliberatione tua faciant cerciores. hoc vehementer sumus mirati et opinioni nostre con-

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 55, 2. Aufl. 57, 3. u. 4. Aufl. 62.*

[2] *Beschlossen wurde dies Schreiben am 3. September; siehe Sen. Secr. a. a. O. 188[b].*

[3] *Siehe den Text desselben bei Malipiero 7—10.*

[4] *Matteo (Maphaeus) Contareno, seit 1456 Patriarch von Venedig, † 26. März 1460; siehe Ughelli V 1299 f; Eubel II 290.*

[5] *Vgl. Geschichte der Päpste II 52, 2. Aufl. 54, 3. u. 4. Aufl. 59.*

trarium valde invenimus. nescimus que causa sit mutationis huiusmodi. credimus tamen talem non esse, ut in illam magis respicere quam in nos debeas, quibus et pro debito christiane professionis et obligatione, quam habes ad apostolicam sedem, obtemperare ante alios debes. utcumque sit, quia nova hec dilatio de mittendis oratoribus nobis non placet, duximus ad te remittendum dilectum filium Antonium tuum hic presentem oratorem . . .

Datum etc. Mantue VIII septembris anno secundo.

85. *Instruktion für die nach Mantua zum Kongresse* **bestimmten Gesandten Venedigs**[1]: *Auftrag, die Vorwürfe wegen der Säumigkeit Venedigs in der Beschickung des Kongresses teils als Verleumdungen zu entkräften, teils als durch die politische Lage bedingt zu erweisen. Venedigs Anstrengungen, um einen Ausfall der türkischen Flotte aus dem Hellespont hintanzuhalten. Weisung an die Gesandten, den Kardinälen in Mantua, mit Ausnahme Barbos, Besuch abzustatten. Venedig 1459 September 17.*

1459 Sept. 17.

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XX, f. 189b—190.

XVII septembris.

. . . At quum, ut nostis, summus pontifex litteris suis nuper nobis exhibitis, id est dum quasi in procinctu essetis hinc discedendi, inter alia ex lenta missione legatorum nostrorum ad dietam asseverat, quosdam esse, qui pluris nos facere Turchos, quam Christianos dicunt, aliosque murmurare, nos solum lucra curare fidemque et religionem parvi pendere[2], volumus, quod captato tempore seorsum sitis cum Beatitudine Sua, dando operam, quod rev^mi domini cardinales sint presentes, dicendoque accepisse nos litteras ipsas Sanctitatis Sue, quibus tam iniuste a nonnullis calumniari videmur. quamquam non est arbitrii nostri reprimere obloquentium linguas, qui non ullo bono fine, sed malignandi causa in similia verba prorumpunt et qui, ut ita dixerimus, forte pro christiano nomine nec labores ullos, nec pericula, nec impensas ullo tempore sustulerunt, et quidem forsitan, quod his iniquis detractionibus respondendum esse putavissemus, sed cum non obscura sint mundo memoranda gesta nostrorum, supervacaneum id fore existimavimus. *Nun werden die Verdienste Venedigs seit der Zeit Eugens IV. im Türkenkrieg aufgezählt.*

Gravare quoque nos conati sunt[3] ex lenta, ut aiunt, missione

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 55, 2. Aufl. 58, 3. u. 4. Aufl. 62.*
[2] *Vgl. Malipiero 9.* [3] *die Feinde Venedigs.*

legatorum nostrorum. sed cum pace eorum dixerimus, aut non intelligunt conditionem et situm status et locorum nostrorum maritimorum et pericula nostra, qui sumus per II milia milliarum Turcis finitimi et contigui; aut si forte intelligunt, existimandum est, quod aliis respectibus moveantur. a nobis enim magnopere advertendum est ad pericula tot locorum totque animarum Christi fidelium, ne ante apparatus anteque tempus sancte expeditionis incauti reperiamur a Turcis.

Sie befestigen besonders Negroponte. Preterea licet non simus in aperto bello cum Turco, tenuimus tamen continue et tenemus etiam in presenti in mari quam plures triremes nostris solis expensis armatas ad oppositum ipsorum Turcorum, ne cum eorum navigiis et fustis armatis Elespontum exeant ad damna Christianorum, quod nunquam pati voluimus. certumque est, quod et per elapsum et etiam moderno tempore quam plures fuste Turcorum a nostris triremibus in huiusmodi casibus persecute intercepteque sunt trucidatis et ultimo supplicio datis Turcis omnibus repertis in eis; quoniam nunquam cum veritate dici poterit, nos passos fuisse nec tolerasse Turcos ullos captos a nostris precio ullo redimi . . .

Die Gesandten sollen den Herzog von Mailand besuchen, auch die Kardinäle. Bene autem commemoramus et mandamus vobis, quod desistere debeatis a visitatione rev^mi^ cardinalis S. Marci [1] ex causis et respectibus vobis notis.

1459 Okt. 3. **86. Venedig an seine römischen Gesandten [2]:** *Zustimmung zur Eintreibung des Zehnten vom Klerus. Angebot einer festen Summe an Stelle des den Laien aufzuerlegenden Dreißigsten. Auftrag, das Dekret bezüglich dieser Abgaben nicht zu unterfertigen. Zustimmung zu dem von den Juden einzutreibenden Zwanzigsten. Auftrag, dem Papste die Aufbietung der größten Macht gegen die Türken zu empfehlen und sich mit den ultramontanen Fürsten und den Ungarn in Verbindung zu setzen. Notwendiges Aufgebot von Land- und Seemacht. Feldzugsplan. Auftrag, auf eine Erneuerung der Liga nicht einzugehen. Venedig 1459 Oktober 3.*

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XX, f. 191.

1459 III octobris.

. . . At vero quia Sanctitas Sua proposuit factum decimarum ab omnibus prelatis et clero per triennium exigendarum de omnibus redditibus et proventibus suis [3] per illos modos et conditiones,

[1] *Barbo.* [2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 60, 2. Aufl. 64, 3. u. 4. Aufl. 68.*
[3] *Vgl. Geschichte der Päpste. II*[3–4] *67 f; Hefele-Hergenröther VIII 112.*

de quibus facitis in vestris litteris mentionem, cui rei r^mi^ domini cardinales ac domini et alii astantes libero animo consenserunt, dicimus, quod nos quoque, cupidi in cunctis possibilibus votis Sue Beatitudinis morem gerere, contenti sumus, quod in terris nostris dicte decime exigantur fiatque sicut in litteris vestris cavetur.

Circa partem trigesime a laicis simile per triennium exigende in terris nostris notum facimus Sanctitati Sue, quod conditiones nostre terrarumque nostrarum in hoc multum ab aliis diverse sunt, cumque habeamus alios modos ad exigendas et recuperandas pecunias et ad multa etiam providerimus et providere non desinamus huic sancto operi necessaria pro portione nostra, offerimus ex nunc et pollicemur non solum pecunias, que ex dicta XXX^ma^ percipi possent in terris nostris, sed etiam ampliorem summam. et si circa factum dictarum decimarum ac etiam circa hanc partem Sanctitas Sua requireret, ut vos in instrumento subscriberetis, volumus, quod illis prudentibus verbis et rationibus, que vobis videbuntur, iustificetis et honestetis nos circa hoc propter pericula et conditiones nostras et status nostri ob famam, que vulgari posset in damnum et detrimentum rerum nostrarum, et quod Sanctitas Sua pro nobis spondeat, quoniam ex nunc pollicemur quantum diximus firmiter adimplere.

De vigesima vero a Iudeis exigenda similiter contenti sumus, quod erga eos in terris nostris fiat, sicut fiet erga Iudeos aliorum dominorum et potentiarum.

Dicetis preterea Beatitudini Sue, quod quanto magis considerare voluimus, tum ex experientia rerum preteritarum, tum ex cognitione et intelligentia, quam habemus in factis Turcorum, tanto magis utile ac omnino necessarium existimamus, quod terra marique quecunque gerenda sunt potentissime fiant, ita ut non sit penitendum nec pluries experiendum fortuna cum hoc immanissimo hoste cum tanto periculo nominis christiani. hinc itaque factum est, quod moti zelo ferventis caritatis nostre, ut hoc sanctum opus votive perfici possit, que nobis occurrunt, sincerissimo corde dicamus. cogitavimus namque imprimis magnopere necessarium, ut per Beatitudinem Suam ordinentur et disponantur negocia dominorum ultramontanorum et Hungarorum et quod paretur validus et potens exercitus progressurus per illam viam adversus Turcos, qui quidem exercitus sit saltem equitum L milium et peditum XX milium, itaque dux ad tempus et ordines statuendos magnanime et secure procedere possit per statum et territoria hostis usque

eciam ad marinas Grecie, ut nomen turcum ex Europa exterminari possit. quo tempore etiam maritima classis saltem triremum LX et navium X cum armatis VIII^{m} ultra numerum hominum limitatum eisdem navibus et triremibus ... ingrediatur Elespontum ...

Commemoramus quoque reverenter, ut hostis undique offendi et conquassari possit, quod ex Italia mitterentur equites VI milia et pedites IIII milia ad partes Albanie, ut una cum domino Scanderbegho et illis aliis dominis finitimis, qui nomen Christi adorant, ex illo latere penetrarent in statum et loca Turcorum ...

Propter verba contenta in calce litterarum vestrarum diei XXVII Septembris preteriti, quibus scribitis Summum Pontificem dixisse de faciendo novam confirmationem lige universalis Italie, volumus et mandamus, quod si forte per Summum Pontificem fieret amplius mentio de re ista, illis bonis et accommodatis verbis, que videbuntur vobis, dicere debeatis non videri vobis expediens, quod aliud fieri debeat [1].

1459 Okt. 10. **87. *Papst Pius II. an Lodovico da Romagnano, Bischof von Turin*[2]: *Auftrag, bei dem Herzog von Savoyen die Abordnung von Gesandten nach Mantua zu betreiben. [Mantua] 1459 Oktober 10.***

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 84.

Pius papa II. Episcopo Taurinensi.

Venerabilis frater. Scribimus Ducali Nobilitati super missione oratorum ad hanc Mantuanam dietam, mirantes, quod differant tam diu venire, et requirentes, ut eos pro honore suo ac debito celeriter mittat. Tua igitur Fraternitas, quam ad hoc studiosam esse non dubitamus, requisitionem nostram in quantum potest sua opera adiuvet ...

Datum X octobris anno secundo.

---

[1] *Am 11. Oktober werden die venetianischen Gesandten weiter instruiert. Es wird denselben zunächst auseinandergesetzt, daß zum Türkenkrieg die Unterstützung von Frankreich, England und Spanien nötig sei; nur wenn diese Vorbereitungen, die den Sieg allein verbürgen, getroffen seien, werde die Regierung die Eintreibung des Zehnten, Zwanzigsten und Dreißigsten sowie die Kreuzpredigt in ihrem Gebiete erlauben können. Sen. Secr. XX, f. 192^{b} f. Am 27. Oktober wird den Gesandten dargelegt, daß Italien allein das für den Türkenkrieg nötige Geld nicht aufbringen könne; deshalb müsse man die »ultramontanen« Fürsten, Frankreich, England und Spanien heranziehen (a. a. O. f. 194).*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 61, 2. Aufl. 65, 3. u. 4. Aufl. 69. Siehe auch Ughelli IV 1056 f; Eubel II 271.*

88. Papst Pius II. an Leonardo III. Tocco, Despoten von Arta[1]**:** *Über die Angriffe der Türken gegen denselben. Mantua 1459 November 16.* 1459 Nov. 16.

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. LXXXX. Sup. Cod. 138, n. 46. *Kopie.*

Leonardo despoto Arthae.

Per litteras tuas et ex iis, quae tuo nomine nobis retulit dilectus filius Bernardus Colelli, orator tuus, intelleximus de gravibus damnis, quae perfidus Turcus tibi tuisque subditis intulit et inferre molitur. *Er solle Widerstand leisten. Der Papst hoffe es dahin zu bringen, daß die Türken aus Europa vertrieben werden.*

Datum Mantuae 16 novembris anno secundo.

89. Papst Pius II. an den Mantuaner Bischof Galeazzo Cavriani, Gouverneur von Rom, und an den Vizethesaurar Jakob de Mucciarellis[2]**.** *Mantua 1459 November 29.* 1459 Nov. 29.

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. cit. n. 50. *Kopie.*

Leonardo III. Tocco, der Despot von Arta, will die Türken bekämpfen. Deshalb concessimus eidem unam ex galeis nostris, quae Romae fabricatae extiterunt. *Auftrag, dieselbe dem Despoten zu übergeben.*

Datum Mantuae 29 novembris anno secundo.

90. Papst Pius II. an Francesco degli Aringhieri da Siena, Senator der Stadt Rom[3]**:** *Über die Unruhen in Rom und die Maßregeln zu deren Unterdrückung. Siena 1460 Februar 1.* 1460 Febr. 1.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 99.

Pius papa II. Senatori urbis.

Hat seine Briefe erhalten — lobt ihn. Er soll nichts unterlassen zur Unterdrückung der Exzesse. Intelligimus enim hoc tempore magnam istic esse improborum audaciam et propterea nova scandala quottidie suscitari. quo magis Devotionem Tuam laborare oportet ne talia fiant, maxime cum in utramque partem laudis et culpe expers esse non possis. de excessu autem, qui proxime accidit, et aliis que scribis, provisionem optimam fieri annuimus, quam ex venerabili fratre nostro, gubernatore urbis, cui

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 175, 2. Aufl. 216, 3. u. 4. Aufl. 227.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste a. a. O.*

[3] *Vgl. ebd. II 75, 2. Aufl. 80, 3. u. 4. Aufl. 85; siehe auch Vitale, Senatori di Roma II 442 ff.*

de his scribimus, plene intelliges. ceterum de conducendis illis viginti quinque peditibus pro executione iustitie contenti sumus ut scribis, sperantes quod honori tuo et nostro debite satisfacies.

Datum Senis 1 februarii anno 2°.

1460 März 7. **91. Papst Pius II. an Cosimo de' Medici**[1]: *Entschuldigung wegen der noch nicht erfolgten Ernennung des Bischofs von Arezzo*[2] *zum Kardinal; Mangel einer ergebenen Majorität im heiligen Kollegium; Widerstand desselben gegen neue Nominationen; Notwendigkeit solcher, um den Wünschen der Fürsten entgegenzukommen. Siena 1460 März 7.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 127.

Er hat die Briefe des Herzogs von Mailand und Cosimos über die Erhebung des Bischofs von Arezzo zum Kardinal erhalten und letzteren vorgeschlagen und empfohlen, aber defuit nobis consensus collegii, sine cuius maiori parte, sicut tibi Florentie diximus, concludere pro aliquo non sinebamur. moverunt eos sui respectus, ut ultra illos, quos preterire non volebamus, maiorem numerum fieri non suaderent. erant quippe pro multis preces porrecte et a maioribus christianitatis principibus pro variis instabatur, qui negligi sine scandalo non poterant, ubi alicui potentatui esset complacitum. dilata igitur res est antedicti episcopi non denegata neque ipse in hoc casu solus relictus. videmus tamen necessarium esse, ut brevi peticiones eorundem principum adimpleamus novamque promocionem tractemus, quam propter novos assumptos cardinales faciliorem futuram putamus. . .

Senis VII marcii anno secundo.

1460 März 14. **92. Papst Pius II. an Pasquale Malipiero, Dogen von Venedig**[3]: *Lob für die Aufhebung eines die Freiheiten der Kirche beschränkenden Statuts. Mahnung, dem päpstlichen Stuhle allezeit zu gehorchen, und Versicherung des päpstlichen Wohlwollens. Zusage, in der Angelegenheit des paduanischen Bistums die Entscheidung dem Wunsche des Dogen gemäß hinauszuschieben. Siena 1460 März 14.*

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 204, 2. Aufl. 195, 3. u. 4. Aufl. 203.*

[2] *Filippo de' Medici, 1457—1461 Bischof von Arezzo, 1461 Erzbischof von Pisa, † im Oktober 1474. Siehe Ughelli I 430, III 478 f; Eubel II 105 238.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste II 199, 2. Aufl. 188, 3. u. 4. Aufl. 196.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 152b.

Pius papa II. Duci Venetiarum.

Dilecte fili etc. Accepimus litteras tuas, ex quibus intelleximus duo illa statuta, que contra libertatem ecclesie edita fuerant, libere revocata nunc esse, quod nobis plurimum placuit, et bonam mentem reipublice tue laudamus, que debiti sui memor mandatis apostolicis paruit et in iis persistere noluit, quae honorem Dei et vestrum ledebant. hortamur, ut ita continue perseveres et vicario Christi in terris quam debes obedientiam prestes. is enim in omnibus, que honeste poterunt fieri, non recusavit semper preces tuas audire. quoniam vero nos etiam cum instantia rogas, ut in provisione ecclesie Paduane[1] supersedere velimus, donec de intentione tua certiores fiamus, significamus Tue Nobilitati, et voluntatis nostre esse, non festinare, ut laudabilem et dignam provisionem facere valeamus.

Datum ut supra etc. [in monasterio S. Francisci extra muros Senenses XIIII martii anno secundo].

93. *Papst Pius II. an den Mantuaner Bischof Galeazzo Cavriani, Gouverneur von Rom*[2]*: Über die Unruhen in Rom; Zusage der verlangten militärischen Hilfe. Entschuldigung des Gouverneurs. Siena 1460 April 9.*

1460 April 9.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 178.

Pius papa II. Gubernatori urbis.

Venerabilis frater etc. Ex binis literis tuis ultimo acceptis intelleximus excessus, qui in urbe committuntur, in diem continuare neque[3] spem correctionis nisi in missione gencium armorum esse. hortamur, ut bono animo sis, quoniam celeriter de opportuno presidio erit tibi provisum. iam enim nepotem nostrum ad copias ecclesie misimus, ut quantum sufficiat, istuc secum conducat. nec diu moraturum confidimus. quod autem te excusas molesta nobis significare, in eo excusatione non eges . . .

Datum Senis IX aprilis anno secundo.

---

[1] *Über die Angelegenheit des Bistums Padua vgl. Geschichte der Päpste II*$^{3-4}$ *366. An Stelle des Kardinals Pietro Barbo (des späteren Papstes Paul II.), der infolge des Drängens Venedigs auf das Bistum verzichtete, wurde Jacopo Zeno, vorher Bischof von Feltre und Belluno, nach Padua transferiert.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 75, 2. Aufl. 81, 3. u. 4. Aufl. 86.*

[3] *Ms* et neque.

1460 April 13. **94. Papst Pius II. an die Konservatoren von Rom**[1]: *Ihre Verantwortlichkeit für die in Rom ausgebrochenen Unruhen; Mahnung, dieselben zu unterdrücken. Aufforderung, behufs Straferlaß zu berichten. [Siena] 1460 April 13.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 154[b].

Pius papa II. Conservatoribus urbis.

Dilecti filii etc. Accepimus vestras litteras, quibus ad breve nostrum vobis transmissum pluribus respondetis. dicimus Vestre Devocioni, nos in pristina nostra opinione perseverare, videlicet, ut credamus, si studium et securitatem vestram adhiberetis sicut tenemini, non esset tanta ad improbitatem licencia, cum ii, qui hec agunt, filii vestri sint atque coniuncti. audimus nihilominus vos et officiales, qui nuper sunt deputati, cepisse his scandalis obviare et desiderium bene agendi habere. hortamur omnes tamquam peculiares filios nostros et eos, qui patris absentis curam debent suscipere, ut usque ad reditum nostrum perseverare velitis et in dies magis ad emendacionem presentis corruptelle intendere. . . de remittendis autem excessibus respondemus, nos contentari, ut in scriptis nobis mittatis, qui sint, qui remissione huiusmodi indigeant, et quot, et propter quos excessus sit danda remissio . . .

Datum etc. XIII aprilis.

1460 Mai 13. **95. Papst Pius II. an Bologna**[2]: *Über die Unterstützung des Leonardo III. Tocco, Despoten von Arta, gegen die Türken. Bitte, den durch den Legaten übermittelten Wünschen des Papstes in dieser Angelegenheit nachzukommen. Macereto 1460 Mai 13.*

Bologna. Staatsarchiv. *Original.*

Legimus ea, que nobis ad longum scripsistis super illis tribus milibus florenis, quos in succursum despoti Arthe istinc mitti iussimus. et quoniam quid sit intentionis nostre super ea re plenissime ad legatum scribimus, necessarium non est, ut pluribus vobiscum agamus. tantum vos hortamur, ut tamquam catholici verique Christi fideles attenta necessitate succursus dicti despoti et locorum illorum, que Turcorum furori exposita sunt et miserabiliter opprimuntur, velitis in his parere dispositioni nostre, ut latius a legato intelligetis.

Datum Macereti dioc. Senensis sub anulo piscatoris die XIII maii 1460 anno II°. Ia. de Piccolominibus.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 75, 2. Aufl. 81, 3. u. 4. Aufl. 86.*

[2] *Vgl. ebd. II 175, 2. Aufl. 216, 3. u. 4. Aufl. 227.*

96. Papst Pius II. an Kardinal Pierre de Foix[1]: *Über die Drohung des Königs René mit Aufruhr in Avignon wegen Hinderung seiner Unternehmungen im Neapolitanischen durch den Papst; dieser durch die Verträge hierzu verpflichtet. 1460 Mai 24.* 1460 Mai 24.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 109.

Pius papa II. Cardinali de Fuxo.

Accepimus litteras Tue Fraternitatis, quibus nobis significas [te] quorundam relatione intellexisse, carissimum in Christo filium nostrum Renatum Sicilie regem illustrem provinciam Avinionensem ideo molestare intendere, quod nos gentes armigeras in regnum Neapolitanum contra conatus suos miserimus. *Er könne es kaum glauben. Lange Verteidigung seines Verhaltens in der neapolitanischen Angelegenheit.* non odio Renati regis aut domus Gallice hoc fecimus ... non voluntas sed fides per Nicolaum et Calistum predecessores nostros solemniter data et pridem per nos confirmata hoc nos facere compulit ...

Datum XXIV maii.

97. Papst Pius II. an Federigo von Urbino[2]: *Der Legat der Mark Ancona angewiesen, die in mißlicher Lage befindlichen päpstlichen Truppen mit allem Nötigen zu versehen. Die aus einer abermaligen Niederlage erwachsende Gefahr. Rat, sich nicht offensiv, sondern zuwartend zu verhalten. Zusage tatkräftiger Unterstützung. Siena 1460 Juli 27.* 1460 Juli 27.

Florenz. Staatsarchiv. Cl. I, divis. B, filza VIII, p. 6[b]. *Kopie.*

Pius papa II.

Dilecte fili etc. Ex tuis litteris ad dilectum filium Nicolaum tituli S. Ceciliae cardinalem Teanensem[3] scriptis intelligimus vicinitatem hostium et difficultates ac indigentias copiarum vestrarum. scripsimus legato provinciae Marchiae[4], ut sine mora de cernis[5]

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 74, 2. Aufl. 79, 3. u. 4. Aufl. 84. — Pierre de Foix, 1413 von Johannes XXIII. zum Kardinalpriester ernannt, tit. S. Stephani in Coelio monte; 1431 Kardinalbischof von Albano, Legat in Avignon; † 13. Dezember 1464. Siehe Eubel I 32; II 5. Ciaconius II 742—744 führt ihn (durch Verwechslung) unter den 1408 von Benedikt XIII. ernannten Kardinälen auf.*

[2] *Vgl. Raynald 1460 n. 63 und Gesch. d. Päpste II 73, 2. Aufl. 79, 3. u. 4. Aufl. 84.*

[3] *Niccolo Forteguerri (Fortiguerra), seit 1458 Bischof von Teano, 1460 von Pius II. zum Kardinal ernannt, tit. S. Caeciliae, † 21. Dezember 1473. Siehe Ciaconius II 1037—1039; Eubel II 13; Geschichte der Päpste II[3-4] 204.*

[4] *Kardinal Francesco Piccolomini. Über dessen Tätigkeit als Legat der Mark vgl. Eubel II 35.*

[5] *Cerna = milizia provinciale. Siehe Guglielmotti, Vocab. marino e militare, Roma 1889, 409.*

provideat et operam det efficacem, quod victualia ex locis propinquioribus possint haberi. credimus diligenter omnia implebit. haec ipsa vicinitas iudicio nostro est plena periculo accepta clade Sarnensi; si altera nunc inferretur, actum esset de regno et status noster pati facile posset. proinde etiam atque etiam videat prudentia tua, quantum fortunae sit committendum. melius plerumque franguntur hostes patientia quam armis. tempus multa solet afferre, quae ratione praeveniri non possunt. rogamus Nobilitatem Tuam, ut certam in cunctando rationem praeferre velit spei incertae. quamvis utrumque in casu sit, superare hostes et superari, nos tamen maiori periculo vinceremur quam illi. haec tu sapienter vides, qui usum habes fortunae et belli. nos tibi deesse nullo modo intendimus, sed pro viribus operam dabimus, ut manutenere tuas copias possis. commendatam habeas hanc temporum necessitatem, in qua tuus honor simul cum nostro inclusus est.

Datum Senis sub annulo piscatoris die XXVII iulii[1] 1460 pontificatus nostri anno secundo. Ia. Papien.

[In verso:] Dilecto filio nobili viro Federico Montisferetri comiti, civitatis nostrae Urbini in temporalibus vicario nostro.

1460 Aug. 26. **98. Papst Pius II. an Galeazzo Cavriani, Gouverneur von Rom[2]:** *Kenntnisnahme des Berichtes über die wachsenden Unruhen in Rom und die Notwendigkeit seiner Rückkehr. Entsendung militärischer Hilfe und Beschleunigung der Rückkehr. Weisung, die anderweitig in Anspruch genommene militärische Macht nur im Notfalle länger zu verwenden. Siena 1460 August 26.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 145[b].

Pius papa II. Gubernatori urbis.

Venerabilis frater etc. Intelleximus ex ultimis litteris tuis quantum scandala urbana quottidie fiant maiora et quantum expedire existimes ad bonam reformationem reditum nostrum. vidimus etiam quid egeris cum Iohanne Pazalia et Georgio Massensi propter metum classis appulse . . . dilectum filium Antonium[3], nepotem nostrum, properanter istuc redire mandavimus. nos statim cum omni curia illum sequemur et Deo dante ea remedia adhibere curabimus, per

[1] *Die Abschrift des Breve in Lib. brev. 9, f. 132 hat abweichend 26. Juli.*
[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 76, 2. Aufl. 82, 3. u. 4. Aufl. 87.*
[3] *Antonio Piccolomini.*

que solita quies urbi reddatur. Ioannem et Georgium antedictos, si grandis necessitas fuerit [1], retineri non displicebit. verum cum ad rem summe necessariam proficiscantur, bonum erit, ut iter suum continuent, si periculum evidens nullum impenderit [2] . . .

Datum Senis XXVI augusti anno secundo.

99. Papst Pius II. an Antonio Piccolomini, Kastellan der Engelsburg[3]: *Befehl, sich mit seinen Söldnern nach Terracina zu begeben, das sich hilfesuchend an den Papst gewendet hatte, ferner vom Könige von Neapel die Übergabe der Stadt zu verlangen. Siena 1460 [September 12].* 1460 Sept. 12.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 140.

Pius papa II. Castellano [4].

Dilecte fili etc. Quoniam neque honoris nostri est, Terracinenses relinquere, qui nomen ecclesie invocarunt, neque status regii esse videmus arcem illam tenere, . . . volumus et mandamus tibi, ut cum his gentibus, quas necessarias ducis, Terracinam te personaliter conferas et homines illos tua presentia consoleris illisque defensione assistas. interim vero propter loci propinquitatem cum Serenitate Regia tractes, ut considerato, quod comunitas illa propter manifestam hanc offensionem redire amplius ad devocionem suam non vult et omnia prius se passuram minatur, quam ad hoc veniat, considerato etiam, quod honor noster non patitur, eos, qui nostri subditi sunt et ad nostrum presidium confugerunt, prede exterminacionique tradere, velit arcem prefatam nobis consignari mandare. alioquin manifeste videmus, homines illos a Serenitate Sua sic alienos Gallis se dedituros . . .

Datum etc. [5]

100. Papst Pius II. an Kardinal Forteguerri[6]: *Vorrücken Jacopo Piccininos. Gärung in Rom. Weisung an Antonio Picco-* 1460 Sept. 20.

---

[1] *Ms* fuit.

[2] *Am 31. August 1460 schrieb Pius II. an die römischen Konservatoren:* Consolate nos plurimum sunt litere vestre, ex quibus fidem et devocionem vestram cognovimus. Laudamus que facta sunt in pellendis [ex] urbe sediciosis et procuranda tranquillitate reditus nostri. *A. a. O. f. 145b.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste II 74, 2. Aufl. 79 f, 3. u. 4. Aufl. 85 f.*

[4] *Antonio Piccolomini als Kastellan der Engelsburg; siehe Geschichte der Päpste II[3–4] 21 f.*

[5] *Aus dem vorhergehenden und dem nachfolgenden Stück ergibt sich der 12. Sept.*

[6] *Vgl. Geschichte der Päpste II 77, 2. Aufl. 82, 3. u. 4. Aufl. 87.*

lomini, Truppen nach Tagliacozzo zu werfen. [Corsignano] 1460 September 20.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 116.

Pius papa II. Theanensi.

Audimus ex gubernatore civitatis nostre Reatine et ex compluribus aliis locis comitem Iacobum Tagliacozium venire et Ursinos ad defensionem, quam possunt, se preparare. res periculosa multum est statui nostro, si provisiones non fiant. informati etiam sumus res novas in urbe propter huiusmodi adventum parari. mandavimus Antonio nepoti nostro, ut quotquot gentes potest Tagliacozium mittat. *Auch er solle Vorkehrungen treffen. In Terracina hat der Rector patrimonii mit dem Kastellan einen vom Papst bestätigten Vertrag geschlossen, demzufolge die Burg übergeben werden wird.*

Datum etc. XX septembris.

1460 Sept. 21. **101. Papst Pius II. an Antonio Piccolomini, Kastellan der Engelsburg**[1]: *Anordnung von Truppenbewegungen im Hinblick auf das Vorrücken Jacopo Piccininos. Corsignano 1460 September 21.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 115b.

Pius papa II. Castellano S. Angeli.

Dilecte fili, salutem etc. Scripsimus heri, ut quam plures posses gentes ad Neapolionem Ursinum[2] Taracozum transmitteres et Braccium Perusinum vel saltem armigeros suos in Aprucium ire curares. nunc itaque certius intelligentes comitem Iacobum illuc festinare et hac die fortasse comitatum illum esse ingressum, iterum volumus et mandamus, ut omnes gentes, que tecum sunt, simul cum Braccio vel saltem gentibus eius ad eundem Neapolionem cum celeritate transmittas neque in hiis negligentia ulla utaris. periculum grave et propinquum studium tuum et fidem requirit.

Datum Corsignani 21 septembris anno 3°

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 77, 2. Aufl. 82, 3. u. 4. Aufl. 87.*

[2] *Über Napoleone Orsini († 3. September 1480) vgl. Sansovino, L'Historia di Casa Orsina II, Venetia 1565, 68 f; Litta, Famiglie celebri italiane: Orsini Tav. 27. Vgl. auch unten die Urkunde vom 17. August 1461, durch welche ihn Pius II. zum Generalkapitän der päpstlichen Truppen in der Mark Ancona und der Romagna ernannte.*

102. Papst Pius II. an König Ferrante von Neapel[1]: *Beschwichtigung über die Vorgänge in Terracina. Notwendigkeit der Intervention der Kirche. Die Lauterkeit der päpstlichen Absichten; Versicherung wohlwollender Gesinnung. Die Burg von Terracina noch nicht eingenommen. Ermunterung, der König möge guten Mutes sein; Bemühungen des Papstes, ihm den neapolitanischen Thron zu erhalten. [1460 September.]* 1460 Sept.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 135[b].

Pius papa II. Ferdinando regi.

Carissime in Christo fili etc. Non turbent animum tuum, que apud Terracinam his diebus acta dicuntur. comprehenderunt cives illi viceregem, quem ibi habebas, non odio tui, ut dicunt, sed metu, ne venderentur. invocarunt ecclesiam, quam noverunt tui usque in hanc diem fuisse tutricem. ea si non opem cum celeritate attulisset, hostes illam cepissent. quoniam enim offensum te motu illo credebant, in cuiusvis quam tuas maluissent manus venire; hoc testati sunt rectori nostro Campanie, quem advocarunt, hoc verisimiliter erant facturi, nisi intervenisset ecclesia. testamur Deum, carissime fili, nos nil tale antea presensisse nec opinatos esse, Terracinenses ad hoc deventuros. mera eorum fuit voluntas, mera deliberatio, nulla nostra instigacione impulsa. si defecturi omnino a Tua Celsitudine erant, ad nullum minori damno poterant confugere quam ad eum, cuius in te affectionem experiris quottidie. ad statum Serenitatis Tue nil refert, nos an tu civitatem illam regamus. nostra omnia defensionem tuam operantur. ea tibi erit ex loco illo commoditas, que antea fuerat, ob hoc etiam maior, quod potencius et maiori cum auctoritate tueri illum poterimus. arx adhuc recepta non est. nescimus quid sequetur. si recuperabitur, erunt, que dicimus, si minus, dolendum tibi erit et nobis. Serenitas interim Tua bono animo sit nec propterea mentem demittat aut de voluntate in te nostra sinistrum aliquid sibi proponat. ea nobis est dispositio, que a principio fuit; paramus quottidie oportuna presidia, gentes novas conducimus, ad hoc unum intenti, ut quantum in nobis est retineas regnum, quod tibi dedit ecclesia. Datum.

103. Papst Pius II. an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[2]: *Abneigung Terracinas, unter die Botmäßigkeit des* 1460 Sept.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 74, 2. Aufl. 80, 3. u. 4. Aufl. 85.*
[2] *Vgl. ebd. II 74, 2. Aufl. 79 f, 3. u. 4. Aufl. 85.*

Königs von Neapel zu gelangen. Der Papst um Hilfe angerufen. Bereitwilligkeit, der Bitte zu willfahren. Terracina von ihm als rechtmäßiger Besitz der Kirche in Anspruch genommen. [1460 September.]

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 139[b].

Pius papa II. Duci Mediolani.

... Res, dilecte fili, deducta in eum locum est, ut Terracinenses ipsi graviter offendisse regem recognoscentes, omnia extrema prius se passuros testentur, quam ad illius dominium velint redire. clamaverunt ecclesiam, imploraverunt auxilium nostrum, quod nisi illuc celeriter missum fuisset, ducem Sore, qui proximus est, in presidium advocassent atque eo modo civitas illa in Gallorum potestatem venisset. sola arx regis presidio custoditur, et omnem illum locum detinet inquietum. honor noster non patitur illos deserere et prede obicere, qui fidei nostre se commiserunt. ecclesie est civitas illa, ut nosti, et nobis debetur; si illam tradimus regi, perdimus subditos nostros, qui nomen ecclesie invocarunt; si gentes nostras inde abducimus, procul dubio Gallis eandem relinquimus. . . Utrum ergo prestet, Terracinam nostram esse vel hostium, Nobilitas Tua intelligit. *Er möge dem König raten, daß dieser die Burg schnell übergebe* [1].

Datum etc.

1460 Nov. 3. **104. Papst Pius II. an Ancona**[2]: *Tadelsbreve wegen Unterstützung Malatestas und Anstiftung von Unruhen. Aufforderung, die Waffen niederzulegen und die Verteidigung gegen Angriffe dem Papste zu überlassen. Rom 1460 November 3.*

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. LXXXX Sup. Cod. 138, n. 90. *Kopie.*

Anchonitanis.

Dilecti filii, salutem. Sicuti nihil gratius nobis esse potest, quam omnes Christi fideles praesertim nostros et sanctae Romanae ecclesiae subditos quieti et paci studere, ita nihil molestius quam intelligere, eorum studia ad turbulentias, bella aut rapinas converti.

---

[1] *In einem a. a. O. 146[b] erhaltenen Breve (s. l. et d.) an Kardinal Forteguerri heißt es:* Res in eum locum adducta est, ut vel recuperanda arx sit, vel civitas Gallis hostibus cum nostra infamia relinquenda.

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 249, 2. Aufl. 263, 3. u. 4. Aufl. 276.*

proinde moleste intelleximus, vos milites conducere intentos esse et ad Sigismundum Pandulphi pro auxilio misisse. miramur enim pariter et dolemus, vos eos esse, qui pacatam regionem turbare velitis et id sine licentia aut scitu nostro curetis. non enim dubitare debetis, quod, ubi essent, qui vos indebite lacesserent, suppetunt nobis vires ad defensionem. praeterea et miramur, quod a Sigismundo auxilia petitis, cuius natura propter vicinitatem non est vobis incognita. proinde volumus et mandamus vobis sub nostrae indignationis poena, ut arma deponatis et incendia excitare desinatis. quidcunque vero caussae sit, quae vos ad id moverit, nobis notificate, qui, ubi opus fuerit, ad vestri defensionem contra quoscunque copias nostras pollicemur et mittemus.

Datum Romae III novembris anno III.

105. Papst Pius II. an den Kardinal Piccolomini, Legaten der Mark[1]: *Erneute Weisung, Sigismondo Malatesta als Feind der Kirche zu erklären und in sein Gebiet einzurücken. Verständigung vom Eintreffen eines mailändischen Hilfskontingentes. Rom 1460 November 25.* 1460 Nov. 25.

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. LXXXX Sup. Cod. 138. *Kopie.*

F. Cardinali Senensi legato Marchiae[2].

Dilecte fili salutem. Superioribus diebus scripsimus Circumspectioni Tuae, ut Sigysmundum Pandulphi hostem Romanae ecclesiae et nostrum publicares et quod publice bellum indiceres. ignoramus an factum sit. quod si non feceris, volumus, ut expugnato castro, quod expugnare aggressus es, collectis quam primum omnibus copiis, quas habere potes, eum hostem nostrum publices, ac statim uno impetu terras eius invadas, ut, ubi nostras vexat, suas amittat aut saltem defendere cogatur. melius enim esse dicimus, cum fieri potest, ut in hostis domo, quam in nostra bellum geratur. mittet praeterea auxilio gentes suas dilectus filius nobilis vir dux Mediolani, quibus ad oppugnandum hostem uti pro libito poteris.

Datum ut supra [Romae XXV novembris anno III°].

106. Papst Pius II. an Kardinal Forteguerri[3]: *Beschluß des Papstes, gegen Sigismondo Malatesta mit Waffengewalt einzu-* 1460 Nov. 25

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 82, 2. Aufl. 88, 3. u. 4. Aufl. 93.*

[2] *Francesco Todeschini-Piccolomini, Neffe des Papstes, Bischof von Siena, 1460 Kardinaldiakon, tit. S. Eustachii, 1503 Papst als Pius III., † 18. Oktober 1503. Vgl. Geschichte der Päpste II[3–4] 98; III[3–4] 556 ff.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste II 82, 2. Aufl. 88, 3. u. 4. Aufl. 93.*

schreiten. Weisung an den Kardinal, den Grafen Federigo von Urbino und Alessandro Sforza zu gleichem Vorgehen zu bewegen. Günstige Aussichten des Unternehmens angesichts des zu gewärtigenden Aufgebots an Truppen und Malatestas Unbeliebtheit bei seinen Untertanen. Rom 1460 November 25.

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. LXXXX Sup. Cod. 138. *Kopie.*

Cardinali Theanensi.

Dilecte fili salutem. Quia Sigysmundus Pandulphi contra omne ius fasque terras, quae in manibus nostris pignori erant, dolo occupavit, intus subditos nostros vexat, bona eorum diripuit agrosque vastavit, incendiis replet, denique nihil sceleris, nihil hostilitatis omittit, deliberavimus, contra eum tamquam hostem iure et armis procedere. eum igitur hostem publicari iussimus et contra eum bellum mandavimus geri. et quoniam res haec primum Deo gratissima esse debet, quem ille semper contempsit, deinde et hominibus propter infinita eius scelera, et praesertim dilectis filiis nobilibus viris Friderico comiti Montis Feretri et Alexandro Sforziae, quos specialiter odio habet, videtur nobis et ita mandamus, ut quibus potes modis, coneris eos inducere, ut ipsi quoque cum eorum terris contra eum bellum moveant. ita enim securitati status sui consulent, quem salvum illo vivente ac securum nullo modo habere possunt. sunt nobis maiores ac validiores quam illi copiae; expectantur et aliae, quas mittit dilectus filius nobilis vir dux Mediolani. habetur praeterea ille maximo odio a subditis suis. si undique ergo circumveniatur, facile partibus illis quies et perpetua securitas dari poterit.

Datum Romae XXV novembris anno III°

1460 Dez. 26. **107. Carlo da Franzoni an die Markgräfin Barbara von Mantua**[1]: *Ankunft von Gesandten aus dem Oriente; deren Äußeres; ihre Anerbieten gegen die Türken. Ankunft des Kardinals Orsini und des Erzbischofs von Trani. Exkommunikation des Sigismondo Malatesta. Rom 1460 Dezember 26.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustrissima et excellentissima domina, domina mea singularissima. Notifico alla Illma Signoria Vostra di quanto è innovato et

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 82 172, 2. Aufl. 88, 3. u. 4. Aufl. 93 224.*

achaduto da poi l' altra mia; credo quella sia stata datta alla Vostra Exma Signoria. l' è venuto da sei giorni in qua una nova generation de ambasiadori, che già gran tempo non furono mandati al summo ponteficho, si ni li passati et ecciam a lo presente. non so, se la Illma Signoria Vostra ne habia sentito altro del transito suo per Venetia et per quelli altri loci al venire in qua. li quali sono venuti prima da parte de lo imperatore de Trabisonda et de tri altri re et signori de Persia; e questi sono molto bellissimi homini et in ordine secondo il habito lor dignamente, tra li quali per andar secondo il lor modo alcuni portano le foze in chapo como mitre e questi sono rasi come veschovi, in cima el chapo ano per tanto, quanto è il tondo de uno bichero, li chapilli rici et longi et da ogni chanto un pizo de chapilli, che vengono di longo ale spalli; li orechi lor sono cum uno bucho non che li portano altro como fano li giudeij; ancor ano questi una foza e portatura de stivalletti molto extraneij, bassi in ponta et alto al chalchagno. lo andar suo è molto continente, par siano zocholi, così sono ressonanti. grande feste se ne fanno al veder di questi, et aciò la Vostra Illma Signoria sapia quello sono venuti a fare, notifficho a quella como questi sono venuti a proferir la potentia dil imperatore et di quelli re et signori a destruction del Turco. li quali se offerissono de disfarlo, vollendo far questo il Nostro Signore ch' el sia deviedato al Turcho, ch' el non passa il mare ad certo stretto, che cum trenta gallei se tenirà al dir suo et d' altro, item questi volleno che li sia facto mossa per la via de Ungaria; altra functione non voleno ni de gente ni de dinari; questi ano offerte de dar adosso al Turcho cum docente migliaia de chavalli et homeni da pede per li confini anno apresso il suo paeso. questo so da li ditti ambasiatori; non è ancor facto altra expedicion a li predicti. insuper luni passato fu facto vescovo di Tortona uno misser Michelo da Merliano[1], che fu chubichulari de papa Nichola; preterea la vigilia de natalle vene a Roma monsignor de Orsino[2] e de Trano[3], li quali sono stati fuora certe mesi per questi genti d' armi et ultra suspecti etc.

---

[1] *Michele da Marliano; derselbe wurde 1475 nach Piacenza transferiert; † 12. Oktober 1475. Siehe Eubel II 239 272.*

[2] *Latino Orsini, 1448 von Nikolaus V. zum Kardinal ernannt, tit. SS. Iohannis et Pauli, † 11. August 1477. Siehe Ciaconius II 970 f; Eubel II 11; Geschichte der Päpste I^3–4^ 400; Litta, Famiglie celebri italiane: Orsini Tav. 23.*

[3] *Giovanni Orsini, Bruder des Kardinals, Abt von Farfa, 1450 Erzbischof von Trani als Nachfolger des Kardinals Latino, † 1478. Siehe Eubel II 278.*

ceterum heri, che fu il dì de la nativitade del Nostro Signore, datto la benedictione fù excommunicato et anatematezato et bandito per rebello de la sancta chiesia il signore Sigismondo et il fratello e questo è stato per non haver pagato il censo et ultra ano rotte la fede a la chiesia etc. — altro non mi occorre notificare ala Vostra Illma Signoria, la qualle Idio conserva sempre cum sanitade et augumentacio di stato. intanto a la qualle mi reccomando sempre così tuti li miei etc. Rome in nocte sancti Stephani 1460.

E. V. Ill. D. humill^mus^ et fidel^mus^ servitor
Carolus de Franzonibus.

1460 Dez. 30. **108. Papst Pius II. an San Marino**[1]: *Malatestas Übergriffe gegen den Heiligen Stuhl. Entschluß, ihn als Feind zu behandeln. Aufforderung an San Marino, sich gegen ihn zu erheben. Zusprechung der in Aussicht stehenden Eroberungen. Rom 1460 Dezember 30.*

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. LXXXX Sup. Cod. 138. *Kopie.*

Capitaneis, consilio et communi terrae Sancti Marini.

Dilecti filii salutem. Non est vobis incognitum, quanta sit ingratitudo et perversitas Sigysmundi Pand[ulphi] de Malatestis, qui, ut filius iniquitatis et rebellionis, immemor non solum debiti, quo sedi apostolicae obstringitur ob vicariatum sibi commissum, sed summae pietatis et beneficii, quo illum proxime et manifesto ruina sublevavimus, factus est nobis rebellis et per varias machinationes, quantum in ipso est, nostrum et sedis praefatae statum ac subditorum nostrorum quietem turbare non cessat. molestum nobis hoc est et aegre ferimus, quod eum, quem ob merita ut filium amplecti et benefitiis prosequi vellemus, ob impietatem et scelera ut hostem prosequi habeamus. ne tamen de sua iniquitate gloriari possit, decrevimus, illum in omnibus ut hostem tractare, non dubitantes, quod, si eius improbitas confundatur, universae provinciae Marchiae Anchonitanae et Romandiolae maximeque populorum, supra quos ipse immerito iurisdictionem habet, paci et quieti consuletur. et quia non dubitamus, vos veros et devotos filios nostros et dictae sedis semper fuisse et esse, hortamur vos in Domino et in virtute verae obedientiae stricte praecipiendo mandamus, quatenus contra dictum Sigysmundum insurgatis et ipsum omnesque ei obedientes

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 82, 2. Aufl. 88, 3. u. 4. Aufl. 93.*

tanquam nostros et Romanae ecclesiae hostes totis viribus prosequamini, offendatis et vexetis. nos enim quicquid ex terris et bonorum ipsorum acquisiveritis ex nunc contenti sumus in feudum praefatae Romanae ecclesiae vobis concedere.

Datum Romae penultimo decembris anno tertio.

109. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[1]: *Einflüsse, den Papst, den Absichten des Herzogs gemäß, zur vorläufigen Einstellung der Feindseligkeiten gegen Malatesta zu bewegen. Abgeneigtheit des Papstes, darauf einzugehen. Vorstellungen des Kardinals Forteguerri; dessen Vorschlag, den Herzog von Mailand durch Abtretung eines Teiles des Gebietes Malatestas zu gewinnen. Zustimmung des Papstes. Notwendigkeit, die Verhandlungen geheim zu halten aus Rücksicht auf Venedig. Die dem Papste und dem Herzoge zufallenden Aufgaben. Weitere Pläne. Auftrag des Kardinals an Carretto, den Herzog zu verständigen und ihn wenigstens zum scheinbaren Eingehen auf die Absichten des Papstes zu veranlassen. Ausflüchte für den Ernstfall. Vorschlag Carrettos, durch Einberufung einer Konferenz der beteiligten Mächte und gütliche Einwirkung auf Malatesta die Unternehmung des Papstes hintanzuhalten. Zustimmung des Kardinals. Rom 1461 Januar 3.* 1461 Jan. 3.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illmo Signor mio.

Havendo inteso il r^mo^ cardinale de Thiano[2] il parere de Vostra Excellentia, cioè che non sia expediente a questo tempo pigliare la impresa contra il signor Sigismondo, molto ha confortata la Santità de Nostro Signore a volere essere contenta, che se pigliasse qualche modo ad acordarlo con honore de Sua Santità fin a tanto, che ce fusse meglio il modo a castigarlo, perchè quando le conditione de tempi il patisseno, era luy homo di tal natura, che farebe ogni dì mille scandali, per li quali honestamenti se li potrebe movere guerra. or trovando Sua Santità molto renitente a questo acordo, anci disposta in tutto a prosequire questa impresa et vendicarsi del prefato signor Sigismondo fin a la sua destructione, etiam se dovesse mettere da parte ogni altra cosa, dice che tandem li disse: padre santo, se Vostra Santità delibera vindicarsi de questuy, deve bene provedere per ogni modo che li reiesca il pensero, et vi bisogna mesurare le vostre forze; vuy hareti li

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 84, 2. Aufl. 90, 3. u. 4. Aufl. 95.*

[2] *Forteguerri.*

Venetiani et Firentini non più prompti a questa impresa, come habiati havuti a le altre. il duca de Milano essendo anche forte impizato in questa impresa del regno, mal voluntieri farà isforzo in quest' altra. solo male lo posseti fare. ma se pure disponeti disfarlo in tutto, mi occorre uno pensero, che lo signor duca ha molti figlioli, et pur li doverebe sapere bono trovarli qualche stato, per lo qual potessero stare più larghi. Vostra Santità li faci una bona parte de questo stato del signor Sigismondo per uno de suoy fioli, et una parte ne dagati a messer Antonio vostro nepote, et cossì forsi se indurà il signor duca a interprehendere insieme con Vostra Santità questa cosa, et se li sarà qualche spesa se ne caverà ancora l' utile. Sua Santità, secundo che dice, li rispose, che tal pensero già li era caduto in mente et li piaceva molto, ma che tal cosa se voria tractare molto secreta in modo, che persona non lo sapesse altra che Vostra Excellentia et uno o duy di vostri, et cossì non voleva Sua Santità, che altri de suoy lo sapesse, perchè sapendolo Venetiani, sarebe uno accenderli a la defesa del signor Sigismondo, ma bisognaria che tal intelligentia fusse secretissima fra vuy, et la impresa se pigliasse a nome de Sua Santità et Vostra Signoria; de quello che fecesse per quella impresa subministrasse una parte a quella impresa propria monstrando de farlo come constretto per obligo de la liga, et parte ne subministrasse di qua per gionta a quest' altra del regno, aciò che Sua Santità havesse tanto manco caricho in questa di qua, et potesse alegierendosi di qua mandare più gente de le sue dal canto di là, et cossì facendo, rompendo ancora guerra con lo signore Sigismondo le terre del conte d' Urbino, come dice volere fare ad ogni rechiesta de Sua Santità, rompendo ancora guerra le terre del signor Alexandro, essendo li populi suoy disfatti per la guerra passata, et malcontenti per lo male tratamento, che li fa, et per le censure ecclesiastice, in le quale si trovarano, saria facile cosa ridurlo in mali termini; per la qual cosa mi ha commisso il cardinale prefato, ch' io avisi Vostra Excellentia de li rasonamenti preditti et scriva per sua parte, se tal partito piacesse a Vostra Signoria che me ne daghi aviso, perchè stringerà la cosa in modo, che Vostra Excellentia con spesa de manco assay de mille cavalli, che giongesti a queste imprese, haresti quella parte, che voresti de quello stato. quando ancora non vi paresse tempo adesso de attendere a questa cosa, laudaria, che per ogni modo monstrasti havere accetto et grato tal partito et volerli attendere, dicendo poy come vi pare, che adesso forsi non

sia meglio stringere questa cosa molto, perchè havendo Sua Santità et Vostra Excellentia quest' altra impresa del regno et tante altre turbatione a le mane, con pocho aiuto, che havesse esso signor Sigismondo o palese o occulto, saria facil cosa frustare ogni vostro designo contra de luy et etiam daria grande impazo a l' altra impresa, unde saria da pensare se forsi fusse meglio per qualche altra via temporegiare et fare questa primavera uno bono ysforzo in questa impresa del regno, et adrizata che sia quella alquanto poy uno impetu voltarsi contra esso signor Sigismondo et perchè monstrando Vostra Excellentia de essere desiderosa de tal stato, darà Sua Santità più fede a li vostri consigli in tal materia, in la quale, se non li vede altra casone che vi stringa, essendoli Sua Santità tanto disposta, quanto è, et parendoli per le suasione, che li sono fatte, che Vostra Excellentia non li sia molto inclinata, non acceterà may li consigli vostri con tale efficacia quanta bisognaria. per la qual cosa conforta Vostra Illustre Signoria, che monstri de havere molto l' animo a questa cosa, et poy pigli quelli partiti, che li parerà a ritrahere Nostro Signore quanto li parerà de bisogno.

Li ragionay, che forsi saria bono modo a ridure Nostro Signore tenere via, che queste potentie de la liga, essendo hora rechieste da Sua Santità a darli aiuto contra il signor Sigismondo, non essendo esse disposte ad intrare in guerra, come pare che non debiano essere, dicessero de volere mandare qua suoy ambasiatori per vedere comuniter, quello che se habi a fare, et interim mandare al signor Sigismondo et fare, che restituantur ablata hinc inde et deponantur arma, et poy se cognosca, quid iuris, come pare che vogliano li capitoli de la liga. dice esso cardinale, che questa li pareria bona et honesta via per la Santità de Nostro Signore a rimoverlo da l' impresa, quando paresse a Vostra Excellentia, che cossì fusse expediente. perchè ho de tutto voluto avisare Vostra Excellentia, la qual, se li piacerà, presto mi darà risposta, aciò che meglio sapi come adrizare le cose. recomandomi a Vostra Excellentia.

Rome, 3. ianuarii 1461.

Vestre Excellentie devotus servitor
Otho de Carreto.

[In verso:] Illmo et ex^mo^ domino meo sing^mo^ duci Mediolani etc. in manibus propriis. Cito et fideliter.

1461 Jan. 16. **110. *Jacopo Chigi an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua*[1]: *Über die Anklagerede gegen Sigismondo Malatesta im Konsistorium; seine bevorstehende Verurteilung. Rom 1461 Januar 16.***

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustrissime princeps et excellentissime domine, domine mi singularissime: post humiles recomendationes etc. A dì 16 del presente la Santità del Nostro Signore fece concistorio publico e a quello se ritrovò essere lo ill^mo^ signor Alexandro[2], el quale era el giorno avante arivato dentro da Roma, e in deto concistorio fù fata una oratione, la quale più presto apellare si debe invectiva al judicio mio, imperochè altra cosa in tutta quella non si conteneva excepto che li horribili e detestabili peccati commissi per deto signor Sigismondo, i quali fune connumerati tanto expeditamente e cum tanta vehementia per uno messer Andrea Benzo[3], filgiole chi fù de maistro Ugo da Sena, che certo fazeano tremare ogni duro et aspero core humano, nè poteria per modo alcuno al presente manifestare per mia lettera quasi el principio de supradeta oratione. ma più presto che a me serà possibile mandarò a Vostra Illma Signoria la copia de quella invectiva, in la quale ge ritrovarà tanta copia de sceleritade commisse per deto signor Sigismondo, che a pena poterà vedere la fine. da poi Sua Santità ha commissa la causa sua in mane del r^mo^ monsignore di Sancto Petro in vincula[4], e penso certamente, ill^mo^ signor mio, che per li vicij e peccati soi de necessitade in breve habia a capitare male. non altro. sempre a Vostra Illma Signoria humilmente me ricomando etc.

Ex urbe die 16 ianuarii 1461.

E. V. Ill^me^ D. humil^mus^ servitor Iacobus Chici apostolice sedis acolitus etc.

1461 März 6. **111. *Papst Pius II. an Heinrich Senftleben*[5]: *Geheime Mitteilung von der auf Drängen des Kaisers erfolgten Ernennung***

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 82, 2. Aufl. 88, 3. u. 4. Aufl. 93.*

[2] *Sforza.*

[3] *Näheres über die Tätigkeit des Fiskalprokurators Andrea Benzi in dem Prozeß gegen Sigismondo Malatesta siehe Voigt, Enea Silvio de' Piccolomini III 155 f.*

[4] *Nikolaus von Cusa.*

[5] *Vgl. Geschichte der Päpste II 206, 2. Aufl. 197, 3. u. 4. Aufl. 206. — Heinrich Senftleben, Dekan von Breslau, einer der kaiserlichen Gesandten zum Kongreß in Mantua. Siehe Voigt a. a. O. III 49; Hefele-Hergenröther VIII 106.*

des Erzbischofs von Salzburg[1] *zum Kardinal. Derselbe vorläufig in petto behalten, um die übrigen ultramontanen Fürsten nicht zu beleidigen. Weisung, dem Kaiser hiervon vertrauliche Mitteilung zu machen. Siena 1461 März 6.*

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 126b—127.

Pius papa II. Henrico Senftlebin.

Dilecte fili etc. Mandamus tibi in vim sancte obedientie et sub excommunicationis pena late sententie, a qua nisi per Romanum Pontificem et in mortis articulo non possis absolvi, ut de his que inferius scribimus directe vel indirecte alicui verbum non facias: inter cardinales, quos heri ex Italia tantum promovimus, iuxta requisitionem Cesaree Maiestatis assumpsimus ad eandem dignitatem dilectum filium prepositum Salczburgensem, pro quo nobis preces porrexerat et pro quo nos illi promissum iam dederamus. verum quia necessarie fuisset alios quoque ad instantiam regum aliorum et principum insimul promovere, si promocio sua palam fuisset, ideo ne scandalum fieret et ut contentaremus etiam cardinales ultramontanos[2], qui in ultramontanis consentire nolebant, publicari illum pro nunc passi non sumus. erit non longe tempus cum publicabitur. *Er soll dies* secretissime *dem Kaiser sagen.*

Senis etc. VI marcii anno II°.

112. Papst Pius II. an Ancona[3]: *Grenzstreitigkeiten Anconas mit Jesi; Schlichtung derselben durch den päpstlichen Legaten. Freude des Papstes darüber. Mahnung, in Hinkunft Frieden zu halten. Versicherung des päpstlichen Wohlwollens. Rom 1461 März 23.* 1461 März 23.

Ancona. Archiv. com. Liber croceus parvus f. 9. *Kopie.*

Dilectis filiis antianis, consilio et communi civitatis nostre Anchonitane.

Pius papa II.

Dilecti filii salutem etc. Quia boni ac providi pastoris offitium est gregem suum diligenti cura et vigili sedulitate custodire, ne aliquid accipiat detrimenti, nos igitur cognita gravi inter vos et dilectos filios Exinos discordia — non quidem contra statum

[1] *Burchard von Weißbriach; seine Publikation fand erst am 31. Mai 1462 statt (Geschichte der Päpste II*[3–4] *209), tit. SS. Nerei et Achillei; † 16. Februar 1466. Siehe Ciaconius II 1040; Eubel II 14.*

[2] *Wohl zu lesen* citramontanos.

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste II 249, 2. Aufl. 263, 3. u. 4. Aufl. 276.*

nostrum et sancte Romane ecclesie perturbationem, sed confinium ut fieri solet contentionem, — cedes, rapinas aliaque belli facinora in ovili nostro perpetrata miserati, misimus ad vos dilectum filium Alexandrum tituli sancte Susanne cardinalem[1] ad concordiam et pacem contractandam. a quo plene intelleximus devotionem, fidem, obedientiam et observantiam vestram erga nos et sedem apostolicam, a cuius protectione nunquam aberrastis, et ut omnia feceritis, statueritis, concluseritis, quecunque ipse facienda et concludenda mandavit; qua ex re non parva affecti letitia vestram ac vestrorum antiquorum continuam erga sanctam Romanam ecclesiam fidelitatem per omnia tempora servatam recognovimus. hortamur itaque et mandamus, ut pacem ipsam iam confectam solita vestra integritate conservetis ac teneatis, cum maior laus sit perficere bonum opus quam incohare, et sententie per prefatum cardinalem ferende, quam nos ratam ac validam esse volumus, acquiescatis, ut huic sedi et ecclesie statui, cui semper vos adhesistis, tranquillitas constet et cardinalis ipse, qui vobis afficitur et in negotiis vestris diligenter ac sollicite laborat, non videatur suam de vestra stabilitate opinionem frustrari; quod si feceritis et sub clamide beati Petri solita fide perstabitis, invenietis nos semper ad vestra commoda liberales et gratiosos.

Datum Rome apud S. Petrum sub anulo piscatoris die XXIII martii 1461, pontificatus nostri anno tertio.

113. *Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua*[2]: *Ergreifung und Hinrichtung einer Bande aus Palombara. Rom 1461 März 26.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original*.

Illmo signor mio etc.

. . . Hozi quarto dì essendo la statione presso porta latina, dove concore tucto il populo, essendo visto per alcuni romani non so che fanti de Palumbara intrare, fureno domandati donde veneano; dissono liberamente da Palumbara; non za dissero altro, se non che misero mente unde andavano, et vistoli ponere in una taverna,

[1] *Alessandro Oliva, 1458 General des Ordens der Augustiner-Eremiten, 1460 von Pius II. zum Kardinal ernannt, tit. S. Susannae; † im August 1463. Siehe Ciaconius II 1040—1048; Eubel II 14; Geschichte der Päpste II*[3–4] *205.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 80, 2. Aufl. 85, 3. u. 4. Aufl. 90.*

venero a li conservatori a farli scuza; fureno presi et sono XIIII et conducti in campidoglio; et messi a la corda hano dicto, che veneano per vedere una cavalcata il dì de la nuntiata, da essere facta a la gesia sua chi è presso a S. Paulo. credo andarano in Pichardia se non fussero sta scoperti; non seria gran facto, che forsi havessero preso qualche capello, perchè ge sole andare gente assai, per questo non lì andò persona. . . .

Roma XXVI martii 1461. B. Bonatus.

114. Papst Pius II. an Antonio Piccolomini, Herzog von Amalfi[1]: *Glückwunsch zu dessen Vermählung. Mahnung zur Dankbarkeit gegen die göttliche Güte und zur Bescheidenheit im Glücke. Lehren über das Verhalten den Hofleuten und der Gemahlin gegenüber. Allgemeine Unterweisungen zur Tüchtigkeit. Günstige Kunde über des Herzogs treffliches Verhalten; Ermunterung, hierin zu verharren. Rom 1461 Mai 30.* 1461 Mai 30.

Rom. Päpstliches Geheimarchiv. Bibliothek Borghese. I 28, f. 346. *Kopie des ausgehenden 16. Jahrhunderts.*

Pius papa II. ill^mo^ duci Amalfitano.

Dilecte fili, salutem et apostolicam benedictionem. Videntes quanto honore te Deus extulerit hoc novo coniugio primum tibi congratulamur pietatem suam rogantes, ut oculo benignitatis quae fecisti respiciat; deinde cum per aetatem certius tibi consulere possimus paterno animo dicimus: age gratias Altissimo, a quo haec bona proveniunt, et considera quicquid factum est, opus suum esse, non tuum. maiorem rex[2] nobilitatem et ampliores opes poterat sibi invenire; voluit Deus ut esses tu, qui sibi eligereris ab eo. serva humilitatem, serva modestiam. nil te efferat fortunae accessio. nomen regium sit corde tuo sanctum ac venerabile. proceres etiam regni tuis obsequiis cole; veteres enim amici sunt et orti in principatu, domui Aragoniae noti et cari, antequam tu forsitan natus. sponsam appella semper honorificis titulis; ama eam ut coniugem et reverere eam dominam. ex quo etiam aulae regiae ascriptus iam es, exue mores et verba, quae deiectionem aliquam sapiant. indue conditionem sine superbia convenientem affinitati et titulis, quibus te rex honoravit. humanitas et mansuetudo sint tibi artes prae-

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 85, 2. Aufl. 91, 3. u. 4. Aufl. 96; Voigt, Enea Silvio III 164.*

[2] *Die Braut Antonios war die natürliche Tochter des Königs Ferrante von Neapel.*

cipuae. his adiutricibus colligere hominum gratiam et studia poteris. invidiam etiam devitare, quae comitari incrementa statuum solet; fidem erga statum regium non est necesse tibi commemoremus. credimus hanc semper servabis et hac una virtute voles semper excellere. nos te tamdiu amabimus, quamdiu nostro amore dignus videberis. nihil te ex omnibus ad bene operandum incitare vehementius potest quam crebra recordatio domus paternae et status antiqui; scis paucos ante annos quid eras. nunc vides quid es. noli tam ad nostram quam ad tuam fortunam respicere. noli tam fidere in umbra nominis nostri quam in tua virtute. non semper eris pontificis nepos; succedente alio nobis desines esse quid es. ideo dum gratiam hanc facit tibi Deus, para firmamenta status et vitae; hoc bona opera, hoc amicitiae, hoc modestia tua poterunt tibi parare. nos bene agentem interim non deseremus; erimus memores tui et tuis studiis respondebunt studia nostra. de te usque in praesentem diem bene omnia referuntur; laudatur diligentia tua, laudatur dexteritas et ingenium ad singula docile. fac, ut laus haec crescat in dies, ut nos consolemur continuatione commendationis tuae.

Datum Romae apud S. Petrum sub annulo piscatoris die XXX maii 1461 pontificatus nostri anno tertio.

1461 Juni 29. **115. *Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua*[1]:** *Hinrichtung der am Komplott gegen die Engelsburg Beteiligten. Gespräch Bonattos mit einem derselben über ihre Pläne. Rom 1461 Juni 29.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illmo signor mio.

. . . Heri quì a li merli de castello S. Angelo furono impichati dui fanti de quelli del castello, l' uno per li piedi, l' altro per il collo, et erano uno Senese, l' altro da Urbino et la dimostratione è sta magiore, che forsi non era il tractato, pare una pacia da crederlo; uno de questi, et è quello de Urbino, era eretico et non credea nè Dio nè sancti; credeva, che il sole fusse Dio. haveva parlato cum quel' altro; cum dire sento, che in questo castello sono sta posti XXX mila ducati, volimo vedere de haverli et pigliamo il castello per nui et si possiamo far imperatore de questa terra et cum questi dinari asolderemo il conte Ja[como] et de le altre gente,

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 81, 2. Aufl. 86, 3. u. 4. Aufl. 91.*

che ce lo adiutarano a mantenere et farimo adorare il sole; cussì sento esser stato il pensiero lor, che mi pare una pacia da credere et hone domandato, non ne trovo altro; pur impicati sono et è stata una gran dimostratione et sento, che il castellano l' ha facto quasi de sua possanza et che Nostro Signore ne sta mal contento; poria essere, che non è già il più savio homo del mondo. . . .

Rome 29 iunii 1461. B. Bonattus.

116. *Jacopo Chigi an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua*[1]: *Über einen geplanten Handstreich auf die Engelsburg. Hinrichtung der Übeltäter. Kanonisation der hl. Katharina von Siena; damit verbundener Ablaß. Tadelnswertes Verhalten der sienesischen Gesandten bei diesem Anlasse. Rom 1461 Juni 30.* 1461 Juni 3

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustrissime princeps et excell^me^ domine, domine mi singul^me^:

post humiles recomandationes etc. etc.

De Vostra Illust^ma^ Signoria pur di . . . passati havere inteso tuto lo progresso hè acaduto cerca due infelicissime persone, le quale come ispiratione pessima e detestabile ordinato haveano principaliter di dare la morte al castellano di Sancto Angelo di Roma, da poi pilgiare e retenere deto castello in sua potestade. la deliberatione de quali hera questa, essendo uno zoveneto da Urbino dilecto assai dal castellano di Sancto Angelo e de quello molto se ne fidava, ancora habitava questo continue in la suprema habitatione del castello; l' altro disgraziato Senese era in la prima guardia del castello constituto, i quali intelligentia haveano insieme per commetere tanto male, se Dio onnipotente non ghe havesse proveduto. el Senese, che era de soto, conduceva alcuni fanti al castello, e de subito domandare voleva quello da Urbino, che fesse l' ambasata al castellano, como alcuni ge volevano parlare, e benchè al castellano nulla ge havesse deto de questo, pur ordinato havea de dire, che asendesseno per parte del castellano e senza altra dimora inseme amazare el castellano e pilgiare quella inexpugnabile fortezza; e la casone de la lor diabolica cogitatione fu solum per due capse, le quale pochi dì avante la Sanctità del Nostro Signore remandate haveva in el castello e, secondo ano confessato, pensavano, che quelle capse piene fusseno de preciosissimi texauri e volevano poi mediante quelle denari conducere gente assay, aziò se havesse

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II, 2. Aufl. 86, 3. u. 4. Aufl. 91 201.*

potuto fare signore de Roma; Vostra Illma Signoria pò congoscere per soi discorsi de che qualitade fosseno deti congiurati; per punitione sua e per exemplo de li cativi, che continue regnano in questa benedetta terra de Roma, quello da Urbino fù apichato per li pedi in su, l' altro per la gola al castello di Sancto Angelo.

El dì di Sancto Petro prossimo passato fù canonizata la beata Caterina da Sena con grande solemnitade in gesa de Sancto Petro; la Sanctità del Nostro Signore ha ordinata la festa sua la prima dominica di mazo e lassa in perpetuum a ciascuna persona, la quale in la sua festa visitarà il sancto corpo suo, sete anni de indulgentia. ma in tanta solemnitade li ambasatori senesi se hano portato vilmente, imperocchè in quella benedecta canonizatione non se ritrovano dece officiali del papa, che avere potesse una candela e non se pò contradire in nulla alla lor voluntade. non altro scrivo al presente a Vostra Illma Signoria non che a quella humilmente sempre como fidelissimo subdito e servitore me recomando.

Ex urbe die ultima Iunii 1461.

E. V. Ill^mae^ D. humil^mus^ servitor Iacobus Chici apostolice sedis acolitus etc.

1461 Juli 5. **117. Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua**[1]: *Kapitulation Jacopo Savellis. Nachrichten über die von Malatesta den Päpstlichen zugefügte Niederlage. Das unzuverlässige Verhalten Savellis. Gärung in Rom. Otto de Carretto in Palombara. Rom 1461 Juli 5.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustrissimo signor mio. Adesso la non va perhò altramente, che la sia sempre per il passato, che la rosa si coglie cum la spina, et che pur la spina non si habia senza la rosa; bona sera. quivi se staseva in una grande jubilatione de l' acordo de Jacomo Savello et maxime, che si fusse reducto a discritione, che a tuta la brigata circonstante de questi baroni era terrore; c' è caduto la muscha chi ha disturbato. hozi se ha a le XVI hore et per lettere del legato de la Marchia, per uno canzelero del vescovo de Corneto[2] et per uno famiglio de messer Petropaulo da Furli quon-

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 81, 2. Aufl. 86 90, 3. u. 4. Aufl. 91 95.*

[2] *Der Bischof von Corneto, Bartolomeo Vitelleschi († 13. Dezember 1463; siehe Eubel II 153 f), war der Oberbefehlshaber der päpstlichen Truppen in der unglücklichen Schlacht von Nidastore vom 2. Juli 1461.*

dam, venuti successive l' uno dopo l' altro quasi immediate, quelle gente de là a la impresa del signor messer Sigismondo esser state zobiadi che fù il secondo rupte et frachassate da la Sua Signoria, amazato questo messer Petropaulo da Furli et Zorzo da Massa, preso le bandere de la giesia, che altre non ge erano, et etiam fù preso il vescovo de Corneto, chi era legato lì, ma l' homo d' arme lo havea fù amico suo et sapendo del preiudicio portava cum si; cum lui se ne vene a questa banda et l' uno e l' altro s' è salvato; come particularmente sia passata la rotta et unde causata non mi extendo, rendendomi certo che la Signoria Vostra per de là anti la reciputa de questa la debia havere, et se non fusse per questo haria mandato uno messo a posta, perchè tanta novella il merita, ma considerato ge più vicino me haria parso una bestialità.

Seguendo questo accordo de Palumbara, del quale, fin che questi braceschi non sono fora, non se ne pò essere sicuro, considerato la instabilità de Jacomo Savello, non pò far desordine qui, perchè se ge pò provedere cum mandare il conte de Urbino; et se per questo — che non se n'è sicuro, perchè fin qui non ha voluto esso Jacomo Savello acceptare gente de queste, fin che quelli non siano levate, per la salveza de quali ha domandato ge sia dato obstatesi[1] aciò che per la via non siano sachezati — restasse questo suo accordio, tenga certo la Signoria Vostra, che le cosse non passano bene. qui ogni hora cresse la suspitione, et la crida facta de non portare le arme non obsta, che li compagnoni non si reducano a belle squadre, et per la terra va questa voce, che s' el papa havesse vinto li voria far schiavi, che non deliberano esser, unde pur la brigata se reduce; tamen questo è causato da li danni qui; ma se Jacomo Savello per questo non muta proposito et che lo paese qui se meta in pace, non gè periculo et quella guerra de longe non pò nocere qui. messer Otto[2] ancor non è ritornato, se ha, ch' el va dentro e fora da Palumbara come vole, ma per questa dificultà de metere fora quelli braceschi ancor non ge ha possuto mettere dentro gente; se sta in gran dubio che . . . questo non si muti proposito. de quello seguirà la Celsitudine Vostra sarà da me avisata. . . .

Rome V iulii 1461. B. Bonattus.

---

[1] = ostaggi.

[2] *Otto de Carretto. Über dessen Tätigkeit bei der Unterwerfung des Savelli vgl. Geschichte der Päpste II Anhang Nr 49 (3. u. 4. Aufl. 733).*

1461 Juli 22. **118. Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua**[1]: *Über die Unruhen in Rom. Befürchtungen für die Zukunft. Unfügsamkeit des römischen Volkes. Rückkehr des Papstes bevorstehend; weitere Tumulte. Notwendigkeit, den Zuständen durch die Gegenwart des Papstes Einhalt zu tun. Zuversicht auf die Hilfe Gottes. Rom 1461 Juli 22.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illmo signor mio. Questi romani per non degenerare del costume suo non sono perhò stati tropo dopo la partita de Nostro Signore a far tumulto; heri de nocte, che fù el dì de la partita, essendo trovati per li mareschalchi alcuni cum le arme furono a le mane per torgele et piarli et metendosi essi a la defesa amazorno dui di famiglij del marescalco et anche lor fureno tachati et conosiuti. hozi andando uno Jacomo Colonno — chi è locotenente del castellano et è andato come se debj — cum forsi 50 fanti a casa de uno de questi presso a la rotunda, il qual era ferito et in lecto, per prenderlo, le femine de casa comenzorno a levar rumore et due di lor furono ferite, al qual comenzorono a trar questi Romani secundo usanza in modo, che fecero correre questi fanti a più che de passo et hebeno de gratia ridurse in la rotonda; introrono suso et lì se fecero forti cum alcuni schiopeteri et balestreri erano tra lor; non fù uno quarto de hora, che li se ritrovò de li homeni più che V cento armati de coracine et balestre forse cento et lì detero la bataglia ordinata come se faria ad una terra; tamen supravenendo il vicecamerlengo, il senatore et conservatori cum bone parole fureno remessi et levati, et alhora proveduto, che de continuo starano 50 fanti in la rotonda per uno ricopro de quella piaza. dubito, che uno dì non si faza il vespero de ceciliani; certo questa terra è mal contenta, ni se pò regere per amore, ni per timore, che niente ce ire tengo, perchè ogni dì ha ad seguire qualche cossa. Nostro Signore ritornarà presto[2] et se non lo fa, se ne poteria pentire; niuna cossa lo adiuta se non la tristeza de inimici, che se havessero facto de quello hariano potuto, se haria ritrovato uno di altroe et ge stato de stranie pratiche; non dico mo il tucto, dico de parte se haria potuto fare.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 81, 2. Aufl. 86, 3. u. 4. Aufl. 91.*

[2] *Carretto berichtet am 22. Juli 1461 von Rom aus:* La S^tà^ di N. S^re^ heri andò a Tivoli. *Staatsarchiv zu Mailand.*

post questa fu per una meza hora un altra questione a Monte Zordano, la quale pur fù causata da questa, che andando al castello sei de questi fanti fureno colti da alcuni de questi Romani et frapati, che non ne campò alcuno. non bisognaria, che le cosse pigliassero più forma per inimici, nè de passare più ultra la partita de Nostro Signore de Tibule [1], che uno dì segueria qualche schandalo; pur nostro signore Idio ha proveduto fin qui a li altri magiori disordini, credo provederà etiam ad questo per il guberno de la navicella sua, la quale fin qui non ha lassato perire, se ben ge ha lassato haver fortuna; al fine se ne vole stare. altro etc.

Rome XXII julii 1461. B. Bonattus.

119. Papst Pius II. an Napoleon Orsini[2]: *Vertrauen auf seine Tüchtigkeit. Ernennung zum Oberbefehlshaber der in den Marken stehenden Truppen. Die ihm zustehenden Vollmachten und Strafbefugnisse. Weisung an Führer und Truppen, sich dem Kommando Orsinis unterzuordnen. Eidesleistung. Tivoli 1461 August 17.* 1461 Aug. 17.

Rom. Archiv Orsini. II. A. XVII, n. 35. *Original mit anhängendem Bleisiegel.*

Pius episcopus, servus servorum Dei.

Dilecto filio nobili viro Neapoleoni de Ursinis, comiti Tagliacozii, gentium armorum in provinciis nostris Marchie Anconitane et Romandiole ad nostra et romane ecclesie stipendia militantium pro nobis et ecclesia ipsa capitaneo generali, salutem et apostolicam benedictionem. Famosa tua probitas et laudabilium operum testimonio comprobata strenuitas nec non experiencia circumspecta et sincera erga nos et romanam ecclesiam, tue devotionis et fidei plenitudo obsequiosaque in serviciis ipsius ecclesie atque nostris et solicita ac utilis promptitudo, quas in te dudum fuimus experti et continuo de bono in melius experimur, spem nobis pollicentur indubiam, quod ex tuis virtuosis et strenuis actibus fidelium et terrarum ipsius ecclesie defensio recuperatio et conservatio inimicorumque ipsius ecclesie humiliatio debeat resultare. horum igitur consideratione inducti te gentium armorum in provinciis nostris Marchie Anconitane et Romandiole ad nostra et ecclesie predicte stipendia militantium pro nobis et ecclesia ipsa capitaneum generalem usque ad nostrum beneplacitum auctoritate apostolica tenore

[1] *Tivoli.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 85, 2. Aufl. 90 f, 3. u. 4. Aufl. 96.*

presencium facimus, constituimus et etiam ordinamus, revocantes ex nunc et amoventes auctoritate et tenore predictis omnes et singulos capitaneos, gubernatores per nos vel quosvis alios quavis auctoritate super gentibus predictis in dictis provinciis deputatos. tibi quoque omnes et singulos stipendiarios et gentes armorum prefate ecclesie in dictis provinciis dirigendi, nec non ordinandi, mandandi, statuendi, precipiendi et exequendi totum et quicquid pro predictis defensione, recuperatione et conservatione fidelium ac terrarum et expugnatione inimicorum ac nostri et ecclesie predicte status exaltatione fuerit quomodolibet opportunum seu tibi expediens visum fuerit, nec non stipendiarios et gentes predictos cuiuscunque status, gradus, ordinis vel condicionis fuerint, si inobedientes fuerint seu, quantum ad huiusmodi tuum officium pertinet, quomodolibet deliquerint aut mandata tua excesserint, iuxta tuum arbitrium et pro excessus qualitate mulctandi, puniendi et corrigendi, in eosque et quemlibet eorum merum et mixtum imperium ac iurisdictionem omnimodam exercendi, nec non terras et loca quecunque ad nostram et ecclesie obedientiam et iurisdictionem recipiendi et acceptandi cum illisque pacta et conditiones oportunas firmandi, capitula concludendi, cernas quoque et guastatores ex quibuscunque terris et locis tibi videbitur evocandi, victualia et commeatus comportari mandandi, contradictores et rebelles mulctis et penis tam realibus quam personalibus compescendi aliaque omnia et singula, que ad plenum capitaneatus officium dinoscitur quomodolibet pertinere, agendi, regendi, ordinandi, mandandi, disponendi et exequendi: plenam et liberam auctoritate et tenore predictis concedimus facultatem, mandantes propterea tam caporalibus, conductoribus, comestabilibus, armigerisque equestribus et pedestribus ac gentibus armorum antedictis quam omnibus aliis et singulis, ad quos pertinet et spectat, cuiuscunque status, gradus, ordinis vel conditionis existant, quatenus tibi in omnibus et singulis, que ad huiusmodi capitaneatus officium pertinent, huiusmodi beneplacito durante plene pareant et intendant tuisque monitis et mandatis studeant efficaciter obedire. volumus autem, quod antequam huiusmodi capitaneatus officium exercere incipias, de ipso fideliter exercendo ac debite fidelitatis in manibus dilecti filii nostri Nicolai tit. S. Cecilie presbyteri cardinalis[1], nostri et apostolice sedis legati, prestes in forma solita iuramentum. tu igitur sic in

[1] *Forteguerri.*

premissis te habere studeas, quod exinde fidelitatem, diligentiam et industriam tuam possimus non immerito commendare.

Datum Tibure anno incarnationis dominice 1461 sexto decimo kalendas septembres, pontificatus nostri anno III°.

120. Papst Pius II. an Kardinal Longueil[1]**:** *Über dessen Bemühungen zur Wiederherstellung des päpstlichen Ansehens in Frankreich durch Ludwig XI. [1461 September.]* 1461 Sept.

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 244.

Pius papa II. Cardinali Constanciensi.

. . . Illud quoque iocundum est visum, quod diversis ex locis sentimus, Serenitatem Suam ad religionis et iustitiae cultum institutionem regni sui dirigere et velle omnino, ut cum integritate ubique vivatur. maximam fundamenta hec prebere spem possunt futurum illum devotissimum apostolicae sedi et honoraturum ecclesiam Dei, ac si que minus catholice sunt hactenus introducta, revocaturum ea in pristinam formam. prestet divina pietas, ut rex catholice vivat ad gloriam nominis sui et religiosas cogitationes suas adimpleat. audimus in his omnibus te illi esse hortatorem continuum atque ea sedulo operari, per quae dignitas apostolica in eo regno resurgat. *Aufforderung, alles zu tun, damit die* reductio *des französischen Königs gelinge.* Datum etc.

121. Bartolomeo Bonatto an die Markgräfin Barbara von Mantua[2]**:** *Einzug der Königin von Cypern und deren Audienz bei dem Papste. Plünderung ihres Schiffes durch die Venetianer. Über die Persönlichkeit der Königin. Rom 1461 Oktober 16.* 1461 Okt. 16.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Gestern zog die Königin in Rom ein. Der Papst empfing sie öffentlich in seinem Palast et bassatoge el piede et la mano, volendo lei star in zenochione ad rengratiar la Sua Santità, non volsi et la feci levar.

Havea quella sua veste de veluto pavonazo, el garbo de la quale non è molto da longo al vestire italiano. sento, che etiam

---

[1] *Vgl. Raynald 1461 n. 117 und Geschichte der Päpste II 95, 2. Aufl. 101, 3. u. 4. Aufl. 107. — Richard Olivier de Longueil, seit 1453 Bischof von Coutances, 1456 von Calixtus III. zum Kardinal ernannt, tit. S. Eusebii, 1470 Kardinalbischof von Porto; † 19. August 1470. Siehe Ciaconius II 995—997; Eubel II 13; Geschichte der Päpste I*$^{3-4}$ *745.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 177, 2. Aufl. 218 f, 3. u. 4. Aufl. 230.*

non ha altra, perchè di le galee de Venetiani fu presa in mare et robata et desarmata la galea, la quale poi per li cavalari di Rodi li fù riarmata et cossì s'è conducta fin qui; benchè questi suoi dicano non habia più che XVII anni, ne monstra anch' XXIIII; bella non èlla, tene pelle bruna, ma certo ha gravissimi modi et bon maniere et actitudine.

1461 Okt. 16. **122. *Bartolomeo Bonatto an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua*[1]: *Besuch Bonattos bei der Königin von Cypern. Deren Reiseroute nach Turin. Ihr in Rom zuteil gewordene Ehrungen. Sie empfiehlt sich der Güte des Markgrafen. Rom 1461 Oktober 16.***

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illmo ecc. Facendo heri compagnia a la regina de Cipro, la quale visitai per parte de Vostra Signoria secundo usanza, el r^mo^ monsignor de Rohano[2] me disse, che advisassi Vostra Excellentia, che la faria la via da Bologna a Ferrara per acqua et de li andaria per Po fino ad Turino per più sua comodità et anche che non sa come serà ben fornita de cavalli, ben che lui fin li non ge ne lassaria haver sinistro. qui staràla cinque o sei dì, per quello intendo; è allogiata in palazo et ge facto le spese et èlli facto grande honore; ge andoreno in contra nove cardinali et cinque fin alla nave sua, che era de sotto de Sancto Paulo, et quatro fin alla porta. a Fiorenza et a Sena ge serà facto ancor honor et in Fiorenza starà dui dì. da li oltra non so come partirà la via. la comitiva sua è cinquanta persone. disse, che ringratiava sua Eminenza R^ma^ et che non dubitava, la Excellentia Vostra faria ancor ad essa honore come faceva a tuti li altri signori, che faceano transito per li. essa molto se recomanda a Vostra Excellentia. altro non me accade. a la gratia sua quanto più posso me ricomando.

Rome XVI octobris 1461.

servitor B. Bonattus . . .

1461 Oktober. **123. *Papst Pius II. an Kardinal Francesco Piccolomini, Legaten der Mark*[3]: *Die zahlreichen Verlegenheiten der Kirche; Abgeneigtheit, sich in neue Unternehmungen einzulassen. Mangel***

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 177 619, 2. Aufl. 218 673, 3. u. 4. Aufl. 229 734.*

[2] *Kardinal Estouteville, Erzbischof von Rouen.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste II 85, 2. Aufl. 91, 3. u. 4. Aufl. 96.*

an Truppen und Geld. Zersplitterung der Kräfte wäre Malatesta förderlich. [1461 Oktober.]

Päpstliches Geheimarchiv. Lib. brev. 9, f. 247.

Pius Papa II. Legato Marchie.

Tadel seines eigenmächtigen Vorgehens. Vides quot in locis laboret ecclesia. est nobis bellum in regno, est in Campanie finibus. exules Urbevetani quietos nos esse non sinunt. nobiles de Canali[1] illis etiam in locis statum nostrum conturbant. in Marchia, cui prees, quantum operis sit, tuis oculis cernis. satis multi ignes sunt variis in locis accensi. novum nunc excitare rei nostre non expedit. vix copie, quas habemus, ad resistendum Sigismundo sufficiunt. et tu illas per novum hostem queris dividere. si abundare nos pecunia credis . . . erras vehementer. *Befehl, alles wieder in den früheren Zustand zu versetzen.* Sigismundo nuntius letior afferri non posset, quam sentire, duobus ex locis negotium nobis in provincia esse. . . . Datum.

124. Gregorio Lolli an Siena[2]: *Willfährigkeit Ludwigs XI. gegen den Papst. Aufhebung der pragmatischen Sanktion. Übersendung einer Kopie des darauf bezüglichen königlichen Schreibens. Bedeutung dieses Erfolges. Über die bevorstehenden Kardinalsernennungen. Rom 1461 Dezember 15.* 1461 Dez. 15.

Siena. Staatsarchiv. *Original.*

. . . La Maestà del re di Francia mostra in tutte le cose essere molto obsequente a le voluntà di Nostro Signore. ha admesso il legato apostolico[3] in Francia, al quale permette conferire beneficii et fare ogni cosa ch' ad esso appartiene con grandissimo favore. et perchè in Francia regna la pragmatica, la quale quattro pontefici con ciò ch' hanno potuto si sono sforzati tollare, nè mai l' anno potuto fare, questo re per devotione, che ha in Nostro Signore et a la sede apostolica, ha deliberato in tutto torla et redurre Francia in tutto a la obedientia del papa, come per lettere ultimamente scripte da la Maestà Sua a la Santità di Nostro Signore, de le quali ne mando la copia, potrete intendere. et questo sarà uno honore di Sua Santità si grande, che già grande tempo non fù pontefice l' avesse simile, che non è pocho honore a la ciptà nostra.

[1] *Ortschaft bei Orvieto.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 98, 2. Aufl. 104, 3. u. 4. Aufl. 110.*

[3] *Jean Jouffroy, Bischof von Arras; siehe Geschichte der Päpste II³⁻⁴ 107 ff. Derselbe wurde bei der nächsten Kardinalspromotion am 18. Dezember 1461 zum Kardinal ernannt; † Anfang Dezember 1473. Vgl. Ciaconius II 1052—1055; Eubel II 14.*

In queste quattro tempora[1] si faranno cardinali et chi dice altramente, non se ne intende. harei caro, se fosse scripto almeno in genere, che ce ne saria tocho qualch' uno et li principi vogliano esser pregati et che quello fanno sia grato. pure, come sia, farò il debito mio et se non si potranno havere nati a Siena m' ingegnarò, che almeno sieno nostri amici, cioè amici de la patria nostra. Commendo me Magnificae Dominationi Vestrae.

Rome, die XV decembris 1461.

M. D. V. servitor G. de Piccolominibus.

1462 März 12. **125. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand**[2]: *Seine Audienz beim Papste; dessen vertrauliche Mitteilungen über die politische Lage. Isolierte Stellung des Herzogs von Mailand. Verzweifelte Lage Ferrantes von Neapel. Die Kirche, allseits von Feinden umgeben, könne nur auf den Herzog von Mailand zählen; ihre Finanzen erschöpft; die geistliche Herrschaft des Heiligen Stuhles gleichfalls erschüttert. Aufzählung der Gegner; Aufhebung der pragmatischen Sanktion durch Ludwig XI. und Hoffnung desselben, daß der Papst die Unterstützung Ferrantes aufgebe; Gefahr, daß Ludwig XI. unter dem Deckmantel kirchlichen Eifers ein Konzil betreibe und ein Schisma hervorrufe. Aufforderung an Carretto, seine Meinung zu äußern und die Unterredung geheim zu halten. Antwort Carrettos: Geneigtheit des Herzogs, bei der bisherigen Politik zu beharren; der Papst möge indes nach eigenem Ermessen vorgehen; Rat, die französischen Gesandten durch gute Worte zu beschwichtigen; Bereitwilligkeit, die Bedenken des Papstes dem Herzog zu unterbreiten. Bitte des Papstes, Carretto möge nicht als Gesandter, sondern als Privatmann seine Meinung äußern. Carrettos Rat, in der Unterstützung Ferrantes fortzufahren; Begründung desselben vom Standpunkte der Ehre und des augenblicklichen Vorteils. Unwahrscheinlichkeit einer Unternehmung des Königs von Frankreich gegen Italien, wegen der Rivalität Venedigs und der Waffenbereitschaft Mailands; Möglichkeit, während der Vorbereitungen des Königs den Aufstand in Neapel zu unterdrücken. Gefahren für Italien und den päpstlichen Stuhl, die sich aus einem Wechsel der Politik ergäben. Rat, den Stimmen jener, die aus selbstsüchtigen Motiven zum Ausgleiche mit Frankreich treiben, nicht zu folgen. Zustimmung des Papstes. Bericht Carrettos an den Herzog über die schwankende Haltung des Papstes und dessen Absicht, einen*

[1] *Der 18. Dezember 1461, an welchem die Kardinalsernennungen stattfanden, war ein Quatemberfreitag; vgl. Eubel II 14.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 100—103, 2. Aufl. 106—109, 3. u. 4. Aufl. 113—116 173.*

ehrenhaften Ausweg aus der Verwicklung zu finden. Bitte um schleunige Instruktionen. Rom 1462 März 12.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illmo Signore.

Heri sera me disse la Santità de Nostro Signore, mi voleva parlare in secreto. questa matina pocho inanci al disnare Sua Santità mandando fuora ogni altro de la camera, ove era, me disse queste parole: Messer Otho, vuy intendete le cose de la Maestà del re Ferrando, quelle del signor duca et le nostre come faciamo noy ystessi; et perchè sapiamo, vuy essere fidele et bon servitore del vostro signore et desiderare, che le cose sue passeno bene — essendo lo nostro ben coniuncto al suo in modo, che non pare potere essere l' uno senza l' altro — havemo deliberato comunicare con vuy quelli penseri, che ce occorreno, et havere il vostro consiglio, avisandovi, che con niuno de nostri ancora si siamo allargati tanto, et cossì vogliamo vi sia secreto quello che rasonaremo con vuy. nuy consideramo in che termini stano le cose nostre, et primo consideramo lo stato del signor duca, et pensamo, che è confinato dal duca di Savoya, il qual non farebe nè più nè manco come volesse lo re di Franza, poy gli è Asti subiecto al re prefato. c' è il marchese de Monferra, il qual facilmente se riduria a la voluntà del prelibato re. c' è Genoa, la qual è divisa in modo, che pocho si pò sperare de quella. dal canto di qua c' è lo duca de Modena et tutti questi vicarij de Romagna tutti inclinati a quella parte. Fiorentini crediamo non vorebeno la disfatione del duca de Milano, perchè è pur loro interesse, tamen non crediamo che, quando Francesi fecessero guerra al duca de Milano, essi se discoprissero contra Francesi in favor del duca, et, se pur fecessero qualche subventione de denari secretamente, saria pocha. Venetiani ancora sono de stranna natura e di loro non è da pigliare fede; non che crediamo, debiano rumpere guerra col duca a posta de Francesi, nè che debeno volere, che Francesi submetteno il duca, ma sariano contenti de lassarlo sbattere un pocho, perchè havesse grande bisogno de loro et bisognasse venire a sua mercede et darli qualche cità o terre de le sue, come è costume loro sempre de stare sul prehendere senza riguardo alcuno de amicitia o liga o altra honestà; et già si vede che Bartolomeo da Pergamo, lo qual ogniuno intende, che è homo loro et non faria se non quanto essi volessero, comincia a fare novità, il che non è bon segno;

perchè si può dire in quello canto di la lo duca prefato essere quasi solo et non havere altro che il marchese di Mantua, lo qual non è più potente ch' el si sia; preterea le terre et populi suoy, secundo che intendiamo, non sono ben contenti, perchè dicheno essere molto gravate de diverse angarie et la parte ghelfa maxime da Milano in là si trova molto affectionata a Francesi et da Milano in qua molti sono affectionati a Venetiani, si che trovandose il duca guerra adosso, ciò è gente de Franza de verso Asti et Bartolomeo da Pergamo et il duca de Modena di qua, non vedemo come potesse sostenere l' impresa del regno, maxime non havendo più denari ch' el se habi.

Venemo al fatto del re Ferrando et trovaremo quello molto debile; prima non ha denari nè modo de haverne da se nè d' altri, che dal duca et da noy. egli è mal voluto nel regno, et tutto quello ch' el tiene tien per forza, et pareci, che li bisogni aquistare ogni cosa con le bombarde; et de questi signori, chi sono accordati, non è da fare molto capitale, perchè quasi tutti sono in sua libertà de rivoltarsi a sua posta et già alcuni titubeno, come è il duca de Sora, il qual ancora non è fermo. questi da San Severino più hanno tenute pratiche con inimici. l'Aquila è pur in sua libertà, cossì la contessa de Cellano; possiamo dire con tanti exerciti in duy anni non havere aquistato altro, che Jacobo Savello, che fù bon fatto et a noy molto importava, poy il contato de Tagliacozo e d' Albi, poy il conte Orso, del che pur speramo bene, et alcune terre, che ha aquistate il re, che sono poche, et quello del signor Josia, che ha aquistato il signor Matheo da Capua. le altre cose aquistate facilmente se perdevano tutte, si che non v' è ancora molto fundamento nè fermeza in lo stato del re.

Venemo al fatto nostro di qua. nuy si trovamo il stato nostro tutto frachasato cossì in temporale, come in spirituale. nam in temporale: primo noy trovemo in la cità la parte Colonna tutta inclinata al stato Francese et è la più gran parte de Roma in modo, che, quando vedessero le cose nostre declinare per alcun modo, possiamo più tosto temere che sperare di loro per l' odio grande, che hanno ad Ursini; et con questi ce vene casa Sevella tutta et il conte Everso, li quali retornariano in piede la liga, qual haveano alias fatta col conte Jacobo [1] contra de noy, licet dichano, la fecessero contra casa Ursina. ce sono ancora molti gentilhomeni

[1] *Piccinino.*

per lo paese non ben contenti de noy, perchè non gli havemo voluto tollerare le loro insolentie, come sono questi gentilhomeni da Orveto et questi da Canale et altri. poy ce sono Perusini, li quali sono tutti Braceschi et loro ystessi lo dicheno a noy proprij, che desidereno la exaltatione del conte Jacobo et del conte Carlo da Mentone et le voriano aiutare quanto potessero, ben dicheno non li voriano per signori. c' è in la Marcha quello signore Julio da Camarino, perfido inimico nostro; del signore Sigismondo et del signore Malatesta, de quelli da Forli et de tutti quelli vicarij nostri de Romagna non dico nulla. li Anconitani, se non hano tenuta et tegneno intelligentia col signor Sigismondo et cossì molti altri Marchiani, stano sublevati. noy da Venetiani et da Firentini non siamo ben voluti et sapiamo, più li piace el male ch' el ben nostro. et questo è il vero: non possiamo dire havere altro favore in Italia, che quello del signor duca de Milano, il qual havendo impazo dal canto suo non potria aiutare noy; et per noy siamo poveri de denari nè possiamo fare molte cose, perchè non havemo in tutto oltra CL mila ducati de intrata fra el spirituale et temporale. et questo quanto apartene a la temporalità. quanto al spirituale dominio noy havemo molto da considerare, perchè quello importa più al honore et stato de santa chiesa et nostro, cha il temporale, et questo stato spirituale è sparso per tutta la christianità et ce pò essere turbato da ogni canto. et quando consideremo la natione Italica, possiamo dire del spirituale quello havemo ditto del temporale. se poy consideremo la Germanica, si trovemo in quella parte assay turbati, perchè volendo noy defendere l' honore de la sede apostolica, come siamo tenuti, c' è stato necessario farci inimico il duca Sigismondo de Austria, lo qual per essere de grande casa et potente ha pur seguito et favore assay. poy c' è stato necessario procedere contra lo ellecto Maguntino, lo qual è mala bestia et ha lo conte Palatino et alcuni altri signori, quali Sua Santità nominò, chi lo favorisseno. c' è ancora il duca Alberto, fratello de lo imperatore et molti altri, alcuni per odio de lo imperatore, al qual sanno che noy vogliamo bene, alcuni per amicitia de li prenominati, quali sariano prompti contra de noy. c' è ancora quello, che se chiama re de Ungaria, de Dacia etc., lo qual tene gran dominio, et per essere inimico de l' imperatore et etiam per essere colligato col re di Franza, come è et dicelo manifestamente, ce saria inimico, et questo lo provemo; nam novamente ha fatto retenere certa summa de denari scossa de decime e

siastice a nome nostro in quelle parte, scusandosi non poterle lassare, perchè è colligato col re de Franza, il qual intende, che ditti denari se hariano a spendere contra de luy in lo regno de Napoli, et potria lamentarsi desso, che sapendo questo habi lassato levare tali denari del suo paese etc. c' è ancora il re de Boemia, il qual ben che mandi sua ambasiata, qual heri gionse qui a dare obedientia, tamen dice Sua Santità è mezo heretico et è cativo de nido et non se ne può pigliare fede. c' è il duca de Cleve qual, perchè la Santità Sua non li consentì a le cose iniuste contra la chiesa de Colonia, ancora li è inimico. poy pigliando la natione Yspanica la magiore parte si può dire inclinata a Francesi. nam lo re de Spagna, qual è lo più potente signore, è colligato col re de Franza, et se può dire afradellato con quella casa; si che havendo il re de Franza inimico non si pò sperare da quello de Spagna se non disfavore e danno. il simile si può dire de li duca de Borgogna et duca de Savoja, li quali non se discosterano da la voluntà del re de Franza più come li subditi suoy. havendo adonche lo re de Franza per inimico possiamo dire, facendosi luy capo, haverà lo seguito de tutta questa turba preditta, maxime quanto al spirituale. et perchè habi levata la pragmaticha, non è da pigliarne conforto alcuno. nam dice: questo è più caricho a Sua Santità, che l' habi levata libera, quam se dicesse de volerla levare sub conditione, se la Santità Sua lassasse l' impresa del regno; perchè in tal caso saria più honesto a Sua Beatitudine a dire, che non vole comparare dal re quello, che per debito de la fede katolica deve fare, nè è honesto, che Sua Maestà lo metta a taglia per simile cose; ma havendo Sua Maestà monstrata obedientia et reverentia a la sede apostolica, levando libere la pragmatica come ha, hora li rechiederà, che Sua Santità se levi da l' impresa del regno promettendoli de volere fare per la fede catholica altre cose grande et mantenere l' honore de la sede apostolica etc. se Sua Santità gli lo nega, non dirà lo re di Franza de volere rimettere la pragmatica, perchè li farebe mancamento, ma dirà, che vole prestare obedientia a la sede apostolica et usarli ogni reverentia et cerchare il bene et exaltatione de quella et de la fede catholica, et dirà, ch' el papa per sue passione et specialità de parentati et altri suoy particulari commodi lassa de fare molte cose, che se fariano in manutentione de la fede et exaltatione de la chiesa, et che saria bene fare concilio, et chiamarà il concilio, a lo qual facilmen[illegible]rà li signori sopra nominati,

chi sonno inimici a Sua Santità, trovarà ancora molti cardinali, quali sarano prompti a questo et li sia facile cosa fare scisma grande in la chiesa de Dio, e mettere Sua Beatitudine in grandissima tribulatione. or queste menace li farano questi ambasiatori, che vegnerano et le farano intendere a questi cardinali, li quali, chi per tema de scisma e del danno de la chiesa, chi per passione et inclinatione, che hanno a le cose de Franza, tutti sarano a confortare Sua Santità, che vogli, mentre che può havere honorevoli et grandi partiti, pigliarli più tosto cha irritar lo re di Franza et tirarsi tanto rumore a le spale. per tanto li pareva fusse da fare bon pensiero in questa cosa, et cossì mi confortava et commandava, ch' io li dovesse pensare et dirgli il mio parere de quello che mi occorreva adesso et mi occorreria poy senza communicarlo con altra persona, perchè non voleva ancora, che alcuno intendesse questa sua suspensione d' animo, et non l' haveva communicata con alcuno de suoy, perchè quando se intendesse, che inclinasse o titubasse ponto, tutti li sarebeno a le spale; et dissemi che intendeva, che Vostra Excellentia ancora haveva pochi appresso di se, chi fussero de quello parere, che era essa, cioè de perseverare in l' impresa del regno, et se alcuni si monstraveno altramente, era per compiacervi come ancora fano li suoy a Sua Santità.

Io regratiay Sua Beatitudine de la fede, che pigliava et de l' opinione, che monstrava havere di me dimandandomi il mio parere in tanta cosa, et disseli, che lo ingegno mio non bastava a consultare cose tanto alte, nè se conveneva appresso tanta sapientia quanta era quella de Sua Beatitudine a me imprudente et inexperto aprire la bocha; et che l' officio mio è stato et è non mettere in la bilanza nè pesare molto queste cose, ma de solicitare, siano exequite quelle sono pesate da Sua Santità et da Vostra Excellentia, et cossì con ogni ingegno mi sono industriato fin al presente de fare, et cossì pregava Sua Santità non mi gravasse a pensare nè a dire più oltra; ma quella come prudentissima et sapientissima pigliasse quello che li paresse il più honesto et migliore partito. nam haveva Sua Santità inteso quello, che Vostra Excellentia più volte et hora novamente haveva scritto de le risposte date a questi ambasiatori Francesi etc., per le quale si comprehendeva la constantia de Vostra Illma Signoria in lo suo proposito et le honeste et degne rasone, quale allegava per quello et lo modo, che pareva da servare con questo re de Franza adormentandolo con bone parole etc. tamen essa Vostra Signoria se remetteva de questo

et ogni altra cosa in parere et voluntà de Sua Beatitudine senza alcuna exceptione et cossì potevesi rendere certa de havere libero arbitrio in le cose de Vostra Excellentia non meno cha in quelle de Sua Santità; et per tanto se a quella pareva, che le rasone preditte per Sua Beatitudine stringessero in modo, che li paresse de fare altra risposta a questi ambasiatori, che quella che Vostra Excellentia ricordava, saria in suo arbitrio disponere come li piacesse, et Vostra Excellentia sempre saria contenta, pur considerato, che questi ambasiatori starano ancora duy o tre dì a venire et poy che sarano venuti et exposta l'ambasiata si potrano un pocho tenere in parole prima che se li daghi determinata risposta, se pareva a Sua Beatitudine ch' io daesse aviso a Vostra Excellentia più de una cosa cha de un altra circa de ciò, lo farey subito et harey risposta ben presto.

Sua Santità mi disse: non li pareva ancora ch' io vi scrivesse, ma prima voria intendere il mio parere, non come de ambasiatore ma come de privata persona, che li dicesse quello mi paresse per lo ben de Sua Santità et de Vostra Excellentia, et poy re ita mecum examinata Sua Beatitudine me direbe quello li pareva havesse a scrivere a Vostra Excellentia circa de ciò. per tanto voleva ch' io li dicesse quello mi occorreva de presente, et poy ancora li pensasse meglio et li riparlasse.

Io li rispuosi, che poychè a Sua Beatitudine piaceva, che io in tanta cosa dicesse il mio parere, li pensarey meglio et fideliter dicerem quid occurreret, et che al presente non sapeva dire altro, se non che le rasone, quale Sua Santità haveva ditte, parevano pur urgenti assay. ma chi voltava carta trovaria ancora altre rasone molto forte et che c' era l' honestà prima et poy moltaltre rasone de' utilità. et primo circa honestatem non è dubio, che saria mancamento assay a Sua Beatitudine per parole et menaze de Francesi desistere da quella impresa, la qual con tanta maturità et deliberatione haveva comminciata, cioè con auctorità del sacro collegio de cardinali, et poy con tanta constantia mantenuta con rispondere a li ambasiatori del signor re di Franza passato in publica dieta a Mantua iustificando tal impresa, poy cum scrivere brevi et bolle per lo regno de Napoli, per tutta Italia et in molt- altre parte del mondo pur iustificando tal impresa, poy mandandoli ogni dì gente d' arme, et demum il nepote[1], poy facendo l' affinità con lo re Ferrando, et tutte quelle demonstratione et

[1] *Antonio Piccolomini.*

obligatione, che posseno constringere uno summo pontifice et degno principe a non fare may il contrario de quello, che con tanta asseveratione tanto tempo ha sostenuto, sì che ritrahersi adesso, che è passato tanto oltra, et per menaze et per lusinghe del re di Franza et per promesse de le cose che non farà may improbare et retractare quello, che già più anni con tante demonstratione ha approbato et mantenuto, pensi che honore li fia; et questo quanto al honestà. ma chi ancora considera lo utile, benchè se preponeno tante utilità et evitationi de danni accordandosi col re di Franza, dico che non è forsi manco utilità nè evitatione de menori danni perseverare in la defensione del re Ferrando. nam usanza de Francesi è de dire molte più cose che non fanno. et primo dico, che non credo, che lo re de Franza vogli cossì abbrazare questa impresa de Italia, perchè cognosce è magiore fassio[1] ch' altri non stima, et li bisogna fare grandissima spesa, la qual non è da credere che faci cossì presto. nam quantunque Sua Santità dica, che Venetiani non aiutariano ma stariano a vedere, dico ch' io non lo credo, perchè, avenga che honestà forsi non li movesse, li moveria l' utilità loro, che non fa per essi che Francesi siano grandi in Italia et sanno bene, che quando la Illma Signoria Vostra vorrà patti con Francesi li trovarà, et non li mancarano optimi mezi. per la qual cosa è da credere, a ciò che Vostra Excellentia non pigli quella via, che non vi abandonarano. Fiorentini ancora credo per vigore de la liga et amicitia, che hanno stretissima con Vostra Excellentia, non vi abandonariano. Vostra Signoria ancora non ha il paese suo cossì mal contento, come li è dato ad intendere, ymo non fu may principe alcuno più amato et più reverito da subditi, che sia Vostra Excellentia, et de questo stia de bona voglia Sua Beatitudine, che patirebeno tutti ogni extremità prima che cambiare signore. item Vostra Signoria ha de le gente d' arme pur assay in modo, che venendo Francesi trovarano contrasto tale, che li parerà duro, et de queste cose è ben informata la Maestà del re de Franza, la qual, benchè stimi la sua possanza suprema a tutte le altre, tamen tene in tanta reputatione Vostra Excellentia, che sentendola fornita di preditti favori non harebe hardire a saltare tanta impresa senza suo grandissimo ysforzo, lo qual al presente non credo voglieno fare, et quando pur deliberasse farlo, dico non è possibile sia cossì presto, che non sia prima vinta o posta in securo la impresa del regno in modo, che la Maestà del re Ferrando si

[1] = fascio, *Last.*

potrà mantenere senza vostro subsidio. ma quando bene staessemo a li periculi, che Sua Beatitudine ha ditti de sopra, se considera li periculi, a li quali se mettiamo accordandosi, forsi non sono menori; nam quando il re de Franza habi il regno de Napoli, Genoa et Asti in Italia et Firentini et duca de Modena et altri amici, essendo potentissimo re giovene et altero, et vedasi con parole sole havere in uno ponto guadagnato tanto dominio et humiliato il summo pontifice et il duca de Milano, li quali tanto per loro excellente virtù, quanto per lo dominio loro grande sono stimati lo lume de Italia: perchè non li basterà l'animo poy de aquistare il resto d'Italia? et sarà cagione Sua Santità de sottomettere Italia a la superbia galica et fare, che il papa li sia capellano et che sia in sua possanza fare lo papa a suo modo et transferire il papato in Franza; non è questo pocho periculo, non è pocho danno nè pocha vergogna. preterea è da pensare, che de tante promisse, che fa il re de Franza de volere fare contra il Turcho, non ne sia nulla, perchè havendo questa impresa in Italia non sarà che non staghi impazato in quella uno bon pezo prima che vinca Genoa et il regno, et meschieraseli altre potentie, per le quale se vegnerà ad irritarsi in modo, che poy che havesse obtenute queste cose non starà contento a quello et vorrà proseguire la guerra contra chi li sarà stato adverso, sicchè vegneria Sua Beatitudine a vergognare se, Italia et la sede apostolica per una vana et umbratile speranza de fare contra il Turcho, il che non sarebe nulla. per la qual cosa mi pareva fusse ben da pensare su questa cosa, et perchè Sua Beatitudine diceva questa sua suspensione d'animo non haverla comunicata con altri, perchè intendandosi harebe da suoy proprij molti stimuli ad accettare l'accordio, io commenday, che fusse bene non comunicare tal pensiero con molti per la rasone, che Sua Santità diceva, et che Sua Beatitudine nè alcun magnanimo principe dovea may sottomettersi in tutto al consiglio di suoy, et maxime dove pareva che combatesse la utilità con l'honestà; nam era grande differentia, et cossì doveva rasonevolmente essere, dal parere d'uno summo pontifice o altro principe a quello de un altro homo inferiore; dico in quelle cose che concerneno la generosità de l'animo, perchè uno degno principe ha l'animo grande et non se convene a quello avilirse per utilità et fare contra l'honor suo, perchè quello è lo principale obietto suo et il fine, al quale tende il suo pensiero, et quello deve extimare sopra ogni altra cosa. nam de le signorie grande altro

fructo non se ne cava cha honore et gloria et in quella avanzano li gran signori li altri homeni menori. quanto a li altri piaceri del mondo, molti altri inferiori de richeze li avanzano perchè hanno manco sospetto, manco molestie et manco affanni, et gli è licito pigliarsi mille delecti et mille piaceri, che non può cossì pigliare uno principe. l' honore adonche et gloria è propria di grandi signori et in quella sola ce avanzano. non deveno adonche essi pesare quella gloria con la bilanza et consiglio de li homeni inferiori, li quali comunemente extimeno più l' utilità che l' honore, et questo se vede manifestamente in le signorie, che se regeno per comunità, le quale sempre se tirano a l' utile non stimando troppo quello honesto, che para discrepare da l' utile; et se li cardinali, prelati et altri confortano Sua Beatitudine a lo accordio, deve pensare, che essi hanno riguardo a l' utile et queste[1] loro et questa passione li inclina a tal consiglio, perchè li pare aquistariano pace et quiete, potriano meglio usufructare lo papato; et questi sonno li suoy principali respetti, et quando bene se metteno in persona del papa, considereno la quiete et la pace, et per consequens l' utile et quello stimano più che l' honore, perchè con tal mesura soglieno mesurare le cose loro, et la conditione sua bassa non ha ancora gustata la suavità et la gran gloria. sichè Sua Beatitudine non doveva in questo seguire più il consiglio d' altri, cha il suo proprio.

Ella me rispose a questa parte ch' io diceva il vero, et per certo cossì era, et allegòmi lo exemplo de Alexandro et de Parmenone, suo servitore, che facendo Alexandro guerra al re Dario potentissimo re, li fù per esso re proferta la figliola per moglie con la mettà del suo regno per dote et li fusse amico. consigliava Alexandro con Parmenone tal proferta. ello rispose, che se fusse in loco de Alexandro accettaria la proferta, al qual Alexandro replicò: et s' io fusse Parmenone ancora l' accettaria, ma essendo Alexandro non l' accettarò; quasi volesse significare quello ch' io ho ditto di sopra, che lo judicio del principe è generoso et stima l' honore, quello de l' inferiore stima più l' utile. Quanto a le altre mie ragione sopraditte disse, non li dispiaceveno, et che per certo li pareva troppo grave et duro condursi may a lassare questa impresa più per la honestà preditta cha per niunaltra specialità de nepote o d' altri, perchè quelle non lo tegneriano ponto.

Non me curay de concludere altramente alhora del modo che paresse da servare, perchè in vero è pur da pensarli bene per

[1] = quaestus.

adaptare risposta che satisfaci a le ragione, che sarano addutte, et maxime per la tema del concilio, lo qual pare non se possi evitare cercandolo la Maestà del re de Franza. Pur, signore mio, quanto mi sarà possibile persuaderò a la Santità de Nostro Signore, che daghi bone parole per adormentare la Maestà del re de Franza et per furarli al tempo secundo che Vostra Excellentia ricorda per sue lettere, et metterò bon animo a Sua Santità quanto potrò. et perchè Sua Beatitudine habi casone de stare più constante li ho confortato, che mandi lo signor duca suo nepote in lo regno senza più dimora, de lo quale pareva comminciasse a dubitare se lo doveva mandare ancora, et cossì hogi è partito et io l' ho accompagnato fuori de la porta luy et lo conte camerlengo; pur aviso Vostra Excellentia, che ancora non ha tochato il denaro de la prestanza nè luy nè altri quantunque sia recuperato il denaro. et quando più questi ambasiatori se risolvessero a le conclusione in modo, che non se li potesse furare molto tempo secundo che dice la Santità de Nostro Signore, che dubita, me ingegnerò, che se li daghi tanta longa, che potremo avisare Vostra Illma Signoria, fino che Sua Beatitudine se risolva a le conclusione. ma a dire quello ch' io comprehendo, cognosco l' animo de Sua Santità molto abattuto, et se Vostra Excellentia con grande et urgente rasone non lo conforta, temo che non inclini a lo accordio, maxime se li sia proposto qualche mezo, qual habi faza de honestà et con lo quale non parà lassare in preda il re Ferrando, come saria mezo de tregua o altro simile; et questo è quello in che Sua Santità voleva il mio parere, cioè de qualche mezo honestato ut supra, ma io monstray non intendere, per non darli attacho, che paresse Vostra Excellentia già inclinata a questo, et a tal disputatione non condescenderia io, se non vedesse Sua Beatitudine risoluta et deliberata a quello et havessi risposta da Vostra Illma Signoria de quello dovesse fare per tanto. quamvis la Santità de Nostro Signore me habi commisso, che ancora non vi scrivesse, tamen m' è parso bene non tardare più, perchè in tempore possi havere risposta. degnasi adonche Vostra Excellentia respondere subito et faci prevedere, che le poste di cavallari siano ben fornite, aciò che presto possi dare li avisi et havere le risposte.

Me recomando a Vostra Illma Signoria.

Rome, die XII martii 1462.

E. V. Ex. Servitor Otho de Carreto.

126. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[1]: *Über den Einzug der französischen Gesandten und der Kardinäle Jouffroy und Longueil. Bevorstehende Audienz derselben beim Papste. Rom 1462 März 14.* 1462 März 14.

Mailand. Staatsarchiv. Cart. gen. *Original.*

Illmo etc. Heri gionsero qui li rev^mi cardinali Attrabatensis[2] e de Constantia[3] con quelli altri vescovi et gentilhuomini ambasiatori del ser^mo re di Franza, a li quali andareno in contra alquanto di longo de la porta de la cità la magior parte di rev^mi cardinali, et alcun altri gli mandareno la oro famiglia, cossì gli andareno tutti li altri prelati et cortesani e molto honoratamente li accompagnareno dentro la cità a S. Maria del populo, presso la porta, dove si costuma dimorarsi li cardinali novi, quando fanno l'intrata, et ivi starano fin a martedi proximo, che sia a XVI del presente, in lo qual dì sarano compagnati a palazo da tutti li signori cardinali et prelati et recevuti da la Santità de Nostro Signore in publico concistorio, come è d'usanza. io ancora gli anday in contra etc.

Rome, XIIII marcii 1462.

127. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[4]: *Besprechungen mit verschiedenen Kardinälen, um sie in der französischen Angelegenheit auf seine Seite zu bringen; Einflüsse, den Papst zur Annahme der nichtigen französischen Anerbietungen zu bestimmen. Bemühungen Carrettos, denselben zur Standhaftigkeit zu bereden. Entschluß des Papstes, den Gesandten entgegenkommend zu antworten, aber in der neapolitanischen Angelegenheit auf seinem Standpunkte zu beharren; Ausflüchte im Falle dringlicher Forderungen von seiten der Gesandten. Geneigtheit des Papstes, sich mit Frankreich in Hinsicht auf dessen Verdienste um die christliche Sache auszugleichen. Schwanken des Papstes; Carrettos Bemühungen, ihn standhaft zu erhalten. Erkundigung bezüglich des Gerüchtes vom Abfall Florenz' und Venedigs zu Frankreich. Bevorstehende Abreise des Bartolomeo Rivera mit mündlichen Nachrichten. Rom 1462 März 15.* 1462 März 15.

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 103, 2. Aufl. 109 f, 3. u. 4. Aufl. 116.*

[2] *Jouffroy.*

[3] *Longueil.*

[4] *Vgl. Geschichte der Päpste II 104, 2. Aufl. 110, 3. u. 4. Aufl. 117.*

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illmo Signore.

Per lettere mie de XI del presente sarà avisata Vostra Excellentia del parlare, che mi fece la Santità de Nostro Signore circa le rechieste haveano a fare questi ambasiatori de Franza. poy son stato in rasonamento de simile cose con li rev^mi^ cardinali de Thiano [1] e de Pavia [2], con messer Goro [3] et con il Thesaurero, ciascuno da per se, per intendere meglio le voluntà loro et chi inclina et chi non, per potere dare rimedio dove bisogna. poy parendomi expediente son stato con li rev^mi^ cardinali Camerlengo [4] et Niceno [5]. sarò ancora col cardinale de Sancto Angelo [6] et altri cardinali de auctorità per hedificarli bene, che sarà de bisogno havere favore di cardinali et maxime de questi più autentici et gravi in quelle cose, che sarano a tractare, in le quale questi ambasiatori cerchano dare caricho in publico a la Santità de Nostro Signore, come è in la proferta, che fano, che lassandoli il regno de Napoli et Genoa, voglino mandare contra il Turcho XXX mila cavalli et XL mila fanti; nam in talibus sarà da cardinali data molta molestia a Sua Beatitudine et datoli caricho se non l' accetta, et nondimeno queste sonno proferte vane, quale non hariano effetto, quando ancora se li fecesse quello che dimandeno, si che in questo et in simile cose bisogna havere alcuni cardinali autentici et reputati, che favoriscano la Santità de Nostro Signore et monstrano a li altri queste proferte essere fraudolente et tale che non siano da stimare et per le quale non si convegna a la Santità Sua legiermenti moversi a rivocare quello che fin a qui con tanta perseverantia ha mantenuto; et paremi senza discoprirmi de cosa, che il summo pontifice mi habi rasonato haverli con bono et honesto modo assay ben redutti quelli, con chi ho parlato, al volere nostro. poy son stato due volte con la Santità de Nostro Signore in tali rasonamenti et confortatola molto a stare constante con quelle migliore rasone ho saputo addure, et post multa ha concluso Sua Santità di rispondere gratamente et con dolceza, commendando et extollendo molto la casa di Franza et

---

[1] *Forteguerri.*

[2] *Jacopo Ammanati, 1460 Bischof von Pavia, 1461 zum Kardinal ernannt, tit. S. Chrysogoni; † 10. September 1479. Siehe Ciaconius II 1058—1066; Eubel II 14; Geschichte der Päpste II 3—4 208 f.*

[3] *Gregorio Lolli.* [4] *Scarampo.* [5] *Bessarion.* [6] *Carvajal.*

la virtù de questo re, et la religione et devotione sua verso sancta chiesa, monstrando de havere molto accetto questo levare de la pragmaticha et stimarlo molto come la cosa merita. poy quando vigneno a la rechiesta del regno etc. se li può con bon modo rispondere, iustificandosi et monstrando più tosto per essere constretto da la rasone cha per passione alcuna volere perseverare in questa impresa et che in quelle cose, quale salvo honore suo potesse Sua Santità compiacerli, lo farebe voluntieri, ma con suo vituperio et mancamento non; nè crede, che lo ser^mo^ re di Franza come iustissimo et religioso re, qual sa bene l' honore essere da proponere ad ogni cosa, deba havere molesto se in tal cosa non se li compiacesse, et con simile parole se cercherà de furarli tempo senza condescendere ad alcuna cosa, dove se possino attachare, et quando pur si resolvesseno a le conclusione et venessero a le strette, come crede Sua Santità debino fare, ha concluso Sua Beatitudine non rumpersi però con loro quanto è dal canto de Sua Santità, ma pigliare qualche evasione de volere mandare a la Maestà del re di Franza, la qual è certa debbi remanere contenta a le sue risposte, et non volere da Sua Santità cosa, che li sia vergogna etc.

Pur me ha ditto ultimamente Sua Bèatitudine, che quando ha ben pensato el gran ben, che ha fatto questo re di Franza in levare la pragmatica, et l' obligo, che segue per quello a la Sua Santità, d' esserli grata; item considerate le oblatione grande, che è per fare in favore de la fede christiana, le quale non accettandole Sua Santità li danno caricho per tutto il mondo, considerati anchora li altri periculi, quali in lo dominio temporale et lo spirituale posseno occorrere a Sua Santità havendo inimica la casa de Franza: li pareria, trovandosi qualche mezo honesto, che se salvasse l' honore de Sua Santità et il vostro, et ancora vi conservaste l' amicitia de la casa de Franza, saria ben fatto, et dimandandoli io, che mezo potrebe essere questo, me rispose, che non sapeva, ma che tractando queste cose forsi ne occorrerà alcuno.

Ora, ill^mo^ signore, Sua Beatitudine è pur con l' animo molto sublevato et sarebe facile cosa, — se Vostra Excellentia a la giornata con lettere et ambasiate gagliarde non lo conforta, essendo stimulata Sua Beatitudine come sarà continuamente, — non inclinasse aprehendere partito et maxime se vedesse contra de Vostra Excellentia venire gente de Franza o altra novità forsi, che daesse disfavore a questa impresa. ben son certo non pigliaria partito

senza Vostra Excellentia, perchè in vero mi monstra una grande sincerità de animo et grande benevolentia verso de Vostra Illma Signoria et molto mi ha ditto, che non conciaria may li fatti suoy senza li vostri; tamen quando se intendesse la mente de Sua Beatitudine essere inclinata a lo accordio con la Maestà del re de Franza, forsi non se faria cossì ben li fatti vostri. me ingegnerò adonche de tenere Sua Beatitudine constante quanto potrò et che niuno intenda, che l'animo suo vacile, et se parerà a Vostra Excellentia aiutarmi, ch'io possi con vostre lettere et ambasiate gagliarde confortare Sua Beatitudine cum fare ancora re ipsa quelle cose, che lo debano confortare, come in mandare denari et fare le altre provisione oportune dal canto vostro, spero tegneremo Sua Beatitudine in bona constantia, et quando a Vostra Excellentia paresse, fusse da fare altro, se degni darmi aviso presto, per ch'io sapi come condure la barcha, la qual non intendendo altro da Vostra Illma Signoria mi son sforzato de condure al porto usato.

Ma perchè il cardinale Attrabatense [1] pare habi ditto a questi del papa, a chi ha parlato in secreto, che lo re di Franza ha intelligentia con Venetiani, quali li hanno promesso, che, mandando Sua Maestà gente in Asti contra de Vostra Signoria come dice volere fare, loro ancora vi rumperano guerra dal canto loro, item ha ditto, che Firentini hanno promisso de non impazarsi per Vostra Excellentia contra de Sua Maestà, ha caro intendere la Santità de Nostro Signore, se intende Vostra Illma Signoria questo sia vero, et se novamente haveti da Venetiani o da Firentini circa queste cose niuna chiareza; item se haveti, che Bartolomeo da Pergamo sia soldato de Francesi contra de Vostra Illma Signoria come se dice.

Bartolomeo Rivero saria già partito per ritornare a Vostra Excellentia, ma io gli ho confortato a dimorarsi fin che veda la conclusione, che se piglierà in queste cose, perchè essendo luy acconcio giovene ben discreto et intelligente, come egli è, accaderà forsi darli commissione de cose, che non si potriano cossì ben scrivere. ello adonche vegnerà fra pochi dì de tutto bene informato.

Me recommando a Vostra Excellentia.

Rome XV martii 1462.

E. V. Ex. servitor Otho de Carreto.

[1] *Jouffroy.*

128. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[1]: *Bemühungen des Kardinals Jouffroy, den Papst vom Bunde mit Ferrante abwendig zu machen; abweisende Antwort desselben. Vorschlag des Kardinals, Ferrante mit Tarent abzufinden; Bedenken des Papstes; dessen Äußerungen zu Carretto über Jouffroy und Befürchtung eines Bruches. Ermutigende Zusprache von seiten Carrettos und Vorschlag, der Papst möge zur Vermeidung aller Mißverständnisse seine Gesinnung vor allen Gesandten darlegen. Bemühung des Papstes, einen alle Teile befriedigenden Ausweg zu finden. Zusprache Carrettos, in der bisherigen festen Haltung zu verharren, im übrigen die Gesandtschaft hinzuhalten. Eintreffen eines im gleichen Sinne gehaltenen Schreibens des Herzogs von Mailand: Ermutigung des Papstes durch dasselbe. Mahnung Carrettos, die finanziellen Angelegenheiten eifrig zu betreiben. Bedenken des Herzogs gegen die beabsichtigte Abreise des Papstes aus Rom; Zugeständnisse des letzteren in dieser Richtung. Rom 1462 März 15.* 1462 März 15.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illmo Signore.

Essendo heri sera in rasonamento con la Santità de Nostro Signore mi disse come pocho prima lo rev^mo^ cardinale Attrabatense[2] ad partem solo era stato con Sua Beatitudine et con molti argumenti haveva cerchato persuaderli, che volesse levarsi da li favori del re Ferrando et accostarsi a la Maestà del re di Franza, monstrandoli molti utili et beni potriano seguirli de questo accordio facendolo, et molti periculi, vergogne et danni, che li potrebeno seguire non facendolo, cossì in lo spirituale come in lo temporale, proferendoli ancora, se lo faceva, farli molte cose per li nepoti etc. Sua Beatitudine dice haverli risposto, monstrando de stimare molto l'amicitia de la Maestà del re di Franza per molte rasone, et precipue per l'obligo li pareva havere, che havesse extratta la pragmatica, ma che quelle cose, che dimandava, erano de tal natura cha Sua Beatitudine sariano vergognose a farle, come per molte rasone li provoe; per tanto concluse, non poterle nè volerle fare per cosa del mondo, ma quando li rechiedesse cose, che fussero honeste, le farebe voluntieri. fù fra loro molto discussa questa cosa. et proferiva Attrabatense de fare dare al prefato re il principato de Tarranto o l'insula de Cecilia. la Santità de Nostro Signore li rispose, noń era in loro possanza dare nè l'uno nè

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 104, 2. Aufl. 110 f, 3. u. 4. Aufl. 117.*

[2] *Jouffroy.*

l' altro, ma quando fusse, non l' accettaria il re Ferrando, et fecelli intendere, che non lassaria Sua Maestà cossì facilmente il regno et che queste ricompense erano frasche. tuttavia Sua Beatitudine li offerse de farli ragione, et tandem se partì Attrabatense senza altra conclusione, dicendo che tornarebe un' altra volta a Sua Santità per tal rasone, et che credeva la trovarebe meglio disposta. Sua Beatitudine mi communicoe queste cose, et dissemi, che li pareva Attrabatense fusse partesano del re di Franza in quella impresa come Vostra Excellentia havea scritto, et che non li pareva, che accettasse molto le scuse de Sua Santità, anci diceva ch' el re di Franza farebe molte cose et quasi menazava, et che dubitava Sua Beatitudine, che non si lassarebeno dare parole, ma vegnerebeno a le rotte, quod nollet, et dimandavami pur de parere.

Io confortava Sua Beatitudine a stare constante per le rasone più volte scritte, et perchè l' excusatione de Sua Santità sono pur molto iuste et evidenti et Sua Beatitudine le sa molto ben dire, confortay quella a darle in presentia de tutti li ambasiatori francesi come l' haveva ditte ad Attrabatense; nam Sua Santità gli le imprimeria meglio per bocha sua propria, che non farà Attrabatense referendo quello che Sua Beatitudine li habi ditto; et Sua Santità sopra tutto deve cerchare de fare, che li sia creduto da ditti ambasiatori, che habi bono animo verso la Maestà del re di Franza, et che sarebe contenta con suo honore poterli satisfare a suoy desiderij etc., et fare, che intendano le sue scuse iustissime, perchè harano rasone referire meglio a la Maestà del re di Franza, et vedendo Attrabatense, che li altri accettano le scuse del papa, li parerà havere manco caricho con la Sua Maestà, se non riduce il papa a suo volere, et forsi non vorebe monstrarsi più austero de li altri verso Sua Santità; preterea li recorday alcunaltri mezi, con li quali si farebe Sua Santità questi ambasiatori benevoli in modo, che forsi se riducerebeno ad accettare con più fede le sue parole senza darli attacho alcuno etc. et in effetto conclude de farlo, et per niuna cosa discostarsi may da l' honesto, tamen dice sarebe da pensare qualche mezo honesto, con lo qual paresse a la Maestà del re di Franza, che ancora Sua Santità satisfacesse in qualche parte al desiderio et honore suo. io gli dico, non li cognosco mezo, col qual se possi salvare l' honore de Sua Santità et lo stato del re Ferrando, se non deffenderlo virilmente et fare presto; interim dare bone parole a questi Francesi et furarli il tempo, come più volte è ditto, siche in breve sarano le cose concie in

modo, che harano caro de stare in pace etc. essendo a questo intrò messer Goro [1] et dissemi, che uno de mei havea lettere de Vostra Excellentia, che mi voleva dare in propria mano. io dissi et lessi ditte lettere, che erano de XII del presente, per le quale Vostra Illma Signoria mi faceva chiaro havere già mandato via Antonio da Pesoro col denaro de tutta la prestanza, et altre bone magnanime et savie parole, per le quale monstrava chiaramente la constantia et fermeza sua de mantenere la impresa et altre parole da mettere animo ad uno mezo morto. intray a la Santità de Nostro Signore, dove era il cardinale de Thiano [2], messer Goro et il Thesaurero, et in loro presentia lessi quelle lettere a la Santità prefata; non potrey dire quanto conforto et consolatione quella ne prehese et li altri preditti, et quanto commendareno la constantia et magnanimità de Vostra Excellentia, et disse la Santità de Nostro Signore: or si cognosce, ch' el duca è sano, che in un subito ha rechatati denari et preveduto ad ogni cosa. pregamo Idio, che li dia longa vita, che non posseno le cose nostre andare se non bene. non mi parse dire altro a Sua Santità, salvo che fecesse col Thesaurero suo, che fusse cossì diligente come era stato il vostro et si spaciasse ogniuno, et cossì li commandò Sua Santità in mia presentia che fecesse. a lo signor duca de Amalfi [3] è fornito de pagare la prestanza. al conte d' Urbino è fatta l' assignatione, ma il denaro non è havuto ancora, ma per tutto questo mese, et forsi per tutta questa settimana, se harà.

Item lessi a la Santità de Nostro Signore quello, che Vostra Excellentia scriveva, come havevati inteso, che Sua Santità deliberava andare a Viterbio et poy a Sena, et le rasone perchè non vi pareva bene. Sua Beatitudine sorridendo disse, che li giovaria pocho, volere salvare il stato senza la persona, et che li era necessario ad ogni modo andare a bagni per la salute sua, et che la state ancora non staria Sua Santità dentro de Roma, ma quantunque li bagni de Siena li fussero molto più sani che quelli de Viterbio, tamen per le rasone che Vostra Excellentia ricordava, non voleva passare Viterbio et lassaria qua la cancellaria, l' audientia et quasi tutta la corte in modo, che non pareria a la brigata, che Sua Santità nè altri se partisse, se non quanto si sole la state andare in villa. credo li recordi de Vostra Excellentia gioverano molto a non lassarlo alargare da Roma.

Rome XV martii 1462.

E. V. Ex. servitor Otho de Carreto.

---

[1] *Gregorio Lolli.* [2] *Forteguerri.* [3] *Antonio Piccolomini.*

1462 März 16. **129. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand**[1]: *Über die Audienz der französischen Gesandten im Konsistorium. Rede des Kardinals Jouffroy. Stillschweigen des Papstes über die neapolitanische Angelegenheit. Konferenzen über dieselbe bevorstehend. Rom 1462 März 16.*

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Questa matina la Santità de Nostro Signore ha data audientia in publico consistorio a questi ambasiatori de Franza. lo rev^mo^ cardinale Attrabatense ha fatta l' oratione et exposta l' ambasiata, la quale in effetto doppo alcuni exordii ha contenuto questo . . .

Quanto a le particularità de le cose del regno de Napoli nè di Genoa Sua Santità non rispuose alcuna cosa, ma sub silentio passò quelle parte, quasi che se le fusse smentichate. ma domane o altro stimo sarano questi ambasiatori ad partem con la Sua Santità et vegneràse a le particularità de tal materia. *Nach dem Konsistorium bekam Jouffroy den roten Hut.*

16 martii. 1462.

1462 März 17. **130. Gregorio Lolli an Siena**[2]: *Über die Ankunft der französischen Gesandten und deren feierliche Audienz im Konsistorium. Verkündigung der Aufhebung der pragmatischen Sanktion und Verlesung des betreffenden königlichen Befehles. Feier dieses Tages. Über die beabsichtigte Badereise des Papstes nach Viterbo. Rom 1462 März 17.*

Siena. Staatsarchiv. *Original.*

Magnifici ac excelsi domini, domini mei precipui, post commendationem etc. Non si maravigli la Magnifica Signoria Vostra se non scrivo molto spesso, perchè quando non ho cosa di stima mi pare superfluo il dare parole. a li dì passati scrissi di Castello a Mare, come era accordato, et così fù la verità, dapoi c' è, come il conte di Sarno ancora era accordato, non ce n' è però lettere de la Maestà del re. sono venuti gl' ambasciadori franciosi et stati ricevuti honorevolmente. ieri in pubblico consistorio exposero [et] derono la obedientia pienamente et per parte de la Maestà del re nunciorono la pragmatica essere tolta via liberamente et produxero le bolle regie sopra questo, de le quali ne mando la copia interclusa acciocchè intendiate bene in che modo l' ha tolta, et che le lingue de

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 105, 2. Aufl. 111, 3. u. 4. Aufl. 117.*

[2] *Vgl. ebd. II 105, 2. Aufl. 111 112, 3. u. 4. Aufl. 117—119.*

calunniatori (i quali dicevano, che non era vero fusse tolta et se si tolleva saria concertata a certi modi et conditioni) rimanghino confuse come meritano. è tolta via sènza alcuna conditione come vedete et con grande humilità. ha demostrato questo re essere vero cattolico principe et affectionatissimo a papa Pio, del quale ancora e converso è molto amato. è stato tenuto quest' acto d' jeri il più solenne et il più bello si facesse in corte già gran tempo, ed èssi facto qua grande festa, et ordinate processioni et altre cose devote.

Harà inteso la Magnifica Signoria Vostra come la Santità di Nostro Signore in caso che il tempo lo conceda, come per la gratia di Dio si spera, ha deliberato andare a li bagni di Viterbo, et lì si fa provvedere, et credo andarà incontanenti dopo Pasqua. harei avuto caro fusse venuto a bagni di Siena per honore et utile de la patria, ma non s' è potuto più per questa volta.

Commendo me Magnifice Dominationi Vestre.

Rome die XVII martii MCCCCLXI.

Magnifice Dominationis Vestre Servitor

G. de Piccolominibus.

[In verso]: Magnificis ac excelsis dominis, dominis prioribus gubernatoribus communis et capitaneo populi civitatis Senarum, dominis meis precipuis.

131. Venedig an Papst Pius II.[1]**:** *Versprechen, den Inhalt des päpstlichen Schreibens, den Türkenkrieg betreffend, geheim zu halten. Dank für das Vertrauen des Papstes; Lob seines Unternehmens; Zusage kräftiger Unterstützung. Venedig 1462 März 19.* 1462 März 19.

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XXI, f. 80.

Die XVIIII marcii 1462.

Sapientes consilii. Sapientes terre. Summo pontifici Pio secundo.

Fatemur, beatissime pater, ac certissimum esse cognoscimus, que nobis Sanctitas Vestra eius litteris novissime ad nos relatis sua propria manu scriptis significavit, maximi ponderis esse et pro earum magnitudine secretissimum mereri silentium, quod, ut iussis Beatitudinis Vestre obsequentes simus, accurate servabimus, nemini patefacientes quicquam nisi iis solum, sine quibus res iste consultari non possunt. fatemur quoque debere nos plurimum Sanctitati Vestre, quum presertim videamus, nos deditissimos eius filios ab eadem

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 217, 2. Aufl. 230, 3. u. 4. Aufl. 242.*

tanta dilectione complecti, ut cogitationes gravissimaque consilia Beatitudo Vestra utque ita dixerimus cor suum tanto animi fervore, tanto caritatis zelo nobis communicare voluerit. non possemus Sanctitatem Vestram dignis preconiis aut meritis extollere laudibus pro tam sancto tamque ardenti proposito suo, ut machinationibus perfidissimi hostis remediis occurrendum sit. sed quid gloriosius, quid eterna memoria dignius dici potest, quam pontificem maximum, supremum christianorum principem in terrisque vicarium Iesu Christi in tanta re personam propriam ultro decrevisse exponere? . . . nos . . . in sancta expeditione ista, quicquid in nobis est, magno et forti animo pollicemur, et cum maritima classe validisque viribus nostris associare seu associari facere Beatitudini Vestre, apertum bellum gerere et una cum aliis nihil omnino omittere pro Turcorum excidio. . . .

1462 März 29. **132. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand**[1]: *Überreichung der schriftlichen Antwort an die französischen Gesandten. Mitteilung derselben von seiten des Papstes an Carretto und Bartolomeo Rivero zur Übermittlung an den Herzog. Vorstellungen der Gesandten beim Papste bezüglich des Antwortschreibens; Verfügung eines Zusatzes zu demselben, betreffend die Annahme der vom französischen Könige angebotenen Hilfe gegen die Türken. Erklärung Jouffroys und Chaumonts, daß das Anerbieten nur gelte, falls der Papst bezüglich Neapels und Genuas willfährig sei. Rom 1462 März 29.*

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illmo Signore.

La Santità de Nostro Signore l' altra sera diede la risposta in scriptis a li ambasiatori Francesi secundo scrissi a Vostra Excellentia era ordinato. elli monstrareno de accettarla, dicendo volerla mandare a la Maestà del re de Franza et al duca Zohanne etc. et la Santità de Nostro Signore chiamò Bartolomeo Rivero et me, et disse summariamente ad Bartolomeo preditto quello che questi ambasiatori haveano dimandato et quello che li haveva risposto, et commisseli lo dovesse referire a Vostra Excellentia et ordinò fusse scritto uno certo breve, che portarà ditto Bartolomeo, et con quello li fusse data la copia de la risposta data a li prefati ambasiatori ut supra. heri son tornati ditti ambasiatori da la Santità de Nostro Signore et fatta difficultà in la risposta datali, dicendo

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 107, 2. Aufl. 114, 3. u. 4. Aufl. 120.*

che non risponderia niente a la proferta fattali de li XL mila fanti et XX mila cavalli. per la qual cosa Sua Santità fece agiongere una clausula a ditta risposta, per la quale diceva, che la proferta de le gente preditte l' accettava molto voluntieri, et laudava et commendava la Sua Maestà et quando havesse in pronto la gente preditta et la volessi mandare, Sua Beatitudine tegneria modo, che haria il transito libero etc. hogi Attrabatense et monsignor de Chiamont sono tornati da la Santità de Nostro Signore et dicheno ditta risposta in quella gionta non stare bene, perchè Sua Santità mette, che la Maestà del re habi fatta ditta proferta libera, et Sua Maestà l' ha fatta sub conditione, cioè havendo il regno de Napoli et Genoa. sichè chiunque vedesse tal risposta formata ut supra, daria caricho a Sua Maestà se non mandasse le gente preditte, o havesse il regno de Napoli o [Genoa]; per la qual cosa si è ritardata ditta risposta et per questo tardarà Bartolomeo tutto domane et forsi l' altro, poy vegnerà instructo de omnibus.

Me ricommando a Vostra Illma Signoria.

Rome XXVIIII martii 1462.

E. V. Ex. servitor Otho de Carreto.

133. *Kardinal Gonzaga[1] an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[2]: Aufstellung und Verbrennung zweier Spottbilder Malatestas in Rom. Das gegen ihn gefällte Urteil. Rom 1462 April 28.*

1462 April 28.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Ill^me^ princeps etc.

Ritrovandosi el clarissimo doctore messer Ottho dal Carretto, ambassiatore de Vostra Signoria absente de qua, m' è parso dovere significar a Vostra Excellentia quello è accaduto de novo . . . havendo heri la Santità de Nostro Signore fatto metter doe statue, una a le scale de S. Petro e l' altra in Campo de Fiore in representatione del signor Sigismundo Malatesta cum una carta a piedi, che diceva: »Sigismundus Pandolfus de Malatestis de Arimino hereticus«, circa le XXI hore in consistorio fece leger la sentenzia, che se haveva a dar contra lui, e fò pronunciato homicida, incestuario, sacrilego,

---

[1] *Francesco Gonzaga, Sohn des Markgrafen Lodovico Gonzaga von Mantua, 1461 von Pius II. zum Kardinaldiakon ernannt, tit. S. Mariae novae; † 21. Oktober 1483. Siehe Ciaconius II 1067 f; Eubel II 14; Geschichte der Päpste II^3–4^ 207 f.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 88, 2. Aufl. 94, 3. u. 4. Aufl. 99.*

traditore et heretico, privato d' ugni titulo e dignitate e la robba sua confiscata a la camera, e poi questo acto quelle doe statue forono abrusate, il che per el dicto rispecto m' è parso scriver a Vostra Excellentia etc.

Romae XXVIII aprilis 1462.

Illustrissimae Dominationis Vestrae filius et servitor
F. Cardinalis de Gonzaga.

1462 Okt. 7. **134. Papst Pius II. an Federigo von Urbino**[1]: *Die Gerüchte über den Versuch Malatestas, Federigo nach der Schlacht von Sinigaglia zum Treubruch zu verleiten, zu des Papstes Kenntnis gelangt. Ermahnung, im Kampfe gegen den Frevler treu zu beharren ohne Rücksicht auf Frankreich. Petrioli 1462 Oktober 7.*

Florenz. Staatsarchiv. *Original.*

Pius episcopus etc. dilecto filio nobili viro Federico comiti Montisferetri, copiarum nostrarum duci salutem etc. Si verus ad nos sermo pervenit, fidem tuam quamvis incorruptibilem multifarie multisque modis corrumpere adorsus est iniquus ille proditionum magister et totius impietatis consumatus artifex Sigismundus Malatesta, verus perditionis filius qui est; accepimus et tu aliquid nobis significasti: postquam tua eximia virtute et tuorum militum strenuitate apud Senogalliam in campo victus, profligatus et turpiter fugere coactus est, nuntium ad te misit rogans, ne velles aliena causa regno eum eiicere . . .

Scimus quam sapienter stulto responderis. *Ermahnungen, in dem Kampfe gegen Malatesta treu zu beharren.* hortamur, ut forti animo perseveres . . . et nos et te ipsum teterrimo insidiatore perfido liberare, cum quo nulla possumus certa invenire foedera, neque arbitreris, quantumque rex Francie noster amicus inducias in regno Sicilie querat et Sigismundum quasi amicum velit.

Datum apud Petriolum et manu propria scriptum nonis octobribus 1462.

1462 Okt. 12. **135. Nikodemus von Pontremoli an Francesco Sforza, Herzog von Mailand**[2]: *Die Türken auf Lesbos. Absicht des venetianischen Befehlshabers, sie anzugreifen. Beratungen der Venetianer und deren zweideutige Haltung. Florenz 1462 Oktober 12.*

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 89, 2. Aufl. 95, 3. u. 4. Aufl. 100.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 218, 2. Aufl. 231, 3. u. 4. Aufl. 243.*

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est.

Da Vinesia ha Cosimo, che sono avisati, el Turcho esser ad campo a Methalino et ch' el capitano de l' armata de Venetiani per aviso ha dal signor de Methalino, se refida e desidera atacarsi cum l' armata del Turcho e confligarla. et che a Venetia se ne tenia consiglio, e speravassi dariano licenza al capitano, che ne facesse, quel gli ne paresse el meglio; et questo in publico, per parere siano bon christiani, ma in secreto ordenariano, non se despiacesse al Turcho.

136. Beschluß des Senates von Venedig, betreffend Unterstützung des Malatesta[1]: *Bemühungen des Gesandten Malatestas, Venedig zu dessen Unterstützung zu bewegen. Beschluß, zu Gunsten Malatestas Schritte zu unternehmen. Abreise eines venetianischen Gesandten an den päpstlichen Hof, um für ihn zu vermitteln. Bedenken gegen offene Unterstützung des Malatesta durch Truppen oder auf andere Art, welche den Papst erbittern könnte. Zusatzbeschluß, Malatesta im geheimen 2000 Dukaten und Fußtruppen zu bewilligen. Venedig 1462 Oktober 28.* 1462 Okt. 28.

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XXI, f. 121b.

Andreas Bernardo, Aloisius Lauredano, Triadenus Gritti, Hieronymus Barbadico sapientes consilii. Victor Superantio sapiens terre firme. Nicolaus Trivisano sapiens ordinarius.

MCCCCLXII die XXVIII octobris.

Comparet quotidie coram dominio Hannybal, secretarius magnifici domini Malateste Cesenne[2], et memorando pericula et angustiam rerum status illius instantissime requirit, ut eius saluti providere dignemur, petitque, ut aut mittamus aut permittamus magnificum comitem Carolum ad subsidia sua; item, ut contenti simus, quod elevare possint vexillum Sancti Marci, mittamusque barchas nostras ad favores suos, et aliquem nobilem nostrum ad hortandum populos suos; item, quod scribamus dominis Forlivii, ut ab eorum offensione se abstineant. et tandem, quod pro tutella Cesenne et Cervie ei subveniamus de peditibus CC. qui dominus non est omnino destituendus, sed tenendus in bona spe. propterea vadit pars, quod eidem Hannybali optimis et amplissimis verbis dici et declarari debeat optima mens et desyderium nostrum, ut res sue ad quietem reducantur, libereturque status ille a presenti

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 89, 2. Aufl. 95, 3. u. 4. Aufl. 100.*

[2] *Domenico Malatesta.*

periculo et oppressione; pro qua singulariter re elegimus, ut ipse novit, oratorem nostrum ad summum pontificem, qui iam discessit, et ei talem tamque accomodatam dedimus commissionem, quod amplissime speramus, Beatitudinem summi pontificis ad preces et supplicationes nostras se inclinaturam, et ad gratiam gremiumque sue clementie prefatos dominos admissuram esse. propterea non videtur nobis ad propositum rerum suarum convenire, ut nos aut pedites palam mittamus, aut alias faciamus ostentationes, que animum pontificis magis alienare et indignare, quam reconciliare aut flectere possent.

De parte . . . . . 75.

Sapientes suprascripti exceptis Andrea Bernardo, Aloisio Lauredano: volunt hec addi: sed bene contenti sumus mutuare, secretissime tamen, magnifico domino Malateste predicto ducatos duos mille, cum quibus ipse facere et conducere possit, extra tamen loca nostra, pedites supradictos, ut interim tante rerum suarum necessitati aliqualiter possit providere et statum suum sustentare.

De parte 52
De non 1
Non sinceri . . . . . 16.

1462 Okt. 28. **137. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand**[1]: *Vorschlag, dem Papste die Briefschaften des Herzogs, die dessen Absichten entgegen seien, vorzuenthalten. Entschluß des Papstes, im Kriege gegen Neapel neutral zu bleiben, um nur die Niederwerfung Malatestas zu betreiben. Vorschläge, den Papst von seinen Plänen allmählich abzubringen. Petriolo 1462 Oktober 28.*

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est.[2] *Original.*

Heri sera a notte recevey lettere de Vostra Excellentia de XXI del presente cum le copie de alcune lettere de Antonio Guidobono, quibus lectis le communicay cum lo reverendo monsignore di Pavia[3], et perchè questa practica francese tenne la mente de Nostro Signore molto suspesa, et bisogna a quella havere gran

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 89, 2. Aufl. 95, 3. u. 4. Aufl. 100.*
[2] *Liegt irrig bei dem Jahre 1461.*
[3] *Jacopo Ammanati.*

riguardo, non parse a lo reverendo monsignor di Pavia, ch' io dovesse legere tutte le vostre lettere circa questa materia a la Santità de Nostro Signore, perchè li dariveno molto da pensare. vedendo tutto quello che Vostra Excellentia scrive, li paria essergli impedito il suo desiderio, quale è de vendicarse de questi Malatesti, et n' ha tanta la voglia, che quando vedesse, che per lasare l' impresa del regno potesse exequire questa altra, dubito assay, che concordando le altre cose, che li confortano la treugua, non pigliasse partito de farla. per la qual cosa deliberamo de monstrarli le copie de lettere de Antonio Guidobono, perchè Sua Santità potesse pensare a remedii, poy per parte de Vostra Excellentia usarli alchune parole confortandolo ai remedii et dandoli speranza che potessero giovare, cercando però de intendere la voluntà sua et andarla riducendo così a pocho a pocho, perchè in questo mezo, che questa cosa se pratica, vederemo quello che de essere de le treugue, et non havendo effecto quelle, come se spera, prima che nuy stringiamo il papa a l' acordio de Malatesta, serà forsi preso il partito, che se deve prendere de la dicta pratica de Francesi et poy secundo il bisogno si potrà più stringere questa altra, a la quale havendo il papa già usato il gusto, non li parà tanto amara et forsi se adapterà meglio a ricevere li ricordi de Vostra Excellentia et d' altri, chi lo confortarano a l' acordo.

138. *Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]: *Aufnahme der Berichte Guidobonis durch den Papst. Dessen Unmut gegen Venedig; Entschluß, eine Einmischung der Republik zu Gunsten Malatestas in keinem Falle zu dulden. Von Carretto im Auftrage des Herzogs vorgebrachter Vermittlungsvorschlag, mit Venedig durch Gesandte zu verhandeln: die Unmöglichkeit, die Übergriffe Malatestas zu dulden, darzutun, an das Versprechen der Neutralität zu erinnern, und die Aufrichtigkeit der Absichten des Papstes zu betonen. Zustimmung des Papstes zu diesem Vorschlage, aber Ablehnung jedes Vergleiches mit Malatesta. Vorschlag Carrettos, Venedig durch Zuerkennung des Gebietes von Ravenna zu gewinnen; ausweichende Antworten des Papstes und des Kardinals Ammanati. Beschluß, vor Absendung eines Gesandten die Ankunft des venetianischen Unterhändlers abzuwarten und indessen an Venedig zu schreiben. Vorschläge, um den Papst auf anderem Wege zu den Plänen des Herzogs zu bestimmen. Absicht des Papstes, trotz der letzten* 1462 Okt. 28.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 89, 2. Aufl. 95, 3. u. 4. Aufl. 100.*

Mißerfolge mit allen Kräften gegen Malatesta vorzugehen. Mißliche Lage des letzteren. Petriolo 1462 Oktober 28.

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est. *Original.*

Hoggi aduncha capta opportunitate, presente el prefato cardinale[1] et el magnifico domino Goro[2], lesse a Sua Beatitudine distinctamente tutte le copie de le littere de Antonio Guidobono, le quale Sua Santità hebbe care intendere, et commendò el modo et la diligentia et la prudentia del dicto Antonio, le quale monstra in avisarne distincte et in dare savie risposte et boni ricordi; pur non puoti fare, che inanzi che havesse servito de legere dicte copie, non se turbasse alquanto contra de Venetiani, che dovessero volere impedire la castigatione de suoi subditi, maxime essendo così evidenti li loro errori, et havendo già essi fatto rispondere a Sua Santità, che non se impagariano de questa impresa; et come è de sua natura un pocho subito, maxime dove non sono altre persone che domestiche, cominciò a dire, che se Venetiani lo stringevano a questo, non lo comportaria mai, et che pigliaria altro partito per potersene vindicare, et forsi li metteria tanto rumore a le spalle, che li pareria havere mal fatto. quando fue un pocho isfocato et erano state dicte circa de questa materia alchune parole, io dissi così: rev^{me} pater, el mio ill^{mo} signore, per fare il debito suo et per observare il suo costume, notifica a Vostra Beatitudine quello che intende, perchè quella essendo avvisata meglio li possa provedere, et perchè richiesto da la Signoria de Venetia a confortare Vostra Santità a lo acordio, non pò fare, che non lo fazi . . .; perchè questa cosa è pur de grande importantia et a la Santità Vostra et al mio signore, per essere le cose sue coniuncte cum le vostre et soposte ad uno bene et uno male, pare a Sua Excellentia de avisare quella del suo parere, qual al presente seria questo, che Vostra Santità et cum lo secretario de quella Signoria, il quale è qua, et cum il scrivere et per altro qualunche modo vi paresse meglio, monstrasse benivolentia et amore verso quella Signoria et cerchasse de levarli ogni umbreza, che potesseno havere et de Vostra Santità et del signore mio etc. ma perchè simile cosa se fanno meglio per uno homo intendente et de auctorità, il quale pò rispondere et replicare secondo il bisogno, et etiam meglio imprimere ne le mente di chi ascolta, che per littere, pareria ex-

[1] *Ammanati.* [2] *Gregorio Lolli.*

pediente Vostra Santità mandasse là uno homo de reputatione et idoneo a justificare la impresa de Vostra Santità et contra el signor Sigismondo per molti falli suoi intolerabili contra la Santità Vostra, contra sancta chiesa et contra Idio, li quali Vostra Santità ha molto bene in prompto, et contra il signore Malatesta ancora, il quale non è migliore, anzi circa il bon publico et la quiete de Italia forsi più tristo et scandaloso; et qui li ricordai, come quando a tempo de papa Nicola fù fatta la pace, lui fecce passare il conte Jacobo de Lombardia; in la Marcha poi essendoli riparato per quelli de la liga, se ne vene contra Senesi, poi in questo ultimo fù quello lui chi conciò il conte Jacobo cum Franzesi, si che a Vostra Santità non mancha rasone inconvincibile contra de questi homini scandalosi et ingratissimi, a li quali havendo Vostra Beatitudine non solum perdonati li errori suoi, ma avisatili et conservatili, che seriano stati disfatti dal conte d'Urbino et dal conte Jacobo, et poi cerchato de farli rimettere da la Maestà del re Ferrando il debito de L mila ducati, et dare soldo et conditione al figliolo del signore Sigismondo, ve hanno rotto guerra et fatte molte iniurie, per le quale senza extremo vituperio de la sede apostolica non potevati più comportarli; potria ancora questo tale, cha andasse ricordar a quella Signoria como essi hanno facto dire per questo suo secretario, che non se impazariano de questo Malatesta et lasariano, che Sua Santità facesse quello li piacesse, et come in sua complacentia reteneno il conte Karlo, il che Sua Santità hebbe molto grato; poi ricordarli ancora il debito de la liga et de l'honestà etc. poi potria farli intendere, che la voluntà et desiderio de Sua Beatitudine è, castigati questi tali, de mettere l'animo a la quiete de Italia, et poi a la impresa del Thurco, et se dubio alchuno o suspecto li fusse posto inanzi da alchun seminatore de zinzanie, non li dageno audientia, perchè Sua Beatitudine ha l'animo sincero et vero come dice, et se alchuna chiareza o cautione ne volesseno de nova intelligentia, o altra sicurtà, se li farà quanto saperano dimandare, et per Sua Santità et per Vostra Excellentia, perchè chi ha voglia de observare, non teme de dare bona promessa, et cum simile parole et altre, come Sua Beatitudine saperà ben fare, veda de levarli ogni suspecto etc. non volsi per alhora andare più ultra in confortare Sua Santità a fare altra concessione o investitura de Ravena, nè a fare altro acordio per li rispecti sopradicti. Sua Beatitudine rispose: la Excellentia del signore ducha fa molto bene a darne notitia de quello che intende et

l' havemo gratissimo, et il ricordo suo, che nui 'monstramo essere confortati da Sua Excellentia a lo accordio, molto ce piace, et parece rasonevole per levare li sospetti; ancora il suo consiglio de parlare piacevole cum questo secretario de la Signoria et così cum il nostro scrivere et mandare a quella per iustificare la causa nostra et ricordarli il debito per le promesse et per l' honesto, et monstrarli la bona voluntà nostra in pacificare Italia et attendere a l' impresa contra il Thurco: tutto ce piace et molto habiamo caro il suo consiglio. ma dubitamo, se hanno pigliate queste umbreze, ce serà difficile a levarglile de capo, non perchè habino in se alchuna verisimilitudine o rasone, ma perchè natura è de populari, come pigliano tal sospecti, non lassarli mai, et maximamente quando alchun de principali loro voglieno malignare, et tenerli cum continue persuasioni in tal sospecti, come comprehendemo se fazi a Venetia in questa causa, dove molti apasionati per altri rispecti cercheno de alienare quella republica da nostra amicitia. ma come se sia, nui faremo il debito nostro et ogni nostra diligentia per tenere quella Signoria ben disposita verso nui, et quando pur non voglia, speramo in Dio, cuius causam agimus, farà le vendette nostre, che son pur sue, nè mai condescenderemo ad alchuno acordio contra così perfidi rebelli de Dio et de la fede apostolica; et se non potremo cum arme temporale defendersi, se defenderemo cum le spirituale, le quale forsi faranno più danno che non stimano. io replicai, che la Santità Sua doveva sperare in Dio, per l' honore del quale se faceva questa guerra, et in la verità, la qual più legermente se manteneva, che la bosia; che dicendo, serviendo et facendo dire la sua bona voluntà verso quella Signoria et verso la pace de Italia et la impresa del Thurco, et per tal bona voluntà offerendone ogni cautione et sicurtà possibile, seria pur intesa la verità et ben creduta, et che mi pareva, che una gran parte de questi suspecti procedeva dal facto de Ravena, la quale Venetiani cognosceveno forsi tenere indebitamente et dubitaveno cum il tempo de perderla, et che forsi seria bene farli intendere, non havessero ad havere tal dubio. Sua Santità mi rispose, che tal dubio non li bisognava, perchè non era sua intentione de cerchare queste cose adesso. risposi io: forsi seria bene farli intendere, che non bisognasse tal dubio nè adesso, nè per lo tempo d' avenire, et che Sua Santità gli ne facesse qualche chiareza. rispose Sua Beatitudine, che seria contenta, quando cum suo honore lo potesse fare, ma che li era prohibito alienare le cose

de la chiesa senza consenso del collegio, il quale non se riduceria a questo così facilmente, etiam se Sua Santità volesse. io risposi, che quando Venetiani ricognoscessero quella terra da la chiesa, seria un aquistare quello che è perduto. alhora disse Sua Santità, se volessero fare questo, et pagare qualche cosa honesta per lo censo passato et così in futuro ancora pagare un censo conveniente, noi lo faremo. disse il r^mo^ cardinale de Pavia: pater sancte, non seria da filare così sotille in questo caso, quando per questo se dovesse essere sicuri da loro, laudaria, che del passato se fecesse quitanza, et per lo avenire ogni picolo censo bastaria, dummodo ricognoscessero quelle terre da la chiesa, come da superiore. rispose Sua Santità: seria contenta, et così mi conclusse, che per questo non manchasse a fare bene; poi mi disse, come era avisata Sua Santità, che un Bernardo, gientilhomo venetiano, era deputato a venire quà per ambasiatore, et dicevesi veneva per le cose del Thurco; dubitava, che non fusse quella la causa aparente et questa la finale; pertanto li pareva, che fusse da aspetare la venuta sua et intendere quello che direve, prima che Sua Santità mandasse altro ambasiatore a quella; nam intende, che dicto miser Bernardo è homo da bene, et da il quale se posse sperare bene, quanto cum honestà potrà; poi dico ancora, che questo secretario de la Signoria non monstra, pero che la prefata Signoria habbi questa cosa tanto a core, che non se li possi persuadere il starsi a vedere, tamen interim per non lassare infistolire la mangagna, li pare bene de scrivere qualche cosa a Venetia, et che li penseria del modo, et li fureno ragionati alchun mezi; ma prima che mandi questa, spero intenderò quello serà deliberato et darò aviso a Vostra Excellentia, a la quale ho voluto dare notitia distinctamente de ogni cosa, perchè ella intenda il tutto; quella potrà fare intendere ad Antonio Guidobono de quanto li parerà expediente, et se a quella paresse fare movere questo partito ad Antonio Guidobono, come che Vostra Signoria volesse interponersi a cerchare questo, dicemi il rev^mo^ monsignore de Pavia, non dubita che la Santità de Nostro Signore, come l'ha ditto, così lho faria et forsi seria meglio, che loro domandassero questa cosa a la Santità de Nostro Signore per vostro mezo o altra via, cha che Nostro Signore la proferisse. se questi remedij bastarano, bene quidem, se non, a la giornata se potrano temptare li altri, quali scrive Vostra Excellentia a tempo che potrà manco nociere a queste pratiche del regno. ma ben monstra Nostro Signore, che

più tosto pigliarà acordo cum Francesi et cum ogni altro, cha lassare questa impresa contra Malatesta; tamen il tempo matura ogni cosa.

Al fatto che Vostra Excellentia persuadeva, che il signor Hectore soprasedesse etc. Sua Santità dice, che oramai la saeta è gitata, e non li pare de desistere, anze de procedere, quanto virilius fieri potest, et se ben questa prima butata non è succeduta così ad votum, come credo Vostra Excellentia habbi inteso, che li fù necessario tornare indreto, per non havere ancora certe gente d'arme de la chiesa, chi li sono poi mandate, perchè tutto lo sforzo de Malatesti li fù a le spalle, tamen ha dato favore assai a la impresa ín modo, che quelli del signore Sigismondo se vedeno abandonati de quello pocho favore che haveno, et senza ritegno ogni cosa se ne anderà, non discoprendosi altro presidio per loro.

Cum il secretario de la Illma Signoria de Venetia farò quanto Vostra Excellentia me scrive. a quella me ricommando.

Ex Petriolo XXVIII octobris 1462.

Otho de Carreto.

1463 März 1. **139. Papst Pius II. an Ruprecht von Simmern, Bischof von Straßburg**[1]: *Bedrängnis der Johanniter auf Rhodos durch die Ungläubigen. Sie wenden sich an den Papst um Hilfe und widmen ihre gesamten Güter der Verteidigung der christlichen Sache. Fürsorge des Papstes; dessen Bitte, die Vertreter des Ordens nach Kräften zu unterstützen und die Fürsten zur Hilfeleistung aufzumuntern. Rom 1463 März 1.*

Straßburg. Bezirksarchiv G. 141. *Original.*

Pius papa II.

Venerabilis frater, salutem et apostolicam benedictionem. Magnitudo impendentis periculi, quo dilecti filii magister hospitalis Iherusolemitani et conventus Rhodi Iherusolemitane religionis afficiuntur, eos premonuit, cum soli per orientem tanquam signum ad sagittas et tela cunctorum infidelium remanserint, ne et ipsi infortunium miserande captivitatis reliquorum subire atrociter compellantur. cum igitur christianitas fere tota bellis occupata deferveat et presidium ab ea petitum nisi a nobis habere potuerint, veluti ab extrema necessitate compulsi omnia bona, redditus et emolumenta, que in tota possident christianitate, in communi defensione cause fidei sponte magnifice religioseque nuperime contulerunt; nos vero, qui eosdem

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 184, 2. Aufl. 226, 3. u. 4. Aufl. 238. — Ruprecht von Simmern seit 1440 Bischof von Straßburg, † 18. Oktober 1478. Siehe Eubel II 106.*

magistros et fratres ut filios peculiares gerimus in visceribus pietatis, magna laude dignos pro virili parte a periculis eripere cupientes, eorum piam sanctamque institutionem predictam confirmavimus cum clausulis oportunis, prout eorum saluti oportune cognovimus expedire et Tua per litteras nostras poterit Veneranda Fraternitas intueri. quas ob res rebus afflictis et dubiis dictorum magistri et fratrum paternaliter consulentes, Tuam in Domino Fraternitatem requirimus et hortamur, ut iuxta tue discretioni per nostras litteras traditam facultatem dilectum filium Iohannem de Cardona baiulivum Maioricarum ac locumtenentem dictorum magistri, conventus et capituli generalis eiusque substitutos presentium exhibitores vice nostra commendatos excipias, subleves, iuves et benignissime tractes, favores vero exhibere studeas oportunas contra quoscunque imperium, ordinationem ac decretum magistri et conventus ferre recusantes. cunctos vero christianos maxime principes tue dioceseos nostro nomine exhorteris ad auxilium dictis Rhodianis vice tocius christianitatis pugnantibus indilate mictendum, recepturi in celis meritum et a nobis in terris graciam eorum saluti condignam. Tua vero Fraternitas nichil hoc tempore fidei christiane acceptius efficere poterit, quam si premissis adimplendis omni studio, cura diligenciaque vacaverit, prout de Tua Fraternitate in Domino confidimus et speramus.

Datum Rome apud sanctum Petrum sub anulo piscatoris die prima marcii MCCCCLXII pontificatus nostri anno quinto.

G. de Piccolominibus.

[In verso:] Venerabili fratri episcopo Argentinensi.

140. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[1]: *Empfangsbestätigung des herzoglichen Schreibens in Angelegenheit der Besetzung des Kölner Bischofsstuhles. Audienz des burgundischen Gesandten bei dem Papste in gleicher Sache. Letzterer vom Ableben des Kölner Erzbischofs seitens des Kapitels erst verspätet verständigt. Audienz des mailändischen Gesandten zur Unterstützung der Kandidatur des Neffen des Herzogs von Burgund. Ausweichende Antwort des Papstes, namentlich unter Hinweis auf die ihn bindenden Konventionen mit Deutschland. Versicherung Carrettos, er werde die Angelegenheit mit Eifer weiter betreiben.* 1463 März 15.

[1] *Über die Verhältnisse in Köln nach dem Tode des Erzbischofs Dietrich von Mörs († 14. Februar 1463) und die Bestrebungen des Herzogs von Burgund, das Kölner Kurfürstentum einem seiner Neffen zu verschaffen, vgl. Ennen, Geschichte der Stadt Köln III, 1869, 430 ff. Gewählt wurde am 30. März der Pfalzgraf Ruprecht. Vgl. Geschichte der Päpste II, 2. Aufl. 154, 3. u. 4. Aufl. 161.*

Nachschrift mit vertraulichen Äußerungen des Papstes, daß sich die burgundische Kandidatur aus politischen und kirchlichen Rücksichten nicht empfehle. Rom 1463 März 15.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illmo Signore.

A dì XII del presente a bona hora hebbe le lettere de la Illma Signoria Vostra, cum quelle de lo ill^mo^ duca de Burgogna per la chiesa de Colonia, et cum esse ce erano altre lettere alligate, che se drizaveno a messer Petro Bongart, procuratore de lo prefato ill^mo^ signore, le quale gli dede subito; et in quello dì esso cum lo rev^mo^ cardinale Rhotomagero fureno a la Santità de Nostro Signore, la qual de tal cosa non haveva novella alchuna altra, nè anche ha poy havuto fin a heri sera a notte, che hebbe lettere del capitulo de la predicta chiesa, le quale nuntiaveno lo caso de la morte del rev^mo^ quondam arcivescovo, et supplicaveno Sua Santità, che se dignasse soprasedere donec li mandareveno quella ellectione, che fareveno etc. io, quando è parso al predicto messer Petro Bongart, ho presentate le lettere de Vostra Signoria directive a la Santità de Nostro Signore circa tal materia giongendoli per parte de Vostra Celsitudine quelle divote et efficace intercessione, che mi è stato possibile; et ultra molte ragione, che allegay, per le quale mi pareva, che per utile de quella chiesa et propter bene merita ill^mi^ domini ducis Burgundie erga Suam Sanctitatem et sanctam romanam ecclesiam li dovesse compiacere, li fecci poy intendere che Vostra Excellentia haria questa gratia tanto accetta, quanto se fusse fatta ad un suo fratello o figliolo etc. la Santità Sua mi rispose commendando molto lo ill^mo^ signore duca de Burgogna et laudandolo de la devotione et riverentia usata sempre per Sua Illma Signoria verso la santa romana chiesa et in specialità verso Sua Santità; poy disse, che cognosceva, questo suo nepote cum favore del prefato ill^mo^ duca seria molto apto a la restauratione de dicta chiesa, etiam disse, che sapeva che Vostra Celsitudine haveva singulare amicitia cum lo prefato ill^mo^ signore duca, et faceva bene ad intercedere per le cose sue, et che per vostro rispecto Sua Santità haverà molto più caro poterli compiacere.

Tutavia diceva, questa essere cosa de grande importantia et molto da ponderare per molti rispecti, et precipue per le conventione, che hanno li Alamani cum la Sede Apostolica, intra le quale se contenne, che la Santità de Nostro Signore sia obligata a confirmare le loro ellectione canonicamente fatte, et quando fusse

ellecto altro canonice, non poria Sua Santità cum sua honestà contrafarli a le conventione predicte. ma quando quelle fussero discordanti in elligendo, et puotesse sine scandalo Sua Beatitudine compiacere a lo prefato ill^mo^ signore duca, lo faria ben voluntieri, et ancora li faria intendere, le vostre intercessione essere messe a degno loco appresso de Sua Santità sì che, ill^mo^ signore mio, questa cosa non harà così presto expeditione; tamen io non usarò manco diligentia in questa cosa, come faria per un fratello et figliolo de Vostra Illma Signoria, a la quale humiliter me ricommando.

Ex Urbe die XV martii 1463.

E. I. D. V. servitor Otho de Carreto.

Auf einem beiliegenden Zettel: Per cedulam. la Santità de Nostro Signore mi disse molto in secreto, che ultra le difficultà ditte in la lettera, quale son vere et demonstrative, ce è ancora da pensare per altri rispecti, se sia bene tanta auctorità a Francesi in Alamagna. nam questi son[1] pur Francesi, et hanno già la chiesa de Legies, qual tenne un fratello de questo[2], per che se dimanda questa de Colonia; preterea lo figliolo naturale del duca de Burgogna tenne la chiesa de Trevere[3]; unde per rispecto che Francesi aspirano a lo imperio, li è de havere riguardo. item perchè Francesi legiermente se alienano dal gremio della chiesa de Roma, et più volte hanno solicitati li Alamani a fare il simile, potria venire tempo, che il duca de Burgogna presente non ce seria più, che questi seriano casone de tirare la chiesa de Alamagna al volere de Franzesi contra la chiesa de Roma. in queste cose mi diceva Sua Santità ve le scrivesse, perchè Vostra Signoria considerasse, se seria utile, che Sua Beatitudine possendo dare questa chiesa a questo de Borbone gli la daese.

Date ut in litteris etc. servitor Otho etc.

141. Kardinal Gonzaga an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua[4]: *Berichte Flüchtiger über die Eroberung Bosniens durch die Türken. Gerücht von einem Sieg der Ungarn. Hilfegesuch des venetianischen Gesandten beim Papste. Abweisender* 1463 Juni 22.

---

[1] *Halb zerstört.*

[2] *Louis de Bourbon, 1455 Bischof von Lüttich, † 30. August 1482. Eubel II 194.*

[3] *Johann von Burgund, Bischof von Cambrai, den Eugen IV. 1446 nach ausgesprochener Absetzung des Trierer Erzbischof Jakob von Sirk nach Trier transferierte;* sed illa privatio et haec translatio effectum non habuerunt. *Eubel II 279.*

[4] *Vgl. Geschichte der Päpste II 219 220, 2. Aufl. 232 233, 3. u. 4. Aufl. 244 245.*

Bescheid des letzteren. Gewährung einer Unterstützung an die ungarischen Gesandten. Rom 1463 Juni 22.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustrissimo signore mio padre.

Quantunque io stimi, che le novelle del Turcho Vostra Signoria debba havere intese per la via de Vinesia, nondimeno de quanto son advisato nuovamente per lettera d' un gentilhuomo Anconitano, m' è parso darli noticie. costui scrive, che a li XII del presente arivò in Ancona un barchuso da Sibinicho caricho di molte persone, che secundo el scrivere suo fugivano nanti al Turcho; tra quali erano quatro gentilhuomeni che dicevano, el Turcho essere venuto in Bosina cum CC mila persone, e che in brevi l' haveva presa tuta insieme col re et la regina, che tuta la Schiavonia ne tremava. el campo del Turcho era presso Sibinicho ad una giornata e lì se stimava dovesse drizarsi e che molti altri per questo timore se partiriano de casa sua a venire in Ancona, per non rimaner in man de Turchi. chi diceva, el Turcho esser lì in persona, e chi, aver lì solum mandato de suoi principali conductieri. uno chi è venuto da Vinesia ha dicto, che de là è venuto nova, che Ungari hanno rotto Turchi e morti de essi ben XL mila, molti altri esser assediati in un castello. l' ambasciatore de Venetiani ha richiesto al papa qualche subsidio. Sua Beatitudine li ha rispuosto, che non li aiutaria de uno quatrino, perchè, quando quella li volse fare provisione e che tutti li altri signori erano apparichiati, lor soli forono retrosi; sicchè nè anche adesso li piace moverse a sua petitione. ali ambasciatori Ungari, che tutavia dimandano aiuto, la Santità de Nostro Signore ha promesso X mila ducati e tutavia se pratica el modo de recatarli . . .

Rome XXII junii MCCCCLXIII.

filius observant^mus^ F. cardinalis de Gonzaga.

1463 Juli 1. **142. Kardinal Gonzaga an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua**[1]**:** *Über die Einnahme Bosniens durch die Osmanen; Befürchtung eines Einfalles in Italien. Bevorstehende Ankunft von Gesandten des Herzogs Philipp von Burgund; dessen Krankheit und Gelübde, sich dem Papste gegen die Türken zur Verfügung zu stellen. Tivoli 1463 Juli 1.*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 219, 2. Aufl. 232, 3. u. 4. Aufl. 244.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illmo signore mio padre.

. . . De qua se fa pur gran caso de la captura de Bosna e molto se dubita de Schiavonia et anche de tuta Italia quando non se faciano contra provisione opportunamente; e molti tengono, che, non havendo el Turcho forte contrasto, in mancho d'un anno e mezo pigliaria gran parte d'Italia, non che d'intrarli se ha a dubitare. io spero perhò, che se li farà tal riparo, che presto se puorà vedere fatto o guasto. qui se aspecta in breve una ambascieria del duca de Bergogna [1], el quale dicono che essendo a li dì passati infirmato grandemente per una apostema e già quasi constituito in caso de morte, hebbe a dire quello male esserli sopravenuto per non havere exequito el voto, che fece de andare contra el Turcho, ma ha terminato mandarlo ad executione; e per questo manda a la Santità di Nostro Signore li ambasciatori ad exponere questa sua determinatione et offerirse de andar contra el Turcho cum ogni suoa possanza dove comandarà quella. Nostro Signore ne fa gran festa et aspecta questi ambasciatori cum gran desiderio . . .

Ex Tibure primo julii MCCCCLXIII.

filius observant^mus^ F. cardinalis de Gonzaga.

143. *Papst Pius II. an den Herzog Jean von Kalabrien* [2]: *Mahnung, sein Mißgeschick mit Fassung zu tragen. Rechtfertigung des Verhaltens des Papstes; dessen Fürsorge für sicheres Geleit. Einladung, nach Rom zu kommen. Tivoli 1463 August 11.*

1463 Aug. 11.

Turin. Universitätsbibliothek. I. VI. 21, f. 59^b^. *Kopie.*

Pius papa secundus.

Dilecte fili. Videre potest Tua Nobilitas quo loco res regni Sicilie Dei voluntate consistant. non obviandum divine dispositioni, sed equo animo illi est adquiescendum. factum est a te, quod potuit fieri pro honore tuo. nos quoque, que acta sunt, non inimico animo egimus nec studio insectandi te, cui pro nobilitate et praestantia sanguinis et generis patricii afficimur, sed pro observatione iuris nostri et sancte romane ecclesie. nunc cum res ita se habeant, non sunt extrema prosequenda, sed sapienter ferenda et temporis iudicio ac divine voluntati se conformare oportet. et si

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II*[3–4] *246.*

[2] *Vgl. ebd. II 86, 2. Aufl. 92, 3. u. 4. Aufl. 97 98.*

Tua Nobilitas e regno discedere animum inducet, mandavimus Antonio duci Amalphitano[1], ut te et tuos omni humanitate prosequatur et de tuta societate provideat. id ipsum et regi Ferdinando per litteras suasimus, quod enim pro sua prudentia et magnanimitate facturum non dubitamus. preterea si huc iter facere voles et ad nostram presentiam venire, nos letissimo animo vultuque Nobilitatem Tuam videbimus.

Datum Tiburi sub annulo piscatoris die XI augusti 1463.

[In verso:] Dilecto filio nobili viro Iohanni de Andagavia duci Calabrie.

1463 Aug. 30. **144. Bartolomeo Marasca an die Markgräfin Barbara von Mantua[2]:** *Über den aus Anlaß der Türkengefahr in Aussicht genommenen Kongreß. Wunsch, daß er in Mantua abgehalten werde. Tivoli 1463 August 30.*

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illma princeps et excell^ma^ domina mea singul^ma^ debita comendatione premissa etc. etc. . . . Da la parte del concilio io non so novelle nè qua se ne parla. vero è, che quando se sepe il Turcho essere in Bossina, fra li populari se levò zanza, ch' el se andarebbe ad Udino a fare una dietta, fureno etiam chi disse a Mantoa. e son certo la brigata saria ben contenta, perchè anchora se aricordano de caponi grassi e altri apiaceri gli fusseno fatti. queste zanze sono sedate nè più se ne parla. ma Idio volesse hozi fusse la festa de uno concilio o vero dieta, quale Nostro Signore volesse se dovesse celebrare a Mantoa; seria una bonissima ordenata novella nè bisognaria temere peste, perchè al presente tuta la corte così a Roma como a Tivoli è sanissima e senza alcuno respecto conversase inseme. poi questa corte me pare faza paura a la peste cum boni trebiani e altri triumphi de Sancto Gaudentio...

Tibure die 30 augusti 1463.

servitor Bartholomaeus Marascha.

1463 Sept. 7. **145. Papst Pius II. an Federico von Urbino[3]:** *Anerkennung seiner Verdienste; Aufforderung, den Sieg bald zu einem vollständigen zu gestalten. Tivoli 1463 September 7.*

---

[1] *Antonio Piccolomini.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 224, 2. Aufl. 237, 3. u. 4. Aufl. 249.*

[3] *Vgl. ebd. II 90, 2. Aufl. 96, 3. u. 4. Aufl. 101.*

Florenz. Staatsarchiv. Arch. Urb. I. B. VIII. *Original.*

Pius papa II.

Dilecte fili etc. Retulit nobis accurate dilectus filius Ioannes Baptista, orator tuus, quo studio quave diligentia Tua Nobilitas utatur pro honore nostro et victoria de hostibus obtinenda, quod nos verum esse procul dubio arbitramur. nec ulla res ab hac opinione nos dimovere posset, etsi essent, qui varia in contrarium effunderent. Nobilitatem enim Tuam nobis et statui nostro deditam et affectam semper novimus; nec credere possemus, ut tu in rebus nostris incederes nisi sincera et recta intentione, presertim cum honor et status noster tuus sit nec respectus ullus te retrahere a recta intentione erga nos debeat. proinde persuadeas tibi, paternam benivolentiam et charitatem, qua te[1] complexi sumus, et fidem, quam de te concepimus, in dies tuis benefactis maxime augeri. tu ut semper fecisti prudenter et strenue te geras et operam dare studeas, ut celeriter fiant, que ad plenam victoriam nostram de hostibus restant.

Datum Tibure sub annulo piscatoris, die VII septembris 1463, pontificatus nostri anno VI.

G. de Piccolominibus.

146. *Instruktion für den sienesischen Gesandten Lodovico Benvoglienti*[2]: *Weisung, nur nach besonderer Ermächtigung bindende Verpflichtungen in Angelegenheiten des Kreuzzuges einzugehen. Siena 1463 September 12.* 1463 Sept. 12.

Siena. Staatsarchiv. Instruct. VIII. *Konzept.*

Nota substant. al spect. L. Benvolenti.

Ma benchè di sopra sia dicto, che plenarie offeri per la impresa da farsi contra el Turco el poter nostro et sopra ciò gli habiamo dato el pieno mandato, non voliamo perhò, che possa fare alcuna promissione, obligatione o vero conclusione, se da noi non ha altra commission di poterlo fare et questo continuo habi a memoria.

147. *Papst Pius II. an Marino de Marzano, Fürst von Rossano*[3]: *Billigung seiner Wiederversöhnung mit dem Könige von Neapel. Rom 1463 September 16.* 1463 Sept. 16.

[1] *Ms* enim.

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 243, 3. u. 4. Aufl. 255.*

[3] *Vgl. ebd. II 86, 2. Aufl. 92, 3. u. 4. Aufl. 97.*

Rom. Archiv Orsini. II. A. T. XXXIX, f. 38. *Kopie.*

Dilecto filio Marino de Marzano principi Rossanensi.

Cum maxima animi nostri consolatione accepimus Nobilitatem Tuam ad obedientiam et fidelitatem car^mi^ in Christo filii nostri Ferdinandi, Sicilie regis ill., . . . esse reversam; que res profecto nobis est gratissima; nam cum tibi paterna caritate sumus affecti et summo quesivimus studio in regno Neapolitano pacem et tranquillitatem stabilire, letamur nimirum de reconciliatione tua cum rege, quam cum tue generositati tuisque subditis honorificam et utilem fore existimamus, tum etiam ad universale bonum et quietem Italie et cause fidei christiane cedere non dubitamus.

Rome XVI kalendas octobres anno sexto.

1463 Sept. 24. **148. *Augustinus de Rubeis und Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]:** *Eifer des Papstes in der Betreibung des Kreuzzuges. Befürchtung, daß er sich an Venedig anschließe, falls der Herzog sich ablehnend verhalte. Alle Vorteile in diesem Falle auf Venedigs Seite. Bemühungen der Gesandten, dies zu verhindern. Ratschläge der letzteren, betreffend die zunächst zu verfolgende hinhaltende Politik behufs Durchkreuzung der Absichten Venedigs. Winke, wie die Verhandlungen über Stellung der Kontingente, Höhe der Kontributionen, Führung des Oberbefehls, Teilung des eroberten Gebietes in diesem Sinne auszunutzen seien. Eigennutz der venetianischen Politik. Rat, Venedig zu isolieren, falls es nicht ohne Hinterabsichten an der Unternehmung sich beteilige. Befürchtung, der Papst könne sich an Venedig anschließen, wenn man die Unterstützung rundweg verweigere. Florenz, dem Unternehmen abgeneigt, geht gemeinsam mit den übrigen italienischen Staaten vor. Rede des Papstes über das Anerbieten Burgunds. Antwort des Gesandten von Neapel und desjenigen von Venedig. Dessen Anerbietungen. Antwort der mailändischen Gesandten. Deren Verlangen nach genauer Darlegung der einzugehenden Verpflichtungen behufs Bericht an den Herzog. Gleichlautende Erklärungen der übrigen Gesandten. Modena läßt sich entschuldigen. Antwort des Papstes. Über die Eintreibung und Verwendung des Zehnten. Die andern Fragen seien von Fall zu Fall zu entscheiden, die Einholung neuer Instruktionen von seiten der Gesandten überflüssig. Notwendigkeit, daß Italien den Kreuzzug beginne; Hoffnung auf Anschluß der ultramontanen Mächte. Bitte der Gesandten um eine Frist zur Be-*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 225 ff, 2. Aufl. 238 ff, 3. u. 4. Aufl. 250 ff.*

richterstattung und Einholung von Instruktionen; nur Venedig stellt sich bedingungslos zur Verfügung. Abermalige Beratung. Rom 1463 September 24.

Mailand. Staatsarchiv. Pot. est.[1] *Original.*[2]

. . . Et primo noy consideramo questo ch' è per parole de Nostro Signore et etiam per suoy. noy consideramo la Santità Sua molto ardente a questa impresa, sì per l' officio suo, sì perchè già havea fatta tal promessa a lo illustre duca de Borgogna, che non era possibile a Sua Santità per alcun rispetto desistere da quella. unde vedendosi abandonato da noy, non lassaria già de proseguire sua voluntà, ma ben li sarebe forza darsi in comenda a Venetiani; e cossì expressamente diceva Sua Santità che faria, et secundo che già li era bastato l' animo a loro con li Ungari soli rumpere guerra contra il Turco, molto più havendo seco il duca de Borgogna con ciò potesse far il papa et altri christiani, quali vedendo la cosa cominciarsi, molti ce vegneriano a la giornata, era da creder harebeno victoria; et essendosi già la Santità de Nostro Signore intesa con Venetiani e datosi a loro, se ben volessemo poy noy far altre intelligentie circa questo fatto, non potria Sua Beatitudine farlo e tutta la gloria saria de Venetiani et cossì tutto il guadagno e conquisto saria loro, perchè nè il duca de Borgogna nè altri signori ultramontani cerchaveno d' aquistar ysole nè provintie in oriente e ne seguirebe tuto il contrario de quello noy cerchamo; per la qual cosa a noy pareva de haver ben gran riguardo a non desperare Sua Santità de nostri presidii, sì che se precipitasse in man de Venetiani. item consideramo, che la Vostra Excellentia et ancor li loro ambasiatori a Mantua dissero publice e per publica scriptura etiam propriis manibus subscripta, vi obligasti a decime, XXme et XXXme et poy literis et nunciis et al papa et ad altri semper haveti ditto, che non manchareti may dal canto vostro et quando may tal cosa non fusse più promissa nè ditta, non pare, che honestamente alcun bon christiano possi negare de volere [concorre]re al presidio de la religion christiana, nè credemo sia intentione de Vostra Excellentia, nè anci de quella excelsa comunità negar questo. ma forsi saria lor intentione, che si tardasse alquanto o vero se li pigliasse tal forma, che l' acquisto e l' honore non fusse de Venetiani et a questo se daria [effecto] per la via

[1] *Liegt irrig bei dem Jahre 1461.*

[2] *Halb zerrissen und vielfach zerstört. Daher die zahlreichen Lücken.*

coperta. per la qual cosa havuto il debito rispetto a le consideratione preditte . . . questo lor disegno, ce pareria de servar questo modo, ciò è dire bene et honorevole parole dimonstrando un bon animo et ardente voluntà a la defensione de la katolica fede, ma perchè più volte si è ditto voler fare contra il Turcho e si sono scosi denari d' alcuni populi e poy niente è seguito, perchè li altri christiani non sono concorsi a tal impresa, bisogneria volendo de novo persuadere a populi ad exborsar denari, farli intendere chi concorre et per quanto, e come se debi ordinar questa impresa, aciò che vedendo l' ordine bono e la speranza de conseguir la desiderata victoria ogniuno sia più prompto; e con tal risposta si satisfa prima a la Santità de Nostro Signore, che non se gettarà così a l' abandonata in man de Venetiani, che pur de sua voluntà non glie è molto inclinato, e se salva l' honestà de chi res . . . che non parerano alieno da quello che già promissero e che se conveni a katolici signori[1] . . . e quando pur non volessero fare conclusion, trovarano [modo] de honestarse con altre scuse più colorate ch' a scusarsi del re de Franza. nam in questa discussione de chi, de quanto e del come ce nascerano molte difficultà, per le quale facilmente se troverano de le scuse a chi vorrà impedir, e quando Firentini voglieno pigliar quella del re de Franza . . . si potrà pigliar a l' hora, nam se discutterà prima chi concorre et dicendosi de altri e non del re di Franza non mancaria questo attacho, ma in discusione del quanto e del come ce saria più uncini; nam forsi si dirà, che l' aiuto, che se fa, non sia bastante e sia da cerchar altre potentie tanto che basti e non sia gittato via quello si fa; o vero sarà differentia in lo tempo de sostener impresa, che manco de tre anni non si pò, e volendola sostenere tanto tempo, se potria dire, che li populi si sentono troppo gravati a dover tre anni continui pagar decime, XXe, XXXe pagandoli una volta solo, e dividerle in tre anni, non bastariano questi soli senz' altro aiuto. item circa il come ce nasceria difficultà del modo de far questa armata, nam si ragiona di farla per mare, ciò è che per mare se porti le gente d' arme e cavalli e machine e victualie, e circa questo sarà da intender molte cose, che darano attacho a molte difficultà. poy se vegnerà ad intender chi sia il superior de lo exercito et non credemo, ch' el duca de Borgogna vogli star sotto il capitaneo de Venetiani nec contrario. poy circa l' aquisto se farà, nam con-

[1] *Das Folgende ist so zerstört, daß ein lesbarer Text nicht mehr herzustellen ist.*

tribuendo altre potentie in digna quantità più che Venetiani, s' è già ragionato, maxime per questi ambasiatori de Borgogna, che ogni cosa, che se acquistarà, se aquisti a nome de Christo sotto il vexillo de la croce de Christo, per lo qual si fa la guerra, e lo vicario de Christo habi ad haver tal aquisto in suo arbitrio et ordinare quello li parà ragionevole e più expediente per la conservatione et augmento de la fede christiana; la qual cosa credemo Venetiani non consentirano e potria esser cagione, o vero de confunder et impedire questa impresa, o vero de alienarli loro da li altri in modo, che il duca de Borgogna et li altri tutti fariano un altra compagnia con lo vexilo de Christo, al qual è da creder, che andarebe tutto el seguito havesse a venir de Christiani e quando le provincie, che sono in mano de Turchi, se havesse o . . . de ritornare al' obedientia de christiani, più tosto se reduceriano con chi va a nome de Christo, che con chi va per lor particular commodo et così non hariano Venetiani tutto il guadagno, nè dir . . . ogniuno cognoscerà che quello hanno fatto è stato per loro commodo e non per zelo de fede et che soli non harebeno havuti alcuna vittoria se non fusse il favor de l' altro exercito . . .

Gefahr einer Verweigerung der Hilfe levando al papa et al duca di Borgogna la speranza del subsidio, se fa precipitar Nostro Signore a darsi subito in preda a Venetiani.

Die Antwort des florentinischen Gesandten zeigt, daß Florenz pare in tutto aliena de questa impresa.

Der Florentiner Gesandte geht mit allen übrigen italienischen Gesandten in die Versammlung, wo der Papst und die Kardinäle Estouteville, S. Angelo, Ursini, Spoleto, S. Marco, Siena und Mantua.

Rede des Papstes über das Anerbieten Burgunds; darauf antwortet der Gesandte des Königs von Neapel, der Papst habe seinem Herrn zum Reiche verholfen, er könne über seine Kräfte verfügen. Dann der venetianische Gesandte: molto difusamente laudando il proposito de la Santità de Nostro Signore et facendo amplissime offerte per parte di quella Illustre Signoria de mettergli denari, robe, persone, sangue et ogni facultà etc.

Dann antworteten wir: Der Herzog sei bereit, aber es sei schwierig, das Volk von der Möglichkeit des Erfolges eines solchen Unternehmens zu überzeugen. e quando Vostra Santità circa tal cosa vogli particular risposta, bisogneria, ch' essa pro-

pona prima in particular et in specie, perchè, chi è stato chiamato per dar ordine ad questa impresa, non intendendo altramente in specie li disegni de Vostra Santità, non ha saputo che instructione dare a suoy, salvo che vegnerò ad intender e venendosi ad alcuna particularità diano noticia et haveno aviso de quello debino respondere et maxime che tutti quelli chi hano mandato sono tanto propinqui, che in pochi dì posseno dare risposta etc. et a questa nostra risposta assay se accostò il magnifico ambasiator Firentino subiungendo tamen cosi destramente quello havea prima ditto con noy, et de la Maestà del re di Franza e de l' altre potentie christiane, fuori di Italia, quale pur saria bene convocar per far magior lo exercito et per sforzo nostro etc. l' ambasiator Senese postea Bolognese, Luchese e Mantovano absolute dissero esser apparechiati a sustenere ogni graveza gli fusse imposta per questa casone da la Santità de Nostro Signore. verum tamen tutti rechiessero particularmente de intender quello havessero a fare per dare aviso a suoi principi. *Modena läßt sich entschuldigen.*

Quibus omnibus auditis replicò la Santità de Nostro Signore circa le particularità de toccar in questa facenda paregli quanto a la prima parte esser da venire al denaro, qui est nervus belli, et a questo se poteva trovar niuno meglior nè più egual modo che quello sia statuito a Mantua de le X, XX et XXX, del qual se poteva niun aggravar, perchè era caricho se haveva a pagar et più et meno secundo le rate de ciascuno senza inegualanza alcuna. preterea non vedeva ancora a ciò honestamente poter contradir li signori nostri, li quali tutti nel convento Mantovano se obligareno con scriptura de loro proprie mane, excetto Venetiani, i quali se alhora erano renitenti, nunc sono tanto più prompti e li primi già armati etc. et hoc erat, quod de presenti primo et ante omnia ricerchava da nuy, che in virtute mandatorum nostrorum approbassemo quelle promesse et bisognando de novo le feccessemo certificandoci, che de tali denari non intendeva . . . tochasse uno, nè per se, nè per alcuno de suoy, sed solum ciascuno principe nel dominio suo fecesse . . . le exactione auctoritate apostolica e provedesse, ch' el non se expendesse in altro bisogno per toglier occasion . . . volesse altramente calumniar la cosa. postmodum vero l' altre qualità de chi, quanto et [come] erano cose da conferire de dì in dì e de le quale tute grande fatica saria avisare li nostri signori; non era necessario, che noy, quali continuamente saremo in le discusione, habiamo da essi arbitrio in ciò da consentir al

bisogno, et che pigliano liberamente fede de nuy altri etc. di poy se voltoe a l' ambasiator Firentino rispondendo a quello ponto de ricerchare etiam la Maestà del re di Franza et l' altre potentie ultramontane etc., che conveniente era stato et era, incominciar questa cosa da Italiani, perchè sono più propinqui al foco et periculo de Turchi e già si vede parietes proximorum ardere, nientedemeno fatto tal principio sperava ancora l' altre potentie ultramontane seguirebeno, chi per cupidità de gloria, chi per devotione de la fede christiana, et chi per vergogna etc. sì che ad ogni modo se voleva dare principio a questa causa de Christo e lassarla ne le mane sue poy che ben la faria succedere prosperamente etc. demum da tutti fù dimandato termine de scrivere a li padroni et expectar risposta, salvo l' ambasiator Venetiano, il qual liberamente offerse ex nunc haver mandato de obligar e far ogni cosa senz' altra dilatione. et ita se partimo e lassamo li mandati nostri in mano del magnifico messer Goro[1] con conclusione de ritornarsi singulis diebus insieme ad rem perstringendam. e cossì hoggi si siamo de novo convenuti divanti a la Santità de Nostro Signore et r^mi^ cardinali soprascripti cum li ambasiatori Borgognoni per intendere e consultare cum certa instruction particular produtta per loro in questa materia, qual havemo molto ben examinata . . .

Romae 24 septembris 1463.

Otto de Carretto et Augustinus de Rubeis.

149. *Federigo von Urbino an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[2]: *Bericht über die Einnahme von Sinigaglia. Widrige Umstände, die dieselbe verzögerten. Aus dem Lager bei Fano 1463 September 25.*

1463 Sept. 25.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Segnore. Io non ho preso gran cura de advisare la Celsitudine Vostra molto particularmente de le cose de questa impresa, aspectando de venire pure a questo effecto, de havere questa terra o per amore o per forza; hora adviso la Vostra Illma Signoria como habbiando strecta questa terra et conductala in tanta extremità, che veramente omne homo cognosceva et dentro et de

[1] *Giorgio Lolli.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 84, 2. Aufl. 96, 3. u. 4. Aufl. 101.*

fora, ch'el bisognava ch'ella andasse a saccomanno per viva et vera forza, senza che loro posessaro havere alcun remedio, perchè già ce eravamo conducti a stare securi nel revellino de la porta loro, et non solamente de fora del batteponte, ma dentro al batteponte, a cavare el loro riparo, senza possere essere offesi per alcuno modo da le loro bombarde, nè per altra via, et intanto et per tal modo, che senza dare battaglia se intrava dentro, hieri che fò XXIIII del presente, quelli de la terra uscirono fora, a dimandare pacti et misericordia; et così questa matina monsignore lo legato[1] gli ha facti certi capitoli, de li quali Vostra Celsitudine haverà la copia; che così gli è parso de fare per non guastare questa terra, et per non stare sottomesso a li pericoli, che possono accadere per la via del mare, per la quale sa la Celsitudine Vostra quanti favori hanno havuti, et quanti sinistri ce sonno occursi poichè se incomenzò questa impresa; che per altro se a me fosse, io non li haveria tolti se non a discritione, perchè così meritaria la conditione, in la quale se retrovavano, acertando la Vostra Celsitudine che, se mai terra fò vincta per forza, se pò dire essere stata vincta questa. et in tal modo se è proceduto, che quanto più ce siamo facti inanti, più siamo stati securi, da non potere essere da loro offesi, et cum manco affanno de tenere a la guardia molta gente per nostra salveza. et non se maraveglie la Celsitudine Vostra se questa impresa è stata un poco longhetta, perchè el passò 40 dì, da poi ch' io fuoi qui, prima ch' io havesse gente, cum le quale se dovesse ragionevolmente stare a campo a questa terra, et poi perchè, como sa la Celsitudine Vostra, la terra è forte et ben fornita de populo, et è gagliardo populo, et anche era ben fornita de gente foristhiera et de bombarde et de omne altra cosa necessaria; è stato de bisogno de andare inanti a passo a passo, et de andare sempre socto terra, et in tal forma, che a lo andare et al tornare volendo dare la battaglia, le gente se siano possute condurre sotterra, che altramente non se possevano condurre a salvamento; et ultra de questo sa la Celsitudine Vostra lo desfavore che havemo havuto et da le galee venetiane, or de le angiovine, et poi da l'acqua, or dal tempo adverso et contrario, et poi per la venuta del S. messer Sigismondo, che tucte queste cose hanno dato grandissimo disturbo et alongata la impresa pure assai, ma non obstante tucto questo, la cosa era re-

[1] *Kardinal Forteguerri.*

ducta como io ho dicto de sopra, et terminata come la Celsitudine Vostra vede, a la quale humelmente me racomando.

Ex felicibus castris Sanctissimi Domini Nostri prope Fanum die XXV septembris 1463.

Illustrissime Dominationis Vestre

fidelissimus servitor
Federicus comes Urbini etc.

150. Florenz an seinen Gesandten in Rom[1]: *Bedenken gegen den Kreuzzug; Gefahr, daß die Ungläubigen angesichts der Vorbereitungen von christlicher Seite sich zu außergewöhnlicher Machtentfaltung aufraffen werden. Die dadurch bedingte Erhöhung der Kontingente und Kriegsspesen seitens der christlichen Mächte. Unzuverlässigkeit des Kriegsglückes. Abmachungen notwendig für den Fall eines ungünstigen Ausganges. Schwierigkeiten bei Eintreibung der Abgaben und deren Unzulänglichkeit. Florenz zu weiteren Opfern nicht geneigt. Von den übrigen italienischen Mächten sei nichts zu erwarten; übrigens auch deren vereinte Macht ungenügend. Zwecklosigkeit des von Venedig bereits eingeleiteten Unternehmens. Notwendigkeit, daß sämtliche Fürsten der Christenheit am Kreuzzuge teilnähmen. Wahrscheinlichkeit, daß die auswärtigen Mächte die Unternehmung völlig Italien zur Last fallen ließen; daher eine Umfrage bei diesen nötig. Gefährdung des florentinischen Handels in der Levante durch einen Krieg gegen die Türken. Die aus demselben Motive entsprungene ablehnende Haltung Venedigs auf dem Kongresse zu Mantua. Erinnerung an die stets betätigte Anhänglichkeit Florenz' zur christlichen Sache; die angeführten Bedenken entsprängen nicht der Absicht, sich vom Kreuzzuge fern zu halten, sondern der Sorge um den glücklichen Ausgang des Unternehmens. Auftrag an den Gesandten, sich mit dem von Mailand ins Einvernehmen zu setzen. Im übrigen dem Gesandten freie Hand gelassen. Weisung, das Schreiben bis zum Eintreffen der Antwort des Herzogs von Mailand geheim zu halten und inzwischen ausweichende Antworten zu geben. Florenz 1463 Oktober 1.* 1463 Okt. 1.

Florenz. Staatsarchiv. X. I. 53, f. 96.

. . . Et per venire a la risposta, che per la Sanctità del sommo pontefice si chiede, vi diciamo, a noi et tutti gl' altri citadini, savi et consueti al governo di questa republica, co' quali più volte abbiamo examinata questa materia, essa parere d' importanza grandissima et richiedere lunga et buona examinatione; et benchè ci

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 255.*

rendiamo certi, la Sua Sanctità dovere avere buon rispetto a ogni cosa, nondimeno noi, come suoi figliuoli et divoti della religione christiana, crediamo doversi più cose considerare. et principalmente perchè faccendosi questa impresa è verissimile, che tutte le nationi degl' infedeli intendendo si grande aparato de' christiani contra del Turcho, il quale ancora per fama si vulgerà essere molto maggiore, daranno subsidio et aiuto alla natione de' Turchi, non tanto per rispecto di quelli, quanto per temenza, che dopo la victoria acquistata contra di loro, tanta potentia non si rivolga alla distructione di tutti gli altri, et che el Turcho, el quale debbe avere notitia di ciò che si tratta fra christiani, provocherà tutti gl' altri infedeli al favore suo dimonstrando e' pericoli essere comuni, come sarebbono, et farà molto maggiore sforzo, et meglio terrà in ordine le terre sue, che non è usato fare. onde, benchè infino a qui sia consueto tenere numero non molto grande di huomini exercitati ne' fatti dell' arme, nondimeno costretto dal bisogno et dal pericolo gravissimo et da la paura che [ha] de' christiani, farà maggior numero d' exercito buono et ciercherà di trarre gli huomini valenti da qualunche parte, maximamente avendo copia grandissima di pecunia; perchè così non solamente un principe prudente, come lui è stimato, ma qualunche di mediocre ingegno farebbe. però ci pare bene da considerare, se il numero già ragionato di gente d' arme sia bastante contra alle forze sue, debbasi ancora pensare, se non bastando el numero delle genti ragionato, se ne potrebbe da queste potentie più avere, et quando aver si potessono, in che modo si potrebbe supplire alla spesa, maxime avendo rispetto, che la spesa già ordinata non basterebbe a molto minore. et benchè si debba sperare il favore di Dio per tutti e' christiani, e' quali debbono combattere per la sua gloria et exaltatione, nondimeno si debbono considerare e' casi della fortuna et gli occulti giudicii di Dio, e' quali spesso sogliono intervenire, et che nessuna cosa è, nella quale meno rieschino e' pensieri et gli ordini fatti, che nelle guerre; onde se intervenisse, che tutto l' exercito nostro o parte di quello fusse rotto o non bastasse contra a' nimici et non potesse conseguire la victoria, che rimedio si darebbe a questi casi, quale sarebbe quella potentia, la quale volesse accresciere spesa, mandare nuova gente, restituire gli exerciti, rinuovare machine et vectovaglie, come si richiede, et se così non si facesse, quale vergogna, quale infamia seguirebbe alla natione dei christiani, che audacia piglierebbono gl' infedeli

contra di loro, quante calamità da poi ne potrebbono seguire, maxime considerando e' tempi passati, e' quali possono essere buono exemplo et indictio delle cose future. stimiamo ancora doversi considerare, che le decime et ventesime et trentesime ordinate, per la povertà di molti et contumacia insieme, non si riscoteranno interamente, anzi per buona parte rimarrano vane, le quali, quando tutte si riscotessono, come saviamente scrivete, non sarebbono sufficienti al numero degli armati, el quale si richiede, nè al supplire della spesa a tante cose quante siano di bisogno in sì grande et pericolosa guerra; nè si debba, come prudentissimamente dicesti, porre speranza, ch' el popolo nostro colle borse sue volesse supplire, el quale affaticato et exhausto per le guerre passate, nelle quali si fece spesa infinita, nessuna cosa tanto desidera, quanto la quiete et fuggire la spesa extraordinaria, maximamente essendo mancati quelli guadagni, e' quali solevano excitare gli homini a simili imprese; et che quando le potentie d' Italia particularmente siano examinate, s' intenderà sanza dubio da quelle potersi avere pocho subsidio, imperochè la Maestà del re Ferando, la quale si truova in somma necessità di pecunia per le guerre passate, et lo ill^mo^ signor duca di Melano per infinite spese continuamente fatte, non potranno prestare quel subsidio, che alle Sublimità loro et a questa materia si converrebbe. nè i signori Sanesi, nè Bolognesi o Lucchesi o altre potentie, nè noi insieme con loro, saremo sufficienti a fare se non piccola parte di quello si richiederebbe. onde s' intende manifestamente, che tutto il peso resterebbe in sulle spalle della Sua Beatitudine, et che noi stimiamo esser disutile questa forma di fare nuova impresa per la Illustre Signoria di Vinezia, la quale a già la guerra cominciata. imperochè intendendo queste cose il Turcho, come già detto abbiamo, farà molto maggiore sforzo, et non seguendo da poi gli effetti, come siamo certi che non seguiranno, concorrendo tutte le potentie christiane, ne potrebbe seguire a' signori Venitiani grandissimo detrimento. parci ancora doversi avere grandissima avertenza, che simile impresa, la quale universalmente toccha a tutti i christiani, si faccia non solamente dal duca di Borgogna et da le potentie d' Italia, le quali sono minori, che tutte l' altre, ma da tutti gl' altri principi christiani, e' quali, se concorressono insieme, come il debito et honore di ciascuno richiede, non dubitiamo in alcun modo, ch' el nome christiano arà victoria contra gl' infedeli, prima, perchè così si

debba sperare pel favore del sommo et singulare Dio, da poi, perchè la potentia sia grandissima et la reputatione molto maggiore. et quando caso alcuno sinistro o adverso intervenisse, si potranno e' danni ristorare, riparare gli exerciti, accresciere quelli et la spesa ordinata quando bisognasse. et perchè noi desideriamo, come veri et optimi christiani, che la impresa per la fede catholica sia non di parole o dimonstrationi, ma di effetti, nella quale vogliamo insieme con tutti concorrere con ogni nostra forza et fare vera dimonstratione degli animi nostri, ricordiamo questo con fede alla Beatitudine Sua, benchè stimiamo quella dovere ogni cosa optimamente avere considerato, et che quella debba cognoscere, gli Hungheri, Tedeschi et altre nationi propinque ai Turchi avere carestia di pecunia, et credere in Italia essere thesoro infinito; et quando vedranno fatta l' impresa, per isperanza de' nostri danari non si moveranno in alcun modo, se non saranno grandissimamente colle pecunie d' Italia excitati. nè credere si debba, che per piccola cosa siano contenti, et però prima doversi intendere da ogni potenza el proposito suo, acciò che in sul fatto non riuscissino molti difetti non considerati, con danno et vergogna di tutti e' christiani. stimiamo ancora doversi avere buona avertenza al fatto nostro, però che, come a voi è notissimo, tutti gli altri exercitii della cità nostra per molti rispetti sono mancati, nè nostre mercatantie per varie parti del mondo si possono finire come solevano, et ècci rimasto solo l' exercitio del navicare; et però noi avere continuato il viaggio di Levante per sostenere il popolo nostro. et benchè pel sancto padre già fusse interdetto, nondimeno poi ci dette piena licenzia cognoscendo e' bisogni nostri, et che noi abbiamo in Gostantinopoli et per l' altre terre del Turcho molte nostre mercatantie et molti huomini de' nostri; et questo anno v' abbiamo mandato le galee, le quali cose tutte perirebbono con grandissimo danno di questa republica, se il Turcho intendesse, noi concorrere per questo anno a simile impresa. et abbiamo imparato dai signori Venitiani, e' quali temendo simile pericolo nella dieta di Mantova, non vollono concorrere con tutti gli altri, et stimiamo, che come savii vedendo il pericolo loro, non atesono ad altro, che di ritrarsi degli huomini et delle robe, che erano nelle terre del Turcho. et finalmente concluderete, noi essere zelatori ardentissimi della salute christiana, et averne più volte fatta experientia, et per la exaltatione di quella et della chiesa di Roma avere speso thesoro infinito, come alla

Sanctità Sua crediamo esser noto; nè assegnamo queste ragioni per non seguire insieme con gli altri questa impresa, ma perchè si faccia in modo, che ne risulti quel frutto, il quale da tutti e' christiani si debbe desiderare, et non intervenga alcuno danno o vergogna con infamia sempiterna del nome christiano. et perchè sete prudentissimo in ogni cosa, allègherete, oltre alle predette, tutte l' altre ragioni, le quali stimerete essere utili a questo effetto, et intenderetevi cogli ambasciadori dello illust^mo^ duca di Milano, acciò che di comune concordia rispondiate; col quale intendiamo concorriate quando fusse del medesimo proposito, che noi siamo, et quando fussi altrimenti, cie ne darete aviso. et non ci pare gli monstriate nostre lettere in alcun modo. et perchè siete experto et prudentissimo, rimettiamo in arbitrio vostro, che voi alleghiate le sopradecte ragioni et del altre che vi parranno, parte al sancto padre solo, parte ancora agli altri, come stimerete che sia sanza carico nostro.

Abbiamo differito la risposta, perchè s' è mandato a Dietisalvi[1] per intendere l' intentione del duca et confortarlo al proposito nostro; et però ci pare, che infino che torna risposta, la quale deliberamo non aspectare più, per non vi dare admiratione o alchuno caricho, ci parrebbe, che voi differissi rispondere con queste ragioni, infino avessi aviso di qui de l' intentione del duca; et se in questo mezo fussi stretto a rispondere alcuna cosa, ingegnatevi di sdrucciolare in queste ragioni a poco a poco et più cautamente, che potete. et questa poliza stracciate incontanente, et tenete questa parte tutta a voi.

primo ottobre 1463.

151. Florenz an seinen Gesandten in Rom[2]: *Über den Empfang eines päpstlichen Breves. Die bereits erfolgte Abfahrt der florentinischen Handelsgaleeren. Bitte, dieselbe beim Papste zu entschuldigen. Mitteilungen des venetianischen Gesandten über den Unwillen des letzteren wegen dieses Schrittes der Florentiner, der die Einigkeit der italienischen Mächte gegenüber den Ungläubigen kompromittiere. Gefahr, daß die Türken die florentinischen Galeeren nähmen und zu Kriegszwecken verwendeten. Rechtfertigung Florenz' gegenüber dem venetianischen Gesandten wegen dieses Vorgehens und Widerlegung der dagegen vorgebrachten Bedenken. Versicherung* 1463 Okt. 6.

[1] *Der Söldnerführer Diotisalvi Neroni. Über denselben († 28. Juli 1482) vgl. Chevalier, Répert. 580.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 255.*

des Zusammenhaltes mit den übrigen Mächten. Weisung an den römischen Gesandten, auch dem Papste das nämliche darzulegen sowie die Ernennung Tommaso Soderinis zum Gesandten in Venedig zu notifizieren. Auftrag, gegenüber dem Gerüchte, die Galeeren führen nicht nach Konstantinopel, die dem venetianischen Gesandten erteilte Antwort aufrecht zu erhalten. Florenz 1463 Oktober 6.

Florenz. Staatsarchiv. X. I. 53, f. 99.

Abbiamo ricevuto un breve del sancto padre di quello effecto, del quale ci scrivesti per vostra lettera. et perchè ci parve inconveniente giustificare per lettere alla Sua Sanctità la mandata delle galee, le quali già sono partite, essendo voi cossì prudentissimo et informato d'ogni cosa, rispondiamo con breve parole al sancto padre, dicendo le galee essere partite, et che prima avessimo avuto el breve suo, per contemplatione della Sua Beatitudine, aremo differita la mandata per giustificare quella in primo nel conspetto suo, et che voi supplirete per nostra parte giustificare al fatto nostro. et perchè possiate meglio intendere, v'avisiamo essere venuto qui di nuovo quel medesimo ambasciadore da Vinegia, il quale per simile cagione ci venne nel mese di marzo; et finalmente expuose avere inteso la Sua Sanctità, che le galee si mandavano, et che questo era in gran dispiacere di quella per due rispetti, principalmente l'uno, perchè essendo guerra fra i Venitiani e 'l Turco, mandandovi noi nostre mercatantie, si dimostrava universalmente a tutti, non essere quella unione nelle potentie d'Italia contra gl'infedeli, la quale si stimava; et che questo darebbe gran nocumento all'impresa et maggiore animo agl'infedeli; l'altro, perchè verisimil cosa era, che non avendo el Turcho buoni legni da far guerra contr'ai christiani, per subsidio di se et per poter meglio nuocere a'Venitiani, riterrebbe le galee nostre, le quali essendo tre et de la qualità che sono, potrebbero fare nocimento grandissimo nella guerra, et essere cagione di salvare tutta l'altra armata degl'infedeli, come altra volta si vide experientia, che una galea delle nostre fù cagione della rotta de' Genovesi, quando furono vinti da' Venitiani. rispuosesi in effetto questa Signoria avendo già inteso per altro tempo el desiderio de' Venitiani, per compiacere a quelli, non obstante, che intendevamo non essere pericolo alcuno, differì la mandata delle galee infino al presente mese con grandissimo sconcio de' nostri mercatanti, et che ora intendendo noi el Turcho avere disarmato, et venire tempi, nei quali le armate per mare non si

possono usare, et che le galee nostre doveano a Gostantinopoli giugnere di verno et prestamente ritornare prima ch' el Turcho di quelle potesse avere comodità alcuna, deliberammo quelle mandare, maxime perchè essendo mancati qui tutti gli exercitii, e' quali soleano sostenere el popolo nostro, ci era rimasta sola questa parte del navicare; et che se questo anno non si mandasse tutti e' panni, che sono fatti solamente per l' uso di Levante, nè si potrebbono finire in altro luogho, perirebbono con grandissimo danno di questa cità; et che noi stimiamo, el Turcho doverci observare la fede come infino al presente ha fatto; de la quale se pur lui mancasse fuori della nostra opinione e ritenesse le galee pel tempo nuovo, ci rendiamo certi, che sì poche galee non potrebbero fare nocimento alcuno a sì grande armata, maximamente perchè, come il prefato ambasciadore disse, le galee et le genti del Turcho per mare sono quasi tutte disutili, et che già tutta l' armata del Turcho si fuggì per paura di 14 galee de la Signoria di Vinegia; et nondimeno seguendo questo caso ne potremmo essere avisati a tempo, et similmente voi; et che da ora in tal caso offeriamo in aiuto di quella Signoria altre tante galee, et più, quando bisognasse; et che questa mandata facea per loro, imperochè per essa potranno intendere l' intentione del Turcho per l' anno futuro circa le cose marittime, et meglio si potranno provedere. dissesi ancora, che non era alcuno, se le galee si ritenessono, di cui prima fusse el danno et pericolo, che di noi, e' quali perderemmo e' legni et le robe nostre, et potrebbe intervenire facilmente, et così crediamo, che a' Venitiani non si farebbe per questo danno alcuno; però dovere ciascuno stimare noi non vi ci andare sanza cagione et sanza speranza, et che aremo forse lasciato questo cammino, se non fusse stato, che avendo noi per le terre del Turcho molte mercatantie et molti de' nostri zovani, et intendendo non potere quelli ritrarre sanza gravissimo danno et pericolo, se non co' legni nostri, diliberammo mandarvi, acciò che gli huomini et le robe non perissono. et perchè il mandatario rispuose, noi non mandare a questo fine, perchè di nuovo mandiamo le galee chariche, si rispuose, che se si mandassono e' legni voti, questo darebbe materia al Turcho usare crudeltà degli huomini et delle robe nostre, intendendo la nostra intentione, cioè di non volere più navicare; et però vi mandiamo queste mercatantie, acciò che finite queste et l' altre prestamente, siamo poi liberi a fare ogni impresa contra di lui; nè questo mandare

fa dimonstratione di discordia alcuna, imperochè, come a voi è noto, noi mandamo ambasciadori nostri alla dieta di Mantova con pieno mandato di concorrere co' gli altri all' impresa contra gl' infedeli, et hora costì voi non siete per altra cagione; et in più parti del mondo questo abbiamo per nostre lettere significato, et ciascuno intende l' animo nostro essere simile a quello di tutti gli altri, et che il mandare le mercatantie agl' infedeli non è segno di benvolenza o amicitia, nè si da subsidio a quelli, anzi si è sempre questo usato pe' Venitiani et tutte le nationi in ogni parte degl' infedeli per cavarne oro et utilità, mediante la quale e' christiani siano più sufficienti contra di loro; ciaschuno cognosce questo non fare segno di discordia alcuna.

Questo fù lo effetto della risposta, onde potrete con queste ragioni et col altre, che vi parranno, giustificare la causa nostra alla Sanctità Sua, agiungiendo noi avere eletto a Vinegia nostro ambasciadore huomo prudentissimo, cioè Tomaso Soderini, el quale infra brevi dì partirà, et giunto che sia a Vinegia satisfarà a quella Illustre Signoria. non rispondiamo più oltre alla lettera vostra, perchè stimiamo l' altra nostra lettera innanzi a questa essere sufficiente risposta ad ogni altra cosa.

6. ottobre 1463.

Dipoi abbiamo vostra de dì primo d' ottobre, per la quale ci avisate esservi suto scripto, le galee nostre non dover porre a Gostantinopoli. maravigliamci di questo, perchè qui non s' è destinato in ciò cosa alcuna, sichè vogliamo insistiate nella risposta, la quale si fece qui a l' ambasciadore Venitiano. 6. ottobre.

1463 Okt. 7. **152. L. Benvoglienti an Siena**[1]: *Päpstlicher Auftrag an die Gesandten, schriftliche Vorschläge bezüglich des Unternehmens gegen die Ungläubigen zu unterbreiten. Konferenz der Kardinäle und Gesandten in dieser Angelegenheit. Drängen Pius' II. um baldige Antwort der italienischen Fürsten. Solche erst von Neapel und Lucca eingetroffen. Zustimmung des Papstes zur Einholung nochmaliger Instruktionen seitens der Gesandten. Die Versprechungen Venedigs unzulänglich; Verlangen des Papstes, daß es sich auch für das folgende Jahr verbinde. Beschlüsse der Konferenz über die Dauer des Feldzuges und die erforderlichen Geldleistungen. Eifer Pius' II. in der Betreibung der Angelegenheit. Über seine persönliche Teilnahme und die sich dagegen erhebenden Bedenken. Seine bevor-*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 254.*

stehende Abreise von Rom. Tod des Bonifazio de Castellottieri und des Giovanni Malavolti. Ankunft des Herzogs von Amalfi. Die Seuche in Rom. Rom 1463 Oktober 7.

Siena. Staatsarchiv. Concist. Lett. ad an. *Original.*

Magnifici et potenti signori, signori miei singular^mi^, humili raccomandationi premesse. Dopo la partita del Nigia cavallaio a dì 1° del presente con l'ultima lettera a la Vostra Magnifica Signoria non ci è hocorso prima necessaria materia di scrivere. hora dirò per questa quanto hocorre. come ne la penultima lettera dissi, el santo padre con li cardenali deputati a l'anpresa contra de' Turchi volseno e commisono agli ambasciadori Italici, che examinasseno tutta questa materia de l'anpresa et quello fusse da fare per la parte de li christiani ad tale expugnatione, reducendo in scriptura da doversi riferire. et questo domandò el papa si facesse, non come per obligargli ad quello scrivesseno, ma come consultori di tale materia. unde ristrectisi insieme, et io con loro, più volte, che ci sono di notabili uomini, misseno in scriptura quanto fù oportuno, dimostrando tutte provisioni da farsi da primo ad ultimum. di che el santo padre jeri fè congregare li reverendissimi signori cardenali in numero di sedici et li detti ambasciadori Italici dieci, et fè coram omnibus leggere tutto quello era messo in scriptura molto exteso, et tutto inteso a la Sua Beatitudine molto piacque quello s'era facto, assai comendandolo, et simile li cardenali. et essendo sopra esso parlato et disputato a ciascuno de li ambasciadori bisognò rispondere, volendo la Santità del papa da ciascun post intendere parere et voto suo. et perchè ad tale materia è necessario presto prender concluxione, maxime per cagione de li ambasciadori di Borghogna, et sodare non si può, se prima el sancto padre non a le risposte da li signori d'Italia, però Sua Beatitudine molto confortò et strinse ciaschuno a dovere tali risposte sollecitare. et soggiunse: da Vinegia et da Milano et Ferrara per la distantia de' luoghi non è gran fatto, se non è venuta, ma da luoghi più propinqui credavamo le avesti già avute. et di tutte infino a qui di due luoghi solamente sono venute, cioè dal re di Napoli e da Luchesi, che ciascuno ha confermato et acceptato in ogni parte la decima de cherici, la vigesima de' giudei et la trigesima a secolari, come aveano offerto da prima; che benchè una parte de li'mbasciadori el primo tracto acceptasseno come fu scripto, pur fù contento el papa, che di nuovo scrivesse

chi volea, et aver poi insieme le risposte di tutti. sichè come anno fatto questi due, così s'attende dagli altri. è ben vero, che la Sua Beatitudine disse, aver adviso dal cardinal greco[1] suo legato appostolico a Vinegia, che quella Signoria aveva consentito, quanto per parte di Sua Sanctità avia domandato, sì de le decime, vigesime et trigesime et sì del permetter predicarsi la cruciata in tutti li loro luoghi. ma non è però questo quello che basti al papa da li Venitiani, ma vuole intendere, se per l'anno futuro intendono continuare ne la impresa con lo esercito di mare come fanno al presente, imperochè da questo tutta pende la impresa marina, et dove è gran fondamento da farsi.

Sia oltra di questo advisata la Vostra Magnifica Signoria, che inteso el discorso et gravissimo peso di questa impresa, s'è veduto et concluso: bisogna preparare exercito per due anni, imperochè una state non si vede sufficiente ad expedire tanta cosa, veduto lo nimico tanto potente, et avere tanto occupato del cristianesimo, et le potentie christiane essere da longha et sparse; sichè così per due anni bisognarà provedere al denaro con decime, vigesime et trigesime, et a la cruciata predicarsi per detto tempo in tutti e' luoghi. non dico, che al presente bisogni paghare per due anni, ma successive, el secondo dopo el primo, s'el primo non bastasse. tutto sia per aviso de la Vostra Magnifica Signoria et rispondasi presto. el sanctissimo padre ad questa sancta et gloriosa impresa ci viene molto animoso et volenteroso, veduto quanto sia necessaria et al suo pontificato debita, come capo de christiani, et a cui prima che ad altri apartengha la difesa del nome di Christo et defendere li suoi popoli, tanto crudelissimamente offesi ne la fede, ne la robba et nel sangue, et exposti gl'altri a gran pericolo in futuro, se non si provede. et se per se medesmo el potesse fare, non richiedarebbe altro aiuto nè di genti, nè di denari. ma essendo impotente, et la guerra havendolo extenuato, gli bisogna grande aiuto da altri. et è a questa impresa sì prompto, che per molti s'è creduto et crede, la Sua Sanctità personalmente intenda avicinarsi agli luoghi in Italia o fuor di Italia, dove più possa essere proficuo e più giovare. nè gli pare a la Sua Beatitudine esser meno debito, che al duca di Borghogna vecchio et poco sano, che tanto da la longha de l'extremità de la terra promette andare in persona. et di questa sua partita

[1] *Bessarion.*

ci sono assai parlari; non so che seguirà; non l' a expecificato, benchè qualche accenno ne sia. unde non solo a me, ma a moltissimi pare questa tale partita, quando fusse, molto pericolosa, sì per la sua persona essendo omai annoso et poco sano, oltra molti casi, che potrebbono hocorrere, et ancho per lo paese di quagiù, el quale in sua absentia non so come facesse. ècci poco stabilità; Dio li conceda gratia prendere salutevole partito per se et per gli altri, e consiglio prudentissimo pro se, et stimo prendarà buona conclusione. qua è opinione comune, ch' el sancto padre si debba di qui partire secondo el tempo, se bene non andasse al' anpresa de' Turchi, et molti cortigiani si contentarebbe così altrui come qui, maximamente a Siena, dovendo di qua partirsi. è piaciuto a Dio chiamare a se Bonifatio da Castellottieri in Aversa per uno calcio di cavallo. et simile Giovanni Malavolti in Celano, morto di febre. Dio a tutti abbia avuto misericordia. el magnifico duca di Malfi, misser Antonio et conte di Celano questo dì è venuto in Roma honorevolmente et sta bene. non ci è altro di nuovo, se non che qui non è netto di peste. Dio ci aiuti. raccomandomi a la prefata Vostra Magnifica Signoria, quale Dio conservi.

In Roma a dì VII di ottobre 1463 da sera.

Della Magnifica Signoria Vostra servidore

Leonardo Benvolenti ambasciadore.

[In verso:] Magnificis et potentibus dominis et capitaneo populi civitatis Senarum, dominis meis singularissimis.

153. L. Benvoglienti an Siena[1]: *Der Gesandte entschuldigt beim Papste das Ausbleiben einer Antwort seitens Sienas. Vertrauen des Papstes, daß die Sienesen ihren Versprechungen nicht untreu würden. Die Art der Beitragsleistung zum Kreuzzuge dem Belieben Sienas anheimgestellt. Dringender Wunsch des Papstes, gerade von Siena nicht im Stiche gelassen zu werden. Entschuldigungen des Gesandten. Über die beabsichtigte Badereise des Papstes. Anwesenheit des Herzogs von Amalfi bei der Unterredung. Rat, ihn zur Erwerbung der Grafschaft Celano zu beglückwünschen. Einnahme Sinigaglias. Rom 1463 Oktober 9.* 1463 Okt. 9.

Siena. Staatsarchiv. Concist. Lett. ad an. *Original.*

Magnifici et potentes domini, domini mei singular^mi^, post debitam comendationem. A dì VII del presente per Pietro Torsini

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 243, 3. u. 4. Aufl. 255.*

cavallaio assai diffusamente scrissi a la Vostra Magnifica Signoria quanto hoccorreva. di questa è la cagione, che iersera trovandomi a piei de la Santità di Nostro Signore mi domandò se avevo avuta risposta da essa Signoria Vostra de la domanda fatta de la tergesima. dissi di no, et la cagione di questa tardità stimavo essere, per non potere avere i consigli a volontà de la Signoria Vostra essendosi li cittadini absentati per suspitione de la peste, et come la Magnifica Vostra Signoria, per averli, avie mandato per le circumstantie d'intorno a la città. et da la Signoria Vostra non mancharebbe di sollecitarlo et etiam dare favore a la domanda sua, per quanto stesse ne la Signoria Vostra ma per le spese et gravezze passate dubitavo, non sovenisse si largho come si crede. rispose Sua Beatitudine: non potiamo credere per nulla, che li nostri Sanesi ci manchino in questa tal materia de la fede, quello è pure devoto populo, e sempre stato curioso d'onore, et oltra questo per nostro rispetto et nostro honore lo debbono fare, perchè se ci manchasseno li Sanesi sarebbe alloro et a noi grande vergogna, et darebbeno cagione di fare ritardare de gli altri; ma per niente crediamo, che non faccino, quanto abbiamo richiesto et a quanto si obrigharono a Mantova insieme con gl'altri. et soggiunse: noi non voliamo tocchare denaio, ricoglete voi et spendete voi in quello, che a quelli cittadini parrà più condecente contra de' Turchi, o in ghalee o in altro come lo parrà. ma assai ci parrebbe honorevole in una o due ghalee, et exercitare di quelli giovani, che avete, et loro lo doverieno aver caro; et se armata si fa, spendete questi denari a vostro modo, et se non si fa, li denari vi rimanghano; fate pure, che a questa volta non manchiate. imperochè da li nostri Sanesi ce lo reputaremmo a grande mancamento; et così ne lo scrive per nostra parte. et per cagione di questi ambascidori Borghognoni bisogna presto risposta. dissi, che scrivarei a la Signoria Vostra, le quali erano di buona volontà, ma le fadighe passate impedivano spesse volte el buono volere, et che tutto stava ne le deliberationi de' consigli. disse come el duca di Milano acceptava la trigesima et così attendeva la risposta degli altri. seguìssi ragionamento di più cose et infra 'l parlare compresi, che a primavera credeva la Sua Beatitudine visitare li bagni Sanesi, a li quali disse più tosto vorrebbe essere al presente. et confessò, come è la verità, avere avuto da quelli grande giovamento et così aspecta in futuro. a tutte queste cose et ragionamenti era presente el r^mo^ cardinale

Sanese [1], el magnifico signor duca di Amalfi et conte di Celano [2] nuovamente venuto con honore et con vittoria, a lo quale forse non sarà inconveniente, che la Signoria Vostra scriva congratulandosi di sua felicità et nuovo acquisto del contado di Celano con molte terre, che ha bella signoria. niente altro di nuovo. raccomandomi a la prefata Signoria Vostra et quella Dio conservi lungamente.

In Roma a dì VIIII ottobre 1463 de mane.

Dopo la scripta l' è novella come Sinigagla è presa per lo papa.

D' essa Magnifica Vostra Signoria

servidore

Leonardo Benevolenti ambasciadore.

[In verso:] Magnificis et potentibus dominis, dominis prioribus et capitaneo populi Senarum, dominis meis singul[mis].

154. Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[3]: *Günstige Aufnahme des herzoglichen Schreibens durch den Papst. Dessen Unwille über die Saumseligkeit der Florentiner in der Beantwortung der päpstlichen Vorschläge. Begütigende Zusprache der Gesandten: Ausflüchte der Florentiner; Haltung des venetianischen Unterhändlers. Ansicht des Papstes über die Eintreibung des Zehnten; Wichtigkeit diesbezüglicher bestimmter Zusagen für den Gang der Unternehmung; Notwendigkeit, daß dieselbe von Italien aus eingeleitet werde. Die von Burgund in Aussicht gestellte Hilfe. Von Venedig eingeleitete Sonderunternehmungen gegen die Türken. Voraussichtliche Beteiligung auswärtiger Mächte am Kreuzzug. Nichtigkeit der Befürchtungen der Florentiner betreffs der Absichten Venedigs, namentlich auf Morea. Beteiligung von Florenz in dessen eigenem Vorteil gelegen. Befürchtungen der Gesandten und des Papstes im Hinblick auf das hohe Alter des Herzogs von Burgund. Entschlossenheit des Papstes in der Betreibung des Kreuzzuges. Rom 1463 Oktober 10.** 1463 Okt. 10.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illmo Signore.

Poy che la Santità de Nostro Signore ce fece chiamare tutti, come per l' alligatione intenderà Vostra Excellentia, fussemo con Sua Beatitudine il dì seguente, e monstrassimo le lettere de Vostra Celsitudine de XXVII del passato, per le quale esso ce rispose, se essere de quello medesmo parere, voluntà e dispositione, che

[1] *Francesco Piccolomini.* [2] *Antonio Piccolomini.*

[3] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 239 242, 3. u. 4. Aufl. 251 254 255.*

fusse may, e non deliberare de mancare in cosa alcuna de le promisse e proferte altra volta fatte etc. le quale Sua Santità monstrò li fussero gratissime e disse, non havea may havuto altra opinione de Vostra Excellentia, et quantunque questa vostra lettera fusse responso a le nostre scritte prima, ma non a quelle, per le quale avisamo, che Sua Santità havesse proposito a tutti li ambasiatori le decime, XXe e XXXe, tamen per essa si potrà bene intendere la vostra bona voluntà circa de ciò, e che restava solo intendere la voluntà de signori Firentini, li quali pareva pur a Sua Santità andassero alquanto restivi, e bisognaveno de lo adrizo e conforto de Vostra Signoria dicendone, per loro non lassaria de fare bene, ma li rencresceria havessero questa infamia, che soli deviassero da cossì santa impresa; e che questi Borgognoni instavano molto de havere risposta de la voluntà de Italiani, e bisognava rispondere presto, e per tanto ce confortano a persuadere questo ambasiatore a cossì scrivere al magnifico Cosmo e, dove ce paresse più expediente, che tenessero modo de rispondere presto e bene, perchè se rendeva certa Sua Santità, che al fine farebeno pur come li altri, ma li saria vergogna non dire il si, quando li altri.

nuy risposemo, che ce rendevamo certi, che essi fariano come li altri il debito loro, e Sua Santità dovea havere un pocho di patientia ad aspettare la loro risposta, qual poteva essere certa, saria bona. era vero, che, secundo ce scrivea Nicodemo[1] et ancora ce diceva questo ambasiatore Firentino, per più rispetti era difficile ad indure quello populo a fare spesa, primo, perchè erano usati già più dì a non spendere e li pareva grossa cosa; secundo li pareva havere bona scusa cum dire, che più volte si era ditto de fare simile impresa e scosse decime e predicate cruciate e tutto essersi speso con pocho frutto. preterea, come sapeva Sua Santità, ce era il respetto de non fare grandi Venetiani de loro denari et altre simile cose, che vano molto per capo a populari e li siano grandi scudi al non spendere. per tanto a volerli indure e loro e li altri ancora con più facilità, era bene fare, come Vostra Excellentia in fine del primo capitolo de la sua lettera ricordava, cioè fare intendere ad ogniuno le particularità e modo e forma se habi a servare in principiare e prosequire questa impresa, e li aiuti e favori, che pò havere cossì in Italia come fuori de Italia, aciò che se possi dare a vedere et intendere chiaro ad ogniuno, che l'im-

[1] *Nikodemus von Pontremoli.*

presa è factibile e ben disposta e possi havere speranza de victoria e che Venetiani vegneno in compagnia de li altri come compagni boni e non come signori; e qui dissemo, ce era molto piaciuto lo parlare havea fatto il dì denanti l' ambasiatore Venetiano molto honesto et riverente verso de Sua Santità et che credevamo fariano bene come dicevano.

Sua Santità ce replicò, che prima havevano a rispondere, se volevano contribuire saltem de le decime, XXe e XXXe, et le particularità di modi se havessero a servare; se intenderiano meglio a la giornata e la più parte se intenderiano prima che se disolvesse questa dieta; nam Sua Santità voleva tale decime, XXe e XXXe lassarle in mano de populi e de signori, et intendando, che l' impresa andasse inanti, le mettessero fuori in quello modo, che li pareria più utile a l' impresa, e che Sua Beatitudine sperava, che tra quelle decime, XXe e XXXe et altro, che ciascuna Signoria de Italia cercharia de fare per honore de Dio, con quello se faria fuori de Italia, la cosa precederia bene, e quando Sua Santità vedesse altramente, non è quella ley, chi volesse gittare via i denari de Italiani senza frutto alcuno; ma non era possibile intendere, se frutto ne potria seguire o non, se prima Italiani non se obligaveno a questo o ad altro, che fusse tanto o più che questo, nam hoc intellecto, le altre potentie forestere se invitariano a far il debito loro et cossì se faria qualche cosa, principiando li Italiani come è ditto. aliter, non comminciando loro, a chi più tocha, questa impresa andaria in fumo. e disse, che ad invitare li Italiani li pareva assay bon fundamento, che vedeveno il duca de Borgogna volere venire in persona, lo qual era tanto signore e de tal reputatione, che non era da dubitare, menaria con seco grande et potentissima armata. intenderiano ancora quello, che Sua Santità et signori cardinali fecessero, che non saria pocho; vedeveno Venetiani et Ungari soli senza altro presidio fare già gran cose, molto più era da sperare facendo li altri; nam li Venetiani già haveveno accordato Scandarbech, e li daveno gente e denari per farli rumpere guerra in Albania contra il Turcho, e questi erano cose, che già se vedevano in essere, et in queste già se poteva fare fundamento. se solicitaria ancora il Caramano, il qual era sempre stato inimico del Turcho e più volte havea rechiesto favore a fare contra de luy. cossì molti altri et Christiani e Turchi, suoy vicini et inimici, ogniuno solicitaria contra de luy sentendo tal apparato, et già se vedeva, per la demonstratione sola, che

Venetiani haveano fatta, quelli de Trapesunda erano rebellati. non dubitava ancora Sua Santità, che de Franza, Spagna, Portugalia et Ingliterra, cossì de Alamagna e de molt' altre provintie haria molto subsidio, maxime quando vedessero lo sopraditto principio, lo qual saria pur molto potente. quanto al rispetto, che vulgarmenti se diceva moveva più Firentini, cioè che Venetiani se fecessero grandi de denari d' altri, diceva Sua Santità, che Venetiani alias molto hano desiderato de havere la Morea, e tra l' altre cose, che dimandaveno, quando per messer Goro[1] se tractòe questa materia a Venetia, questa era una, che aquistando la Morea li fusse data in vicariato da la chiesa. de l' altre cose non faceveno molta cura. Or la Morea, se l' haverano aquistata prima che altri, li porgia aiuto; del resto, che se harà ad aquistare, crede, sarano patienti a torne quella lege, che se darà a li altri. poy allegò molte ragione, le quale alias havemo scritte, per le quale li pare, che concorrendo Firentini se diminuisca più parte de l' honore e de l' utile a Venetiani, cha non concorrendoli, maxime che ad ogni modo se ha a fare, e se altro magiore impedimento non impedisse, non sono sufficienti essi ad impedire questo bene, et il suo tirarsi indietro non li pò dare cha grande vergogna et infamia e forsi danno.

Venemo poy in ragionamento, che il magior periculo fusse in questo fatto era, che il duca de Borgogna, qual era molto vechio e non ben sano, non potesse venire, et questo dubio pare, che sia assay in la mente de Sua Santità, e forsi più che non monstra; poy disse la prefata Santità: e noy ancora siamo mal atti a questo, pur havemo bon animo, che Dio ce aiuterà, et maxime, che andando per mare, se va con più comodità. Signore, la Sua Santità ha l' animo molto ardente a questa impresa, et maxime per evitare la infamia, che gli è data da Francesi e da molti altri, e non è dubio se metterà a fare ogni demonstratione possibile, che per se non resti; ma a dire il vero ce sono molte difficultà, per le quale non pò manchare, che la executione non sia o nulla o tarda, e già lo conosce la Santità de Nostro Signore.

Le preditte lettere de Vostra Excellentia, quanto apartene a questi fatti, havemole comunicate con l'ambasiatore Firentino, qual l' ha havuto molto caro; ello aspetta risposta da Firenze de quello

[1] *Gregorio Lolli.*

habi a fare in questa materia. A l'altre parte rispondemo per altre lettere qui alligate.

Se ricomandano a Vostra Excellentia

Rome X octobris 1463.

E. V. Ex. servitores Otho de Carreto et Augustinus de Rubeis.

155. Giacomo d' Arezzo an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua[1]: *Über die Versammlung der Kardinäle und Gesandten vom 6. Oktober. Beantwortung der burgundischen Anträge. Rede des Papstes über die Hauptbestimmungen für den Kampf gegen die Ungläubigen: über die Führerschaft, Termin für Stellung der Kontingente, Leistungen an Geld und Truppen, Verpflegung des Heeres, Festsetzung eines Münzkurses. Zustimmung der Gesandten mit Ausnahme des venetianischen. Die Bestimmung über die Verteilung der Eroberungen als Ursache seiner ablehnenden Haltung. Über die schriftliche Fassung dieser Abmachungen. Frage des Papstes betreffs Einlaufs des Dreißigsten. Bejahende Antworten der Gesandten von Lucca und Bologna; Vertröstungen seitens der übrigen. Anerbieten des Kardinals Gonzaga. Bitte des Gesandten um Instruktion wegen des Dreißigsten. Rom 1463 Oktober 10.* 1463 Okt. 10.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustris^me^ princeps et excellentissime domine, domine mi singul^me^, post humilem recomendationem. Giobia passata a 6 del presente la Santità de Nostro Signore fè convocare tuti questi signori cardinali et tuti li ambasadori per udire da essi ambasadori la resposta se dovrà dare a certi capitoli o vero avisamenti dati et porti per li oratori dello ill^mo^ duca de Borgogna, de le quale novamente ho mandato la copia a la Vostra Illustrissima Signoria, et data che fù la resposta, che fù molto longa et data per scripta, replicò la Sua Beatitudine, reducendose solo a 6 cose li parivano necessarie considerare et ordinare a questa impresa contra el Turcho. la prima, che in nome de Dio et sotto il segno de la croce se dovesse fare detta impresa. la seconda de elegere uno capitaneo in nome de santa ecclesia, a cui dovesseno li altri obedire. la terza ordinare el tempo et ancho el giorno et lo loco, dove se havesse a congregare la gente, dicendo circha questa parte, ch' el prefato ill^mo^ duca de Borgogna seria in pronto a questo mese de

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 254.*

maggio; et pertanto bisognava sollecitudine, perchè non c'era molto tempo da pensare. la quarta, che a me pare de più substantia et più necessaria, de dar modo et ordene de haver dinari et facultà et potentia de condurre la gente, presuponendo de condurre quanti più homeni utili se possiva, nè dubitava a trovarne, quando la facultà et modo ce fusse. la quinta de fornirse de victualie et cose necessarie a la armata per un anno. la sesta de ponere ordene et meta a le monete de oro, argento et ancho de rame, che avessono uno certo corso, aziocchè non nascesse circha ciò confusione alcuna. et benchè la Sua Santità havesse narrato le soprascripte cose come più necessarie, non di mancho dimandò singillatim tuti li oratori, se confirmavano ditte resposte; fu detto per tutti, che considerato, erano iuste et honeste et utili, non dubitavano che le lor Signorie le havarebbono rate et ferme. solo lo ambasador Venetiano disse, non haver mandato a questo. et fù interpretata la resposta sua da molti, che in detti capitoli se conteneva infra l'altre cose, che quello se aquistava se dovesse dividere per lo principale secondo li meriti et la spesa fatta circha questo, che forse la signoria de Venetia voliva intender ben la cosa; pur queste sono imaginationi. le resposte a detti capituli foron date al prefato Nostro Signore, et domandando io la copia a quello che l'avia reducte in scriptis me respose non havere ordinata et insomma è quasi confirmatoria de essi capitoli; vero è, che alcuni se limitano et ad alcuni se agionge. dimandò poi Nostro Signore detti oratori, se havevano havuta resposta circa la XXX^{ma}; solo lo ambasador Luchese respose haverla havuta et che quella comunità liberamente e de bona voglia voliva pagare. simil parole usò lo ambasador Bolognese, dicendo che, benchè non havesse resposta, potendo la Santità Sua comandare a Bolognesi come a sui subditi, non dubitava, che sarebbe obedita. tutti li altri resposono, che in breve expectavono la resposta. et volgendose la Beatitudine Sua verso me similmente me domandò, se havia alcuna resposta de la Excellentia Vostra; risposi, che no, ma in quel modo, che altra fiata havia dicto, non dubitava, che la Illustrissima Signoria Vostra faria quello facessono li altri. et dicendo la Santità Sua queste parole o simili: se li altri non pagono non intendo, ch'el marchese de Mantoa paghi o faccia pagare, allhora parse al r^{mo} Monsignore Nostro levarse su et senza alcuna conditione offerire dicta XXX^{ma}, benchè la Sua Beatitudine subridendo demandasse, se havia el mandato, perchè non lo havendo pagaria del suo.

aspecto adonqua circa ciò la resposta de la Celsitudine Vostra come per altra scripsi, et per casgione, che Nostro Signore dice, che ben quando se rescotesse non intende, che alcuna cosa se cavi de Mantoa, se li altri non pagono, se anchora per fare honore al prefato r^mo^ monsignore signore nostro che ha promesso, parendo a la Excellentia Vostra, non me par fusse preiudicio alcuno a promettere liberamente. circha la qual cosa non farò perhò se non tanto quanto per essa Vostra Excellentia me serà comandato . . .

Rome X ottobris 1463.

servitor Iacobus de Arretio.

156. Florenz an seinen Gesandten in Rom[1]: *Wird gelobt.* 1463 Okt. 15. *Weisung, das lange Ausbleiben der Antwort Florenz' beim Papste zu entschuldigen: Das Unternehmen des Kreuzzuges bedürfe angesichts seiner Wichtigkeit reiflicher Überlegung. Notwendigkeit der Teilnahme sämtlicher christlichen Mächte. Florenz' Bereitwilligkeit, der christlichen Sache zu dienen. Gründe, welche Florenz abhielten, dem Papste bedingungslos zu Willen zu sein: die Abfahrt der Handelsflotte in die Levante und die darüber mit Venedig gepflogenen Verhandlungen; der von letzterem geplante Handstreich auf die Flotte und dessen Bemühungen, den Herzog von Mailand zur Neutralität zu bewegen. Beschwerde über dieses hinterhältige Vorgehen. Die Beteiligung am Kreuzzuge von der Intervention des Papstes bei Venedig zur Wahrung der florentinischen Interessen abhängig gemacht. Auftrag, diesen Sachverhalt mit der Versicherung treuer Anhänglichkeit dem Papste darzulegen. Florenz 1463 Oktober 15.*

Florenz. Staatsarchiv. X. I. 53, f. 101.

Abbiamo inteso per le vostre ultime lettere quello, che costi è seguito, et l'intentione del sancto padre circa la pratica de l'impresa contra degl'infedeli, et con che diligentia vi siete portato in ogni cosa, della quale meritate gran commendatione. et perchè noi in effetto intendiamo la Sanctità Sua essere disposta in ogni modo a fare l'impresa, ci pare, che voi andiate alla presentia di quella et diciate, noi aver differito la risposta alla Beatitudine Sua, parendoci questa materia esser gravissima et che richiedeva lunga examinatione per le ragioni altra volta per noi scripte et per voi costi riferite, et perchè abbiamo desiderio, che l'impresa si facessi per modo, che ne seguissono quegli effecti, e' quali universalmente ciascuno buono christiano debba desiderare;

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 255.*

maggi
molto
stantia
et facul
durre
quando
victualie
ponere
rame, che
ciò confus
le soprascr
singillatim
per tutti, ch
tavano che
ambasador
interpretata
teneva infra
videre per
questo, che
cosa; pur que
foron date al
quello che l'
nata et insomn
alcuni se limit
Signore detti
solo lo ambasad
comunità liberam
role usò lo ambas
resposta, potendo
sui subditi, non d
sposono, che in br
Beatitudine Sua verso
resposta de la Excellen
che altra fiata havia dict
Vostra faria quello faces
queste parole o simili: s
marchese de Mantoa pagh
Monsignore Nostro levarse
dicta XXX^ma^, benchè la S
se havia el mandato, perc

maximamente, a simile impresa
maximamente prin-
a si grave cosa per
ancora ci fanno essere di
intendere, in che modo si
che il ragionato, si possa
ragioni altra volta scripte,
correranno; ma che, dapoi
della Sanctità Sua, la
della quale siamo optimi
qualunche cosa, essendo
qualunche bene et exaltatione
ne, come per varii tempi
malmente non ci divideremo
che al presente v'aremo
questa materia, per grati-
non ci avessimo ritenuti
essere bisogno provvedere.
di marzo un mandatario
che noi non mandassimo le
— per le ragioni che sa-
dicendo che in caso che
mata, il quale aveano fatto
quale fù risposto sufficiente-
la Sanctità, la quale sempre
delle galee nostre infino al
de' nostri mercatanti,
nel quale nessuno pe-
Venitiani intervenire, et es-
medesimo mandatario, et
galee nostre per modo, che
la mandata nostra inten-
capitano nostro arebbe com-
fare cosa che fusse grata
abbiamo et avemo sempre
modo si potrebbe dire,
suspicare, che non risul-
benchè non intendessimo
nostro fino a Gostan-
manderemo presto a Vinegia

nostro ambassiadore, el quale subitamente eleggemo. onde il prefato mandatario si partì ben contento et satisfatto; et che da poi abbiamo avuta certa notitia, come la prefata Signoria di Vinegia dopo la risposta nostra al mandatario sopradetto a mandato frate Simonetto allo illustre signor duca di Melano, il quale expose alla Sua Excellentia, come, se noi mandassimo le galee nostre in alcun modo, sarebbono dal capitano dell' armata de' Venitiani per commissione di quella Signoria ritenute in ogni luogo et perse insieme colle mercatantie, come cose di nimici, richiedendo il prefato signor duca che, in caso che così seguisse, non dovesse averne molestia o farne dimonstratione alcuna; della qual cosa pigliammo grandissima admiratione, maximamente considerando la risposta fatta da noi secondo la intentione et domandita di quella Signoria, et che rispondemo, dovere mandare a quello nostro ambasciadore per poter satisfare più interamente, et avuto rispetto all' amore, che abbiamo verso di quella et alla nostra confederatione, et ècci paruto cosa molto difforme alla comune amicitia, la quale continuamente mantengnamo, nè aremo creduto in alcun modo, che simile cosa dovesse intervenire. et stimi la Sua Beatitudine, con che animo queste cose furono dal populo nostro intese et con che perturbatione et come stando le cose in questi sospetti si potrebbe indurre alla intentione della Sanctità Sua. onde, — perchè stimiamo essere inconveniente et cosa contraria, cioè che noi siamo da una parte provocati et commossi a concorrere insieme colla Sanctità Sua et cogli altri alla difesa della religione contr' alla potentia degl' infideli, et che da l' altra parte di simili cose siamo minacciati sanza giustitia alcuna, d' essere offesi come inimici da christiani, seguendo noi gli exercitii nostri honesti et consueti — non obstante la nostra optima dispositione et risposta fatta secondo che fumo richiesti, non veggiamo in che modo dobbiamo concorrere a questa impresa, se prima non siamo assicurati, che le galee et mercatantie nostre non ci saranno molestate o ritenute o impedite in alcun modo. il perchè direte, a noi parere, prima che ad altro obligo si proceda, la Sanctità Sua s' interponga, che noi siamo assicurati de' pericoli sopradetti; et quando questo sarà seguito, si dia ad intendere a la Sanctità Sua, il giudizio et sapientia della quale sempre singularmente stimammo, che noi dal parer suo giusto et honesto non ci partiremo, anzi seguiremo quello in ogni modo. et le simili ragioni vogliamo, che ancora diciate a' signori cardinali, co' quali vi troverete, et stimerete esser bisogno

così fare. et perchè siete prudentissimo, allegherete queste ragioni et de l'altre, in qual modo et forma et in qual tempo, che stimerete esser migliore. . . .

15 ottobre 1463.

1463 Okt. 17. **157. *Florenz an seinen Gesandten in Rom*[1]: *Weisung betreffend die von Florenz dem venetianischen Mandatar erteilte Antwort. Bemühungen des Herzogs von Mailand, den Papst zur Intervention zu Gunsten von Florenz zu bewegen. Auftrag an den Gesandten, sich mit dem des Herzogs in Verbindung zu setzen, sowie bei den Unterhandlungen betreffs des Kreuzzuges sich auf das Fehlen von Instruktionen zu berufen. Florenz 1463 Oktober 17.***

Florenz. Staatsarchiv. X. I. 53, f. 102b.

Noi vi scrivemo per altra lettera, la quale stimiamo già esservi suta presentata, che voi fra le altre cose dicessi al sancto padre, che qui al mandatario della Signoria di Vinegia era suto detto apertamente, che le galee nostre non passerebbono lo stretto; et in caso non abbiate ancora parlato alla Sanctità Sua, vogliamo, che non diciate quello, ma che qui si rispuose, essere data commissione al capitano nostro giusta et honesta per modo, che quella Signoria si doverebbe contentare; et non dite più oltre, perchè così fù risposto; et questo vi scriviamo a buon fine. et in caso avessi già parlato al sancto padre et voi vedessi potere honestamente medicare el detto vostro, faretelo, perchè rimettiamo questo nella vostra discretione.

Et perchè abbiamo lettere da Dietisalvi, nelle quali scrive, lo illustre duca di Melano volere dare opera mediante l'aiuto suo, che concorrendosi a questa impresa noi siamo assicurati per mezzo del sancto padre delle galee nostre et del viaggio fatto, vogliamo, che in questa parte v' intendiate coll' ambasciadore del prefato signore, il quale stimiamo arà avuta o presto arà commissione di questo. et, come vi scrivemo, non dite avere commissione circa l'impresa, ma a punto come si scrive nel' ultima lettera inanzi a questa, et non uscite di quella in alcun modo col papa o con qualunche altro. 17 ottobre.

1463 Okt. 17. **158. *Kardinal Gonzaga an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua*[2]: *Über den Abschluß des Bündnisses zwischen***

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 255.*

[2] *Vgl. ebd. II 230, 2. Aufl. 243, 3. u. 4. Aufl. 256.*

Venedig und Ungarn. Versprechen der Venetianer, nur gemeinsam mit dem Papste und dem Herzog von Burgund mit den Türken Frieden zu schließen. Bemühungen, die burgundischen Gesandten zu einer gleichen Erklärung zu veranlassen. Über die bevorstehende Veröffentlichung der Bulle. Schlimme Lage in Rom. Rom 1463 Oktober 17.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illust^mo^ signor mio padre. Hoggi s' è havuto da Vinesia, che hanno fatto et concluso la liga per la impresa contra al Turcho cum Ungari e ultra de ciò prometteno lor Venetiani a Nostro Signore de non far acordio nè pace col Turcho senza saputa e consentimento de Suoa Beatitudine e del duca de Bergogna. hora esso Nostro Signore ha commesso al r^mo^ monsignore de S. Angelo[1], che facia giurar li ambasciatori de Bergogna, che nè anche el suo signor se pacificarà col Turco senza la voluntate e consentimento de Nostro Signore e de Venetiani; e fatto questo ne la septimana presente existimo se publicarà quello scrissi a li dì passati a Vostra Signoria de mia mane, et una bolla, de la quale li mandarò la copia. questa terra sta pure in mal essere come più diffusamente per l' altra mia de XV dì insieme cum l' altre occorrentie li significai. altro non me accade. io gratie de Dio sono sano et a Vostra Signoria di continuo me raccomando.

Rome XVII octobris MCCCCLXIII.

Ill. D. V. filius observant^mus^ F. cardinalis de Gonzaga.

159. Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[2]: *Ansuchen des florentinischen Gesandten, den Papst von der Bekanntgabe des herzoglichen Antwortschreibens sowie von jedem entscheidenden Schritte bis zum Eintreffen seiner Instruktion abzuhalten. Günstige Aufnahme des Schreibens seitens des Papstes. Dessen Vertrauen auf die freigebige Hilfe der italienischen Staaten mit Ausnahme von Florenz, das wie zu Mantua Ausflüchte suche; auf Zusprache der Gesandten läßt er sich zur Nachsicht herbei; Versprechen, auf den venetianischen Gesandten im Sinne des Herzogs einzuwirken. Beruhigende Zusicherungen bezüglich der Verteilung der Kriegskosten und Rüstungen,* 1463 Okt. 19.

[1] *Carvajal.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242 ff, 3. u. 4. Aufl. 256.*

namentlich im Hinblick auf Venedigs Eigennutz. Beschluß, die Flotte nicht in Venedig, sondern in neapolitanischen Häfen auszurüsten. Heranziehung Genuas durch Sforzas Vermittlung. Bedauern des Papstes, daß der Herzog betreffs seiner Teilnahme am Kreuzzuge keine bestimmte Zusage gemacht habe, die in der demnächst erscheinenden Bulle hätte bekannt gegeben werden können. Seine Bereitwilligkeit, die Ausgabe der Bulle bis zum Eintreffen einer bestimmten Antwort zu verzögern trotz des Drängens der burgundischen Gesandten und des Ausbruchs einer Seuche in Rom. Zusicherungen zu des Herzogs Gunsten. Vorstellungen der Gesandten betreffs der durch das Bündnis Venedigs mit Ungarn geschaffenen Lage. Ansicht des Papstes hierüber und über die Verteilung des eroberten Gebietes. Über den Entschluß Pius' II., persönlich ins Feld zu ziehen, falls der Herzog von Burgund gleichfalls am Kreuzzuge teilnehme. Deutung dieser Klausel seitens der Gesandten. Rom 1463 Oktober 19.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illmo Signore.

Heri recevemo lettere de Vostra Excellentia de 8 del presente et a casu se trovava in quelhora in casa de me Otho lo magnifico ambasiatore Firentino, con lo qual comunicamo ogni cosa, et perchè da Firenze luy non havea ancor aviso de quello havesse a fare circa ciò che la Vostra Excellentia scrive, cioè che loro permetteno secrete de fare poy quatro o cinque mesi, che sarano tornate le loro galeaze, licet sia certo, se farà quanto Vostra Excellentia scrive, tamen ce rechiese, volessemo pregare la Sanctità de Nostro Signore, se dignasse tenere questa cosa secreta, et etiam se dignasse soprasedere in non procedere ad altro atto de publicatione de sue bolle ordenate circa la conclusione di presidio, che se li dano circa questa dieta, o vero ad altro atto de conclusione alcuna de queste cose, fin che habi ancora luy aviso da suoy signori, quo habito Sua Beatitudine potrà in la conclusione de questa dieta parlare in modo, che ogniuno intenderà, che Firentini siano ben d' accordio con Sua Sanctità, che sia honore de Sua Beatitudine et etiam de quella Signoria. cossì andamo poy a palazo e lessemo a la Sanctità de Nostro Signore le vostre lettere, quale gli piaquero molto; et post aliqua bona verba concluse questo, che in vero Sua Sanctità non havea may dubitato, che Vostra Excellentia non fecesse quello, che havea promisso, e cossì se rendeva certa faresti più che questo de le decime, XXe e XXXe. ma perchè a Sua

Sanctità fù promesso a Mantua questo, ella dimandò, che almeno quello gli è promisso, li sia observato. ma dice, che lassa a ciascuna potentia, che de le ditte decime, XXe, XXXe ne faceno quello li parerà più oportuno a l'impresa, e che, quando comparirà tutta l'armata de Italia insieme, ogniuno vegnerà con la parte sua e con le sue insigne, et se rende certa Sua Beatitudine, che quando le Xe, XXe e XXXe non bastassero a fare tal armata, che fusse a ciascaduno de loro honorevole, se vergognerano a non fare altra provisione, sicchè satisfareno a l'honore loro; pur Sua Beatitudine non astringe veruno a più che a quello, a che ascendeno le Xe, XXe e XXXe.

Quanto a quello che Vostra Excellentia scrive de Firentini, che farano il debito loro, ma vorriano tempo cinque mesi o almeno quatro a rithraere li homeni e robbe loro, et che ex nunc prometterano, che finito ditto termine farano la parte sua, et Vostra Excellentia prometterà ancora per loro, et che la Sanctità de Nostro Signore fecesse con questo ambasiatore Venetiano, che scrivesse a Venetia oportune, sichè non fecessero novità contra le galeaze etc., Sua Beatitudine cossì un pocho si mosse dicendo: noy crediamo, che Firentini non habino voglia e cerchano scuse e faranno una promessa, come fù fatta a Mantua, che usarono simile arte di promettere secrete et far, che il signor duca promettesse per loro etc. poy quando noy fussimo a Firenze ce dissero, che quelli ambasiatori suoy non haveano mandato sufficiente a fare quello, che fecero. pur a questa parte rispossemo quanto bisognava. et tandem Sua Beatitudine concluse de volere seguire il parere de Vostra Excellentia, cioè de accettare la scusa de signori Firentini per quatro o cinque mesi per la ragione, che allegano, e che faria opera con l'ambasiatore Venetiano, che scrivesse oportune; ma li pareva de aspettare quello, che l'ambasiatore Firentino havesse da Firenze, e tener questa cosa secreta e sospesa per tre o quatro dì, che stimava pur che Firentini sariano avisati de la conclusione, che Vostra Excellentia scriveva, e loro scriveriano ancora circa de ciò, et in questo rimassemo per alhora.

Circa autem quello che Vostra Excellentia scrive per l'altra police del contribuire a la spesa si ha a fare in galee et in nave, che se distribuisca con discretione, cioè che una parte ne fariano Venetiani, un altra la Sanctità Sua e le potentie de Italia e li signori ultramontani, quali harano la voluntà e comodo de farlo, et questo per evitare, che li denari, la possanza e l'honore non

vada in mano de Venetiani, come dubitano signori Firentini e forsi altri ancora: risponde Sua Beatitudine, che il duca de Borgogna ha a fare l'armata sua de sue galee e nave, e cossì l'altre potentie ogniuna a suo modo. quanto apertene a Sua Sanctità, vederà de fare dove trovarà meglio il modo. ben confesso et a questo ancora concorse molto bene lo r^mo^ cardinale de Pavia[1] et il magnifico messer Goro[2], quali erano presenti, che fusse meglio far tal provisioni de nave e de galee d'altrue cha da Venetiani per le ragione, che Vostra Excellentia tochava, e fù ditto se la Maestà del re Ferrando havesse il modo a fare, che de Katalogna o d'altrove havesse galee e nave, saria meglio pigliarle da Sua Maestà et armarle in li suoy porti, che altrove. nam sariano più comode a la persona de Sua Sanctità et etiam a fare l'altre provisione de molte munitione, et presertim de victualie, che più facilmente se harano de terra de Roma e de Sicilia; preterea darano più favore a lo stato de la Maestà del re et etiam a quello de Sua Sanctità. e de questo ancora havemo scritto ad Antonio de Trezo, che avisi la Maestà del re e lo conforti a fare ogni diligentia, perchè la Sanctità de Nostro Signore habi da Sua Maestà il modo de fare questa armata o tutta o la più parte in li suoy porti per molti beni, che gli ne potrano succedere. fù ancora ragionato, che Vostra Excellentia tenesse modo de fare, che Genoesi facessero la parte sua, maxime che era suo grande interesse per rispetto de Pera e de Sio, e disse Sua Sanctità, se maravegliava non havessero mandato qua suoy ambasiatori, nam erano per suo breve stati chiamati come li altri; pur quando non volessero o non potessero attendere a questo, al meno Vostra Excellentia se ingegnasse, che da loro se havessero nave e galee per honesto pretio, che Sua Sanctità più tosto le pigliaria da loro, che da Venetiani.

A l'ultima parte, che Vostra Excellentia dice havere recevuto la epistola de Sua Sanctità, a la qual non pò cossì presto rispondere, perchè la rechiesta è de gran cosa et quale merita consultatione etc., Sua Beatitudine risponde: vuy dicevati il vero, ma che sperava quanto più considerasti, tanto vi dovesse più piacere, e che molto a Sua Sanctità saria stato grato, prima che mettesse fuora certa bolla, quale ha ordinata, havesse havuta tal risposta; nam quella bolla Sua Beatitudine la vole mandare a principi

[1] *Ammanati.* [2] *Gregorio Lolli.*

christiani confortandoli a questa impresa, et in essa fa mentione de quelli presidii, che già tene per fermi, che sono da farne stima, e dice de quello, che Sua Sanctità vole fare, e de quello, che fano li Ungari et il duca de Borgogna et Venetiani, subiungendo ancora, che de li altri signori et potentie de Italia spera haverne bon presidio, e d'alcuni già è certo; ma perchè niuna de queste potentie de Italia fa certa Sua Sanctità de alcun notabile presidio, non ne nomina alcuno in spetie; ma quando Vostra Excellentia rispondesse de volervi andare personalmente, questa saria parte da non pretermettere in ditta bolla, et sì per honore de Vostra Excellentia, sì per favore de l'impresa voluntieri li metteria ditta parte. nuy confortamo Sua Sanctità a soprasedere alquanti dì, perchè presto daresti risposta. Sua Beatitudine disse: per tre o quatro dì forsi potriamo indusiare, non più, perchè questi Borgognoni solicitano de havere qualche conclusione; preterea la peste da otto dì in qua fa molto male in questa cità, ogniuno ce conforta a levarsi per qualche dì; non lo vogliamo fare se prima non daemo qualche conclusione a questi fatti, per tanto è necessario accellerare, perchè la peste non ce cazasse re imperfecta; pur tegneremo in longo quanto potremo aspettando questa risposta et etiam quella de Firentini e quando havessemo qualche coniectura, che la risposta del duca dovesse venire ad votum, fariamo più dimora che potessemo, perchè ce pare niuna cosa potreti succedere de più favore nè de più consolatione in questa impresa che questa.

E perchè in lo fine de la lettera Vostra Excellentia ricorda, che, essendosi quella data a Sua Santità cossì liberamente et abandonatamenti, ella vogli havere riguardo al stato vostro etc., parendoci non havesse a quella parte risposto, gli lo ricordamo, unde Sua Beatitudine ce rispuose, che senza fallo li harebe riguardo quanto al stato suo proprio in quello che intendesse, e cossì, se intendevamo, fusse da fare più una cosa che un'altra, lo avisassemo. noy li dissemo, che al presente non sapevamo altro in spetie, ma a la giornata in la discussione de li modi et mezi, che se hanno a provare in questo fatto, potrà occorrere de le cose, che ce darano più intelligentia; et comminciamo cossì destramenti intrare in ragionamento de quello, che Sua Santità ce haveva ditto, et etiam l'haveamo inteso d'altri, cioè come Venetiani hano fatta liga con Ungari et pare, che ne faciano gran festa dicendo, che senza questa liga non harebeno mai possuto

obligarsi al papa de perseverare in questa impresa, perchè il principale fundamento de tutta l'impresa si è la potentia de Ungari; ora che hano ferma quella, sono contenti obligarsi de perseverare per quanto tempo vorrà la Santità Sua. la qual cosa, cioè che habino fatta questa liga con li Ungari senza saputa de Sua Santità, fa, che alcuni non ne pensano bene, perchè essendo queste due potentie unite insieme de speciale intelligentia, et essendo quelle che per la vicinità, che hano a le terre del Turco, sarano più potente in su questa impresa cha tutte l'altre, bisognerà, che ogniuno stia a lor discretione, e non se riducerano ad intelligentia conveniente con li altri, anci farano la compagnia de lo leone. tamen noy credevamo el contrario, cioè che Venetiani et per utilità loro et per honestà se riduriano sempre a le cose debite e ragionevole; per utilità, quia havendo già aquistata la Morea, chi era quella cosa, a la qual più haveano l'ochio, et per questo trovandosi in guerra col Turco, li era expediente de fare ogni cosa per caciarlo de Grecia, et a questo li era molto oportuno havere altri presidii, li quali facevano il giocho suo securo, e non saria, che insieme con li altri non havessero ancora bona parte de quello se aquistasse, ma quando may non havessero altro, li era meglio havere quello securo et senza periculo de perpetua guerra, cha volendo ogni cosa a sua posta mettersi in tanto periculo et cossì evidenti; quanto al'honestà, quella ancora li conforta per bene et secureza di populi christiani ad accettare la compagnia de li altri con le conditione eque et ragionevole, perchè non se dicesse tanta essere l'ambitione loro, che per ingiotirsi ogni cosa non voglieno compagnia. sichè per le preditte rasone stimamo, debiano accettare la compagnia de li altri con bona intelligentia et honestà, ymo debiano accarezare et fare ogni bon patto a chi li vorrà aiutare; et questo dissemo quanto honestamente puotemo, monstrando havere bona opinione de Venetiani, ma tuttavia aprendo la via a la Sanctità de Nostro Signore de intendere bene questi fatti. Sua Beatitudine ce rispose, che era vero, che Venetiani haveano fatta questa intelligentia con Ungari senza sua saputa, nè Sua Beatitudine intendeva altramenti loro patti e conventione, salvo in genere, che havessero fatta confederatione a destructione del Turco, et adesso haveano mandato a questo suo ambasiatore la facultà e procura de fare intelligentia, conventione e capitoli con Sua Sanctità circa questa impresa del Turco. non dice de fare intelligentia con altre potentie. per la qual cosa Sua Sanctità

haverà l' ochio a quello, che li parerà bisogno et quando se vedesse in questo degno fatto seguito da l' altre potentie de Italia, pigliaria forsi più animo; ma a Sua Beatitudine è necessità far tutto per questa impresa, la qual non pò fugire; nam trovando Venetiani et Ungari, quali facino contro lo inimico de Christo, li sia necessario accostarsi a loro, e non guardare sì a le cose temporale, che guasti le spirituale, ma quando havesse altri presidii degni e grandi a tal impresa, li saria più licito a lor instantia fare de le cose, che cossì non li sono liciti; pur disse harà riguardo più che potrà a fare le cose cautamente. ce disse ancora Sua Sanctità, che circa il distribuire quello se aquistasse, rispondeno Venetiani, sono contenti, Sua Sanctità sia quella chi distribuisca proportionaliter secundo la spesa, che ciaschaduno farà in l' impresa. noy li risposemo, che questa risposta non era ben liquida, ma in discusione poy se liquiderà meglio questa e l' altre dificultà.

Unum non obmittemus, che disse in discursu provisionis, che Sua Sanctità non poteva refiutare de andare personalmente a questa impresa, se il duca de Bergogna venesse ancora luy in persona, la qual cosa ancora prima haveamo per intesa, ma nunc clarius per sue parole, et comprehendemo, che Sua Sanctità et suoy più secreti hano opinione, che il duca de Bergogna non vegnerà, et propterea se obliga confidentius ista conditione, perchè, se non vene, harà bona scusa et harà fugito molte calunnie. se pur vene, stima, debi venire sì potente et con tal seguito, che Sua Beatitudine ne pò sperare honore e gloria.

Se ricommendiamo a Vostra Excellentia.

Rome XVIIII octobris 1463.

E. V. Ex. servitores Otho de Carreto et Augustinus de Rubeis.

160. *Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]: *Über die im Auftrage des Herzogs beim Papste unternommenen Schritte zu Gunsten Sigismondo Malatestas. Begnadigung zugesagt, falls Malatesta seine Häresie abschwört und seine Pflichten als treuer Vasall erfüllt. Seine Bemühungen, durch Vermittlung Kardinal Forteguerris territoriale Zugeständnisse zu erlangen. Bewilligung derselben seitens des Papstes. Rom 1463 Oktober 21.*

1463 Okt. 21.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 90, 2. Aufl. 96, 3. u. 4. Aufl. 101.*

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Havemo recevute lettere de Vostra Signoria de XIII del presente, per le quale ce commanda, debiamo supplicare la Sanctità de Nostro Signore, se degni perdonare al signore Sigismondo et acceptarlo a gratia etc. siamo stati con la Sanctità Sua et con quello humile modo si convene, havemoli supplicato ad usare clemencia al prefato signore et non volerne in tutto vendetta senza misericordia, che ja de lo errore suo ha portata bona penitencia etc. Sua Beatitudine ce respose, che quantunque il signore Sigismondo meritasse non solum deperdere il stato ma mille vite, si tante ne havesse, pur per non parere, che Sua Sanctità sia a tante preghiere inflexibile, è contenta perdonarli et remetterli ogni errore, nè più procedere contra de lui et lassargli in pace quello che tiene, non restituendoli però cosa alcuna de quello, che fin a qui li habi tolto; ma vole Sua Beatitudine, che lui ricognosca la fede catholica et abiuret heresim, faci quelle cose se convene a fedele vassallo de sancta chiesa etc. poi ce disse, che il prefato signore Sigismondo havea mandato Sacramora, suo cancelliero, al r^mo^ cardinale de Thiano[1] dimandandoli pace et proferendoli volere lassare Gradara et San Iohanne in Marignano et ogni altra cosa, che teneva di qua da la Concha, et per la Sanctità de Nostro Signore li fusse restituito sancto Archangelo et quelle terre erano a torno a Rimino, sì che non fusse in pregione; non specificò però, secundo Sua Sanctità ce disse, quale altre terre vogli li siano restituite, ma pare che assai se remetta in discretione di Sua Beatitudine, per la qual cosa Sua Beatitudine ha scripto al r^mo^ cardinale de Thiano, che sia contenta, se accordi questa cosa, et rimette in discretione d' esso cardinale, che li restituisca quelle terre tra la Concha e Rimino, che parrà a lui; e dice Sua Sanctità: si lo signor Sigismondo ha quello animo de accordarsi, che l' ha fatto dire per ditto Sacramora, crede Sua Beatitudine, che lo accordo harà effetto. sichè dei dui partiti pò pigliare qual lui vole; così ci ha commesso Sua Sanctità vi dobiamo scrivere, se essere contenta. non altro per questa; ce racomandiamo humilmente a Vostra Excellentia.

Ex urbe die XXI octobris 1463.

servitores Otho de Carreto
et Augustinus de Rubeis.

[1] *Forteguerri.*

161. Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[1]: *Gespräch des Papstes mit den mailändischen und neapolitanischen Gesandten über die Ausführung des mantuanischen Schatzungsdekretes; zustimmende Erklärungen derselben mit der Einschränkung, daß genauere Bestimmungen über die Art der Einhebung der Auflagen späterer Zeit vorbehalten blieben; Beistimmung des Papstes. Darauf in der Versammlung der Kardinäle und italienischen Gesandten Ankündigung des Konsistoriums für den folgenden Tag. Beabsichtigte Erklärungen über des Papstes persönliche Teilnahme am Kreuzzuge sowie über die von Burgund, Ungarn und Venedig eingegangenen Verpflichtungen. Antwort des neapolitanischen Gesandten. Sonderaudienzen der einzelnen Gesandten beim Papste mit Ausnahme der florentinischen und sienesischen. Zugeständnisse der Gesandten betreffs Einhebung der ausgeschriebenen Auflagen. Zuversicht des Papstes auf Anschluß von Florenz und Siena. Rom 1463 Oktober 21.* 1463 Okt. 21.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. *Original.*

Ill^me^ domine.

Questa sera la Sanctità de Nostro Signore fece congregare tutti li r^mi^ cardinali et li ambasiatori Italiani a palazo, et essendo alcuni de nuy andati prima per ordene de Sua Sanctità, fece chiamare quelli de la maestà de re et nuy, et ce disse como volea publicare presente tutti li ambasiatori la conclusione, quale fine a qui haveva preso in questo fatto, et voleva, che nuy ce obligassemo in presenza delli prefati cardinali, che Vostre Signorie consentirebeno ad fare scotere le decime, vigesime et trigesime in lo dominio vostro secondo che prometteste a Mantua, et così rechederia questi altri ambasiatori Italiani, quali già havevano ditto ad partem ad nome de suoy signori et signorie, che erano contenti de contribuire, che facessero simile obligatione. nuy li risposemo, eramo apparecchiati ad fare quanto Sua Sanctità commandava, perchè sapevamo la mente de nostri signori essere, che così facessemo, ma che dovendose fare instromento de tale obligatione in forma, qual se havesse a produre in alcuno loco, ce pareria fussero da examinare et intendere meglo li modi de principiare et sequire questa impresa, et ordinare tale obligatione più adascio. nam facendose questo per satisfactione delli ambasiatori de Borgogna, quali volevano sapere saltim in genere quello,

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 231, 2. Aufl. 244, 3. u. 4. Aufl. 257.*

che potessero havere de agiuto in Italia, pareva li bastasse, che in genere facessemo tale obligatione: cioè, che le Signorie Vostre fossero contente de concorrere a lo agiuto de la impresa saltim per le decime, vigesime et trigesime, et poy delle particularità, conditione et modi de seguire questo se desputasse con il tempo. restò contenta Sua Sanctità, che così se facesse. et chiamando poy li r^mi^ signori cardinali et tutti li ambasiaturi Ytaliani con degno et longo parlare expose, como domatina farà lo consistoro publico, dove intende manifestare, se con tutti li cardinali, excepto quelli che sono infermi et altri che romaneranno in legationi, havere deliberato con ogni suo potere andare personalmente contra il Turcho, dicendo come lo ill^mo^ duca de Borgogna, Venetiani et Hungari sono obligati a sostenere questa impresa et non lassarla senza Sua Sanctità. per lo ambasiatore de re Ferrando aliorum omnium nostrum nomine fò resposto, commendando il suo sancto proposto; poy essendo usciti tutti nuy ambasiatori da la camera, indi a pocho spatio di tempo fece chiamare li ambasiatori del re Ferrando et li rechiese, che promettessero, como lo prefato re lasseria fussero publicate et exatte in lo regno le decime, vigesime et trigesime, senza venire ad altre particularità visis presentibus, et così li promisero; chiamò poy nuy, li quali fecemo lo simile, poy forono chiamati quelli dello duca de Modena, poy quelli dello marchese de Mantua, poy Bolognesi, poy Lucchesi, ciascheduno da per sè, et tutti promisero presenti ditti cardinali, che sarebeno contenti se imponesseno e scotesseno le sopraditte decime, vigesime et trigesime; et non se è venuto ad altra particularità del tempo et del modo; lo ambasciatore Fiorentino et Senese non furono chiamati particulariter ad fare tale promessa, perchè sapea la Sanctità de Nostro Signore, che non havevano commissione ancora de farla. ma disse a li cardinali, che benchè questi tali non facessero questa tale obligatione, tamen havea tale intelligentia della loro voluntà, che sapeva, non manchareno che fareno la parte sua.

se riccomandiamo a Vostra Excellentia.

Rome XXI octobre 1463.

E. V. Ex. servitores Otho de Carreto et Augustinus Rubeus.

162. Florenz an seinen Gesandten in Rom[1]: *Anerkennung für die geschickte Ausführung der ihm in den früheren Schreiben zugewiesenen Aufträge. Aufklärung bezüglich der Schlußworte des letzten Schreibens: Weisung, dem Papste die Teilnahme Florenz' am Kreuzzuge zuzusichern, falls er zu dessen Gunsten bei Venedig vermittle. Versicherung der Dankbarkeit für des Papstes gütige Gesinnung. Belobung des Gesandten. Abreise des florentinischen Gesandten nach Venedig. Anwesenheit des Patriarchen von Venedig und dessen Bemühungen, die Abfahrt der florentinischen Schiffe nach der Levante hintanzuhalten. Florenz 1463 Oktober 24.* 1463 Okt. 24.

Florenz. Staatsarchiv. X. I. 53, f. 109.

Abbiamo ricevuto due vostre elegantissime et prudentissime lettere, l' una sotto dì 19 del presente mese, l' altra sotto dì 21, la quale prima ci fù presentata; et intendiamo per quella, voi avere interamente satisfatto con somma prudentia in ogni parte alla nostra intentione, et ènne seguito quell' effecto, che noi speravamo. et perchè voi dimonstrate nel' ultima lettera de dì 21 avere dubbio d' alcuna parola scripta da noi per l' ultima nostra lettera, in quanto scriviamo, che non diciate aver commissione circa l' impresa, ma che seguiate in tutto la lettera scripta inanzi a quella, vi rispondiamo, noi non avere scripto quelle parole, perchè bisognasse a voi dire, che non uscissi di commissione, il quale siete prudentissimo et intendevate perfettamente l' intentione della prima lettera, ma dubitando noi, che voi non avessi alcun dubbio nel l' animo vostro, che per l' ultima lettera, nella quale si rimutava alcuna cosa circa e' fatti della commissione del capitano nostro delle galee da quello che si conteneva nella prima lettera, noi non avessimo nel' altre parti forse mutata intentione, o che noi stessimo sospesi, v' agiungnemmo quella parte, che voi seguissi a punto quello che si conteneva nella prima lettera, la quale vi dava commissione limitata come sapete; et fù nostra intentione et è al presente, et così vogliamo, che voi per nostra parte diciate al sancto padre, noi essere disposti circa e' fatti de l' impresa contra degl' infedeli come suoi optimi figluoli et divoti christiani; desiderosi del bene et exaltatione de la christiana religione non ci partiremo in alcun modo dal parere et voluntà della Sua Beatitudine et seguiremo quella in ogni modo, et questo in caso, che per mezo della Sanctità Sua noi siamo assicurati dalla Signoria di Vi-

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 255.*

negia, per le cagioni altra volta scripte, ch' el viaggio nostro di Levante non ci sia impedito, et che le galee nostre non saranno molestate, turbate o ritenute, nè trattate come cosa di nimici; et che quando questo sarà seguito con effetto, cioè, che noi siamo assicurati, non dubiti punto la Sua Beatitudine, che noi non ci partiremo dal suo giudizio et seguiremo il parere di quella. sichè intenderete chiaramente voi avere commissione di proferire il concorso nostro nel' impresa degl' infedeli colla conditione sopradetta, et quando quello sarà seguito, che di sopra diciamo, cioè di essere assicurati. et così vogliamo diciate alla Sua Beatitudine, et che rendiate a quella immense gratie delle sue humane parole verso questa Signoria et della sua optima intentione. parci, che abbiate medicato savissimamente et con optime ragioni quella parte del non passare lo stretto, della quale vi scrivemo, et non potresti aver meglio in alcun modo satisfatto. abbiamo inteso quanto scrivete del fatto di Citerna et non ci pare per ora da dirne altro.

L' ambasciadore nostro electo a Vinegia s' è partito et in breve tempo sarà là.

È suto qui el cardinale chiamato Patriarcha[1] et per parte del doge di Vinegia et di molti principali citadini di quella città ha riferito parole molte humane con dimostratione di gran benivolenza di quella Signoria verso di questa et con certe scuse del mandare qui a pregarci, non mandassimo le galee nostre in Levante, le quali non bisogna al presente riferire; ma non potevano le parole essere più humane et con più dimonstratione di benivolentia. questa parte, se vi pare, tenetela a voi. . . .

24 ottobre 1463.

1463 Okt. 25. **163. *Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[2]:** *Bulle über die persönliche Teilnahme des Papstes am Kreuzzuge. Vorkehrungen für diesen Fall: Bestellung eines geistlichen und weltlichen bevollmächtigten Legaten. Die durch Vermittlung Sforzas zu gewärtigende Teilnahme von Florenz am Kreuzzuge; der durch den päpstlichen Entschluß sowie durch die Beteiligung Ungarns, Venedigs und Burgunds gesicherte Erfolg des Unternehmens. Wunsch, daß Gott dem*

[1] *Pietro Barbo, der spätere Papst Paul II.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 232, 2. Aufl. 246, 3. u. 4. Aufl. 258.*

Papste und dem Herzog von Burgund langes Leben verleihe. Rom 1463 Oktober 25.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

. . . Il dì seguente, che fù XXII de questo el sabato mattino, in concistoro publico la Sanctità Sua fece legere una grande et degna bolla, in la quale fa il voto suo del andare personaliter et dice le ragione, che lo moveno et strengeno a così fare, et dice[1] . . .

Letta la sopradetta bolla disse Sua Beatitudine come partendosi quella lassaria uno legato in spirituale, il quale haveria a conferire beneficii et far quasi tutte quelle cose, che pò fare uno papa, et lassaria qua la cancellaria, la camera apostolica, la audiencia delle cause et la penitenziaria, ad ciò che li populi christiani non patiscano incommodità per la absenza del papa; lassaria ancora uno legato in temporale con tal governo et tal provisione, che la patria se remarria in pace et in honestate.

Lo ambasciatore Fiorentino, poychè ha inteso la deliberatione de Nostro Signore et veduto il caso grande che ogniuno ha detto qua de questa andata de Nostro Signore, ce ha ditto, che li pare necessario per ogni modo, che loro ancora contribuiscano, et dice essere certo, che mediante li conforti di Vostra Excellentia non mancarano li signori Fiorentini ad fare lo debito suo. et avengna che, prima tal publicatione se facesse, li fossero multi, quali iudicavano questa impresa dovere andare in fumo et essere quodammodo impossibile, tamen havendo intesa adesso la publicacione sopradetta et vedendo, ch' el papa con li cardinali metteno la persona et roba a scotto, vedendo li Hungari et Venetiani con ogni sua possanza su la impresa, vedendo lo ill^mo^ signor duca de Borgogna personalmente dovere de proximo venire, li pare la cosa havere tanti boni fundamenti, che horamay se ne possi pigliare grande speranza et che tutta la christianità vedendo tal principi facilmente se deve comovere et maxime quando se veda il duca de Borgogna in Italia ed il papa mosso ad exeguire quanto ha promesso, et stima ogniuno, che vivendo il papa et il duca di Borgogna debia succedere questa impresa con grande honore de Christiani. et così Dio, cuius res agitur, li daghi longa vita ad l'uno et ad l'altro. . . .

Ex urbe XXV octobris 1463.

---

[1] *Über die Kreuzzugsbulle vgl. Geschichte der Päpste II 231 f, 2. Aufl. 244 f, 3. u. 4. Aufl. 257 f.*

1463 Nov. 3. **164. Papst Pius II. an Cosimo de' Medici**[1]: *Über des Papstes persönliche Teilnahme am Kreuzzuge, um die übrigen Fürsten zu gleichem zu veranlassen. Zusage des Herzogs von Burgund und Venedigs; Friedensschluß zwischen dem Kaiser und Ungarn. Bündnis zwischen König Matthias und Venedig zur gemeinsamen Bekämpfung der Türken. Friede im Königreich Neapel und in der Romagna. Vertrauen des Papstes auf Gottes Hilfe. Mahnung an Cosimo, der Fülle göttlicher Gnade, die ihm in allem zu teil geworden, eingedenk zu sein, sich hierfür nicht nur durch private Wohltaten dankbar zu bezeigen, sondern vor allem durch Beteiligung am Kreuzzuge. Hieraus erwachsender unvergänglicher Ruhm. Die Leistung dem Belieben Cosimos anheimgestellt. Keine politischen Nebenabsichten beim Unternehmen. Nochmalige eindringliche Bitte des Papstes, ihn nicht im Stiche zu lassen. Rom 1463 November 3.*

Florenz. Laurentianische Bibliothek. Plut. LIV. 10, f. 81[b]. *Kopie.*

Pius papa II.

Dilecte fili etc. Intellexisti pridem, Cosme fili, per litteras nostras propositum, quod habebamus ad tuendam Dei causam et suorum fidelium. postmodum in eo perseverantes publicavimus proximis diebus, sicut audire iam potuisti, locum et tempus navigationis future, opus ut novum exemplo, ita necessarium tempore et merito salutare. multi fortasse mirabuntur et non probabunt respicientes, que mundi huius sunt, non que Dei Salvatoris sui. consumptis iam consiliis omnibus, quibus excitare potentes seculi ad hoc ipsum possemus, id unum supererat, ut nos ipsi exemplo nostro provocaremus, quos nec nostre nec predecessorum nostrorum voces commoverant. tanta insuper oportunitas, quantam Deus nunc offert, non erat per desidiam negligenda. venit Burgundie dux, princeps potentissimus, non venturus nisi nobis euntibus; Veneti hactenus duri tandem surrexerunt in bellum apertum. inter imperatorem et Hungaros pax parta est, optata diu, quesita diu, et qua non succedente periculum erat, ne Hungaria tota manus dederet Turcho. inter Mathiam regem et Venetas fedus initum, ut hi classe, ille exercitibus hostes invadant. nos quoque et in regno et in Romandiola beneficio Dei bello fere defuncti sumus. ingrati esse illi non debemus salutis, quam porrigit. cognoscere nos convenit munera sua, que si non prendimus, cum mittuntur, non mittentur, cum requiremus. adiutum iri nos credimus ope

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II*[3–4] *259.*

populorum et principum, quos idem Salvator, qui nos ad eum movit, ad nostrum suffragium poterit excitare, hos ante discessum, illos dum operabimus, alios, ut maiestati suae placuerit; plantantes nos et irrigantes agrum dominicum, hoc est implentes que possumus, expectare incrementum eius spe bona debemus. convertimur nunc ad te, fili, et loquimur inter secreta conscientie tue nomine illius, qui te creavit et ad senectutem perduxit. memento, Cosme, etatis tue preterite. recole omnem vite successum et gradum; ubique invenies affluentem gratiam domini tui. dedit ille, ut nascereris in patria honorata, integra valitudine et membris, ex familia honesta, patre spectato, non in paupertate, ut multi, sed in divitiis plurimis; vixisti usque ad obitum patris honoratus et felix, idem quoque annos plures post eius excessum. missus deinde in exilium, scis, quam pie protectus es a civibus tuis. magno rei publice tue consensu, eis depulsis, quos adversantes habueras, fuit reditus tuus tibi et domui tue adeo celebris, ut ipsa emissio calamitatem non videatur habuisse. accumulavit ex illo tempore in te divina omnia bonitas: existimationem, potestatem, honores, gratiam, fortunas domesticas, privatamque et publicam omnem consolationem, ut maiora in hac infirmitate humana optanda non fuerint. in oculis patrie tue, in luce Italie, in exterorum auribus nomen tuum versabatur cum laude. rogare Omnipotentem debes, a quo dona hec sunt, ut hunc tuum et tuorum secundum cursum tibi non adimat, non mutet dulce in amarum, nec vertat gaudium in tristitiam. sepe hoc faciunt iudicia Dei, ut vite extremus actus preteritam felicitatem casu inopinato conturbet, et naufragum in portu mirantes et lamentantes et in Deum conversi dicentes: «ut quid domine recessisti longe?» [1] nec attendimus nos ipsos, qui non ambulamus recte in semitis eius et qui in paucis nos iustificamus, cum datori omnium omnia debeamus. multa fecisti tu ad emerendam gratiam Dei et in multis est laudata devotio tua. visuntur domus religiose plures vel erecte a fundamentis vel ampliate in maius, audiuntur quoque occulta pietatis opera multa, propter que putaris crevisse usque in presens. sed hec privatam paucorum utilitatem respiciunt, communem Christianorum conservationem non habent. ille enim ex te filiam nuptui dedit, ille se sustentavit; conventus unus et alter opera tua bene habitat et Deo deservit. quamdiu maiora non proposuit

[1] *Ps 9, 22 (Hebr 10, 1).*

tibi, in quibus Deo placeres, bene placitum est sibi in parvis, et voluntate contentus pro magnis tibi retribuit. adoritur nunc vicarius eius publicam nominis sui, sancti evangelii sui et gregis sui piam defensionem, paratus animam ponere pro ovibus creditis. solus non sufficit. tollere unus pro omnibus sarcinam tantam non valet. adiuvari a filiis petit. quid ergo? idem Deus, qui te abundare fecit diebus omnibus vite et qui in pauperibus suis liberalem te habuit, nunc in se, hoc est in causa fidei sue, nonne eandem liberalitatem requiret? certe, fili dilecte, si grata illa fuerunt sue maiestati, hec erunt gratissima. si illa oportuna, hec necessaria. si vis illis merces, in his retributio coram Deo et hominibus. cum ergo cetera bene et pie hactenus feceris, nunc gloriose actum extremum vite tue nobiscum conclude et relinque hanc de te filiis et posteris tuis memorandam hereditatem, ut dicaris, Romanum pontificem privato apparatu tuo, signis tuis et familie tue ad obsequium Christi fideliter associasse. non tantum laudis structure ecclesiarum magnificeque aedes, in quibus excelluisti, offerent nomini tuo, sive posteritatem quaeras, sive presentiam, quantum privata arma in castris Dei apparentia. ille vetustate delebuntur aut incendiis absumentur, hec autem perpetuis monumentis litterarum Romana ecclesia consecrabit. fili dilecte, hoc petimus a te et huc redit patris tui vox et oratio. magnus es et potens in civitate tua. potentiam hanc ministram fac Dei in hoc opere sancto. sic enim vult ille. et cura, ut ea, quorum causa orator huc est evocatus, publice decernantur, nec res publica Florentina, que in omni gloria primatum semper optavit, nunc ultima et inter ultimas inhonorata et languens appareat. rursum dives es et affluens omnibus bonis. da redemptori tuo, qui pro te sanguinem dedit, de bonis tibi concessis et aperi manum, ut ipse tibi aperiat gratiam. posita utiliter erit omnis impensa, centuplum enim reddet et possessionem dabit vite aeterne. deputat omnia ex nunc in redemptionem anime tue et in veniam peccatorum ille, cui data est potestas solvendi atque ligandi. operare ergo bonum dum potes et para tibi sedem futuram. currit hora et rapit nos mors ea die, qua non expectamus. legem tibi nullam in contribuendo imponimus. si due triremes per annum multum tibi videntur, dato quid potes. vires tuas noscis et quid te deceat non ignoras. nos quod obtuleris pie accipiemus et tibi agemus gratias et in rationario future beatitudinis scribi ad Deum precabimur. nec cogites, fili, quod dici a nonnullis audimus, augeri per hec

opera nostra potentiam eorum, qui sunt nobis suscepti; vana est talis querela. a Deo, non ab hominibus est omnis potestas. ille exaltat et humiliat. nos supra eum non possumus. si volet, sine nobis et vobis conditionem illorum augebit. si nolit, etiam toto annitente orbe erunt, quod sunt. cogitare ammodo tu et nos de celesti vita debemus, cum serviremus terrene, et posteris ista relinquere, que pater posuit in sua potestate. iterum pro salute patrie tue, pro benedictione domus tue et pro anima tua rogat te Pius pontifex, vicarius Christi et successor Petri tibi amicus et te amans ex corde, ut publice per naves tuas et privatim per substantiam tuam ipsum senem invalidum et ad martyrium, si ita necesse sit, forti animo proficiscentem, pie adiuves et deseri non patiaris.

Datum Rome apud S. Petrum sub anulo piscatoris die III novembris, pontificatus nostri anno VI°.

165. *Florenz an seinen Gesandten in Rom*[1]: *Auftrag, dem Papste nochmals die Teilnahme am Kreuzzuge zuzusichern, falls er erwirke, daß die florentinischen Schiffe in der Levante von den Venetianern nicht belästigt würden. Bedingung, daß Venedig sich in rechtsverbindlicher Form verbürge, z. B. durch eine schriftliche Zusage an den Papst. Notwendigkeit einer solchen wegen der vom florentinischen Gesandten in Venedig gemeldeten zweideutigen Haltung der Republik. Befürchtung derselben, daß die florentinischen Schiffe in die Hände der Türken fielen. Bedrohung der venetianischen Besitzungen durch letztere. Nochmaliger Auftrag, den Papst um Sicherung des florentinischen Handels vor den Absichten Venedigs anzugehen und die Teilnahme am Kreuzzuge von seiner und des mailändischen Gesandten Zusage abhängig zu machen, das Versprechen aber durch letzteren beim Papste vorbringen zu lassen. Florenz 1463 November 5.* 1463 Nov. 5.

Florenz. Staatsarchiv. X. I. 53, f. 113.

. . . Et perchè altra volta v' abbiamo scripto, che voi offeriate certissimamente al sancto padre, che noi sanza dubbio alcuno concorreremo a questa impresa, essendo assicurati delle galee nostre mandate in Levante, vogliamo, che di nuovo quel medesimo diciate alla Sua Beatitudine, intendendo noi l'assicuratione non dovere essere però per oblighi o mallevadori, ma che l' ambasciadore della Signoria così promettesse per parte di quella, dicendo avere

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 255.*

di nuovo commissione dalla sua Signoria di così fare; overo che la Signoria di Vinegia per sua lettera così promettesse al sommo pontefice o all' illustre signor duca di Milano o a noi; nè intendiamo essere assicurati se non per le galee mandate al presente al viaggio di Romania; et quando questo fusse seguito o per mezo della Sua Beatitudine o dello illustre signor duca di Milano, rimarremo satisfatti, intendendo ancora, che se l' ambasciadore costì della Signoria di Vinegia promettesse, che le nostre galee non saranno impedite o molestate, lo faccia in modo, che della sua promessa possiamo avere certa pruova, cioè o per scriptura o per testimonianza degna di fede; et basterebbeci come di sopra, quando la Signoria di Vinegia scrivesse al sancto padre, che le galee nostre non saranno molestate; ma farete d' avere la lettera nelle vostre mani. et parci essere necessario di essere assicurati, perchè ci è cresciuto il suspecto per la lettera ricevuta da Tommaso Soderini, nostro ambasciadore a Vinegia, il quale scrive in questo effetto, cioè, lui avere visitato quella Illustre Signoria et avere exposto la sua commissione in tutte le parti, et quella Signoria avere dato risposta dimonstrando essere satisfatta in ogni altra cosa; et quanto alla parte delle galee mandate, rispuose, che non avea mandato a noi el mandatario loro a dire le parole, le quali per lui s' expuosono, a fine di turbare nè impedire nostro navicare, perchè intorno a questa parte sono molto contenti, facciamo ogni bene et profitto per la nostra republica; ma lo aveano detto, perchè il loro capitano de l' armata può fare et exeguire qualunque cosa giudicasse fusse o esser potesse in detrimento del Turcho, honore et bene della loro impresa, et che certissimo giudicavano, che esso Turcho con quelle tre galee potrebbe nuocere assai togliendole a noi et che volevano aver detto di loro parere et de' pericoli pareva loro portare; et finalmente conchiude detto Tommaso, la risposta loro in questa parte essere dubbiosa et perplexa et non secondo la nostra intentione. agiugne ancora, quella Signoria avere detto, non essere di suo volere, nè essere data commissione a frate Simonetto, che parlasse in quel modo a lo illustre signor duca di Melano, del quale altra volta v' avisamo, ma che avea parlato de sè per evitare inconveniente. avisaci ancora, avere inteso da' nostri mercatanti, e' quali sono a Vinegia, et da alcuni gentili huomini, el sospetto di quella Signoria essere, che le nostre galee non passino Scio, dimonstrando che, se el Turcho avesse queste tre galee in sua possanza, potrebbono esser cagione in-

durlo al principiare armata et offenderli in alcuna parte con turbatione et impedimento de l' impresa loro. avisaci ancora, come e' fatti della Moria sono in dubbio, et che i Venitiani anno grandissimo sospetto, ch' el Turcho non faccia grande exercito per terra contra di loro, et che de l' impresa di Triestri stanno di mala voglia et faccisi guerra mortale. avete inteso per la lettera di Tommaso, a noi dovere essere cresciuto el sospetto delle galee nostre; però conferirete tutto col sancto padre, acciò che la Sanctità Sua cognosca, noi avere giusta cagione di dubitare, di non concorrere cogli altri a questa impresa fino che non siamo assicurati. vogliamo ancora, come per altra vi scrivemo, che avendosi a fare l' obligo de l' impresa, o conditionale, come sopra, o libero, quando saremo assicurati, l' ambasciadore dello illustre signor duca di Melano prometta et oblighisi in nome del suo signore, et che noi così seguiremo; et a voi basta offerire semplicemente al papa solo, che noi, essendo assicurati, concorreremo sanza dubbio alcuno. adoperate collo ambasciadore del duca, che così faccia, quando sarà di bisogno, perchè ci pare meglio l' obligo si faccia per altri, che per noi medesimi. . . .

5 novembre 1463.

166. Leonardo Benvoglienti an Siena[1]: *Bitte, ihm durch schleunige Zusendung von Instruktionen die Abreise von Rom zu ermöglichen. Über die daselbst wütende Seuche. Bitte um Anweisung der Reisekosten. Verwunderung des Papstes und der übrigen Gesandten über das Ausbleiben einer bestimmten Antwort seitens Sienas. Zwiesprache mit dem Papste über dessen Auszug zum Türkenkriege. Dessen Antwort: Beschwerde über das saumselige Verhalten der Fürsten und namentlich Sienas. — Über die Eroberung und Befestigung Korinths durch die Venetianer. Eindruck dieses Ereignisses auf die Türken; Unbotmäßigkeit gegen dieselben; infolge dieser Begebnisse eine außergewöhnliche Kraftanstrengung der Türken zu erwarten. Rom 1463 November 5.* 1463 Nov. 5.

Siena. Staatsarchiv. *Original.*

Magnifici et potenti signori, signori miei singularissimi, debite raccomandationi premisse. Benchè poco ci sia di nuovo dopo l' ultime lettere — scrissi l' ultimo del passato a la Vostra Magnifica Signoria per ser Lonardo prete a lo spedale de la Schala; et di

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 235, 2. Aufl. 243 249, 3. u. 4. Aufl. 261.*

quella et dele precedenti s' attende risposta —, nondimancho la necessità ci stregne a sollecitare, che ci leviate di qua per cagione de la peste, che ci è, non è bastato molti giorni. giorni passati morirne 30 et 40 per dì, ma sono già a 50 et 60, sì che quando si credeva manchasse è cresciuta. el papa ha mandati via e' nipoti in fretta, excepto el cardinale[1], et moltissimi sono partiti et si partono, et quasi in ogni contrada è infectione. se avessi creduto tanto stare, ne mandavo a buona hora mio figluolo et mio cugino Nicolò, ma la speranza de la risposta di costà m' a fatto soprastarli per venirne insieme. Dio ci aiuti et la Signoria Vostra.

Ulterius abiamo avisato, che al cancelliere fù dato per 40 in 45 lire, di che si stimava a quel tempo dovessimo essere tornati a casa, come sono gl' altri ambasciadori, quali vennero a simile effecto che noi, excepto el Fiorentino. sì che non ci è più da spendere et per questo bisogna, che la Signoria Vostra ci provegha, et così ne pregho. el cancelliere dice non ha denari et io meno. magnifici signori miei, io ò tanto scripto de le materie hocorrenti, et maxime de la principale, de la trigesima, et quanta sia la speranza del papa in e' Sanesi curiosi dell' onor suo et de la Sua Beatitudine, che non so che dirne più, et la Vostra Magnifica Signoria omai intende el tutto a dritto et a rivescio; sì che attendo risposta, che ò a fare, disposto non uscire un passo del segno datomi, come è mio debito et mio costume. non è però senza admiratione, non solo del sancto padre, ma degl' altri, che maxime essendo Sanese, si faccia tale contesa oltra gl' altri Italici, excepti li Fiorentini; forse qualche buono rispecto n' è cagione. ma Dio conceda in questo et altre cose prenda buoni partiti. dell' ultime lettere de la Vostra Magnifica Signoria de 27 del passato, per le quali si risponde all' aviso de la partita die[2] fare el papa per andare a l' impresa de Turchi, io conferii con la Sua Beatitudine dicendo, che dispiacere e piacere ne prendeva essa Vostra Magnifica Signoria: dispiacere de l' absentia et del pericolo de la persona, et piacere di tanta gloriosa impresa degna di grandissima laude et memoria, et pregavate Dio, li desse felice et glorioso ritorno. rispose: siamo certi, che quelli nostri Sanesi anno grave nostra partita, che grava anchora noi; et con nostra presentia là, o nostra stanza di qua, lo faremmo maggiore utilità? ma abbiamo charo, che andiamo com' è deliberato; fassi tutto per honore di Dio et per necessità de la christianità.

[1] *Francesco Piccolomini.* [2] = *deve (= che deve).*

siamo stati costretti a muoverci in persona per cagione de la pigritia de' principi christiani, che nol fanno loro. et lassandosi fare a li Turchi come s'è fatto più anni, in breve tempo saremmo tutti a loro sottoposti. èssi indugiato pur troppo; faremo quello buono, che potremo, avendo speranza in Dio, che ci aiutarà. ma noi credevammo, fussi venuto con la risposta de la XXX^a^. dissi: padre sancto, e' miei signori attendono la mia ultima lettera, poi prenderanno partito. disse: indugino pure, non è loro honore tanto indugiare per questa materia christiana tanto necessaria.

Novelle altre non ci sono, se non, che li Venitiani anno preso Corintho de la Morea, e puòsi hora dire interamente sieno signori de la Morea. la quale è un gran facto, nobilissima provincia, di giro 700 miglia, tutta circuita dal mare, da 6 migla in fuore, con le quali è congionta con la terra, dove era uno muro anticamente che chiudeva, aquistata in brevissimo tempo. et anno fra rifatto e riparato quel muro anticho de le sei migla con 128 torrioni, cioè fra parte murato a calcina, parte a secho et parte fatto argini grossissimi di terreno, con li fossi per tutto dentro et di fuore, cosa stupenda a udire in sì breve tempo, che pare dell' uopere Romane antiche, et ha dato gran terrore a le parti di là, maxime a le marine. el Turcho vi mandò per sochorrere, et el suo capitano veduto quel muro fatto tutto in difesa et bene munito et con li fossi per lo suo meglio si tornò a dietro, e non aspettò el compagno.

Ècci etiandio come el Turcho, essendo a Costantinopoli veduto l'assalto et perdita, anno tracto ne la Morea, ne la Bosnia et ne la Rascia, volendo congregare exercito et apparato per mare et per terra, non a avuto quella intera ubidientia come soleva di prima; èssene fatto assai caso. ma sentendo la ordinatione fatta di qua, che sentirà tutto, è da credere farà grandissimi apparati et ultimo di potenza. raccomandomi sempre a la Vostra Magnifica Signoria, quale Dio longamente conservi.

In Roma a dì V di novembre 1463 da sera.

De la Vostra Magnifica Signoria

servidore,

Leonardo Benvolenti, ambasciadore.

[In verso:] Magnificis et potentibus dominis et capitaneo populi civitatis Senarum, dominis meis singul^mis^.

167. Beschluß des Senates von Venedig über die Teilnahme des Dogen am Kreuzzuge[1]. *Venedig 1463 November 8.*

Venedig Staatsarchiv. Sen. Secret. XX, f. 200.

MCCCCLXIII die VIII. novembris.

Non latet hoc excelsum consilium, quanto mentis ardore et ferventissimo zelo pontifex maximus, tam litteris suis, quam verbis r^mi domini cardinalis Niceni[2], legati hic existentis, instanter requirat, seren^mus princeps noster[3] in sanctam expeditionem adversum perfidum hostem Turcum una cum Beatitudine Sua et illust^mo domino Burgundie duce personaliter proficiscatur. rationes et causas ad id Sanctitatem Suam moventes aliter recensere non expedit, quando quidem sapientissimis litteris Beatitudinis Sue lectis huic consilio id amplissime constat; quantum vero gloriam et dignitatem nostram deceat ac felicibus rerum gerendarum successibus conferre possit, quod seren^mus princeps noster acquiescat et annuat christiane suasioni Romani pontificis, et e contra si aliter ageretur, que inconvenientia sequi possent, nemo est qui facile non intelligat. Sua Sublimitas circa hoc decenter interrogata pro sua consueta mansuetudine et pia religione proque paterna affectione sua in patriam sanctissimum responsum prebuit: quod videlicet in primis omnem dispositionem suam in voluntate summi Dei nostri collocaverat, pro quanto autem ad personam suam spectare poterat, fecerat professionem suam nostro dominio, cui facultates et substantias omnes suas dedicaverat. non dicebat magis unum quam aliud in re ista, set decretis nostris morem gerere semper conabitur. propterea vadit pars: quod in nomine Yhesu Christi redemptoris nostri, de cuius causa agitur, et pro honore et gloria sanctissime fidei nostre et exaltatione nominis christiani persuasio et requisitio Romani pontificis acceptari debeat; et illust^mus princeps in bono et prompto animo personam suam offerat proficisci ad hanc sanctam expeditionem cum pontifice maximo et illust^mo duce Burgundie; et circa hoc scribatur Beatitudini Sue ac respondeatur r^mo cardinali legato in ea convenienti forma, que expedire videbitur.

Presens autem pars valida sit. et intelligatur habere locum, postquam per maius consilium capta et approbata fuerit.

[1] [illegible] *Papste II 230, 2. Aufl. 250, 3. u. 4. Aufl. 262.*
[2] [illegible] [3] *Cristoforo Moro.*

de parte 102
de non 3
non sincere 2

Quod, ut res ista melius consultari deliberarique possit, differri debeat ad primum consilium rogatorum.

de parte . . . . . 29.

168. *Beschluß des Großen Rates von Venedig betreffs persönlicher Teilnahme des Dogen am Kreuzzuge*[1]. *Venedig 1463 November 9.*

1463 Nov. 9.

Venedig. Staatsarchiv. Maggior Consiglio. Deliberazioni vol. 18. Regina 46b—47.

1463 die nono novembris.

Propter naturam et maximam importantiam deliberationis heri facte per consilium nostrum rogatorum, que tangit honorem domini nostri Iesu Christi ac salutem et comodum tocius christiane religionis, sed in specie personam ill^mi^ principis nostri domini ducis, que tamen deliberacio non est valida nec potest habere executionem nisi interveniente auctoritate et deliberacione huius ex^mi^ consilii, dignum et conveniens est, ut talis deliberacio cum omni solemnitate fiat. vadit pars: quod in hoc maiori consilio pro causa suprascripta procuratores omnes S. Marci venire, stare et arengare possint et ponere balotam sicut alii de hoc consilio pro hac vice tantum. et capta presenti parte postea legentur littere et bulla apostolica super hac materia et pars capta in consilio rogatorum:

de parte 1059
de non 4
non sincere 3

Die eodem.

Es folgt derselbe Text: Non latet etc. *wie Nr 167. Dann Beschlußfassung:*

de parte 1007
de non 11
non sincere . . . . . 16.

169. *Florenz an seinen Gesandten in Rom*[2]*: Kenntnisnahme seiner Berichte und Weisung, weiter in Rom zu bleiben. Ankündigung eines gleichzeitig abgehenden früheren Schreibens,*

1463 Nov. 12.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 236, 2. Aufl. 250, 3. u. 4. Aufl. 262.*

[2] *Vgl. ebd. II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 255.*

worin die Abreise aus Rom wegen der dortselbst herrschenden Seuche in des Gesandten Belieben gestellt wird. Über einen Bericht des Gesandten in Venedig; dessen vergebliche Bemühungen, in der Angelegenheit der levantinischen Handelsflotte bestimmte Zusicherungen zu erhalten. An denselben abgegangene Nachricht über das päpstliche Breve und Weisung, sich mit Kardinal Bessarion ins Einvernehmen zu setzen. Florenz 1463 November 12.

Florenz. Staatsarchiv. X. I. 53, f. 116.

Abbiamo notitia per vostra lettera fatta in dì 5 del presente, di quanto avete seguito con gran prudentia col sancto padre, così nella parte, che apartiene a l' impresa contra degl' infedeli, come a quella di Citerna. et poichè ci scrivete parervi necessario el soprastare costì, abbiamo charo, che rimangniate et seguiate coll' usata prudentia et sollecitudine l' oficio della legatione vostra in ogni parte; questo vi scriviamo, perchè insieme con la presente lettera vi si manda un' altra, scripta già sono alquanti giorni passati, nella quale vi scriviamo, noi avere inteso el morbo essere costì multiplicato, et però vi rimettiamo in vostro arbitrio liberamente lo stare et il ritornare; et benchè ora vi diciamo aver caro la stanza vostra, nondimeno in voi si rimette liberamente el tornare quando vi paresse.

Abbiamo lettere da Tommaso Soderini, nostro ambasciadore a Vinegia, fatte a' dì 5 del presente, per le quali ci avisa in effetto essere suto di nuovo con quella Signoria et avere chiesto più chiara risposta intorno alle cose per lui narrate, maxime circa el fatto delle galee nostre mandate in Levante, et quella aver fatto consiglio di pregati sopra la expeditione sua et finalmente aver fatta in effetto la medesima risposta, che prima fece, la quale per nostre lettere vi significamo. ma ben rimase altra volta dovere essere coll' ambasciadore nostro et ragionare di nuovo di questa materia.

Facemo noto a Tommaso detto per nostre lettere quanto ci scrivesti del breve del sancto padre, et che s' intendesse col cardinale Niceno in quella parte. 12 novembre 1463.

1463 Nov. 12. **170. L. Benvoglienti an Siena**[1]: *Unwille des Papstes über das Ausbleiben der Antwort Sienas bezüglich der Kreuzzugsangelegenheiten. Die Art der Beitragsleistung dem Belieben Sienas anheimgestellt. Rat, eine Galeere beizustellen und zu bemannen. Der Papst*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229. 2. Aufl. 243. 3. u. 4. Aufl. 261.*

lege Gewicht darauf, daß seine Vaterstadt bei diesem Unternehmen nicht hinter andern Staaten zurückstehe. Dem Papste gemachte Anerbietungen, namentlich seitens des Herzogs von Mailand. Bitte des Gesandten um baldige Mitteilung der Entschließung Sienas sowie um Anweisung von Geldmitteln zum eigenen Unterhalt. Bemühungen des Papstes um die Bekämpfung der Ungläubigen. Gewinnung des Königs von Ungarn, der Venetianer und des Herzogs von Burgund für das Unternehmen. Zurede des Gesandten an die Sienesen, den Mitbürger, der den päpstlichen Thron ziere, durch Teilnahme am Kreuzzuge zu ehren. Friedensschluß mit Sigismondo Malatesta; Bedingungen desselben. Der Gesandte überbringt dem Papste aus diesem Anlaß seine Glückwünsche. Antwort des letzteren: nur mit Rücksicht auf das Kreuzzugsunternehmen sei er gegen Malatesta nicht schärfer vorgegangen; sein Schicksal eine Warnung für alle, welche gegen die Kirche streiten. Nochmalige Versicherung der guten Gesinnung Sienas seitens des Gesandten. Absicht der Florentiner, vom Papste Citerna zu kaufen. Rom 1463 November 12.

Siena. Staatsarchiv. Conc. Lett. ad an. *Original.*

Magnifici et potenti signori miei singular^mi^, debite racomandationi premisse. Benchè iersera scrivessi a le Vostre Magnifiche Signorie per Giovanni Malacosa da Pilli, narrando quanto hocorriva, essendo ora chi viene di nuovo costà et forse più presto, replicarò in parte di quel medesimo et quanto ci sia più oltre. magnifici signori miei, di più lettere scripte non o risposta, et non è senza admiratione del sancto padre, che di questa tergesima, de la quale già fù fatta l' obrigatione a Mantoa, nulla determinatione si faccia, et che la comunità stia pur dura a nulla determinare, et certo è, signori miei debbo dire el vero, la Sua Beatitudine non ne sta senza qualche indignatione, imperochè li pareva, che li Sanesi dovessero essere li primi et non gli ultimi et fare di buona vogla in una cosa di tanta reputatione, tanto necessaria et di tanto merito, et maxime dicendo Sua Sanctità: piglate voi Sanesi tutti li denari di decime di clerici e loro adherenti, et vigesime di giudei, et trigesime vostre et spendeteli a vostro modo, purchè venghino a comodo et utilità de l' ampresa christiana contro li Turchi, et o volete in ghalee o in vettuaglie o in armature o in ciò che vi pare, che meno denari abbino a scire de la città; ma sì che conforta, se a le Signorie Vostre paresse, di qualche ghalea per cosa più honorevole et di più industria a li vostri giovani et potrebbe tale industria essere assai proficua in futuro alla città, che come è notorio senza armata di papa contra de li infedeli se cerchò altre

volte con favore del papa mettere la ghaleaza in mare con grande spesa di nostro comune, per esercitare li giovani et dare utile a la città. molto meno spesa porterebbe la ghalea sì per meno homini et meno arnesi, et sì perchè in questa sancta armata andarebbeno molti solo per la spesa senza altro salario. queste cose tutte a già ragionato el sancto padre, bene ammaestrato di tutto et desideroso, che li Sanesi conferischano non tanto per utilità sua, ma per honore de la Sua Beatitudine et de la sua città, perchè andando ad tale christiano exercito et famosissimo et essendovi di molte parti di christianità aiuti ed insegne, sarà inconveniente non vi sia nè huomini nè insegne de la sua città. già li sono state offerte circa XXV ghalee fra cardinali e signorotti in sua compagnia, non computandoci armata di signori grandi o comunità nè per capo di trigesime. et ancho è vero, ch' el duca di Milano di decime et XXme et XXXme non vuol tochare nè spendare uno danaio lui, ma tutti venghino ne le mani del papa integramente e faccine a suo modo, et quello che vorrà fare intende fare da sè senza decime et XXXme, et così n' a mandata ambasciata al sancto padre. et la Sua Sanctità a fatto qua venire il r^mo^ vescovo di Fuligno[1], et subito lo manda a Milano, sì per la esecutione di tali materie et altri tractamenti da farsi; et di costì farà transito, andando però prima a Fuligno per pochi dì. la Vostra Magnifica Signoria [è] curiosa et prudente dell' honore pubblico, et debbo credere farà honorevole deliberatione, ma conforto non differisca tanto che . . .[2] non paia accepto. sichè dovendosi fare alchuna cosa, si faccia a debito tempo. forse pare a qualcuno, ch' io scriva più caldo che ne bisogna, et io dico, che trovandomi qua et intendendo quello che ogni dì odo, debbo essere fedele relatore a le Vostre Magnifiche Signorie et poi rimanere bene contento a quello che si delibererà per essa Signoria Vostra, et così voglo fare. ma in queste dilationi non possiamo star senza denari, et come per più ò detto pregho la Signoria Vostra vi piaccia di provederci. et essendo molto spoglata la brigata per cagione de la peste non vorremo stare in questo pericolo.

El sancto padre è con gran sollecitudine ad expedire le facende de la sua andata, et ha mandato et manda le bolle de la cruciata et de la sua andata per tutta christianità et credesi mo-

[1] *Antonio Bettini (oder Bertini) O. Jesuat., Bischof von Foligno seit 1461, † 22. Oktober 1487; siehe Eubel II 173; Ughelli I 705—710.*

[2] *Lücke im Text.*

varanno gran gente. credo veramente, che Dio mandasse questo sancto pontefice per salute del popolo suo christiano, derelicto da tutti altri principi christiani in tanto flagello, quale è l' impeto crudelissimo de' Turchi, che già più e più reami anno in breve tempo occupati e di christiani diventati per forza infedeli. et però in principio di suo pontificato, non essendo esso per se medesimo potente, fe' la congregatione a Mantoa credendo far fatti et poco fe', se non che ebbe molte obligationi a sua richiesta. ma veduto che due capi gli convenia concordare a questa impresa più alti, cioè re d' Ungharia et Venitiani, trovò re d' Ungharia debile, povaro, nuovo, con divisione nel regno et in guerra con l' imperadore; et per questo, se volea mantenere suo stato, gli convenia acordarsi con li Turchi, di che questo vedendo el papa non ha mai finito con industria, sollecitudine e spesa, che a reintegrato el reame, agli tolta la guerra et fatto acordo con lo 'mperadore. et agli mandato di tempo in tempo tanti denari, che è uno tesoro, tanto che s' è sostentato et avuto già più vittorie contra de' Turchi. con li Venitiani a menata pratica segreta due anni, tanto che si sono condotti a fare quello che hanno fatto, certificando la Signoria Vostra, che nè armata nè muovarsi si fece insino che el papa ha manifesto vuolere andare in persona; et questo è stato segretissimo molti mesi, et avuto questa certezza si messeno all' impresa et hanno mandati denari al re d' Ongharia. e benchè el duca di Borgogna abbia mandato el presente con solennità, s' intese con lui già buon pezo, et hora s' è fatto schuperto et tochasi con mano, che se papa Pio non facea questa provisione de la longha come ha fatto, nissuno si moveva et ogni cosa andava a finire con maggior flagello che non facevano li Ghoti. anno tanto stimata li Venitiani l' andata personalmente del papa, che stimano con l' aiuto di quella, contribuendo gli altri che hanno promesso, potersi fare a Turchi ogni grande danno et potersi cruciare. sichè vedete, magnifici signori miei, di quanta efficacia sia stato infino a qui l' operato del papa ancho d' uno vostro cittadino Sanese, messo nella sedia apostolica, al quale sedia presta vita, e credo non fosse già longhissimi tempi più glorioso pontefice di questo. et però è nostro interesse doverci volere essere suoi figliuoli, insieme con gl' altri, ancho innanzi agl' altri, et se non potiamo molto, almeno fare che con segno publico sia chi stia a la guardia de la sua persona, o con ghalee o in altro modo honorevole a la nostra comunità.

Scrissi come era la pratica dell' achordo col signor Sigismondo etc. ora notifico a la Vostra Magnifica Signoria come iersera di notte fu conclusa la pace et l' achordo fra 'l sancto padre et esso signor Sigismondo in questo effecto, che a Sigismondo rimane solamente Rimini con poco terreno d' intorno, cioè alcuni casali vicini a la città e non nissuna altra cosa et die dare l' anno di feudo a la chiesa ducati mille. ogni altra cosa lassa, etiandio quelli castelli che non aveva perduti, et similmente Citerna rimane a la chiesa, sichè solo li rimanghono quelle mura con pocha terra d' atorno, et così tutto è solidato e contractato. et cinquanta mila ducati, che esso doveva dare al re di Napoli, el re gl' ha donati a lo ill^mo^ duca di Malfi nipote di Nostro Signore, et credesi li verrà a le mani parte de le terre di Sigismondo, ma questo non è ancho chiarito, che si sappia.

Parbemi debito mio presentarmi al sancto padre et congratularmi con la Sanctità Sua di tale conclusione fatta con tanto honore de la Sua Beatitudine ad avere sbattuto quel tiranno che più di 160 terre fra grandi et piccole si stima avere perduti, et fù parlato come conveniente mi parbe. la Sua Beatitudine, quale trovai gravata da la podagra, mostrò avere a bene quello s' era detto. et disse: se non avessimo ad andare contra li Turchi, crediamo non li rimaneva quel poco gl' è restato, ma non ci voliamo avere a voltare dietro di lassare alcuno intaglio; tanto è, che a lui et a gl' altri è exemplo a volere schalchagnare la chiesa; et se non avessimo ad andare, sentiresti dell' altre cose, ma le facende magiori più ci premano. et con gratia di Dio, in cui ci confidiamo, speriamo di fare bene, se saremo seguitati, ma se gl' amici nostri ci abandonano, che potiamo sperare dagl' altri? ma Dio ci aiutarà, per cui ci affadighiamo per l' onore suo. confermò de l' acordo, quale è detto di sopra, et disse: tanto terreno gli rimane fuor di Rimini con certe tombe, che potrà fare degl' orti; prenda di lui exemplo chi dà contro sancta chiesa, et fatte le vostre vendette senza vostra spesa. risposi come credetti convenirgli, che fumo in longho ragionamento. ma al molto che disse degl' amici, che lo abandonavano etc., dissi, che li Sanesi gli trovarà devoti a Sua Beatitudine et a l' onore de la Sua Sanctità affectionati sopra ogni altro, per quello che potranno. de la depressione di Sigismondo non meno li Sanesi ch' el papa se ne dien rallegrare. li signori Fiorentini vorrebbono dal papa Citerna con prendere et dare denari, vedendo el papa in bisogno per

questa sua andata, ma credo fermamente non lo farà. non ci è altro di nuovo. racomandomi a la Vostra Magnifica Signoria, quali Dio longhamente conservi.

In Roma a dì XII di novembre 1463 ad hore 3 di notte.

De la Vostra Magnifica Signoria servidore

Lonardo Benvolenti, ambasciadore.

171. Otto de Carretto und Augustinus de Rubeis an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[1]: *Vorwürfe des Herzogs wegen der unzulänglichen Berichte der Gesandten über die Vorgänge bei der Kurie; Beschwerde über Unaufrichtigkeit der päpstlichen Politik. Entschuldigungen der Gesandten. Die Anschuldigungen des Herzogs gegen den Papst nicht stichhaltig. Sein Verdacht, daß letzterer von Venedig aufgemuntert worden sei, des Herzogs persönliche Teilnahme am Kreuzzuge zu verlangen, sei unbegründet und gehe auf Großsprecherei des venetianischen Gesandten zurück. Die Teilnahme des Herzogs vielmehr von den burgundischen Gesandten angeregt. Der Verlauf der diesbezüglichen Verhandlungen. Über das Zustandekommen des Bündnisses zwischen dem Papste, Venedig und Burgund: Verhandlungen der burgundischen Gesandten mit dem Papste; deren Bemühungen, auch den Herzog von Mailand durch Anbietung eines Defensivbündnisses sowie des Oberbefehls über das Kreuzheer zu gewinnen. Darauf bezügliches Schreiben des Papstes an den Herzog. Verhandlungen im Konsistorium, in welcher Höhe und für welche Zeit die Kontingente zu stellen wären. Rundschreiben an die Mächte und den Herzog von Mailand. Zustimmende Antworten Venedigs und Ungarns. Über die verspätete Meldung dieser Tatsache an den Herzog. Das Übereinkommen der drei Mächte verdiene nicht den Namen einer Liga. Deren Abmachungen bezüglich des Kreuzzugsunternehmens. Zugeständnisse, falls der Herzog sich zu persönlicher Teilnahme herbeilasse. Ausfertigung einer besondern Bulle in diesem Falle. Die aufrichtige Gesinnung des Papstes gegen den Herzog. Bereitwilligkeit des Papstes, sich nicht in die Hände der Venetianer zu geben, wenn er von den andern Mächten hinlänglich unterstützt würde. Über die Modalitäten und Bedingungen des Friedensschlusses mit Sigismondo Malatesta. Nachträgliche Zugeständnisse des Papstes. Der Friede ohne Intervention anderer Mächte abgeschlossen. Vorgeschichte desselben. Bemühungen Malatestas, durch die Mächte und durch Abordnung eines Gesandten zum Papste günstigere Friedensbedingungen zu er-*

1463 Nov. 16.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 223 238, 2. Aufl. 237 251, 3. u. 4. Aufl. 249 264.*

wirken. Über die Ereignisse im Königreiche Neapel; Absichten des Papstes. Rom 1463 November 16.

Mailand. Staatsarchiv. Cart. gen. *Original.*

Illmo Signore. Per una lettera de Vostra Illma Signoria de IV del presente havemo non senza grande molestia et affano de mente inteso quanto Vostra Excellentia si trova mal contenta persuadendosi, che la Sanctità de Nostro Signore habi usata molta arte e simulation con essa in queste pratiche de la dieta et etiam del signor Sigismondo, et che habi fatto pocho stima de Vostra Celsitudine, et che noy ancora habiamo usata negligentia in intendere le pratiche, che se tractavano. a le quale cose risponderemo quanto crediamo sia il vero. et prima cominciaremo da quello, che tocha a noy dimandando perdonanza a Vostra Excellentia, se per noy gli paresse usata negligentia o imprudentia alcuna, che Dio lo sa non è stata nostra malitia, nè anche pocha cura de cercare quanto honestamente havemo possuto de intendere le cose, che se tractavano; ma se pure qualche cosa facesse la Sanctità de Nostro Signore secretamente e con pochi di suoy, non saria da imputare a noy se non lo sapessemo; perchè quelli pochi, che Sua Sanctità usa a tale cose, non si dano intendere havere tal obligo con noy, che ce dicessero, se non quanto intendessero volesse il papa esserci manifesto, come più a pieno circa de ciò referirò io Augustino, quando sia a la presentia de Vostra Signoria; tuttavia crediamo havere saputo et inteso le pratiche se sono fatte, quanto pochi altri, et per quello diremo da sotto, Vostra Excellentia lo cognoscerà et intenderà, non essere le cose come li sono persuase. non diremo già che la Sanctità de Nostro Signore in alcune cose non se porti forsi troppo a la domestica con Vostra Excellentia et non habi alcuna volta manco rispetto a quella che non doveria, considerata la divotione e reverentia singulare, che Vostra Illust^ma^ Signoria li ha dimonstrata in seguire ogni sua voluntà con molte spese e periculi del stato vostro et senza alcuna exceptione, che bon figliolo non haria possuto fare più verso padre, ma in quello ancora, che noy cognoscemo, non esserli fraude nè arte, ce pare nostro debito aprire il vero e non lassare in vostra mente vane suspitione, et siamo certi, Vostra Signoria pigli tal fede de noy, che ce crederà quello li affermeremo esser il vero.

Et per tanto dove Vostra Excellentia ce scrive rendersi certa, che questa rechiesta, che ha fatta la Sanctità de Nostro Signore,

che vogliati in persona andar in questa impresa contra il Turco, sia prima essuta ventilata e consigliata con l' ambasciatore Veneciano et da indi proceda tal rechiesta, come che habino insieme stretta intelligentia et le cose grande le consultano et deliberano fra loro et voglieno dare lege a li altri etc. clementissime signore, se Vostra Excellentia fusse essuta qua et havesse veduto et inteso il modo e la praticha de l' ambasiator Venetiano con la Sanctità de Nostro Signore e con li altri de corte et qual gratia o intelligentia che habi con essi et havesse questo iudicio, non ardiriamo contradire a quello, lo qual in ogni cosa è prudentissimo e acutissimo. ma perchè Vostra Excellentia fa coniectura per quello, che da diversi luochi è avisata, essendo noy stati sul fatto et possuto fare li avisi più veri, con bona venia de Vostra Clementia ardiremo dire, che la cosa non sia cossì come li è persuasa, et non faci fondamento in qualche parole, che sarano forse ditte a Venezia, dove questo messer Bernardo Justiniano [1], lo qual è molto glorioso et attribuisse qualche volta a sua industria quello, in che sua opera non fece mai frutto, forsi harà scritto le maraveglie, come fece quello dì, che la Sanctità de Nostro Signore publicò la bolla de l' andata sua in persona in questa impresa, che denanci a molti se avantoe, che già gran tempo haveva con grande arte cacciata questa cosa et tandem l' haveva con gran faticha condutta a lo luoco desiderato, quasi volesse persuadere a la brigata, la Sanctità de Nostro Signore per le sue persuasione essersi indutto a questo; et pur sa Vostra Excellencia, che già è più de un anno e mezo, che Sua Sanctità mandò lo vescovo de Ferrara [2] a lo ill^mo^ Signor duca de Bergogna a notificarli, perchè luy si era offerto a la Sua Sanctità, quando alcun altro degno e grande principe christiano volesse personalmente andar a tal impresa, vi andaria ancora luy, che la Sua Beatitudine hora se offeriva de andarvi essa in persona et confortavello ad exequire la offerta; et tal cosa non fece già la Sanctità Sua ad instantia de Venetiani, con li quali nulla intelligentia haveva, anci più tosto discordia e mala voluntà, nè è Sua Beatitudine de tal natura, che havesse tanto tempo simulato in tanta cosa et monstratosi lor inimico, se havesse tale intelligentie havute con essi. unde ill^mo^ signor dicemo, che tal rechiesta de l' andare vostro è proceduta sempliciter da li

[1] *Bernardo Giustiniano, der venetianische Gesandte in Rom.*

[2] *Lorenzo Roverella, Bischof von Ferrara 1460—1474; siehe Eubel II 170; Ughelli II 553.*

ambasiatori de Borgogna, li quali de tal cosa fecero con la Sanctità de Nostro Signore grande instantia et come hebero parlato la prima volta al papa, che fù il dì penultimo d' agosto a Tivoli, la Sanctità Sua subito et prima, che potesse parlarne con l' ambasiator Venetiano, nè con altri, lo disse a me Otho, qual a casu me trovay a parlare solo con Sua Sanctità, et dissemello in fervore spiritus cossì, come li era intrata in l' animo la persuasione de ditti ambasiatori, facendo gran caso, che lo prefato duca de Borgogna se volesse sottomettere così liberamente sub imperio et gubernatione vostra; ma perch' io li feci la cosa dificile et dissi, era ben da maturare tal rechiesta, prima che se fecesse, Sua Sanctità mi commandò sub pena excommunicationis, ch' io non ne scrivesse nè parlasse con persona del mondo senza sua licentia, perchè voleva meglio pensarli; et che questo sia vero, Vostra Excellentia pò vedere le lettere, quale io scrissi de l' ultimo d' agosto, per le quale avisay quella in modo, che havendo parlato li ambasiatori da Borgogna qualche cosa a Vostra Excellentia de tal materia secundo che diceva la Sanctità de Nostro Signore, che loro li havevano referito, stimava, Vostra Illust^ma^ Signoria dovesse intendere il mio scrivere, benchè fossi un poco circa tal specialità coperto, perchè cossì mi era comandato sub pena excommunicationis et etiam non mi pareva molto necessario, attento che Sua Sanctità non haveva ancora deliberato firmiter de fare tal rechiesta. poy ancora indi o duy o tre dì li prefati ambasiatori andando noy a visitarli, ce dissero de questo suo desiderio, che Vostra Excellentia andasse personaliter, et quello ancora scrissemo per lettere nostre commune a Vostra Celsitudine, et tal cosa essi ce la persuadevano con alcune ragione, quale in vero havevano del naturale loro ultramontano più cha del citramontano; preterea quando il cardinale de S. Angelo [1] et quello de Pavia [2] intessero tal cosa dal papa, che rechiedevano Borgognoni, sapemo che li parve mal segno et dissero a la Sanctità Sua, che dubitavano questa non fusse una rechiesta colorata a difficultare la materia et per molt' altre evidentie siamo certi, questo essere stato motivo d' altri, cha de Venetiani. potrebbe essere, che sentendolo poy indi a molti e molti dì lo predicto messer Bernardo l' havesse confortato, parendoli forsi fecesse per loro tal vostra andata.

A quello che Vostra Excellentia scrive, haver inteso prima da Venetia che da noy, esser fatta intelligentia e liga tra la Sanc-

[1] *Carvajal.* [2] *Ammanati.*

tità de Nostro Signore et il duca de Borgogna et Venetiani, et maravegliarsi, che la prefata Sanctità non ce l'habi prima ditto et noy ancora non habiamo havuto modo de intenderlo, dicemo cossì, che se la summa prudentia vostra vorrà intendere come la cosa è passata, non si maraveglierà, nè se dolerà del papa, nè de noy; nam puramente e naturalmente è proceduta la Sanctità de Nostro Signore in questo fatto et noy in dies havemo dato li avisi oportuni secundum naturam rei, et per Dio se degni vostra benignità intendere il processo de questa cosa per sapere iudicar il vero. essendo venuti li ambasiatori de Borgogna fin a Tivoli prima, che se reducesse la Sanctità de Nostro Signore qua a cellebrare la dieta, fecero la proferta sua al papa: como lo signore suo era apparechiato de andare, andando Sua Sanctità et havendo quella presidio da Italiani e da Ungari, come haveva data speranza per sue lettere che haveria, et venero a volere intendere, che presidii erano questi che Sua Sanctità poteva sperare da Italiani. e benchè fecessero gran fundamento de la potentia de Venetiani e de Ungari, li quali parevali per loro interesse, poy ch'erano in guerra col Turco, fariano grande isforzo, il qual dovesse esser una gran parte de questa impresa, tamen perchè fano grandissima stima de la persona de Vostra Excellentia et ancora se fidariano più de quella et più voluntieri li sariano apresso, sì per la confidentia che hano in la sua virtù, sì per l'amicitia che hano con essa, molta instancia fecero con la Sanctità de Nostro Signore, che vi confortasse a tal impresa, et a noy dissero molte cose circa de ciò, offerendo inter cetera, che lo signore suo non solum in impresa contra il Turco saria con Vostra Excellentia, ma quando o Venetiani o altri vi fecessero molestia o turbatione al stato vostro per l'absentia vostra da casa, non tornaria may Sua Signoria nè le gente sue a casa sua, che non fusti vendicato de ogniuno, che ve molestasse; et dissero li pareva ancora et fatibile et honesto, che da la Sanctità de Nostro Signore e da li altri Italiani vi fosse fatta simile cautione, et fecevano questo designo, che Vostra Excellentia havesse il governo generale de tutto lo exercito christiano, dove fusse la Sanctità de Nostro Signore, et se Venetiani havessero sue gente in tal exercito, loro con li altri obedissero a Vostra Excellentia; se non volessero, fecessero da loro soli da uno canto et il papa con tutto lo exercito de li altri christiani, che lo seguirevano, andasse da un altro canto et la Vostra Excellentia havesse a regere et governare quello exercito

ricerchareno adonche Sua Sanctità, volesse tentar con tutte le potentie de Italia et specialmente con Vostra Excellentia et con Venetiani quello, che volevano far et quanto et come, nam il signore suo, vedendo qualche fundamento in questa cosa, saria apparechiato a venire; et così la Sanctità de Nostro Signore havendo fatto pensiero in tal rechiesta in quelli pochi dì, che dimorò poy a Tivoli et partendosi poy da Tivoli dimorò in certa abbadia qua di fuori, mettendo molto l'animo a ciò ordenò quella sua epistola a Vostra Excellentia, la qual comunicò con alcuni cardinali et poy con essi ambasiatori de Bergogna, et molto ben la examinò et mastichò prima che ce la daesse. interim se fece il primo consistoro publico, dove quelli ambasiatori de Bergogna palam fecero la sua proferta rechiedendo de intendere, quali presidii voliano dare Italiani secundo ch' io Augustino scrissi a Vostra Excellentia, et alhora se cominciò a stringere le pratiche et intendere quello che ciascuno volesse fare. l' ambasiator Venetiano diceva in secreto et in palese, che quella Signoria voleva fare etiam ultra posse. tandem la Sanctità de Nostro Signore volse intendere quanto volevano fare per lo manco et quanto tempo volevano perseverare in questa impresa facendoli intendere come la Sanctità Sua et il duca de Bergogna bisognando perseverariano fin in tre anni, et cossì credeva se obligariano ancor l'altre potentie de Italia confirmando quello che haveveno promisso a Mantua; ma perchè loro non haveno promisso alhora, nè se intendeva cossì il fatto loro et quello de li Ungari, li quali se potevano dire esser quelli, de quorum interesse principaliter et immediate agebatur et senza li quali male se poteva fare questa impresa, et per tanto commisse a l' ambasciator Venetiano, che dovesse circa tal particularità intendere la voluntà de quella Signoria et havere piena facultà a firmar et a concludere, et cossì etiam Sua Sanctità scrisse per suoy brevi oportune in Ungaria per intendere il simile da loro, per quanto tempo volevano perseverare; et eodem tempore o pochi dì poy Sua Sanctità mandò quella epistola a Vostra Excellentia et questi li parveno li fundamenti suoy in questa materia. e de questa rechiesta fatta a Venetiani et ad Ungari de volere intendere ut supra Sua Beatitudine lo disse publice coram omnibus cardinalibus et oratoribus de pochi dì poy che l' hebe fatta, et disse come aspettava la risposta secundo che per più nostre lettere, già bon pezo fa, Vostra Excellentia pò haver inteso. poy indi a parechi dì vene la risposta de Venetiani, li quali non solum de-

chiaraveno se volere perseverare, ma che ancora erano certificati de l' Ungaro, che faria il simile, et se non havessero havuta tal certeza da l' Ungaro, ce disse l' ambasiator Venetiano a noy, che non harebeno may accettato de obligarsi de perseverare loro senza Ungari, ma havendo quella chiareza se obligaveno realmente, et questo ancora scrissemo a Vostra Excellentia.

Havendo il papa adonche certi quasi tuti li principi . . .[1] de questa impresa concluse et firmò con loro e pigliò l' obligo da Venetiani e dal duca de Bergogna et cossì vicissim l' uno da l' altro come scrissemo poy a Vostra Illustr^ma^ Signoria et non è da maravegliare se prima Vostra Celsitudine fù avisata da Venetia de questa conclusione che da noy; nam quando il papa rechiese l' ambasiatore de Venetia de quelle particularità, ciò è del quanto et per quanto tempo, Sua Beatitudine li dechiarò, che obligandosi loro ad triennium se obligaria ancora Sua Sanctità e lo duca de Bergogna. deliberando a Venetia de accettare loro tal obligo et e contra de obligarsi ut supra, poteveno tenere tal cosa per conclusa et merito dire ad Antonio Guidobono quello che dissero; ma del dì che fù poy firmato qua il contratto, la Signoria de Venetia non ne puote verisimilemente haver noticia a tal hora, che da lì prima ne fusse avisata Vostra Excellentia, cha da noy, li quali pocho poy lo sepemo et come scrissemo prima non c' era stata tenuta secreta tale pratica. ma perchè batezeno questa essere intelligentia et liga fra il papa, il duca de Bergogna et loro, non ce pare questa cosa meriti ben quello nome de liga et per questo non scrissemo noy, se dovesse far nè fusse fatta liga. nè in vero c' è liga nè altra intelligentia salvo quella, che noy scrissemo, per la qual è obligato il papa et il duca de Bergogna a perseverare in questa impresa contra il Turco, nè fare pace nè treuga l' uno senza l' altro fin a tre anni. non c' è altra obligatione de diffendere l' un l' altro da altra potentia nè altra cosa, che habi natura de liga, come fariano con Vostra Excellentia, quando volesse andare personaliter, nè c' è obligatione de andare più in uno loco che in un altro, nè de fare più uno capitaneo ch' un altro, nè alcun altra obligatione fin a qui. nam secundo che la Sanctità de Nostro Signore et lo duca de Bergogna intenderano le cose disposte cossì, pigliarano partito. quando Vostra Excellentia havesse deliberato de andarvi personaliter, haria et il papa et esso duca

[1] *Das Folgende ist zerstört.*

pigliato quello modo et quello partito, che fusse parso meglio a Vostra Excellentia e se sariano stretti con quelli et governatisi in tutto a suo modo, e così fariano de novo, quando Vostra Excellentia accettasse tale invito come desiderano summamente, et fariano tal chiareza a Vostra Excellentia, che non vi pareria ponto de andar a posta de Venetiani, nè come loro soldato, ma come generale et principale capitaneo e governator de lo exercito christiano, qual fusse col papa, come forsi ancor Vostra Excellentia harà possuto intendere da li prefati ambasiatori de Bergogna in questa sua ritornata, et harebe il papa et essi ambasiatori voluntieri aspettato de havere la vostra risposta prima che fusse publicata quella bolla; ma considerata la brevità del tempo, che li stringeva, et Vostra Excellentia haveva risposto pigliando tempo a deliberare come rechiedeva la cosa, non parse da indugiar più, come scrissemo a Vostra Excellentia, ma ce disse la Sanctità de Nostro Signore, che se Vostra Illustr^ma^ Signoria respondesse precise de voler andare, haria voluto, havessemo referita la vostra risposta in consistorio publico, quale . . .[1] questo specialmente ordinato, e voleva Sua Beatitudine farne una grande solemnità et farne bolla singulare, quale mandaria per tutti li principi christiani, et li pareva non vi saria de menor gloria, cha se fusse fatta insieme con l'altra tutta in una bolla. in questo modo è passata la cosa pure et simpliciter, nè credemo per la Sanctità de Nostro Signore essere usata alcuna malitia o disprezo contra Vostra Excellentia circa de ciò; ma quando Vostra Excellentia non accetti de voler andar personaliter o vero per altro modo la Sanctità de Nostro Signore non si veda aiutata da tali presidii, che possi far tal exercito, che non habi cagione de sottomettersi in tutto a Venetiani, gli sarà necessario, poy che egli è tanto avanti, fare con loro al meglio potrà. ma quando se vedesse aiutato e favorito da altri in modo, che non li fusse necessario abandonarsi in man loro, giocheria più de retenuta con essi, da li quali sa bene, quando se vedessero superiori, non potria mancare, che al continuare insieme non recevesse molta insolentia, e quando possi far senza darsegli in dote, sia certa Vostra Signoria lo farà.

Quanto a la parte de l'accordio del signor Sigismondo, che Vostra Excellentia habi aviso da Venetia, che fusse già fatto, e che la Sanctità de Nostro Signore l'habi fatto ad instantia de Ve-

[1] *Das Folgende ist zerstört.*

netiani senza fare alcuna mentione de Vostra Signoria etc., credemo harà inteso Vostra Excellentia, non esser passata la cosa in questo modo, ma, come io Augustino pochi dì fa scrissi a Vostra Excellentia, l'accordio è fatto qua hora di novo, e la Sanctità de Nostro Signore per li capitoli, di quali io Augustino fui uno di testimonii, non li concede salvo Rimino in vicariato per mille firini l'anno, renuntiando luy a tute le sue rasone etc., come scrissi. è vero, che poy la Sanctità de Nostro Signore non per capitoli, ma de mera gratia li concede alcune tombe et casali, che sono atorno a Rimino, in li quali non è forteza, nè cosa alcuna de importantia, de li quali o per questa o per la prima altra cavalcata mandaremo copia; e non è fatto tale accordio nè ad instantia de Venetiani, nè di duca de Modena nè d'altra persona; nam quantunque la Sanctità de Nostro Signore, — como io Augustino scrissi, quando fù fatto lo instrumento de ditto accordio —, dicendo uno frate Camerlitano, qual vi era presente, che regratiava la Sanctità Sua per parte del duca de Modena, che a sua intercessione Sua Beatitudine havea fatta questa gratia al signore Sigismondo, rispose Sua Sanctità, che diceva il vero, che per amore del prefato duca gli havea fatto bon trattamento, tale parole Sua Beatitudine le disse da giocho come colluy, che cognosceva ogniuno intendere, se haver fatto al signor Sigismondo quello trattamento, che se convene ad inimico. poy havemo voluto più chiaramente intendere tutto il progresso de questa cosa, il qual in summa è questo. la Sanctità de Nostro Signore, come già scrissemo, havea promisso a Venetiani, che lassandoli loro pigliare Fano, non faria altra violentia ad Arimino et portariasi humanamente in reliquis. poy havuto Fano e Sinigaglia solici[tando]...[1] Sigismondo l'accordio per diverse vie, la Sanctità de Nostro Signore remisse ditto accordio in mano de lo cardinale de Thiano[2], e come già scrissemo a Vostra Excellentia, era contenta Sua Beatitudine lassare al signor Sigismondo Arimino e quelle castelle de Montefeltro e Cisterna e tutto quello, che teneva ancora, o vero lassarli Sancto Archangelo et alcun altre castelle de la concha in la discretione del cardinale de Thiano, secundo che luy haveva rechiesto a ditto cardinale per mezo de Sacramora, suo cancellero. tutavia praticandosi questa cosa appresso il cardinale non manchava ditto signor Sigismondo per molte altre vie cerchare l'accordio e mandòe a Vostra Ex-

[1] *Hier sind einige Worte zerstört.* [2] *Forteguerri.*

cellentia, mandò al duca de Modena et mandò qua a l'ambasiator Venetiano et ad altri, e la Sanctità de Nostro Signore remetteva ogni cosa al cardinale de Thiano. nunc ultimo loco vene uno S. Zamarino, mandato dal dicto signor Sigismondo pochi dì [prima] che partisse l'ambasiator Venetiano e riccorrendo a luy, li disse ditto ambasiator, che la Sanctità de Nostro Signore havea tal cosa remissa al cardinale de Thiano e che ogni opera, che si faceva qua, era perduta. cossì li rispose il vescovo de Ferrara[1] et alcun altri, da chi hebe ricorso. tandem vedendo, non potere haver altro, rechiese de parlare a la Sanctità de Nostro Signore et in effetto dimandandoli misericordia, supplicòe di gratia li fusse lassato Rimino e del resto Sua Beatitudine li usasse quella discretione gli paresse, dicendo, che may il signore suo non se accordaria per mano del cardinale de Thiano, essendoli il conte d'Urbino appresso, il qual era inimico capitale del suo signore. la Sanctità Sua remisse colluy al vescovo de Ferrara, chi lo audisse e referisse e cominciò a stringer le pratiche. quo facto ricorse pur colluy dal prefato ambasiator Venetiano, che in la potenza sua lo volesse ricommandar a la Sanctità de Nostro Signore, la qual monstrava de dar orechie al suo accordio. il ditto ambasciatore li rispose, che li davano zanze e li tenevano in parole per veder, se in questo mezo potessero dare de pizo ad Arimino, il qual diceva esser persuaso al papa, che infra pochi dì se li daria et quando fusse fatto, saria pur fatto, e cossì se partì ditto ambasiator senza dire altro de questa cosa. indi a tre o quatro dì per mezo del ditto vescovo di Ferrara fù conclusa la cosa, ut supra. . . .

E quanto apartiene a l'impresa del regno credemo, la Sanctità de Nostro Signore non la lasserà cossì abandonata, come in sue parole monstrava, e pigliaremoli pur qualche partito de cavarne qualche frutto et hora de novo havemo operato, che ha mandati denari a quelle sue gente, che sono presso la Maestà del re. de le treughe ancora non ce ne fa altra instantia e speremo secundo la conditione de le cose, che Sua Sanctità ha a le mane, pigliar assay bon modo a questo facto, e cossì ancora speremo, le cose del conte Jacopo pigliarano bon termine, come domane o altro de tucto scriveremo più a pieno. se recommandiamo a Vostra Excellentia.

E. Vestrae Excellentiae servitores

Otto de Carretto et Augustinus Rubeus.

Rome XVI novembris 1463.

[1] *L. Roverella.*

172. Florenz an seinen Gesandten in Rom[1]: *Kenntnisnahme seines Berichtes über die Vorgänge in Rom. Nochmalige Wiederholung der früheren Instruktionen: die Teilnahme am Kreuzzuge zuzusagen, falls der Papst sich für die Sicherheit der florentinischen Schiffe in der Levante verbürge, indes bindende Versprechungen nicht selbst abzugeben, sondern zur Wahrung eines Ausweges solche durch die mailändischen Gesandten machen zu lassen. Florenz 1463 November 19.* 1463 Nov. 19.

Florenz. Staatsarchiv. X. I. 53, f. 118.

Abbiamo inteso con diligentia per la vostra ultima lettera scripta in dì 12 del presente mese, quello è seguito costì collo ambasciadore Venitiano, et quanto avete adoperato pe' fatti di Citerna et l' acordo del signor Gismondo. et perchè dimonstrate per le vostre lettere aver dubitato, che lo scrivere nostro ultimamente non sia alquanto variato da le prime lettere, vi rispondiamo brevemente, noi avere sempre scripto, che voi com parole diciate al sancto padre et offeriate, che noi concorreremo a l' impresa contra degl' infedeli quando fussimo assicurati delle galee nostre; et voi così avete fatto, come abbiamo inteso per vostre lettere, et sietevi portato prudentissimamente, perchè l' intentione nostra fù et è, che al sancto padre si sia detto in cotesta forma, et non si faccia altra obligatione solenne; ma che in caso s' abbia a promettere il concorso a questa impresa, o conditionalmente, o liberamente, quando saremo sicuri delle galee nostre, s' abbia a fare la promessa solenne per gli ambasciadori dello illust^mo^ duca di Melano, acciò che più tosto apaia et possasi monstrare, questo esser promesso et essersi fatto l' obligo da altri, che da noi medesimi. et non diciamo per questo, che offerendo al papa con parole, come avete fatto, non vi sia l' obligo di fede, ma non sarà in quella forma, che aparischa, come aparirà quello degli ambasciadori del duca, perchè solo a parole l' avete detto al sancto padre. . . .

19 novembre.

173. L. Benvoglienti an Siena[2]: *Über die Erwartungen des Papstes bezüglich der Beteiligung Sienas am Kreuzzuge. Bestätigung der Abmachungen zwischen den burgundischen und venetianischen Gesandten und dem Papste durch den Dogen von Venedig. Persönliche Teilnahme des Dogen am Feldzuge in Aussicht. Erfolge* 1463 Nov. 23.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 229, 2. Aufl. 242, 3. u. 4. Aufl. 255.*

[2] *Vgl. ebd. II 229, 2. Aufl. 243, 3. u. 4. Aufl. 255.*

König Ferrantes. Krankheit und Tod des Fürsten von Tarent. Ferrante dessen Erbe. Genugtuung des Papstes darüber, namentlich im Hinblick auf die zu gewärtigende Förderung des Kreuzzuges. Seine Mißstimmung über die Saumseligkeit Sienas. Seine bevorstehende Abreise ins Bad. 1463 November 23.

Siena. Staatsarchiv. Conc. Lett. ad an. *Original.*

Magnifici et potenti signori miei singol^mi^, debite raccomandationi premesse. Ne' giorni passati ò scripto ad sufficientia et in effecto il sancto padre aspecta da la Vostra Magnifica Signoria et da la sua patria essere favorito et honorato per lo modo, che per le altre lettere si contiene et in tutto vuole essere acompagnato da li suoi Sanesi honorevolmente et di quelli confidarsi più che d' altri. et pare a la Sua Santità che in questo exercito christiano vi vada tale pegno Sanese, che li Sanesi dieno per se medesimi muovare a mandarlo honoratamente a guardare; hor come ho detto la Sua Beatitudine attende da cotesta sua [patria] publica honorevole replica a lui et a la Signoria Vostra.

De Vinegia vennero ieri lettere dal duge al sancto padre, quali ho vedute et lette; per le quali prima si ratifica ciò che è stato fatto per lo loro ambasciadore con la Sua Santità et con li ambasciadori borghognoni, cioè di seguire l' ampresa contro de' Turchi con ogni loro potere, secundario che la persona del duge promette personalmente andare a fare compagnia a la Sua Santità a la detta impresa, come altra volta scrissi esserne venute lettere dal cardinale di Niceno [1].

Ècci appresso, come già più dì el re Fernando prese per forza Manfredonia e gran parte fù messa a sacho. era quella città ch' era rimasta a la devotione di duca Giovanni [2].

Ma questa notte è venuta una grande et buona novella assai magiore che di Manfredonia, et questo è, che è morto el principe di Taranto [3]; sonnocene più lettere et ò veduta quella di conte Jacomo [4], quale scrive al Richardo, che è qui più particulare che l' altre et narra come decto principe infermò ad Altamura in terra di Bari; stè infermo di vomito più di XII dì et di quello morì a dì 14 del presente a 8 hore et fè testamento, in nel quale a lassato herede lo re Ferrando; e che Sua Maestà trovandosi con l' arme in quelli paesi, già più terre avia prese, che spontaneamente

[1] *Bessarion.* [2] *Jean von Kalabrien.*
[3] *Vgl. Geschichte der Päpste II, 3. u. 4. Aufl. 97.* [4] *Piccinino.*

erano venute, et già in una rocha di quella avea trovato diciasette migliaia di ducati et seguiva all' altre terre.

Sommene questa mane rallegrato con la Santità del papa, quale n' a avuto grande allegrezza, perchè ora è re Fernando integro signore et toltosi el fermento a li feudali, de quali costui era origine et fautore; teneva grande paese, avea 24 città in suo terreno et tiensi, che avesse grande tesoro, el quale, non avendo lo potuto portare, a lassato; verrà a tempo et a bisogno. in somma questa grande novella et è solidamento del reame et èssene fatto per lo papa grande allegrezza et molto bene conferiscie per più rispecti a la sancta impresa del papa, et par, che Dio abbia disposto, che abbia honore contra de' Turchi, et così è da sperare.

Disse el sancto padre: voi vorrete pure essere gl' ultimi, non aspectavamo, che li Sanesi si facessono tanto tirare; faccino et faccino bene et faccino l' onore loro el nostro. credo se non a grande impedimento ad ogni modo verrà a li bagni prima che parta di paese.

Noi siamo qui senza denari. Racomandiamci a le Signorie Vostre, quali Dio longamente conservi.

In Roma a dì XXIII di novembre 1463 a nona.

De la Vostra Magnifica Signoria servidore

Leonardo Benvolenti,
ambasciadore.

[A tergo:] Magnificis et potentibus dominis et capitaneo populi Senarum dominis meis singular[mis].

174. Leonardo Benvoglienti an Siena[1]: *Über die Ereignisse im Königreiche Neapel. Einnahme von Manfredonia. Tod des Fürsten von Tarent; Besetzung seines Gebietes durch den König von Neapel. Herzog Jean von Kalabrien infolgedessen seiner Stütze beraubt, und trotzdem er Ischia besetzt hält, zur Ohnmacht verurteilt. Ausdehnung des dem König von Neapel zugefallenen Gebietes. Abreise des florentinischen Gesandten, ohne dem Papste bindende Zusicherungen betreffs Beteiligung von Florenz am Kreuzzuge zu geben. Dessen Verhalten durch Handelsinteressen im Orient bedingt. Gespräch Benvoglientis mit dem florentinischen Gesandten: Absicht von Florenz, sich in der Beitragsleistung zum Kreuzzuge dem Vorgehen Sienas anzuschließen. Verspottung wegen des kleinen Beitrags Sienas; letzteres darob all-* 1463 Nov. 27.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 236, 2. Aufl. 249, 3. u. 4. Aufl. 262.*

gemein getadelt. Abreise der Gesandten; Bitte Benvoglientis, ihn angesichts der Pestgefahr gleichfalls abzuberufen und mit Geldmitteln zu versehen. Vertrauen des Papstes, daß Siena den übrigen Staaten mit gutem Beispiel vorangehe. Vorstellungen des Gesandten im gleichen Sinne. Fortschritte des Königs von Neapel in der Eroberung des tarentinischen Gebiets. Rom 1463 November 27.

Siena. Staatsarchiv. Conc. Lett. ad an. *Original.*

Magnifici et potenti signori, signori miei singul^mi^, debite racomandationi premisse. Scrissi l' ultime lettere a la Vostra Magnifica Signoria a 23 del presente per lo fante del duca di Malfi [1] rendendo advisata essa Signoria Vostra di quanto allora hocorriva et maxime de fatti del reame, cioè de la presura aveva fatta la Maestà del re per forza di Manfredonia et in gran parte sacheggiata, et de la morte del prencipe di Taranto, grande novella per lo re et quiete di suo stato et molto conferente per più rispecti a la 'npresa del sancto padre contra de Turchi. La Maestà essendo con l' arme in mano è ito per prendare et possedere quello principato, al quale non credo abbia hostaculo, nè se ne sente insino qui. et benchè duca Giovanni sia a Ischia presso a Napoli, credesi potrà poco fare, imperochè a perduto quella prima et potissima speranza, che aveva in detto principe, quale era stato longho tempo la pietra de lo schandolo di quelli paesi come homo inquieto et, per tenere suo stato, di continuo nuovi intrighi trovava e suscitava a quello del compagno. aveva grande et bella signoria; teneva circha 600 terre, infra le quali sono 24 città et 14 porti et tiensi avesse in denari gran tesoro. sichè, se tutto s' aquista per lo re, come si crede, gl' è quasi uno reame di nuovo, et questo che aveva prima viene solidato.

Lo 'mbasciadore Fiorentino si partì a dì 24 per la via di Perugia, schifando come disse cotesta strada per cagione de la peste, essendo in molti luoghi infetta. col sancto padre non comprendo abbia fatta ferma conclusione, se non che dice li Fiorentini faranno el debito e l' onor loro in questa sancta impresa, come buoni christiani a debito tempo. el duca di Milano à promesso, che così faranno. benchè alcune schuse abbino date di non fare al presente, la principale mi pare, che dica essere quello che altra volta scrissi: cioè, che avendo mandato e Fiorentini tre galeaze a Constantinopoli et avendovi molti Fiorentini, quali tutti

[1] *Antonio Piccolomini.*

di quello luogho intendono ritrare, non vorrebbeno ch' el Turcho li ritenesse, sentendo la loro comunità avere presa la ghuerra insieme col papa contra di lui, perchè si tiene, che di qua per le spie, che ci sono, sia avisato di tutto. et dice lo 'mbasciadore al papa: noi potremmo perdare troppo senza vostro utile; ma avuto certeza del salvamento de le nostre ghaleaze faremo el debito et honore nostro.

Ad me disse detto ambasciadore nel partire: noi Fiorentini in ogni modo come buoni christiani faremo debito nostro et cosa darò ad intendere a Fiorenza con la lenghua, che non si può fare con la penna, sichè si farà el debito et non vorremo esser noi soli, che rimaniamo adietro in tanta cosa, ma staremo a vedere che facciate voi Sanesi et secondo el vostro disegno, a cui più tocha, che a noi, seguiremo et da voi prendaremo exemplo. ma ne' giorni passati trovandomi in chiesa insieme con la Sua Magnificentia per udire messa sentendosi qui, quello era costà deliberato offerire al sancto padre per questa impresa, disse: io ò intesa l' offerta di voi Sanesi di fiorini X mila in 3 anni; per la XXX^{a} avete pur fatto qualche cosa, quasi deridendo tale offerta, et da altro canto credo, avesse caro fusse piccola, per essere exemplo alloro di fare ancho loro poco. et in vero perchè à quà sentito questo, è biasimato assai la comunità nostra. ò sempre in tutto risposto dove trovato mi sia ad honore de la comunità et del sancto padre, come meglio ò veduto convenirsi.

So rimasto quà solo ambasciadore di quanti furo convocati dal papa per questa impresa et non so che mi ci faccia, se non achattare per spendere, chè si spende assai, et stare io et mia fameglia in pericolo de la peste, che assai ce ne muoiono, unde che con instantia pregho la Vostra Magnifica Signoria ci chavi di quà et mandici tanti denari, che non rimaniamo pegno. non vorremmo stare quà per achattare et spendare et poi lassarci la pelle.

El sancto padre aspecta grata risposta da la sua et vostra comunità, sichè sia honorevole a la Sua Beatitudine et a la patria sua per lo modo altre volte scripto, et che le deliberatione vostre e l' onore gli faranno e suoi Sanesi abbia a dare buono exemplo agl' altri et non tristo come per altra dissi. et creda la Signoria Vostra, che se li Sanesi saranno scharsi a fare el loro honore et del sancto padre, a la Sua Sanctità darà manchamento assai in malo exemplo degl' altri.

Magnifici signori miei, questa è materia che giamai più fù simile, nè credo che sarà a noi Sanesi in tutti e tempi del mondo, perchè non s'udì mai tal cosa fatta per alcuno papa, atta a essere con più gloria del suo nome e de la patria sua, sichè se la sua patria si porta con honore, arà perpetuo honore, se altrementi ne seguirà l'opposto, da potere esser dannoso non solo per li tempi di noi che siamo vivi, ma per li posteri nostri, nè giamai si potrà dimentichare, perchè tutto si mette in scriptura et in storia per dar memoria a nostri successori de li gran fatti moderni et ad unguem sarà notato chi fa o non farà. non ci è altro di nuovo. racomandomi a la Vostra Magnifica Signoria, quale Dio longhamente conservi.

In Roma a dì 27 de' novembre 1463 da sera.

De la Vostra Magnifica Signoria servidore
Leonardo Benvolenti,
ambasciadore.

Siamo a dì 28 et questo dì ci è venuto lettere da Napoli, advisando chome dopo la morte del prencipe di Taranto la Maiestà del re a preso, et di buona volontà sono venute, gran parte di quelle terre teneva el principe, et nominatamente Taranto, capo del principato, et così le altre segueno a dì a dì, sichè si stima otterrà tutto e con presteza.

[A tergo:] Magnificis et potentibus dominis et capitaneo populi Senarum, dominis meis singul[mis].

1463 Nov. 30. **175. Beschlüsse des großen Rates von Venedig über die persönliche Teilnahme des Dogen am Kreuzzuge unter Zuteilung Lorenzo Moros als Admiral**[1]. *Venedig 1463 November 30.*

Venedig. Staatsarchiv. Maggior consiglio, Deliberazioni vol. 18. Regina f. 46[b]—47[b].

Consiliarii omnes. Deliberatum est per hoc ex[celsum] consilium, quod seren[mus] dominus dux personaliter vadat in hac sanctissima expeditione contra perfidissimum Turchum, christianorum teterimum hostem, simul cum summo pontifice et ill[mo] duce Burgundie, cum quibus contraximus ligam et bonam intelligentiam. et quoniam conveniens est, quod idem dominus dux habeat apud se aliquem ex suis affinibus sibi gratum et in rebus maritimis praticum et expertum, multis bonis respectibus vadit pars, quod

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 236, 2. Aufl. 250, 3. u. 4. Aufl. 262.*

nobilis vir Laurentius Mauro, duca Crete, ad omnem requisitionem et voluntatem prefati domini ducis ire possit et esse cum ipso domino duce in hac felici expeditione, sicut et quando per eius Serenitatem ordinabitur. et si consilium vel ordo est in contrarium, revocetur quantum in hoc et capta presenti parte die dominica proxima eligatur duca Crete loco dicti Laurentii Mauro.

de parte	790
de non	62
non sincere	16.

1463 ultimo novembris.

176. Leonardo Benvoglienti an Siena[1]: *Vorstellungen über das Ausbleiben von Nachrichten und Geldmitteln. Mißmut des Papstes über den geringen Eifer Sienas in der Förderung des Kreuzzuges. Aufforderung des Gesandten, ehestens Beschlüsse in dieser Angelegenheit zu fassen, um die Rüstungen bis Anfang Juni zu Ende zu führen. Über die bevorstehende Badereise des Papstes und den Besuch Sienas. Tod des Fürsten von Tarent; Besetzung seines Gebietes durch den König von Neapel. Aus diesem Ereignis sich ergebende Hoffnungen. Belehnung des Herzogs von Amalfi mit Sinigaglia und andern ehemals Sigismondo Malatesta gehörigen Gebieten. Rom 1463 Dezember 5.* 1463 Dez. 5.

Siena. Staatsarchiv. Conc. Lett. ad an. *Original.*

Magnifici et potenti signori miei singul^mi^, debite racomandationi premesse. E sono XXVIII dì furono scripte l' ultime lettere ricevetti da la Vostra Magnifica Signoria per la materia che so quà. et benchè più e più lettere io abbia scripte da quel tempo in quà, di nissuna è risposta; non so che m' abbia affare, parmici stare invano; sto con spese et senza denari; arei caro essere avisato, che debbo fare, et se piace ch' io torni lo farò volentieri, ma pregho mi si mandi tanti denari, che mi possi levare. non è senza admiratione del sancto padre, che nulla si risponda a la domanda sua, et pare in tutto disposto in questa sua sancta andata et christianissima impresa dovere essere acompagnato da la sua patria et dovere essere piùtosto ghuardato da li suoi cittadini, che da altri, nè si può persuadere, ch' el popolo Sanese et tutto el reggimento nol voglia fare acompagnare. et così credo che infine si farà; bene sarebbe deliberarlo a tempo debito per potersi

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 236, 2. Aufl. 249, 3. u. 4. Aufl. 262.*

provedere et farlo in quello più atto modo et più habile che si potesse per lo comuno et per li particulari; et intercludendocisi le graveze di cherici, spedali, chiese et giudei et tutta la città e contado, non è da dubitare che la Signoria Vostra ci piglarà buono modo, ma è bene d' anticipare per avanzare tempo, imperochè ogni provisione da farsi bisogna abbia expeditione, quando el sancto padre si moverà per andare a la 'npresa, sichè a l' entrata di giugno si sia ad Anchona a sua compagnia, come etiandio trovar vi si debbe el duge di Vinegia.

Credo, che in questo mezo el sancto padre, se gran sinistro non l' impedisce, verrà a bagni de la Signoria Vostra, de quali a bisogno, et credo venendo verrà a buona hora et conducendosi là è da credere, vorrà rivedere la sua patria et li suoi naturali figluoli più che d' altro populo, prima che vada via; unde che, o venendovi o no, stimo per ogni rispecto sia bene di consolare la Sua Beatitudine di quello che comodamente si potesse, et così mi rendo certo, che con buona volontà di tutti si farà.

Advisai ne' giorni passati come essendo morto el prencipe di Taranto, la Regia Maestà era ita a prendere quello principato et già gran parte n' aveva preso; hora ci è di nuovo per lettere del r^mo^ cardinal di Ravenna[1], quale è nel reame, che in X dì dal dì de la morte del prencipe tutto sarà reducto a la devotione d' esso re senza scropolo alcuno. questa è una grande signoria et è stato un grande aquisto et a solidato lo stato di Sua Maestà; è tanto paese, che più di 200 migla s' andava per lo terreno del prencipe; sonnovi 24 città, 14 porti, più di 350 migla di marina, sonnoci parechie grosse città et tali di più di 6000 huomini, cioè Leccie. questo prencipato verrà a dominio del re con tutte sue entrate, che è un' altro reame. et viene a dire, che questo re arà molto maggior frutto di questo reame di Napoli assai, che non aveva el padre.

Questa morte è venuta molto a tempo. àlla[2] mandata Dio, per dar pace a Italia, acciochè questo sancto padre possa expeditamente attendere a la sancta impresa cristiana. et veramente è stata operatione di Dio per più rispecti, quali più volentieri a bocha, che con la penna explicarei. tantum est, che è da renderne

---

[1] *Bartolomeo Roverella, seit 1445 Erzbischof von Ravenna, 1461 von Pius II. zum Kardinal ernannt, tit. S. Clementis, † 2.(3.) Mai 1476. Siehe Ciaconius II 1051 f; Eubel II 14; Geschichte der Päpste II, 3. u. 4. Aufl. 208.*

[2] = hala.

laude a Dio. et li Sanesi dieno avere caro lo stato et exaltatione di quella Maestà come di padre et come quello, che per molti ragionevoli rispecti die amare la nostra città et è atto a vivere gran tempo et à figluoli legittimi atti a succedere con quella corona, qual' è in su la testa del lor padre aposta et conservata da papa Pio Sanese.

Advisai similmente, come el sancto padre aveva investito el nipote duca di Malfi di Sinighaglia et Mondavio con sei altre terre, quali furo di signor Sigismundo et dato in vicariato perpetuo et così di nuovo confermò; ma errai ne la prima lettera nel numero de le terre, non essendo bene informato, che dissi d' otto et sono circa vinti. et à mandato a prendarne la tenuta. questo non avrebbe pensato Sigismundo, quando inghannò li Sanesi. Dio è giusto signore et tutto fa bene. non ci è altro di nuovo; racomandomi a la Vostra Magnifica Signoria, quale Dio longhamente conservi.

In Roma a dì V di dicembre 1463 da sera.

De la Vostra Magnifica Signoria servidore
Leonardo Benvolenti,
ambasciadore.

[A tergo:] Magnificis et potentibus dominis et capitaneo populi civitatis Senarum, dominis meis singul[mis].

177. *Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]: *Bemühungen des venetianischen Gesandten, den Papst auf den Landkrieg zu beschränken und den Seekrieg Venedig vorzubehalten. Ablehnung dieses Ansinnens durch den Papst. Einwände des venetianischen Gesandten gegen dessen persönliche Teilnahme am Kreuzzug. Sein Drängen zur Unterstützung Ungarns und zur Absendung eines Legaten dorthin. Ablehnung des ersteren Punktes durch den Papst unter Berufung auf die Kosten des Kreuzzuges. Bereitwilligkeit zur Entsendung eines Legaten. Rom 1464 Januar 14.*

1464 Jan. 14

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Questo ambasciatore Veneciano[2] fa pure instancia, che se fazi provisione de gente d' arme per terra dicendo, loro essere sufficienti per mare. la Santità de Nostro Signore sta pure in proposito de fare come haveva ordinato, dicendo che non potria cum suo honore andare lei per mare cum mancho compagnia, et al

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 253, 2. Aufl. 267, 3. u. 4. Aufl. 281 (statt 17. lies hier 14. Januar).* [2] *L. Foscarini.*

ill^mo signore duca de' Borgognia non li pare de scrivere confortando li novi partiti, per non darli occasione a tardare. a li altri chi porrano contribuire, è contenta Sua Santità confortare, fazeno per terra, tamen li pare non stringere alchuno, salvo a quello che più li piace. questo ambasciatore pare, si trovi non ben satisfacto, et ha avuto a dire, che più li seria caro, che la Santità di Nostro Signore non andasse lei in persona, et questa spesa, che fa Sua Santità in questo suo aparato, la facesse in gente d' arme, che mandasse in Albania o altrove per terra, et dice, che quella signoria se troverà molto inganata, perchè stimava, che ultra l' aparato de Sua Santità in mare quella facesse anche provisione per terra de molta migliara de cavalli.

Item richiede dicto ambasciatore, che la Santità di Nostro Signore fazi dare presidio a li Ungari de centomilia ducati, perchè pare non siano molto in ordene per fare gran facti chi non li porge aiuto. item domanda dicto ambasiatore, se mandi in Ungaria un legato. la Santità di Nostro Signore li ha risposto, a li Ungari non li potere dare aiuto de denari, nam trova per calculo facto de bursa sancte Romane ecclesie bisogna a Sua Santità exbursare ducento XIIII mila ducati, prima che entri in mare, dovendo pagare le sue galee per sei mese inanzi tracto, cum altre provisione de municione et altre spese, che li bisogna fare per questa impresa, senza la spesa, che lassa per lo governo del dominio temporale de la chiesa. quanto al mandare de un legato pare a molti, non sia molto opportuno, non mandandoli alchun altro presidio; tuta via, se pure così vorano Veneciani, Sua Santità non rifiuta de mandarlo, et questa matina se doveva concludere in consistoro, utrum et quis debeat mitti.

Ex urbe die XIIII januarij 1464.

Otho de Carreto.

1464 Jan. 18. **178. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand**[1]: *Über die Forderungen des venetianischen Gesandten und deren Ablehnung durch den Papst; auch die Entsendung eines Legaten nach Ungarn, wozu sich der Papst bereit fand, vom Konsistorium nicht gebilligt. Nochmalige Bemühungen des venetianischen Gesandten, seine Forderungen durchzusetzen. Antwort des Papstes, Venedig möge seine maritimen Rüstungen einschränken und dafür Ungarn unterstützen. Verstimmung des venetianischen Ge-*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 253, 2. Aufl. 268, 3. u. 4. Aufl. 281.*

sandten. Dessen Ansicht, der Papst verwende die aus seiner persönlichen Teilnahme erwachsenden Kosten besser für die Ausrüstung des Landheeres. Unmöglichkeit eines solchen Rücktrittes von dem schon bekannt gegebenen Entschluß. In Aussicht stehende Schiffskontingente. Vorbereitungen für die Verpflegung des Heeres. Über ein Gespräch des Kardinals Forteguerri mit dem venetianischen Gesandten: dessen Vorschlag, eine neue Liga der italienischen Mächte zu gründen. Carrettos Bereitwilligkeit, den Herzog davon zu verständigen, falls Venedig zuvor bestimmte Erklärungen abgebe. Über die Reise des Papstes nach Pienza und Petrioli. Bestellung des Kardinals Piccolomini zum Legaten in Rom während der Abwesenheit des Papstes. Seine Stellung zum König von Neapel und zu den Römern. Ersuchen, der Herzog möge den Papst in der Absicht, den Kardinal als Legaten zu bestellen, bestärken. Rom 1464 Januar 18.

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Per altre de XII del presente scrissi a Vostra Excellentia, come l' ambasciatore Venetiano[1] haveva rechiesto tre cose alla Santità di Nostro Signore, cioè che Sua Santità fecesse l' armata per terra, daesse subsidio de denari a li Ungari et li mandasse un ligato. le due prime cose gl' erano state negate et l' altra messa in dubio; et ben che quel dì se fecesse consistoro sopra di ciò, tamen non è stato anchora determinato de concederli lo legato, perchè non pare molto expediente mandargli un legato senz' altro presidio. de novo pare habbi facta instancia dicto ambasciatore, che la Sua Beatitudine diminuisca el numero de le galee, che deveno andare cum Sua Santità et convertisca quella spesa in subsidio de li Ungari. Sua Santità li ha risposto, che sia più conveniente, che del gran numero de le galee che hanno ordinato armare essi Venetiani ne deminuiscano una parte, la spesa de la quale convertano in subsidio de li Ungari, che Sua Santità diminuisca del numero de le sue, il qual è minore, che a sua dignità non se convene. de queste tal risposte dicto ambasciatore se n' è lamentato cum alchuni et dice havere scritto ogni cosa a la sua signoria, de la quale aspecta risposta, la qual crede deba essere di natura, che haverà a fare più instancia circa le cose predicte, et quando la Santità di Nostro Signore non habbi altro modo de provedere al presidio de li Ungari, nè a fare exercito per terra, pare haranno più caro che Sua Santità rimangni a casa et convertisca la spesa del apparato suo in li presidij supradicti. ma

[1] *L. Foscarini.*

venendo il duca de Borgogna non pare sia possibile persuadere tal cosa a Sua Santità per la deligacione, che ha facta et publicata.

L' armata, la quale Sua Santità tene certa de havere in nome suo in la sua partita, secundo il calculo qual ho sentuto fare, si è octo galee, qual fa Sua Santità, et alchuni cardinali octo altre; Senesi due, de le quale le dà li fusti Sua Santità, Anchonitani tre, Bolognesi crede ne darano due, duca de Modena due, et dà speranza de la terza, marchese di Mantua una, Luchesi anchora ne danno una o due, et cum queste galee haverà Sua Santità cinque forsi sei nave; de le altre potentie de Italia non ha ancora Sua Beatitudine certo il quanto nè il come, et a quelle lassa in loro arbitrio se vogliono fare o per mare o per terra.

De le altre provisione, che sono a fare, non se intende anchora altro, salvo de molti biscotti che fanno fare qui in lo patrimonio et anchora in la Marcha, et alchun altre provisione de victualie, che se metteno insieme et tenese serrate le tracte. circa le altre provisione, che sono da fare più da longincho, non se ne fa anchora mencione, perchè in vero questa impresa non ha anchora presa alchuna forma.

Fra li ragionamenti, che hanno havuto alchuni r^mi^ cardinali con questo ambasciatore Veneciano, secondo me ha referito il r^mo^ cardinale de Thiano[1], gli è stato ragionato de fare nova liga per le potentie de Italia, et pare, che esso ambasciatore mostrava, quella signoria l' haveria a grato, et domandòme esso cardinale, se io credeva a Vostra Signoria fusse accetta tal pratica. risposi, che per Vostra Excellencia non mancharia alchuna cosa, che fusse a la quiete et ben de Italia, ma prima, che vi fusse domandato de la vostra voluntà, seria conveniente, fusse adomandata a Veneciani la loro et di certificarsi; perchè questo anno fù proposta questa materia essendo qua messer Bernardo Iustiniano[2], et mostrarono Venetiani de dargli orechie; poi quando intesero, che li altri ce venevano, se tirareno inderieto. cossì nunc quando fusse intesa la loro, se potriano demandare li altri del suo volere. disseme il cardinale, che questa medesima risposta haveva dato a chi li ne haveva parlato, et parevali, fusse conveniente; tutavia mi confortava volesse intendere la voluntà di Vostra Excellencia circa de ciò, perchè credeva l' ambasciatore Veneciano n' havesse anchora scritto a Venecia.

---

[1] *Forteguerri.* [2] *Bernardo Giustiniani, der frühere venetianische Gesandte.*

La Santità di Nostro Signore partirà da qui a tre dì del mese che vene per andare verso Pienza, dove starà qualche pochi dì, et circa la fine del mese andarà a li bagni de Petriolo, et dice de tornare a Roma quisto magio per aspectare qua il duca de Borgogna. ma se ce fusse la peste, come se dubita grandemente, perchè pur anchora li pizica qualche poco, non è da credere, che ce tornasse. qui rimane legato per questo tempo lo r^mo^ cardinale de Siena[1], et credesi andando la Santità de Nostro Signore poi in Grecia, et remaria anchora per lo tempo avenire; credo per le cose de la Maestà del re sia meglore lui che alchun altro, et in vero secondo giovene ha bona prudencia, et è molto accetto a questi romani et cittadini et baroni così del una parte come del altra. credo haria molto caro il prefato cardinale, che Vostra Excellencia scrivesse qualche cosa a me, che per parte di quella comendasse a la Santità di Nostro Signore tal provisione, sì per rispecto del re, sì per secureza de le terre de la chiesa, et sì per bene et secureza de li nepoti et parenti di Sua Santità. non altro per questa; a Vostra Illma Signoria me ricommando.

Ex urbe die XVIII januarj 1464.

Otho de Carreto.

179. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[2]: *Über eine Audienz beim Papste: dessen Beschwerde über das Säumen des Herzogs bei der Stellung des Kreuzzugskontingents. Entschuldigende Erklärungen des Gesandten. Die persönliche Teilnahme des Herzogs am Kreuzzuge oder eines seiner Söhne von genauer Aufklärung über Gang und Ziel des Unternehmens abhängig gemacht. Zusicherungen des Papstes in dieser Hinsicht; Bitte, der Herzog möge, falls er nicht persönlich ausziehe, in anderer Weise sich betätigen. Versicherung des Papstes, daß er sich nicht blindlings in das Unternehmen stürze, sondern daß alles vorbereitet und er guter Hoffnung sei. Bedenken des Gesandten gegen die persönliche Teilnahme des Papstes. Dessen Versicherung, es sei unmöglich, sie rückgängig zu machen. Mitteilungen des Gesandten über die Gründe, die den Papst zu so eifriger Betreibung des Kreuzzuges veranlassen. Gespräch über das angebliche Bündnis des Herzogs mit dem Könige von Frankreich und des letzteren Absichten auf die Kaiserkrone. Mißtrauen des Papstes in diese Gerüchte; vom Gesandten hierin bestärkt. Versicherung des Papstes, daß er nicht zu* 1464 Jan. 25

[1] *Francesco Piccolomini.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 238 252, 2. Aufl. 252 267, 3. u. 4. Aufl. 264 280.*

Venedig halte. Mitteilungen des Gesandten über die durch diese Annahme unter den übrigen Mächten erzeugte Mißstimmung. Beruhigende Aufklärungen des Papstes. Eine Äußerung des Papstes zum Kardinal Ammanati, daß der Herzog von Mailand ein Recht zur Beschwerde hätte, daß aber die eigentliche Schuld auf Venedigs Seite sei, das sich nur mit dem Papste und Burgund verbünden wollte. Über die Bemühungen des Papstes, Venedig und Mailand gleichzeitig zu gewinnen; Venedig nun gedemütigt und zum Bündnis mit den anderen Mächten bereit. Wunsch des Papstes, daß der Herzog das Kreuzzugsunternehmen fördere. Rom 1464 Januar 25.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Ill^me^ domine.

L' altra sera essendo a li piedi de la Santità di Nostro Signore presenti lo r^mo^ cardinale de Pavia[1] et il magnifico don Goro[2] poy alchuni altri ragionamenti de cose private, che Vostra Excellentia me ha scritto, venne Sua Beatitudine in ragionamento, che Vostra Excellentia tardava asay a pigliare qualche conclusione in questo presidio, che intendeva dare contra il Turcho, et che Sua Beatitudine, sì per le promesse de Vostra Excellentia, sì per l' animo di quella generoso et grande, sì per l' amore, che pensava portarsi a Sua Santità, sempre haveva stimato, Vostra Excellentia dovesse essere la prima ad aiutarlo et fusse quella, che desse bon exemplo ali altri etc. yo li rispossi, che Sua Beatitudine haveva stimato il vero, et non li vegneria fallito tal pensero per alchun difecto de vostra bona voluntà; ma che in vero le cose non sono così facile ad exequire come a pensarle nè a dirle; et qui li dissi molte ragione, che fanno la cosa difficile, come hè la carestia, qual è in lo paese, lo sospecto de la peste, le quale prohibisse li trafighi et comercii; item per questo sospecto è tardato lo nuntio de Sua Sanctità ad intrare in le terre vostre, et per questo se prohibischeno le prediche et congregatione, et alia que iuvant expeditionem; ma inter cetera li dissi che essendo Vostra Excellentia disposta a fare qualche cosa degna per questa impresa, non era da maravigliare se tardava a pigliare partito, nam invero pareva a la più parte de li homini intendenti, che questa impresa non havesse ancora forma alchuna, nè se intendeva, che frutto potesse fare cosa, che fin a qui fusse ordinata. essendo adonche Vostra Excellentia rechiesta, o de andare, o de

[1] *Jacopo Ammanati.* [2] *Gregorio Lolli.*

mandare un de vostri figlioli cum degna comitiva, o per mare, o per terra, come vi potavate risolvere a niuno de questi partiti, se non intendavati meglio la forma di questa impresa, verbi gratia se Vostra Excellentia fecesse alchun pensero de andare personaliter et accettare il carico de tanta impresa, come vi potevati risolvere a quello fare, se non havevati piena intelligentia de li modi, che se havevano a servare, et non vedavati le cose ben disposte a la victoria. essendo adonche Vostra Illma Signoria voluntarosa a fare qualche bon fructo et non possendo così pigliare partito a le cose grande, non li satisfaceva ancora a pigliare partito de fare cosa exile et de poco fructo, perchè non era, nè il bisogno di Sua Santità nè l' honore vostro etc.

Sua Beatitudine replicò, che se Vostra Excellentia deliberasse venire personalmente, non haveva a dubitare secondo il comun et ragionevole corso de le cose humane, se haveria victoria, et benchè al presente non se potesse così intendere questo, tamen prima che Vostra Excellentia fusse su la impresa ne saresti chiaro quanto in simil cose essere si possa.

Fureno dicte molte cose hinc inde, tandem concluse Sua Beatitudine, se Vostra Excellentia stava suspessa in non volere pigliare grande impresa in questo facto, se non lo intendeva meglio, che al meno pigliasse partito de contribuire in qualche parte, sichè non paresse, che manchasse per essa de fare bene, et altri non pigliassero mal exemplo, et che non possendo o non volendo andare Vostra Illma Signoria in persona, mandando altri de vostri staria al resicho, che li altri; ma doveva essere certa che Sua Santità non si gitaria così al' abandonata, che non intendesse dove se meteva; ben voleva far prova de quello se potesse fare, et quanto in eo erat voleva dare qualche principio a questa impresa, et sperava in dies cresceria in modo, che le cose andarian bene; quando ancora non succedesse a suo modo, al meno seria excusato. io replicay due parolete, cioè, che questo non bastava, perchè meteva la religione christiana in perditione, nam vedendo il Turcho che Sua Santità se sia mossa, cum la quale è da credere debba essere l' ultimo ysforzo de christiani, et non se fazi nulla, pigliarà tanto ardire, che serà troppo; et così e contra li christiani pigliarian sbigotimento, et cum tal disfavore facilmente in pocho tempo fariasi gran perdere. questa ragione molto stringe Sua Santità et non li sa ben rispondere, pur dice che spera, se ordinarano le cose a la giornata in modo, che non occorrirà questo

periculo, et che ristare o ritardare la partita sua è impossibile, venendo il duca de Borgogna; nam tuto il mondo cridaria contra di Sua Santità et perderia il credito in perpetuo etc., sichè non era più da disputare di questo. comprehendo che così farà come dice; ben credo che non se meterà molto ultra, se non vede le cose succedere meglio, come habbino fatto fin a qui, et in vero, Signore, si cognosce, Sua Santità essere precipitata a questa impresa, ma la ferma speranza, qual li daveno Venetiani de victoria, quali Sua Santità stimava, che havessero meglio misurata questa cosa, item lo zelo grandissimo, che ha de la fede katolica, et il timore de non perdere questa oportunità del duca de Borgogna et etiam, ben che non lo dica, il timore de concilio o altra novità contra di Sua Santità, de la qual se vedeva menazato da molti, tanto l'hano facto trabucare qua et intrare in questa danza, sichè li sia forza balare.

Mi domandò anchora la Santità di Nostro Signore come erano passate le cose de Vostra Excellentia cum la Maestà de re de Franza, et se era vero, havesti facto parentato cum quella. item se era vero, che vi daesse Genoa, Saona et Asti, come qua se diceva; yo li resposi, che non intendeva altro cha quello che più dì fa Vostra Excellentia me haveva scritto et yo l'haveva a Sua Santità referito; disse Sua Santità, che qua se faceva gran parlare di questa liga et de questo parentato et dicevasi, che se facevano in grande preiudicio de altri, et post multa disse, che gli era che diceva, che la Maestà del re de Franza voleva cercare de farsi imperatore, et per questo faceva questo parentato et liga cum Vostra Excellentia et prometeva de aiutarvi a disfare Venetiani, per che l'aiutasti luy al imperio et che se persuadeva de havere alchuni de li electori de lo imperio certi per luy, come è lo re de Boema et il duca Lodovico de Baveria et lo electo de Colonia[1], et havendo questi, cum lo favore de le arme et de la potentia grande che haveva, sperava anchora tirare li altri al suo desegno; et che Sua Santità haveva risposto a chi disse tal cose, che non li parevano verisimile, perchè cognosceva Vostra Excellentia tanto prudente et tanto honesta, chi non consentizene a queste cose, le quale non erano ben factibile nè anche honeste. item quando fussero factibile et honeste dice, non seresti ben consegliato ad intrare in tanto pelago a la fidanza del re de Franza,

[1] *Ruprecht von der Pfalz.*

il qual non è molto stabile in suoy propositi; unde judica per ogni rispecto non ne sia nulla. yo li respusi, credeva Sua Santità dicesse il vero, et che non era da dare orecchie a simil zanze. Sua Beatitudine me disse, che così faceva, et confortava Vostra Excellentia fecesse il simile in non dare orechie a chi dicesse, fusse luy facto Venetiano; nam luy seria alieno da sua natura il farsi Venetiano, et pariali impossibile, nè luy fusse may Venetiano, nè voy Francese, ma era bene haverli amici propter quid et non però intrinsecarsi molto con loro. yo li resposi che in vero Vostra Excellentia non se persuadeva già, che Sua Santità fusse facta Venetiana, nè potesse essere etc. ma non potè fare, ch' io non dicessi, che pure de questa liga sua cum Venetiani se mormorava non meno cha de la vostra cum la Maestà del re de Franza, et era imputata Sua Santità, che in fare questa liga così repentina senza li altri havesse facta poca stima de Vostra Illma Signoria et etiam de li altri principi et signorie, che siano invitate da Sua Santità a questa impresa, ma tanto se parla più de Vostra Excellentia quanto pare, che più fusse de amicitia coniuncta a Sua Santità, non tanto per lo effecto, al quale è facta, quanto per lo modo, che se poteva trovare megliore a salvare l' honore de Vostra Excellentia et de li altri, chi volessero concorrere poy a questa impresa; nam se poteva fare de consilio et consensu omnium, o vero al meno riservarli loco etc. ma essendosi facta così repente et non ce sia nominato altro che loro tre potentie pare, che sia in possanza de Venetiani fare cessare la impresa contra il Turcho quando voglieno, come fecero a Mantua, che volendo li altri non volsero loro, et sia in lor possanza cominzarla, quando voglino loro, et il papa li habbi ad ubedire et seguire le voglie loro et farle seguire a li altri, come che tuto il mondo pigli lege da loro, il che dispiace ad altri, et parene male a molti, et ben che Vostra Excellentia non lo dica, credo ne parà male anchora a ley. nam ogniuno stima l' honore suo et ha per male, quando li è tolto, maxime per quelli da chi s' aspecta più debba essere riguardato. Sua Beatitudine me disse: siamo avisati più dì fa, che apresso il duca et apresso Firentini c' è dato caricho de questo, et in vero noy non lo meritiamo et vuy sapeti l' animo nostro, et cum che intentione si siamo in queste cose governati; et pur vi diremo ogni cosa come fù tractata: è vero che non fusti chiamati quando fecemo il contracto cum il duca de Borgogna et cum Venetiani, nè consultamo cum voy così formaliter, ma per noy non ce fù mala intentione;

et quando il duca ce volesse venire in persona, li faremo cognoscere, che et nuy et lo duca de Borgogna amamo l' honore suo più che quello de Venetiani, et quando non ce vegna li pò essere più caro che sia passato così, cha altramente. et qui disse Sua Beatitudine molte parole demostrative de animo sincero et perfecto verso de Vostra Excellentia; et in vero queste parole yo le mossi, perche già l' haveva mosse cum il cardinale de Pavia et cum quello de Thiano[1] et comprehendeva gli l' havevano dicto ben a bon fine.

Or poy il r^mo^ cardinale de Pavia me ha dicto, che la Santità di Nostro Signore confessa per quello che io li ho dicto, che Vostra Excellentia se pò de questo alquanto aggravare, ma che in vero la colpa fù de lo ambasciatore Veneciano[2], il quale essendo ragionato allora, che se non potevano differire più a concludere quella liga, almeno fussero contenti, che fusse riservato loco a Vostra Illma Signoria et etiam ad altri re et gran principi et signorie potente, chi poy volessero concorrere, et esso ambasciatore fece rispondere per lo r^mo^ cardinale de santo Angelo[3], qual gli ne parlò, et poy anchora per misser Goro, che non volevano obligarsi nè fare liga cum altri cha cum la Sua Santità et cum il duca de Borgogna, et più tosto lassariano stare ogni cosa, et allegavano inter cetera, che non era bene coligarsi cum chi non ce veneva de bona voglia come era Vostra Excellentia et Firentini; et alhora anchora disse misser Bernardo, che non credeva, quella signoria se curasse molto de invitare Vostra Excellentia ad andare personaliter per la sopradicta casone, tamen disse che per parte di Sua Santità, qual confortava questo invito, saria l'ambasciata. a la Santità di Nostro Signore non parve de lassare tal cosa imperfecta, la quale si non se faceva alhora forsi non se faceva poy, et per obligare due tale potentie a quello, che Sua Santità tanto haveva desiderato, li atachò come potè meglio, pensando de due cose saria l' una, o Vostra Excellentia vegneria in persona, et haria modo Sua Beatitudine a darvi loco honorato, o volessero Venetiani o non, o vero non vegneria, ma mandaria alchun de suoy, et in tal caso, non essendo il presidio molto grande, credeva, vi dovesse essere più grato non essere nominato altramente in questa liga, la qual vi gitava magior soma a le spalle. or come se sia dice poy, che Ydio ha facto dicti Veneciani cognoscere li loro errori et facto desiderare quello che non stima-

[1] *Forteguerri.* [2] *Bernardo Giustiniani.* [3] *Carvajal.*

veno, et sono humiliati in modo, che non se ysdegnerano accetare la compagnia de li altri, ma li pregarano, che voglieno concorrere; conforta che havendo Vostra Excellentia più rispecto a Dio, cuius causa agitur, et etiam al papa, il quale sempre ha portato et porta amore a quella, se degni fare dal canto suo quello favore che po a questa sancta impresa. a Vostra Illma Signoria mi ricomando.

Ex Urbe, die XXV. januarij 1464.

E. Vestrae Excellentiae servitor Otho de Carreto.

180. *Beschlüsse Venedigs für den Kreuzzug.* *Zehn Schiffe für die Begleitung des Dogen festgesetzt. Über die Wahl der ihm zuzuteilenden Räte; Bewilligung der nötigen Geldmittel. Die Schiffsstäbe. Venedig 1464 Januar 30.* 1464 Jan. 30.

Venedig. Staatsarchiv. Senato Mar. VII, f. 146^b^.

Die XXX° ianuarij 1463 [st. fl.].

Appropinquat tempus veris, et danda est forma profectioni seren^mi^ domini ducis[1] iuxta deliberationem factam, ut et summus pontifex et reliquus orbis intelligat, nos cum effectu ad impresiam esse paratissimos, et per huiusmodi famam ceteri omnes ad effectus ipsos solicitentur, sicut maxime requirunt res nostre. propterea vadit pars, quod idem seren^mus^ dominus dux exire de Venetiis debeat et ire quando et quo fuerit deliberatum cum galeis X subtilibus, una videlicet pro persona Sue Serenitatis et alie quatuor honorabilium consiliariorum, qui eis deputentur et eligantur in primo maiori consilio per scruptinium huius consilii et per duas manus electionum. et possint eligi de omni loco et officio; habeant de salario sive provisione in mense et ratione mensis florenos sexaginta netos ab omni angaria, et si molestarentur ad solvendum aliquid, nostrum dominium solvat pro eis. habeant duos socios a stendardo et duos tubetas pro quolibet; sunt quatuor supracomiti iam electi, et decime galee eligatur alius supracomitus modis et condicionibus aliorum iam electorum, ita quod Serenitas Sua habeat omnino galeas X sibi singulariter assignatas et de-

[1] *Cristoforo Moro, seit 12. Mai 1462 Doge von Venedig, † 9. November 1471. Vgl. Geschichte der Päpste II 255, 2. Aufl. 230 f, 3. u. 4. Aufl. 242 f; vgl. Romanini, Storia documentata di Venezia IV, Ven. 1855, 312—357.*

putatas. galee autem quinque supracomitorum deputentur per collegium ad bussulos et ballotas.

Electi: Triadenus Gritti.
~~Dominicus Diedo~~ *[so durchgestrichen]*, factus procurator ecclesiae S. Marci.
~~Leo Duodo,~~ *[so durchgestrichen]*, factus potestas Brixie.
Petrus Mocenigo.
Nicolaus Truno maior.
Hieronymus Barbadico, consiliarius.

1464 Febr. 1. **181. Papst Pius II. an Bologna**[1]: *Hinfälligkeit der Gründe, mit denen Bologna die Stellung zweier Galeeren zum Kreuzzug verweigert. Erinnerung an die gemachten Versprechungen. Mahnung, den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Rom 1464 Februar 1.*

Bologna. Staatsarchiv. Armar. Q. lib. 3. *Original.*

Dilecti etc. Scribimus nonnulla dilecto filio nostro A[ngelo] cardinali Reatinensi[2], legato istic apostolico, que vobiscum agat super difficultate, quam affertis ad duas triremes sancte expeditioni contra Turchos conferendas, quas a vobis poposcimus. excusationes enim vestre tales non sunt iudicio nostro, que probande sint aut ullatenus admittende in tanta cause fidei et christiane religionis necessitate. non iniungitur si quidem sarcina facultatibus vestris impar; non gravis adeo, ut eam aspernari debeatis aut horrere. per oratorem vestrum largas nobis oblationes fecistis sperabamusque facta verbis esse corresponsu[ra], que longe tamen inferiora perspicimus. hortamur vos et obnixe requirimus ac monemus, ut debitum et honorem vestrum posthabere et negligere nolitis, sed prompte ac celeriter adimp[leatis], quod sine offensione Dei et damno animarum vestrarum et diminutione existimationis istius civitatis omittere aliquo modo non potestis. exspectamus responsum a vobis super hoc . . .[3] honori vestro nostroque desiderio et exspectationi consentaneum.

Datum Rome apud S. Petrum sub annulo piscatoris die primo februarii MCCCCL[XIV] pontificatus nostri anno [VI].

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 240, 2. Aufl. 254, 3. u. 4. Aufl. 266.*

[2] *Angelo Capranica, Bischof von Rieti, 1460 von Pius II. zum Kardinal ernannt, tit. S. Crucis in Jerusalem, 1472 Kardinalbischof von Präneste, † 3. Juli 1478. Siehe Ciaconius II 1035; Eubel II 13; Geschichte der Päpste II 204, 2. Aufl. 195, 3. u. 4. Aufl. 203.*

[3] *Das Folgende ist zerstört.*

182. *Albricus Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]: *Abreise Johann Cossas. Versprechen des Herzogs von Burgund an denselben, mit dem Kreuzzugskontingent den Herzog Jean von Kalabrien zu unterstützen. Diesbezügliche Vermutungen Mallettas. Einnahme Barcelonas durch Dom Pedro von Portugal. Abordnung von Gesandten nach Rom seitens des Königs von Frankreich, des Herzogs von Burgund und des Königs René. Rücktritt des Herzogs von Burgund von der persönlichen Teilnahme am Kreuzzuge; Entsendung seines Bastardsohnes. Bemühungen der päpstlichen Gesandten, den Herzog zur Haltung seines Versprechens zu bewegen. Der venetianische Gesandte Nicoló de Canali beim Herzog; er reist unverrichteter Dinge ab. Paris 1464 März 11.* 1464 März 11.

Paris. Nationalbibliothek. Fonds ital. Cod. 1611. *Kopie.*

. . . Aviso etiam la Vostra Signoria ch' el[2] me hè dito per persona da bene, che Johanne Cossa[3] se parte asay contento de qua e che ha inteso, ch' el duca de Bergogna gli ha promesso, che questa armata, che luy manda contra el Turcho, darà ajuto e favore al duca Johanne[4] e che questa hè stata . . . ratione de la Maestà del re. io non posso ben credere, ch' el duca de Bergogna voglia offendere el re Ferrando e pur utile serà la bona garda. ma forsa darà ajuto al duca Johanne a prendere la Cicilia contra el re de Aragona, per quelle parole me ha sopra dito el re. et havemo novelle qua che domino Petro de Portogallo hè intrato in la Catalogna et ha havuto Barzelona e quello stato hè in fracasso. . . .

La Maestà del re, el duca di Bergogna e così el re Raynero mandarano li soy ambasatori a Roma etiam per praticare queste treugue. el duca de Bergogna ha deliberato cum consiglio del re de non andare a la impresa contra el Turco, ma li mandarà da dua o tre mila combatanti e li andarà el bastardo de Bergogna, el conte de San Pollo et uno messere Symone.

El re me ha dito, che questi ambasatori del papa havevano fate grande instantia cum el duca de Bergogna de rompere quello che era ordinato tra loro duy. *Der König hofft bald mit England Frieden und Verwandtschaftsverbindung zu schließen.*

Questi nostri ambasatori del papa se sono altarati asay cum domino Nicolo Canale, el qualle cercava cum el duca de Bergogna,

---

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 240, 2. Aufl. 254, 3. u. 4. Aufl. 267.*

[2] *Der französische König.*

[3] *Über Joh. Cossa vgl. Chevalier, Répertoire 515.*

[4] *Herzog Jean von Kalabrien.*

che li daesse li dinari, che lui haveria spexo in questa impresa. e sono avisato, che domino Nicolo fece uno sermone al duca de Bergogna, el qualle gli fù molto molesto, e rechedendo luy resposto, quelli del duca gli diseno, che luy non haveva lettre de credenza al suo signore e che havevano un altro ambasatore a Bruga; ma pur che li rispondariano el dì seguente. la matina per tempo luy se partì senza resposta et se ne anda a Bruga. . . .

Datum Parisiis, die XI martii 1464.

Albricus Malleta, consiliarius et orator.

1464 März 23. **183. *Venedig an Lodovico Foscarini, Gesandten in Rom*[1]:** *Kenntnisnahme seines Berichtes über die Absicht des Papstes, am Kreuzzuge persönlich teilzunehmen, auch wenn der Herzog von Burgund sich vom Unternehmen zurückziehe, sowie über die für diesen Fall getroffenen Maßregeln. Belobung des Gesandten. Weisung, den Papst der Willfährigkeit Venedigs auch für den Fall zu versichern, daß der Herzog von Burgund am Kreuzzuge nicht teilnehme, und die Beschleunigung des Unternehmens zu betreiben. Übersendung eines Berichtes des Gesandten am französischen Hofe über die Stimmung des Herzogs von Burgund; Ermächtigung, dem Papste erforderlichen Falles Einblick zu gewähren. Kenntnisnahme von der erst für Juni zu gewärtigenden Fertigstellung der päpstlichen Galeeren. Weisung, dem Papste Unterstützung anzubieten. Venedig 1464 März 23.*

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XXII, f. 8b.

Die XXIII martii 1464.

Oratori nostro ad summum pontificem.

Scriptis aliis nostris litteris his adiunctis supervenerunt nobis littere vestre diei XV presentis, quibus significastis nobis colloquia per vos habita cum summo pontifice, optimamque dispositionem et fervens propositum Beatitudinis Sue procedendi personaliter ad sanctam expeditionem, etiam si occurreret, quod illustrissimus dux Burgundie non veniret, provisiones quoque circa hoc factas scribendi tam ad r^mos^ cardinales absentes quam aliter, intelleximus; que omnia profecto gratissimo animo audivimus, vestramque exinde prudentiam, diligentiam et studium laudamus, et merito commendamus. sumus quoque contenti et volumus, quod dicatis pontifici maximo, dedisse nobis noticiam de quanto Sua Beatitudo circa istam materiam vobis dixit, quodque tam sancta, tam

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 237, 2. Aufl. 251, 3. u. 4. Aufl. 264.*

necessaria deliberatio sua non posset dignis aut meritis laudibus extolli. nos vero, qui cupidi sumus in omnibus Sue Beatitudini morem gerere, semperque eam libenti animo sequi, dicimus, quod tam veniente, quam non veniente domino duce Burgundie sumus prompti et parati cum Sanctitate Sua ad hanc sanctam expeditionem presentialiter proficisci, nihil pretermissuri eorum omnium, que vires patiantur nostre. quantoque celerius res iste disponentur, tanto melius erit. vos autem pro prudentissimo more vestro solicitabitis, que in re ista solicitanda et acceleranda sunt. et de quanto sequitur frequentibus litteris nos advisabitis.

Habuimus novissime litteras ab oratore nostro misso ad seren^mum^ regem Franchorum, qui etiam fuerat cum illustr^mo^ domino duce Burgundie. quid autem de rebus illis ad nos perscribat, videbitis per exempla litterarum, que ad ampliorem informationem vobis mittimus his implicita, volentes, quod predicta participetis cum Romano pontifice, sicut ad proposita rerum vobis commissarum melius noveritis convenire.

Post hec alias litteras vestras accepimus datas XVII presentis, quibus inter cetera nuntiastis nobis per bonam viam intellexisse tres galeas summi pontificis, que construuntur Pisis, compleri non posse nisi per totum mensem iunii. unde quia, ut nostis, mora ista valde pernitiosa est, contenti sumus et volumus, quod captato tempore, quando et sicut vobis videbitur, offeratis Beatitudini Sue ultra galeam per nos oblatam pro persona Sanctitatis Sue tria alia corpora galearum fulcitarum corredis suis, ut discessus Beatitudinis Sue tantopere necessarius non protrahatur in tempus.

184. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[1]: *Absage des Herzogs von Burgund; seine Versprechungen für das kommende Jahr; Unmut des Papstes darüber; über dessen Pläne: beabsichtigte Reise nach Ancona, Ragusa und Brindisi. Unabänderlichkeit des päpstlichen Entschlusses. Bitte des Papstes, der Herzog möge seinen Sohn mit dem versprochenen Kontingente abschicken; günstige Aufnahme eines darauf bezüglichen Schreibens des Herzogs. Hoffnung, daß Florenz unter dem Einflusse des letzteren gleichfalls zu einer entsprechenden Leistung bereit sein werde. Über die Eintreibung der ausgeschriebenen Auflagen in Florenz; diesbezügliche Zugeständnisse des Papstes. Dessen Wunsch, daß Florenz ein Kontingent zu Lande unter mailändischen Oberbefehl* 1464 April 4.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 242, 2. Aufl. 256, 3. u. 4. Aufl. 269.*

stelle. Höhe desselben. Besorgnis, daß Florenz aus finanziellen Gründen sich nur zur Stellung von Schiffen verstehen werde. Bitte des Papstes, der Herzog möge auf die Florentiner in seinem Sinne einwirken. Verstimmung des Prokurators von Burgund wegen der gegen seinen Herzog seitens des päpstlichen Hofes gerichteten Vorwürfe. Vermittelndes Eingreifen Carrettos. Siena 1464 April 4.

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Per più littere è certificata la Santità de Nostro Signore, como lo ill^mo^ signor duca de Borgogna non è per venire quest' anno, ma dice, che mandarà de presenti persone tre milia, e poi nel mese de febraro de l' anno futuro vegnerà lui con grande e potentissimo exercito; de la qual nova la Santità de Nostro Signore è molto sconfortata e trovasi di mala voglia e dolesi del prefato signore grandissimamenti, chiamandolo perfido e disliale, che dipoi che intese da suoi ambasiatori la promessa che haveano fatta a suo nome, l' habi ratificata, et hora ne faci si pocha stima, e che se pur non poteva venire lui, al meno aveva a mandare VI mila combattenti et hora dice solo de mandarne III milia, il che ancor Sua Santità non crede debi havere effetto secundo li avisi, che ha da quelle parte; pur come se sia, delibera Sua Beatitudine non mancare lei de quello ha promisso e, come per altre ho significato a Vostra Excellentia, delibera al tempo prefixo, cioè questo principio del mese de zugno, mettersi in mare ad Ancona et andarà fin a Brinduse andando forsi prima fin a Ragusa, e non intende passare Brunduse, se non intende chiaramenti, lo suo andare più oltra potere fare gran frutto. ma perchè Sua Santità non sia infamata, e per le ragione, quale per altre mie scrissi questi dì, delibera omnino andare, et a ciò che l' andata sua sia con qualche favore, mi ha commisso de novo et continue mi sollicita, ch' io voglia per sua parte confortare Vostra Excellentia a mandare vostro figliolo con le gente promesse, et ha havuto gran piacere, quando per vostre littere de XXVII del passato e per littere ancora del r^mo^ monsignore arcivescuo[1] è stata avisata Sua Santità, che al tempo oportuno sarano apparechiate le gente predicte, et de tale littere n' ha fatta gran festa favoregiandosene molto con cardinali et altri. spera ancora, che per lo mezo de Vostra ill^ma^ Signoria farano signori

[1] *Stefano Nardini, seit 1461 Erzbischof von Mailand. Derselbe wurde 1473 von Sixtus IV. zum Kardinal ernannt; † 23. Oktober 1484. Siehe Ciaconius III 48 f; Eubel II 17 208; Geschichte der Päpste II 549. 2. Aufl. 590, 3. u. 4. Aufl. 634.*

Firentini qualche degna cosa. e ben che habino accettato, che le X°, XX° e XXX° se scoteno — et cossì ha già mandato Sua Santità uno di suoi a ciò fare —, non di meno perchè questa exactione non potria essere a tempo — et ancora forsi saria mal agevole a riscottere maxime le XXX° de seculari, chi non piglia altra forma de componersi con li populi secundo che altra volta ragionò con Sua Santità il magnifico meser Otho Nicolini, ambasiatore de prefati signori Firentini — vorrebe Sua Beatitudine lassare a predicti signori tutti quelli denari de X, XX e XXX, che se riscoterano in le terre loro, et essi pigliassero quello modo de riscottere che li paresse; ma ex nunc determinassero quanto e qual presidio de gente o per mare o per terra vogliano dare a Sua Beatitudine, la qual dice sarebe più contenta, che quello presidio, che hanno a dare, fusse in gente d'arme per terra, le quale venissero e staessero continuamenti insieme con vostro figliolo; e de questo lassa il carricho a Vostra Excellentia, a la qual per signori Firentini et etiam per Sua Santità è remissa la dechiaratione del che e del quanto habino a fare dicti signori Firentini. e dimandandone io Sua Santità che stima debino fare, me rispose: stimava, dovessero far le due parte de quello faria Vostra Excellentia, vel saltem la metà, facendo exercito terreste, ma credeva che fariano più tosto per mare, perchè li veneva più commodo, sì perchè quello havessero a spendere remaneria fra loro, sì ancora perchè hano li navilii de mare già aparechiati, e con manco spesa li parerà fare più mostra; ma se cosa alcuna li deve indure a mandare exercito terreste, sarà lo rispetto de Vostra Excellentia, e per tanto conforta quella a fare questa opera, e prega Vostra Excellentia vogli pigliare presto forma a queste cose, certificandosi, che Sua Beatitudine haverà molto più grato, e cossì appresso ogniuno ve sia più honore, et appresso Idio più merito aiutare e favorire questi principi, cha se poi fecesse due volte tanto.

Lo procuratore de lo ill^mo^ signor duca di Borgogna, qual sta qui residente in corte, ha havuto molto per male certe parole, che li usò Nostro Signore, dicendo il prefato signor duca essere disliale et farsi gran mancamento et pegio li sa, che per quelli de la Santità Sua se parla continuamenti molto male del prefato ill^mo^ signore. io l'ho confortato quanto ho possuto ad havere patientia a questi mal parlari, li quali sono de antiguo costume de la corte e con megliore modo ch'io ho potuto ho confortato ancora la Santità de Nostro Signore e cossì alcuni

de suoi a non irritare con male parole lo prefato ill^mo^ signore duca, maxime attento, che per sue littere non si monstra alieno dal volere aiutare questa impresa, e fa la scusa sua molto iustificata, come Vostra Excellentia potrà vedere per la copia de la littera, che Sua Illma Signoria scrive a la Santità de Nostro Signore, la qual m' ha data lo predicto procuratore e mandola qui inclusa. Me ricomando a Vostra Excellentia.

Senis 4 aprilis 1464. Otho de Carreto.

1464 April 5. **185. *Venedig an Domenico de Domenichi, Bischof von Torcello*[1]: *Unmöglichkeit, den Kreuzfahrern venetianische Schiffe zur Verfügung zu stellen, da diese sämtlich durch Truppentransporte in Anspruch genommen seien. Rat, den Kreuzzug über Ungarn zu leiten; Versprechen, dessen Förderung durch den König von Ungarn durch Vermittlung des venetianischen Gesandten zu erwirken. Venedig 1464 April 5.***

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XXII, f. 9^b^—10.

Die quinto aprilis 1464.

Sapientes consilii et sapientes terre firme. . . . Ad partem crucesignatorum dicatur, quod sicut R^ma^ Paternitas Sua, que prudentissima est, optime intelligit, est via hec longa, dispendiosa et multis ac magnis difficultatibus implicita, ob quas impossibile nobis videtur gentes illas per hanc viam se conducere et transire posse. mittimus preterea de presenti, et missuri etiam sumus et ad partes Amoree et ad partes Albanie magnum stipendiariorum numerum, pro quibus impedita sunt et occupata quecunque navigia nostra; sed attenta importantia regni Hungarie facilitateque et commoditate opprimendi per illam viam et per alias etiam terrestres et vicinas communem inimicum videretur nobis utilissimum fore, ut Sua R. Paternitas scriberet ad illas partes et memoratis difficultatibus predictis scriberet et induceret illos ad capiendam viam Hungarie. et quoniam allegatum est, huiusmodi crucesignatos alias ab Hungaris male tractatos fuisse, dicimus quod habemus de presenti oratorem nostrum apud seren^mum^ regem Hungarie, per cuius medium et interpositionem procurabuntur, et non est dubium, quod optinebuntur, omnia eorum commoda, cessabunt-

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 254, 2. Aufl. 268, 3. u. 4. Aufl. 282. — Domenico de Domenichi, seit 1448 Bischof von Torcello; November 1464 Bischof von Brescia. Eubel II 277 124.*

que omnia inconvenientia alias occursa. et sic ex nunc eidem oratori nostro nos libenti animo scripturos et commissuros spondemus.

186. Papst Pius II. an Cristoforo Moro, Dogen von Venedig: *Bitte, den Kreuzfahrern, zunächst den aus der Schweiz kommenden und besonders den vom Abte von Einsiedeln ausgerüsteten, beim Durchzuge durch sein Gebiet freies Geleit und Schutz zu gewähren. Petriolo 1464 April 11.* 1464 April 11.

Venedig. Staatsarchiv. Bolle. *Original.*

Pius papa II.

Cum dilectus filius abbas beate Marie de heremo Constantiensis dioecesis et nonnulli alii ex Suitensibus ac circumstantibus et aliis diversis partibus christianorum principum et dominorum zelo fidei accensi opem et auxilia conferre statuerint nobis et sancte expeditioni contra Turchos ac gentes mittere et personaliter proficisci, hortamur Tuam Nobilitatem in domino et enixe requirimus, ut sancti operis et nostro intuitu liberum praedictis et quibuslibet aliis crucesignandis per tua dominia transituris cum personis, equis, rebus, armis et omnibus necessariis ad sanctum bellum salvum conductum ac tutum transitum velis concedere ac publice et districtius mandare, ne cui ipsorum sic transeuntium per omnes terras tuas vis aut impedimentum ullum inferatur, sed benigne atque amice tractentur ab omnibus tuis officialibus et subditis sicut equum etc.

Datum Petrioli Senensis dioecesis die XI aprilis 1464 pontificatus nostri anno VI.

187. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[1]**:** *Über die Absage des Herzogs von Burgund; dessen Versprechen, seinen Bastardsohn mit 6000 Mann abzusenden. Das durch auswärtige Berichte genährte Mißtrauen des Papstes in diese Zusage. Dessen Freude über das Verhalten Sforzas. Bitte an denselben, das Kontingent baldigst bereit zu halten. Rom 1464 April 12.* 1464 April 12.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

. . . Quanto a la parte de lo signor duca de Borgogna, che non sia per venire nunc, è vero, ch' io scrissi che cossì qui s' intendeva e che mandarebe el bastardo con 6000 combatenti, ma dipoy si

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 242, 2. Aufl. 254, 3. u. 4. Aufl. 267.*

sonno ricevute lettere del prefato ill^mo signore, per le quale se intende meglio il vero de quello, che vogli fare, come per la copia de le lettere sue, quale manday, harà inteso la Excellentia Vostra; de che la Santità de Nostro Signore si trova molto di mala voglia e dice, non crede pur, che ditto signore mandarà fin al numero de III mila persone, perchè è avisata Sua Santità da quelli suoy di là, che credeno non sarano tanti, e cossì ancora gli scriveno altri, chi de manco, chi de tanti. unde che sopra quelli piglia pocho conforto, quando ymo non ne fa caso nè fundamento alcuno. et il magior conforto, che habi si è quello de Vostra Excellentia; nam è restata troppo consolata che Vostra Signoria non obstante, che intenda non sia per venire il duca de Borgogna, ancor per queste sue lettere in due parte replichi e confermi la sua bona dispositione de mandare uno de suoy figlioli con quelle gente e si largamenti se proferi a Sua Beatitudine e fàne gran festa, e molto se ne favoreglia e molto m' ha instato, ch' io preghi Vostra Excellentia a mettere ditta gente presto in ordine e dare aviso quando gli pare, che questo possi essere.*. . .

Rome, XII aprilis 1464.

E. Vostrae Excellentiae servitor Otho de Carreto.

1464 April 27. **188. *Albricus Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]:** *Über die Gesandtschaft des Königs von Frankreich an den Papst. Deren Instruktionen in der ursprünglichen und der durch den Rat gemilderten Fassung: Gründe, weshalb der König seinem Vasallen, dem Herzog von Burgund, die Teilnahme am Kreuzzuge nicht gestatten könne. Notwendigkeit, daß letzterer den Frieden zwischen Frankreich und England vermittle. Vorteile, die sich hieraus für das Kreuzzugsunternehmen ergäben. Anerbietungen des Königs. Ungehörigkeit gemeinsamen Vorgehens mit Venedig, das nur selbstische Zwecke verfolge. Für den Fall eines Krieges in Frankreich oder des Todes des Herzogs von Burgund oder des Papstes sich ergebende Schwierigkeiten. Die Beteiligung des Herzogs am Kreuzzuge von der Einwilligung des Königs abhängig: Verweigerung derselben. Mahnung an den Papst, das Unternehmen mit größerer Umsicht zu betreiben. Schärfere Fassung der von Kardinal Jouffroy inspirierten und in französischer Sprache abgefaßten Instruktion: Vorwürfe gegen den Papst wegen der Unterstützung König Ferrantes; Drohung mit Einberufung eines Konzils nach Lyon. Diese Fassung vom Rate nicht gebilligt. Wunsch des*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 240, 2. Aufl. 254, 3. u. 4. Aufl. 267.*

Königs, mit dem Papste sich zu versöhnen; die Vermittlung Sforzas erwünscht. Hoffnung des Königs, daß der Papst den Frieden mit König Eduard von England erwirke; derselbe zu Zugeständnissen an König Ferrante bereit. Möglichkeit eines Ausgleiches zwischen dem König von Frankreich, König Eduard und Ferrante. Zweifel in das Zustandekommen eines Friedens zwischen Frankreich und England. Vorbereitungen für den Auszug des Bastardsohnes des Herzogs von Burgund. Gerüchte, welche das Zustandekommen desselben bezweifeln. Nachrichten Nicolò Canales über die Abreise des Bastarden und die Stärke seines Kontingents. Carnot 1464 April 27.

Paris. Nationalbibliothek. Fonds ital. 1611. *Kopie.*

... Io ho facto diligentia per intendere quello, perchè andavano li ambasiatori de questo re dal papa et ho facto tanto, che io ho veduta tutta l' instructione in scriptis, la quale è notata per lo cardinale[1] et poy è più honestata et moderata per lo consiglio, et questa è in latino; ma quella propria del cardinale senza questa modificatione del consiglio, la quale è molto più acuta contra el papa, maxime per lo regno di Napoli, et gli è...[2]. el re de Franza l' ha data in franzese ad questo signore de Torsi, non sapendo però de la modificatione facta per lo consiglio. e questa io non l' ho veduta, ma pur ne ho inteso asay. lo effecto de quella, che hè in latino, è questo, che questi debiano dire al papa, che al re de Franza non è parso, che el duca de Bergogna suo amantissimo et vero amico et principale vassalo de questo regno debia andare ad questa impresa non essendo facta la pace tra luy et l' Inglesi et pendendo el dubio de la guerra, per la quale per li tempi passati molti signori et infinito migliare de homini sonno morti, grandissimi populi, bellissimi edificii, templi dignissimi sono assacomanati, destructi e derochati, como usque in presentem diem se pò vedere, et che al summo Dio non gli è manco caro questo regname de Franza de veri Christiani como sia quello de Gretia, quasi infideli, et como gli sia el stato de Venetiani, et che anche la andata del duca di Bergogna con el papa non poteria essere tale, maxime facendosse cossì presto, come el papa voleva, che havesse potuto ultimare questa guerra con el Turco, et molto meglio è retardare questa andata del duca de Bergogna per fare questa pace fra Francesi et Inglesi, de la quale essendo luy comune parente et amico de tutte due le parte, sarà bon mediatore

[1] *Jouffroy.* [2] *Lücke im Text.*

et operatore: et seguendo questa pace tra questi duy regnami se farà tale possanza, per la quale certamente el Turcho lasserà Constantinopoli et ch' el papa sarà contento et ch' el re de Franza sarà contento pagare a sue proprie spese X mila combatanti per IIII mesi. et lo resto se pagarà de quella graveza, che conveniente- 5
mente se potrà mettere a la chiesa de questo regname; et per ben che Francesi et Inglesi a casa siano inimici, tamen molte volte se sonno trovati insieme fora de casa per la defensione de la fede, unde sonno stati ben uniti. poy fa dire el re, che questa impresa non era honorevole al papa, nè al duca de Bergogna ad 10
farla con veri mercadanti insolenti et populari, li quali non fano questa guerra per reverentia de Dio, ma per suo proprio et particulare interesse per defenderse dal Turco et fare uno grande acquisto con i dinari del papa et del duca di Bergogna et havemo ad fare poi in quella armata quanto volesseno Venetiani, li 15
quali per mare se trovariano più potenti del papa et del duca di Bergogna per respecto de li navilii et del dominio, che hanno là; et se Venetiani facesseno questo per reverentia de Dio, già havemo fatto molti anni passati quello voleno fare adesso, specialmente quando el papa fù a Mantua per questa casone et non 20
haveriamo lassato desfare el principe de la Morea, nè el re de Bosna, i quali hanno lassato perire per occupare poy li soy stati como fecero de Constantinopoli. et per tutto el mondo se dice, che Venetiani non guardano ad prendere guerra con honestà et ragion, ma solum per occupatione de dominio, et con tale gente 25
è graveza et incarico ad fare impresa alcuna; et adesso ch' el papa et Venetiani hanno dato fin et expeditione ad quelle guerre, che a loro è piaciuta, per le quale sonno state per fin al presente de non provedere contra el Turco, voleno assetati li facti soy provedere contra el Turco et mettere altri in periculo, spesa et ver- 30
gogna, avvenda etiam, ch' el duca de Bergogna è vecchio et quando luy mancasse in lo camino, o vero se movesse guerra in quello regno, tutte quele gente se tornariano a casa et cossi s' el luy movesse, questa saria grandissima confusione ad tutta la christianità et consumptione de grandissima spesa et daria più grande 35
animo et reputatione al Turco. dice etiam, che el duca de Bergogna fece questo voto et questa promessa con conditione expressa, se al suo signore re de Franza piaceva et non havendo luy guerra, et che a luy re de Franza, el quale è suo signore, non li pare de lassare questo suo tanto grande regname in tanto pe- 40

riculo de guerra et excidio et dare licentia ad questo suo vassalo per subvenire ad Greci quasi infideli et ad Venetiani; et quando ben el duca de Bergogna non gli havesse aposto questa conditione in la soa promessa, tamen como suo vassalo non l' haveria potùto fare nè partirse con la persona et tanto exercito et con tanto periculo de questo regname, et in questo gli sonno alcune parole, che parano denotare uno poco de legereza in lo duca de Bergogna in havere facto questa promessa. et finalmente conclude, ch' el papa voglia ben consyderare et moderare questo suo prompto animo, aciò che volendo provedere a li Greci et Venetiani, el non metesse majore confusione et periculo in la chiesa et in altri veri christiani.

Quella altra instructione francese è molto più acuta, che non sia questa; et grava molto più el papa in havere dato subsidio al re Ferrando contra la casa de Franza et non havere defesi li christiani, quando lo poteva fare, et anche dice pegio de Venetiani; et per quanto ho inteso era confortato al re de convocare uno concilio a Lione, et alcuni dicono ch' el cardinale[1] gli l' haveva confortato; ma dal suo consiglio gli è disconfortato, maxime perchè li baroni de questo reame non sonno ben contenti de la Maestà Soa. et quanto più volte ho potuto comprendere, a mi pare, che questo re assay volontera se accordaria con el papa. et come gia ho scripto alla Signoria Vostra l' haveria caro, che vuy vi interponesti ad accordarlo et credo, che a questo re serà molto grato, quando el papa se interponesse de fare la pace o almanco treuga con el re Odoardo, la quale luy desydera grandemente. et faceva pensero per assecurare meglio el stato del re Ferrando, che quando per mezo del papa se facesse treuga o pace tra il re de Franza et il re Odoardo, ch' el re Odoardo inimico de Angioini rechidesse et domandasse el re Ferrando per suo coligato et ch' el re de Franza non lo potesse offendere, et credo ch' el re desyderoso de questa treuga la faria et gli pareria d' esser per questa via del re Odoardo excusato de questo s' el prometesse per lo re Ferrando, contra el quale de soa propria voluntà non è però mal disposto; et zà a mi dixe, che quando con suo honore el se potesse intendere con el re Ferrando, che lo faria, et el re Odoardo son certo lo faria molto volontera et sarà anche casone de majore intrinsecheza tra el nostro re Fer-

[1] *Jouffroy.*

rando et el re Odoardo et questa unione ancora a nuy ne metteria se non bene. ma seguendo guerra con el re Odoardo serà necessario al re de Franza intenderse con el re Henrico cognato del duca Johanni. *Friede zwischen Frankreich und England wird wohl nicht zu stande kommen, da die Engländer ihn nicht wollen.*

El bastardo de Bergogna non hè ancora partito e per quanto io ho inteso da una persona fidata, la quale vene heri da Bruga, ancora non sono exbursati dinari alcuni a questi, che vano, per ben za habiano metuto el signo de la croce. et hano preso molte persone vile e abiecte per metere a vogare su questa armata, in la quale serano VII galee et XXX garavelle et in tutte quelle gli serano homini cinquecento de arme e mille arceri et lo resto serano per la zurma del armata, la quale ha per pacto de non descendere in terra. dubita questo amico, che questo subsidio serà pocho o tardo e più oltra pare de dubitare, che in fine forsa non andarà. e dice, che nè 'l bastardo nè alcuno de quelli altri signori, che debeno andare ancora, non hano voluto vendere alcuno de li soy cavali. D. Nicolo Canale ha hauto lettere da Bruga, ch' el bastardo se partirà a X de marzo cum persone III mila e alcune altre sue lettre dicono II mila. . . .

Ex Carnoto die XXVII aprilis 1464.

A. Malletta.

1464 April 28. **189. Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand**[1]: *Vorstellungen Carrettos beim Papste, er möge sich mit der Entschuldigung des Herzogs von Burgund wegen seines Rücktrittes vom Kreuzzuge begnügen. Absicht des Papstes, de Croix, der den Herzog zu diesem Schritte veranlaßte, sowie alle jene, welche sich wortbrüchig vom Kreuzzugsunternehmen zurückgezogen hatten, zu exkommunizieren. Carretto rät hiervon ab. Die in Aussicht gestellte Teilnahme des Herzogs, sowie dessen Vermittlung bei Florenz vom Papste günstig aufgenommen. Gleichzeitige Schritte des Papstes bei den Florentinern. Petriolo 1464 April 28.*

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

. . . Ho ricordato a la Santità de Nostro Signore, che voglia comportarse umanamente collo illustr^mo^ duca de Bregogna, mostrando de acceptare la scusa. item Sua Santità dice, quanto appartene al prefato signore duca, li vole havere paciencia, perchè la colpa è più d' altri che sua, ma dice, esserli confortato d' alchun cardinale,

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 242, 2. Aufl. 256, 3. u. 4. Aufl. 269.*

che, quando Sua Santità sarà in Ancona, per scusa sua et per castigatione de li malifattori et per exempio de altri, che no habiano a fare el simile, faci excomunicare monsignore de Croi, el quale è stato casone de desturbare la venuta del prefato duca e così ancora de fare un' excomunica generale a tuti quelli, che se fussero obligati a trovarsi li in Ancona ho altrove su questa impresa e no habieno observata la promessa. io ho confortato Sua Santità a non farlo per non inritarse tanta gente contra; ha mostrato acceptare gratamente il mio ricordo, pure dice li bixogna in qualche modo servare lo suo honore; non so quelo, che farà.

Del mandare vostro figliolo con la vostra gente Sua Beatitudine ne rimane molto consolata e prega Vostra Excellentia faza presto et avisi quando possa essere in ordine.

Che Vostra Signoria habi mandata a confortare i Firentini a fare il debito suo in questa impresa, li piaze grandemente e dice, se nol fano a vostra instantia, ne ha poca sperantia e dice di novo haverli scritto, che vogliono chiarire Sua Santità del quando e quanto vogliono fare, perchè reducendose loro a volere fare cosa conveniente, Sua Beatitudine se redurà a lassargli tal parte de le exactione, che sono a fare in loro territorio, che non sarano in discordia. . . .

Ex Petriolo die XXVIII aprilis 1464.

servitor Otho de Carreto.

190. *Albricus Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]: *Ursache des Rücktritts des Herzogs von Burgund vom Kreuzzugsunternehmen; dessen Gebrechlichkeit und ausschweifendes Leben. Zwist mit seinem Sohne. Frage der Statthalterschaft während seiner Abwesenheit. Gefahr innerer Wirren. Finanzielle Nöten. Schädigung des Kreuzzugsunternehmens, falls er teilgenommen hätte. In diesem Falle der Ausbruch eines Krieges zwischen dem Sohne des Herzogs und dem Könige von Frankreich unvermeidlich. Des letzteren Verhältnis zu England. Carnot 1464 April 29.* 1464 April 29.

Paris. Nationalbibliothek. Fonds ital. 1611. *Kopie.*

. . . Poy è venuto Johanne Petro Panigarola et hame dicto, che ve avisi de la casone, per la quale el duca de Bergogna non va ad questa impresa. zà in l' altre proxime lettere haveva scripto

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 240, 2. Aufl. 254, 3. u. 4. Aufl. 267.*

alla Vostra Signoria de le casone, per le quale el re gli haveva prohibito non andasse, ma chi intende bene el facto suo, più presto prenderia maraviglia de l' andata, che de la dimora. primo luy è molto vechio et de età et de la persona et quando lo vidi questa estate me parse, che andando non perveneria may per sino al tutto. item non pò supportare le alteratione del mare. item son informato, luy essere tanto carnale et tanto avolupato in femine et in grandissimi disordini de vita, che chi l' intenderia judicaria, che per modo alcuno non se saperà disolvere de questa corrupta sua consuetudine, la quale se iudica, che etiam remanendo a casa sarà cason de soa brevissima vita, et molti sonno de opinione, che luy adesso non sta in lo suo solito intelecto et più tosto governato da altri, che non governa luy. preterea la discordia tra luy et monsignore Chiarloes[1] suo primogenito, la quale non è ancora assetata, nè may ben se assetarà per respecto de quelli, che lo governano, è potissima casone de impazare questa andata, perchè li populi voleno omnino per governatore monsignore Chiarloes et luy voleva lassare quelli de Croni[2] inimici de monsignore Chiarloes et alli quali el re de Franza haveva dato favore, et questa soa casa è in grandissima confusione et divisione essendo luy de qua; pò pensare Vostra Signoria, quello serà quando el fosse passato de là, et certamente non seria stato ad Roma, che tutto el suo paise serà stato in guerra, et quando non fosse la affecione de li populi ad monsignore Chiarloes, quello suo stato seria forse in mazore confusione, che non è quello del duca di Savoja, et male potrà fugire, che non li vegna et per suo mancamento et per la grande inimicicia, che è tra el re de Franza et monsignor Chiarloes. aviso etiam la Vostra Signoria, che alcuni bene informati del prefato duca di Bergogna dicono, che luy veramente non ha dinari et quelli della Picardia recevuti da questo re de Franza sonno zà consumati et in male vivere et in pagare debiti vechii, et ogni dì consuma più tra luy et quelli, ch' el governano. et veramente io sono de questa opinione, che s' el fosse aviato ad questa impresa, haveria posto la fede nostra in grandissima confusione, perchè o per morte o per guerra tutta la sua compagnia presto seria retornata a casa, che seria stato grande confusione et desperacione al papa et ad ciaduno altro che li fosse amico. et ben cognosce el re de Franza, che s' el duca de Bergogna fosse andato, che l' era necessario

[1] Add. Adhuc. Quæ erat Charolais. [2] *Croy.*

venire guerra tra luy et monsignore Chiarloes et loro populi, con li quali facilmente li Inglesi et molti altri se saria accostati. et pur vole vedere se con el mezo del duca de Bergogna potrà concordarse con Inglesi, perchè ad ogni tempo manco dubitaria de monsignore Chiarloes et de li soy seguaci. la Signoria Vostra è sapientissima, pò judicare per soprascrite rasone quello li pare.

191. *Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]*: Über die Absicht des Papstes, zuerst nach Ragusa zu gehen. Seine Ankunft aus Petrioli. Rom 1464 Mai 21.* 1464 Mai 21.

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Postscripta. In questhora 3 noctis ho ricevute littere de Vostra Excellentia de XIIII del presente, a le quale non facio altra risposta fin che habi parlato con la Santità de Nostro Signore. solo tocharò quella parte, che Vostra Excellentia scrive del mio venire fin là; et perchè quella dice non crede che la Santità de Nostro Signore debi prima andare ad a Ragosa, come io scrissi, ill^mo^ signore, io non scrissi in questa parte altro, che quello ch' io intesi de bocha de Sua Santità et nè in questo nè in altro ardirei mai scrivere le menzonie, e de questo sia certa Vostra Excellentia; ben è vero, che Sua Santità non dice questo essere de suo fermo proposito, qual non se potesse mutare, ma disse cossì essere sua opinione, e credo cossì farà, se anderà come è disposto, chi non lo revoca. non so come farano questi cardinali, che ancora non sonno stati alle strette; nam pur sabbato gionse qui la Santità de Nostro Signore, or quanto apartene al mio andare, non scrivo altro, ma intenderò la voluntà de Sua Beatitudine e darone aviso a Vostra Excellentia, la qual sia certa, ch' io non stimo tanto li comodi mei, ch' io non li metessi sempre dreto a quelli de Vostra Celsitudine, confidandomi ancora in quella, che dove non li fia grande incomodo se dignerà di consolarmi, che in tanto tempo possi revedere la casa mia e rasettare la mia famegliola, al presente assai disordenata con mio gran danno et affano de mente. me ricomando a Vostra Excellentia.

Rome XXI maii 1464.

Otho de Carreto.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 243, 2. Aufl. 257, 3. u. 4. Aufl. 270 (statt 20. lies 21. Mai).*

1464 mai 20. **192. Albricus Malletta an Francesco Sforza, Herzog von Mailand**[1]: *Die Erbitterung König Ludwigs XI. gegen den Papst. Bitte des päpstlichen Gesandten, Malletta möge beim Könige die Bewilligung des Zehnten für das Kreuzzugsunternehmen erwirken. Dessen Bereitwilligkeit hierzu, namentlich im Hinblick auf entsprechende herzogliche Instruktionen. Seine Vorstellungen bei dem Könige. Dessen ablehnende Antwort. Beschwerden über das Verhalten des Papstes, besonders in Angelegenheit von Bischofsernennungen und der Investitur des Herzogs der Bretagne. Weigerung, den päpstlichen Gesandten zu empfangen und den Zehnten zu bewilligen. Unterhandlungen mit Ungarn, Böhmen, Polen und Deutschland wegen Einberufung eines Konzils. Mallettas Bemühungen, zu vermitteln. Versicherung der freundlichen Gesinnung des Papstes. Aufforderung, der König möge seine Wünsche aussprechen. Dessen Verlangen nach Entsendung eines neuen päpstlichen Gesandten und Beilegung der Bischofsfrage. Weigerung, den bisherigen Gesandten nochmals zu empfangen und den Zehnten zu bewilligen. Verständigung des Königs von dem Inhalte eines herzoglichen Schreibens an Malletta mit Angebot einer Vermittlung beim Papste. Wunsch des Königs, daß der Herzog die Entsendung eines Laien als päpstlichen Gesandten zur Beilegung der Bischofsfrage erwirke. Mallettas Urteil über die Lage. Befürchtung großer Wirren in Hinblick auf die bevorstehende Abreise des Papstes aus Rom. Wahrscheinlichkeit, daß das Konzil zu stande komme. Das gespannte Verhältnis des Papstes zu den deutschen Fürsten. Allgemeines Verlangen nach einem Konzil; die Einberufung eines solchen nach Lyon durch Abmachungen auf den Konzilien zu Konstanz und Basel gerechtfertigt. Über ein Gespräch Karls von Anjou mit Kardinal Jouffroy in Angelegenheit des Konzils. Befürchtung Mallettas, daß dasselbe zu stande komme, falls der Herzog nicht Vorsorge treffe, und der Papst den Zwist wegen der Bischofsfrage und der Investitur des Herzogs von Bretagne nicht beilege. Der Papst nicht geneigt, sich zu diesem Schritte herbeizulassen. Der Abschluß des Friedens zwischen Frankreich und England bevorstehend. Abmachungen zu Gunsten Englands. Der König wünsche den Frieden. Sein Zwist mit Karl von Burgund. Waffenstillstand zwischen Frankreich und England. Dem venetianischen Gesandten N. Canale vom Könige von Frankreich Audienz verweigert. Verdacht des Königs, daß der Gesandte ihm nach dem Leben trachte. Malletta bietet ihm behufs schleuniger Abreise seine Hilfe an. Unfreundliche Aufnahme dieses Anerbietens. Befürchtungen*

[1] Vgl. Geschichte der Päpste II 244, 2. Aufl. 258 f, 3. u. 4. Aufl. 271 und jetzt bezüglich des Verhältnisses des N. Canale mit Ludwig XI. Perret, Histoire des relations de la France avec Venise I 429 ss.

für den Fall, daß der Gesandte nicht baldigst abreise. Seine Haltung Verdacht erregend. Unhöfliche Ankündigung seiner Abreise an Malletta. Paris 1464 Mai 26.

Paris. Nationalbibliothek. Fonds ital. 1611. *Kopie in doppelter Ausfertigung.*

. . . Circa al facto del papa aviso la Signoria Vostra, che ogni dì più se ingiosse l'animo de questo re contra del papa et ad questo continue fò incitato et rescaldato per questi de qua, li quali continuamente[1] sono inimici del papa. D. Angelo de Reate questi dì me prega, che volesse parlare con el re de questa decima, de la quale gli n'era data poca speranza, et che luy non se fidasse[2] del cardinale. respose ch'el faria volentera et che fosse certo, che non era homo in questo regname, ch'el dicesse più gagliardamente et più fedelmente al re, como faria io, perchè così la Signoria Vostra me haveva comandato per sue lettere, che non manco facesse per la Santità de Nostro Signore como per ley. io parlay con el re et disigli humanamente et con molte bone ragione de li facti del papa et de questa decima. luy me respose, ch'el papa lo haveva inganato et trofato più volte, nè may gli haveva ateso cosa gli havesse promesso. et per ben che luy havesse facto grande beneficio alla chiesa, tamen sempre gli era stato inimico et che may non haveva voluto transferire quello vescovo et arcivescovo del Delfinato, li quali hanno non solamente conspirato contra el suo stato, ma contra la sua persona propria, et che de novo el papa haveva concesso al vescovo de Nante, ch'el potesse investire el duca de Bretagna, et credo, ch'el re me dicesse o del ducato o de una parte, et questo gli dispiaceva assay. et che se pur el papa non voleva concedere, ch'el re fosse investito luy, almanco non havesse consentito ch'el duca de Bretagna ne fosse stato investito, et che vedendo questa mala opinione del papa, che io dicesse a D. Angelo per sua parte, ch'el bateva aqua; e questo me disse per due volte et che non bisognava, ch'el stesse più qua et ch'el se ne andasse et che luy non gli voleva parlare, nè consentire a le decime, ne dire altro. poy me dixe, ch'el re de Hungaria, de Boemia, de Pologna et molti signori de Alemagna gli havevano scripto de fare uno concilio, el quale già saria stato facto duy anni passati, se non fosse stato luy, et che expectava uno, che doveva venire per parte de quelli re. et ho inteso da una digna persona, che veramente debe venire uno,

[1] *In zweiter Kopie steht* comunamente. [2] *In zweiter Kopie steht* fidara.

che è del Delfinato[1] per parte de questi re. et oltra dixeme, ch' el cardinale gli haveva dicto et promesso de molte cose per parte del papa, che poy non haveva facto. io humanamente gli replicay et disigli, che certamente el trovaria ch' el papa gli sarà bono padre et bono amico pregandolo, che me dicesse quello gli paresse, che se havesse ad fare per levare questo rugine, et che la Signoria Vostra gli faria ogni diligentia. respose, ch' el papa mandasse de qua uno de li soy, el quale aviasse el concordio et unione tra loro et non cercasse de mettere foco, et che li facesse rasone de tutti questi veschovi; lo pregay ancora, volesse oldire misser Angelo. respose, che non bisognava, perchè non voleva dire altro, che de le decime, le quale non voleva concedere per alcuno modo, non intendendosse altramente con el papa. da poy recevute le lettere de la Signoria Vostra gli dixi, quanto me scrivevati et quanto haveti scripto a D. Otho, et quello pareva alla Maestà Soa havessi[2] ad fare. respose, che ve regratiava et che a luy non pareva, che la Signoria Vostra facesse altro, se non instare con el papa, ch' el volesse mandare uno de li suoy per farle rasone de questi veschovi, et che non voleva se non rasone; ma che più tosto voleva uno, che non fosse prete; ma pur dixi: credo non poteria essere, non fosse ecclesiastico; gli ricordai D. Ludovico nostro et disigli quanto era suo. respose, ch' el saria contento de ognuno pur ch' el fosse et bono et ben savio.

Signore mio, a mi pare, che chi non provede presto ad queste facende, che ne seguirà grandissimo scandalo, maxime havendosse el papa ad partire da Roma per andare contra el Turco, et tengo per certo, che costoro darano principio al concilio, et el papa per l' amicicia, che tene con l' imperatore, non è ben dilecto in Alemagna, et communemente ad caduno pare, che saria cosa laudevole ad fare uno concilio, vedendo la grandissima negligentia de l' imperatore et lo grandissimo periculo de la fede nostra et che zà tanto tempo passato non se è facto concilio alcuno et molti disordini sono in la chiesa, et como se comenza, dubito che tutto[3] gli concorrerà; et per quanto intendo, già fù deliberato in lo concilio de Constanza et Basilea, che ad questa volta dovesse essere facto ad Lione, et dicono alcuni, che gli sono decreti facti ad quelli tempi, che ad instantia de caduno se poteria convocare el concilio adesso ad Lione. et hame dicto D. Angelo,

[1] *Anton Marini.* [2] *In zweiter Kopie* havesti. [3] *In zweiter Kopie* el mondo.

che essendo luy con el cardinale et retrovandosegli Carlo de Angiò con alcuni altri signori non cognoscendolo, disseno al cardenale: perchè non facemo uno concilio, et non patire ch' el papa governa[1] el mondo ad suo modo et che se staga tanto tempo senza concilio. concludendo a mi pare, signor mio, che se vuy non li provedete presto, vedreti principiato el concilio; et laudo, che tutto presto el papa mandasse uno homo de bene da questo re con possanza de fargli rasone contra questi vescovi, el quale sapesse con bono modo tenere mitigata la mente de questo re et li facesse intendere, ch' el papa delibera in tutto de haverlo per suo bono figliolo etc. et se ancora li potesse dar commissione de questo facto de Bretagna, credo che saria cosa molto grata ad questo re. ma per quanto posso intendere da questi suoy, che vengono de qua, el papa è molto gagliardo et fixo in le soe opinione; ma dubito, se non muta verso, che lo farano divenire piacevole; et anche dovete credere, che questo vostro cardinale, al quale ogni dì più el papa gli manda ad dire cose rincrescevoli et odiose, farà dal canto suo per non venire a le mane del papa, et in fare male el valle assay. io non credo, che queste cose metesseno bene al re Ferrando, nè etiam alla Signoria Vostra. D. Angelo me haveva dicto, che dicesse al re, ch' el papa era ben disposto ad operare per la pace et treuga de Inglesi. el re me respose, che nè Inglesi, nè luy se fidavano del papa, perchè saveano, che non li vole bene et non sarà contento de questo; et poy me dixi el re: io ve aviso, che ho la pace [per] conclusa tra Inglesi et mi et tutto è assetato tra loro et mi, se non me inganano de quello, che novamente me hano mandato a dire. et così infra tri o quatro dì al più tardo el re se parte per andare in Picardia per fare questa conclusione et, per quanto intendo, questa pace è conclusa per altri mezi, che per quello del duca de Bergogna.

Io ho inteso secretamente da uno amico, che intende assay, che questa pace se faria, perchè el re è contento de dare la Normandia in feudo al conte de Verogeh[2] con questo, che luy staga in Franza et per questo modo molto saria satisfacto a li Inglesi. *Der König wünscht sehr den Frieden. Feindschaft zwischen König und Mo^re Chiarloes; letzterer, wie ich vernehme,* è signore de forte opinione et molto de soa testa. el re el cognosce molto bene.

[1] *In zweiter Kopie* governi. [2] *Wohl Warwick.*

Qua è stata publicata la treuga fra questo signore re et Inglesi; la dura per tutto septembre proximo.

Nicolò Canale per due volte è stato dal re per voglerli parlare et non potè havere audientia. et essendo io in parlamento con el re, la Maestà Soa domanda Johanne Filippo et dissegli in mia presentia: va da quello ambassatore Venetiano et sapi quello me vole dire; et dixi a me, l'è ben, che Johanne Filippo diga, che l'è Pedemontese? et io li dixi, che era ben facto. D. Nicolò gli dise, primo, ch' era gran servitore del re et ch' el haveva l'arme sue depincte in casa soa ad Venetia et ch' el pregava la Maestà del re volesse essere contenta de lassare scodere queste decime et che li piacesse de dargli una volta audientia. el re respose: questo trompatore me vole dare ad intendere, ch' el sta mio amico et ch' el ha le mie arme in casa soa; respondegli al facto de le arme, che io lasso lo incarico al duca de Bergogna et non bisogna, me parla più, et che già più volte ha havuto licentia. credo ch' el facesse fare questa resposta, per descansarse luy in non lassare scodere le decime et gravare el duca de Bergogna, perchè al re è stato dicto, che l' ha facto male ad torse tanta graveza per excusare el duca de Bergogna per l' andata soa, et sono avisato da uno mio amico ch' el re ha scripto al suo ambassatore, che va ad Roma, poso la soa partita, ch' el voglia dire al papa, che tutto quello, che luy ha facto et dicto in favore del duca di Bergogna, l' ha facto et dicto ad instantia sua et ad sua persuasione et per sua excusatione et però adesso in questa resposta de le decime non se è voluto gravare luy, ma remette la graveza al duca de Bergogna. D. Nicolò dixe ad Johanne Filippo, che pregasse la Maestà del re, la fosse contenta, che la visitasse una volta et che non li diria de le decime nè de altra cosa. Johanne Filippo gli respose, che non ardirà de fare più ambassata al re, s' el re non lo domandasse. da qui luy ad duy giorni el re dixi ad Johanne Filippo: questo Venetiano èllo ancora partito? respose de non; ma che lo pregava, fosse contento, che lo visitasse una volta et non dirgli altro. el re dixi: questo è pur gran facto, che questuy habia havuto tante licentie tre mesi passati et che pur el voglia stare in lo nostro regname. et s' el vole conservare la consuetudine de Venetia de visitare li signori in la partita sua, io voglio servare quelle del mio regname de non dare tante licentie. però retorna ad dirgli, che per ogni modo se parta del mio regname. D. Nicolò respose, ch' el pregasse el re, ch' el fosse contento, che

ancora stesse qua per alcuni dì et che aspectava dinari da Bruga, et ch' el non se sentiva bene. el re gli remanda ad dire modo poso la partita soa de questa terra, el se levasse de qua. et così li dixi Johanne Filippo. poy retrovandome, non heri, ma l' altro con la Maestà del re a ragionare, el quale me tene più de una hora et meza con luy molto amorevolmente et domesticamente, la Sua Maestà me dixi: guardati D. Albrico, che homini sono questi Venetiani; questo ambasatore ha havuto licentia più de due volte da nuy da tre mesi in qua et più vole stare in lo mio regname a mio despecto et non ha che fare. io me dubito ad dirlo a vuy in secreto, che questuy non faza qualche pensiero de farme atosecare, perchè sapeti, che ogni sera io vado cenando per la villa con questi mey et luy è stato ad cenare in casa de messer Johanne Amalfino Luchese, mio recevore de Normandia, unde io vado a cenare domenica proxima; non dubito però de questo D. Johanne, ma pur costuy poteria praticare con qualchuni et mettermi qualche cosa in la scudella o altramente farme morire, perchè io sono in questa ferma opinione, che ogni grandissimo tradimento parerà picolo ad Venetiani et lo vostro signore li cognosce bene, et dixe me de loro et de ogni communità male assay. io volse uno poco excusare D. Nicolò. incontinenti dixi: non diceti più, et così fece. io poy como fò tornato a casa, non volse per modo alcuno andare più da misser Nicolò, caso ch' el re non credesse, che io gli desse noticie alcune; ma secretamente gli manday el mio cancellaro ad confortarlo et pregarlo etiam, che ad ogni modo se volesse levare de questa terra per boni modi et che se luy non haveva dinari, io gli ne mandaria de li mey, et trovava alcuni amici, che mi subveneriano in questa terra; et anche sapeva bene, che li erano morti parechi cavalli, gli manday ad dire, ch' io li prestaria o venderia duy cavalli et uno mullo, che io haveva comprato de qua. misser Nicolò monstra de non haver grato quanto li haveva mandato ad dire, perchè credo, gli rincrescesse, che io intendesse questa cosa, de la quale ne sapeva molto più, che non credeva. et è publico per questa terra, ch' el re gli vole male et non vole, che staga più qua. et dixe, che non se era impazato de stato, nè de pratiche del re, nè anche se era inamorato de femine alcune, et questo voleva dire forse per le amorose del re. et poy dixi: domane io non me posso partire, ma diray a D. Albrico, che quando cognoscesse, ch' el mio stare facesse scandalo, che me lo manda ad dire. io non li ho voluto

mandare ad dire più cosa alcuna, perchè me pare uno periculoso homo et più tosto da essere tenuto a casa, che da mandare fora. et heri andò a cavallo per tutta questa cità, non so s' el partirà hogi; ma se domane resta in questa cità ch' el re andarà ad cenare con quello messer Johanne Amalfino, dubito, che forse ne seguirà scandalo. io ho facto lo officio del bono et vero fratello et amico, ma non voglio mettere a periculo el facto vostro et mio per simile gente, avisandovi, che già sono tre mesi, che non ha ricevuto lettera de la signoria et non sa quello se faza qua et tutto el dì va discorrendo questo regname, et al vero, chi non lo cognoscesse, prenderia grande suspecto de luy.

Postscripta. D. Nicolò per due volte ha mandato a domandare el mio cancellaro e ha gli dito, chiamati prima doy de li soy: diciti a D. Albrico, che io mi parto e che gli lasso a luy la Franza larga e longa e che me recommando a luy; e ch' el sia contento de quello, che son contento io. e perchè ancora gli haveva fato proferire dinari e cavalli, respose, che luy ne haveria da prestare a me; e tuta via va cercando muli e cavalli da comprare. io cognosco, che questuy ha havuto molesto la ambasata, che io gli ho fato fare cum grande amore et cum grande carità. e più tosto ha voluto, ch' el re sapia luy essere senza dinari, che io. et al vero, ha pur voluto investigare tante cose de qua, le quale quando la Vostra Signoria intendese, li pariria, che li suspecti non fussano senza ragione. . .

Questo signore re continua grandemente in amore et benevolentia cum la Vostra Signoria.

Datum Parisiis die XXVI maii 1464.

1464 Juni 7. **193. *Otto de Carretto an Francesco Sforza, Herzog von Mailand*[1]:** *Carrettos Audienz beim Papste: Bericht über die Vorgänge in Frankreich nach Mitteilungen des mailändischen Gesandten dortselbst, namentlich über die Friedensverhandlungen mit England. Befürchtung, daß der König, falls der Papst sich nicht mit ihm auf freundlichen Fuß stelle, gegen die Türken auf eigene Faust vorgehe und gegen das Unternehmen des Papstes intriguiere. Vorschlag einer Versöhnung des Papstes mit dem Könige von Frankreich durch Sforzas Vermittlung; der Papst möge sich zur Erwirkung des Friedens mit England sowie zum Aufschube des Kreuz-*

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 244, 2. Aufl. 258, 3. u. 4. Aufl. 271.*

zuges bis zum Eintreffen des königlichen Aufgebotes bereit erklären. Politische Vorteile eines solchen Vorgehens. Über das Kardinal Jouffroy und den burgundischen Gesandten gegenüber zu beobachtende Verhalten. Ankunft Angelos de Riete am Hofe; der König zur Bewilligung des Zehnten, aber nicht zur Unterstützung Ungarns geneigt. Antwort des Papstes: dessen Unwille gegen den König; seinen Versprechungen sei kein Glaube beizumessen; Entschlossenheit, den Kreuzzug nicht aufzuschieben. Der Bericht des mailändischen Gesandten in Frankreich sei parteiisch gefärbt. Erwiderung Carrettos: Versicherung der Loyalität des Gesandten. Weitere Bemühungen, dem Papste die früher gemachten Vorschläge annehmbar zu machen. Der Papst hierauf zur Versöhnung mit dem Könige von Frankreich geneigt; ebenso zur Friedensvermittlung mit England, wenn beide Teile willfährig wären. Ausweichende Antwort wegen der Verschiebung des Kreuzzuges. Zugeständnisse, betreffend das Verhalten gegen Kardinal Jouffroy und die burgundischen Gesandten. Befürchtung des Papstes, der König werde den Zehnten für sich behalten; weniger liegt dem Papste an der Ablehnung der Unterstützung Ungarns, die er ohnehin nur auf Betreiben Venedigs angesucht habe. Versicherung des päpstlichen Wohlwollens für Sforza. — Ankunft und Empfang der französischen und burgundischen Gesandten. Rom 1464 Juni 7.

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Heri sera capta oportunitate fui con la Santità de Nostro Signore e con lo megliore modo, ch' io sepi, gli exposi, come Vostra Excellentia per littere de 28 del passato me scrive, che per servare l' usato suo costume, vole, notifichi a la Sua Beatitudine puramenti quello ch' ella intende, che in alcun modo tochi a la Sua Santità aciò ch' ella possi fare le provisione oportune, e se per Vostra Signoria sarà da fare circa ciò alcuna cosa in piacere de Sua Beatitudine, ch' ella comandi etc. e poi li dissi, come meser Albrico scriveva molte cose de Franza. et primo, come là si trovaveno li ambasciatori de Spagna e d' Aragona e come in Picardia se doveva trovare la Maestà del re col conte di Vervich a quello San Giohanni per la conclusione de l' accordio fra Sua Maestà et Inglesi, et come per lo discorso del suo scrivere pare che creda, ditta praticha forsi sarà un pocho lunga. li dissi ancora de parentati, che se tractaveno col re Adoardo, cioè de quella de Savoia e de quella de Berbon; item de l' accordo, che cerchava monsignore de San Polo tra la Maestà del re e monsignore de Chiarlos, e come la Maestà prefata molto attende a reconciliarsi

tutti quelli, che li son stati inimici. poi li dissi come meser Albrico haveva ditto a la Maestà del re, che Vostra Excellentia mandava lo suo inclito figliolo con Sua Santità, e che Sua Maestà l' haveva comendato, e come esso meser Albrico haveva confortata la Maestà Sua a voler mettere la mano a questa santa impresa etc. e che quella se li monstrava de bona voglia, maxime succedendo l' accordio con Inglesi. poi li narrai, come ditto meser Albrico conclude, che crede ditto accordio seguirà, e dubita, che seguendo quello senza il mezo de Sua Santità e ritrovandosi la prefata Maestà in discordia con la Santità Sua, e parendoli vergogna, che Sua Santità vada a questa impresa e Vostra Excellentia e li altri italiani mandeno, et il duca de Borgogna sia rimasto, e Sua Maestà — a la qual per exempio de suoi magiori e per essere il principal re de Christiani et il più potente, spettava questa impresa più che ad alcun altro — non si mova, sarà malcontento, e per ricoprirse cercharà suscitare qualche concilio e sforzeràsi de fare qualche grande e degna provisione contra il Turcho, biasmando Sua Santità come già molti fano, che voleno dire male et imputano Sua Beatitudine, che con pocho favore e debile principio habi pigliata tanta impresa di suo capo, senza consultatione et aiuto di principali re e signori de Christiani; e se a Sua Beatitudine non succede molto prospero questo principio, come è assai de dubitare, per le tenue provisione che vi sono, dirano, che ha gitati via li denari de la cruciata per haver mal mesurate le sue cose, unde ne nascerà, che dal clero nè da populi se potrà più per la fede apostolica exigere un quatrino, parendoli essere delusi, e cossì mancha la via del subsidio, e dal altro canto el Turcho harà pigliato animo, parendoli ch' el summo pontifice, capo de la religion christiana, mosso personalmenti non gli habi possuto fare danno alcuno, e ne segue confusione assai. etc. unde ricordava fidelmenti ditto meser Albrico a Vostra Excellentia, che considerate le cose preditte, e considerato, ch' el re saria contento, che per mezo d' essa se riconciliasse con la Sua Beatitudine — il che non saria difficile, e crede, se faria senz' altra novità in le cose del regno de Napoli — laudaria, che Sua Santità fusse contenta, Vostra Celsitudine se interponesse a questo e notificasti a la prefata Maestà cossì essere voluntà de Sua Beatitudine. item notificasti, che piacendo a Sua Maestà la Santità Sua mandarà suo ambasciatore a tractare et ad aiutare l' accordio fra Sua Maestà et il re Adoardo, e deliberando Sua Maestà fare degna armata contra il Turcho, la

qual sia in ordine a marzo, che vene, che Sua Santità sarà contenta diferire l' andata sua fin a quello tempo, e facendo cossì non dubitaria esso meser Albrico, che le sopradette cose non havessero bon effecto. e perchè Venetiani, nè Ungari havessero casone de dolersi, ricorda che potria Sua Santità mandarli ogni aiuto de gente e di denari possibile, sì che se sostenessero, fin che la provisione magiore fusse fatta, e disselli, come messer Albrico ricordava, che se ben forsi l' accordio con Inglesi havesse luoco, prima che tante risposte fussero andate atorno e l' ambasciatore de la Santità Sua mandato non saria, che non seguisse il frutto preditto, perchè vederia la Maestà del re de Franza la bona voluntà de Sua Beatitudine et ariala accetta, e se pur non fusse fatto, non è dubio, se faria, perchè e l' un re e l' altro n' ha voglia, ma la difficoltà sta in lo populo Inglese, lo qual vole guerra e vedendosi astretti per conforti del summo pontefice a la pace e treugua per la subventione de la fede katolica, non direbeno il contrario et converterrano il furore de loro arme contra il Turcho.

Io dissi poi, quanto scrive meser Albrico del cardinale Albiense[1], che se sia ben portato in lo fatto de le decime e de la pragmatica e come sia mal voluto per rispetto de le preditte cose e come sia da carezare e non da irritare. item li dissi, come esso miser Albrico ricordava, saria bene Sua Beatitudine usasse benignità verso de questi ambasiatori del re e del duca di Borgogna etc. item come meser Angelo da Riete era gionto dal re e come miser Albrico l' haveva visitato più volte et adrizato pro posse e come credeva, il re consentirebe a le exactione de le Xme, ma forsi non consentirebe darne LX^m^ ducati ad Ungari, perchè li vorria reservare a spenderli, quando Sua Maestà pigliasse ad aiutare l' impresa con qualche degno presidio.

Queste cose le porsi presente lo magnifico meser Goro[2] e poi sopragiunse lo rev^mo^ cardinale de Siena[3], quasi al fine, et in vero per ogni ragione et maxime per non alterarlo in questa sua infirmità, me ingegnai de porgere tutto con gran modestia, non perchè Sua Santità habi per male, che Vostra Excellentia gli le faci note, anci l' ha molto per bene, ma è tanto lo sdegno, che ha contra il re di Franza, che non lo sente mai nominare, che non se azuffi, e confesserò il vero a Vostra Excellentia: prima ch' io havessi finito de dire le sopradicte cose, se cominciò ad altarare

[1] *Jouffroy.* [2] *Gregorio Lolli.* [3] *Francesco Piccolomini.*

in parole, dicendo: Io non voglio l'amicitia de quello re e faciami al pegio, che può, non farà tante cose come dice. io non lo stimo tanto, quanto lui crede; se dà intendere vincermi con menaze e non li andarà fatta; ello non ce scrive mai se non con superbia. egli ha retenuto il duca de Borgogna, che non vegna, per farmi mancamento e fare irrito e vano ogni nostro pensiero; hora, vedendo non li reiesce, ce vole confortare al tardare con dire, che mandarà e farà molte cose, che non sarà vero, nè crediamo cosa, ch'el dica, e non vogliamo, ce faci questo signo sul fronte, et a questo non se li pona alcuno, che non deliberemo restare d'andare, come havemo promisso; non sapemo, che cosa sia questa, che molti, che vengono di là, se lassero cossì imbriagare da quelli loro miraculoni, che pare, quando dicheno il re dichano Idio, e cossì li peccano molti de nostri Italiani, come fano li loro propri, e dubitiamo meser Albrico non sia uno de quelli. poi disse: In vero, non dicano questo, che habiamo per male quello, che meser Albrico scrive, che sapiamo lo dice a bon fine, como quello, chi ce vole bene, e lo pigliamo in optima parte, perchè dice quello che crede; ma ce sa male, che quelli cervelli francesi, pieni de legereza e de instabilità, habino appresso alcun homo da bene tanto credito, e non crediamo già ch'el signor duca de Milano sia in questo errore, ma come prudentissimo signore, ch'egli è in ogni cosa, scit uti foro. io la posi in ridere e dissi, son certo meser Theodoro vescuo de Feltre[1] non e ancora lui in questo errore. rise Sua Santità e disse: Voi dite il vero, che andò con pocha opinione de loro et è tornato con manco, e dice, che sono tutti pazi et è governo da pazi e dice quello, che ne è cossì.

Cominciamo a parlare con riso e senza collera, e perchè hebemo ditte molte cose, io li dissi: pater sancte, io non voglio fare scusa de meser Albrico, perchè mi pare, Vostra Santità istessa la faci e cognosce la bona e sincera voluntà sua, il qual essendo de sua natura bono e prudente e fidel servitore al suo e mio signore, il qual vi è bon figliolo, non potria essere, che non fusse devotissimo a Vostra Santità; sichè lassando questa parte vegnerò ad altro e dico, che, come dice la Santità Vostra

[1] *Teodoro de' Lelli, Bischof von Feltre, † 31. März 1466. Über denselben vgl. Sägmüller, Zur Geschichte des Kardinalates. Ein Traktat des Bischofs von Feltre und Treviso Teodoro de' Lelli über das Verhältnis von Primat und Kardinalat, Rom 1893, = Römische Quartalschrift, 2. Supplementheft.*

del mio signore, che sa uti foro, cossì Vostra Santità ancora de' sapere usarne, e fidelmenti dirò il mio parere. le cose che meser Albrico ricorda, me pare, che siano de natura tale, che Vostra Beatitudine facilmenti le può fare con suo avantagio, e habi il re de Franza l'animo bono o non; nam primo de riconciliarsi con Vostra Santità questa è cosa, che un summo pontifice non pò honestamenti denegare, e de la qual può Vostra Santità havere utile et honore assai, sì che se può mettere in pratica con vostra honestà; e se rechiederà cose non licite, Vostra Beatitudine li potrà humanamenti respondendo negarglile, et il mio signore, essendo mezano in questa cosa, se ingegnerà ancora ritraherlo da ogni dishonesta dimanda.

La secunda parte, che ricorda meser Albrico, si è, che Vostra Santità se interpona a l'accordio tra la Maestà Sua et Inglesi; questa è cosa, che ancora un summo pontefice può mal refiutare, perchè è officio suo mettere pace, maxime per tanta necessità de la fede katolica, a la qual de questa pace se ne promette presidio e relevamento grandissimo, e quando Vostra Santità habi questa pratica in mano, sarà caregiata da l'una parte e da l'altra, et etiam quando non li piacesse accordio, potrà meglio impedirlo.

La terza parte si è, che Vostra Santità dica volere diferire l'andata sua fin a marzo, quando Sua Maestà prometta in quello tempo sporgere degno presidio a questa impresa. a questa parte è da considerare, se Vostra Santità sì per l'infirmità sua, sì per non havere li altri auxilij e preparamenti oportuni, cognosce, che forsi sia bene lo ritardarsi, questo saria grande scuto e digna scusa appresso ogniuno; ma perchè mi pare comprehendere, che Vostra Santità habi l'animo d'andare ad ogni modo, come più volte m'ha detto, et hora novamenti dice, è da considerare, che per le ragioni sopradicte non pò andare per questo anno, che non vada tardo e con pocho favore e già per ciò Vostra Santità fa mentione per questo anno non passare Brindesi; unde se pur delibera aviarsi potria dire, che per non perdere il credito e non parere bugiarda, Vostra Santità delibera intrare in mare et aviare la brigata e dare principio a l'impresa etc., ma vedendo li conforti de Sua Maestà e del duca de Borgogna, quali promettono de porgere grande presidio, se li aspetta fin a marzo, che vene, è contento non uscire de Italia fin a quello tempo. in questo modo se li gratifica et invitali al porgere aiuto, e facendolo ha quello, che cercha, non facendolo sia in grandissimo lor caricho e dis-

caricho de la Santità Vostra e seguene mille beneficij a l' honore de quella et al bene de l' impresa, e per questo non mancha de fare quello, che ha ordinato, e quello, che per necessità quasi è constretto.

A la parte del cardinale Albiense[1] forsi non è male non irritarlo più. a l' altra de ricevere cortesementi questi ambasiatori, so, che non sapria Vostra Santità fare altramenti, e cossì se convene a summo pontifice prudente e degno, come è la Beatitudine Vostra.

Sua Beatitudine me udì benignamenti, e quanto a la prima parte de reconciliarsi la Maestà del re de Franza, disse, non la voleva già negare, ma che non li pareva de mandare ad invitarlo per più ragione, maxime perchè Sua Santità non si dava intendere havere inimicitia con Sua Maestà, nè li pareva, bisognasse altro accordio salvo, come me disse questi za, che Sua Maestà non li rechiedesse cose illicite, e quando a Sua Maestà paresse, che Sua Santità manchasse in alcuna cosa debita verso la Signoria Sua e la intendesse, se ne retraheria, e cossì Vostra Excellentia poteva dire securamenti, che Sua Beatitudine li saria amica e benivola etc., come scrissi l' altro dì.

A l' altra parte de praticare accordio con Inglesi, disse come per altre l' altro dì scrissi, che haveva commisso a meser Angello da Riete, che se informasse de la voluntà del re di Franza e de quella del re Adoardo, e trovando, che l' uno e l' altro d' essi sia contento, Sua Santità se interpone, etiam commandando et comminando cum censure et similibus aut aliter, daghi subito aviso, perchè Sua Beatitudine se interponerà voluntieri, pensando de haverne honore, ma quando le parte non si contentassero, non voria mandare ad irritarsi contra niuno de loro, unde aspetta in dies essere avisato dal preditto meser Angelo, e poi pigliarà partito, e credo, se credesse fare frutto, mandaria.

A la terza parte non li piace restarsi in tutto, perchè dice, saria vergognato, ma non li dispiace il non uscire de Italia e monstrare de farlo per le suassione loro e per aspettare li loro presidii, tamen dice audirà quello che questi ambasiatori dirano, li quali dovevano intrare il dì seguente, e secundo lo lor parlare pigliaria consiglio.

A la parte del cardinale Albiense dice, non li farà male per riverentia del re, ma dice non li farà mai più bene.

---

[1] *Jouffroy.*

A la parte de ricevere et udire benignamenti questi ambasiatori, dice, lo farà, ben che forsi saria più conveniente fare a loro come loro fano ad altri.

Quello, che scrive meser Albrico de meser Angelo de Riete, li è piaciuto intendere, e dice, se rende certo la Maestà del re lasserà scottere le decime, ma le vorrà poi per se. ben dice non si cura molto, se non li vole dare a li Ungari, nam tal richiesta fece ad instantia de Venetiani, li quali dimandando per tal cagione subsidio de denari a Sua Santità e negandoglilo rechiesero, che almeno potessero havere de queste decime de Franza fin in LX^{m} ducati, come me ricordo già ch' io scrissi pocho avanti carnevale, ma ben vorria Sua Santità, che ditti denari si spendessero utilmente in questa impresa.

A l' altre parte prime de le novelle, hebe caro intenderle e disse, che, quantuncha parlasse cossì domesticamenti con meco, monstrando la sua turbatione verso de Francesi, tamen verso la Vostra Celsitudine non se turbava ponto, anci haveva gratissimi li vostri consigli come de prudentissimo e bon amico, e che cossì vi pregassi per sua parte fecesti continuamenti, quando accadesse. non altro per questa. me ricommando a Vostra Excellentia.

Rome VII iunii 1464.

Li ditti ambasiatori de la Maestà del re intrarono hogi a XXI hora e fùlli fatto grandissimo honore, che tutta la corte gli andò a l' incontro. insieme cum loro intrareno quelli de lo illustr^{mo} signor duca de Borgognia. io li fui incontra et fecelli le debite proferte.

Otho de Carreto.

194. Venedig an Lodovico Foscarini, Gesandten in Rom[1]: *Kenntnisnahme seines Berichtes über den Gesundheitszustand des Papstes und die Ungewißheit seiner Abreise. Weisung, sofort Meldung zu erstatten, ob der Papst bei seinen Reiseplänen verharre, andernfalls demselben die Anstrengungen und Rüstungen Venedigs zu Gunsten des Kreuzzugsunternehmens vorzuhalten und zu veranlassen, daß wenigstens die päpstlichen Schiffe sich unter venetianischen Oberbefehl stellten, sowie daß der Papst den König von Ungarn mit Geldmitteln unterstützen und veranlassen möge, seinem Versprechen gemäß baldigst ins Feld zu ziehen. Venedig 1464 Juni 19.* 1464 Juni 19.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 253, 2. Aufl. 267, 3. u. 4. Aufl. 281.*

Venedig. Staatsarchiv. Senatus secreta XXII, f 19b.

MCCCCLXIIII die XVIIII iunii.

Ser Ludovico Fuscareno doctori oratori nostro apud summum pontificem.

Nudius quartus ad vos scripsimus et noticiam dedimus de his, que a capitaneo nostro generali maris habueramus, quibus exitum impresie Mithilenarum, statum et conditionem rerum Levantis optime intelligere potuistis; et non dubitamus, summum pontificem pro eius singulari sapientia de rebus ipsis illam fecisse estimationem et casum, quem ratio suadet et pericula Christianorum ingentia et perspicua maxime exigunt. postea reddite sunt nobis littere vestre diei decimi instantis, quibus inter cetera ex ore proprio summi pontificis de conditionibus valitudinis et persone Sanctitatis Sue nos facitis certiores, et de adventu suo varie tum loqui, tum sentire videmini. unde suspensos nos et dubios plurimum reddidistis; sed quoniam res nostre et consequenter totius Christianitatis eo deducte sunt, ut celerrimas requirant et flagitent provisiones, istas nostras cum nostro consilio rogatorum vobis scribendas delegimus et prudentie experientieque vestre plurimum confidentes volumus, ut si ad istarum receptionem Beatitudo Sua pontificis in termino se reperiret, ut posset et firmiter vellet propositum suum sequi idque de presenti cum effectu facturus sit, nos cum diligentia, ut ante hoc fecistis, de die in diem et de momento in momentum de omnibus advisatos continue teneatis. quando vero videretis et intelligeretis cum certitudine res designatas effectum non sortituras, adventum videlicet summi pontificis et aliter exituras esse, quam constanter hucusque est asseveratum, in hoc casu mandamus vobis, quod cum Beatitudine Sua pontificis quanto celerius fieri potest esse debeatis; et sub illis idoneis, aptis et modestis verbis, que vobis visa fuerint, eidem Sanctitati memorate pondus gravissimum, quod pro tutela Christianorum, pro Dei et sancte religionis nostre honore, suadente et inducente Beatitudine Sua, alacriter sumpsimus, gravissimas et pene importabiles impensas nostras, presentia et iamiam instantia pericula tum nostra, tum ceterorum omnium Christianorum, nisi rebus Levantis et classi nostre festinantissime prospiciatur; quod, ut nos quantum niti possumus faciamus, ultra alias magnas et multiplices provisiones et impensas galearum, gentium equestrium et pedestrium, numerum infinitum munitionum et aliarum rerum, que vix possent

recenseri, armavimus et iam expedivimus et misimus tres triremes, decem de presenti cum omni diligentia armamus et duas naves grossas, ne quid, quod per nos fieri possibile sit, aut negligatur, aut protrahatur in tanta rerum necessitate et discrimine; et harum omnium rerum facta idonea et modesta memoratione Sanctitati Sue, nostro nomine supplicabitis, ut quandoquidem huc ventura non est, contenta esse velit, consentire et iubere, quod galee saltim r^morum^ dominorum cardinalium et aliorum dominorum et communitatum armari iam designate et promisse, et pro quibus denari iam sunt huc conducti et parati, cum omni festinatione armentur, et simul cum nostris vadant ad inveniendum capitaneum nostrum generalem maris. item attenta importantia regis Hungarie, aptitudine et commoditate opprimendi inimicum et divertendi vires et consilia sua, facietis cum Sanctitate Sua nostro nomine cum omnibus verbis et rationibus, que in hac materia copiose et sufficiente[r] dici et allegari possunt, omnem possibilem instantiam, ut Sanctitas Sua dignetur subvenire illi seren^mo^ regi de illa quantitate pecuniarum, que conveniens sit ad tantam impresiam et fructum, qui ex ea sperari potest, et Maiestatem Suam per litteras et nuntios solicitare, et impellere, ut celerrime exeat in campum et contra inimicum viriliter et animose progrediatur, sicut se facturum promisit. . . .

195. *Venedig an Lodovico Foscarini, Gesandten in Rom*[1]: *Zusage, daß zwei Schiffe nach Ancona zur Überfahrt der Kreuzfahrer entsendet würden. Auftrag, nur waffentüchtige Mannschaften auszulesen. Kenntnisnahme des Berichtes über das Befinden des Papstes und dessen Absicht, nach Ancona zu kommen. Venedig 1464 Juni 21.* 1464 Juni 21.

Venedig. Staatsarchiv. Senatus secreta XXII, f. 20^b^.

MCCCCLXIIII die XXI iunii

Oratori nostro ad summum pontificem.

Reddite sunt nobis littere vestre dierum XII. et XIII. presentis, ex quibus inter cetera intelleximus quantum scribitis, Romanum pontificem dixisse vobis de illis II millia crucesignatis de Saxonia, qui se reduxerunt versus Anchonam, et oblati sunt vobis per Beatitudinem Suam et cetera. circa quam partem respondentes cum nostro consilio rogatorum dicimus, quod licet in hac expedi-

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 254, 2. Aufl. 268, 3. u. 4. Aufl. 282.*

Venedig. Staatsarchiv. Senatus secreti[illegible] pensis implicati si-
MCC[illegible] Sanctitatis Sue
[illegible] accipiantur homines
Ser Ludovico Fuscareno docto[illegible] pecunias, cum qui-
summum ponti[illegible] inutiles et inermes re-

Nudius quartus ad vos scripsimu[illegible]morat; quas gentes que a capitaneo nostro generali mari[illegible], ad quem locum impresie Mithilenarum, statum et co[illegible] portate butarum ultra time intelligere potuistis; et non dub[illegible] liberum et passagium pro eius singulari sapientia de rebus i[illegible]e tractabuntur, quan- nem et casum, quem ratio suadet c[illegible] gentes nostras, quas migentia et perspicua maxime exigunt. [illegible] stramen et aquam pro littere vestre diei decimi instantis, quib[illegible] igitur quam primum prio summi pontificis de conditionibus [illegible] declarare illis pertitatis Sue nos facitis certiores, et de ac[illegible] prudentie videbuntur; tum sentire videmini. unde suspenso[illegible] et de omnibus, que reddidistis; sed quoniam res nostre e[illegible] de numero tam equistianitatis eo deducte sunt, ut celerri[illegible] deligentur, sicut preprovisiones, istas nostras cum nostro [illegible] ineris certiores. scribendas delegimus et prudentie expe[illegible] de Romano pontifice, confidentes volumus, ut si ad istarum [illegible] Beatitudo Sua persistebat pontificis in termino se reperiret, ut pe[illegible] reuocadi versus Anconam. positum suum sequi idque de presenti [illegible] a vobis quid secunos cum diligentia, ut ante hoc fecisti momento in momentum de omnibus a quando vero videretis et intelligeretis cum effectum non sortituras, adventum vide aliter exituras esse, quam constanter huc hoc casu mandamus vobis, quod cum quanto celerius fieri potest esse debeat aptis et modestis verbis, que vobis visa memorate pondus gravissimum, quod p pro Dei et sancte religionis nostre honor Beatitudine Sua, alacriter sumpsimus, grav biles impensas nostras, presentia et iamia nostra, tum ceterorum omnium Christiano et classi nostre festinantissime prospiciatur niti possumus faciamus, ultra alias magnas nes et impensas galearum, gentium equest merum infinitum munitionum et aliarum [illegible]

Carretto und Cico Simo- hertfend den von Genua Entschuldigung wegen ver- nes die Genuesen im Falle ines des Papstes; andere kenntnuheit des Grafen von Pontr. um ihn von der Reise hinaus um einen Tag ver- Pontes gebessert; die Reise nigstens, falls beruhigende eingelangen. Teilnahme nus sich ergebende Hoff- schaft Rudolfs von Cama- Sessa. Fabriano 1464

[illegible] 4. Aug. 275.

Staatsarchiv. *Original.*

gnificentia a la partita sua inter cetera mi lassò,
urare il spazamento de quelli brevi e bolla sopra il
e XXXe de Zenoa, e cossì tuttavia li ho solli-
stati composti et ordinati . . . et io son tardato al-
vere, aspettando questa expeditione de hora in hora,
credeva haverla più presto, e non voleva mandare
axime non occorrendo altra cosa degna d' aviso. ma
e habbi ritardato tanto, si è, che Nostro Signore
e alcune parte, et agiongerne altre, quale non mi
posito de quello se ricercha. nam primo cassò quella
oria in fine videlicet: »quod si a sancto opere et a
ate huiusmodi«; e queste non ha voluto consentire
dicendo non parerli honesta, perchè se vole da li
questi presidii con bone et humane parole non con
ie in niuna de quante bolle habi fatto Sua Santità
actione ha posta parola alcuna comminatoria, e
sto stare a quello, che volse Sua Beatitudine; . . .
ia più oltra, poi che cossì intendeva volere Nostro
sando Sua Santità ditta parte, li fece giongere
e comincia: »insuper cum beneficio immortalis
la quale confortava Genuesi a fare quello, a che
offerti de armanda classe etc., come vedereti per
l cosa parendo a me contraria a quello era ditto
dimanda de la Excellentia del signore, dissi a
n posserla io accettare senza mio gran caricho;
Genoesi fecessero quella armata de presenti, non
o ill[mo] signor duca li denari, che se riscodessero
XX[me] e XXX[me], perche li vorriano mettere in
a qual non potriano per altra via supplire; e
r Goro su le sue rasone, me ne consigliai col
ovico[2], al qual parendo questa essere un fare
, ch' io retornassi da meser Goro, e quando
potesse conseguire l' intento del signore nostro,
lasse da Nostro Signore per intendere la
udine, e cossì me n' andai da meser Goro e
re, che la zifra se cognosceva, pregandolo,
nti se fecesse la cosa come la Santità de

[2] *Ein päpstlicher Sekretär.*

Nostro Signore havea già promesso di fare e vui già l' havevati scritto al signore. tandem disse lui, ch' io haveva rasone, ma che ancor li parevano superflue alcun altre parole, cioè quelle: »et jura, que in partibus orientis iam diu tenuistis obnixe tuttari«; perchè diceva lui: come si pò dimandare tutari jura sua in partibus orientis, se con questi denari el signor duca manda le gente sue in Albania? al che respondendo io, che judicio meo quella parte non stava male, perchè quando ben cossì sia, che lo illustr^mo^ signor duca mandi le gente sue in Albania e altrove, le mandava pur a questo fine de aiutare e debilitare el Turcho, e quello debilitandose, più speranza possevano havere Genoesi de recuperare le sue rasone, unde che queste parole non erano se non che ben poste per confortare più Genoesi a dare quello presidio a lo illustr^mo^ signore, me rispose: ben in nome di Dio, non me ne facio però caso, tu dici el vero, lassami de tutto parlare a Nostro Signore; e cossì gliene parlò, non però cossì presto, sed capta temporis oportunitate. et aspettando io una volta in la guarda camera, ch' egli uscisse da Nostro Signore sapendo lui ch' io vi era, uscì fuori tutto de bon volto, e dissemi: or ben, Nostro Signore dice, che farà più quello vole Paganino e dissemi, ch' io fecessi ingrossare quelle minute, e cossì andando la cosa de un dì ad un altro, parte per questa difficultà, che se li mettevano, parte per la incomodità de spazare le cose in queste mutatione, s' è indugiata la cosa fin a quest' hora. ho voluto scrivervi tutto, a ciò intendiati non esserli perduto tempo.

De novo non havemo altro. lo illustr^mo^ conte d' Urbino è qui già dui dì fa e da la Santità de Nostro Signore è veduto et acarezato tanto voluntieri, quanto se potesse dire; heri stete in rasonamento con la Santità Sua tre hore o presso de quatro; quello che habino disputato non lo so, sed inter cetera per quanto me dice lo rev^do^ prothonotaro meser Lodovico, — qual è molta cosa de dicto conte, e con lui è già stato in ragionamento alcune volte, e lo prefato conte molto se allarga con lui, — pare, che havesse animo con molte rasone, quale sa molto ben adure, de confortare Nostro Signore a non passare Ancona, ricordando a Sua Santità le scuse, che pò havere in sua justificatione, se non va tanto oltra, quanto havea divulgato; et in questo ragionamento crede ditto prothonotario, che ditto conte sia stato con Nostro Signore, e crede sia ditto conte molto voluntieri ascoltato da Nostro Signore, e per essere meglio in ragionamento con lui ha Sua San-

tità indugiata la partita di qua fin a domane matina, dove che dovea partire hogi. sarà il prefato prothonotario col dicto signor conte, e crede se aprirà con lui e diràmi poi quello che intenderà. io ancora vederò per qualche via intendere questo et altro che occorra.

La Santità de Nostro Signore sta ogni dì meglio et hogi s' è fatto portare in cathedra a vedere questa terra. domane matina se parte, e fa mentione andare recta via in Ancona, quando che non intenda, che lì pegiori conditione de pestilentia, che licet li ambasiatori Anconitani dichano, non esser stato mal alcuno già dece dì passati, tamen per altri se dice gli ne casca pur alcuno.

Non so, se Vostra Magnificenza lo intendesse prima che partisse: la Santità de Nostro Signore mena con seco assai honoramenti lo fratello del gran Turcho, qual era in la rocha de Spoleti a questo fine, che spectando a lui come legitimo, secundo se dice, la signoria, che tene ditto gran Turco, et essendo lui molto desiderato da quelli populi, s' è da intendere, se debano voltare a sua obedientia; il che succedendo farà lui guerra al gran Turcho, e tirarà da la parte de Christiani, de che se pò sperare gran ristoro, se piace a Dio.

Qui ancora è il signore Rodolfo da Camarino per honorare la Santità de Nostro Signore.

Lo rev^do^ vescovo di Sessa[1] si riccomanda a Vostra Magnificentia; hami detto havere littere, come il signor Conrado Dalmano è morto a Roma de pestilentia. non altro per questa. me riccomando a Vostra Magnificentia.

Fabriani X iulii 1464 servitor Paganinus.

[A tergo: Ad Ottone del Carretto ed a Cico Simonetta.*]*

197. Venedig an Lodovico Foscarini, Gesandten in Rom[2]: *Die Behauptung des Herzogs von Mailand, als ob Venedig ihn wegen der Aufstellung eines Kontingentes beargwöhne, sei grundlos. Venedigs loyales Verhalten ihm gegenüber. Bereitwilligkeit, dessen Reiterei mit dem übrigen Kreuzheere nach Albanien überzusetzen. Aufforderung, über die Stärke des letzteren zu berichten. Zu dessen Überfahrt zwei große venetianische Schiffe bereitgestellt. Venedig 1464 Juli 16.* 1464 Juli 16.

[1] *Angelo Gherardini. Eubel II 268.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 254, 2. Aufl. 269, 3. u. 4. Aufl. 282.*

Venedig. Staatsarchiv. Sen. Secr. XXII f. 25.

MCCCCLXIIII die XVI iulii.

Ser Ludovico Fuscareno doctori oratori nostro ad summum pontificem.

Notavimus inter cetera quantum dicitis illustr^mum^ dominum ducem Mediolani scripsisse pontifici maximo de suspitione per nos concepta deque V centum equitibus, quos in puncto et paratos habebat mittendos in Albaniam ad hanc expeditionem et cetera; circa quam materiam respondentes dicimus, quod volumus, quod Beatitudini Sue pro communicatione ista, quam procedere certi sumus a paterna sua in nos affectione, gratias plurimas referratis. subiungetis quoque, quod loquentes cum Sanctitate Sua filialiter et sincere profecto aliquanto mirati sumus, quod dux Mediolani scripserit sibi, nos pro gentibus, quas paravit et parat pro sancta expeditione contra Turcum, suspitionem ullam suscipere potuisse, quoniam nos illi fuimus et sumus, qui principaliter ultra Beatitudinem Suam quesivimus et operam dedimus, quod prefatus dominus dux poneret in puncto et mitteret gentes predictas, cum quo quidem duce sumus in bona fraternitate et amicitia. neque ex latere nostro versus confinia eiusdem domini ducis quicquam actum est, quod suspitionem incutere possit, ymmo potius diminuimus quam auximus numerum gentium, quas tenuimus ad illa confinia, viventes ea sinceritate et tranquillitate animi, qua persuademus nobis facere posse. nec monstra aliqua aut alia mutatio facta est per nostrum capitaneum generalem. circa vero expeditionem equitum V centum, quos habet in puncto pro mittendo in Albaniam contra Turcos, simus bene contenti, quod idem dominus dux, sicut etiam diximus oratori suo hic existenti, eos expediat itinerique committat versus partes Ancone, quibus iuxta oblationem nostram nos libenter de passagio providebimus, sicut de aliis gentibus, quas se missurum optulit, diximus nos facturos. . . .

De crucesignatis expectamus intelligere a vobis, quicquid certum habetis et numerum, qui possit haberi. nam ut superioribus litteris ad vos scripsimus, habemus paratas et in puncto duas naves nostras magnas armatas extra fauces portus nostri, super quibus in Ancona onerari posset bonus numerus ipsorum crucesignatorum.

198. Jacobus de Aretio an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua[1]: *Ankunft des Papstes in Ancona; die daselbst herrschende Seuche; die Entscheidung über die zu treffenden Maßnahmen erst nach der Ankunft des Dogen zu gewärtigen. Die Aussichten für das laufende Jahr ungünstig; Mißhelligkeiten unter den in Ancona versammelten Kreuzfahrern. Über die Zurückweisung mittelloser Kreuzfahrer. Unzukömmlichkeiten des Aufenthaltes in Ancona. Rat, daß Kardinal Gonzaga möglichst rasch nach Ancona komme. Eindruck der Nachricht von der bevorstehenden Ankunft desselben; Eifersüchteleien gegen ihn. Das Verlangen Venedigs, daß die fremden Schiffskontingente ihm Eid leisten. Über die Ankunft des Kardinals Forteguerri. Die Rüstungen aus Anlaß der Pest von Venedig nach Dalmatien verlegt. Ancona 1464 Juli 21.* 1464 Juli 21

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Ill^me^ princeps et ex^me^ domine mi singul^me^ post recomandationem.

A dì 19 de [de questo mese] intrò la Santità de Nostro Signore in questa terra de Ancona accompagnata da otto cardinali. dubio è lo star suo qui per rispetto de la cità, che non è netta da peste, non obstante che pochi ne morano, in modo, che li cortesani non pare ne faciano caso. de quello habbi a far Nostro Signore circha questa impresa questo anno anchora è più dubio et tuto depende da la conclusione, che se farà poi che lo seren^mo^ duce de Venetia serà qui, el qual se aspecta infra XV. o XX. giorni. la magior parte de gli intelligenti stimono, come è verisimile, che pocho fructo se farà questo anno. qui sono alcune compagnie de Chatalani, Spagnoli et alcuni Franciosi crucesignati, et assai bene in ponto de armi; li quali spesse volte fanno insieme rumore et pur heri de sera ne fù morto uno. sono deputati due cardinali, cioè lo r^mo^ monsignore de Rohano[2] et de S. Angelo[3], a determinare quello habbino a fare detti crucesignati. et stimase ghe serà ditto quello fù detto a li Todeschi, cioè che chi non ha el modo et la facultà de stare a sue spese almancho mesi sei, sia licentiato et absolto, si voto alcuno havesse fatto. et io veggio alcuni segni de ciò, perchè comenzono già a vendere le arme. la stanza de questa terra dispiace a tutti per li extremi caldi, che sono insopportabili; apresso a questo ogni cosa è carissima, carestia de aqua più che de vino per modo de parlare; cavalli non ce se pò tenere se non cum grandissima spesa.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 256, 2. Aufl. 263 264. 3. u. 4. Aufl. 276 277.*

[2] *Estouteville.* [3] *Carvajal.*

se porti; altra-
et magnificono Mantua
la benignita de Vostra
somamente l' ordine,
la terra de tuti li
degnamente senza
et se non che li cor-
sarebbono tornati
e le maledittioni, che se dicono.
monsignore nostro[1],
se duole de me, che
da Nostro Signore,
della Santita Sua circha el
maxime. che questa era
mandato. ill^mo si-
principal casgione, per la quale
a la Sua Beatitudine
spectar altro ch'el
et cosi in effecto
imposto. ma compren-
che assai era satis-
monsignor venia quando
scripsi in quella forma
parea et cosi con-
che se ritrovasse
sarebbe a 18 o 20 de
questo ultimo consiglio et
summa de retornare,
seguito un altro
dome da poi detto
pochi giorni da
havesse de andare a
signori cardinali, che se
havere errato grandemente
partito da li luoghi, dove
che possevono occorrere,
S^ria Illma Signoria o vero
come ha fatto. posseva

anchora più chiaramente scrivere, e se non che monsignore me scrive in quella forma, havaria jurato, che lo scrivere mio largamente dechiarava, quale era la mente de Nostro Signore, unde io voglo confessare haver commesso questi due inconvenienti solamente per inadvertentia. e per tanto priego Vostra Excellentia, che se degni a perdonarme et considerare più tosto la mente, che essi excessi. Dio el sa, che a me non parea far male. io non scrivo al r^mo^ monsignor nostro, pensando che de costà sia partito, ma se havesse trovato el cavallaro non andava da Nostro Signore et havaria scripto in modo, che la Sua R^ma^ Signoria seria partita al tempo de li altri, che armano a Venetia, et questo perhò non seria stato contra la volontà de Nostro Signore. hora havendo misser Henrico Scrovigno scripto, che Nostro Signore gli disse, che venisse presto, non sarebbe buono a tardare se già non havesse casgione legittema.

Essendo qui divulgato, che monsignore nostro viene bene in ponto, molti somamente se ne ralegrano et precipue Nostro Signore et tutti quelli de palatio, che gli sono partisani et quasi tutti li altri cortesani. alcuni, ne sono pochi però, di quelli grandi, che vedendo non poter equarse a monsignor pur sbrachono alcune parole, dimostrando dirle per somma benevolentia et amore et anchor dolendose, che monsignore nostro nelli legni sui . . .[1] capitani dati da la Signoria de Venetia et non electi da la Sua Signoria, come dire, che questo non gl'è honore ma più tosto incharcho.

Ancora intendo, et de questo faria più caso, che li capitani, che in simili galee mette la Signoria de Venetia, fanno jurare a la ciurma et a li altri de obedir loro et non altra persona et dice me lo r^do^ misser lo veschovo de Ferrara[2], quale è vero servidore de Vostra Illma Signoria et de monsignore et de tutta la casa, che passando da Bologna intese questo lì, che armando li Bolognesi a Venetia erano in questa controversia cum la Signoria, che non volevano per alcun modo, che questo juramento se facesse, et hebbe detto misser lo vescovo volontà de scriverne a monsignore, dicendo perhò, che non crede, che a monsignore fusse facto questo. ma pur quando fusse facto, Nostro Signore aremediarebbe in bon modo. altramente confusione seria non picciola, che monsignore comandasse una cosa et un altra diversa da quella comandasse el capitano.

---

[1] *Lücke im Text.* [2] *Lorenzo Roverella.*

amore li portati; ma c'è, che may non li mandarà alcuno de li suoy, attento la vergogna ha facto ad quelli gli ha mandati; et qui se è exteso a dire le iniurie ha recevute da Sua Maestà cum dire, non ha paura de suo concilio et che ha cosa in mano, quando non vorrà essere bono figliolo de sancta ecclesia, lo farà avedere del suo errore, dicendo como ne era ogne dì recercato da li signori del reame de Frantia et che may non lo havea voluto concedere, et concedendolo saria la sua destructione, non me dicendo altramente, qual cosa fusse questa li potesse essere tanto nociva. da poy de dignissimo loco ho, che Nostro Signore non vole dire altro, se non chè el re Karlo, padre del moderno re, exheredò Sua Maestà, allegando le casone, quibus mediantibus la lege lo permette, et instituit lo altro suo fratello, quale mostra sia amatissimo in regno et desyderato da molti signori. o vero sia questo, o altro, Sua Santità è molto gagliarda in le cose de Frantia et non dubita de concilio nè del re de Boema, contra el quale novamente ha commesso la causa de heresia et già è mandata la citatione. respondendoli io alcune bone parole, quanto saria reputatione de questa impresa et quiete et honore de Sua Santità, havere tale christianissimo figliolo per devoto, me respose, cum luy sempre se portaria bene, modo el defecto non vegnesse da epso, et compiaceriali del continuo in rebus iustis et honestis, et vegneria ad bona intelligentia cum Sua Maestà più presto per el mezo de Vostra Signoria, che de altro principe del mundo, ma non voleva Sua Santità comenciare a pratica alcuna de mandare suoy ambassiatori o altra cosa per non essere inhonorato o iniuriato, como era stato per lo adrecto; ma che essendo recercato da Sua Maestà d'alcuna cosa honesta sempre lo faria de bona voglia maxime per amore de Vostra Signoria.

Al facto de la iustificatione de Vostra Celsitudine et lo signor marchese de Mantoa, rengratia Vostra Signoria, che li communichi le sue facende et piaceli se iustifichi col dicto signor marchese, benchè dica luy anchora fare molto forte le sue raxone, et haverli mandato a dire novamente, se non fusse così lontana la Sua Santità, glie manderia la figliola, adciochè epsa et tucta la corte intendesse, non essere quello gli è imputato; et resposto gli hebbe sopra de questo opportunamente, me disse al facto de la parentela de la figliola del duca di Savoya, che Vostra Excellentia era sapientissima et che de tal cosa se remetteva ad quella. ma non voleva già tacere parlando confidentemente et amorevolmente verso

Vostra Signoria, che tanta demonstratione et intrinsecheza faceva cum lo re de Frantia saria casone de ponere tucta Italia in suspectione, specialmente li Venetiani; et che dubitava, non fusse sì vehemente questa suspectione, non se potesse bene armare, et per consequensa non succeda qualche scandalo de guerra in Italia, a la qual cosa ce dovea havere gran reguardo Vostra Signoria, sì per la impresa se tracta contra el Turco, sì etiam, perchè dubius est eventus belli, et che avenga la guerra de Italia fusse al stato temporale de la ecclesia de gran iactura, pur che luy non lo havea hereditario nè ad lassarlo ad figlioli o nepoti, come havea Vostra Celsitudine, et però la confortava ad haverce bona advertentia, che il troppo suspecto non facesse altri innovare qualche cosa, adiungendoce anchora, che tal intelligentia Frantiosa fa molto titubare el re Ferdinando, perchè sonno cose incompatibile, et tanto più cresce il suspecto, quanto el Conte Jacomo era venuto ad Vostra Signoria cum tucti li inimici et rebelli suoy. io, illustr^mo^ signore mio, cognoscendo essere bisogno non lassar el papa così suspeso, como demonstrava essere, li resposi, che poy el signor marchese se era retracto da le cose promesse et non era modo per suo diffecto dare luoco ad quello parentado, et essere Vostra Signoria motu proprio novamente recercata de questo altro parentado de la Maestà del re de Frantia . . .[1] essendo cosa dignissima et non se trovando de le parità ad acompagniare el conte Galeazo, nè in Italia, nè fuora de Italia, se non cum grandissima difficultà, che Vostra Signoria non lo poteva recusare se non cum gran suo carico, et quando piacesse a Dio havesse luoco, fosse certa Sua Santità, usaria tale parentela et amicitia del continuo ad bono stato de sancta ecclesia et de Sua Santità et a la pace et quiete de Italia, de la quale Vostra Signoria era studiosissima. et che non credeva, homo fusse, se dovesse persuadere, benchè Vostra Celsitudine amasse la Maestà del re in Frantia, lo volesse in Italia contra la pace et bene de quella et contra la liga universale. quanto al facto del re Ferdinando resposi, che credeva, li ignoranti et maligni, quali vorriano vedere cose nove, poteriano depingere de li inferni assay, ma che non credono, nè a la Santità Sua, nè a la Maestà del dicto re se potesse may cascare in capo, che havendo Vostra Signoria speso tanto tesoro, como ha per farlo re, et cum tante fatiche et dispendii et inimicitie de tanta importantia et periculo grandissimo

[1] *Text zerstört.*

del suo stato, el quale lo haveva messo sul tavolero ad questo effecto et, de poy mediante la auctoritate et favori de Sua Santità el prefato re era pacifico et quieto, volesse tentare el contrario et per molti altri respecti se potevano alegare; ma quando bene altro non ce fosse, essendo Vostra Celsitudine sapientissima et constante et integerrima ne li suoy affare, come Sua Santità haveva per experientia in molte cose cognosciuto, doveva bastare ad non credere simile fertelle[1], et così me confessò Sua Santità essere il vero et non credere altramente. ma dico per aventura altri vincti da li suspecti non cognosceriano questo como facea Sua Beatitudine.

Del conte Jacomo parimente dice, che molti ne pigliano gran suspecto, presertim essendo andato fori de Fiorentia a parlare al magnifico Cosmo. io li ho resposto, che quanto a Sua Santità, che in vero ne dubita molto, et così al re et a la Signoria de Venetia manco suspecto debbe essere, essendo luy vignuto ad Vostra Celsitudine, la quale non permetteria, facesse contra el stato suo, altramente facesse contra el suo proprio et così contra quello del re, che lo reputa uno medeximo, et similiter contra Venetiani o altre potentie de Italia, sì per la liga, sì etiam per la naturale inclinatione a la pace ha Vostra Excellentia, et che essendo luy bono figliolo et servitore de Vostra Signoria per consequentia de li facti suoy non se havea ad dubitare. respose, che era vero, se seguisse li consigli de Vostra Excellentia, ma che non era securo lo facesse, et disseme dubitava molto de Perosa, perchè era stato recevuto lì più honorevolmente non saria luy. io li disse, non era da maravegliare, perchè era gentilhomo et capo de quello stato regea, et che credea may, luy tentasse a farsene signore, como Sua Santità suspicava, nè li gentilhomini anchora era da credere se volessino ad ciò soptomettere, adiungendoce Sua Santità, che havea inteso, voleva menare la magnifica madonna Drusiana lì et fare le nocce, che li saria ingratissimo et non lo comporteria per quanto potesse. disseli, stesse di bona voglia, se pur questo havesse deliberato el conte Jacomo, che non lo credeva, Vostra Celsitudine ce remediaria pro voto Sue Sanctitatis.

È ben vero, signore, che qui se fa de stranny parlari, et benchè sia così costume de le corte, maxime de la Romana, pur de bonissimi altri lochi ho, la Maestà del re non essere senza de i suspecti, li quali credo, gli siano più presto porti da altri, che

[1] *Dialektisch für* frottole.

li nascano da sua natura, o verisimilitudine habiano. il perchè, parlando cum la mia consueta fede et devotione porto ad Vostra Signoria dico, che per aventura non saria male, per non lassare tal suspecto et rugine pigliasse pede o fundamento alcuno, Vostra Celsitudine cum quello bello modo li paresse, mandandoli uno de li suoy de bono pretio, chiarisse la mente de la prefata Maestà del re, che credo ce dureria pocha fatica. io ho scripto ad Sua Maestà, dapoy sonno qui, una littera come son mandato da Vostra Celsitudine al papa per alcune facende, et fino starò qui, che ho commissione obedirla de tucto quello me commettesse come ad Vostra Signoria et che sia vero, questi suspecti procedano da solfanelli. hoggi essendo cum lo ambaxatore Venetiano me disse havere de bono loco, che la Maestà del re havea recercato misser Thomaso da Bologna, li mandasse alcune squadre de cavalli, et luy lo havea recusato, che come li disse son certo non essere il vero. accordase la brigata a dire volunteri quello vorria; però è bona cosa se li repari.

Del principe de Roxano[1] piace ad Sua Santità grandemente el ricordo de Vostra Signoria, cioè, che la Maestà del re debia iustificare la presa de dicto principe. et asserit, haverlo già facto et haverne resposta, che così vole fare Sua Maestà per ogni modo, et nihilominus dice, che lo farà de novo et il simile conforta Vostra Celsitudine ad fare.

De Zenoa ha havuto carissimo, quanto li ho dicto per parte de Vostra Signoria, dicendo, che quello stato et tucto l'altro de Vostra Signoria cercarà sempre servarlo et augumentarlo, non altramente facesse il suo proprio, che così lo reputa. et lauda se sopraseda al facto del arcevescovo[2] alquanto, sino se vede quello farà questa armata ordenata contra de luy, ad ciò, come desperato, non facesse qualche scandalo, et nondimeno, se offere, farà sempre ad vostra instantia quello sia bene et bono de la spiritualità et temporalità de quella ciptà et cose dependente da quella. el thesaurero generale me ha dicto havere littere da Zenoa, come lo arcevescovo ha havuto dinari dal re de Ragona per fare contra Barchinonesi; se così sia, Vostra Celsitudine ne debe esser informata.

El re de Ungaria ha mandato qui uno vescovo suo ambaxatore et inter ceteras suas commissiones domanda dinari per suc-

[1] *Marzano, Herzog von Sessa und Prinz von Rossano. Vgl. Geschichte der Päpste II 86. 2. Aufl. 92, 3. u. 4. Aufl. 97; Giannone, Storia civile del regno di Napoli IV 297.*

[2] *Paolo de Campofregoso.*

corso. la Santità de Nostro Signore per ciò hoggi ha facto congregare certi rev^mi^ cardinali et sfortiatose mostrare, non havere le montagne d' oro, et in fine credo quanto ad questa parte obtegnirà pocho o niente; et dimanda anchora cum grande instantia, sia facto cardinale uno suo vescovo Colocensis [1] et per sua satisfactione questo medeximo supplica la Signoria de Venesia; poterà essere, farà qualche bono fructo, ad ciò, non li dando dinari, como credo, se li satisfaria in qualche cosa; et in questo caso starò attento de li progressi de tal cosa; perchè andando inanci se la Santità de nostro signore vole servarse la debita gratitudine verso Vostra Signoria et quello gli ha promesso così efficacemente, bisogna la exaudisca del suo desyderio, che Dio per sua gratia lassi seguire del tucto quello sia meglio.

La Santità de Nostro Signore è in grandissimi affanni per questa impresa et per la indispositione de la persona. Dio lo conservi longamente, che, quando altro occorresse, saria da dubitare de scandali spirituali et temporali.

Tucti questi rev^mi^ cardinali se raccomandano ad Vostra Celsitudine et haveriano carissimo per mezo de quella, Sua Santità se levasse da questa impresa personale, non la abandonando però cum le altre provisione debite, che non andasse a Brondusio per modo alcuno, che credo saria gran difficultà ad poterlo may obtenire; et andandoli Sua Beatitudine, como assevera fermamente, bisognerà pur che trotino, perchè transferisse como è dicto la corte ad Litio, et ha facto uno decreto ad questo effecto, che morendo Sua Beatitudine la electione del futuro papa se debia fare, dove quella mancasse et non ad Roma o altrove, benchè lì fusse la magore parte de la corte o de li signori cardinali.

Le cose vanno in tale forma, che se Dio non ce mette la mano, se dubita, non habino cum lo tempo ad sucedere de grandi inconvenienti, benchè sia da sperare, epso Dio le concluderà ad qualche bono porto, maxime per la devota mente et sincerissima fede, cum che procede la Santità de Nostro Signore in tucte queste facende.

Questi Anchonitani dubitavano molto de la venuta del papa et, perchè mostrano havere singulare confidentia in Vostra Signoria, hanno havuto qualche recorso ad mi como homo di quella, et ho

[1] *Stephan de Varda, Erzbischof von Kalocsa, wurde 1467 von Paul II. zum Kardinal ernannt, tit. SS. Nerei et Achillei; † im Februar 1471. Siehe Eubel II 15; Geschichte der Päpste II 346, 2. Aufl. 366, 3. u. 4. Aufl. 387 f.*

li assay persuaso ad viverne securi; pur stanno alquanto suspesi, che credo non sia de bisogno per non ce havere Sua Santità el capo et per magiore sua occupatione.

Per tucto hoggi o domani se aspecta la certeza, s'el duxe de Venetia ha ad venire qui o non, nel che sonno de varij pareri; praesertim non andando la Santità de Nostro Signore in li dominij loro, che per tale respecto se dubita non habia ad venire, se sua venuta non fusse per mutarlo di proposito, che son certo li saria gran fatica.

Me reccomando humillimente ad Vostra Sublimità.

Anchonae die XXII iulii MCCCCLXIIII.

E. Celsitudinis devot^ma^ factura

S[tephanus] archiepiscopus Mediolanensis.

200. *Jacobus de Aretio an Lodovico Gonzaga, Markgrafen von Mantua*[1]: *Die Ankunft des Dogen in Ancona fraglich. Allgemeine Unzufriedenheit der Kreuzfahrer. Ob der Papst in Ancona bleibe, werde nach Ankunft des Dogen entschieden. Gerücht, daß er sich nach Brindisi begebe. Ancona 1464 Juli 25.* 1464 Juli 25.

Mantua. Archiv Gonzaga. *Original.*

Illustr^me^ princeps et ex^me^ domine, domine mi singul^me^ post commendationem etc.

. . . Avisando Vostra Excellencia, che benchè qui publice se dica lo duce de Vinetia venire ad Ancona infra X o XII giorni, niente de meno alcuni non de li minimi voglono dire, che la venuta de decto duce tardarà più et forse non verrà. mal segno è, che da poi fù qui Nostro Signore, da la signoria non c'è lectera spetiale a la Sanctità Sua, che significi la venuta de decto duce.

Longo saria lo scrivere et narrare, quanti sieno i lamenti de le genti et maximamente de chi spende in questa impresa, dicendo la spesa in questo anno esser inutile et per questo altro anno non vedendo modo poterla supportare, et questi sono li magiori. de lo star de Nostro Signore qui, come per altra scripsi, et dove habbia andare, dubio è; in ogni modo credo andarà forse a visitar Fano, quando ben non volesse restar lì. ma tutto questo depende da quello serà determinato, quando el duse verrà, caso che venga. molti voglono pur dire, che se andarà a Brundisio. . .

Ancone, XXV julii 1464.

servitor Jacobus de Arretio.

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 256, 2. Aufl. 265, 3. u. 4. Aufl. 284.*

1464 Aug. 1. **201. Paganinus an Francesco Sforza, Herzog von Mailand**[1]: *Über die Krankheit des Papstes; die Einschiffung ihm von den Ärzten verboten. Der Auszug überdies durch die mangelhaften Kriegsvorbereitungen verzögert. Gerüchte, daß der Papst infolge der Krankheit von der persönlichen Teilnahme am Kreuzzuge abstehe; die Entscheidung darüber bis zum Eintreffen des Dogen aufgeschoben. Bericht des Kardinals Forteguerri über die durch den Ausbruch des Fiebers auf den Schiffen verzögerte Ankunft seiner Flottenabteilung. Vorbereitungen für den Empfang des Dogen. Ankunft des Kardinals Bessarion. Die Türken vor Ragusa; die vom Papste abgesendete Hilfe. Unwahrscheinlichkeit, daß die Türken vor Ragusa Lager beziehen. Die Ausbreitung der Pest in Ancona; mißliche Lage des päpstlichen Hofstaates. Ancona 1464 August 1.*

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

. . . Qui non intendo altro de novo. quello se habi da la Maestà del re, Vostra Excellentia lo intenderà per littere d' Antonio da Trezo, qui alligate.

Nostro Signore sta pur infermo de febre continua, qual dicheno li medici essere febre fleumatica e indicano li medici suoi, che se si mette in mare, non camparà dui giorni, e per questo con gran faticha li hano persuaso a starsi e fin a molti dì non mettersi in camino e dicheno confidarsi stando fermo levarli el male fra XV giorni; e cossì si contenta Sua Santità de soprasedere fin che sia guarito, ben che ad ogni modo quando fusse ben sano non si potria partire fin a XX giorni, perchè non ce ancora apparechiamento da ciò, che ancor non v' è il terzo de l' armata e mal in ordine.

E per quello ho da bon loco, benchè cossì chiaramenti non me lo dica, comprehendo, non si partirà Nostro Signore per questo anno andare più oltra in questa impresa, ma vedendosi in periculo de morire quando che vada, e non potersi partire honorevolmente, come se convene, se lassarà ridure al consiglio li è dato; tamen a la venuta de lo ill^mo^ duce de Venetia se piglierà più certa deliberatione.

El r^mo^ cardinale de Thiano[2] scrive da Castelamare, che in quelle galee, che lui conduce, sono più de LX persone per ciascuna galea amalate di febre e bisognavali dimorarsi in qualche

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 250, 2. Aufl. 264, 3. u. 4. Aufl. 277.*

[2] *Forteguerri.*

loco alcuni giorni per ristorrarli, che altramenti non posseva venire, unde se stima non sarà qui fin a XII giorni.

A lo ill^mo^ duce de Venetia se apparecha per andarli al incontro con alcune galee e farli honore; dovevasi partire domenica da Venetia, come credo Vostra Excellentia sia avisata.

Lo r^mo^ cardinale Niceno[1] è gionto con una galea ben armata.

È venuta novella in un dì et una notte da Ragusa, come il Turcho in persona con LXXX mila persone era là vicino a tre giornate e menazava de andarvi a campo, e per questo hano Ragusini mandato a chiedere succorso a Nostro Signore, e Sua Santità ha ordinato mandarli alcuni schiopeteri e bombarderi et alcuni de questi crucesignati per guardia de la terra. tamen dicesi, non credersi, ch' el Turco vi deba andare a campo, perchè non haria modo de starvi per mancamento d' aqua e de victualie, e Ragosa è loco forte de pocho circuito e ben fornito.

La peste fa pur processo in questa cità etiam in cortesani, e la infirmità de Nostro Signore fa, che non si move la corte, qual vi sta con periculo e con sinistro, che v' è gran carestia.

Anchone prima augusti 1464.

Paganinus.

202. Stefano Nardini, Erzbischof von Mailand, an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[2]: *Audienz beim Papste. Das Kontingent der Florentiner, trotzdem es auf die Hälfte reduziert wurde, wird kaum gestellt werden. Befriedigung des Papstes über den Auszug des Tristan Sforza und der andern Anführer. Über den Vertrag von Piombino. Eintreten des Herzogs zu Gunsten des Kardinals Ammanati. Erkrankung des Vizekanzlers Kardinal Borja an der Pest. Für das Wüten der Seuche in Ancona vom Papste das Säumen des Dogen verantwortlich gemacht. Der Vorschlag Nardinis, der Papst möge sich nach Fano begeben, anfänglich angenommen, dann aber, namentlich auf die Erklärungen des venetianischen Gesandten hin, nicht zur Ausführung gebracht. Ankunft zweier venetianischen Galeeren zur Beförderung der Kreuzfahrer. Daran sich knüpfende Gerüchte. Der Zustand des Papstes bedenklich. Vorkehrungen Nardinis für die künftige Papstwahl. Die Entsendung Otto de Carrettos zu diesem Behufe erbeten. Ankunft des Grafen von Urbino; dessen freundschaftliche Gesinnung für den Herzog. Sein Anerbieten, den Grafen Galeazzo bei seinem* 1464 Aug. 11.

[1] *Bessarion.*

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 254 f, 2. Aufl. 269 f, 3. u. 4. Aufl. 282 f.*

Besuche des französischen Hofes zu begleiten oder Aufträge an den neapolitanischen Hof zu übernehmen. Übersendung eines vom König von Neapel an Nardini gerichteten Schreibens. Ancona 1464 August 11.

Mailand. Ambrosianische Bibliothek. Cod. Z. 219 Sup. *Original.*

Illustrissimo principi et excell^mo^ domino domino meo singul^mo^ domino Francisco Sfortiae vicecomiti duci Mediolani etc.

Illustr^mo^ signore mio. A dì X del presente receveti littere de Vostra Signoria date a cinque, et per exequire la continentia de quelle foi incontinente cum la Santità de Nostro Signore et dicendoli, che il ricordo de Sua Beatitudine circa li mille cavalli et cinquecento fanti de Fiorentini, ciò è che se reducesse a la mità, per tirarli la cosa al tempo de uno anno, è prudentissimamente facto; ma che Vostra Signoria non vedeva questo potesse havere luoco, perchè Fiorentini non intendevano fare questa spesa se non de li dinari de le Xe, XXme et XXXme, le quale si per la moria li fa pur damno et magiormente per la morte de Cosmo non li pareva al presente puotesse havere luoco. Sua Santità me respose, essere così, et che nondimeno non sperò may dovessino fare alcuno bono fructo in questa materia, et se ad niuno tempo se ne haverà cosa alcuna, erit ad lucrum et cognosceràlo da Vostra Celsitudine et non da loro, quali sa bene, non ce habino may uno minimo pensiero.

Ha havuto gratissimo, che el signore misser Tristano et così quelli altri maggiori conducteri, quali tucti li nominay, siano ad camino et ad questo modo dice Sua Beatitudine fariti bosardi et malcontenti de molte persone etc.

Ad la parte del tractato de Piumbino mostra Sua Santità acceptarla molto bene et accordase cum Vostra Excellentia che la zoventù et leggereza de quello signore siano casone di simili inconvenienti.

El rev^mo^ cardinale de Pavia[1] ha lecto de verbo ad verbum la littera me scrive Vostra Celsitudine circa li facti suoy, et è gli stata gratissima, et così spera Sua Rev^ma^ Signoria a la venuta de misser Otho[2] omnino conseguire el suo intento, al che per honore et bene de Vostra Excellentia la conforto et prego quanto più me sia possibile.

[1] *Ammanati.* [2] *Carretto.*

Dicendo a la Sanctità de Nostro Signore, como el rev^mo^ cardinale vicecancellero[1] era infermo de peste et stava gravissimamente, li parve molto stranio et dolsele fino all' anima, et meritamente, perchè in vero è lo honore et gloria de la sua natione in questa corte, et così quando Dio lo chiamasse ad se, Vostra Celsitudine perderia uno perfectissimo amico.

Me dimandòe da poy Sua Santità como stava la ciptà; li responsе quello è il vero, che tucta era invasa de morbo; me disse: sentiva così da altri, et che de tanto macello de homini ne era casone questa tardata del duxe, adiungendove altre parole bene a proposito di tanta scortesia; io li dissi: patre beatissimo, et per la dignità de Vostra Santità, che è vicario de Christo, ad ciò non se possa dire: state ad posta de homo del mundo poi che tanti dì haviti expectato, et per la salute vostra et de tucta la sua corte, non saria forse mal facto, se ne andasse per barcha a Fano, dove è lo aiere netto et così poteva vegnire lì et meglio el duxe [che] ad Anchona; Sua Santità in presentia del magnifico misser Goro[2] acceptò el mio parlaro, et così stete per spatio de doe hore in questo proposito; demum consultando li medici questa cosa, furono de diversi pareri, et tandem perchè Sua Santità è pur debilissima, se deliberò suprasedere, maxime perchè lo ambassiatore Venetiano acertava, che vegneria infallanter infra uno dì o doy, quantuncha misser Thomeo, qual è apertissimo nel suo parlare, gli dicesse: questo vostro duxe non ce vegnirà de questi XV dì, et la tardantia sua non è per altro de qua, se non chè voy, che siti qui, li scriviti, che el papa se more, et mille altre frasche, et questo aspectati et teniti a mente, che da molti fù extimato essere così[3] el vero.

Questo è quello misser Thomeo, quale se mostra molto partesano de Vostra Signoria et ha piena questa casa de la zornea li ha donata Vostra Excellentia, como è il vero, ma pur per anchora non è venuta, che so non essere proceduto se non per incuria de chi l' ha havuta ad mandare. prego Vostra Celsitudine, poy li haviti scripto se li mandava per mi et perchè è ben investita, non se voglia più tardare, etiam se dovesse mandarsi ad posta.

Questa nocte giunsero qui in porto doe nave de Venetiani: l' una de mille botte, l' altra de octocento in circa, et sonno sorte largo; dicese hanno seco artellarie, et che sonno vignute per por-

---

[1] *Kardinal Rodrigo Borja.* [2] *Gregorio Lolli.* [3] *Ms* cosa.

tare crucesignati o altra zente volesse mandare la Santità de Nostro Signore su la impresa. molti dubitano, non siano venuti dicte nave per scusare se et carecare altri, chè sanno bene li Venetiani, qui non ce sonno crucesignati, nè altre gente da passar, et che non habiano qualche paglia in becho maxime cum lo Turcho. et per questo et per la natura loro è opinione de chi intende, se partiranno pocho amici de Nostro Signore, che horamay vengano quando vogliano venerano cum pocha gratia d'ognuno, et de li facti loro se ne fanno mille raxonamenti, l'uno più tristo de l'altro.

El papa più presto ha pegiorato da alcuni dì in qua sine ullo miglioramento; Dio per bene della sua chiesia et de la fede christiana lo restituisca ad pristinam salutem; quando pur li piacesse fare altramente, como se ne dubita per ognuno, io sono hora senza alcuna minima demonstratione; ho lavorato in forma, che spero adveniente casu, quem Deus avertat, sors continget super aliquem amicum Dominationis Vestrae, nè porà la cosa pervenire in homo, — tal modo mi sforzo servare, — non se chiama proviso da la Signoria Vostra et che non gli rimanga obligato.

Et così di questo ne stia la Signoria Vostra sicurissimamente, et ut rectius provideat, pariame, fosse ad qualche proposto da mandar subito dominus Otho[1], il quale, como sa la Signoria Vostra, est servus providus et fidelis, et pò venir sicuramente, perchè son certo, che venendo el duca o non, se trasferirà presto ad Fano; interea io farò mio debito et aviserò la Signoria Vostra giorno per giorno de le occurentie.

El conte de Urbino venne et alogia per dubio de mal aiere lontano tre miglia de qui a la campagnia; heri venne per sua humanità sino a la porta per mi, che volse andasse a disnar seco, et così me redusse sino ad quello medesimo luoco cum farme tante careccie et honore quanto dire se possa per reverentia de Vostra Signoria, a la quale in vero mostra essere servitore et partesano, et ne' suoy longissimi parlari se è sforzato mostrarme, non possa essere altramente in forma, che non solo lo credo, ma me pare sia certissimo; de poy molti raxonamenti me ha dicto havere inteso, che Vostra Excellentia intende mandare el signore conte Galiazo ad visitare la Maestà del re de Frantia et che quando così sia, se offerre de bonissima voglia andare cum Sua Signoria et farli quello honore è obligato de fare, per mostrar ad tucto el mundo, sia de

[1] *Carretto.*

Vostra Celsitudine più de altro signor viva[1]. Item dice, quando Vostra Signoria volesse, luy se conferisse per niuna facenda a la Maestà del re Ferdinando, lo faria de bona voglia et crederia ben satisfare ad ogne commissione li facesse Vostra Signoria fosse de qualunca natura se volesse. io anchora li ho chiarito del amore et affectione gli è portato in larghissima forma, che tucto ho voluto significare ad Vostra Excellentia.

La maestà del re Ferdinando me scrive la introclusa littera, la quale mando per alcune novelle se contenino in epsa ad la Excellentia Vostra, ad cui humillimamente me recommando.

Anchone XI[a] augusti MCCCCLXIIII.

E. Celsitudine Vestrae devot[ma] factura

S[tephanus] archiepiscopus Mediolanensis.

203. Stefano Nardini, Erzbischof von Mailand, an Francesco Sforza, Herzog von Mailand[2]: *Über das nahe Ableben Papst Pius' II.; Erteilung des Viatikums. Besprechungen der Kardinäle über den Ort des künftigen Konklave. Einberufung von Kardinälen. Aussichten des Kardinals Estouteville bei der Papstwahl. Ersuchen des Gesandten, der Herzog möge ihm Schreiben für die Kardinäle und den Grafen von Urbino übersenden, sowie die Ankunft des Tristan Sforza mit seiner bewaffneten Macht beschleunigen. Ankunft und Empfang des Dogen. Audienz Nardinis bei demselben. Die Landung des Dogen unterblieben. Vermutungen über den Grund dieses Verhaltens. Ancona 1464 August 13.* 1464 Aug. 13.

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

A dì XI de questo advisai Vostra Celsitudine de la grave infirmità del papa. mo li significo, como a Sua Santità è sopravenuto uno fluxo, mediante el quale se dubita non habii ad sopravivere doi o tri dì al più, se Dio per sua misericordia non lo adiuta; et stamatina s'è comunicato in presentia de li suoi de casa et dicto parole proprie da vicario de Christo, et demum, che cognosceva le force li mancavano, e benchè li medici lo confortassino, pregando li vescovi erano lì de casa et ogniuno, se la lingua li mancasse, como lui et li altri dubitavano, li dessino li altri sacramenti de la ecclesia, et fessino ogni bona ordinatione de l'anima

[1] = che viva.

[2] *Vgl. Geschichte der Päpste II 257, 2. Aufl. 271, 3. u. 4. Aufl. 285.*

sua. et per questo già le pratiche se strengono de questi r^mi^ cardinali, et credo, quando seguiti el caso de Nostro Signore, deliberarano andare ad Fabriano et lì trovarse insieme, per concludere, ove se debia fare la electione del successore, quantunca alcuni se contentariano, se facesse qui, che li pareria fosse ciptà più libera che Roma. ma de loco credo, se deliberava como è dicto ad Fabriano, et in questo insiste Ursino, che già gli è scripto, se debia ritrovare là, che era ad Asisio. similmente è scripto al cardinale de Siena[1], se ne venga qua senza dimora. non so, se troverà Nostro Signore sopravivo. credo Rohano[2] farà uno bello tracto ad questo papato, perchè ha li suoi Francesi stricti in uno et alcuni Italiani, chi per uno modo, chi per un altro, et magiormente son in questa opinione, perchè tutti li Italiani cardinali tranno ad praticare per si medesimi et per consequens la concurrentia loro farà el gioco de Rohano, o qualche cosa cattiva. parendo ad Vostra Signoria scrivere littere de mano propria credentiale in mi ad alcuni r^mi^ cardinali maxime Rothomagensi[2], Sancti Marci[3], Ursino et altri, per aventura saria ben facto; nè dubiti Vostra Celsitudine stianno se non per giovare, et non per nocere; et così al conte de Urbino, el quale è qui tutto vestro cum lo stato et gente et tucte sue facultate, che poteria pur essere, sariano de bissognio, adciò le cose passassino in pace, et ad bono stato de la ecclesia, como son certo Vostra Signoria esserne studiosissima. et per questo Vostra Excellentia vogli sollicitare el signore Tristano[4] ad trovarsi più presto se può cum queste gente in paese per schifare ogni inconveniente una cum lo dicto conte de Urbino potesse seguire, et dovendose fare, vuole tucto essere prestissimo et cum ogne possibile celeritate. in questo mezo io secundo ho scripto ad Vostra Signoria farò in tal forma — benchè il parlare mio sia in tanta arduissima cosa presumptuoso —, che, cada la sorte dove se voglia, Vostra Celsitudine ce haverà parte, et meritamente qualunca ad chi se tocha glie ne remanerà obligato.

Il duxe arivò qui heri cum XII galee et tre de queste erano qui li andoreno contra cum cinque cardinali; io anchora per el debito mio feci armare una bellissima fusta et andai dal prefato duxe, da cui insieme cum suoi consiglieri fui recevuto tanto honorificentissimamente, quanto dire se possa, et dicendoli quanto

---

[1] *Francesco Piccolomini.* [2] *Estouteville.* [3] *Barbo.*
[4] *Sforza.*

me occorria per gratificare Vostra Celsitudine, servata tamen dignitate vestra, me respose cum grandissimi regratiamenti, dicendo che, quando bene havesse taciuto quelle parole disse, ne era certissimo, perchè reputava el stato de Vostra Signoria et suo una cosa medesima, et pregòme scrivendo ad quella, lo dovesse salutare et confortare infinite volte da sua parte, quale haveva in luoco de honoratissimo fratello; hinc inde nihil defuit per demonstratione de singulare amore fra Vostra Signoria et la Sua. non è smontato in terra per la indisposizione de Nostro Signore et anchora credo certamente per non intendere de la sua venuta ne sia facto quello caso gli pareva meritare. il che benchè sia forse seguito per la indispositione del papa, pure la cosa è passata così, et loro sonno de la sua natura. me recomando humillamente ad Vostra Celsitudine.

Anchone XIII augusti 1464.

S[tephanus] archiepiscopus Mediolanensis.

204. *Rafael Caymus an Francesco Sforza, Herzog von Mailand: Über die letzten Stunden Papst Pius' II. Ancona 1464 August 14.*

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

Revenuto qui in Anchona in questo dì ho trovato questo pientissimo summo pontifice, mio signore, esser prope al extremo del curso suo e factose venire tuti li r^mi^ signori cardinali, in primo con gran efficatia gli recomandò la familia sua. dapoi gli domandò perdonanza, se may gli haveva dicto ne facto cosa, che gli fosse spiaciuta, et ultimo, che li lassava con la pace de Dio, quia vado ad patres. basiata la mane uscirono con grandissimo pianto. successive gli fò data la extrema unctione e legendosse di continuo quello, che si suole a li extremi casi di vita, zitava de gran sospiri e si lamentava dicendo: O Dio, quando uscirà questo spirito? non posso più restare a tanto affano. olditi quante bombarde si trano e' feci domandare monsignore Sozino e disseli, quanto staria ancora in quelle pene e continuandosse in la lectione, essendo a questo poncto: Domine libera animam eius sicut liberasti, et expirò et extinxese quello lume, che illustrava tuto lo universo, circa le hore $2^1/_2$, venendo li di XV. per la qual cosa, ancora che Sua Santità non habia più gloriosamente potuto for-

nire i zorni soi et che tuto lo mondo christianisimo ne habia a dolerse de la perdita d' un tanto padre e signore. . . .

Anchonae XIIII augusti 146[4], hora 4.

1464 Aug. 15. **205. Rafael Caymus an Otto Simoneta**[1]: *Ankunft des Dogen. Beratung der Kardinäle über das Konklave. Die Kardinäle Barbo und Borja krank; Forteguerri unbekannten Aufenthalts. Die Kardinäle Roverella und Piccolomini durch Boten verständigt. Aussichten für die bevorstehende Papstwahl. Gedrückte Stimmung des Kardinals Ammanati. Ankunft des Kardinals Gonzaga. Über die voraussichtlich lange Dauer der Papstwahl. Die Überführung des päpstlichen Leichnams nach Rom. Ancona 1464 August 15.*

Mailand. Staatsarchiv. *Original.*

. . . In questa hora è smontato in terra e intrato Anchona lo ser^mo duce de Venecia. li signori cardinali son astricti in concistorio, per deliberare la partita e dove si deveno serare in conclavi. de questi signori San Marcho[2] è infirmo e faràsse portare in sbarra, e così lo vicecancelliere[3], ma Sua Signoria sta più grave et va in gran periculo per questa mutatione. del cardinale de Thiano[4] non sasse, dove sia e ben gli siano mandati molti cavallari per diverse vie; tanto è lo dexiderio mio de vederlo presente, che dubito, non si trovarà a questa festa. intendo, ch' el se retrova in Sicilia. al cardinale de Ravena[5] sono mandati molti messi, et cossì a quello de Sena[6]. le voce son varie del futuro pontefice; dicesse de 4 singularmente: Ravenna[5], Rieti[7], S^to Angelo[8] o Bologna[9]. Dio tandem serà lo electore. lo cardinale de Pavia[10] s' è alquanto alterato e dimostra in facie tanta passione del pastore nostro, che pare mezo morto. credo la dolia esser grande, ma ch' l' alteratione sia male papale. questi Senesi uscirano da lupi con grande astutia, perchè mi pariva non cosa aliena da la virtù de quello principe nostro. ho confortato questa povera famiglia. . . . lo cardinale de Mantua[11] ogi è intrato in porto con uno balovero e una galea. lo conte d' Urbino è redutto a alozare dentro e con gran sollicitudine e industria fa fare le pratiche

[1] *Vgl. Geschichte der Päpste II 258 267, 2. Aufl. 273, 3. u. 4. Aufl. 286 295.*
[2] *Barbo.* [3] *Borja.* [4] *Forteguerri.* [5] *Roverella.*
[6] *Piccolomini.* [7] *Capranica.* [8] *Carvajal.* [9] *Calandrini.*
[10] *Ammanati.* [11] *Gonzaga.*

sue. la electione del futuro pontifice extima Sua Signoria et chi intende, che andarà alquanto in longo per multe casone. serano XX in conclave. res tua agitur Deus. non altro. me recommando a Vostra Magnificentia. la familia se partirà venerdì per accompagnare lo corpo [di papa] Pio a Roma, dove si dedica a la capella de S. Andrea.

Datum Anchone XV augusti 1464 hora XX.

Berichtigungen.

S. 15 Zeile 1 lies isti statt itsi.
S. 28 Nr 16 ist nach Staatsarchiv hinzuzufügen: Arm. Q. lib. 3.
S. 64 vor Regest. ist hinzuzufügen: Päpstliches Geheimarchiv.
S. 122 Nr 95 „ „ „ „ Arm. Q. lib. 3.
S. 149 Nr 124 und S. 168 Nr 130 ist nach Staatsarchiv hinzuzufügen: Concist. Lett. ad an.
S. 187 Nr 146 lies Leonardo statt Lodovico.
S. 225 Nr 161 ist nach Ambrosianische Bibliothek hinzuzufügen: Cod. Z. 219 Sup.
S. 235 Nr 166 ist nach Staatsarchiv hinzuzufügen: Concist. Lett. ad an.
S. 238 Nr 167 lies Sen. Secret. XXI statt XX.

Personen- und Ortsregister.

A.

Abruzzo (Aprutium) 126, 24; 315, 27.
Adorno, Bernabo 20, 4 ff.
Aeneas 3, 7.
Agnesi, Astorgio, Erzbischof von Benevent, Kardinal 88, 36; 90, 3 34 ff.
— Galeotto, Rat des Alessandro Sforza 88—90; 91, 35 f.
Agnifilus, Amicus, Bischof von Aquila, später Kardinal 29—31.
Aguzzonis, Franziskus de, Bischof von Faenza, päpstlicher Gesandter 10—15.
Aigrefeuille, Guillaume d', Kardinal 7, 16 34 ff; 9, 13 ff 16 ff; 15, 10.
Alain, Kardinal, s. Coetivy, Alain de.
Albanien 37, 8; 118, 7; 209, 34; 264, 9; 280, 24; 308, 7 9; 310, 8 27.
— Fürst, s. Skanderbeg.
Albano, Bistum 123, 31.
— Kardinal-Bischof von, s. Foix, Pierre de.
Albi 152, 24.
Albiensis, Kard., s. Jouffroy.
Albornoz, Aegidius, Kardinal 3, 36.
— Gomez de 3, 25 36 ff; 4, 4.
Albrecht, Erzherzog 98, 30; 153, 32 f.
Alexander der Große 159, 24 ff.
Alexander III., Papst 12, 41; 14, 13 f.
Alfonsi, Alvarus, Bischof von Silves 68 f.
Alfonso V., König von Aragonien und Neapel 27, 15 29 32 ff; 35, 15 ff; 36, 13; 37, 35; 39, 8 24; 42, 2 13 16; 56, 34 ff; 62; 69, 26 f; 70, 9 12; 71, 2; 73, 2 f; 76, 23; 77, 8 ff; 78, 9; 83, 20; 97, 23; 98, 14 f; 99, 11 f 30 f.
Alfonso V., König von Portugal 68 f.
Altamura 256, 33.
Amalfi 139, 18.
— Herzog von, s. Piccolomini, Antonio de'.
Amalfino, Giovanni 295, 14 16; 296, 5.
Ambianensis, Kard., s. La Grange, Jean de.
Amiens, Bistum 3, 30.
Ammanati, Jacopo, Bischof von Pavia, Kardinal 162, 7 36 ff; 174, 32 f; 175, 1 34; 176, 4 f; 179, 7 ff 33; 220, 6; 248, 30; 268, 4 14; 272, 7 9 ff; 323, 26 f; 324, 32 ff; 330, 8 f 25 ff.
Anagni 4, 41; 5, 30; 9, 11; 10, 3.
Ancona 26 f; 128 f; 184, 7 9 16; 262, 8; 266, 6; 277, 30; 278, 23; 287, 1 7; 305, 24 27 35; 306, 7 22 32 34; 308, 35; 309, 8 ff; 310, 29 36; 311, 2 ff 17 ff 35 ff; 315, 7; 320, 35 ff; 321; 322, 12 f; 323, 16 ff 28 f; 325, 7 ff; 327, 11; 329, 15 21; 330, 13; 331, 7.
— Mark 26, 33 ff; 47, 25; 48, 7; 123, 28; 126, 36; 129, 20; 132, 30 f; 137 f; 142, 34; 145, 20 33; 149, 8 ff; 153, 7 ff; 177, 9; 266, 15; 315, 26.
Andria, Herzog von 96, 7 f 18 ff.
Angelo da Rieti, päpstlicher Gesandter in Frankreich 291, 8 30 ff; 292, 10 ff 38 ff; 293, 21; 297, 4; 299, 24 ff; 302, 21 ff 29; 303, 4.
Angleria 57, 36; 98, 11.
Anguillara, Everso, Graf von 43, 23 ff; 90, 32 f; 102, 9; 152, 36.
Anjou, das Haus 285, 30; s. auch René, König; Jean von Calabrien; Karl von.
— galee angiovine 194, 35.
Anton, Bastard von Burgund 275, 29; 281; 283, 7 ff; 286.
Antoninus, der hl., Erzbischof von Florenz 111, 38.
Antonio da Pesaro 167, 5 f.
Antonio da Pistoja, mailändischer Gesandter 70 f; 80—82; 83—85; 85—87.
Antonio da Trezzo, mailändischer Gesandter 35; 95—97; 220, 17 ff; 322, 16 f.
Antonius, Gesandter des Borso von Este 115, 7.
Antonius, Bischof von Sidon 31 f.
Anversa, el conte, s. Anguillara, Everso v.
Apulien 315, 27.
Aquila, Provinz 152, 20.
— Bistum 29, 21; s. auch Agnifilus.
Aquileja, Patriarchat 50, 36.
Aquilejensis, Kardinal, s. Scarampo.

Aragonien, Königreich 10, 10 f 25; 73, 12; 75, 34; 78, 14; 297, 33.
— das Haus (domus Aragoniae) 139, 30. Vgl. auch Alfonso V.; Ferrante.
Arezzo, Bistum 120, 13 35; s. auch Medici, Filippo de'.
— Giacomo d', mantuanischer Gesandter 211—213; 311—314; 321.
Aringhieri, Francesco degli, Senator der Stadt Rom 119 f.
Arles, Erzbistum 9, 35; s. auch Cros, Pierre de.
Arras, Bistum 149, 38; s. auch Jouffroy.
Arta 119; 122.
— der Despot von, s. Leonardo III. Tocco.
Ascoli 3, 25 37 ff; 4, 3; 90, 27.
Assisi 91, 6; 99, 12; 328, 8.
Asti 151, 20; 152, 8; 158, 5; 164, 20; 270, 19.
Atrebatensis, Kard., s. Jouffroy, Jean.
Augustiner Eremiten 33, 14 f; 138, 34. Ordensgeneral, s. Oliva.
Augustinus, der hl., Kirchenlehrer 11, 25 f 39 ff; 15, 4 f.
Aversa 205, 14.
Avignon 1, 18; 123, 9 31.
— Bistum 81, 36.
— der Kardinal von, s. Coetivy, Alain de.

B.

Barbadico, Girolamo, Venetianer 173, 21; 274, 9.
Barbo, Pietro, Patriarch von Venedig, Kardinal (später Papst Paul II.) 51 f; 81, 16; 83, 1; 84, 8; 85, 2; 86, 21 24; 87 f; 92, 19 28 f; 116, 22; 121, 34 f; 191, 27; 227, 8; 228, 20 ff; 328, 18; 330, 6 16 f.
Barcelona, die Stadt 275, 5 24; 319, 34.
— Bistum 68, 21; 84, 23 f; s. auch Ragaz; Soler.
Barensis, Dominus 6, 34; 7, 7 14; 8, 17; 9, 29. = Bartolomeo Prignano, Erzbischof von Bari; s. Urban VI.
Bari, Erzbistum, s. Barensis.
— terra di 256, 34.
Bartolomeo da Pergamo 151, 37 ff; 152, 8 f; 164, 26 ff.
Bartolomeo da Recanati 73, 5.
Basel, Konzil 19, 31; 25 f; 290, 27; 292, 35.
Bayern, Herzog, s. Ludwig.
Belforte 71, 29.
Belluno, Bistum 121, 36.
Benedikt, der hl. 14, 11.
Benedikt XIII., Gegenpapst (Pedro de Luna) 10, 2 32 ff; 123, 33.
Benevent 73, 37; 83, 10 25; 84, 3.
Benevent, Erzbistum 90, 34; 96, 37; s. auch Agnesi, Ratti.
Benvoglienti, Leonardo, sienesischer Gesandter 187; 202—205; 205—207; 235—237; 240—245; 255—257; 257 bis 260; 261—263.
Benzi, Andrea, Fiskalprokurator 136, 15.
Bernardo, venetianischer Edelmann, Gesandter 179, 14 f 19 f.
— Andreas 173, 20; 174, 12.
Bernia, Petrus de, Kardinal 8, 2 35 ff; 15, 10 36 f.
Bessarion, Kardinal 51 f; 8, 16; 83, 1; 92, 19; 107, 28 ff 35; 162, 11; 204, 3; 238, 8; 240, 6 33 f; 256, 25; 322, 10; 323, 6.
Bettini (Bertini), Antonio, O. Iesuat., Bischof von Foligno 242, 19 ff 38 f.
Boccalino 69, 28.
Böhmen 104, 32; 154, 6; 290, 11; 291, 34; s. auch Georg Podiebrad.
Bologna, die Stadt 28 f; 32, 25; 44 f; 99, 29; 122; 148, 15; 192, 12; 197, 23; 211, 18; 212, 28 ff; 226, 23; 266, 7; 274; 313, 30 ff.
— das Bistum 28 f; 29, 21; 82, 36; s. auch Parentucelli (Nikolaus V.).
— der Kardinal von, s. Calandrini, Filippo.
Bonarli, Orlando, Erzbischof von Florenz 111.
Bonatto, Bartolomeo, mantuanischer Gesandter 138 f; 140 f; 142 f; 144 f; 147 f; 148.
Bongart, Peter, Prokurator des Herzogs von Burgund in Rom 182, 9 17.
Bonifaz VIII., Papst 14, 24 ff.
Bonn 33, 15.
Bordeaux, Erzbistum 59, 34 38; s. auch Gréelle.
Borja, Alonso de, Kardinal, s. Calixtus III.
— Don Pedro Luis 69, 35 ff; 70, 8; 71, 28 34; 81, 32 ff; 83, 4 f 8 ff; 83, 25; 84, 3; 85 f; 87 f; 90, 31; 92, 9 f; 100, 20 f.
— Rodrigo de, Kardinal, Vizekanzler (später Alexander VI.) 79, 12; 83, 5; 88, 2; 92, 7; 107, 18 ff; 312, 24; 323, 27 f; 325, 1 ff; 330, 6 17.
Boscho, Bernardus de, Gesandter 112 f; 114, 9.
Bosnien 183 f; 184 f; 186, 19; 237, 26; 284, 22.
Bourbon, das Haus 297, 39.
— Neffe des Herzogs von Burgund 181 bis 183.
— Louis de, Bischof von Lüttich 183, 16 f 35.
Braccio da Perusa 83, 7; 126, 23 f 28. Braceschi (als Parteiname in Perugia) 153, 4.

Brescia 274, 6.
— Bistum 280, 37.
Breslau 136, 38.
Bretagne, Herzog von 290, 9 31; 291, 25 28; 293, 12.
Brindisi 277, 31; 278, 24 25; 301, 32; 314, 16; 315, 3 16; 320, 21; 321, 18 36.
Brügge 276, 5 7; 286, 7 19; 295, 1.
Burchard von Weißbriach, Erzbischof von Salzburg, Kardinal 137, 1 13 34 ff.
Burgund 31 f; 154, 16; 181—183; 188, 29; 191, 2 29; 193, 19; 203, 28; 206, 30; 207, 23; 208, 13; 211, 9; 217, 3 14 f; 218, 8; 221, 15; 225, 11 38; 228, 35; 245, 16 ff; 248, 1 ff 16 30 f; 249, 10 ff; 250, 10 ff; 252, 9; 255, 35; 256, 21; 260, 34 f; 278 f; 297, 16 21; s. auch Philipp, Herzog von Burgund; Karl der Kühne.
— Bastardsohn des Herzogs von 275, 29; 281; 283, 7 ff; 286.

C.

Calabrien 76, 12.
Calandrini, Filippo, Bischof von Bologna, Kardinal 82, 9 36 ff; 85, 8; 94, 25; 330, 25.
Calcaterra, Jacopo, mailändischer Gesandter 58 f.
Caldora (Caldola), Giacomo, Condottiere 19, 25 f; 20, 28 f 31 ff; 21, 3; 22, 5; 96, 36.
Calixtus III., Papst 41, 17 ff 32 ff; 42, 10 ff 23 ff; 43, 32 ff; 44, 11 ff; 44, 25 bis 45, 10; 45, 20 ff; 46 f; 47—51; 51, 18 24 ff 32 ff; 52, 30 ff; 53, 13 ff 33 f; 54; 55 f; 58 f; 59 f; 61 f; 62 f; 63 f; 64 f; 66 f; 67; 68 f; 69, 31 ff; 70, 3 ff; 70 f; 72—78; 78—80; 80 bis 82; 82 f; 83—85; 90, 19; 98, 34; 99, 8; 107, 39; 123, 14; 147, 35.
Calocza, Erzbistum 320, 38; s. auch Varda, Stephan de.
Cambrai, Bistum 183, 36; s. auch Johann von Burgund.
Camerino 20, 26.
Campofregoso, Paolo de, Erzbischof von Genua 42, 30 ff; 43, 6 ff; 319, 28 ff.
— Pietro de, Doge von Genua 42 f; 44, 24; 56 f.
Canale, Niccolò de, venetianischer Gesandter 275, 11 35 ff; 276, 2 ff; 283, 9 f; 286, 18; 290, 36 ff 42; 294—296.
Canali (bei Orvieto) 149, 7; 153, 3.
Capranica, Angelo, Kardinal 274, 16 ff 36 ff; 330, 24.
— Domenico, Kardinal 36, 12 34; 39, 30; 51 f; 78 f; 83, 31; 85, 9; 88 f; 91, 3 ff.
Caracciolo, Ser Gianni, Großseneschall des Reiches Sizilien 19, 24 35 ff.
Caramano, il 209, 36.
Cardona, Johannes de, Bailli von Majorca 181, 9 f.
Carlo da Mentone, Graf 153, 6; 173, 28; 177, 24.
Carnot 286, 21; 287, 32.
Carretto, Otto de, mailändischer Gesandter 70, 32; 72—78; 78—80; 87 f; 91—95; 95—97; 107, 11; 133—135; 143, 30; 144, 37; 150—160; 161 bis 164; 165—167; 168; 170 f; 171, 25 f; 174 f; 175—180; 181—183; 188 bis 193; 207—211; 217—223; 223 f; 225 f; 228 f; 245—254; 263 f; 264 bis 267; 267—273; 277—280; 281 f; 286 f; 289; 292, 15; 296—303; 306 bis 309; 323, 36; 324, 34 f; 326, 20 ff.
Carvajal, Juan de, Kardinal 36, 13 f 36 ff; 39, 30; 56, 2; 61, 17; 162, 11; 191, 27; 217, 13 ff; 248, 29; 272, 17; 311, 30; 330, 24.
Castel Giubileo 59, 26.
Castellamare 168, 28; 322, 35.
Castellottieri, Bonifazio de 203, 1; 205, 13.
Castelnuovo 86, 14; 90, 20.
Castiglione, Giovanni da, Bischof von Pavia, Kardinal 79, 24 29 34 37 ff; 80, 7 ff 24; 85, 8; 92, 18.
Catabenus, Antonius, mantuanischer Gesandter 82 f; 90 f.
Cattabenis, Francesco de, mantuanischer Gesandter in Rom 19 f; 20 f.
Cattaneo, Galeazzo 32.
Cavriani, Galeazzo, Bischof von Mantua, Gouverneur von Rom 119, 13 ff 34; 121; 124 f.
Caymis, Johannes de, mailändischer Gesandter 72—78; 80, 29 f.
Caymus, Rafael, mailändischer Gesandter 329 f; 330 f.
Celano 152, 21; 205, 15.
— Grafschaft 205, 16 34; 207, 4 f; s. auch Piccolomini, Antonio de'.
Cerda, Antonio de la, Erzbischof von Messina, Kardinal 84, 8 13 ff 30 f; 92, 6.
Cervia 173, 33.
Cescases, Ludovicus, Gesandter 67, 21.
Cesena 173, 25 33.
Châlons sur Saône, Bistum 31, 22; s. auch Germain.
Charlotta von Lusignan, Königin von Cypern 147 f; 148.
Charolais, der Graf von, s. Karl der Kühne.
Chaumont, Graf Pierre de, französischer Gesandter 171, 8 ff.
Chigi, Jacopo, Gesandter 136; 141 f.

Chios (Sio, Scio) 220, 24; 234, 39.
Christophorus von Piacenza, mantuanischer Gesandter 1—4.
Citerna 228, 16; 240, 12; 241, 17; 244, 8 39; 253, 32; 255, 13.
Civita Castellana 83, 23; 90, 24 f.
Civitavecchia 83, 25; 84, 3; 85, 27; 86, 30.
Clemens VII., Papst 9, 36.
Coetivy, Alain de, Kardinal 59 f; 81, 16 36 ff; 83, 1 30; 85, 1; 106, 23.
Colelli, Bernardo, Gesandter 119, 8.
Collalto, Grafen 109, 8.
Colonna, die Familie 20, 31 ff; 26, 11 18 f; 89, 26 f; 91, 37 ff; 100, 12 ff; 152, 31.
— Antonio, Fürst von Salerno 20, 29 39 f; 22, 4.
— Antonio, römischer Stadtpräfekt 99 bis 101.
— Lorenzo 20, 39.
— Prospero, Kardinal 26, 9 ff 18 35 f; 79, 22; 91, 37; 92, 12; 100, 16; 106, 23.
— Stefano 85, 26; 86, 14; 90, 20.
Colonno, Giacomo 144, 14.
Cometius, s. Albornoz, Gomez de.
Conca, Fluß 224, 21 29.
Condulmaro, Francesco, Kardinal 25, 2 f 37 f.
Conradis, Matthäus de, Gesandter 21 f.
Constanciencis, Kard., s. Longueil, Richard Olivier de.
Constantia, s. Coutances.
— Kard. de, s. Longueil, Richard Olivier de.
Contareno, Matteo, Patriarch von Venedig 114, 10 36 f.
Conti, Giovanni, Erzbischof von Conza 84, 26 39 f.
Conza, Erzbistum 84, 39.
Coppini, Francesco, Bischof von Terni 86, 12.
Corneto 3, 17 ff.
— Bistum 142, 37; s. auch Vitelleschi.
Corsignano 126, 1 31.
Corsini, Pietro, Kardinal 2, 19 42; 7, 6 29 f; 10, 2.
Cosimo 173, 2.
Cossa, Johannes 275, 2 15 ff.
Cotrona, der Markgraf von 97, 1.
Coutances, Bistum 147, 35; s. auch Longueil.
Cremona 57, 37; 98, 11.
Crivellis, Philippus de, Ordensgeneral der Humiliaten 105 f.
Croix, Jean de, Herr von Chimay 286, 26; 287, 3 f.
Cros, Jean de (de Crosso), Kardinal, Bischof von Limoges 7, 27 37 ff; 8, 6 9 24 ff.
Cros, Pierre de (de Crosso), Erzbischof von Arles, Camerarius, später Kardinal 9, 10 35 ff.
Croy, die Familie 288, 18 f.
Curte, Johannes de, Dominikaner 47—51.
— Sceva de, mailändischer Gesandter 54, 9 ff.
Cypern, die Königin von, s. Charlotta von Lusignan.

D.

Dacien 153, 36.
Dalmano, Conrado 309, 25 f.
Dalmatien 311, 13; 314, 4.
Darius 159, 25 ff.
Dauphiné 291, 22; 292, 1.
David, der König 12, 28 f.
Deutsches Reich, Deutschland die Deutschen (Alamania, Alemagna, Germanica, li Alamani) 103, 28; 106, 20; 109, 8; 153, 25 ff; 182, 38; 183, 16 22 24; 198, 12; 210, 3; 270, 25 ff; 290, 11 24 f; 291, 34 f; 292, 29; 311, 31.
Kaiser, s. Friedrich III.
Kurfürsten 98, 29 f; 270, 29.
Diedo, Dominicus, Venetianer 274, 4 f.
Diether von Isenburg, Erzbischof von Mainz 153, 30 f.
Dietisalvi 216, 25.
Dietrich I. von Erbach, Erzbischof von Mainz 98, 30.
Dietrich II., Graf von Mörs, Erzbischof von Köln 33—35; 181, 36; 182, 14 f.
Domenichi, Domenico de, Bischof von Torcello 280 f.
Donau 56, 4.
Drusiana 318, 30.
Duodo, Leo, Venetianer 274, 6.

E.

Eduard IV., König von England 283, 2 ff; 285 f; 297, 38; 298, 39; 302, 23.
Eger 103, 37.
Einsiedeln, die Abtei 281.
Elba, Insel 2, 14 34; 3, 2.
England 14, 31; 118, 31 36; 210, 3; 275, 33 f; 282, 27; 283, 6 f 25 37; 284, 7; 285 f; 287, 32; 289, 2 ff; 290, 33 ff; 293, 22 ff 35 f; 294, 1 f; 296, 31 f 37; 297, 13 f 36; 298, 6 f; 299, 8 14; 301, 14; 302, 20 ff.
Könige, s. Eduard IV.; Heinrich VI.
Erbach, Dietrich von, Erzbischof von Mainz 98, 30.
Eroli, Bernardo, Bischof von Spoleto, Kardinal 191, 27.
Estaing, Pierre d', Kardinal 2, 19 38 ff.

Este, Borso d', Herzog von Modena und Ferrara 110 f; 114 f.
Estouteville, Guillaume d', Kardinal 35 f; 51 f; 81, 16; 83, 1; 85, 1; 92, 27; 148, 14; 182, 11; 191, 27; 311, 29; 327, 18 f; 328, 10 ff 17.
Eugen IV., Papst 20, 31 ff; 21, 4; 23, 24 ff; 24, 16 ff; 24 f; 26, 14; 26 f; 28 f; 29—31; 35, 35; 115, 36; 183, 36.
Everso, Graf, s. Anguillara, Everso von.

F.

Fabriano 90, 27; 309, 28; 328, 3 7.
Faenza, Bistum 10, 37 f; s. auch Aguzzonis.
Fano 195, 3; 253, 26 28; 321, 34; 323, 30; 325, 16; 326, 24.
Farfa, Abtei 131, 39.
Federigo von Urbino, Graf von Montefeltro 123 f; 130, 17; 134, 26 f; 143, 17; 167, 21 f; 172; 177, 15; 186 f; 193—195; 254, 14 f; 306, 30 ff; 308, 26 ff; 323, 37 f; 326, 26 ff; 327, 20; 328, 20 ff 26 f; 330, 32 f.
Feltre, Bistum 121, 36; 300, 37; s. auch Lelli.
Fermo, der Kardinal von, s. Capranica, Domenico.
Ferrante (Ferrando), König von Neapel 27 f; 69 f; 71, 13; 72—78; 81, 7; 82, 11 ff; 83, 20; 89, 30; 92, 4 6 8 f; 93, 35; 95—97; 98 f; 101, 28 ff; 125, 14 19 25; 127; 128; 139, 25 35 38; 150; 151, 9; 152; 156, 38; 157, 11 39 f; 160, 24; 165 f; 177, 16 f; 186, 3 ff; 188, 4 f; 191, 30 f; 197, 18 ff; 203, 35; 220, 10 ff 16 18 ff; 225, 22; 226, 14 17 ff; 244, 10 ff; 254, 31; 256, 1 26 f 35 ff; 257, 4 f 29 ff; 258, 5 f 12 ff 26 ff; 260, 18 ff; 261, 17 f; 262, 19 ff; 263, 1 ff; 265, 12; 267, 10 16; 275, 19 f 22; 282 f; 285 f; 293, 20; 314, 31 f 34 f; 317, 13 f 32 ff; 318 f; 319, 34; 324, 2 f; 327, 2 ff 8 f.
Ferrara, Stadt 82, 30; 102, 13; 110, 22; 114, 24; 148, 15; 203, 32.
— Bistum 247, 26 39; s. auch Roverella, Lorenzo.
Flandrini, Pietro, Kardinal 7, 27 40 ff; 8, 6.
Florentinus, Kard., s. Corsini, Pietro.
Florenz, die Stadt, und die Florentiner 2, 7 ff 25 ff; 5, 34 ff; 16 f; 17—19; 36, 14; 37, 36; 38, 6 23; 39, 13; 40 f; 57, 4; 93, 40; 99, 28; 101, 35; 102, 36; 111; 112; 120, 15; 134, 1; 148, 22 f; 151, 25 ff; 153, 13; 157, 23 ff; 158, 5; 164, 22 f 25; 172, 35; 188, 28; 190, 21; 191, 23 ff; 192, 8 f; 193, 2; 195—199; 199 bis 202; 207, 16 ff 26 f; 208, 8 ff 24; 210, 6 16 37 f; 213—216; 216; 217, 29 33; 218, 20 ff 33 ff; 219, 12—34; 220, 1; 221, 21; 225, 14 16; 226, 27; 227 f; 228, 34; 229, 16 ff; 232, 25 ff; 233—235; 236, 14 25; 239 f; 241, 16; 244, 39 f; 255; 257, 32 ff; 258 f; 271, 35; 272, 22 f; 277 f; 279, 1 7 f 16 ff; 286, 30 ff; 287, 14 ff; 318, 12; 323, 23 f; 324, 11 ff.
Florentinische Kaufleute in Rom 81, 28 ff.
Florenz, Erzbistum 111, 13 38; s. auch Antoninus, der hl.; Bonarli; Zabarella, Bartolomeo.
Klerus 16 f; 18 f.
Foix, Pierre de, Kardinal 123.
Folengi, Francesco de, päpstlicher Statthalter in Rieti 21, 12 f.
Foligno, Bistum 242, 38 f; s. auch Bettini.
— die Stadt 242, 22.
Fondi, Graf von 97, 1.
Forli 153, 9; 173, 31.
Forteguerri, Niccolò, Kardinal 123, 25 f; 125 f; 128, 34 ff; 129 f; 133—135; 146, 37 f; 162, 7; 167, 10; 194, 9 f; 223, 35; 224, 18 ff 26 ff; 253, 30 34 f 37; 254, 3 7 14; 265, 6; 266, 21 f 24 f 33 ff; 272, 8; 311, 11 f; 314, 1 f; 322, 7 ff 35 ff; 330, 6 18 ff.
Foscarini (Foscareno), Lodovico, venetianischer Gesandter 110, 15; 263, 33; 264, 5 ff 13 ff; 265 f; 276 f; 303—305; 305 f; 309 f.
Fosenbruno, Antonio de, Gesandter von Pesaro 21, 14.
Frankreich, Franzosen 14, 25 30; 66, 15 ff; 73, 11; 75, 34 38; 78, 17 19; 118, 31 36; 123, 13; 125, 26; 128, 12 18 35; 147; 149; 150; 151 f; 154 f; 155, 35 ff; 156—158; 161 bis 164; 165 f; 168 f; 170 f; 174, 33; 175, 18; 177, 11; 180, 1; 183, 15 ff; 190, 18 ff; 210, 2 30; 276, 18 f; 282, 27 31; 283—286; 290—296; 296—303; 311, 26; 314, 19 ff; 315 bis 317.
Könige, s. Karl VII.; Ludwig XI.
Pragmatische Sanktion 149; 154 f; 161 f; 165; 168 f; 299, 20.
Französische Kardinäle 14, 25; 328, 11 f.
Franzoni, Carlo de, Gesandter 130—132.
Friedrich III., Kaiser 67, 17; 98, 25 29; 99, 35; 137, 12 20; 230, 4 31; 243, 15; 292, 28 31.
Friedrich I., Pfalzgraf bei Rhein 153, 31.

G.

Gambacorti, Pietro 2, 5.
Genua, Stadt und Staat 2, 2 27; 20, 5; 42, 11 ff; 42, 18—43, 13; 44, 5—24; 57, 31; 61 f; 73, 8 11; 78, 7 17 20; 151, 22; 158, 5 19; 162, 17; 168, 12; 171, 12 14; 200, 34; 218, 3; 220, 23; 270, 19; 306—308; 319, 24 ff.
Doge, s. Campofregoso, Pietro de.
Genua, Erzbistum 42, 30 ff; s. auch Campofregoso, Paolo de.
Georg Podiebrad, König von Böhmen 103—105; 154, 5 ff; 270, 30; 314, 22 f; 316, 16 ff.
Georgius Massensis, s. Giorgio da Massa.
Germain, Johannes, Bischof von Châlons sur Saône 31 f.
Gerona, Bistum 84, 37; s. auch Monserrato, Cosimo de.
Gherardini, Angelo, Bischof von Sessa 306, 38; 309, 24.
Giorgio da Massa 124, 34; 125, 1; 143, 4 f.
Giulio da Camerino 153, 8.
Giustiniani, Bernardo, venetianischer Gesandter 247, 16; 248, 35 f; 266, 30; 272, 8 ff.
— Orsato, venetianischer Gesandter 36, 29; 110, 13.
Glandatensis, Kard., s. Lagery, Bertrand de.
Glandèves, Bistum 3, 32.
Gonzaga, Barbara, Markgräfin von Mantua 32; 106—108; 147 f; 186.
— Francesco, Kardinal 171 f; 183 f; 184 f; 191, 28; 211, 19; 212, 37 ff; 213, 5; 216 f; 311, 8 ff; 312 f; 314, 9; 330, 9 31 f.
— Giovanni Francesco de, Markgraf von Mantua 19 f; 20 f.
— Lodovico II. de, Markgraf von Mantua 1—4; 41; 51 f; 69 f; 82 f; 90 f; 93, 38; 136; 138 f; 140 f; 141 f; 142 f; 144 f; 148; 152, 2 f; 171, 34; 183 f; 184 f; 211—213; 216 f; 226, 23; 266, 8; 311—314; 314, 25 f; 316, 30 ff; 317, 18 ff; 321.
Goro, messer, s. Lolli, Gregorio.
Gradara 224, 20.
Grangia, de, Kardinal; s. La Grange.
Gréelle, Blaise de, Erzbischof von Bordeaux 59, 3.
Gregor I., der Große, Papst 14, 22.
Gregor XI., Papst 1—4; 4—5; 6, 19; 7, 31 37 40; 10, 29 32.
Griechenland, Griechen 118, 1; 222, 17; 267, 9; 283, 31 f; 285, 2 10; s. auch Morea.
Gritti, Triadenus, Venetianer 173, 20; 274, 3.
Gualcerando, Kastellan von Spoleto 85, 32; 86, 6 ff.
Gualdo 99, 12.
Guardia, Johannes de la, Gesandter 42, 5—17.
Guicciardini, Luigi de', florentinischer Gesandter 40 f.
Guidobono, Antonio, Gesandter 41 f; 174, 31 f; 175, 10; 176, 6 8; 179, 30 ff; 251, 18.

H.

Hannibal, Sekretär des Domenico Malatesta 173, 24 35.
Heinrich VI., König von England 286, 3.
Heinrich II. von Virneburg, Erzbischof von Köln 33, 20 39.
Hellespont 115, 14; 116, 13; 118, 4.
Heredia, Juan Fernandez de, Großmeister des Johanniterordens 1, 31 ff.
Hieronymus, der hl., Kirchenlehrer 10, 27 ff; 11, 30 f; 13; 14, 34 ff; 15, 16 ff.
Humiliatenorden 105, 17.
Hunyady, Johannes 61, 14.

I.

Ilerdensis, Kard., s. Cerda, Antonio de la.
Innozenz VI., Papst 14, 27.
Innozenz VII., Papst 10, 38.
Ischia 257, 31; 258, 19.
Isenburg, Diether von, Erzbischof von Mainz 153, 30 f.
Italien, Italiener 3, 6; 9, 20; 36, 11; 40, 22; 42, 1; 45, 34; 46, 33 36; 56, 36; 57, 6; 62, 3; 77, 40; 81, 33; 82, 8; 94, 1 13; 99, 17 f; 111, 7; 118, 6 12 34; 137, 11; 150, 31 34; 151 ff; 156, 35; 157, 14 20; 158; 177, 6 28; 178, 7 28; 184, 33; 185, 4 ff; 188, 11 28 38; 192, 11; 193, 5; 195, 16 ff 21; 197, 17 ff 36; 198, 13 16; 199, 33; 200, 25; 203, 11 20 f 29; 204, 34 f; 207, 22; 208, 14 37; 209, 16 19 20 ff 25; 214, 3; 217, 33; 219, 38; 221, 5 ff; 223, 2; 225, 20 28; 226, 1 27; 231, 21; 236, 25; 249, 14 16 33; 250, 2 14 23; 262, 33; 265, 7; 266, 10 22 f 27; 298, 11 f; 300, 14; 301, 38; 302, 32; 317, 2 5 8 24 28 31 f; 318, 19.
Die italienische Liga 134 f; 177, 9 f 25.
Italienische Kardinäle 328, 12 ff.

J.

Jacobus de Racaneto, Erzbischof von Ragusa 45, 1 ff; 81, 18 40; 83, 3.
— de Voragine 14, 23 f.
Jacomo, conte, s. Piccinino.
Jacopuzo, s. Caldora, Giacomo.
Jakob, Kardinal-Infant von Portugal 85, 8.
— von Sirk, Erzbischof von Trier 183, 37 f.
Jani, Abbate 21, 5 f.
Jean, Herzog von Calabrien, Sohn Renés von Anjou 97, 6 f; 170, 29; 185 f; 256, 28; 257, 30 f; 258, 19 ff; 275, 17 f 21 f; 286, 4.
Jerusalem 69, 30; 102, 32.
Jesi 137 f.
Johann von Burgund, Bischof von Cambrai 183, 18 f.
— Herzog von Kleve 110, 29.
Johanna, Königin von Neapel 4—5; 19, 24 36; 20, 32 ff; 97, 21.
Johanne Filippo 294, 5 7 27 ff; 295, 4.
Johannes XXIII., Papst 123, 30.
Johannes Baptista, Gesandter des Federigo von Urbino 187, 3 f.
Cabilonensis episcopus 31 f; s. Germain, Johannes.
Vayvoda, s. Hunyady, Johannes.
Johanniter 1, 31 f; 180 f.
Josia, il signore 97, 1; 152, 26.
Jouffroy, Jean, Bischof von Arras, Kardinal 149, 25 38 ff; 161, 6; 164, 17 ff; 165 f; 168, 9 16; 171, 7 ff; 282, 35 ff; 283, 14 ff; 285, 18 f; 290, 28; 291, 11; 292, 2 ff; 293, 1 ff 16 ff; 297, 2 f 15 f; 299, 18 ff; 302, 5 f 37 f.
Juden 52, 32; 53, 14 28; 117, 22 ff; 131, 14; 203, 37; 241, 33; 262, 3.

K.

Kalixtus, Halbbruder des Sultans Mohammed 306, 35 ff; 309, 14 ff.
Kampanien 127, 17; 149, 6.
Karl VII., König von Frankreich 55 f; 59, 33 ff; 108; 114, 1; 316, 11 ff.
— von Anjou 290, 28; 293, 1 ff.
— der Kühne von Burgund, Graf von Charolais 287, 27 30 ff; 288 f; 293, 36 ff; 297, 40 f.
Kastilien, Königreich 10, 10; 75, 34.
Katalonien, Katalanen 43, 21; 73, 10; 78, 15 20; 81, 22 ff; 83, 23; 84, 22 ff; 85, 11; 88, 10; 90, 23 24; 92, 8; 220, 10; 275, 24; 311, 26.
Katalanische Schiffe 2, 14.
Katharina von Siena, die hl. 142, 6 ff.
Kirchenstaat 38, 3; 40 f; 69 f; 70 f; 73, 26; 74, 1 f; 75, 19 31 f; 76, 10; 78, 22; 83, 22 f; 89, 5; 90, 19 ff; 99, 12 ff 23 ff; 127; 128; 152 f; 179, 1 ff 11; 224, 17; 229, 14 f; 244, 8 f; 264, 23 f; 266, 14; 267, 16; 317, 8 f.
— die päpstliche Armee 46 f; 69 f; 78; 123 f; 125; 145—147; 180, 8 f; 193 f; 211, 33 f.
Kleve 110, 29; 154, 8 ff; s. auch Johann, Herzog von K.
Köln, Erzbistum 154, 10; 181—183.
Erzbischöfe: Dietrich II. von Mörs (1414—1463) 33 ff; 181, 36.
Heinrich II. von Virneburg (1304 bis 1332) 33, 20 39.
Ruprecht von der Pfalz (1463—1480) 181, 39.
— die Stadt 33 f.
Pfarrkirche St Peter 33, 12.
Groß-St Martin 33, 34.
Nonnenkloster St Agatha 33 f.
Konstantinopel 36, 6 ff; 37, 2 15; 47, 28 ff; 198, 28; 200, 5; 201, 1; 202, 24; 214, 28 39 f; 237, 25; 258, 38; 284, 2 f 23.
Konstanz, Bistum 281, 10 f.
— Konzil 290, 27; 292, 35.
Korinth 235, 29; 237, 11.
Kreta 261, 1 6.
Herzog von, s. Moro, Lorenzo.
— Erzbistum 113, 14; s. auch Lando.

L.

Ladislaus Posthumus, König von Ungarn 60 f.
Lagery, Bertrand de, Kardinal 3, 13 32 ff; 8, 22 39 ff; 15, 10.
La Grange, Jean de, Kardinal 3, 12 29 ff; 11, 34.
Lando, Girolamo, Erzbischof von Kreta 113 f.
Lauredano, Aloisius 173, 20; 174, 13.
Laurentius, Gegenpapst 14, 20 f.
Lausanne, Bistum 43, 20 37; 83, 34; s. auch Saluzzo, Georgius de.
Lecce 262, 28; 315, 16; 320, 25.
Lelli, Teodoro de', Bischof von Feltre 300, 24 ff 37 ff.
Lemovicenses, natio Lemovicensis, die limousinischen Kardinäle 7, 15; 8, 19.
Leonardo, Priester am Spedale della Scala in Siena 235, 37.
Leonardo III. Tocco, Despot von Arta 119, 1 ff 17 ff; 122.
Lerida, Bistum 107, 40; s. auch Mila.
Lesbos 172 f.

Levante, Venedigs Besitzungen in der 37; 304, 7 35.
— der florentinische Handel und Schifffahrt in der 195, 22 f; 198, 25; 201, 7 30; 213, 18; 214, 20 f; 227, 10; 228, 1 f 24 f; 233, 18 35; 240, 3 ff 25 f; 255, 5.
Limoges, Bistum 7, 27; s. auch Cros, Jean de.
Litio, s. Lecce.
Livorno 2, 5—11 20.
Lodovico, Protonotar 307, 31 ff; 308, 31 ff.
Lolli, Gregorio, Verwandter Pius' II. 149 f; 162, 7; 167, 2 f 10; 168 f; 176, 5; 181, 24; 193, 16; 210, 9; 220, 7; 268, 14; 272, 18; 299, 30; 307 f; 325, 17 f.
Lombardei, Lombarden 65, 14; 73, 31; 177, 9.
Longueil, Richard Olivier de, Bischof von Coutances, Kardinal 147; 161, 7.
Lucca 2, 6; 192, 13; 197, 23; 202, 31; 203, 35; 211, 18; 212, 26 f; 226, 23; 266, 8 f.
Ludwig XI., König von Frankreich 147; 149; 150; 151 f; 153, 38; 154 f; 155, 39; 156—158; 160, 3 5 f; 161, 8; 162—164; 165 f; 168 f; 170 f; 172, 28 f; 190, 18 ff; 192, 10; 193, 3; 267, 36 f; 270 f; 275; 277, 12; 282 bis 286; 287, 31; 288 f; 290—296; 296—303; 314, 19 f 23 f; 315 f; 317, 1 f 22 31; 326, 36.
— Herzog von Bayern 270, 30.
— Herzog von Savoyen 64, 7; 118, 18 ff.
Luna, Pedro de (Gegenpapst Benedikt XIII.) 10, 2 32 ff; 123, 33.
Lüttich, Bistum 183, 16 f 35; s. auch Bourbon.
Lyon (geplantes Konzil) 282, 39; 285, 18; 290, 26; 292, 36 ff.

M.

Macereto 122, 36.
Mailand, die Stadt 39, 13; 99, 34; 101, 38; 103, 5; 106, 3; 152, 6; 203, 21; 242, 20.
— Herzogtum 38, 30—39, 9; s. auch Sforza, Francesco.
— Erzbistum 67 f.
Erzbischöfe, s. Nardini; Sforza, Carlo.
Mainz, Erzbistum 153, 30; s. auch Diether von Isenburg; Dietrich I. von Erbach.
Majorca 181, 10.
Maioris Monasterii, Kard., s. Puy, Guy du.
Malacosa, Giovanni, da Pilli 241, 21.
Malatesta, Domenico, Bruder Sigismondos 132, 3; 153, 9; 173 f; 177, 5 ff.
Malatesta, Sigismondo, Herr von Rimini 46, 5; 99, 10 32; 129, 2 ff 22 ff; 130; 132, 3 ff 19 ff; 133—135; 136; 142, 2; 149, 11 14 ff; 153, 8 11; 171, 30 ff; 172; 173 f; 175; 177, 2 ff 17 f 22; 180, 2 10 f; 194, 36; 223 f; 241, 10 ff; 244; 245, 34 ff; 246, 10; 252—254; 255, 13; 261, 20; 263, 9 13.
Malavolti, Giovanni 203, 2; 205, 14.
Malesicco, Guido de, Bischof von Poitiers, Kardinal 8, 1 31 ff.
Malipiero, Pasquale, Doge von Venedig 120 f.
Malletta, Albrico, mailändischer Gesandter 37 f; 38—40; 275 f; 282—286; 287 bis 289; 290—296; 297, 8 ff 31 ff; 298—301.
Manfredonia (Einnahme von) 256, 26 f 30; 257, 28; 258, 12 f.
Mantua, der Kongreß zu 102 f; 103—105; 105 f; 106—108; 108 f; 109 f; 110 f; 112; 113 f; 114 f; 115 f; 118; 136, 38; 156, 33 f; 186; 189, 27; 192, 22 ff; 195, 25; 198, 34; 202, 2; 206, 19 f; 217, 34; 219, 1 21; 225, 4 27; 241, 26; 243, 7; 250, 23 f; 271, 26; 284, 20.
— die Stadt 119, 12 21; 312, 2 ff.
— der Staat 192, 13; 213, 4.
— die Markgrafen von, s. Gonzaga.
— Bistum 119, 13; s. auch Cavriani.
Marasca, Bartolomeo, mantuanischer Gesandter 186.
Marignano 224, 20.
Marini, Anton, Gesandter 292, 1.
Marliano, Michele da, Bischof von Tortona, später von Piacenza 131, 30 34 f.
Marmoutier, Abtei 10, 29.
Abt, s. Puy, Guy du.
Marseille 1, 18 21 25.
Martelli, Roberto, Gesandter 41, 31.
— Alexandro 41, 32.
Martin V., Papst 15—19; 19, 26 ff; 20, 3; 26, 19; 100, 15.
Marzano, Marino de, Fürst von Rossano 187 f; 314, 34 f; 319, 18 ff.
Massetrabaria 47, 25; 48, 7.
Matteo Giovanni, päpstlicher Sekretär 96, 1.
Matteo da Capua 152, 26 f.
Matthias Corvinus, König von Ungarn 230, 5 33; 280, 33 f; 314, 36 f; 319 f.
Mauricenus, Paulus 108 f.
Mayer, Adam, Abt von Groß-St Martin in Köln 33, 33.
Medici, Cosimo de' 120; 208, 16; 230 bis 233; 318, 12 f; 324, 17.
— Filippo de', Bischof von Arezzo, 1461 Erzbischof von Pisa 120.
Medina del Campo 11, 35.

Mella, Juan de, Bischof von Zamora, Kardinal 85, 2 33 ff.
Messina, Erzbistum 84, 30.
— der Kardinal von, s. Cerda, Antonio de la.
Metalino, s. Mytilene.
Metz, Bistum 108, 21.
Mila, Luis Juan de, Bischof von Lerida, Kardinal 92, 7; 107, 28 ff 39 f.
Mocenigo, Pietro, Venetianer 274, 7.
Modena, Herzogtum 93, 37; 110, 16; 114, 28; 151, 24; 152, 11; 158, 5; 188, 34; 192, 17; 226, 22; 253, 13 17 ff; 254, 1; 266, 7; s. auch Este, Borso d'.
Mohammed II., Sultan 59, 9; 66, 8; 309, 15 ff.
Mondavio 263, 8.
Monserrato, Cosimo de, Bischof von Gerona 84, 22 f 36 f.
Montefeltro 124, 18; 130, 17; 253, 32.
Montferrat, der Markgraf von 93, 40; 151, 21.
Morea 207, 26; 210, 8 10 f 12; 222, 14; 235, 3; 237, 11 ff 26; 280, 24; 284, 21; 306, 9 ff.
Moro, Cristoforo, Doge von Venedig 36, 29; 238; 239; 255, 36 f; 256, 18 ff; 260 f; 262, 9; 273; 281; 311, 4 22 f; 315, 7 f; 321, 4 f 15 ff 22 ff 35 f; 322, 6 f 33; 323, 3 ff; 325, 10 17 24 ff; 326, 23; 327, 22 ff; 328 f; 330, 5 13 f.
— Lorenzo, Herzog von Kreta 260, 27; 261, 1 ff.
Mörs, Dietrich von, Erzbischof von Köln 33 ff; 181, 36; 182, 14 f.
Mucciarellis, Jakob de, Vizethesaurar 119, 15.
Mytilene (Lesbos) 173; 304, 7.

N.

Nantes, Bistum 291, 24.
Napoli, Galeotto 79, 28.
Nardi, Pietro, Auditor s. palatii 24, 31.
Nardini, Stefano, Erzbischof von Mailand, Kardinal 278, 32 f 37 ff; 314—321; 323—327; 327—329.
Neapel und Sizilien, das Reich 4 f; 19, 24 ff; 27 f; 69 f; 70 f; 72—78; 96 f; 98; 123, 10 ff; 124, 4; 127; 134, 3; 135, 2; 149, 6; 150; 152 f; 154, 3 f 30; 155, 20; 156, 35; 157, 39 f; 158, 4 19; 160, 10; 162, 17; 168, 11 ff; 171, 11 14; 172, 29; 175, 7; 179, 40; 185 f; 188, 4 ff 30; 191, 30 f; 202, 31; 218, 2; 220, 15; 225, 3 12 22; 230, 6 35; 246, 1; 254, 27 ff; 257, 9 27 ff; 262, 21 24 28 ff; 283, 18; 298, 34 f; 324, 1 f; s. auch Alfonso V.; Ferrante; Johanna.
Neapel, die Stadt 36, 13; 39, 23; 91, 36; 258, 19; 260, 17.
— Erzbistum 83, 27; 84, 11.
Negroponte 116, 9.
Nepi 83, 23; 85, 26 f; 86, 16 f; 90, 23.
Neroni, Diotisalvi, Söldnerführer 199, 17 f 38 f.
Niccolò, Vetter des Leonardo Benvoglienti 236, 9.
Nicenus, Kard., s. Bessarion.
Nicolini, Otto, florentinischer Gesandter 279, 7.
Nidastore (Schlacht bei) 142, 39.
Nigia 203, 6.
Nikolaus II., Papst 12, 37.
Nikolaus V., Papst (Tommaso Parentucelli) 28 f; 29—31; 31 f; 33—35; 35, 15 ff; 36, 9 ff 30; 37, 21 33 36; 38, 5 8; 38—40; 40 f; 81, 36; 82, 36; 90, 35; 123, 14; 131, 31 36; 177, 8.
Nikolaus von Cusa, Kardinal 102; 136, 24.
Nikolaus, Bischof von Viterbo 5—10; 15, 11 f.
Nizza 1, 21.
Nocera 99, 12.
Noellet, Guglielmo de, Kardinal, s. Novelletti.
Nola 3, 15.
Normandie 293, 33 f; 295, 14.
Novara, Bistum 37, 37; 40, 4; s. auch Visconti.
Novelletti, Guglielmo, Kardinal 7, 13 31 ff.

O.

Oliva, Alessandro, Augustinergeneral, Kardinal 138, 4 34 ff.
Orsini, die Familie 87, 17 21; 88, 11; 89, 26 f; 90, 29; 91, 36 ff; 126, 6 f; 152, 35 38.
— Gentile 25 f.
— Giacomo, Kardinal 2, 19 35 ff.
— Giovanni, Erzbischof von Trani 131, 32 39 f.
— Latino, Kardinal 51 f; 79, 21; 85, 2; 88, 11 31 f; 89, 32; 91, 36; 131, 32 36 ff; 191, 27; 328, 7 18.
— Napoleone 43, 25 ff; 126, 23 28 33 ff; 145—147.
— Niccolò, Graf von Nola 3, 15 35.
Orso, Graf 152, 24.
Orvieto 149, 7; 153, 3.
Ostia 85, 27; 86, 25; 87, 31.
— Bistum 2, 38.
Ostiensis, Kard., s. Estaing, Pierre d'.

P.

Padua, Bistum 121, 12 ff 33 ff; s. auch Zeno, Jacopo.
Paganinus, mailändischer Gesandter 306 bis 309; 322 f.
Palombara 138, 31 f; 143, 14 31.
Panigarola, Johannes Petrus 287, 35.
Papiensis, Kard., s. Castiglione, Giovanni da; Ammanati, Jacopo.
Parentucelli, Tommaso, Bischof von Bologna, Kardinal, s. Nikolaus V.
Paris, die Stadt 276, 8; 296, 27.
— Universität 66 f.
Parmenio 159, 24 ff.
Paschasius 14, 23.
Paul II., Papst 29, 36; 320, 38.
Paulus de Urbe, Kollektor 51, 17.
Pavia 57, 36; 98, 11.
— Bistum 162, 36.
— Kardinal von, s. Ammanati; Castiglione.
Pazalia, Giovanni 124, 31; 125, 1.
Pedro, Dom, von Portugal 275, 5 23 f.
Pera 220, 24.
Perosa 318, 24 f.
Persien 131, 8.
Perugia 153, 3; 258, 30.
Pesaro 20, 27; 21, 15.
Petrioli 172, 30; 174, 25; 176, 2; 180, 16; 265, 10; 267, 3; 281, 24; 287, 22; 289, 9.
Philipp, Herzog von Burgund 67; 181 bis 183; 184, 34 ff; 185, 9 ff; 189, 8 14 f 21 f; 190, 37 f; 191, 10 21; 197, 36; 204, 36 ff; 207, 28 f; 209, 26 ff; 210, 23 f; 211, 27 37; 217, 2 12 f; 218, 14 f; 220, 2 f; 221, 4; 223, 18 ff; 226, 12; 229, 1 27 f 31 ff; 230, 3 28 f; 238, 32 f; 241, 7; 243, 23 ff; 247, 27 ff; 248, 8 ff; 249, 1 12 ff 26 ff; 250, 21; 251, 9 16 24 28 36 38; 264, 1 f; 266, 1; 267, 4 f; 270, 2 11; 271, 30; 272, 2 f 20; 275 f; 276 f; 277 f; 279, 32 ff; 280, 1 ff; 281 f; 282—285; 286 f; 287—289; 293, 30 f; 294; 296, 12; 299, 23; 300, 5; 301, 36; 303, 25.
Piacenza, Bistum 131, 34; s. Marliano.
Picardie 139, 5; 288, 20 f; 293, 29; 297, 33.
Piccinino, Jacopo, Graf, Condottiere 38, 4; 40, 21 ff 33 35 ff; 45, 2 ff 22 ff; 46, 7 17 ff; 73, 19; 91, 6; 96, 25 ff; 97, 19; 99, 9 ff; 126, 6 ff 25 ff; 140, 37; 152, 37; 153, 5; 177, 8 11 15; 254, 34 f; 256, 32; 314, 30; 317, 15 f; 318, 11 ff 33.
— Niccolò, Condottiere 27, 16 f 36 ff.
Piccolomini, Antonio de', Neffe Pius' II., Herzog von Amalfi und Graf von Celano 121, 28; 124, 32; 125; 126, 10 16—31; 134, 9; 139 f; 156, 37 f; 167, 20 f; 186, 1 ff; 203, 2; 205, 16 f 33; 207, 1 ff; 244, 12; 258, 10; 261, 19 f; 263, 7 ff.
Piccolomini, Enea Silvio de', Kardinal, s. Pius II.
— Francesco, Kardinal, Neffe Pius' II. 123, 28 ff; 129; 142, 34; 148 f; 191, 27; 207, 1; 236, 6; 265, 11 14; 267, 7 ff; 299, 31; 328, 8 ff; 330, 7 23.
— Giacomo de' 122, 37.
— G[regorio] de', s. Lolli, Gregorio.
Pictavensis, Kard., s. Malesicco, Guido de.
Piemont, Piemontesen 294, 8.
Pienza 265, 10; 267, 2.
Pietro da Noceto, Geheimsekretär Nikolaus' V. 39, 31 ff.
Pietro Paolo da Forli 142, 35; 143, 4.
Piombino 2, 11; 323, 26; 324, 28.
Pisa, die Stadt, und die Pisaner 2, 6 22; 25, 27; 277, 20.
— Erzbistum 120, 35; s. auch Medici, Filippo de'.
Pius II., Papst (als Kardinal Enea Silvio de' Piccolomini) 85, 8; 89, 30; (als Papst) 91, 8 f; 91—95; 95—97; 98 f; 99 bis 101; 101; 102, 1—13 21 ff; 103 bis 105; 105 f; 106, 32 ff; 108; 108 f; 110, 4; 111; 112; 113 f; 114; 115; 118, 11 ff 17—28; 119; 120; 121 f; 122; 123 f; 124 f; 125; 126; 127; 128; 129; 131, 22; 132 f; 133 bis 135; 136; 137 f; 139 f; 141, 5 34; 142, 8 ff; 143, 26; 144, 9 f 31 f; 145, 6; 145—147; 147; 148 f; 149; 150; 151—160; 161, 16 f; 162—164; 165—167; 168; 169, 5 ff; 169 f; 171, 28; 172; 174, 2 ff; 174 f; 175—180; 180 f; 182 f; 184, 21 ff; 185, 15 ff; 185 f; 186 f; 187 f; 188—193; 195, 35 f; 196, 1 ff; 198, 10 ff 26; 199, 1; 200, 8 ff; 202—205; 205—207; 207 bis 211; 211—213; 213—216; 216, 14 ff 28 34; 217; 217—223; 223 f; 225 f; 227 f; 228 f; 230—233; 233 bis 235; 235—237; 238; 240, 10 ff 33; 240—244; 245—254; 255; 256 f; 257 bis 260; 260, 34; 261—263; 263 f; 264—267; 267—273; 273, 17 f; 274; 275, 31 35; 276 f; 277—280; 281; 281 f; 282—285; 286 f; 289; 290 f; 296—303; 303—305; 305 f; 306 bis 309; 310, 3 f 6 ff; 311—313; 314 bis 321; 321; 322 f; 323—326; 327 bis 329; 329 f; 330, 10 f; 331, 4 ff.
Po, der Fluß 148, 16.
Podiebrad, s. Georg Podiebrad.
Podio, Geraldus de, Kardinal, s. Puy, Guy du.
Poitiers, Bistum 8, 1; s. auch Malesicco.

Polen 290, 11; 291, 34.
Pontremoli, Nikodemus de, Gesandter 172 f; 208, 23.
Porto, Bistum 147, 35; s. auch Longueil.
Porto Ercole 2, 18; 3, 2 10 14.
Porto S. Stefano 3, 10 f.
Portugal 68 f; 210, 2; s. auch Alfonso V.
— der Kardinal von, s. Jakob, Infant von Portugal.
Portus S. Reparatae 3, 11.
Posonium, s. Preßburg.
Präneste, Bistum 8, 33.
— Kardinal-Bischöfe von, s. Malesicco; Capranica, Angelo.
Preßburg 60, 24.
Puy, Guy du, Abt von Marmoutier, Kardinal 10, 1 29 ff.

R.

Rabenstein, Johann von 104, 33 ff 38 ff.
Raffini, Bertrand, Nuntius 4 f.
— Pietro, Nuntius 4, 35.
Ragaz, Bartolomeo, Bischof von Barcelona 84, 23 f.
Ragusa, die Stadt 277, 30; 278, 24; 289, 8 16; 322, 10 ff; 323, 7 ff.
— Erzbistum 45, 1; 81, 40; s. auch Jacobus de Racaneto.
Rascia (Serbien) 237, 27.
Ratta, Jakobus de, Erzbischof von Benevent 96, 1 13 ff 37 f.
Ravenna 175, 33; 177, 38; 178, 31 f.
— Erzbistum 262, 37.
— der Kardinal von, s. Roverella.
Reatensis, Kard., s. Capranica, Angelo.
Reggio 35, 12.
René, König 35, 17 ff; 36, 16; 76, 14; 123, 9 13; 275, 7 25 f.
Rhodiser Ritter 148, 2; 180 f.
Rhodos 180 f.
Richardo 256, 32.
Rieti 20, 27; 21, 16; 126, 5.
— Bistum 274, 36; s. Capranica, Angelo.
Rignano 86, 14.
Rimini 224, 23 29; 244, 5 31; 253, 6 10 27 32; 254, 12 22.
Rivero, Bartolomeo, Gesandter 164, 29 ff; 170, 30 ff; 171, 15 f.
Roberto von Lecce, Minorit 65, 15 ff.
Rodolfo da Camarino 306, 37; 309, 22 f.
Rom, die Stadt, und die Römer 4, 4 9 12; 7, 10; 8, 21; 9, 5 14 18 34; 16, 21; 20, 11; 20 f; 21 f; 23, 21; 24 f; 32; 35, 28; 37, 34; 38, 1 ff; 40, 3 16; 41, 23; 44, 4; 56, 23; 58, 11; 59, 6; 62, 23; 70, 1 14; 71, 15 ff; 81, 21 ff; 82, 1; 82, 14; 83, 17; 84, 24 f; 85, 8; 87, 8; 88, 17 30; 95, 8; 96, 10; 97, 14 36; 100 f; 113, 25; 119, 14 19 22 ff; 121; 122; 124 f; 125; 129, 13 32; 130, 27; 131, 32; 132, 8; 133, 5; 135, 35; 136, 10 37; 138 f; 141, 7; 142, 1 4 18; 143, 36; 144 f; 147, 27; 148, 30; 150, 8; 152, 31 ff; 160, 38; 161, 19; 164, 36; 167, 30 36; 172, 5; 183, 10; 184, 29; 186, 5 f 20; 188, 12; 193, 23; 195, 8; 199, 28; 205, 17 21; 207, 7; 211, 4; 213, 11; 216, 5; 217, 5 19 ff; 218, 9; 220, 15; 221, 16 ff; 223, 27; 224, 36; 226, 35; 227, 1; 229, 37; 233, 16; 235, 28 f; 236, 2 ff; 237, 33; 239, 34 ff; 240, 12 ff; 245, 4; 254, 39; 255, 1 f; 257, 21; 259, 25 ff; 260, 13; 263, 17; 264, 29; 265, 11 13; 267, 4 ff 12; 273, 8; 275, 26; 276, 11; 282, 19; 288, 22; 289, 25 34; 290, 23; 292, 26; 294, 22; 303, 21 29; 305, 24; 309, 26 31; 312, 28 32 f; 320, 27; 328, 6; 331, 5.
St Peter 28, 23; 29, 9; 31, 11; 32, 4; 35, 4; 51, 5; 54, 34; 64, 16; 65, 35; 67, 3; 93, 12; 101, 18; 138, 22; 140, 20; 142, 7; 171, 29; 181, 22; 233, 14; 274, 33.
S. Andrea della Valle 331, 6.
SS. Apostoli 17, 24; 19, 13.
S. Crisogono 25, 1 f.
S. Giovanni in Laterano 9, 7; 21, 4; 43, 27.
Lateranensis ecclesia (Klerus) 29 f.
Porta de San Giovanni Laterano 21, 4.
S. Maria del popolo 161, 12.
Porta di S. Maria del popolo 87, 26 f; 161, 13.
S. Maria in Trastevere 24, 33; 25, 1.
S. Paolo 86, 20 24; 139, 4; 148, 21.
Porta di S. Paolo 87, 28 f.
Campo de' Fiori 171, 29.
Engelsburg 7, 4 f; 21, 3; 22, 1 4; 43, 19; 83, 34 f; 85, 4; 125, 7; 126, 21; 140, 28 ff; 141, 19 ff; 142, 5.
Porta del castello S. Angelo 87, 25.
Kapitol 81, 17; 83, 2 f.
Monte Giordano 145, 1.
Ospedale di S. Spirito 90, 32 f; 91, 1 f.
Ponte Molle 86, 7 20; 87, 26.
Romana ecclesia, chiesa di Roma 17, 6; 18, 16; 26, 13; 27, 1 10 f 20; 28, 8; 46, 20 32; 47, 4 7 34; 66, 34; 100, 9 38; 104, 19; 128, 31; 129, 22; 133, 1 4; 138, 1 10; 145, 21 25; 182, 23 29; 183, 21 25; 185, 34; 198, 40; 232, 21; 264, 19.
Romana sedes 23, 31; 112, 10.
La corte Romana 318, 36; s. auch Kirchenstaat.

Päpste, s. Alexander III.; Bonifaz VIII.; Calixtus III.; Clemens VII.; Eugen IV.; Gregor I. der Große; Gregor XI.; Innozenz VI.; Innozenz VII.; Johannes XXIII.; Martin V.; Nikolaus II.; Nikolaus V.; Paul II.; Sixtus IV.; Symmachus; Urban V.; Urban VI.; Viktor III.
Gegenpäpste, s. Benedikt XIII.; Laurentius.
Kardinäle, s. Agnesi; Agnifilus; Aigrefeuille; Albornoz; Ammanati; Barbo; Berni; Bessarion; Borja, Alonso und Rodrigo; Calandrini; Capranica, Angelo und Domenico; Carvajal; Castiglione; Cerda; Coetivy, Alain de; Colonna, Prospero; Condulmaro; Corsini; Cros, Jean de und Pierre de; Eroli; Estaing; Estouteville; Flandrini; Foix; Forteguerri; Gonzaga; Jakob, Infant von Portugal; Lagery; La Grange; Longueil; Luna; Malesicco; Mella; Mila; Nardini; Nikolaus von Cusa; Novelletti; Oliva; Orsini, Giacomo und Latino; Parentucelli; Piccolomini, Enea Silvio und Francesco; Puy, Guy du; Roverella; Scarampo; Sortenaco; Tebaldi; Tibaldeschi; Torquemada; Varda; Verruche; Weißbriach; Zabarella, Francesco.
Romagna (Romandiola) 45, 1; 46, 5; 94, 1; 126, 36; 132, 31; 145, 21 33; 151, 25; 153, 10; 230, 6 35; 234, 5.
Romagnano, Lodovico da, Bischof von Turin 118.
Ronciglione 91, 1.
Rossano, s. Marzano, Marino de.
Rothomagensis, Kard., s. Estouteville, Guillaume d'.
Rouen, Erzbistum 35, 36.
— der Kardinal von, s. Estouteville.
Roverella, Bartolomeo, Erzbischof von Ravenna, Kardinal 27, 23; 28, 25; 29, 11; 31, 14; 262, 20 f 37 ff; 330, 7 22 24.
Roverella, Lorenzo, Bischof von Ferrara 247, 26 39; 254, 8 16 25 f; 313, 28 ff.
Rubeis, Augustinus de, mailändischer Gesandter 188—193; 207—211; 217 bis 223; 223 f; 225 f; 228 f; 245—254.
Rudolfus, Pönitentiar 24, 32.
Ruprecht von der Pfalz, Erzbischof von Köln 181, 39; 270, 30 f.
Ruprecht von Simmern, Bischof von Straßburg 180 f.

S.

Sachsen 305, 34 f.
— die Herzoge von 103, 30 38.
Sacramora, Kanzler des Sigismondo Malatesta 224, 18 31; 253, 36.
Salerno 100, 6.
Saluzzo, Georgius de, Bischof von Lausanne 43, 20 37; 83, 6 f 34 ff.
Salzburg, Erzbistum 137, 1 13 34; s. auch Burchard von Weißbriach.
S. Angeli, Kard., s. Novelletti, Guglielmo; s. Carvajal, Juan de.
S. Eustachii, Kard., s. Flandrini, Pietro.
S. Marci, Kard., s. Barbo, Pietro.
S. Petri, Kard., s. Tibaldeschi, Francesco.
S. Arcangelo 224, 22; 253, 33.
Santa Croce, Andrea de 84, 27.
— Onofrio de, Bischof von Tricarico 84, 27.
— Paulo de 84, 27.
S. Giovanni in Marignano 224, 20.
S. Gregorio 90, 30.
San Marino 132 f.
San Polo, Graf von 275, 30; 297, 40.
S. Salvatore, Kastell der Grafen Collalto 109, 7.
San Severino 152, 19 f.
S. Sixto, Kardinal von, s. Torquemada, Juan de.
Sarno, Graf von 168, 29 f.
Sarno (die Schlacht bei) 124, 4.
Savelli, die Familie 152, 35.
— Jacopo 142 f; 152, 22.
Savona 2, 1; 270, 19.
Savoyen 63 f; 118, 18; 151, 19; 154, 16; 288, 25; 297, 39; 314, 27; 326, 38.
— Herzog, s. Ludwig.
Scarampo, Lodovico, Patriarch von Aquileja, Kardinal 41, 13—24; 50, 28 ff 36 ff; 51 f; 102 f; 162, 10; 314, 6.
Schlesien 103, 19; 104, 27 30.
Schweiz 281.
Scrovigno, Henrico 313, 13 f.
Sebenico 184, 9 14.
Senensis, Kard., s. Piccolomini, Francesco.
Senftleben, Heinrich, kaiserlicher Gesandter 136 f.
Sessa, Bistum 309, 24; s. auch Gherardini.
Sesseval, P. de 26, 24.
Sforza, Alessandro, Herr von Pesaro 46, 5; 89; 130, 17; 134, 28; 136, 9.
— Blanca Maria, Herzogin von Mailand, Gemahlin Francescos 102; 106 bis 108.

Sforza, Carlo, Erzbischof von Mailand 67 f.
— Francesco, Herzog von Mailand 27, 2 4; 35; 35 f; 37 f; 38—40; 43 f; 45, 7 f; 45 f; 54; 56 f; 58 f; 64 f; 67, 32 f; 70 f; 72—78; 78—80; 80 bis 82; 83—85; 85—87; 87 f; 91 bis 95; 97—99; 101; 103, 4; 105 f; 110, 29; 116, 20; 120, 12; 127 f; 129, 31; 130, 24; 133—135; 150—160; 161—164; 165—167; 168; 170 f; 171 f; 172 f; 174 f; 175—180; 181 bis 183; 188—193; 191 f; 193—195; 195, 29 ff; 197, 20 f; 199, 8 18 ff; 206, 34; 207—211; 213, 20; 215, 5 ff; 216, 7 ff 26 ff; 217—223; 223 f; 225 f; 228 f; 234, 3 6 35; 235, 13 ff; 241, 3; 242, 14 ff; 245—254; 255, 25 f 31 f; 258, 34 f; 263 f; 264 bis 267; 267—273; 275 f; 277—280; 281 f; 282—286; 286 f; 287—289; 289; 290—296; 296—303; 300, 21 ff; 307, 25 34; 308, 6 ff; 309 f; 314 bis 321; 322 f; 323—327; 327—329; 329 f.
— Galeazzo Maria, Sohn Francescos 102, 36; 103, 2; 314, 26 f; 317, 23; 323, 38; 326, 35 ff.
— Ippolita, Tochter Francescos 102, 25 ff.
— Tristano 323, 25; 324, 24; 327, 21; 328, 24 ff.
Sidon, Bistum 31, 23; s. auch Antonius.
Siena 27, 21; 46, 19 ff 34; 94, 1; 99, 28; 101, 27; 119, 23; 120, 4 26; 121, 17 32; 122, 4; 124, 16; 125, 5 10; 137, 21; 140, 30; 141, 24 27; 142, 11; 148, 22; 149 f; 167, 26 31; 168 f; 169, 13; 177, 10; 187; 192, 12; 197, 23; 202—205; 205, 12; 205—207; 225, 14 16; 226, 27; 235—237; 240—245; 255 bis 257; 257—260; 261—263; 266, 6; 279, 8.
Monasterium S. Francisci extra muros 121, 16.
Spedale della Scala 235, 37.
Die Sienesischen Nepoten Pius' II. 30, 28 f.
— Bistum 122, 36; 281, 24.
Sigmund, Herzog von Tirol 153, 28.
Silves, Bistum in Portugal 68, 26; s. auch Alfonsi.
Simmern, Ruprecht von, Bischof von Straßburg 180 f.
Simoneta, Otto 330 f.
Simonetta, Cico 306—309.
Simonetto, frate 215, 5; 234, 34.
Sinigaglia 172, 21; 193 f; 205, 34 f; 253, 28; 261, 19; 263, 8.
Sirk, Jakob von, Erzbischof von Trier 183, 37 f.
Sixtus IV., Papst 278, 38.
Sizilien, das Reich, s. Neapel.
— die Insel 165, 37; 275, 21; 330, 22.
Sizilianische Vesper 144, 28 f.
Skanderbeg, Fürst von Albanien 118, 8; 209, 33.
Slavonien 184, 13; 185, 4; 314, 5.
Soderini, Tommaso, florentinischer Gesandter 200, 3; 202, 16 ff; 234, 15 ff; 235, 7; 240, 22 ff 32 ff.
Soler, Johannes, electus Barchinonensis 68, 21 f.
Sora, Herzog von 128, 11; 152, 19.
Sortenaco, Petrus de, Bischof von Viviers, Kardinal 8, 2 8 ff 35 ff; 9, 22 f.
Sozino, Monsignore 329, 32.
Spalato, Erzbistum 22, 21; s. auch Zabarella, Bartolomeo.
Spanien und Spanier 82, 7; 118, 31 36; 154, 10 ff; 210, 2; 297, 33; 311, 26.
Spoleto 82, 1; 86, 1; 309, 15 f; 312, 12. Kardinal von Spoleto, s. Eroli, Bernardo.
Stakelhusen, Adolph, Pfarrer von St Peter in Köln 33 f.
Stanno, Petrus de, Kardinal, s. Estaing, Pierre d'.
Straßburg, Bistum 180, 38 f; s. auch Ruprecht von Simmern.
Strozzi, Antonio de, mantuanischer Gesandter 69 f.
— Filippo de' 102 f.
Superantio, Victor 173, 21.
Symmachus, Papst 14, 19 ff.

T.

Tagliacozzo 83, 10; 126, 6 11 23 145, 19; 152, 24.
— Graf von 90, 31.
Tarent, die Stadt 165, 37; 260, 20.
— Fürst von 96, 36; 101, 29 ff; 256, 1 30 ff; 257, 5 ff 28 f; 258, 14 19 ff; 260, 18; 261, 17; 262, 18 f 22 32 f.
— das Fürstentum 258, 5 f 17 24 ff; 260, 19 ff; 262, 19 ff.
Teanensis, Kard., s. Forteguerri, Niccolò.
Teano, Bistum 123, 35.
Tebaldi, Jacopo, Kardinal 83, 28; 84, 8 ff 32 ff.
— Simone, Arzt Calixtus' III. 84, 9 12 32.
Tenorio, Pedro, Erzbischof von Toledo 11, 18 33 ff.
Terni, Bistum 86, 12; s. auch Coppini.
Terracina 71, 34; 73, 37; 83, 11 25; 84, 3; 125, 13 ff; 126, 12 ff; 127; 128.

Tersüs, Jakob de. Bischof von Trivento 68.
Thoisy, Jean de. Bischof von Tournay 15, 29 f.
Thomas, Kanonikus in Rom 24, 32 f.
— de Sarzana (Parentucelli), s. Nikolaus V.
Thomaso da Bologna, Gesandter 319, 13 f.
Thomeo 325, 23 ff 29 f.
Tibaldeschi, Francesco, Kardinal 6, 24 39 ff; 7, 9; 8, 3; 10, 2.
Tiber 50, 20.
Tirol, Herzog von, s. Sigmund.
Tivoli 79, 13; 144, 38; 145, 6; 147, 3; 185, 20; 186, 8 20 30; 187, 18; 248, 3; 249, 10; 250, 7.
Toledo, Erzbistum 11, 18 33, s. auch Tenorio.
Tommaso, Fra, Minorit (Verschwörung desselben) 21, 1 5 30 33 ff; 22, 34 f; 23—24.
Torcello, Bistum 280, 37, s. auch Domenico.
Torquemada, Juan de, Kardinal 82, 7; 85, 8.
Torriglioni, Niccolò 1, 34.
Torsi, de 283, 19.
Torsini, Pietro 205, 38.
Tortona, Bistum 131, 30; s. auch Marhano.
Tournay, Bistum 15, 30 40; s. auch Thoisy.
— Kapitel 15 f.
Trani, Erzbistum 131, 39 f; s. auch Orsini, Giovanni.
Trapezunt 131, 7 40; 210, 1.
Tricarico, Bistum 84, 27; s. auch Santa Croce, Onofrio de.
Trier, Erzbistum 183, 19 36 ff; s. auch Jakob von Sirk.
Triest 235, 5.
Trivento, Bistum 68; s. auch Tersüs, Jakob de.
Trivisano, Nikolaus 173, 22.
Trono, Nikolaus, Venetianer 274, 8.
Turin, die Stadt 148, 16.
— Bistum 118, 18; s. auch Romagnano.
Türken, Türkenkrieg, Kreuzzug 36, 6; 40 f; 43, 21; 44, 17; 45, 21 ff; 47, 28 ff; 52, 41; 53, 10 24; 54, 24 ff; 55 f; 57, 0 ff; 58 f; 60, 4 29 ff; 61, 10 ff; 62, 17 ff; 02 f; 04 f; 66, 8 ff; 67, 19; 69, 1 ff; 94, 16; 104, 2; 109, 20 28 f; 115 f; 117 f; 119; 122; 131, 21 ff; 158, 10 f 24; 162, 17 f; 169 f; 171, 1 ff; 172 f; 177, 28; 178, 8 28; 179, 16; 180 f; 183 f; 184 f; 186; 187; 188—193; 195 bis 199; 199—202; 202—205; 205—207; 207—211; 211—213; 213—216; 217; 217—223; 225 f; 227 f; 228 f; 230 bis 233; 233—235; 235—237; 238 f; 240—243; 245—252; 255; 256 f; 257, 33 ff; 258, 15 f 33; 259, 1 ff 17 ff; 260 f; 261 f; 263 f; 264—267; 267—273; 274; 275; 276 f; 277 bis 280; 280 f; 281; 282—286; 286 f; 287—289; 290; 292, 26 f; 294; 296 f; 298 f; 303—305; 305 f; 306—309; 309 f; 311—314; 314—321; 321; 322 f; 323—327.
Sultan, s. Mohammed II.
Tuscanis, Antonius Maria de, päpstlicher Gesandter 52, 29 ff; 53, 12 ff.
Tusculum, Bistum 52, 4.
Kardinal-Bischof von, s. Bessarion.

U.

Udine 186, 20.
Ugo da Sena 136, 16.
Ulesis, Johannes de 97—99.
Ungarn 56, 4 8 f; 58, 13; 60 f; 69, 30; 117, 36; 131, 25; 153, 36; 183, 32; 184, 19 ff 25 ff; 189, 13; 198, 12; 209, 31; 217, 1 10; 218, 11; 221, 4 39; 222, 2 5 34; 223, 5; 225, 11; 226, 13; 228, 35; 229, 26; 230, 4 31 f; 241, 7; 243, 10 23; 245, 26; 249, 14 18; 250, 25—251, 6; 263, 28 f; 264, 13 ff 34 ff; 265; 280; 290, 11; 291, 34; 297, 5 18 f; 299, 4 27; 303, 7 35 f; 305, 12 17; 314, 36 ff; 319 f.
Könige, s. Ladislaus Posthumus; Matthias Corvinus.
Urban V., Papst 2, 35 38 42; 6, 40; 7, 29 34; 14, 27.
Urban VI., Papst 5—10; 10—15; 17, 6; 18, 17 38 ff.
Urbino 20, 26; 21, 28; 124, 19; 140, 30 32; 141, 22 28; 142, 4.
— der Graf von, s. Federigo von Urbino.

V.

Valca, Bach, Zufluß des Tiber 86, 2 32 f.
Valencia, Bistum 41, 19.
— der Kardinal von (Alonso Borja), s. Calixtus III.
Varda, Stephan de, Erzbischof von Calocza, Kardinal 320, 5 38 ff.
Venedig, Stadt und Staat 36, 15; 36 f; 37, 35; 38, 5; 39, 12; 41, 30 ff; 52 f; 57, 4; 60 f; 93, 39; 101, 35; 103, 2; 109; 109 f; 113; 114; 115 f; 116—118; 120 f; 131, 5; 134, 1 17; 148, 1 ff; 150, 31; 151, 30 ff; 152,

7; 153, 12; 157, 17 ff; 164, 19 ff 25; 169 f; 172 f; 173 f; 175 f; 178 bis 180; 183 f; 188—193; 194, 34; 195, 18 f 24 f; 197, 28 ff; 198, 33 ff; 199, 31 36; 200—202; 202, 33 ff; 203, 31; 204, 4 ff; 207, 19 23 f 26; 208, 30; 209, 2 ff 30 ff; 210, 1 6 ff 10 16 f; 211, 14; 212, 14 ff; 213, 18 23; 214 f; 216; 217, 8 ff 16 35 f; 218, 1 f 11; 219, 17 f 29 38; 220, 1 8 30; 221 f; 223, 4 ff 11 ff; 225, 11; 226, 12; 227, 5 8 38 f; 228, 12 18 f 20 ff 35; 229, 26 f; 230, 4 f 30 ff; 233—235; 235, 29; 237, 10; 238 f; 239; 240, 2 ff 22 ff; 241, 7; 243; 245; 247—254; 255, 12 35; 256, 18 ff; 260 f; 263 f; 264 f; 266; 268, 1 5 ff; 270, 8 f 28; 271 f; 273 f; 276 f; 280 f; 282—285; 294, 6 10 32 37; 295, 8 19; 297, 19; 299, 4; 303, 8; 303—305; 305 f; 309 f; 311, 10 f 13; 312, 23; 313, 11 23 25 ff 31; 314, 3 10; 315, 25 31 f; 317, 3; 318, 14 f 18; 319, 12; 320, 6; 321; 323, 5 31 ff; 325, 22 ff 36 ff; 326, 2 ff.

Venedig, Dogen, s. Malipiero; Moro.

— Patriarchat 114, 10 36; s. auch Barbo; Contareno.

Ventimiglia, Giovanni, Graf von, Generalkapitän des päpstlichen Heeres 46 f.

Vernio, Petrus de, Kardinal, s. Verruche.

Verruche, Pierre de, Kardinal 2, 19 44 ff.

Viktor III., Papst 14, 15 ff.

Villafranca 1, 37.

Villamarina, Admiral der neapolitanischen Flotte 73, 4 ff; 78, 8.

Virneburg, Heinrich von, Erzbischof von Köln 33, 20 39.

Visconti, Bartolomeo, Bischof von Novara, mailändischer Gesandter 37 f; 38—40; 43 f; 45 f.

Vitelleschi, Bartolomeo, Bischof von Corneto 142, 34 37 ff; 143, 6.

Viterbo, die Stadt 32, 26; 83, 23; 90, 25; 167, 26 31 f; 169, 11.

— Bistum 5; 7, 25; s. auch Nikolaus.

Vivariensis, Kard., s. Sortenaco, Petrus de.

Viviers, Bistum 8, 2 35.

W.

Warwick, Graf von 293, 34; 297, 34.

Weißbriach, Burchard von, Erzbischof von Salzburg, Kardinal 137, 1 13 34 ff.

Z.

Zabarella, Bartolomeo, Erzbischof von Spalato, später Erzbischof von Florenz 22—24.

— Francesco, Kardinal 22, 37.

Zamarino, Abgesandter des Sigismondo Malatesta 254, 4.

Zamora, Bistum 85, 33.

Zamorensis, Kard., s. Mella, Juan de.

Zeno, Jacopo, Bischof von Padua 121, 35 f.

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte der Päpste

seit dem Ausgang des Mittelalters.

Mit Benutzung des päpstlichen Geheim-Archivs und vieler anderer Archive

bearbeitet von **Ludwig Pastor,**

k. k. Hofrat, o. ö. Professor der Geschichte an der Universität zu Innsbruck und Direktor des österreichischen historischen Instituts zu Rom.

Erster Band: Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance bis zur Wahl Pius' II. (Martin V. Eugen IV. Nikolaus V. Callixtus III.) *Dritte und vierte, vielfach umgearbeitete und vermehrte Auflage.* gr. 8° (LXIV u. 870) *M* 12.—; in Original-Einband: Leinwand mit Lederrücken und Deckenpressung *M* 14.—

Zweiter Band: Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance von der Thronbesteigung Pius' II. bis zum Tode Sixtus' IV. *Dritte und vierte, vielfach umgearbeitete und vermehrte Auflage.* gr. 8° (LX u. 816) *M* 11.—; geb. *M* 13.—

Dritter Band: Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance von der Wahl Innocenz' VIII. bis zum Tode Julius' II. *Dritte und vierte, vielfach umgearbeitete und verbesserte Auflage.* gr. 8° (LXX u. 956) *M* 12.—; geb. *M* 14.—

„Es war ein unschätzbarer Dienst, welchen Pastor der Wissenschaft geleistet hat, indem er aus einem Chaos von alten und neuen Auffassungen, gedruckten und ungedruckten Quellenberichten und nicht mehr zu überblickenden Einzelforschungen über die traurigste, aber fesselndste Periode des Papsttums eine auf festen Grundlagen ruhende, der Höhe der heutigen Anforderungen entsprechende Geschichte schuf. Sein mit immenser Gelehrsamkeit aufgebautes Werk hat eine geschickte Veranlagung und eine gewandt sich einschmeichelnde Darstellung auch weiteren Kreisen anziehend gemacht. Dafs nun auch der umfangreiche dritte Band in dritter und vierter Auflage erscheinen mufste, ist das untrüglichste Zeugnis für einen bei solchen Werken in unsern Tagen ganz aufserordentlichen Erfolg. Durch diese wiederholten Neu-Auflagen gewinnt die gigantische Leistung noch immer an Bedeutung, indem es so ermöglicht wird, stets weiter zu ergänzen und das Werk auf der vollen Höhe zu halten. . . ."
(Stimmen aus Maria-Laach, Freiburg 1900, 2. Heft.)

„Hätte nicht der durchaus katholische Standpunkt Ludwig Pastors bei vielen Leuten, welche ebenso treu zu ihrer Konfession halten wie er selbst, Mifstrauen und Voreingenommenheit erregt, seine Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance würde wahrscheinlich von vornherein rückhaltlos als eine der monumentalsten Leistungen deutscher Geschichtschreibung in diesem Jahrhundert gepriesen worden sein. So ist der Erfolg seines Werkes nur ein langsam wachsender, dann aber endlich ein völlig durchschlagender gewesen.

„Es darf immerhin ausgesprochen werden, dafs noch von keiner Zeitepoche ein ähnliches Werk wie dasjenige Pastors existiert, dafs in der Geschichte der Renaissancepäpste die Quellen überhaupt noch niemals so im einzelnen durchforscht wurden, wie er es getan hat. Man wende sich in einer Detailfrage aus dieser Zeit, Politik, Kunst oder Literatur betreffend, an diese Papstgeschichte, und man wird nicht nur beglaubigte Tatsachen und gesicherte Urteile finden, sondern die mit gröfster Ausführlichkeit gebotenen Quellenangaben machen es einem jeden möglich, sich auch ein selbständiges Urteil zu bilden. Gerade die Gewissenhaftigkeit, mit welcher Pastor die Quellen zusammenstellt, verleiht seiner Papstgeschichte den völlig einzigartigen Wert, den nur der wirklich zu schätzen weifs, welcher auf diesem Gebiet der Geschichte selbständig gearbeitet hat. . . .

„Wenn man dann endlich das Buch aus der Hand legt, so geschieht es mit dem Wunsch, dafs dem dritten Band bald der vierte folgen möge. Es geschieht aber auch aus einem Gefühl der Ehrfurcht für die ernste, nimmermüde Forschungskraft des Verfassers, und des Stolzes, dafs es die deutsche Wissenschaft gewesen ist, welche ein so eigenartiges Stück neuerer Geschichte und Kultur der Mit- und Nachwelt in allen ihren Erscheinungen erschlossen hat."
(Allgem. Zeitung, München 1899, Beil. Nr 290.)

Weitere Urteile der Presse über Pastor, Geschichte der Päpste.

„Ein Werk ernstester Arbeit und grofser Sachkunde liegt vor uns. Einerseits galt es, eine fast unübersehbare Menge von Einzelschriften zusammenzufassen, anderseits sie durch umfangreiche Forschung in den Archiven und Bibliotheken zu bereichern. In beiden Hinsichten ist Tüchtiges geleistet. Pastor verfügt über ein Gesamtmaterial, wie es bisher noch nie für den Gegenstand zusammengebracht war. Mit der Verarbeitung der Materialien wird auch der vorurteilslose Protestant rechnen können."

(Prof. J. v. Pflugk-Harttung in Moldenhauers Liter. Jahresbericht, Leipzig, I. Jahrg., S. 39.)

„... Von dem fast unbegreiflichen Fleifs des Verfassers ganz auf die Höhe allerneuester Forschung gebracht, über deren Stand die zahllosen Anmerkungen erschöpfend unterrichten, bedeutet die neue Auflage nicht nur eine namhafte Vervollkommnung gegenüber der früheren Auflage, sondern auch eine wertvolle Bereicherung der Geschichtswissenschaft, welche längst mit einem ihrer genialsten Vertreter, Jakob Burckardt, Pastors Papstgeschichte anerkannt hat nicht nur als ‚ein Lesebuch, wozu die Darstellung einladet, sondern tatsächlich auch für Unzählige als ein Nachschlagewerk'."

(Akademische Monatsblätter, Köln 1900, Nr 5.)

„Der Name des Verfassers, wie der Titel seiner weltbekannten ‚Geschichte der Päpste', die bereits ihre französische, italienische, englische, spanische und tschechische Übersetzung gefunden hat, enthebt von vornherein den Rezensenten des Hinweises, dafs es sich bei vorliegender Publikation um ein Monumentalwerk ersten Ranges handelt. Nahezu einstimmig war denn auch die rückhaltlose Anerkennung des emsigen Bienenfleifses, der durchdringenden Forschungskraft, der umfassenden Sachkenntnis, der feinfühligen und vorsichtig abwägenden historischen Kritik, der gewissenhaft objektiven, dabei fliefsenden und ansprechenden Art der Darstellung Pastors, die beim Erscheinen der früheren Auflagen von befreundeter wie von gegnerischer Seite dem verdienten Verfasser gezollt wurde....

„Die ganze Darstellung Pastors trägt den Stempel wohltuender Objektivität, welche Licht und Schatten in dem grofsen Gemälde nach bestem Wissen und Gewissen, und wie mir scheint, durchweg glücklich verteilt, beides auf dem überall durchscheinenden Untergrunde unerbittlicher historischer Wahrheit...."

(Der Katholik, Mainz 1904, 2. Heft.)

„Das Buch beruht auf aufserordentlich eingehendem Studium der Quellen, der gedruckten wie der ungedruckten; namentlich sind aufser dem an erster Stelle und in ausgiebigster Weise benützten päpstlichen Geheimarchiv so viele andere italienische und aufseritalienische Archive und Bibliotheken durchforscht und ausgebeutet worden, dafs Pastors Werk darin schwerlich von irgend einem andern Buche dieser Art erreicht, geschweige übertroffen wird. Und mit diesen Quellen und Dokumenten verfährt Pastor ganz wie sein leider für uns viel zu früh verstorbener Lehrer Janssen; d. h. er verlangt keinen Glauben auf eigene Autorität, sondern gibt zu allem, was er schreibt, seine guten Belege, indem er die Quellen oder solche unparteiische Forscher reden läfst, die vor ihm über diesen oder jenen Punkt geschrieben haben. Dennoch ist das Buch nicht in dem Sinne ein gelehrtes, dafs man selbst Gelehrter sein müfste, um dasselbe mit Genufs und Vorteil lesen und verstehen zu können, wie das leider bei manchen deutschen Geschichtswerken der Fall ist; im Gegenteil ist die Darstellung hell und durchsichtig, fliefsend und sehr gut gegliedert, so dafs man den starken Band von Anfang bis zu Ende mit gleicher Aufmerksamkeit und Befriedigung liest...."

(Pastor bonus, Trier 1892, 4. Heft.)

„Dieser zweite Band der Pastorschen Geschichte der Päpste stellt sich dem ersten Bande gleichwertig an die Seite. Auch er beruht einerseits auf einer ausgebreiteten Kenntnis und Benützung der für den Gegenstand irgend in Betracht kommenden Literatur, anderseits auf der mühsamen Durchforschung einer sehr grofsen Anzahl von Archiven und Bibliotheken nicht nur Deutschlands, sondern auch Frankreichs, Englands, Spaniens und vorzüglich Italiens. Dafs durch diese Forschungen die Geschichte der römischen Kirche unter den in diesem Bande behandelten Päpsten mannigfache Bereicherung und Richtigstellung im einzelnen erfährt, darf man von vornherein annehmen. Was den allgemeinen Standpunkt anlangt, von welchem aus der Verfasser die Ereignisse betrachtet, so ist er bekannt und bereits bei der Besprechung des ersten Bandes darauf hingewiesen worden. Selbstverständlich hält er ihn auch in diesem Bande fest, doch ist auch hier wieder das Bemühen anzuerkennen, auch gegnerischen Ansichten und Bestrebungen möglichst gerecht zu werden und die Ereignisse und Zustände in objektivem Lichte und in historischem Sinne aufzufassen und darzustellen...."

(Literar. Zentralblatt, Leipzig 1891, Nr 4.)

„Eine Fülle und Gründlichkeit der Kirchenlehre, Beherrschung der italienischen Literatur, Tiefe der Forschungen sowie Ordnung und Vortrefflichkeit der Auslegung sind die Hauptvorzüge des Werkes."

(Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Berlin, XIX. Jahrg.)

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte des deutschen Volkes

seit dem Ausgang des Mittelalters.

Von **Johannes Janssen.**

Neue Auflage, besorgt von **Ludwig Pastor.**

Inhalt der bis jetzt vorliegenden acht Bände. (gr. 8°)

Erster Band: **Deutschlands allgemeine Zustände beim Ausgang des Mittelalters.** 17. und 18., vielfach verbesserte und stark vermehrte Auflage, besorgt von L. Pastor. (LVI u. 792) *M* 7.—; geb. in Leinwand *M* 8.40, in Halbfranz *M* 9.—

Zweiter Band: **Vom Beginn der politisch-kirchlichen Revolution bis zum Ausgang der socialen Revolution von 1525.** 17. und 18., vermehrte und verbesserte Auflage, besorgt von L. Pastor. (XXXVI u. 644) *M* 6.—; geb. *M* 7.20 u. *M* 8.—

Dritter Band: **Die politisch-kirchliche Revolution der Fürsten und der Städte und ihre Folgen für Volk und Reich bis zum sogenannten Augsburger Religionsfrieden von 1555.** 17. und 18., vielfach vermehrte und verbesserte Auflage, besorgt von L. Pastor. (XLVIII u. 832) *M* 8.—; geb. *M* 9.40 u. *M* 10.—

Vierter Band: **Die politisch-kirchliche Revolution seit dem sogenannten Augsburger Religionsfrieden vom Jahre 1555 bis zur Verkündigung der Konkordienformel im Jahre 1580 und ihre Bekämpfung während dieses Zeitraumes.** 15. und 16., verbesserte Auflage, besorgt von L. Pastor. (XXXVI u. 560) *M* 5.—; geb. *M* 6.20 u. *M* 7.—

Fünfter Band: **Die politisch-kirchliche Revolution und ihre Bekämpfung seit der Verkündigung der Konkordienformel im Jahre 1580 bis zum Beginne des dreifsigjährigen Krieges im Jahre 1618.** 15. und 16., verbesserte Auflage, besorgt von L. Pastor. (XLVIII u. 778) *M* 8.—; geb. *M* 9.40 u. *M* 10.—

Sechster Band: **Kunst und Volksliteratur bis zum Beginn des dreifsigjährigen Krieges.** 15. und 16., verbesserte und vermehrte Auflage, besorgt von L. Pastor. (XXXVIII u. 580) *M* 5.60; geb. *M* 7.— u. *M* 7.60

Siebter Band: **Schulen und Universitäten — Wissenschaft und Bildung bis zum Beginn des dreifsigjährigen Krieges.** Ergänzt und herausgegeben von L. Pastor. 1.—12. Auflage. (XLVIII u. 660) *M* 6.—; geb. *M* 7.20 u. *M* 8.—

Achter Band: **Volkswirtschaftliche, gesellschaftliche und religiös-sittliche Zustände. Hexenwesen und Hexenverfolgung bis zum Beginn des dreifsigjährigen Krieges.** 13. und 14., vielfach verbesserte und vermehrte Auflage. Ergänzt und herausgegeben von L. Pastor. (LVI u. 778) *M* 8.60; geb. *M* 10.— u. *M* 10.60

Der neunte Band wird die allgemeinen Zustände des deutschen Volkes während des dreifsigjährigen Krieges behandeln.

Jeder Band bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes und ist einzeln käuflich.

Beigaben des Verfassers:

An meine Kritiker. Nebst Ergänzungen und Erläuterungen zu den ersten drei Bänden meiner Geschichte des deutschen Volkes. Von Joh. Janssen. Neue Auflage (17.—19. Tausend). gr. 8° (XII u. 228) *M* 2.20; geb. in Leinwand *M* 3.20

Ein zweites Wort an meine Kritiker. Nebst Ergänzungen und Erläuterungen zu den drei ersten Bänden meiner Geschichte des deutschen Volkes. Von Joh. Janssen. Neue Auflage (17. u. 18. Tausend), besorgt von L. Pastor. gr. 8° (VIII u. 146) *M* 1.50; geb. in Leinwand *M* 2.50

An meine Kritiker und Ein zweites Wort an meine Kritiker zusammengebunden: in Leinwand *M* 5.—, in Halbfranz *M* 5.70

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Erläuterungen und Ergänzungen
zu
Janssens Geschichte des deutschen Volkes.

Herausgegeben von **Ludwig Pastor.**

Die „Erläuterungen und Ergänzungen" erscheinen in zwangloser Reihenfolge. Die einzelnen Hefte bzw. Doppelhefte, deren jedes ein Ganzes für sich bildet, sind einzeln käuflich. Der Umfang eines Heftes soll durchschnittlich sechs bis zehn Bogen à 16 Seiten gr. 8° betragen. Die Zahl der in einem Jahre erscheinenden Hefte wird drei nicht übersteigen; je vier bis sechs Hefte bilden einen Band.

Bereits liegen vor:

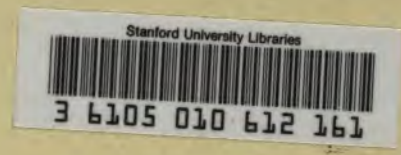
I. Band. (6 Hefte.) (XLVI u. 640) *M* 8.60; geb. in Orig.-Leinwandband *M* 10.—
1. Heft: **Luthers Lebensende.** Eine kritische Untersuchung von Dr **N. Paulus.** (VIII u. 100) *M* 1.40
2. und 3. Heft: **Nationaler Gedanke und Kaiseridee bei den elsässischen Humanisten.** Ein Beitrag zur Geschichte des Deutschthums und der politischen Ideen im Reichslande von Dr **J. Knepper.** (XVI u. 208) *M* 2.60
4. Heft: **Pater Augustin von Alfeld** († um 1532). Ein Franziskaner aus den ersten Jahren der Glaubensspaltung in Deutschland. Von P. **L. Lemmens** O. F. M. (VIII u. 108) *M* 1.60
5. und 6. Heft: **Die Reichsstadt Schlettstadt und ihr Antheil an den socialpolitischen und religiösen Bewegungen der Jahre 1490 bis 1536.** Nach meist ungedruckten Quellen bearbeitet von **J. Gény.** (XIV u. 224) *M* 3.—

II. Band. (5 Hefte.) (LII u. 610) *M* 8.80; geb. in Orig.-Leinwandband *M* 10.20
1. Heft: **Bernhard Adelmann von Adelmannsfelden,** Humanist und Luthers Freund (1457—1523). Ein Lebensbild aus der Zeit der beginnenden Kirchenspaltung in Deutschland von **Franz Xaver Thurnhofer.** (XVI u. 154) *M* 2.20
2. und 3. Heft: **Der Karmelit Eberhard Billick.** Ein Lebensbild aus dem 16. Jahrhundert von Dr **A. Postina.** (XII u. 244) *M* 3.40
4. Heft: **Die Jesuiten an den deutschen Fürstenhöfen des 16. Jahrhunderts.** Auf Grund ungedruckter Quellen. Von **Bernhard Duhr** S. J. (VIII u. 152) *M* 2.20
5. Heft: **Der Bauernkrieg in Steiermark (1525).** Eine historische Studie von Dr **Michael Maria Rabenlechner.** (VIII u. 56) *M* 1.—

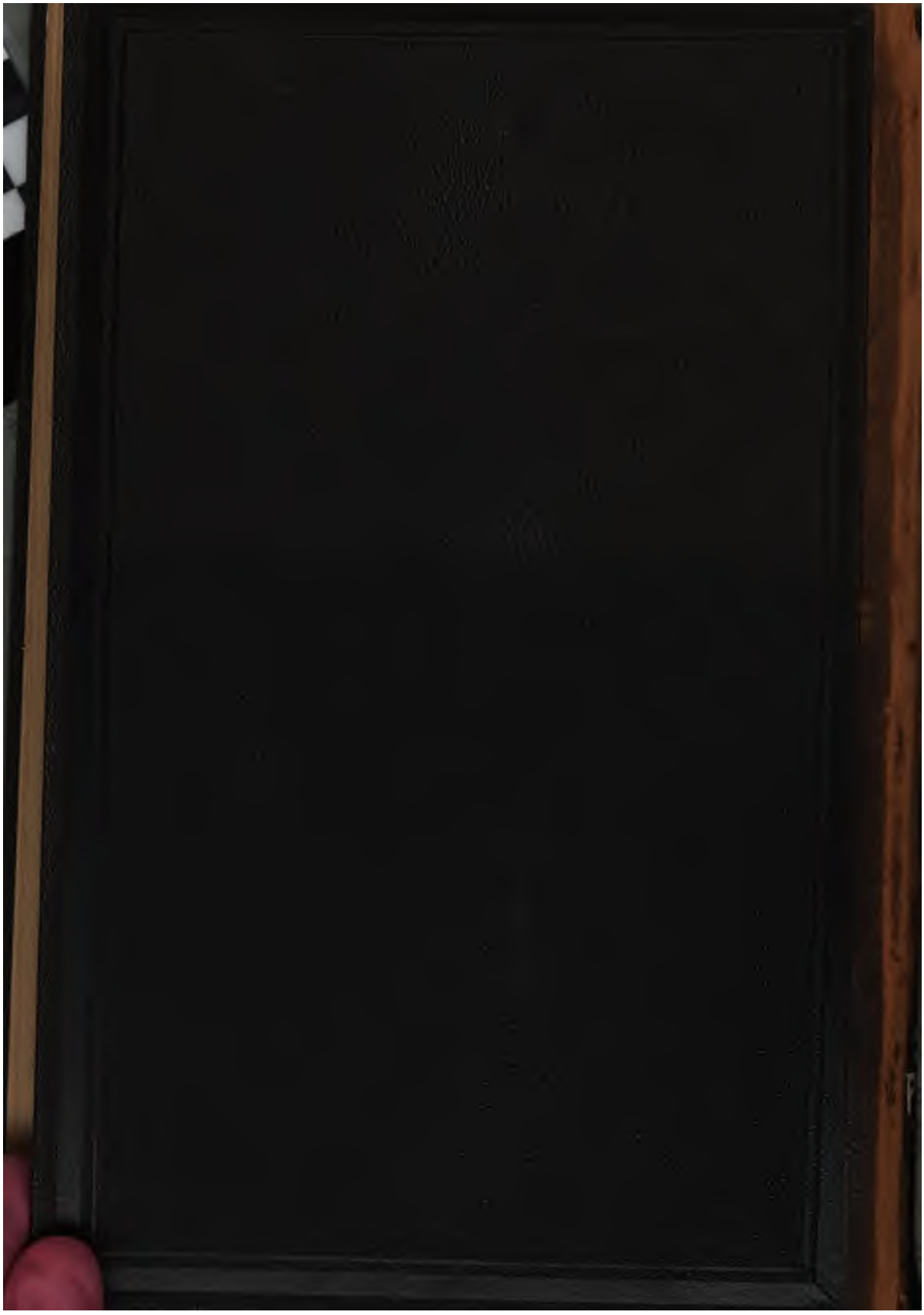
III. Band. (5 Hefte.) (XLVIII u. 634) *M* 9.80; geb. in Orig.-Leinwandband *M* 11.20
1. Heft: **Die katholische Restauration in den ehemaligen Kurmainzer Herrschaften Königstein und Rieneck.** Nach archivalischen Quellen dargestellt von Dr **Jakob Schmidt.** (XII u. 124) *M* 1.80
2.—4. Heft: **Jakob Wimpfeling (1450—1528).** Sein Leben und seine Werke nach den Quellen dargestellt von Dr **J. Knepper.** (XX u. 376) *M* 5.50
5. Heft: **Kurmainz in den Pestjahren 1666—1667.** Von Dr **Heinrich Schrohe.** (XVI u. 134) *M* 2.50

IV. Band. 1. und 2. Heft: **Die deutschen Dominikaner im Kampfe gegen Luther (1518—1563).** Von Dr **Nikolaus Paulus.** (XIV u. 336) *M* 5.—
3. Heft: **Die pfarramtlichen Aufzeichnungen (Liber consuetudinum) des Florentius Diel zu St Christoph in Mainz (1491—1518).** Herausgegeben, übersetzt und eingeleitet von Dr **Franz Falk.** (VIII u. 66) *M* 1.40

„Die ‚Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes' haben sich je länger je mehr als wertvolles, weil unparteiisches, auf quellenmäßiger Forschung ruhendes katholisches Organ für die Geschichte der Reformationszeit erwiesen."
(Literar. Zentralblatt, Leipzig 1900, Nr 50.)



STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE